

HARMOPATHIE

Krankheitsverständnis zur Entstehung der Ursachen
aus spiritueller Sicht.

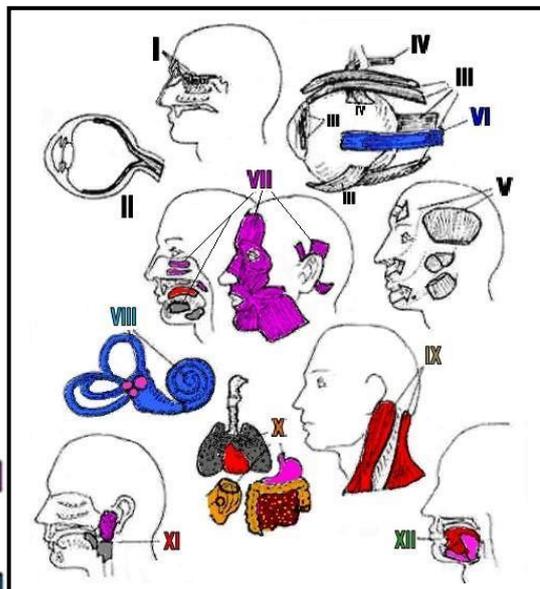
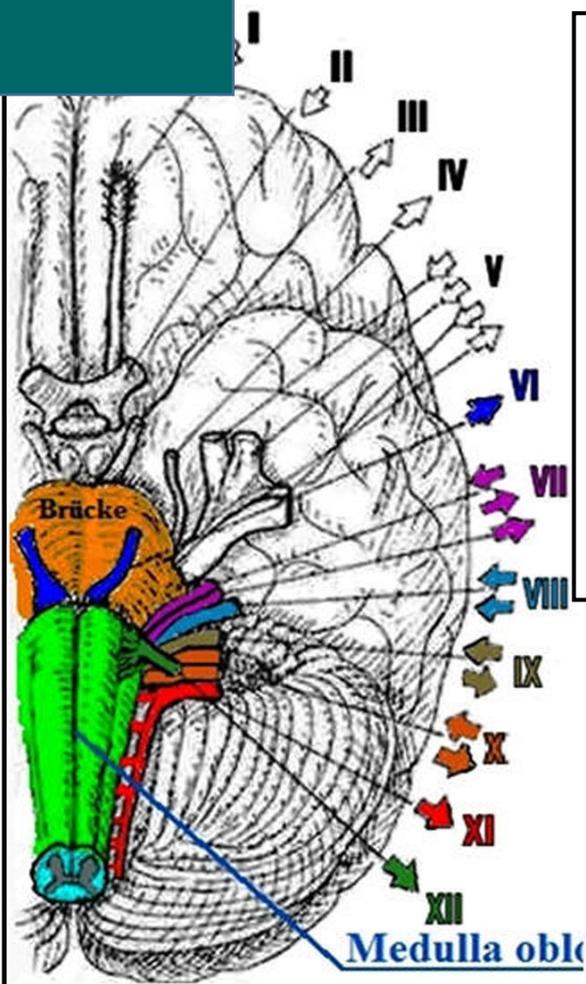
Harmopathische Analysen zur

URSACHE: Gemütssymptomatik als Genese zur körperlichen Krankheitsentstehung.

URSACHE: Die Ätiologie und Pathologie des morbus Parkinson.

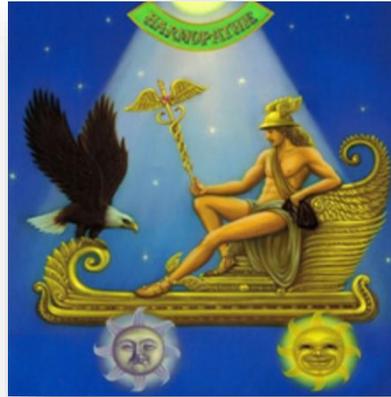
URSACHE: Impfung. Eine kritische Wirksamkeits-Analyse.

URSACHE: Die Ätiologie und Pathologie des Wundstarrkrampfes (Tetanus).



HARMOPATHIE®





ÄTIOLOGIE

Von der Entstehung der Krankheiten aus eigengeistiger Ursache.

EINE HARMOPATHISCHE ANALYSE

3. Überarbeitung

Von Jürgen Podey / Mille Artifex*)

(*ist mein Internetname)

Man unterscheidet lediglich immer nur zwischen **chronischer** und **akuter Krankheit**.

Die Schulmedizin hat in den letzten 1000 Jahren noch nie eine **chronische Krankheit** geheilt, heilt heute noch immer keine, und wird auch zukünftig keine einzige Krankheit heilen können.

Akute Krankheiten heilen meistens auch von ganz alleine.

Oder kennen Sie etwa eine chronische Krankheit, die von der Schulmedizin geheilt wurde?

Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte zur Entstehung der HARMOPATHIE ®	6
Persönlicher Brief an die Fernheiler/rinnen	11
Einführende Worte	14
I. Kapitel	15
ÄTIOLOGIE	15
Sonstige Krankheitsursachen	17
Zitate aus anderen Quellen:	20
Therapeutischer Denkansatz von Dr. Edward Bach	27
SEELE:	27
PERSÖNLICHKEIT:	27
GESUNDHEIT:	28
KRANKHEIT:	28
Geist ist Stärke, Materie ist Schwäche!	35
Der Ärzte größte Not, sind gesunde Menschen und der Tod!	42
Der Eintritt oder Erhalt einer Krankheit unterliegt den Naturgesetzen.	49
Krankheitsverständnis/Lebenskraft	49
Das Prinzip von Ursache und Wirkung	50
AUDE SAPERE	50
II. Kapitel	51
"DIE BE-DEUTUNG DES MORBUS PARKINSON"	51
Die Ätiologie und Pathologie des morbus Parkinson.	51
Eine harmopathische Analyse	51
Das geist-ige Wesen der Homöopathie.	63
Eine kurze Abhandlung:	65
Ende der Abhandlung	67
Geist = Stärke, Materie = Schwäche	71

Für das Repertorium:	72
Die Hauptsymptome des Parkinsons.	72
Die Analyse des Parkinsons:	74
Die Welt steht Kopf und ist seitenverkehrt.	89
Māyā	93
SYMPTOME SIND SYMBOLE.	99
VI. N. ABDUCENS.	99
VII. N. FACIALIS	100
VIII. N. VERSTIBULOCOCHLEARIS.	101
IX. N. GLOSSOPHARYGEUS.	103
Die 5 Elemente der Chinesischen Medizin (TCM)	105
X. N. VAGUS. Der längste im Körper.	108
XI. N. ACCESSORIUS.	114
XII. N. HYPOGLOSSUS.	115
Spiritus Genesis,	122
Die Formel:	123
DIE THERAPIE	127
Tipps - Hinweise - Medikation.	132
Andere atypische Parkinson-Syndrome.	137
Tipp für den Homöopathen:	138
FALLBEISPIELE:	143
Der Lügner in Gottes Gnaden.	152
Das Klatschen der Lämmer.	155
Ein Papstwunder:	157
Die Hölle auf Erden.	158
Für das Repertorium: Widder, Löwe und Schütze.	158
Der Teufel steckt im Detail.	159
„Der Parkinson ist die Krankheit der Lügner und Täuscher“.	160
MODALITÄTEN:	161
Miasma: Sykose	161
Die Liste einiger Parkinson-GRÖSSEN.	162
Psychoanalyse.	163
Besondere Tugenden:	163
Untugenden dieser Menschen:	164
Tugenden, die erworben werden müssen:	164
SYMPTOME SIND AUCH SYMBOLE,	166
Es gibt nur 3 Möglichkeiten zur Krankheitsentstehung:	167
Der Zufall, die Kreativität und Notwendigkeit.	167

AUDE SAPERE	174
Mails von Parkinsonbetroffenen	174
Danksagung:	198
Im Zeichen des Fisches	200
III Kapitel	207
Impfung? Die große Volksverdummung?	207
Die Wirksamkeit der Impfung wird in Frage gestellt.	208
Der Ärzte größte Not, sind gesunde Menschen und der Tod.	212
Bestandteile und Inhaltstoffe:	225
GRIPPEIMPFUNG	226
Geimpfte gehören in die Quarantäne!	227
Vor Impfschäden wird jeder Arzt gewarnt	230
Impfschäden:	230
Eine analytische Betrachtung	241
IV. Kapitel	244
DIE BE-DEUTUNG DES WUND-STARR-KRAMPFES.	244
Eine harmopathische Analyse.	244
1., die Notwendigkeit, 2., die Kreativität und 3., der Zufall.	246
Die similitische Rechnung:	253
1. Teil der Repertorisation	258
Symptome sind Symbole.	259
Als Ursache zur Krankheitsentstehung gibt es nur 3 Möglichkeiten:	267
2. Teil der Repertorisation	269
DIE 7 HIRNNERVEN	273
Wirkungen der 7 Hirnnerven bei:	274
Es gibt zweierlei Formen von Tetanus:	280
Psychoanalyse:	281
Die Analogien und Entsprechungen des Parkinson im Vergleich zum Tetanus als Gegensätzlichkeit	285
Einen Schutz durch Impfung bei Tetanus kann es nicht geben.	289
„Die harmopathische Analyse“	293
„Spiritus Genesis“	293
KARMA	294
Aude Sapere	295
Zum Thema „Wiedergeburt“	295
Die geschürte Angst des Antichristen.	296
Bachblüte „Vine“: Eine Charakterbeschreibung	301
Nervensysteme:	303

Efferente (motorische) Bahnen. Pyramidenbahn /assozierte Regionen für die erlernten Bewegungen.	303
Extrapyramidal-Motorisches System für die autonomen Grundbewegungen.	304
Die 12 Hirnnerven der Brücke und Medulla oblongata.	305
Innervierung der Hirnnerven der Medulla oblongata auf die Muskeln und Organe.	306
Glossar:	308
Nachruf zum Tod von Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen	314
Literaturhinweise:	316

Dieses Buch ist das erste Buch über die **HARMOPATHIE**® und gewährt somit erstmalig für ein breiteres Publikum Einblicke über das Heilverfahren der **HARMOPATHIE**®. Die **HARMOPATHIE**® als Weiterentwicklung der Homöopathie ist die Medizin der Zukunft, die chronische Krankheiten jeder Genese heilen kann, wie das jetzt nach zweiundzwanzigjähriger Forschung immer mehr zur Gewissheit wurde.

Ebenfalls neu ist die Technik zur Deutung der Krankheiten, die von mir entwickelt wurde und die ich als „Harmopathische Analyse“ bezeichnen möchte. Diese Analyse beurteilt die Symptome einer Krankheit in deutbare **Symbole** um, um damit, über die **Symbolik**, die Genese der Krankheiten aufdecken zu können.

Die Geschichte zur Entstehung der HARMOPATHIE®

Begonnen hat das alles vor 28 Jahren im Jahre 1986. Zur damaligen Zeit wurde ich auf den ehemaligen Unternehmer und Autor „Wolfgang Zönnchen“ aufmerksam, der von sich behauptete, Schriften aus irgendeiner unbekanntem Quelle diktiert zu bekommen, die auszugsweise im Buch "Phantastische Phänomene" von Rainer Holbe veröffentlicht wurden. Diese Schriften, die in einem Abstand von ca. einem Monat medial an W. Zönnchen übermittelt wurden, waren für mich von so großer, interessanter und neuartiger Thematik über Natur- und Geisteswissenschaften, so dass ich diese Schriften abonniert habe. Über das Studium dieser Schriften habe ich somit dann von 1986 – 2000 zwangsläufig ein großes, geisteswissenschaftliches Studium absolviert, welches sich wegen der Fülle von neuartigen Wissen -u. A. als Ausgangspunkt- sich auch in diesem Buch widerspiegelt, welches sozusagen die Grundlage für die

Aussagen und den Überlegungen in diesem Buch liefern.

Es war das Jahr 1993, als an alle Schriften-Abonnenten die Mitteilung erging, dass der Autor der Schriften (*Wolfgang Zönnchen ist nicht Autor, sondern als Medium der Übermittler der Schriften, die durch eine transpersonelle Persönlichkeit verfasst wurden.*) ein dreitägiges Seminar über ein Heilverfahren mit der Bezeichnung „**HARMOPATHIE**“ anbot. Dieses Seminar habe ich dann besucht und dann in einer medialen Übermittlung, als Einweihung, die Lehre der **HARMOPATHIE**® erhalten.

Die **HARMOPATHIE**® ist zwischenzeitlich patentrechtlich am Deutschen Patentamt unter der Nr. 30 2016 001 444 eingetragen und gesetzlich geschützt.

Die Anwendung und Behandlung ist zweiwegig: einmal rein geistig als Fernheilung an jeden Ort der Erde, und zum anderen manuell anwendbar erfolgt die Mittel-Herstellung der **HARMOPATHIE**® ohne Abweichung im Sinne der Homöopathie nach Dr. Samuel Hahnemann.

Homöopathische Mittel sind immer Kräfte aus Frequenz und Informationen, die auch IDEEN genannt werden. Die harmopathische Arzneimittelherstellung erfolgt in Hochpotenz, und wird dann wie bei allen anderen Mittel auch, nach den Regeln der Homöopathie verabreicht. Die Heilreaktionen sind ebenfalls mit den Heilabläufen der Homöopathie identisch, aber weit umfassender und besser, und im Sinne von Heilung erfolgreicher.

Die andere Möglichkeit der Mittelherstellung ist die Entwicklung durch den **Geist** des Behandelnden. Dabei zeigt sich, dass diese Art auch Fernheilwirkung verursacht, wobei es an sich unerheblich ist, an welchen Ort sich der zu Behandelnde befindet. Damit ist eine weltweite Behandlung an jeden Ort der Erde möglich. (*Vermutlich auch an jeden Ort im Universum, weil die Ideen des Geistes nicht materiell den Bedingungen von Wellen und Partikel unterliegen und deshalb nicht auf Lichtgeschwindigkeit begrenzt werden können, sondern in Überlichtgeschwindigkeit agieren. Überlichtgeschwindigkeit lässt die Zeit rückwärtslaufen, so dass Ideenübertragung ohne Zeitverlust an jedem Punkt im Universum möglich wird. = Quantenphysik.*). Wegen dem Patentrecht können dazu keine weiteren Angaben gemacht werden.



Ich komme aus der Bauwirtschaft und war über zwei Jahrzehnte als Bauunternehmer tätig, bevor ich mich eingehend mit der Medizin befasst habe (*Oder mich damit befassen musste?*). Ausgangspunkt meiner medizinischen Interessen war die Einführung in das Heilverfahren der **HARMOPATHIE**®.

Mit diesem Verfahren habe ich dann in der ersten Zeit probeweise Test bei mir und an Familienmitglieder durchgeführt, um zu überprüfen, ob die angesagten Heileigenschaften überhaupt in Erfüllung zu bringen sind. Dieses hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Mein erster Fall waren starke Krampfadern bei ständiger Muskelkontraktion und starken Nachtkrämpfen in den Waden, die nach 8 Monaten komplett verschwunden waren.

Um überhaupt den Gesamtumfang an Möglichkeiten zum Heilen bei diesem Heilverfahren ermitteln zu können, habe ich mich um weitere Patienten bemüht, bis das Gesundheitsamt ein Vergehen gegen das Heilpraktikergesetz angemahnt hat. Deshalb habe ich erst einmal für gut 3 Jahre eine Heilpraktiker-Ausbildung gemacht, und zudem noch eine 3-jährige Ausbildung zum Homöopath am Zentralklinikum der medizinischen Universität zu Lübeck absolviert.

(Homöopathie ist kein universitäres Lehrfach, aber für die Studenten, die einmal als Homöopath arbeiten möchten, sind an den Unis geförderte Arbeitskreise vorhanden, die eine hochgradig gute Ausbildung garantieren. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bei allen Studenten des Arbeitskreises aus dem Jahre 1998 – 2000 bedanken, die mich ziemlich unkompliziert als Altstudent einfach aufgenommen haben. Mein weiterer Dank gilt den Ärztinnen und Ärzten der homöopathischen Gemeinschaftspraxis in Lübeck, die kostenlos, unter Aufopferung an eigener Freizeit, für unsere praxisnahe Ausbildung sorgten.)

1999, mit dem Erwerb meines ersten PC, habe ich dann weitere Versuche unternommen, um festzustellen, wie weit und in welcher Entfernung die Heilwirkung der **HARMOPATHIE**® als Mittel zur Fernheilung einsetzbar ist. Auch hier zeigte sich, dass die Entfernung bei der Übermittlung der Heilkraft, und dessen Heilwirkung überhaupt keine Rolle spielt, so dass ich selbst in Amerika noch Heilresultate erzielt habe. Dieses war dann auch der Grund dafür, mich 2001 am Forschungs-Projekt „EUHEALS“, dem europaweiten Fernheiltest, mit Fernheilern aus ganz Europa, zu bewerben. Die Tests sind jetzt abgeschlossen. Meine Teilnahmebestätigung und die Wirksamkeitsbestätigung bei harmopathischer Fernheilung liegen vor und sind im Folgenden zum Teil in diesem Buch eingefügt.

Mit der Studie „EUHEALS“ ist erstmalig der Vorgang von Fernheilungen bei unheilbaren Krankheiten wissenschaftlich bestätigt. Ebenfalls war es auch genau diese Studie zur Fernheilung, deren Wirksamkeit an mehreren europäischen Kliniken (*In Deutschland: Uniklinik Freiburg durch Prof. Dr. Dr. Harald Walach Dr. med. Barbara Schwarzer*) wissenschaftlich bestätigt wurden, eine wissenschaftliche Bestätigung zur Funktion der **HARMOPATHIE**®, die z.B. die Homöopathie bisher nicht aufweisen kann. (*Damit funktioniert die Homöopathie aber trotzdem.*)

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG:

als Fernheiler im europaweiten Fernheiltest „EUHEALS“,



UNIVERSITÄTS
FREIBURG KLINIKUM

UNIVERSITÄTSKLINIK FREIBURG • INSTITUT FÜR
UMWELTMEDIZIN UND KRANKENHAUSHYGIENE • SIIB EUROPA •
HUGSTETTER STRASSE 55 • 79106 FREIBURG, GERMANY

INSTITUT FÜR UMWELTMEDIZIN UND
KRANKENHAUSHYGIENE
Direktor: Prof. Dr. med. Franz Daschner

*Qualitätsmanagementsystem
zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000*

Herr
Jürgen Podey ("Mille Artifex")
Große Gröpelgrube 22 / Medingsgang 6
23552 Lübeck

SAMUELI INSTITUTE OF INFORMATION BIOLOGY
(SIIB) USA (Director: Wayne B. Jonas, MD)

Deutschland

SIIB EUROPA
Koordinator: Prof. Dr. Dr. Harald Walach
Tel.: 0761 / 270 5497
Fax: 0761 / 270 7224
Email harald.walach@uniklinik-freiburg.de

Freiburg i.Br., den 23.06.05

Bestätigung

Herr Jürgen Podey ("Mille Artifex") hat im Rahmen der Studie EUHEALS, einer randomisierte Studie zur Wirksamkeit von Fernheilung bei chronischen Müdigkeitspatienten, teilgenommen und im Rahmen dieser Studie unentgeltlich Behandlungen durchgeführt. Hierfür bedanken wir uns herzlich.

Prof. Dr. Dr. Harald Walach

Dr. med. Barbara Schwarzer

Universitätsklinikum Freiburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Sitz Freiburg
Hugstetter Str. 49 • D-79095 Freiburg
Telefon 0761 / 270 - 0
www.uniklinik-freiburg.de

Aufsichtsrat: Hans-Jürgen Müller-Arens (Vorsitzender)
Vorstand: Prof. Dr. Dr. h.c. Matthias Brandis (Leitender Ärztlicher Direktor)
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Geiger (Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor)
Dr. Frank Wertheimer (Kaufmännischer Direktor)
Prof. Dr. Josef Zentner (Dekan)
Beate Buchstor (Pflegedirektorin)

Bankverbindung:
Sparkasse Freiburg-
Nördlicher Breisgau
BLZ 680 501 01
Konto-Nr. 2004 406

Geistiges Fernheilen • Randomisierte kontrollierte Studie •
Chronisches Müdigkeitssyndrom (CFS) •
Multiple Chemikalienunverträglichkeit (MCS) •

Zusammenfassung.

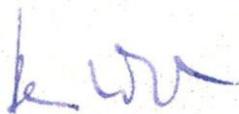
Hintergrund: Fernheilung wird von Patienten und Heilern relativ häufig verwendet, obwohl über ihre Wirksamkeit wenig bekannt ist. Erste Ergebnisse legen die Möglichkeit einer therapeutischen Wirksamkeit nahe. Deswegen soll im Rahmen einer klinischen Studie die Wirksamkeit von Fernheilung bei Patienten mit chronischer Müdigkeit und multipler Chemikalienunverträglichkeit untersucht werden, die anderweitig wenig therapeutische Möglichkeiten hätten.

Design und Methode: In die vierarmige, randomisierte Studie werden 400 Patienten mit selbst-attribuierten Umwelterkrankungen eingeschlossen. Die Patienten müssen den diagnostischen Kriterien von schwerer idiopathischer chronischer Müdigkeit, chronischem Müdigkeitssyndrom oder multipler Chemikalienunverträglichkeit entsprechen. Sie werden von spezialisierten Allgemeinmedizinern und Umweltambulanzen rekrutiert und von **Heilern aus ganz Europa** fernbehandelt, die unterschiedlichen Heilungstraditionen und Nationalitäten angehören. Jeder Patient wird von 3 Heilern behandelt. Die Heiler werden keinen Kontakt mit den Patienten haben und lediglich deren Vornamen und eine Photographie bekommen. Die Patienten werden randomisiert einer von 4 Gruppen in einem 2×2 faktoriellen Design zugewiesen. Entweder bekommen sie Fernheilung oder nicht, und entweder wissen Sie darüber Bescheid oder nicht. Dadurch lassen sich Erwartungs- und Zeiteffekte von Heilungseffekten trennen.

Zielkriterium: Primäres Zielkriterium wird die Summenskala «Psychische Gesundheit» des MOS SF-36 sein. Dieses Maß wird jeweils zu Beginn und am Ende der 6-monatigen Behandlungs- bzw. Warteperiode erhoben. Eine Reihe von Moderatorvariablen wird erfasst, um deren Erklärungsgehalt im Zusammenhang mit dem Zielkriterium zu evaluieren.

Prof. Dr. Dr. Harald Walach

Dr. med. Barbara Schwarzer



Institute of Clinical Epidemiology, University Hospital Basel
Faculty of Economics & Business Administration, University of Iceland
Schönbrunn. Dr. Harald Wiesendanger -Coordinator of Healers-
Community Clinical Sciences, University of Southampton Medical School

Universitätsklinikum Freiburg Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene Hugstetter Str.
55, D-79106 Freiburg (Germany)

Persönlicher Brief an die Fernheiler/rinnen.

Freiburg, den 23.06.2005

Liebe Heilerin, lieber Heiler!

Sie haben freundlicherweise an unserer Studie EUHEALS -eine randomisierte Studie zur Untersuchung von Fernheilung bei Chronischem Müdigkeitssyndrom- teilgenommen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für Ihre Mitarbeit und Bereitschaft zur Teilnahme. Wir wollen Ihnen in diesem Brief abschließend einige vielleicht für Sie interessante Informationen mitteilen und Ihnen gleichzeitig einen oder mehrere Briefe zukommen lassen, falls Ihre Patientinnen Ihnen geschrieben haben. Wenn Sie einen solchen Brief erhalten, fühlen Sie sich frei, direkt mit der/m Patientin Kontakt aufzunehmen.

Die Studie ist erfolgreich abgeschlossen worden. Wir haben insgesamt 409 Patientinnen und Patienten in die Studie aufgenommen und von den allermeisten (97%) komplette Datensätze erhalten. Dies ist für eine komple Studie dieser Art ein sensationell gutes Ergebnis.

Insgesamt haben ein Viertel aller Teilnehmerinnen in einem klinisch relevanten Sinne von der Behandlung profitiert. Dies bedeutet, dass die krankheitsübergreifende Lebensqualität sich um mindestens 10 Punkte, auf einer Skala von 0-100, verbessert hat. Abgesehen von diesem sehr allgemeinen Effekt der Teilnahme an der Studie hat sich gezeigt, dass das von uns anvisierte Hauptzielkriterium, die psychische Befindlichkeit, sich in der behandelten Gruppe im Vergleich zur unbehandelten nicht deutlich verbessert hat. Sehr wohl aber hat sich die körperliche Lebensqualität in der behandelten Gruppe verglichen mit der unbehandelten Gruppe signifikant verbessert. Das Ausmaß der Verbesserung ist klein, bewegt sich aber immer noch im klinisch relevanten Bereich. Interessanterweise war die Verbesserung in der Gruppe, die behandelt wurde ohne es zu wissen, genauso groß wie in der Gruppe, die behandelt wurde und es wusste. Dies bedeutet: Wir sehen einen statistisch signifikanten, kleinen aber deutlichen Effekt der geistigen Fernheilung, jedoch nicht im Hauptzielkriterium. Diese Ergebnisse werden derzeit von uns noch genauer

untersucht und zur Publikation vorbereitet. Bitte behandeln Sie diese Informationen bis auf weiteres vertraulich, um den Publikationsprozess* 1 + 2) nicht zu stören.

**1) (Anm. von mir, der Verfasser: Ich denke einmal, nach jetzt über 4 Jahre nach Beendigung der Studie ist die Sache wohl soweit abgeschlossen, so dass die weitere Schweigepflicht entfallen ist, wobei eigentlich nicht erkennbar ist, wieso eigentlich überhaupt eine Schweigepflicht erforderlich ist; wird doch in der Medizin üblicherweise schon bei Beginn einer Studie/Forschung groß herumgetönt, was die alles -regelmäßig erfolglos- schon seit tausend Jahren unternehmen, um Heilung zu produzieren, wo bei genauerer Hinsicht immer nur Behandlung zur Symptomvertuschung, Symptomunterdrückung, aber nie Heilung herauskommt. Ebenfalls gibt es keinen gesicherten Nachweis, der die angedichtete Behauptung unterstützt, durch Impfe könnte man Krankheiten verhindern. Belege, Erklärungen und mehr dazu im 3. Kapitel über Impfungen.).*

Wir bedanken uns noch einmal sehr herzlich für Ihre Zusammenarbeit und wünschen Ihnen auch weiterhin alles Gute.
Mit den besten Grüßen,

Prof. Dr. Dr. Harald Walach

Dr. med. Barbara Schwarzer



Institute of Environmental Medicine and Hospital Epidemiology, University Hospital Freiburg
Department of Psychology, University of Iceland
Institute of Clinical Epidemiology, University Hospital Basel
Faculty of Economics & Business Administration, University of Iceland
Schönbrunn. Dr. Harald Wiesendanger -Coordinator of Healers-
Community Clinical Sciences, University of Southampton Medical School

***2) Die Publikationen:**
Effectiveness of Distant Healing for Patients
with Chronic Fatigue Syndrome: A Randomized
Controlled Partially Blinded Trial (EUHEALS)

liegen nun auch vor und können im folgenden Link per PDF in Englisch eingesehen werden.

[Psychother Psychosom 2008 77 158 Walach](#)

Anmerkung: Bereits 1998 wurden die ersten Fernheilversuche mit 55 Fernheiler durchgeführt. Wegen den guten Erfolg dann noch einmal von 2000 – 2005 mit über 400 Fernheiler aus ganz Europa an mehreren Europäischen Kliniken. Gesponsert wurde das Ganze mit Millionenaufwand durch die Europäische Kommission in Brüssel. Die Ergebnisse sind in den einzelnen europäischen Mitgliedstaaten an alle Ministerien für Gesundheit gegangen und haben eine hohe Staatswichtigkeit. Dennoch ist keine Anstrengung erkennbar, dieses Heilpotentials im Sinne der Volksgesundheit einzusetzen.

Diese Ergebnisse als Wirksamkeitsnachweis zur Heilung von chronischer Erkrankung wurden bis heute nicht über die Medien (*Funk, Fernseh, Zeitungen.*) an die Öffentlichkeit weitergeleitet, so dass Sie auch weiterhin ohne Aussicht auf irgendeinen Heilerfolg bei chronischer Erkrankungen nicht durch Heilkundige geheilt werden können, sondern über die notwendige Medikamentierung zur Unterdrückung Ihrer Symptome, lebenslang einen Wirtschaftsfaktor für Ärzte und Pharmas bilden. Oder kennen Sie irgendeine chronische Krankheit die durch Ärzte geheilt werden kann oder wurde?

Man unterscheidet lediglich immer nur zwischen **chronischer und **akuter Krankheit**.**

Die Schulmedizin hat in den letzten 1000 Jahren noch nie eine **chronische Krankheit geheilt, heilt heute noch immer keine, und wird auch zukünftig keine einzige Krankheit heilen können.**

Akute Krankheiten heilen meistens auch von ganz alleine.

Einführende Worte

Die Worte jenes Geistwesens, welches das Seminar leitete und für die Übermittlung und Lehre der **HARMOPATHIE**® verantwortlich ist:

....das Thema „Heilen“ und „Heilsein“ ist uns allen ein Anliegen, denn wir wissen was Kranksein bedeutet, und zwar das Ergebnis von Disharmonien zwischen Seele und Geist eines Menschen, die sich als Krankheit im materiellen Körper sichtbar zum Ausdruck bringen. Krankheit ist so natürlich wie Hunger oder Durst. Hunger und Durst kann gestillt werden, Krankheit kann in Heilsein transformiert werden. Krankheit und Heilsein sind zwei Pole eines Ausdrucks der „Leben“ heißt!

Leben ist das Eingebundensein in die immer und überall, im Großen wie im Kleinen, wirkenden kosmischen Gesetze. Wer im Besitz des Wissens der kosmischen Gesetze ist, der hat den Schlüssel zum Tor der Weisheit, dem öffnet sich dieses Tor und er erkennt die Harmonie allen Seins.

„HARMO-pathie“ ist eine rein geistige Heilweise, die in Kenntnis und im absoluten Einklang mit den allgegenwärtigen kosmischen Gesetzen dargebracht wurde, um durch und in der Weitergabe dieses Wissens dem Menschen Harmonie und dadurch Heilsein zu überbringen. Ich habe diesem geistigen Heilen den Namen „HARMO-pathie“ gegeben. HARMO-pathie ist auch das Ergebnis meiner siebenjährigen Vorbereitung auf mein Wirken, dem Menschen die Freiheit seiner Persönlichkeit aufzuzeigen, die er im Einklang mit den kosmischen Gesetzen zur absoluten Entfaltung bringen wird.

Disharmonie im Menschen ist Ausdruck eines aussichtslosen Kampfes gegen das Gesetz!

„Harmonie“ ist die Vereinigung Mensch und kosmisches Gesetz, ist Heilsein!

Es ist noch darauf hinzuweisen, dass ich zur Unterstützung viele §§ aus dem Organon von Dr. Samuel Hahnemann (*Homöopathie*) eingefügt habe. Die einzelnen Paragraphen noch extra aufzuführen, würde den Rahmen dieses Buches überfordern. Da ja nun nicht jeder dieses medizinische Werk vorliegen hat, möchte ich darauf hinweisen, dass man im Internet unter dem Link: <http://www.homeoint.org/books4/organon/> die einzelnen §§ nachlesen kann.

I. Kapitel

ÄTIOLOGIE

FORSCHUNG UND ÜBERLEGUNGEN ZUR KRANKHEITSENTSTEHUNG ALS FOLGE EIGENGEISTIGER ABNORMITÄT UND FEHLVERHALTEN IN DER MENSCHLICHEN GEMEINSCHAFT.



Aus dem Buch: Esoterisches Heilen von Alice Bailey & Djwhal Khul:

"Alle Eingeweihten der zeitlosen Weisheit sind notwendigerweise Heiler, obwohl nicht alle den physischen Körper heilen mögen. Der Grund dafür ist, dass alle Seelen, die ein gewisses Maß an wahrer Befreiung erreicht haben, Übermittler geistiger Energie sind. Dadurch wird automatisch irgendein Aspekt des Mechanismus (oder Instruments) jener Seelen beeinflusst, mit denen sie in Kontakt kommen".

Im Rahmen meiner Analyse zum morbus Parkinson und dem Wundstarrkrampf (*Tetanus*), in Anbindung an den **Symbolen** dieser Erkrankungen, stellte sich bei mir immer mehr die Vermutung ein, dass die Entstehung der Krankheiten abhängig von der Beschaffenheit des Geistes der Erkrankten ist, insbesondere vom Tun, Denken und Handeln, also Eigenschaften, die durch den **GEIST** (*Intelligenz / Überlegung*) in Ausführung gebracht werden. Mit dieser Vermutung habe ich im Weiteren versucht, diese These durch Forschungen und Literaturhinweise zu untermauern. Hier ist also das Resultat meiner Forschung:

Aus der Bibel:

Als Jesus den Lahmen geheilt hatte waren seine Worte: "Siehe, Du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr damit Dir zukünftig nicht noch Schlimmeres passiere.

Joh. 5. Kapitel.

Hier erklärt Jesus den Lahmen, dass sein Verhalten (*Sünde*) die Ursache seiner Erkrankung war, und er in Gefahr ist, weit schlimmer zu erkranken, wenn er mit dem weitermacht, was er vorher (*Sünde - vielleicht Raub, Überfälle oder Ähnl.*)

gemacht hat, und was dann in dieser Folge als Konsequenz zu seiner Lahmheit geführt hat. Und noch etwas wird erkenntlich: Der Lahme hat ganz genau verstanden, was Jesus mit Aussage gemeint hat. Denn im Prinzip kann jeder Mensch über seinen seelisch, **geist**-igen Bereich selbst entscheiden, ob sein Handeln im Sinne von Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft und Menschlichkeit korrekt, harmonisch ist, denn dieses wird vom Gewissen übermittelt, was sich bei einem Fehlverhalten immer einschaltet. Damit ist es das Gewissen, was Warnfunktion hat, und den Menschen dadurch vor Krankheit und Schicksal schützen kann. Es ist die Sprache der Intuition, der erfüllten Information, die Wahrheiten oder Fehlverhalten übermittelt.

Das Wort „Sünde“ kommt von dem altdeutschen Wort "Sinte"(*), = Trennung, und trennt den Menschen von den Absichten der Seele, die Warnfunktion aus der intuitiven Information des Herzens zu übergehen. Diese Lahmheit hat in diesem Fall als Ursache die **EIGEN**-tümliche **Geist**-igkeit des Menschen und wurde somit selbst durch Denken und gesetzwidriges Handeln verursacht. Diese Ansicht ist was etwas ganz Anderes als dass, was die Schulmedizin üblicher Weise zur Ursachenerklärung bei **körper**-lichen Gebrechen heranzieht.

*(*Beachte dazu auch die Wortschöpfung "Sint(e)flut“, womit eine Katastrophe bezeichnet wird, die gemeinsam durch das kollektive, abartige Verhalten Aller ausgelöst wurde.).*

Dazu noch eine Anmerkung: Lahmheit hat mit Bewegungseinschränkung zu tun. Die **Symbolik** der Lahmheit erklärt: "ES GEHT NICHT MEHR", und ist damit eine Warnung zur Besinnung und zum Nachdenken, weshalb es nun nicht mehr geht. Die Bewegungsmöglichkeit dieses Menschen wurde durch die Krankheit soweit eingeschränkt, dass das, was er eigentlich als "Sünde" ständig in Ausführung gebracht hat, er jetzt im Krankheitsfall nicht mehr ausführen kann; ES GEHT NICHT MEHR. Also das Gehen und das Bewegen. Damit ist ein schnelles Weglaufen, z.B. nach einem Diebstahl nicht mehr möglich. Diese Symptomatik reduziert, korrigiert also in diesem Fall ein Fehlverhalten im Sinne vom Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft. Hier durch eingeschränkte Bewegungsmöglichkeit. Damit ist diese Lahmheit ein Korrektiv, ein Versuch, eine gestörte Ordnung auszugleichen.

Ebenfalls offenbart die Aussage von Jesus über dem Lahmen die Tatsache, dass im Prinzip jeder Mensch ein Mentalist ist und mit **EIGEN-geist**-iger **Kraft** psychologisch die **körper**eigene **Materie** verändern kann, ähnlich wie ein mentaler Heiler, der mit mentaler **Kraft** den kranken Organismus durch **geist**-ige **Kraft** in Richtung Gesundheit bewegen kann. Also hat jeder Mensch direkt über die eigene Psyche, in der daraus entstehenden Verbindung durch Denken, Tun und Handeln einen Einfluss auf den Zustand des eigenen **Körpers** in Richtung Gesundheit oder Krankheit.

Diese Ansicht offenbart ein unbeachtetes Naturgesetz, aus dem hervorgeht, dass der Mensch in vielen Fällen der SCHÖPFER seiner Krankheiten und Schicksale ist, denn Krankheit und Schicksal sind oft ein und dasselbe Ding. Die **Symbolik** der Krankheiten, wie ich sie im Parkinson und Wundstarrkrampf noch erklären werde, sowie die Aussage über den Lahmen durch Jesus hier im Skript, deckt bei genauerer Überlegung dann auf, dass dieses Naturgesetz *-was sich in der Auswirkung im Sinne von Auge um Auge, Zahn und Zahn verstehen lässt-* dazu da ist, um eine **geist**-ige Missgestaltung zu korrigieren, die widernatürlich dem menschlichen Zusammenleben entgegengesetzt ist, und in diesem Zusammenhang als Sünde zu verstehen ist.

Dabei nutzt dieses Korrektiv in einer ökonomischen Weise den Weg des geringsten Widerstands, entscheidet sich im und als Optimum grundsätzlich immer für das Leben, so dass Krankheit in vielen Bereichen mit Präzision lediglich nur die Vielfalt der menschlichen Fülle in seinen Ausdrucksweisen und Tätigkeiten oft nur etwas oder auch nur geringfügig einschränkt. Damit wird das Verhalten, was über dieses Naturgesetz als Sünde erkannt wurde, durch Symptome eingeschränkt. Es sind dann die Symptome, die **Symbole** bilden, und die sich somit interpretieren, be-**deuten** lassen, wobei die Gesamtsumme der Symptome genau das verhindert, was als Sünde erkannt wurde. Und damit, an den Symptomen, an dem was eingeschränkt oder außer Funktion gesetzt wurde, kann man die Sünde wie ein Kainsmal als Ursache erkennen. Beispiele dazu, dass man über die Einschränkung, was nicht mehr geht, was außer Funktion gesetzt wurde, die Ursache erkennen kann, werden im weiteren Verlauf hier im Skript über die Kapitel "morbus Parkinson und Tetanus" erklärend abgegeben.

Aus den Werken von Dr. Edward Bach (Bachblüten):

"Anstatt zu promovieren, werden eines Tages sich die Menschen ihrer Krankheit schämen".

(Dabei will ich gerne helfen. Der Autor)

Sonstige Krankheitsursachen.

Diese Krankheitsursachen liegen oft im Bereich des Fühlens *-die Warnfunktion des Gewissen wird negiert-* in den Begierden (*die entweder gestaut oder übermäßig befriedigt werden*) und in den Launen, Unterdrückungen oder Äußerungen tiefverwurzelter Wünsche, Reizzustände, heimlicher Gelüste und der vielen verborgenen Impulse, die von dem Begierden-Leben des betreffenden Menschen ausgehen. Damit hat Krankheit unter Umständen auch läuternde Wirkung.

Vorgenannte und folgende Aussagen sind immer nur eingeschränkt als konkrete Wahrheit zu betrachten; sie bildet nur einen Hinweis auf die vielfältigen Möglichkeiten zu Erhalt der Krankheiten. Darunter befinden sich Symptome, die aus Gründen mangelnder Lebenskraft oder über ein gehemmtes Seelenleben auftreten. Die Folge von Hemmungen, psychischen Darbens und Entbehrens, und jener Zusammenballung subjektiver Kräfte, die den Fluss der Lebenskräfte eindämmen, woraus oft, wegen der Minimierung von Lebenskräften in bestimmten Arealen des Körpers Krebs entstehen kann. Diese treten auf, wenn das freie Leben der Seele blockiert wurde.

Folgen der Denktätigkeit von Verbitterung, Kummer, ständige Trauer, akutes Angstgefühl; Kummer und Verbitterung über nicht Erreichtes ruinieren die Gesundheit und den Fluss der Lebenskräfte ungemein. Furcht und Vorahnungen, Sorgen und Verzweiflung, aufgezwungenen physischen Tätigkeit oder Arbeit. Das Ergebnis ist häufig ein Zusammenbruch des Nervensystems. Somit wird Krankheit oft zu ein korrigierendes Bemühen des natürlichen physischen Körpers, Erleichterung zu suchen und sich damit von inneren Bedrängungen, subjektiven Hemmungen und verborgenen Retentionen zu befreien.

Im Weiteren gehören dazu auch die Entstehung von Krankheiten, die in der Homöopathie als Miasma* (*Sykosis, Psora, Syphilis.*) von Generationen vererblich übertragen werden, dazu die aus seiner eigenen Vergangenheit; es sind die Wirkungen von Ursachen aus früheren Inkarnationen, Lebensfehler und sogenannte Sünden.

*(Grich. *Miasma: Befleckung, insbesondere durch ein Verbrechen; ein Hinweis, womit schon die Griechen ihre Kenntnis von den Zusammenhängen zwischen Ursachen der Lebensführung und Krankheiten dokumentieren. In der Homöopathie wird auch gerne schon einmal das Miasma mit „Erbsünde“ im Zusammenhang gebracht).*

Krankheiten, die für eine bestimmte Familie charakteristisch sind und vererblich an die Generationen weitergegeben werden.

Krankheiten, die nur in bestimmte Länder auftreten oder bestimmte Völker zu Eigen sind.

Krankheiten aus planetarischem Übel, die sich oft als Endemie oder Epidemie ausbreiten und wovon Mensch, Tier und Pflanze gleichermaßen betroffen sein können.

Erworbene Krankheiten und Unfälle, die eine Folge unvernünftigen Handelns oder törichter Gewohnheiten in diesem Leben sind. Diese schaffen in entscheidender Weise die Grundlage für des Menschen zukünftiges Karma. In

Bezug auf Unfälle mag hier eine interessante Bemerkung am Platze sein: Unfälle werden häufig durch Faktoren verursacht, die man als „**Kraft-Explosionen**“ ansehen könnte. Diese werden von einzelnen Menschen oder einer Gruppe von Menschen durch Hass, Eifersucht oder Rachsucht verursacht, - Eigenschaften, die wie ein Bumerang wirken und auf den Urheber zurückfallen. Darum liebe Deinen Nächsten.

Karma, Intuition, Eingebung, Träume, Phantasie, kurz: reale sowie nicht reale Gedankenabläufe verursachen physische, psychische Resonanzen.

Die Entstehung von real ablaufenden Lebenssituationen, die nicht karmisch resonanz-bedingt sind, bewirkt schicksalhafte Veränderungen im eigenen karmisch bedingten Lebensablauf. Dies gilt für den Lebensabschnitt dieses Erdenlebens sowie für Lebensabschnitte folgender Erdenleben. Resonanz-bedingtes Leben (KARMA) bedeutet: die gespeicherten Gedanken**bilder** der Seele zu realisieren durch DENKEN und TUN.

Nicht resonanz-bedingtes Leben (SCHICKSAL) bedeutet Veränderung des karmisch resonanz-bedingten Lebensablaufes und **Bildung** von Gedanken**bildern**, die in zukünftigen Lebensabschnitten neuer Erdenleben resonanz-bedingt gelebt werden müssen. Durch die Nicht-Realisierung der gespeicherten resonanz-bedingten Gedanken**bilder** (*ordnungsgemäßer Lebensablauf*) entstehen Spannungen in der Seele. Die Folgen sind: Unzufriedenheit, Ziellosigkeit, Depression, Aggression sowie viele andere psychisch (*Psyche = Gedankenspeicher*) bedingte Krankheits**bilder**, die nicht nur in der psychischen Ebene, sondern auch im somatischen Bereich (*physischer Körper*) Krankheiten bewirken.

Es gibt aber auch Menschen, die sich nicht selbst leben, sondern werden durch andere gelebt (*Z.B. ständige Ja-sager, Verzagte, Mutlose usw.*) So unterdrücken Sie ihre Lebensabsichten, Pläne und Lebensziele. Infolgedessen wird das Leben verbittert. Diese erkranken erst an der Seele, wodurch sich ein **körper**-liches Beschwerdebild **bildet**, was man Symptome nennt. Symptome sind aber auch immer **Symbole**, die die Disharmonien der Seele anzeigen, und die man lesen, also be-DEUTEN kann, wie ich das im morbus Parkinson versucht habe, um darüber, über das Erkennen der psychischen Ursachen, die die **körper**-lichen Symptome erzeugen, in einer Form von Lebenshilfe einwirken zu können. Das heißt dann, man muss den Erkrankten erklären, welche Lebensfehler ursächlich für die Zeichen und Symptome der **körper**-lichen Erkrankung verantwortlich sind, weil diese den Lehrstoff für den Betroffenen bilden und Lebensfehler aufdecken.

Zitate aus anderen Quellen:

- * Krankheit soll etwas lehren, sie ist eine Botschaft der Seele. Wenn die Lektionen gelernt wurden, hat die Krankheit als Lehrstoff keine Berechtigung mehr und kann verschwinden.
- * Krankheit ist eine Verwirrung einer Seele, die sich Körperlich manifestiert, damit das Bewusstsein sie sieht.
- * Krankheit ist eine Antwort auf Stress und eine äußere Manifestation inneren Aufruhrs.
- * Krankheit entsteht dadurch, dass der freie Strom des Seelenlebens blockiert wird.
- * Krankheiten entstehen dadurch, dass sich die Lebensenergie eines Menschen grundlegend zentralisiert. Von der Ebene, auf der diese Energien konzentriert werden, gehen jene bestimmenden Bedingungen aus, die zu schlechter Gesundheit führen und die sich daher als Krankheit oder als Freisein von Krankheit auswirken.

Anmerkung von mir: Hier wird klar erklärt, dass Krankheiten mit nichtphysischer Natur beginnen. Sie entwickeln sich also außerhalb der **materie**-llen Zellstrukturen und noch bevor die DNA bei der Zellteilung neu entwickelt wird. (*Mensch- oder Zellentwicklung unterliegen immer einer Information. Informationen sind ursächlich primär **geist**-ig und somit unsichtbar, bevor sie sich in sekundärer Eigenschaft **körper**-lich materialisieren*) Somit ist es der **Geist** der Menschen, der die Gene mit Krankheit oder Gesundheit codiert. Krankheiten müssen also zuerst in der **geist**-igen Codierung beseitigt werden, will man die Symptomatik (= **Symbolik**) des materiellen **Körper** heilen. Eine Umcodierung im **geist**-igen Vorfeld der Gene kann nur immer durch **geist**-ige, informative "Mittel" erfolgen. Also durch hochschwingende homöopathische Mittel oder durch einen **Geist**-heiler, der den **Geist** heilt, damit der **Körper** heilen kann. Den wissenschaftlichen Fachbegriff für diesen Vorgang nennt man „nicht-**STOFF**-gebundene Informationsübertragung“.

Die Schulmedizin, die ihr Sinnen und Trachten darauf ausrichtet, die **körper**-lichen Symptome durch Wegschneiden, allerlei Heilverfahren oder Medikamente, Tinkturen oder Salben in Richtung Heilung *-stets erfolglos-* zu zwingen, sind die Scharlatane der westlichen Medizin. Denn alles entsteht aus Informationen und kann nur durch eine Veränderung der Fehl-Information, nicht aber durch Medikamente oder Wegschneiden beseitigt, geheilt werden.

- * Wenn die Lebenskraft, das Seelenbewusstsein, durch den physischen **Körper** fließt, können jene Bereiche des Körpers, die dieser Lebenskraft Widerstand leisten, je nach Bedürfnissen der Seele, an irgendeinem Zeitpunkt im Leben eine Fehlfunktion entwickeln.

* **DAS KREBSPROBLEM** ist ein Problem der Angst. Krebs bringt eine Botschaft der Angst - die in der ganzen Welt verbreitet ist- und deshalb muss beim Umgang mit der Angst das klar ins Auge geschaut werden.

* Zieht sich die in Euch als treibende Kraft existierende Liebe immer mehr zurück, gebt Ihr der in Euch ruhenden Liebe keine Möglichkeit mehr sich auszudrücken, so erkennt das Euer Überbewußtsein und beendet seine sinnlosgewordene Existenz. Die **Seele** bleibt davon unberührt, denn sie war immer und ist immer.

* Wenn das Liebesprinzip als die einzige treibende Kraft in Euch keine Möglichkeit mehr erhält sich auszudrücken, dann ist die Zeit für so einen Menschen gekommen, die materielle Ausdrucksform zu verlassen.

Anmerkung: Die Warnhinweise auf den Zigaretenschachteln, das Rauchen Krebs verursacht, erzeugen Ängste bei den Rauchern. Auch sind die ständigen Aufforderungen der Ärzte, die Frauen sollten wegen Brustkrebsgefahr öfter zur Tomographie gehen, je nach persönlicher Labilität, grundsätzlich geeignet, Ängste zu verursachen, was dann zu Brustkrebs führen kann. Krebs beruht auf einer vorhergehenden Verlagerung der Lebenskraft aus dem physischen **Körper** in die Gefühlsnatur der Emotionen, was durch Ängste ausgelöst wird, wobei sich das Zellenleben durch Überreizung zu stark entwickelt, bzw. wegen Mangel an Lebenskraft in diesen Bereichen entwickeln kann. Es ist also vorrangig die Angst als **geist-ige EIGENSCHAFT** (=Wirk-**KRAFT**), nicht das Rauchen (=Wirk-**STOFF**), was Krebs verursacht. In diesem Zusammenhang findet man 80jährige mit 60jähriger Rauchererfahrung, die überhaupt kein Krankheitsbild entwickelt haben, was ursächlich auf das Rauchen hindeuten könnte (*S. Altbundeskanzler Helmut Schmid.*). Und in diesem Zusammenhang findet man dann auch Frauen, die trotz ständiger Brustuntersuchung *-wegen der Angst vor Krebs-* feststellen, dass sie nun Brustkrebs haben. Diese Ängste wiederum verursachen das, was als Placebo bekannt ist und durch emotionale **Bilde-KRÄFTE**, durch starke Vorstellungen **visuell** entstehen. Denn Hoffnung und Furcht sind immer **geist-ige Wirk-KRÄFTE** der **geist-igen** Vorstellung, die sich realisieren können, wobei Furcht und Angst wegen der großen emotionalen Intensität im Sinne von Placebo den größten Wirkeffekt verursachen und krank machen können.

Die Zuweisung von Furcht und Angst ist ein schwarzmagischer Vorgang. Das, was man ständig befürchtet hat (*ist eine geist-ige Vorstellung*) realisiert sich dann, weil alles im Vorfeld der Erscheinung von **geist-iger** Natur ist, die auch IDEEN genannt werden. Es geschieht euch also nach euren Vorstellungen. Dem Gedanken folgt immer die Energie.

- * Krankheiten werden nach Symptomen klassifiziert, aber ihre Ursachen können verschieden sein. Dieselbe Krankheit kann bei zwei Menschen verschiedene Gründe haben. Es kommt darauf an, wie der Geist im Körper seine Uneinigkeit ausdrückt.
- * Der Schmerz spricht zu euch, wenn ihr bereit seid, von ihm zu lernen. Emotionaler Schmerz besagt dies, körperlicher Schmerz das. Es ist sogar aufschlussreich, wo im Körper er sich befindet. Nichts im Leben geschieht planlos. Mir ist klar, dass dies für jemanden, der Schmerzen hat, harte Worte sind, aber Wahrheit ist Wahrheit.
- * Die Heilung kann augenblicklich stattfinden, wenn das, was die Krankheit verursacht hat, erkannt wird. Krankheit ist daher AUSNAHMSLOS ein körperlicher Ausdruck dessen, was das Bewusstsein nicht wahrhaben wollte.
- * Gesundheit ist gottgewollt. Krankheit ist das Ergebnis falschen Denkens und falschen Verhaltens. Krankheit ist also die Unterbrechung der Verbindung mit dem göttlichen Kraftfeld, das in jeder Seele und jeder Zelle des Menschen wirksam ist.
- * Jede negative Haltung schwächt. Sie lähmt zunehmend unsere Körperfunktionen und macht mit der Zeit krank. Positives, lichtvolles Denken ist krafterweckend und bewirkt Gesundbleiben oder Gesundwerden.
- * Es gibt keine Krankheiten, die nicht aus der Seele käme. Von außen Kommendes kann sich auf Dauer nicht festsetzen, wenn es nicht in der Seele Entsprechendes vorfindet, das es aktiviert und das sich dann auch -als Übel, Leid, Krankheit und vieles mehr- im Körper festsetzt.
- * 2. Essener Schriftrolle: Ich erkenne, wie empfindsam und empfänglich ich bin. Ich erkenne, dass meine Gedanken und Überzeugungen mich sowohl krank machen, als auch HEILEN können, dass sie aber auch imstande sind, das erstaunliche Gebilde meines Körpers, das ich von meinem SCHÖPFER empfangen habe, zu zerstören.

Und als Hinweis an die Vegetarier und die, die Nahrungsergänzungsmittel nehmen, nur koscher essen wollen und Schweinefleisch verweigern; jetzt noch einmal Jesus zur Beantwortung der Frage nach gesunde Ernährung im Zusammenhang der damaligen Essenvorschriften der Israeliten: "Nicht das, was in Deinem Mund eingeht, lässt Dich erkranken, sondern das, was ausgeht".

Thomasevangelium

Anmerkung: Man kann es drehen und wenden wie man will, immer erfolgt die Satzaussage, dass Krankheiten emotionale, also **geist**-ige Ursachen haben, und im Gemüt des Betroffenen beginnen. Wie, so ist die Frage, könnte dann die Schulmedizin vermuten, mit irgendeinem körperwirksamen Mittel oder

Verfahren eine chronische Erkrankung zum Ausheilen zu bringen, wenn es doch voranging darum geht, den **Geist**, der die Krankheit schafft, zu verändern?

Chronische Krankheiten werden und wurden auf der materiellen Ebene in der Schulmedizin noch nie durch einen Arzt geheilt. Manchmal verwandelt sich eine Krankheit in eine andere, die dann aber noch schlimmer in der Ausdrucksweise geworden ist. Dabei wird dann allerdings behauptet, dass die verschwundene Krankheit geheilt wurde; und das ist sie nicht. Der **körper**-liche und **geist**-ige Gesamtzustand hat sich bei dieser „Heilung“ insgesamt verschlechtert, und zwar aus folgenden Grund: Man kann die Symptomatik einer Krankheit, die sich auf der **körper**-lichen Ebene ausdrückt (*meist setzt sich die Krankheit aus mehreren Einzelsymptomen zusammen wobei die Psyche der Betroffenen ebenfalls Veränderungen und Auffälligkeiten als Gemütsymptome aufweisen, und bildet nur in ganz seltenen Fällen ein einziges Symptom*) als eigenständiges LEBEWESEN bezeichnen, welches, wie alle reaktiven Erscheinungen auch, in der Entstehung von **geist**-iger Art ist. Die früheren Heiler, und auch noch immer die heutigen Heiler in den Regionen der Naturvölker bezeichnen diese Gesamtsumme der Krankheitszeichen wie ein echtes vielgliederliches Lebewesen als „Böser **Geist**“, der zu vertreiben ist, etwas, was die mechanistische naturwissenschaftliche Medizin, die noch nie eine Krankheit geheilt hat, als Irrglauben abtut, denn die **Geist**-igkeit der Dinge als Ursprung des **Materie**-llen ist in die Lehre der Naturwissenschaft bisher nach nicht vorgedrungen.

In diesem Sinne erklärt Samuel Hahnemann im [Organon § 6.](#): “Alle Symptome und wahrnehmbare Zeichen zusammengefasst (*Das ergibt den bösen **Geist***) repräsentieren die Krankheit in Ihrem gesamten Umfange, das ist, sie bilden die wahre und einzigste denkbare Gestalt der Krankheit“.

Wie alles, was eigenständiges Leben und sichtbar ist, sich als eigenständiges Leben durch Qualitäten charakterisiert (*Womit über den Charakter der Symptome die Krankheit eigentlich einen eigenen, speziellen Namen erhält*), hat diese krankhafte Qualität des Lebens einen **geist**-igen Ursprung; ist also vor der Erscheinung -wie z.B. Mensch, Tier und Pflanze auch- von **geist**-ig Art; ist lediglich nur Dis-**Information**, also auch die Gesamtsumme der Krankheitssymptome, die dann als dynamisches und lebendiges, eigenständiges Lebewesen korrekt als „Böser **Geist**“, bezeichnet werden muss.

In dieser Eigenschaft, als eigenständiges Lebewesen, welches sich durch die Qualitäten und Vielzahl der Symptome ausdrückt, damit ebenfalls eine eigene spezielle Ausdrucksweise wie alles Lebendiges hat, besteht auch ein berechtigter Anspruch auf die Existenz als eigenständiges Lebewesen, was sich aus „**Geist**“ dynamisch ins **Materielle** sichtlich verwandelt hat.

Es gibt überhaupt keine Krankheiten, die sich mit Exaktheit gleichen. Diese sind so unterschiedlich, wie Fingerabdrücke.

Information und Dis-Information sind im Ursprung **geist-ig** und oft aus den **Bilder** der Vorstellung und dem daraus resultierenden Verhalten entstanden. Krankheiten heilt man dadurch, dass man die Gesamtsumme der Zeichen und Symptome, die Gesamtheit des Bösen **Geist**-tes mit all seinen Gliedern an **Körper, Geist** und Seele erfasst und auf der Ebene der Dis-Information erlöst. Die Ebenen des Bösen **Geistes** erreicht man da, wo dieser angesiedelt ist; auf der Ebene der Information. Verändern kann man die Dis-Information lediglich nur immer mit informative Mittel der Homöopathie, der **HARMOPATHIE**[®] und **Geist**-Heiler, die alle im Bereich der Information hinwirken können.

Es ist ein Witz der Schulmedizin, Krankheiten auf der Ebene der **Materie** heilen zu wollen. Es gehört zur Scharlatanerie jener Erbärmlichen, die sich Spezialisten für Einzelsymptome oder Organerkrankungen bezeichnen, um im Volk die Vermutung zu schüren, man könne bei einem Spezialisten etwas mehr an Gesundheit erhalten; gilt es doch nur lediglich darum, die Gesamtsumme der Dis-Information (Den Bösen **Geist**) in HARMONIE zu reinFORMieren.

Die Erfahrung lehrt, dass man das, was lebt und existiert nicht durch Bekämpfung vernichten kann, ohne das über die Wirkung eines Naturgesetzes (*Welches in der Wirkungsweise so angelegt ist, sich autonom immer für die Existenz des Lebens zu entscheiden*) die Krankheit (*Also der böse Geist*) an Dynamik und Lebensäußerung zunimmt, wenn das autonome Naturgesetz erkennt, dass hier die Vernichtung von Leben organisiert wird. (*Krankheit ist auch ein Leben und hat eine Existenzberechtigung.*) Beispiele dazu findet Sie überall in der Natur, wenn Sie einmal daran denken, wie man massiv gegen Ratten, Ungeziefer, Tsetsefliegen in Afrika, um die Schlafkrankheit einzudämmen, gegen die Anophelesmücken, um Malaria zu vernichten und mehr unter Einsatz von stärksten Giften vorgegangen ist, um diese Plagen der Menschheit ausrotten zu können, was sogar tatsächlich in der ersten Zeit kurzfristig gelungen ist. Hier zeigt sich in jedem Fall, dass es nicht lange dauert, bis diese Lebewesen Resistenzen gegen die Gifte gebildet haben und heute dagegen immun sind. Selbst Bakterien, die ebenfalls eigenständige Lebewesen sind, haben heute eine so große Immunität durch das lebenserhaltende Naturgesetz erhalten, so dass praktisch die früher einmal hochwirksamen Antibiotikas/Penizilline heute oft überhaupt keine Wirkung mehr aufweisen. Die Bakterien bleiben davon völlig unbeeindruckt; sie sind resistent, weil sie als Lebewesen über ein Naturgesetz zur Überlebensstrategie befähigt sind, Resistenzen zu bilden, um der absoluten Vernichtung zu entgehen. Auch das erklärt, das es zwecklos ist, etwas bekämpfen zu wollen.

Die Tatsache, dass die Menschen bei chronischer Krankheit zuerst mit wenig Medikamenten behandelt werden und im jahrelangen Krankheitsverlauf mit immer stärkerer Dosierung, die ständig gesteigert werden muss, erklärt die Resistenzbildung, die Immunisierung gegen die Gifte der Behandlung, wobei die Erkrankung selbst nie weniger wird; sie vergrößert sich und gewinnt an zusätzlichen Symptomen; teilweise durch die Medikamente selbst.

Ebenfalls unter der Resistenzbildung zum Überleben der Arten ist seit einiger Zeit die vorher absolut tödliche verlaufende Krankheit „AIDS“ einzuordnen (*AIDS wird zukünftig eine neue Art von Miasma bilden und der Menschheit durch eine Vielzahl von Krankheiten enorme Probleme bereiten.*). Dabei versteht sich von selbst, dass die, die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, erklären, es würden die verabreichten Arzneimittel sein, die die Wirkung abmildern und den Tod durch AIDS damit verzögern.

Wie jede andere hochansteckende Krankheit, Epidemie auch (*Kinderlähmung, Tuberkulose, Schweine-, und Rinderpest, Vogelgrippe, Marburg, SARS, Diphtherie, Pest, die Kinderkrankheiten und u.Ä., Krankheiten, die ebenfalls von der Schulmedizin noch nie geheilt wurden, so das in diesen Fällen mal wieder die zweifelhafte Impfung aus Gründen der Nichtfeststellbarkeit von verhindernde Wirkungen gaukelhaft durchgeführt wird.*), ist festzustellen, dass diese in der Regel von ganz alleine verschwinden; sie kurbatieren sang- und klanglos einfach aus, wozu dann auch AIDS gehört, weil das Naturgesetz zum Artenerhalt per Resistenzenbildung dieses von ganz alleine arrangiert, und nicht die Ärzte.

Es versteht sich von selbst, dass die, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, sich gerne der Öffentlichkeit präsentierend, erklären, sie hätten menschenbedrohliche Epidemien durch großen Impfkampagnen ausgerottet. Niemand hat die epidemisch betroffenen Wildvögel, Schweine, Rinder und Seehunde geimpft. Auch für SARS hat man keine Impfmittel gefunden oder das Umfeld der Erkrankten unter Quarantäne gestellt. Es hat damals auch niemand die Pest, die Syphilis mit einem medizinischen Mittel eindämmen oder gar ausrotten können. Diese Krankheiten sind wie alle anderen Epidemien auch, von ganz alleine auskubatiert. Was aber nicht bedeutet, dass sie deshalb auch verschwunden sind, sondern bestimmte Reize benötigen, um wieder aufzutauchen. (*Ähnliches findet man auch bei Lippenherpes; ein Virus, der sich oft für lange Zeit irgendwo in die Schädelregion zurückzieht, und dann, meist durch psychische, emotionale Ausnahmesituationen (= Geistes-KRAFT), wieder an der Lippe erscheint.*).

In diesem Gefüge, wenn man erkennt, dass Kampf gegen dieses und jenes Leben über das Naturgesetz immer eine Gegenreaktion verursacht, die dazu führt, dass

sich das Leben (*Auch das Leben einer Krankheit*) in Überlebensabsicht verstärkt äußert, sollten Sie jetzt eigentlich in der Lage sein zu erkennen, dass man den „Bösen Geist“ einer Krankheit nicht durch Bekämpfung vernichten kann. Denn wenn die Ausdrucks-**KRAFT** einer Krankheit sich durch Unterdrückung nicht mehr im Original und im gesamten Umfang ausdrücken kann (z.B. *durch medizinische unterdrückende Mittel oder angebliche Heilverfahren*), Verhinderung in der Ausdrucksweise erfährt, dann muss sich dieses Leben einen anderen Weg suchen, sich ausdrücken zu können. Dieses geschieht dann dadurch, dass sich weitere und andere Symptome bilden (*Z.B. wandelt sich der Heuschnupfen über die Symptom-Unterdrückung in den meisten Fällen in ein Asthma um*). Damit hat sich die Krankheit allerdings nicht minimiert, sondern ist infolge der Manipulation jener, die sich effekthaschend auf Symptomvertuschung verstehen, verschlimmert, wie das gängige Praxis in der Schulmedizin ist.

Wenn für den Ausdruck einer Krankheit aus irgendeinem Grund eine Notwendigkeit besteht, dann drückt die diese Krankheit immer ökonomisch auf dem Weg des geringsten Widerstands als Optimum aus. Sie befindet sich deshalb aus Gründen der Notwendigkeit, sich sichtbar ausdrücken zu müssen, ökonomisch in optimaler Qualität. Die Absicht, dieses Optimum durch körperwirksame Arzneimittel verändern zu wollen, führt dann dazu, dass sich Nebenwirkungen ausbilden, womit der Mensch noch zusätzlich belastet wird. Damit wird dann das ökonomische Optimum verfälscht; die Situation verschlechtert sich also insgesamt, ohne dass das eigentlich optimale Grundübel verbessert wird; es verwandelt sich nur manchmal wegen der Störung in einen anderen Ausdruck Krankheit, mit einer erweiterten oder veränderten Symptombildung.

Noch nie ist es vorgekommen, dass die Ärzte der Schulmedizin eine chronische Krankheit geheilt haben. Denn Symptomunterdrückung führt wegen dem Naturgesetz der Überlebensstrategie immer in Gegenreaktion zu einer verstärkten Äußerung der Krankheit, die, wenn sie sich nicht mehr in ihrem ursprünglichen Optimum ausdrücken kann, sich zwangsweise durch andere Symptome ausdrücken muss. Damit erhält die Krankheit lediglich nur einen neuen Namen, womit sich aber dann die Gesamtsituation des Betroffenen jedoch verschlechtert hat.

MERKE: Wenn ich mit einer chronischen Krankheit zum Arzt gehe, kann diese durch die ärztliche Behandlung gar nicht gebessert werden, sondern aus Konsequenz, über die zwangsweise auftretenden Nebenwirkungen der Arzneimittel, kann ich lediglich immer nur eine Verschlechterung meines Gesundheitszustands erhalten, weil alles, was bekämpft und unterdrückt wird, eine verstärkte Gegenreaktion verursacht. Das ist ein Naturgesetz.

Es kann schon sein, dass im Sinne von Krankheit -z.B. hoher Blutdruck- es notwendig wird, um eine höhere Filterleistung über die Nieren und Leber zu gewährleisten, sich ein hoher Blutdruck z.B. bei Alkoholismus einstellt. Damit wird erkennbar, dass für den hohen Blutdruck eine Notwendigkeit vorhanden ist, weil damit ein Optimum an Filterleistung gewährleistet wird. Wenn also der hohe Druck durch Mittel abgesenkt wird, dann stellt sich in dieser Hinsicht doch die Frage, ob sich damit das Optimum an Gesundheit erhöht; ob dieser Mensch mit einem "normalisierten Blutdruck" mehr Gesundheit erhalten hat? Nein? Dann stellt sich die Frage, ob er denn durch die Manipulation der blutdrucksenkenden Mittel seine Gesundheitssituation verschlechtert hat? Dieses möchte ich dann mit einem „Ja“ beantworten und zwar dahingehend, dass sich der gesamte Organismus im Laufe der Zeit wegen der Minimierung der Filterleistung immer mehr vergiften wird; es werden sich weitere und schlimmere Krankheiten einstellen.

Physikalische Effekte haben ihren Ursprung immer in spirituellen Ursachen; bei Krankheit ausnahmslos. Wie kann eine Sammlung von sekundären Effekten auf der **materiellen** Ebene mit Erfolg so jongliert werden, dass eine Ursache, die im Ursprung primär **geist-ig** ist, korrigiert wird? Wenn der Feuermelder anspricht, warum schalten die ihn dann immer wieder ab, anstatt nach dem Feuer zu suchen? Was würden Sie von einem Automechaniker -*dem Sie erklärt haben, dass am Armaturenbrett die gelbe Lampe leuchtet*- denken, wenn dieser die Lampe rausschraubt? Jene, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben schrauben immer die Lampen raus, oder vertuschen effekthaschend das Warnleuchten, während unterhalb der Tusche gärend der böse **Geist** sich maximiert, die Köpfe der Hydra zunehmen, und sich in anderen Ausdrucksweisen noch übler äußern als jemals zuvor. Folglich kann Krankheit immer nur auf der Ebene des **Geistes**, in der **Information** korrigiert werden, nicht jedoch auf der Ebene der **Materie**.

Therapeutischer Denkansatz von Dr. Edward Bach.

SEELE:

Unser unsterblicher Anteil, unser göttlicher Wesenskern, unsere Verbindung mit dem Kosmos. Wirkt z.B. als Höheres Selbst, Intuition, Innerer Arzt: entwickelt Lebensplan, Aufgabe oÄ.

PERSÖNLICHKEIT:

Unser vergänglicher Teil, Charakter, das, was wir auf der Erde darstellen, soll den Lebensplan realisieren. Sie hat verschiedene Energiepotenziale (TUGENDEN), z. B. Sanftmut, Gemeinschaftssinn, Durchsetzungskraft, Mut, Zielstrebigkeit.

GESUNDHEIT:

Lebensplan der Seele kann sich durch die Persönlichkeit verwirklichen.
TUGENDEN werden entwickelt.

KRANKHEIT:

Missverständnis zwischen den Absichten der Seele und den Einsichten der Persönlichkeit: TUGENDEN verkehren sich ins Gegenteil, werden Mängel: z. B. Grausamkeit, Hass, Egoismus, Habgier. Diese Mängel führen zu negativen Gemütsstimmungen - *es ist der **Geist**, der sich den **Körper** baut* - und können sich längerfristig auch als **körper**-liche Krankheit materialisieren. Diese **körper**-lichen Krankheiten sind die Korrektive, die die Seele benutzt, um den ursprünglich gewollten Zustand (TUGENDEN) wiederherzustellen.

Anmerkung: Die Seele drückt ihre Uneinigkeit mit dem **Geist** durch **körper**-liche Symptome aus, die **Symbole** bilden. Die **Symbole** einer Erkrankung lassen sich deuten und zeigen über die **Symbolik** exakt das an, was der Mensch an seinem Lebensplan, Lebensabsicht falsch macht. Wie kann es da angehen, dass Sie glauben, die Ärzte könnten ein **körper**-liches Gebrechen mit **Materie**-llen Mitteln heilen? Geht es doch vorrangig immer darum, die spirituellen Ursachen, den **Geist** zu heilen, damit der **Körper** heilen kann. Weiter stellt Dr. Bach klar, dass Krankheit nicht immer in Sinne der Schulmedizin als Krankheit betrachtet werden kann, sondern als ein Korrektiv, um eine **geist**-ige Disharmonie, eine **geist**-ige Missgestaltung wieder in den Zustand der Harmonie, der TUGENDEN zu bringen. Hier wird dann erstmalig klar, dass der Wert der Krankheiten anders interpretiert werden muss. Krankheit ist nicht immer Krankheit.

Homöopathie. Aus dem [ORGANON § 15](#). von Dr. Samuel Hahnemann:

*"Das Leiden der Krankhaft verstimmt, **GEIST**-artigen, unsern **Körper** belebende Dynamis (Lebenskraft) im unsichtbaren Inneren und der Inbegriff der von Ihr im Organism veranstalteten, äußerlichen wahrnehmbaren, daß vorhandene Übel darstellenden Symptome, bilden nämlich ein Ganzes, sind Eins und Dasselbe. Wohl ist der Organism **materie**-lles Werkzeug zum Leben, aber ohne Belebung von der Instinktartig fühlenden und ordnenden Dynamis so wenig denkbar, als Lebenskraft ohne Organism; folglich machen beide **EINE EINHEIT** aus, obgleich wir in Gedanken **EINHEIT** in der leichten Begrifflichkeit wegen in **ZWEI BEGRIFFE** spalten".*

Anmerkung: Die zwei Begriffe wären dann **Körper** und **Geist**, die zwar getrennt bezeichnet werden, jedoch als Einheit gesehen werden müssen und zusammen in Abhängigkeit agieren und interagieren. Die Schulmedizin behandelt immer nur den **Körper** und die **körper**-lichen Symptome, damit ist sie das, was sie schon immer war, primitiv, weil **geist**los. Die Folge daraus ist,

dass sie keine chronischen Krankheiten heilen kann. Die schlimmste Form der **Geist**-losigkeit findet man dann bei jenen medizinischen Spezialisten, die sich als Facharzt für dieses und jenes Organ bezeichnen, um damit den kranken Menschen vorzugaukeln, sie würden bei einem Facharzt *-wegen der Spezialisierung-* etwas mehr an Heilung (?) erfahren. Tatsächlich haben diese "Spezialisten" sich in ihrer Anschauung soweit von der Gesamtsumme Mensch entfernt, um richtiggehender Weise als Hilfsarbeiter unter den Hilfsarbeiter der praktizierenden Mediziner bezeichnet zu werden. Sie bilden in dieser Eigenschaft dann auch immer die Unterinstanz der allgemeinen Mediziner, die das Gejammer ihrer Patienten nicht mehr hören können und somit einen Ausweg haben, in täuschender Absicht, unter dem Hinweis auf besserer Behandlungsmöglichkeit beim Spezialisten, die Patienten abschieben zu können.

Zur Nutzung weitere Abschiebemöglichkeiten verordnen sie den Jammernden auch gerne diese und jene Kur möglichst weit weg an: Urlaub am Toten Meer*) (*Auch schon, um in der Beliebtheit und Ansehen sich etwas hochtunen zu können*), ohne dass dadurch irgendetwas an Gesundheit hinzukommt. Denn die primären, **geist**-igen Eigenschaften der Krankheiten können auch nicht durch Baden, Salben, Kuren und Massieren, hinweggenommen werden, denn die Ursache liegt immer in-FORM-ativ auf der **geist**-igen Ebene und äußern sich aus dieser Folge notwendiger Weise auf der **materie**-llen Ebene, womit die angefressenen Anteile, die sich beständig durch Zellteilung stets erneuern, und damit auch kontinuierlich zusammen mit den behandelten Arealen immer wieder verschwinden, gemeint sind.

*) Um am Toten Meer Neurodermitis oder Schuppenflechte auskurieren zu können: Neurodermitis und die Schuppenflechte haben Ihren Ursprung in einem Miasma (*vermutlich die Psora = Psoriasis*) und befindet sich immer im gesamten **Körper** und in jeder Zelle und nicht nur örtlich. Es sind somit miasmatische Gifte, die der **Körper** eigentlich los sein möchte. Zur Heil-Strategie lagert er diese Gifte (*Oder auch nur die Information der Krankheit*) ökonomisch auf dem Weg des geringsten Widerstandes in die Haut oder Kopfhautzellen, und damit unter geringster Krankheitsäußerung, ein, wobei die kontaminierten Hautzellen schnellsten abgestoßen und erneuert werden. Durch das Kratzen wird der Vorgang der Zellabstoßung und Zellerneuerung ökonomisch noch unterstützt. Dieses ist der Grund, weshalb in diesen Bereichen immer nur eine dünne Haut vorhanden ist. Daran kann man erkennen, dass dieser Prozess der Zellabstoßung eigentlich als Versuch zum Gesundwerden gehört, und dass für das Erscheinen dieser Krankheiten deshalb eine Notwendigkeit vorhanden ist.

Infolge der starken Sonneneinstrahlung und dem starken Salzgehalt des Wassers am Toten Meer, erkennt das autonome Schutzsystem des Körpers nun die Notwendigkeit, dass das Unterhautgewebe wegen der dünnen Oberhaut (*Falls*

die überhaupt noch da ist.) gefährdet ist und zerstört werden könnte. Also stellt das Schutzsystem die Entgiftungsmöglichkeit und damit das Abstoßen der kontaminierten Zellen ein, und bildet eine dickere, melaninhaltige Schutzhaut. Damit ist die Entgiftungs-Funktion zum Gesundwerden erst einmal ausgeschaltet, bis der Betroffenen wieder zuhause ist, und die Schutzfunktion überflüssig wird. In diesem Fall erscheint dann das Hautübel an gleicher Stelle und in gleicher Stärke wieder zurück, falls nicht das autonome Schutzsystem vorher erkannt hat, dass die Entgiftungsmöglichkeit (*Der eigentliche und natürliche Selbstheilversuch.*) über die Außenhaut durch Zellanstoßung nicht mehr möglich ist, und deshalb diese "Heilversuchsfunktion" damit auf die innere Häute der Schleimhäute, Darm, oder Lunge verlagert, und genau da dann neue und anderen Krankheiten verursacht, die dann eine andere Namens-Bezeichnung erhalten. In diesem Fall ist dann tatsächlich die Neurodermitis auf der äußeren Haut verschwunden, nur leider ist die Folgekrankheit dann schlimmer, weil sich infolge der Behandlung sich das Verhältnis der Ökonomie und Optimum verschlechtert hat. Dabei ist noch einmal in Erinnerung zu rufen, was ich weiter oben schon erklärt habe: "Jene, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben schrauben immer die Lampen raus, oder vertuschen effekthaschend das Leuchten, während unterhalb der Tusche gehend der "Böse Geist" sich maximiert, die Köpfe der Hydra zunehmen, und sich in anderen Ausdrucksweisen noch übler äußern, als jemals zuvor".

Wenn Sie nächstes wieder Mal beim Arzt sind, denken Sie auch daran, dass die derzeitige statistische Killrate durch Fehldiagnostik, Fehlmedikation alleine in Deutschland bei jährlich 50 000 liegt, wobei die tatsächliche Höhe nicht ermittelt werden kann; Sie also leicht und locker in diese Statistik hineingeraten können, und ohne dass Ihnen der behandelnde Arzt irgendwie Ihre chronische Krankheit reduzieren könnte. Die Zahl der Verhunzten und Verkrüppelten und die Anzahl der nicht Erfassten liegen noch viel höher, wobei noch zusätzlich zu bedenken ist, dass vieles, was die Schulmedizin als Krankheit bezeichnet und symptomunterdrückend behandelt, oftmals das Regulativ des autonomen System des Organismus als Versuch zur Selbstheilung ist, welches damit Gesundheit herstellen will, oder damit eine alternative Lösung anbietet. S. Bluthochdruck.

Aus dem [ORGANON § 244.](#)

"Die in Sumpf-Gegenden und solchen, die den Überschwemmungen ausgesetzt sind, einheimischen Wechselfieber, machen der bisherigen Arztwelt viel zu schaffen und doch kann auch an Sumpf-Gegenden, ein gesunder Mensch in jungen Jahren sich gewöhnen und gesund bleiben, wenn er eine F E H L E R F R E I E Lebensordnung führt und nicht von Mangel, Strapazen oder ZERSTÖRERRISCHE LEIDENSCHAFTEN niedergedrückt wird".

Anmerkung: Hier erklärt Grande Samuel, dass es eigentlich nicht die Umgebung, Feuchtigkeit oder Fäulnis ist, die zur Krankheit oder Gesundheit führt, sondern ausschließlich die fehlerfreie Lebensordnung, die einen **EIGEN-GEIST**-igen, also einen spirituellen Aspekt hat. Also ohne dem, was in der schlimmsten Abart als Verbrechen geahndet wird, und ohne die üblichen Kleinigkeiten, wie üble Nachrede, Lügen, die Anschissmodalität Mancher, die damit ihren Mangel an Persönlichkeit ausgleichen wollen, usw. Denn das Gesetz der Polarität "contraria contrariis" oder "Auge um Auge, Zahn um Zahn" ist als Naturphänomen, als Gesetz der Anziehung unumgänglich, und verursacht mit Bumerangeffekt Schicksal und Krankheiten. Immer geht die **geist**-ige Aussaat auf, und damit zwingt das Leben den Menschen die Ernte seiner **geist**-igen und tätigen Aussaat auf, diese auch als Krankheit oder Gesundheit erleben zu dürfen, was dann auch als Schicksal zusammengefasst werden kann. Damit erhellt Grande Samuel *-der berühmteste Arzt auf dem Planeten Erde-*, dass es das Gemüt (**Geist**), die spirituelle Eigenart des Menschen ist, welches je nach Beschaffenheit und Absichten, die Symptome im und am **Körper** erzeugen. Klar sollte sein, dass Unter- und Fehlernährung, Zwangsarbeit, Schlafentzug, Mangel, Strapazen usw. natürlich auch Krankheiten verursachen kann, wie natürlich auch das polare Gegenteil: Überernährung, Faulheit, langer Schlaf, Bewegungsmangel am **Körper** und im **Geist** usw.

[ORGANON § 225](#)

*"Es gibt dagegen, wie gesagt, allerdings einige wenige Gemüths-Krankheiten, welche nicht blos aus **Körper**-krankheiten dahin ausgeartet sind, sondern auf umgekehrtem Wege, bei geringster Kränklichkeit, vom Gemüthe aus, Anfang und Fortschritt nehmen, durch anhaltenden Kummer, Kränkungen, Ärgerniß, Beleidigungen und große, häufige Veranlassungen zu Furcht und Schreck. Diese Art von Gemüthskrankheiten verderben dann oft mit der Zeit, auch den **körper**-lichen Gesundheitszustand, in höchsten Grade".*

Anmerkung: Hier stellt er klar, dass erst eine psychische, also **geist**-ige Ursache die **körper**-liche Krankheit verursacht. Es sind Disharmonien, vor allen in der menschlichen Beziehung, Ehestreitigkeiten, Kränkungen, viel Kummer und Ängste, Nachbarstreit, Mobbing auf der Arbeit, die dafür sorgen, dass das Denken in Ärger und Hass oder Kummer nicht zu Ruhe kommt, und somit durch ständige, **geist**-ige Aktivität (=Potenzieren durch Vorstellungen.) entstehen, genau so und ähnlich, wie ein hochpotenziertes Homöopathikum in der Arzneimittelprüfung am Gesunden **körper**-liche Symptome verursacht; sozusagen durch die ständige **geist**-ige Aktivität im Denken in den **Körper** potenziert werden, bis diese sich als chronische Krankheit **körper**-lich manifestiert haben. (*Wasser ist ein Informationsspeicher; Körperwasser auch.*) Und nicht nur das: es werden auch die von Krankheiten betroffen, die bei Ihren Mitmenschen diese **geist**-igen Disharmonien verursachen, denn das Gesetz der

Polarität, Auge um Auge wirkt kompromisslos. Es ist also ein Umdenken in den zwischenmenschlichen Beziehungen notwendig, wenn die steigenden Kosten im Gesundheitswesen minimiert werden sollen.

Anmerkung dazu: Mit den Medikamenten der Schulmedizin wurde sowieso noch niemand von seiner **körper**-lichen Krankheit erlöst, sondern über die Nebenwirkungen immer mehr und mehr krank gemacht, ohne dass dadurch auch nur ansatzweise Heilerfolge zu melden sind, während akute Krankheiten meist auch von alleine heilen. Und Wegschneiden beseitigt nicht die **geist**-ige Ursache der Krankheits-Erscheinung. Die verbleibt weiterhin, und zwar in jeder einzelnen Zelle, da in jeder Zelle immer die Gesamtinformation (*also auch die Krankheiten, auch dann, wenn sie weggeschnitten wurden*) als DNA des Menschen gespeichert sind, und verursacht weitere, andere, und noch schlimmere Krankheiten. Z.B. ist das Ausschlagen von zerstörten oder fehlfunktionierenden Organen die direkte Folge der allgemeinen Symptomvertuschung durch Medikamente oder Manipulation der Ärzte. Sie handeln wie betrügerische Dachdecker, die man ruft, weil das Dach leck ist, die diesen Dachschaden dann beheben, aber gleichsam an anderer Stelle aus Umsatzgründen, ein neues Loch einschlagen. Oder glauben Sie tatsächlich, dass mit Wegschneiden von Organen auch gleichsam die kranke Information in allen Zellen weggeschnitten wurde? Könnten Sie glauben, dass durch Baden, Salben, Kuren, Tinkturen, Massieren, Bestrahlungen und sonstige MacGyver-Techniken die in allen Zellen gespeicherte Information gelöscht werden könnte? Wenn nicht, dann muss Ihnen doch klar sein, dass jene, die mit diesen Verfahren oder Techniken Ihnen Linderungen oder Heilung einreden wollen, das Repertoire der Scharlatane im gesamten Umfang beherrschen; lediglich nur, um Ihnen das Geld aus den Taschen zu zocken. Einen Heilerfolg, das diese oder jene Kur, Heilverfahren den angesagten Eigenschaften überhaupt erbringen, können die überhaupt nicht nachweisen, weil das gar nicht geht.

Ebenfalls werden Sie weltweit niemandem finden, der bestätigen würde, dass dieses und jenes Impfmittel ihm vor Krankheit geschützt hätte. Finden tun Sie nur die Impfversager, die das Gegenteil beweisen.

Nieren sind Entgiftungsorgane und sorgen durch die Filterleistung, dass Schadstoffe -z.B. *im Blut gebildete Harnsäure*- ausgefiltert werden, um Vergiftungen zu verhindern. So gibt es Menschen, die Fehlfunktionen an der Leber, den Nieren oder Nierenentzündung entwickeln, oder Vergiftungen durch Alkohol oder Umweltgifte erleiden. Damit einher kommt es dann oft zu einer Erhöhung des Blutdrucks, weil die Nierenfunktionsleistung als Folge der Entzündung/Vergiftung eingeschränkt wird; praktisch der Durchfluss behindert wird, was zu einer Mangelfilterung führt. Die Natürlichkeit in dieser Situation sorgt dann dafür, dass sich der Blutdruck erhöht, um über einen erhöhten Blutdruck die gestörte Filterleistung zu optimieren. Der Regelfall ist

dann: wenn man bei einem Arzt oder Ärztin erscheint, wird erklärt, dass der Blutdruck krankhaft erhöht ist und dringend gesenkt werden muss (*Die halten sich immer für intelligenter, als die Intelligenz des Selbstheilungsprinzip des Organismus, welches ihnen z.B. auch immer erklärt, wann sie Hunger oder Durst haben, Fieber zum Heilen entwickeln müssen, oder wann die Notwendigkeit zum Schlafen besteht. Dieses Prinzip erklärt Ihnen auch autonom, dass Sie bei Sport eine höhere Schweißbildung und einen erhöhten Puls und eine höhere Atemaktivität benötigen*). Es stellt sich für den der Denken kann die Frage, ob mit dem Absenken des Blutdrucks bei Mangelfunktion in der Filterleistung in den Nieren und Leber, das Selbstheilungsprinzip überhaupt noch eine Möglichkeit hat, die Entgiftungsfunktion des Organismus zu gewährleisten?

Wer ständig destruktive Schwingungen aussendet, wenn er Depression, schlechte Laune, Neid, Eifersucht, Geiz, Angst, Lieblosigkeit, Kritiksucht, Ärger, Wut oder gar Hass in seinem Herzen trägt, sendet Schwingungen in niedrigen Frequenzen aus. Wer innere oder unbewusste Ängste vor anderen Menschen hat, befindet sich im Frequenzbereich niedrigster Schwingung, ist nicht nur in Gefahr ständig angegriffen zu werden -*denn Befürchtungen sind stets anziehend*-, sondern ist auch ständig in einer akuten Gefahr, von Krankheit ergriffen zu werden.

Die **HARMOPATHIE**® als wirksames Heilmittel macht nichts anderes, als ausschließlich nur diesen erniedrigten Frequenzbereich in jeder Zelle anzuheben, zu HARMONISIEREN, und dann heilt der Mensch mit absoluter Sicherheit, unabhängig, welche Namensbezeichnung die Krankheit hat und unabhängig, welche psychische Ursachen und Eigenschaften zu Grunde liegen. Und deshalb, wenn der Mensch geheilt ist, sind auch Depressionen, Ängste, aber auch Hass und Lieblosigkeit, inklusive der **körper**-lichen Erkrankungen die durch **geist**-ige, seelische Eigenschaften hervorgerufen wurden, verschwunden.

Samuel Hahnemann, [Organon § 210](#):

*"Wie oft trifft man nicht, z.B. in den Schmerzhaftesten, mehrjährigen Krankheiten, ein **MILDES, SANFTES Gemüht** an, so daß der Heilkünstler Achtung und Mitleid gegen den Kranken zu hegen sich gedungen fühlt. Besiegt er aber die Krankheit und stellt den Kranken wieder her - wie nach homöopathischer Art nicht selten möglich ist - da erstaunt und erschrickt der Arzt oft über die schauderhaften Veränderung des Gemühts, da sieht er oft **UNDANKBARKEIT, HARTHERZIGKEIT**, ausgesuchte **BOSHEIT** und die die Menschheit **entehrendsten und empörendsten Launen** hervortreten, welche gerade diesem Kranken in seinem **EHEMALIGEN GESUNDEN TAGEN eigen** gewesen waren. Die in gesunden Zeiten Geduldigen findet man oft in Krankheit störrisch, heftig, hastig, auch wohl unleidlich Eigensinnig und*

wiederum auch wohl ungeduldig oder verzweifelt, die ehemals Züchtigen und Schamhaften findet man nun geil und schamlos".

Diese Feststellung der Gemütsveränderung in Zeiten der Krankheit, im Vergleich zum Verhalten in den gesunden Tagen und auch nach der Heilung, konnte die Schulmedizin noch nie registrieren, eben, weil sie in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt hat, um dieses Verhalten irgendwann einmal beobachten und registrieren zu können. Allerdings sagen Sie oft: "Die Krankheit hat Ihn/Sie so werden lassen", und übersehen dabei, dass dieses veränderte Gemütsverhalten zum SOLL-SO-SEIN gehört, und damit als Schicksal aufgezwungen wird (*Tatsächlich aber auch ein Regulativ ist, wie ich noch erklären werde.*). Und wenn Sie den [§ 210](#) noch einmal genauer, tiefergehend analysieren, erkennen Sie, dass die Gemütsveränderung bei Krankheit ins Gegenteil eigentlich ein Versuch ist, die gestörte Harmonie wieder zu reharmonisieren; eigentlich in den meisten Fällen mehr dazu da ist, einen Störfaktor im menschlichen Zusammenleben zu berichtigen, wobei diese Berichtigung in höchst ökonomischer Weise auf dem Weg des geringsten Widerstand erfolgt. Dabei wird zwar das Leben des Erkrankten einschränkt, aber mit dieser Beschränkung sich trotzdem für ein Optimum an Leben entscheiden.

Es wird in der Krankheit und durch die Krankheit nur das eingeschränkt, verändert, was die Ursache und eigentliche Auslöser zur Krankheitsbildung war; was sich durch eine EIGENTU(e)M-liche Symptombildung äußert und/oder das Gemütsverhalten ändert. Anders ausgedrückt: Es wurde eine **geist**-ige, psychische Missgestaltung eliminiert und ins Gegensätzliche gekehrt. Folglich muss sich der Erkrankte zwangsweise psychologisch gegensätzlich zu dem ausdrücken, als es in den gesunden Tagen möglich war. Die Gesundung durch ein homöopathisches Mittel dreht bei Heilerfolg dieses Gemütsverhältnis wieder um, und die empörendsten Launen kommen dann wieder zum Vorschein. Das Muster der Innensocke wird zum Muster der Außensocke, und umgekehrt.

Was Grande Samuel, Erfinder der Homöopathie und Kenner der **geist**-igen Wirkungen hier erklärt, ist die Tatsache, dass der Mensch im Krankheitsfall seine Wesensart ändert, so dass die in Krankheitsfall mit sanftem Gemüt, ehemals im gesunden Zeiten von aggressiver Art, boshaft mit Zornausbrüchen, eventuell Schläger usw. waren. Die in Krankheit Störrischen, Heftigen und Hastigen waren die im gesunden Tagen die Geduldigen. Das heißt, der Krankheitsfall sorgt im Sinne von Bi-Polarität für den Ausgleich. Die zuviel aggressiv waren, werden durch die Krankheit im Gemüt ruhig und sanft umgestellt. Die Verzagten, die sich alles gefallen lassen haben, werden durch die Krankheit (*Die sich ja als schwere Symptome im **Körper** und nicht nur im Gemüt manifestieren.*) gezwungen, ihrem Missmut auszudrücken. Sie sind dann heftig, eigensinnig und drücken dabei all das aus, wozu sie in gesunden Zeiten nicht in der Lage waren, bzw. wegen Ihrer Konstitution nicht ausdrücken

konnten. Selbst die ehemals Schamhaften und Züchtigen schlagen in der Krankheit eine nun gegenteilige Gangart ein.

Das homöopathische Arzneimittel "Acidum nitricum" (= *Salpetersäure*) wird eingesetzt bei entzündliche Veränderung der Schleimhäute, die Neigung zur Ulzerationen und Fissuren an Mund, Nase, Urethra, Vulva, Anus haben. Dabei treten stechende, splitterartige Schmerzen auf. Dazu kommt noch eine allgemeine Schwäche, starke Geräuschempfindlichkeit, Stomatitis, Aphthen, Fissuren an den Mundwinkeln. Gastritis, Ulcus ventriculi et duodeni (=Schleimhautdefekt im Bereich zwischen Magen und Dünndarm; von der Säure zerfressen.), Analfissuren, stundenlang anhaltende Schmerzen nach dem Stuhlgang. Dazu noch Nierenentzündung und der Urin riecht wie Pferdepisse. Am interessantesten ist das Gemütsverhalten, was bei der homöopathischen Analyse immer hochwertig betrachtet wird und voranging die Wahl des Arzneimittels bestimmt. Es sind mürrische, reizbare, nihilistische, nachtragende, rachsüchtige Menschen mit extrem konsequenten Verhalten. Nichts kann sie davon abhalten, den nachtragenden, rachesüchtigen Plänen nachzugehen. Entschuldigungen lassen diesen Typ völlig unberührt. Modern ausgedrückt sind diese Typen von Gemüt her "ÄTZEND" (*Wie der Volksmund sagt.*), ähnlich wie Acidum nitricum in natura, mit ätzenden Eigenschaften auf der **materie**-llen Ebene. Somit ist es dann auch das ätzende Gemüts**bild** dieser Menschen, was eigen-**geist**-ig den gesamten **Körper** an Haut und Schleimhäute verätzt. Der Produzent der Verätzung am ganzen **Körper** ist also primär die **geist**-ige Eigen-Art der Psyche des Betroffenen.

Verursacht wird dieses Krankheitsbild damit also ausschließlich über die Eigen-**geist**-igkeit, über das **geist**-ige Verhalten dieser Menschen. Symptome bilden **Symbole**. In diesem Zusammenhang, an der Verätzung des Körpers, kann man in etwa erraten (be-DEUTEN) von welcher Art das Gemüt (=GEIST) des Betroffenen sein muss. Ätzend! Ätzender **Geist** verätzt den ganzen **Körper**. Und glauben Sie mir, wenn ein homöopathisches Mittel nicht dazu in der Lage ist, vorrangig den Gemütsbereich zu harmonisieren, dann wird auch kein **körper**-liches Symptom verschwinden, denn der **Geist** baut sich seinen **Körper** immer selbst; reagiert entsprechend analog mit Krankheit oder Gesundheit auf die Besonderheit und Eigen-Art der Psyche.

Geist ist Stärke, Materie ist Schwäche!

Und erst in diesem Zusammenhang gesehen erklärt Samuel Hahnemann weshalb, dass das Gemüt vorrangig bei der Wahl des Arzneimittels zu betrachten ist. Es kommt also primär darauf an, von welcher Art der **Geist**, das Gemüt ist, wobei sekundär die **körper**-liche Krankheit nur eine nebensächliche Rolle spielt, denn der Körper verschwindet und erneuert sich alle 7 Jahre

komplett. Damit ist in dieser Erneuerung auch die Möglichkeit vorhanden, chronische Krankheiten verschwinden zu lassen, was nur dann möglich ist, wenn die Ursache, also der **Geist**, der die **körper**-lichen Symptome produziert, reharmonisiert wird.

Jetzt sind sie in der Lage zu erkennen, dass zum Erhalt bestimmter Körpersymptome die Voraussetzung dazu erst dann eingeleitet wird, wenn das psychologische Gemütsverhalten eine bestimmte Reaktion, Eigenschaft hat, die für die Entsprechung der **körper**-lichen Krankheiten sorgt; das ist die Voraussetzung. Sie können sich jetzt also die Frage stellen: „mit welchen schulmedizinischen Arzneimittel sollte man **körper**-liche Symptome heilen, die Ihren Ursprung in der Gemütsverfassung des Betroffenen haben, wenn dieser kontinuierlich per **Geist**-eskraft diese **körper**-lichen Symptome sich selbst stetig nachpotenziert“?

Zitat: Ein Denker ist ein Schöpfer. Ein Denker lebt in der Welt seiner bewussten Schöpfung.

Es sind wirklich Verrückte, die immer die **körper**-lichen Symptome heilen wollen, ohne einen Gedanken an die Wirk-**KRÄFTE** der Eigen-**geist**-igkeit zu verschwenden. Und geschafft haben die das noch nie. Die vier Mal im Jahr ständig wiederkehrenden medizinischen Forschungsberichte im TV, -wo das alles schon im Tierversuch bestens funktioniert, von den man aber danach nie wieder etwas hört- bilden dann immer einen Höhepunkt an Volksverhalberung, um in der Öffentlichkeit den Glauben aufrecht halten zu können, sie könnten tatsächlich eine chronische Krankheit heilen. Das können diese selbsternannten „Heiler“ nicht!

Dem Laien möchte ich zum besseren Verständnis erklären, dass ein homöopathisches Arzneimittel immer erst am Gesunden durch Einnahme getestet wird. Dabei schreiben die Probanden all die Symptome auf, die während der Testphase auftreten. In diesem Zusammenhang wurden auch die Symptome von „Acidum nitricum“ ermittelt und bestätigt, inklusiv der abartigen Gemütssymptome, die tatsächlich so in der Testphase am Gesunden auftreten und zwangsweise deren Handeln bestimmen. Weiter ist zu erklären, dass ein Homöopathikum über das Potenzieren ab C 12 und D 23 keine **STOFF**-lichen Eigenschaften mehr aufweist, so dass die **geist**-igen Eigenschaften des Mittels als Wirk-**KRAFT** (nicht Wirk-**STOFF**) die Symptome bei den Probanden verursachen. **Geist**-ige Eigenschaften entwickelt der Mensch auch in seiner Vorstellungswelt; die **IDEEN**, die dann sein Handeln bestimmen. Es sind dann die eigenen **geist**-igen Wirk-**KRÄFTE**, die genauso wie bei der Arzneimittelprüfung krankhafte Symptome am vorerst gesunden **Körper** verursachen. Die Information der **geist**-igen **KRAFT** bildet dann den **materie**-

llen **STOFF**, sowohl als homöopathisches Mittel (*Die auch IDEEN genannt werden.*), als auch über die psychologische Eigen-Art und deren IDEEN.

Es gibt keinen Unterschied in der Funktion zwischen den eigenen, **geist-igen Ideen** und den von der **Materie** befreiten Mittel der Homöopathie, die wegen der Abwesenheit von **materie**-llen Eigenschaften ebenfalls **Ideen** genannt werden und somit **geist-ig** sind. Damit sollte eigentlich ganz logisch erklärt sein, dass die Typen, die mit Acidum nitricum medikamentiert werden, vor Auftreten der **körper**-lichen (*SOMATISCH*) Symptome ihr abartiges (*PSYCHO*) Gemütsverhalten intensiv und ständig integriert und benutzt haben. Die Krankheit ist damit in ihren Ursprung *PSYCHO*, sind **Ideen**, und wird in dieser Folge danach *SOMATISCH*; also **körper**-lich. Die **geist-igen Bilder** (= IDEEN) der Vorstellung potenzieren über die dauernde Intensität die **körper**-lichen Symptome, die dann diesem Typ DAS LEBEN SCHWER MACHEN, womit auch Schicksal zementiert wird. Bei genauerer Hinsicht erkennt man aber, dass dieser Typ in seiner Gemüts-Abartigkeit alles unternimmt, um anderen DAS LEBEN SCHWER ZU MACHEN. Contraria contrariis! Der Feind befindet sich nicht außerhalb, sondern als **bildliche** Vorstellung, als **Idee**, innerhalb des Körpers und verursacht genau da schwerste **körper**-liche Schäden, durch die **geist-ige** Wirk-**KRAFT** (*Nicht Wirk-STOFF*) der *SCHÖPFERRISCHEN Ideen*. Und je mächtiger der innere Feind durch ständige Gedanken der Vorstellung aufbauend hochpotenziert wird, umso mächtiger werden die **körper**-lichen Schäden. Der Hass frisst sich immer durch das Gedärm. In diesem Sinne hat dann der Acidum nitricum-Typ auch einen zerfressenden Darm und einen schmerzhaften Ausschiss mit stinkender Pisse. Praktisch wurde ihm über seine spezielle Eigen-**geist-ig**keit, durch den Hass, selbstverursachend der ganze **Körper** und Organe ätzend zerfressen.

Wie, so ist die Frage, können Sie glauben, dass, wenn die Ursache einer Krankheit ursächlich im **Geist** produziert wird, diese durch ein körperwirksames symptomunterdrückendes Arzneimittel der Schulmedizin geheilt werden könnte?

Medizintechnischer Hinweis: Labortechnisch wird man bei diesen Acidum nitricum-Typ immer so etwas wie eine Übersäuerung feststellen können. Diese Übersäuerung führt dann dazu, dass dieser Typ oft 4 – 5 Liter Wasser am Tag zu sich nimmt, und zwar um dieses Übermaß an Säure, welches ausschließlich **geist-ig** durch die Vorstellungs-**KRAFT** entwickelt wird (*Ähnlich wie die Entwicklung von Sexualhormone durch Bilder der Vorstellung*), verdünnen zu können. Denn die starke Säure-Konzentration zerstört oder verändert die körpereigenen Eiweiße, Proteine, was dann zu sichtbaren Fissuren, Raggaren am Anus, Mundwinkel, Schleimhäute und an weiteren Stellen im Außenbereich führt. Ebenfalls ist aber auch die Proteinsubstanz im Innerbereich betroffen, was

z. B. zu einer Eiweißverlustniere und oder zur Zerstörung der Myelinschichten an den Nervenleitbahnen und anderen Orten führt.

In diesem Zusammenhang hat sich dann so manch ein Rollstuhlfahrer eigens durch die **Kraft** der Gedanken und Vorstellungen sich dieses Gefährts selbst verschafft; es ist sein eigen-**geist**-iges Produkt. Und es ist dann ebenfalls das Übermaß an konzentrierter Säure, was osmotisch das Wasser aus dem Stuhl zieht, was dann zu einem festen Stuhl führt, obwohl gezwungener Maßen ein Übermaß an Flüssigkeit getrunken wird. Die lange Verweildauer des Stuhls im Darm führt dann zur langsamen Selbstvergiftung. Giftige Gedanken können damit auch den Organismus vergiften. Giftige Gedanken können auch im Körperwasser gespeichert*) werden, denn Gedanken sind **GEIST**-ige Informationen, die bei ständiger Nutzung sich als Symptom im **Körper** materialisieren. Der IDEEN-Reichtum des **GEIST**-es hat sich im **Körper** verfestigt und ist damit zum **materie**-llen, **körper**-lichen Ausdruck geworden.

*) Wasser ist auf Grund der Clusterbildung ein Informationsspeicher und speichert damit die reine **geist**-ige In-FORM-ation der entmaterialisierten Arzneimittel der Homöopathie. Analog dazu werden auch die eigen-**geist**-ige In-FORM-ation (*durch Denken und Tun*) der **geist**-igen Eigenschaften im Körperwasser gespeichert -in FORM gebracht-, was wie bei der Arzneimittelprüfung am Gesunden ebenfalls zur Symptombildung führt.

Können Sie nun erkennen, dass, wenn man eine chronische Krankheit heilen möchte, man erst bei der **geist**-igen Ursache -die Wirk-**KRAFT**- beginnen muss? Können Sie nun weiter erkennen, dass die Schulmedizin **geist**-ige Ursachen und deren Wirk-**KRÄFTE** als Auslöser von **körper**-licher Krankheit mit den herkömmlichen Mittel oder Heilverfahren gar nicht beseitigen können? Haben Sie nun verstanden, weshalb die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben? Wenn Sie das für sich bejahen können, dann wissen Sie jetzt, dass Heilung ganz bestimmt nicht in den Bereich der Schulmedizin gehören kann. (*Und sicherlich auch nicht gewollt ist, solange diese durch Krankheit ihr Geld verdienen und mit Stolz auf die vollen Wartezimmer, volle Krankenhausbetten, volle Rehakliniken hinweisen.*). Wie lange wollen Sie sich da eigentlich noch abzocken lassen von jenen, die für Heilung gar nicht zuständig sind? Oder kennen Sie etwa irgendeine chronische Krankheit, die die Schulmedizin irgendwann geheilt hat?

Nun ist die Frage: Wie kann es eigentlich angehen und welchen Sinn und Zweck könnte es haben, dass das Handeln, Tun und Denken diese schweren **körper**-lichen Symptome verursachen? Ganz einfach. Das vorherrschende Prinzip auf dem Planeten der Erde ist die Polarität (YIN, YANG), die ein harmonisches Optimum an Lebensqualität garantieren und in allen Lebensbereichen verursachen will. Es ist also das ausgleichende Prinzip von YIN und Yang, das

ständig wie ein Perpetuum mobile ausgleichend die Lebensqualität aller Menschen und in allen Naturbereichen regeln will und tut. Menschen, die diese Lebensqualität über ihre Egozentrik bei anderen unterdrücken wollen, erleben nun über dieses Prinzip des Ausgleichs, dass das Leben sie selbst, über den Zuwachs an Krankheiten (*Auch Schicksal*), sie in Ihrer eigenen Lebensqualität unterdrückt, und zwar in dem Maß, wie sie bei anderen diese Lebensqualitäten unterdrücken oder unterdrücken wollen (*Bumerangeffekt*). Andere Menschen, z.B. die ewigen Ja-Sager, werden dann in der Krankheit und durch die Krankheit gezwungen, nun ihren Missmut mit einem klaren Nein auszudrücken.

Wenn Sie nun bei dem Acidum nitricum Typ denken "Das ist aber eine tolle Einrichtung, diese Krankheit hat sich der Typ verdient", so ist dieses Denken nicht ganz richtig. Der Schmerz wiederum, der lang anhaltend z. B. bei dem Acidum nitricum-Typ nach dem Stuhlgang auftritt, verhindert nun lang anhaltend aus Gründen der Schmerzregistrierung, dass dieser Typ seinen nachtragenden, rachsüchtigen, nihilistischen Gedanken nachgehen kann; er also dadurch die ursprüngliche Gedanken-Wirk-**KRAFT** diese nun nicht mehr benutzen kann, die ja die eigentliche Ursache und Auslöser seiner Erkrankung ist, und ihm langsam und kontinuierlich den **Körper** zerfrisst. Folglich kann er bei und wegen der Schmerzregistratur auch nicht mehr über die eigen-**geist**-ige Wirkung seiner Gedanken, ätzende Säure in seinen **Körper** potenzieren, weil er ja gedanklich ganzheitlich und andauernd sich mit seinen eigenen Schmerzen befassen muss. Dazu wird er nun vom dem Schmerz gezwungen. Das erhellt dann, dass der Schmerz eigentlich bei diesem Typ eine gesundheitserhaltende, oder besser eine gesundheitsverursachende Funktion hat, und in dieser Eigenschaft versucht, die Gesundheit wieder zu reorganisieren. Denn wessen **Geist** sich ständig mit der Registrierung von Schmerzen beschäftigt, kann nicht mehr ständig den rachsüchtigen Gedanken nachgehen. Schmerz bildet somit Lehrstoff und verhindert gleichzeitig das **geist**-ige Potenzieren, um einen Zuwachs an Krankheit zu unterbinden.

Schmerz hat grundsätzlich immer Warnfunktion, wie Sie das ja wissen, wenn Sie sich z. B. die Finger klemmen oder verbrennen, oder den Arm beim Tennis zu lange betätigen. Die Örtlichkeit, wo der Schmerz auftritt, erklärt Ihnen dann, was Sie falsch gemacht haben; ist Lehrstoff, mahnt somit zur Vorsicht und erklärt das Fehlverhalten. Wenn Sie zu lange in der Sonne gelegen haben und sich Grund dessen ein schmerzhafter Sonnenbrand bildet, dann erkennen Sie doch danach, an den Schmerzen, was Sie falsch gemacht haben? Soweit ich Ihre Logik erreichen kann, müssen Sie mir doch eingestehen, dass der Schmerz bei Sonnenbrand Lehrstoff ist, einen Verhaltensfehler erklärt, und zur Vorsicht mahnt; sozusagen Ihnen Ihr eigenes Fehlverhalten schmerzhaft vor Augen führt. Damit ist Schmerz wegen dem Lehrstoff zwar unter Umständen auch schrecklich, jedoch bei genauerer Hinsicht ebenfalls auch heilsam und lehrreich, und erklärt, dass Schmerz zwei Pole hat: einen Guten und einen Schlechten;

YIN, YANG. Dieses gilt dann sowohl für den **körper**-lichen, als auch für den seelischen Schmerz, und muss bei einer Anamnese konkret analysiert werden. Nichts geschieht ohne Ursache; auch nicht Krankheit oder Schicksal

In diesem Zusammenhang gesehen sind Sie nun aufgefordert zu überlegen, welchen Lehrstoff Sie bei seelischen Schmerz erhalten, von dem Sie meinen, dieser oder jener Mensch, oder auch Lebensumstand hat mich seelisch, schmerzhaft in einen Bereich höchster Höllenqualen gebracht. Ich kann Ihnen garantieren, die Ursache haben Sie mit Bumerangeffekt immer selbst gelegt, um in und an der schmerzhaften Qual Ihrer Seele lehrreich Ihren Lebensfehler erkennen zu können. Damit sind Sie vom Schmerz immer aufgefordert, zu analysieren, wo überall Sie Ihren Bumerang hingeschmissen haben, um die Qual am eigenen Leib und Seele spüren zu können. Der Lehrstoff bei seelischer Qual ist dann: Schmeißen Sie wegen der Rückkopplung lieber mit Bonbons und Blumen. *Contraria, contrariis.*

Das Naturgesetz der Polarität (*Yin und YANG*) ist das Hauptgesetz auf dem Planeten Erde. Alles hat ein Gegenteil: Wo Einatmen ist, muss auch Ausatmen sein, wo Tag ist, muss auch Nacht sein, wo Mann ist, muss auch Frau sein. Selbst am Nordpol scheint die Sonne genauso lange, wie am Äquator. Fehlt aber ein Teil, wird auch der andere Teil aufhören zu existieren. Nur Einatmen geht genauso wenig, wie immer nur Essen ohne Ausscheiden. Strom kommt nur aus der Steckdose, wenn Plus und Minus kontaktiert sind. Was ich an diesem Beispiel über den notwendigen polaren Ausgleich erklären möchte ist mit Hinblick auf die Gemütssymptomatik der Erkrankten die Tatsache, dass sie eigentlich in den gesunden Zeiten schon Gemütskrank waren. Die Aggressiven haben diesen Lebensaspekt zu weit und oft überdehnt, so dass wegen dem Gesetz der Polarität, zur Minimierung dieser überdehnten Eigenschaft, die Krankheit eingetreten ist, was eigentlich manchmal ein Segen in der persönlichen Umgebung (*Anverwandte, Mitarbeiter, Nachbarn usw.*) ist, weil sich ja auch damit das Gemütsverhalten zwangsweise geändert hat.

Die Krankheit, und in dieser Folge die psychische Veränderung, ist dann der Ausgleich im Sinne von Ying und Yang von dem, was an Zuviel oder an Zuwenig vorhanden war. Selbst bei den Geduldigen und Züchtigen zeigt sich, dass dieses ein ungesundes Verhalten sein kann, was den Lebensaspekt in der vollen Ausdrucksweise dieser Menschen verhindert, was dann zur Krankheit im Gemüht und an **Körper** führt. Sie haben diesen Aspekte, die für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit notwendig sind, so lange unterdrückt und nicht gelebt, bis die **körper**-liche Symptomatik einerseits eingetreten ist. Andererseits aber wird dieser Mensch durch die Erkrankung auch über und durch die Psyche gezwungen, der Vernachlässigung der normalen menschlichen Eigenschaften ausgleichend nachzuholen. Die Züchtige wird nymphomanisch. Dazu muss man wissen, dass auf der Ebene des Geistes (*Oder **geist**-igen Welt*) alles mit allem

über ein kybernetische Netzwerk (*Morphogenetische Felder*) miteinander verbunden ist, und dieses Netzwerk im Sinne von Naturgesetzen, unabhängig vom Willen der Menschen, immer für den Ausgleich sorgt. Denn das ausgleichende Gesetz der Polarität ist unumgänglich. Diese Unumgänglichkeit zeigt sich sodann in der psychischen Eigen-Art der Erkrankung, oder auch als Schicksal. Denn Krankheit und Schicksal sind oft ein und dasselbe Ding.

Für den homöopathischen oder harmopathischen Heilkünstler, auch für den Naturheiler ergeben sich daraus folgende Überlegungen: Die Erkrankten verursachen sich selbst durch ihr eigenes, den Naturgesetzen entgegengesetztes Verhalten ihre Krankheiten. Sie sind also schon vor dem Entstehen der körperlichen Symptomatik mit Hinblick auf eine harmonische Lebensordnung unter den Menschen und in den menschlichen Beziehungen krank. Dieses deshalb, weil auf der Ebene des **Geistes** alles wie in einem kybernetischen Netzwerk mit allem verbunden ist, und das auf dieser Ebene alles bestrebt ist, einen harmonischen Ausgleich zu erwirken, was sich auf der **materiellen** Ebene sichtbar als Gesundheit in der Mensch- Tier- und Pflanzenwelt auswirkt, und auch die Gesundheit und Harmonie in der menschlichen Masse bewirkt.

Ein anderes Thema zum Erhalt von Krankheiten sind natürlich die Karmafolgen, wo ich aber nicht ausführlich darauf eingehen will, weil das den Rahmen dieses Buches sprengen würde. In der Analyse zum Tetanus komme ich darauf nochmal zurück. Anzumerken ist aber, das Karma ein ausgleichendes Gesetz ist.

Es sind die Begrenzungen der morphogenetischen Felder die eine Ego-gesteuerte Ausdehnung oder Ego-Minimierung nicht zulassen, sondern ausgleichend gegensteuern. Dadurch wird der Mensch über seine körperliche Krankheit und seiner psychischen veränderten, **geist-igen Eigen**-schaften gezwungen, dass das, was in den Zeiten der "Gesundheit (?)" dauernd im Hyper-Zustand ausgeführt wurde, im Zeiten der Krankheit dann im Hypo-Zustand zu bewerkstelligen. Umgekehrt führt dann ein körperlicher und geistiger Hypo-Zustand zu einem Hyper-Zustand. Plus wird Minus, Minus wird Plus.

Viele Krankheiten zwingen den Menschen zur körperlichen und oder zur geistigen Ruhe = Hypo-Zustand. Es gibt aber auch Krankheiten, die sich in der Wirkung abmildernd verbessert, wenn der Erkrankte viel geht oder sich viel bewegt. Der Erkrankte wird also über die Krankheit zur Bewegung gezwungen, um etwas Verbesserung zu erhalten. Damit ist es die Krankheit, die zu Hyper-Aktivität zwingt, oder im Falle von krankhafter Hyper-Aktivität dann Hypo-Aktivität verursacht.

Manche kranken Menschen klagen auch oft, dass Vergesslichkeit vorhanden ist und sich zu erinnern schwerfällt. Hier ist es dann so, dass bestimmtes Denken und das daraus entstehende Handeln und Tun, die die Ursache der körperlichen

Krankheit bildet, in der Folge durch die Vergesslichkeit ausgeschaltet wird, womit dann eine gewisse Form von NOTWENDIGKEIT erkennbar wird. Damit ist es die Vergesslichkeit, die dann vor weiteren körperlichen Schäden bewahrt. Damit muss die Vergesslichkeit, die ermäßigte Erinnerung hier als eigentlicher Gesundheitsfaktor betrachtet werden, der das weitere Erkranken verhindern will, weil Krankheiten, für die eine Notwendigkeit besteht, immer ökonomisch auf dem Wege des geringsten Widerstands sich auswirken, wobei jeweils ein Optimum (*Soweit dieses noch möglich ist.*) an Lebensqualität auch im Gebrechen, im Krankheitsfall verursacht werden wird.

Durch Vertuschung der Krankheit (*Die aus NOTWENDIGKEIT entstanden ist und die sich in Ihrer Erkrankung als Optimum ausdrückt -zum Besten des Betroffenen*) durch schulmedizinische Mittel wird dieses Optimum in vielen Fällen unterdrückt und dadurch das Optimum, was von der Natur „zum Besten“ eingerichtet wurde, verschoben. Damit erhält man aber nicht mehr Gesundheit, sondern die Situation verschlechtert sich insgesamt und sorgt unter anderem dafür, dass laut Statistik allein in Deutschland jährlich 50.000 gekillt werden, ohne dass dabei irgendeine chronische Krankheit irgendwann geheilt wurde. Die Verhunzten werden mit jährlich 120.000 angegeben. Nicht in dieser Zahl enthalten sind die Verstümmelten durch Glieder- und Organoperationen, die aus der Unfähigkeit, chronische Krankheiten überhaupt heilen zu können, notwendig werden, und die Verstümmelungen durch Mandelektomien, Krampfadern herausreißen und Ähnliches, die, wie man bei mir in den Patientenmails auf meiner Homepage nachlesen kann, ohne Probleme in kürzester Zeit zur Ausheilung, und damit in Normalisierung gebracht werden können. Krampfadern, Hämorrhoiden und Ähnl. lassen sich auch ausheilen. Nur eben nicht durch die Verstümmler, die sich Ärzte nennen.

Sie glauben doch nicht etwa im Ernst, dass durch das Herausreißen von Venen, Hämorrhoiden, Tonsillen und sonstige Verstümmelungen Sie nun damit etwas mehr an Gesundheit gewonnen haben? Ihre Situation wurde damit soweit verschlechtert, dass sich weitere Beschwerdebilder ausbilden werden, so dass Sie als krank gemachter, verstümmelter Mensch zukünftig als Umsatzfaktor betrachtet werden.

Der Ärzte größte Not, sind gesunde Menschen und der Tod!

Anmerkung: Zur Thematik, dass der Mensch durch Willensanstrengung, Denken und Handeln in der Lage ist, sich selbst Krankheiten zu verursachen, stellt sich in diesem Zusammenhang mal wieder die Frage, ob der Mensch nun einen eigenen Willen hat, oder ob er fremdbestimmt wird, was tatsächlich ein Objekt angestrenzter Forschung ist, und sich einfach nicht beantworten lässt. Hier möchte ich doch der Forschung einmal den Tipp geben, den [§ 210](#) aus dem

Organon von Dr. Samuel Hahnemann zu lesen. Das veränderliche Gemüts-Verhalten vor und nach der Krankheit und wieder nach der Ausheilung zwingt jeweils den Menschen ein anderes Verhalten ab, was aber ganz gewiss nicht vom eigenen Willen bestimmt wird. Es ist das Naturgesetz, das in jeden Fall und überall auf den Planeten Erde für den Ausgleich sorgt.

Und für den Denker noch diesen Hinweis: Es ist alleine Grande Samuel, der dieses spiegelbildlich gegensätzliche Gemüts-Verhalten zwischen Krankheit und Gesundheit aufdeckt hat; und zwar kann er das aus der Tatsache heraus, weil er über die Homöopathie chronische Krankheiten ausgeheilt hat und deshalb diese Veränderung im Gemüt davor und danach beobachten konnte.

Die Schulmedizin weiß nichts von den spiegelbildlich gegensätzlichen Differenzen im Gemüt vor der Erkrankung und nach der Heilung, weil die mit ihrer Medizin eben noch nie eine chronische Krankheit ausgeheilt haben. Folglich kann bei einer schulmedizinischen Behandlung, die sich ausschließlich auf die Beseitigung per Unterdrückung der körperlichen, **materiellen** Symptome beschäftigt (*Dabei werden die Symptome ohne irgendeine Heilwirkung lediglich nur vertuschend reduziert -damit wird die eigentliche Krankheit gezwungen, sich in einer anderen Form und Erscheinung auszudrücken, wobei und womit die Situation insgesamt verschlechtert wird*), womit sich auch nicht das Gemüt, der **Geist**, die verursachende Information ändert, woraus alles Existierende und damit auch die Existenzberechtigung der Krankheiten hervorgeht, was aber vorrangig bei einer körperlichen Ausheilung notwendig ist. Das erhellt, dass der Mensch zwar einen eigenen Willen hat, jedoch auf Grund von den polaren Naturgesetzen in einen Handlungsrahmen eingezwängt wird, was durch die veränderte Gemütslage im Krankheitsfall zwangsweise sichtbar zum Ausdruck gebracht wird. Das Gemüt steht dann spiegelbildlich gegensätzlich zur der psychischen Eigenschaft, die vor der Krankheit vorhanden war. Im Parkinson werde ich dieses Phänomen noch genauer erklären.

Also, so ganz hat der Mensch nun doch nicht den freien Willen. Es sei denn, er führt eine vernünftige Lebensordnung, so dass die extremen Lernhinweise über Krankheit und Schicksal nicht zwangsweise schmerzhaft den Ausgleich verursachen müssen. Schmerz, sowohl körperlich als auch seelisch, ist ein Lehrmittel.

In den Büchern aller großen Religionen wird angegeben: „Immer das, was Du Deinen Nächsten antust, wird Dir geschähen“. Auge um Auge, Zahn um Zahn, *contraria contrariis*. Wer könnte dabei in diesem Zusammenhang glauben: "ich stelle neue Theorien zur Krankheitsentstehung auf?", gehört doch dieses Wissen zum Wissen der Menschheit insgesamt. Es ist sozusagen ein ganz alter Hut zur Gesundheitsvorsorge, was ich hier erkläre.

Das, was ich hier zum [§ 210](#) herausstellen möchte, ist die Tatsache, dass die meisten homöopathischen Heilkünstler zwar viele Krankheiten zum Ausheilen bringen, jedoch auch wissen, dass nach ein paar Jahren der geheilte Patient wieder in die Praxis kommt und dieselbe Symptomatik mitbringt, die vorher geheilt wurde. Hier vermuten die meisten Homoeopathen/innen, dass der **Körper** irgendwie so geschaffen ist, dass diese Krankheiten in der Anlage vorhanden sind, und somit und deshalb irgendwann wieder zum Vorschein kommen. Dem ist aber nicht so. Es ist das Gemüt als **geist**-iges WIRK-MITTEL, welches genau so wie ein hochpotenziertes, **geist**-iges Homöopathikum in der Arzneimittelprüfung wirkt, welches dann die **körper**-lichen Symptome verursacht. Dieses Hochpotenzieren erfolgt dann durch die öftere oder ständige Anwendung der **EIGEN-geist**-igen Eigenschaften (*Missmut Neid, Hass, seelische Qual, ständige Ängste, Unzufriedenheit in dem Beruf usw.*) Für den langfristigen Heilerfolg gelten also die **geistigen** Ursachen zu erkennen und abzuwenden.

Hinweisen möchte ich noch einmal darauf, dass der Erkrankte die Krankheit und Gemütsverhalten als polaren Ausgleich bekommen hat, weil er ständig einen disharmonischen Aspekt im Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft, oder mit sich selbst verursacht hat. Somit ist die Krankheit ein LEHRMITTEL, die anzeigt, was der Erkrankte in seinem Leben mit Hinblick auf das Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft, oder nur für sich selbst, falsch macht, wobei es egal ist, ob die Fehler sich gegen die Prinzipien im menschlichen Zusammenleben richten, oder gegen eigene, unterdrückende Lebensprinzipien. Das bedeutet ferner, dass es nicht richtig sein kann, dass die Homöopathie die Erkrankten in einen "gesunden Zustand" versetzen, in dem die jetzt "Gesunden" wieder ihre, der harmonisch wirkenden menschlichen Gemeinschaft entgegengesetzte Wirkung ausüben können; die erkranken dann sowieso wieder. Es muss also sichergestellt werden, dass der Erkrankte seine Krankheit versteht, die Aussage der Krankheit als LEHRSTOFF begreifen kann, um danach in der Zukunft harmonisch in der menschlichen Gemeinschaft, und angepasst an den Naturgesetzen, in Harmonie sein Leben ausrichtet. Erst das garantiert einen dauerhaften Erfolg nach einer homöopathischen Behandlung.

Alles das den Menschen daran hindert, als integrierter Teil des Ganzen zu existieren, verursacht bei ihm physische und psychische Krankheiten. Dies ist ihm noch nicht bewusst, noch sind es sehr wenige Menschen, die ihr wirkliches Zentrum, ihres Seins bewusst erkannt haben, dass das Zentrum ihrer wahren Persönlichkeit darstellt. Dieses Zentrum der Persönlichkeit ist der Mittelpunkt des Menschen, von dem aus sich das Leben gestalten sollte. Erst wenn der Mensch von seinem Persönlichkeitszentrum lebt, wird er erkennen, dass er integral ein Teil des Ganzen ist. Alles ist mit allem verbunden. Für diese Möglichkeit, den Erkrankten aufzuzeigen welche eigen-**geist**-ige Aspekte die Ursache der Erkrankung verursachen, habe ich eigens ein Repertorium

entwickelt, welches ganz auf die **Symbolik** einer Erkrankung ausgerichtet ist. Dazu aber später mehr im morbus Parkinson und Tetanus.

Als Hinweis für die Homöopathen: Nicht zu diesem Vortrag gehören die Krankheiten aus der Miasmalehre von Samuel Hahnemann, obwohl die miasmatische Konstitution auch ein Grundschema im Gemütsverhalten erzeugen kann. Es gehören auch nicht die Krankheiten dazu, die durch Impfschaden, Übermedikamentierung und Unfall entstanden sind, obwohl einiges darauf hindeutet, dass über die Affinität -also wegen dem Gemütsverhalten- diese Schäden verursacht werden könnten. Hier spielt wieder die Frage eine Rolle, ob der Mensch nun einen eigenen Willen hat, oder ob er von den Naturgesetzen im Sinne der Polarität gesteuert wird, was dann bedeuten würde, dass er sich im Sinne von Affinität die Situationen und die Mittel und Umstände eigens für sein Krankheitsbild beschafft. Oder dazu noch einmal den vorherigen Hinweis: Der Mensch ist nicht nur in der Lage Sexualhormone über die Psyche, über die Ideen, als **geist-ige** Bilder zu produzieren, sondern schafft auch leicht und locker per **geist-es-KRAFT** die Produktion von Säure, Bitterstoffe, Salze und Ähnlichem, die den Organismus schädigen können. In der Analyse zum Tetanus werde ich dieses Thema noch einmal aufgreifen und erweitern.

Für den Homöopathen kann es somit auch nicht ausreichend sein, seine Arbeit darauf zu beschränken, dem Erkrankten ein Heilmittel zu verabreichen, sondern er muss sich zum Pontifex, dem Brückenbauer, entwickeln, wenn er außer der dauerhaften Heilung seiner Patienten, auch die Heilung der menschlichen Gesellschaft als harmonisches Gesamtgefüge im Auge hat. Dazu bedarf es einer erweiterten Repertorisation, an der die Fragen vordergründig werden, wie die Gemütsverfassung der Patienten vor der Erkrankung war, und dann vergleichen, wie sie jetzt im Krankheitsfall ist. Die körperliche- und die Gemütsverfassung befinden sich im Krankheitsfall im Zustand einer spiegelbildlich, gegensätzlichen Verfassung. (S. Organon [§ 210](#)) Das was beim Gesunden HYPER-aktiv - Z. B. Aggressivität - war, wird in der Krankheit HYPO-aktiv, so dass daraus dann Sanftmut wird. Das, was beim Gesunden die hyperaktive Sanftmut war, wird in der Krankheit dann spiegelbildlich gegensätzlich, also zur hyperaktiven Aggressivität oder Unmutsäußerung. Aus diesem Vergleich: Verhalten vor der Erkrankung und Verhalten nach der Erkrankung lassen sich somit Hinweise, in etwa, und **als ob, als wenn**, intuitiv erahnen, woraus und wodurch sich dieses Fehlverhalten als **geist-ige** Eigenschaft dieser Menschen entwickelt hat. Contraria contrariis! Gleichsam bilden die **körper-lichen** Symptome **Symbole**, wie ich das bei "Acidum nitricum" erklärt habe, die man über "**als ob, als wenn**" deuten kann, um anhand der **Symbole** auf die Eigenheiten der Gemütsstruktur schließen zu können. Viele hinweisende Informationen sind auch in der Materia medica unter "Gemüt" bei der Mittelwahl zu erfahren, wo man dann in der Anamnese noch mal genauer "nachhaken" kann.

Zusammenfassend ist also zu sagen, dass viele physische Krankheiten durch eine krankhafte psychologische Ausdrucksweise beginnen; sie sind damit in der Genese primär eigen-**geist**-ig und verursachen sekundär die **körper**-lichen Schäden, und analog dazu eine psychologische, **geist**-ige Gemüts-Veränderung. Sowohl die Gemüts-Veränderung als auch die **körper**-liche Symptomatik sind in vielen Fällen das eigentliche Regulativ, welches das Fortschreiten der Krankheit verhindert; man kann dann mit dem Gebrechen nicht mehr das in Ausführung bringen, oder wird daran gehindert, was die Ursache der Krankheitserscheinung ist. Ebenfalls wird durch die Veränderung im Gemüt das Sinnen und Trachten verändert, was Ursache und der eigentliche Grund für die Erkrankung war, womit ersichtlich wird, dass Krankheit unter Umständen auch ein Regulativ ist, was ein weiteres Erkranken verhindern will.

Wenn Sie, liebe Leser/in, meinen Vortrag bis hierher gefolgt haben, dann werden Sie mir sicherlich beipflichten, dass körperliche Krankheiten im Ursprung/Ursache nicht an den Organen des Körpers entstehen (*Der **Körper** samt Organe verschwindet sowieso über den Aufbau durch Nahrung, durch Stoffwechsel andauernd, was erklärt, dass für die Neuerschaffung jeweils eine **geist**ige Schablone vorhanden sein muss, in der dann auch die Anlage der Krankheit gespeichert ist.*), sondern dass die Ursache im antimateriellen, **geist**-igen Bereich, auf der Ebene der **geist**-igen Informationen zu finden ist, die von da aus als Dis-INFORMATION die DNS/Gene codiert, was dann zu einer krankhaften veränderten Reaktion auf der **materie**-llen, **körper**-lichen Ebene führt.

Solange die Ärzte und Mediziner eigen-**geist**-ige mentale und psychische Vorgänge nicht mit Nerven- und Körperkrankheiten in Verbindung bringen, werden sie niemals zur eigentlichen Ursache der Erkrankungen durchdringen oder gar dauernde Heilung bewirken. Das gilt vor allem dann, wenn, wie z.B. im Fall der Neurotiker, diese krankheitsverursachenden Aktivitäten noch durch anormale negative Impulse angeregt und gesteigert werden. Denn die eigentliche Wurzel und Ursache solcher Krankheiten liegt teils im übertriebenem Egoismus, unkontrollierten Wünschen, Eifersucht, Hass, Neid oder gewalttätigem Temperament u.m.v.Ä., die teils auch miasmatisch erblich bedingt sind. Gibt der Mensch diese karmische Eigenschaft nach, so wird die Tendenz, erkranken zu müssen, dauern begünstigt.

Noch immer will man Ihnen weismachen, dass man nur irgendeine wirksame Salbe für die Haut, dieses oder jenes Medikament nehmen müsste, um die Krankheit zu beseitigen, obwohl auch in der Schulmedizin bekannt ist, dass die behandelten Areale über die Zellteilung, Zellerneuerung ständig verschwinden. Damit ist das behandelte Areal auch immer wieder weg, und enttarnt in dieser Eigenschaft die Windflügelkämpfer; nur dass diese sich für diesen sinnlosen und

nutzlosen Kampf auch noch massiv bereichern. Gut vier Mal jährlich können Sie sich im TV eine neue medizinische MacGyver-Technik anschauen, wo dann von den babylonischen Turmbauern behauptet wird: "Man müsse sie nur noch ausprobieren, und im Tierversuch klappt das schon ganz gut". (*Die Tiere, bei denen das schon gut klappen soll, hat auch noch niemand gesehen.*) Es sind Storys die regelmäßig genauso verschwinden, wie sie aufgetaucht sind.

Hochlobend, wichtigtuend, das eigene Haupt streichelnd, werden Ihnen ständig die operativen Erfolge beim Organ austausch als Höhepunkt der ärztlichen Kunst der Chirurgie erklärt. Dabei ist jedes ausgetauschte Organ mit Präzision die absolute Erklärung einer völligen Hilflosigkeit, die Kapitulation vor jeder Krankheit um überhaupt eine Organkrankheit heilen zu können.

Ich kann das ewige Gejaule um den Mangel an Organspender nicht mehr hören; zeigt doch die **HARMOPATHIE**® die bessere Alternative auf, um einen Organ austausch grundsätzlich zu vermeiden.

Kontinuierlich verschwinden die einst hochgelobten Medikamente und neue Heilverfahren in einer Zerfallszeit von maximal 50 Jahren, weil man erst ab dann die Schädlichkeit erkennt, woraus man schließen kann, dass die derzeit hochgelobten Mittel ebenfalls mehr Schaden anrichten, als sie nutzen könnten; sie praktisch deshalb ebenfalls in 50 Jahren verschwunden sind, nachdem die verursachten Schäden erst dann erkannt wurden. Sie werden nach dieser Logik zwangsläufig gerade jetzt und auch zukünftig kontinuierlich falsch behandelt. Auch die Behauptung, dass die Krankheiten sich über die moderne medizinische Versorgung reduziert haben, stimmt nicht, wenn Sie sich einmal die ständigen Beitragserhöhungen anschauen. Vermutlich werden die Ihnen als Grund wegen der Kostenerhöhung erklären, dass die Menschen wegen der "guten" medizinischen Versorgung alle älter werden, was zu einer Maximierung an Alterskrankheiten führt. Auch das ist nicht richtig. Einmal werden die Menschen nicht älter wegen einer medizinischen Versorgung (*Ich gehe da überhaupt nicht hin, nehme keine Medikamente, und glaube auch nicht, dass ich deshalb früher sterben müsste*), sondern über die Möglichkeit, ständig ausreichend Nahrung zu haben und gleichsam über die Arbeitszeit-Reduzierung, eine Auszerrung an Lebenskraft vermieden wird, wie das in der Populationsforschung bei Tieren erwiesen wurde. Wenn Sie zudem einmal in den Stadtarchiven über Hospitäler nachforschen, werden Sie je nach Stadtgröße ein bis zwei mit maximal 20 - 50 Betten finden. Heute ist es aber so, dass es riesige Center mit einem unübersichtlichen Bestand an Betten gibt. Wie können Sie dann bei dieser Tatsache glauben, dass die vorherrschende Medizin in irgendeiner Weise die Krankheiten reduzieren kann, zeigt doch der Anblick der Bettenburgen bei ständiger Erhöhung der Gesundheitskosten genau das Gegenteil an.

Nun ist die Frage: Warum nimmt der Bestand an Kranken denn immer zu? Dieses hängt wieder damit zusammen, dass die Krankheiten nicht auf der verursachenden **geist**-igen Ebene der Informationen erlöst/getilgt werden, und sich mit dem Bestand an kranken Informationen an den nachfolgenden Generationen übertragen. *(Siehe dazu auch die Miasmalehre von Dr. Samuel Hahnemann, Band 1 chronische Krankheiten, oder Internet: MIASMA)* Er waren damals wie heute *-bevor sich unsere ehemaligen Helfer der Medizin in scharlataner Absicht daran machten, gleiches zu vollbringen, was bis heute immer nur auf die VERTUSCHUNG (nicht Heilung!) der SYMPTOME ausgerichtet ist-* die Heiler, die die Desinformationen auf der Ebene des Geistes getilgt haben, so dass nicht nur der Erkrankte gesund, sondern auch noch die Weitervererbung der Krankheit (MIASMA) gestoppt wurde. Heute gibt es keine gesunden Menschen mehr, die kommen bereits krank zur Welt (Jeder!!), seit Hippokrates der erste medizinische Hilfsarbeiter seine Thesen zum Non-Plus-Ultra erhoben hat.



Der Eintritt oder Erhalt einer Krankheit unterliegt den Naturgesetzen.

Es gibt keine isolierten Krankheiten, sondern nur kranke Menschen. Jede Krankheit ist ein dynamischer Prozess - entsprechend muss auch die Wirkung des Heilmittels dynamisch sein.

Krankheitsverständnis/Lebenskraft.

25% aller fleischlichen Leiden entstehen im Ätherkörper,
25% im Mentalkörper, und
50% haben ihren Ursprung im Gefühlkörper.

Einige wenige haben ihren Ursprung im dichten Physischen **Körper**, und nur diese sind befähigt, auch von alleine zu heilen, solange der Äther- Mental- und Gefühlkörper sich in gesunder Konstitution befindet.

In allen Krankheiten ist eine mehr oder weniger tiefgreifende Störung der Lebenskraft vorhanden. Diese Störung der inneren Ordnung und Harmonie ist die Voraussetzung dafür, dass beispielsweise Viren oder Bakterien unseren Organismus krankmachen können. Auch eine individuelle besondere Empfindlichkeit für psychische Kränkungen führt beim Einen zur Krankheit, während ein Anderer eine ähnliche Kränkung problemlos bewältigt.

Es ist der Versuch der Lebenskraft, die gestörte Ordnung selbst wieder ins Lot zu bringen; die Erscheinungen des Krankseins sind bereits der Ausdruck eines Selbsthilfe-Versuchs des Organismus in Richtung Gesundheit.

Die Initiierung einer Krankheit erfolgt nicht durch ein materielles Ereignis, z. B. durch Viren oder Bakterien, die nur aus einer Folge eines geschwächten Immunsystems entstehen, sondern die gestörte Lebenskraft als energetisches Problem ist es dann, aus dessen Folge sich sicht- mess- und spürbare Krankheiten entwickeln. Erst dann, und nur durch die energetisch gestörte Lebenskraft erhalten wir Grippe usw.

Erst dann, wenn **Körper**, **Geist** und Seele als eine Einheit betrachtet wird und der Mensch in dieser Synthese als Gesamtheit analysiert und behandelt wird, kann Heilung entstehen. **HARMOPATHIE**® ist dann das therapeutische Heilverfahren mit der Voraussetzung zur Gesamtbetrachtung, und dann aus dieser Folge der Ganzheitsbehandlung entsteht wahre Heilung an **Körper**, **Geist**

und **Seele**, und eine grandiose Lebensoptimierung, wie das alle meine Patienten berichten, und unter diesem Link:

http://www.mille-artifex.com/klinik/klinik_fernbehandlung_harmopathie.htm

von Jeden - auch von Dir, Studius- nachgelesen und überprüft werden kann.

Glück oder Misserfolg erwachsen aus den Inhalten unseres Denkens. Das ist unsere Saat. Unsere Ernte entspricht immer unsere Saat.

Das Prinzip von Ursache und Wirkung.

"Jede Ursache hat ihre Wirkung; jede Wirkung hat ihre Ursache; alles geschieht gesetzmäßig; Zufall ist nur ein Name für ein unerkanntes Gesetz, es gibt viele Pläne von Ursachen, aber nichts entgeht dem Gesetz."
Das Kybalion.

Und zu guter Letzt noch einen wichtigen Spruch zur Gesundheitsprophyla, den Sie sich im Büro aufhängen können:

„Es gilt zu Säen und zu Ernten. Darum achte ein jeder darauf, dass die Aussaat von Denken, Tun, und Handeln immer von der Güte ist, so dass einem später auch die Früchte schmecken werden“. Contraria contrariis.

In den Herzen der Menschen sitzt der Karmabeobachter und schaut immer zu!

AUDE SAPERE

II. Kapitel

"DIE BE-DEUTUNG DES MORBUS PARKINSON"

Die Ätiologie und Pathologie des morbus Parkinson.

Eine harmopathische Analyse.

- Die Ätiologie des Parkinson wurde von mir erstmalig 1997 als Kurzfassung im Paracelsus- Report veröffentlicht.
- 1998 dann von mir als Vorlesung am Zentralklinikum der medizinischen Universität zu Lübeck, im Arbeitskreis homöopathischer Studenten.
- Die hier vorliegende Fassung habe ich noch einmal komplett überarbeitet, und erstmalig im Dezember 2002 im Internet einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.
- Die jetzige Fassung hat 2004 bei der Preisverleihung des "Continentalen Förderpreis für Naturheilkunde" teilgenommen.
- 2010 als Buch mit dem Titel: -" **HARMOPATHIE**®, Krankheitsverständnis zur Entstehung der Ursachen aus spiritueller Sicht, 1. Auflage.
- 2016 habe ich alles noch einmal überarbeitet, berichtigt und erweitert.

Ansonsten ist das Skript so verfasst, dass es auch ohne medizinische Kenntnisse problemlos und verständlich gelesen werden kann, obwohl zur besseren Bezeichnung notwendige, medizinische Ausdrücke benutzt werden müssen. Problematisch dürfte es dabei dann und wann sein, dass diese Arbeit in einigen Bereichen ein homöopathisches Verständnis voraussetzt, was nicht jedem ohne weiteres zugänglich ist. Dennoch ist alles so verfasst, dass es auch für Laien keine Schwierigkeiten machen dürfte, die Thematik zu verstehen. Notfalls die fachlich relevanten Passagen einfach überspringen. Es ist genug da, was auch ohne Fachwissen verstanden wird.

Für den/ die Homöopathen/innen vorab als Hinweis: Die Wörter, die ich Fett in **GROSSEN LETTERN** in den Text eingefügt habe, bilden gleichsam die Grundlage für das Repertorium und sind teilweise auch im Sinne von [§ 153](#) nach dem Organon von Dr. Samuel Hahnemann zu betrachten. Die folgende Repertorisation ist nicht auf die Arzneimittelgabe, sondern auf die URSACHE (Ätiologie/Causa) einer Krankheit ausgerichtet.

Mit der Repertorisation des Parkinson wird von mir erstmalig in der Geschichte der Homöopathie der Versuch unternommen, über eine Repertorisation die Ursache *-weshalb und wodurch eine Krankheit entsteht-* zu ergründen. SYMPTOME bilden dabei **SYMBOLE**, die man lesen und interpretieren kann, genau so, wie man über **Signum***) auf die Anwendbarkeit der Arzneimittel schließen kann. In diesem Zusammenhang bitte ich auch darum, dass der homöopathische Heilkünstler sich einmal mit der Art dieser hier aufgezeichneten Repertorisation auseinandersetzt, um Gleiches bei anderen Erkrankungen wiederholen zu können. Für den Fall, dass dieses gelingt und auch anerkannt wird, sollte aus der Vielzahl der Repertorisationen, die auf Ursachenforschung fixiert sind, so etwas wie eine Materia medica erarbeitet werden, die ich gerne "SPIRITUS GENESIS" nennen möchte.

*) **Signum**: Unabhängig voneinander wurden in allen Kulturen der Welt von pflanzenkundigen Heiler die Heilpflanzen nach Organ-Entsprechungen im Sinne der Selbstähnlichkeit ausgewählt, und bei Organerkrankung meist im rohem oder getrockneten Zustand verabreicht. Diese Ansicht der Selbstähnlichkeit zur Anwendung bei Krankheit hat sich in allen Weltkulturen bewährt und wurde über die Jahrtausende zur Erfahrungsmedizin der Heilkundigen.

Jahrtausend alt sind die Heilverfahren des Ayur Veda und der chinesischen Medizin, die unverändert den Erfahrungsschatz der überlieferten Pflanzenheilkunde im Sinne der Selbstähnlichkeit nutzen, und die kontinuierlich eine steigende Nachfrage in den westlichen Kulturen haben.

Kürbiskerne werden im Mittelmeerraum vorsorglich gegessen, um Erkrankungen an der Prostata zu verhindern. Ein Kürbis sieht ähnlich wie die Prostata aus. Das Verhältnis ist hier: Großer **Körper** zum kleinem Stängel, was so im Prinzip die Prostatasymptomatik andeutet. Weihrauch gewinnt man dadurch, dass man in die Baumrinde eine Wunde schlägt, woraus, um die Wunde wieder zu verschließen, Baumharz wie Eiter austritt und trocknet. Dieses getrocknete gelblich bräunliche Baumharz, mit der Bezeichnung "Weihrauch", sieht in seiner kristallinen **Form** und Farbe hochgradig ähnlich aus, wie die Verschorfung, die man nach einer eitrigen Wundverletzung erhält. Wegen dieser Ähnlichkeit wird Weihrauch seit ewigen Zeiten als Mittel gegen Entzündungen und Wundverletzungen eingesetzt. Diese Selbstähnlichkeit ist dann das, was man wegen der Ähnlichkeit "**Signum**" nennt. Die Betrachtung für die

Anwendung ist dann: „**als ob, als wenn**“.

Über **Signum** kann man also nach dem Prinzip der Ähnlichkeit die medizinische Anwendbarkeit in etwa erahnen; eben über "**als ob, als wenn**".

Eine andere gute Anschauung dazu ist zum Beispiel das Horn der Nashörner, welche als Potenzmittel für den Mann in China verkauft wird. Es ist also die **Symbolik** in der Gestaltungs- und Ausdrucks-**KRAFT** der Dinge aus dem Reichen der Pflanzen, Mineralien und Tiere, die in etwa nach "**als ob, als wenn**" erahnen lassen, in welchen Fall, wo und wie diese Mittel anwendbar und einsetzbar sind. Dabei gilt zu beachten, dass die Anwendbarkeit der Mittel nicht nach den Inhalt-**STOFFEN** gewählt werden, sondern nach der Ausgestaltung mit Hinblick auf die Selbstähnlichkeit, bezogen auf die Ausgestaltung des Organs; Lateinisch: "homoeomeria", was mit Ähnlichkeit der Teile" übersetzt wird.

Der Hintergrund dieser Überlegung fußt auf die Vorstellung, dass die Ausgestaltung der **Form-en** *) dem Gedanken des Schöpfers -also seine **geist-ige** Gestaltungs-**Kraft** entspricht, und sich somit fraktal mit Selbstähnlichkeit in jeder **Form** (*Tube*) mit Abweichungen ähnlich wiederholen muss. Folglich sind die Tuben immer die Ideen, "**virtueller** Denkstoff" des Schöpfers; bei fraktaler Ähnlichkeit mit ähnlichen Inhalt-**Kräften**. Daran knüpft dann die weitere Überlegung an, dass die Lebens- **Kraft** der erkrankten Organe minimiert ist. Folglich, wegen der Minimierung an Lebens-**Kraft**, kommt es zu einer Mangelleistung der Organe (*Sie haben keinen Mumm mehr, würde Paracelsus sagen*), wodurch Krankheiten entstehen. Wegen dem Mangel an Mumm wird dann kompensatorisch ein entsprechendes Mittel nach Selbstähnlichkeit (*Also fraktal*) gewählt, um den Mangel auszugleichen, womit dann die Selbstheilungs-**Kräfte** wieder aufgebaut, erhöht werden, und deshalb *-und nur deshalb-* der Erkrankte gesunden kann.

*) Die ich im Umriss gerne als "Tuben -Ausdrucks**FORM**en-" mit entsprechenden Inhaltstoffen nennen möchte, wobei Inhalts-**STOFFE** primär immer **geist-ige Kräfte** sind, die man im Ursprung als "Freie Energie" bezeichnen muss, und die durch die "Tuben" in der Gesamtsummierung als eigene Gestaltungs-**kraft** zu Funktionseinheiten gebunden oder zusammengefasst werden, und sind damit In-**FORM**-ationsträger. Diese Gestaltungs-**KRAFT** der Aus**FORM**ung ist das, was quantenphysikalisch als morphologische Felder bezeichnet wird. Fehlt die Gestaltungs-**KRAFT**, dann kommt es zum unkontrollierten Zellwachstum, was als "Krebs" bezeichnet wird. Die Krebszellen weisen dabei immer eine verminderte Lumineszenz (*Licht*) auf. Damit hat sich die In-**FORM**-ation und Energie der gestaltgebenden Schöpfer-**KRAFT** des großen Architekten zurückgezogen.

Über das Prinzip der Selbstähnlichkeit kommt man dann zur Anschauung, dass hier die Grundlagen der Hermetischen Gesetze nach der Analogie und dem Gesetz der Entsprechungen in Anwendung gebracht werden: Oben so wie unten, innen so wie außen, im Kleinen so wie Großen u.s.w.,

Merksatz: Die In**FORM**ation der Gestaltungs-**KRAFT** ist das, was **FORM**-en (*Tuben*) schafft.

Es stellt sich in dieser Ansicht vorrangig nicht die Frage nach **materie**-llen Inhalt- oder Wirk-**Stoffen**, sondern nach dynamischen Funktions-**Kräften**, die stets in**FORM**ativ als **geistige** IDEE, damit als Wirk-**Kräfte** wirken. Oder glauben Sie, dass Mumm ein **materie**-ller **Stoff** ist, der sich labortechnisch isolieren lässt?

Im Hindenken daran, dass es die Eigenschaften der Wirk-**Kräfte** sind, die das eigentliche Heilpotential besitzen, war es dann der Arzt und Alchimist "Paracelsus", der erste Versuche unternommen hat, die spirituelle Essenz der heilenden Wirk-**Kraft**, die "quinta essentia", die eigentliche Gestaltung-**Kraft** der "Tuben" in eine alchimistischen Verfahren extrahieren zu können. Dieses Verfahren und die medikative Anwendung werden heute als "Spagyrik" bezeichnet.

Diese Wirk-**Kraft** der "quinta essentia" ist die eigentliche Existenzenergie der **Materie**, mit der alles Lebendige im verborgenen Sinne belebt wird. Sie ist sozusagen der antimaterielle Füllstoff der morphogenetischen Felder, damit unsichtbar, in-**FORM**-ativ, und damit eine **virtuelle** In-**FORM**-ation.

Der nächste Arzt, der die spirituellen Wirk-**Kräfte** erforscht und erfolgreich zur arzneilichen Anwendung gebracht hat, war seine Genialität "Dr. Samuel Hahnemann"; ein Meister der **geistigen** Wirk-**Kräfte**, und berühmtester Arzt auf dem Planeten Erde. Nachdem er erst die Arzneimittel immer weiter in kleineren Mengen verabreicht hatte, ging er dazu über, die Mittel zu verdünnen. Dann war seine nächste Entdeckung, dass die verdünnten Mittel über ein Potenzierverfahren an Stärke und Wirksamkeit zunehmen, obwohl dem soweit eine millionenfache Verdünnung vorausgegangen war, so dass absolut kein Molekül aus dem Ausgangs-**STOFF** (=Urtinktur) mehr vorhanden sein konnte. Damit hatte er dann eine rein **geist**-ige, In-**FORM**-ation antimaterieller Wirk-**Kraft** aus der gestaltenden **Kraft** der "Tuben", und erklärt diese, wegen der Abwesenheit von sichtbaren, **materie**-llen Eigenschaften in mehreren Teilen seiner Werke als „**virtuelle** Medizin“.

Die Indikation nach Selbstähnlichkeit hat Hahnemann dadurch erreicht, indem er die dynamisch potenzierte Arznei-**Kraft** durch Einnahme am Gesunden geprüft hat, womit sich die Eigenschaften der Mittel an **Körper**, **Geist** und **Seele**

durch Krankheits-Zeichen und Symptome geäußert haben. Die Zusammenfassung der Vielzahl der Einzelsymptome aus dem geprüften Mittel werden als ein „Arzneimittel-**Bild**“ bezeichnet. Diese Arzneimittel-**Bilder** wurden aufgeschrieben und in einer „Materia medica“ als Nachschlagwerk zusammengefasst. Damit kann dann jeder Homöopath durch **Bild**-Vergleichen genau diese Mittel finden, die den Symptomen des Erkrankten am ähnlichsten sind.

Homöopathie heilt somit ganzheitlich "Similia similibus curantur", "Ähnliches mit Ähnlichem", nach dem jahrtausendaltem Erfahrungswissen aller Heilkundigen in allen Völkern dieser Erde.

Die Gestaltung- und Ausdruckskraft der Symptome einer Krankheit ergeben ebenfalls ein **Signum**, was sich nach den Prinzip der Ähnlichkeit **-als ob als wenn-** ebenfalls deuten, be-**deuten** lässt, um auf die URSACHE schließen zu können. Und das ist das, was hier als Parkinson-Diagnose im weiteren Verlauf geschehen wird.



Der Parkinson wurde das erste Mal von dem englischen Paläontologen und Chirurg James Parkinson (London 1755-1825) beschrieben. Die Ursache ist unbekannt. Die Symptome dieser Krankheit treten mit folgenden Merkmalen auf:

Steifheit und Starre (*Rigor*), **ZITTERN** der Extremitäten oder nur Hände (*Tremor*), gesteigerte Talgproduktion der Drüsen als so genannter Schmerfluss (*Sebor*). Als Besonderheit tritt dieser Schmerfluss an den behaarten Bereichen, am Kopf, Augenbrauen, **GESICHT**,

Achseln, und zusätzlich am Rücken- und Brustbereich auf, genau da, wo sich die **SCHWEISSRINNEN** befinden. Zusätzlich imponiert der Parkinson durch eine **SCHNELLE SCHLAGFOLGE** mit 4 - 5 **SCHLÄGEN** pro Sekunde.

Denkvorgang: **SCHWEISSRINNEN?** Weshalb tritt dieser Schmerfluss vermehrt ausschließlich genau an den Stellen auf, wo normalerweise ein **SCHWEISS**-fluss bei **GROSSER HITZE** oder **SCHWERSTE ARBEIT** entsteht?

Weitere Symptome sind **BEWEGUNGSUNFÄHIGKEITEN**, die **LEISE**, **MONOTONE SPRACHE**, eine **GEBÜCKTE HALTUNG**, Stimmungslabilität und Melancholie. Die Willkür- und Reaktionsbewegungen

sind herabgesetzt. Es besteht eine nichtbeeinflussbare **FALLNEIGUNG** nach hinten, vorn und seitwärts. Die Bewegung der Gesichtsmuskulatur ist herabgesetzt, wodurch ein **MASKENGESICHT** (**Denkvorgang: ERSTARTETES GESICHT?**) entsteht. Der Eindruck eines **MASKENGESICHT** wird durch die **SCHMER**-bildung noch zusätzlich hervorgehoben. Ein **SELTENER LIDSCHLAG** ist vorhanden, wobei sich die Augenlider beim Hinunterschauen nicht über die Pupillen senken. Es sind nur noch **KLEINE SCHRITTE** möglich. Die Hände lassen sich nur abgehackt (skandierend) bewegen, was "**ZAHNRADPHÄNOMEN**" genannt wird. Die Schrift wird beim Schreiben immer kleiner und die Stimme reduziert sich abnehmend in der Lautstärke.



Der Parkinson steht bei leicht gebückter Haltung und angewinkelten Armen mit nach vorn zeigenden Handflächen, was wegen dem Zittern der Hände so aussieht, als entschuldigt er sich ständig. Man muss beim Gesamtkonzept dieses Bildes von einer eingebauten **ENTSCULDIGUNGSGESTE** und **DEMUTSHALTUNG** sprechen.

Denkvorgang: Könnte diese merkwürdige Ausgestaltung ein **Signum** sein?

Der Parkinson geht des Nachts bis 15 Mal auf Toilette, aber es kommt kein Stuhl oder Harn. Wenn der Parkinson sehr weit fortgeschritten ist, sich nicht mehr alleine bewegen kann, dann muss der Ehepartner jedes Mal mit hoch und helfen, was sicherlich sehr belastend für die Ehe ist.

Denkvorgang: Die körperlichen Symptome können auch als **VERHALTENSSTÖRUNG** bezeichnet werden, wenn man zugrunde legt, dass das körperliche Normalverhalten des Parkinsons abweichend zum gesunden Körperverhalten eines Gesunden ist. Kann es sein, dass diese **VERHALTENSSTÖRUNG** des Körpers durch eine vorherige, **geist-ige**, psychische **VERHALTENSSTÖRUNG** in Verbindung gebracht werden kann, sozusagen die Ursache für das gestörte, körperliche Verhalten bildet?

Denkvorgang: Erstarrtes **MASKENGESICHT** (*Auch Salbengesicht*) mit Schmer (Sebor), sieht ähnlich wie ständiger **SCHWEISS** im Gesicht aus. Welche symbolische Bedeutung könnte bei diesem Zusammenhang bestehen? **SCHWEISS** im Gesicht? **SCHWEISS** an Rücken und Brust in den **SCHWEISSRINNEN**? Wieso tritt genau an diesen Stellen Schmer wie **SCHWEISS** aus? **SCHWEISS** wird üblicherweise hier in den Rinnen abgesondert, um Kühlung zu produzieren und vor allem die darunterliegenden Organe vor Überhitzung zu schützen. Merkwürdig!?

Denkvorgang: Weshalb besteht einerseits diese verminderte Bewegungsunfähigkeit der Willkür- und Reaktionsbewegung als

VERHALTENSTÖRUNG (*Rigor*)? Gegensätzlich dazu aber auch eine Bewegungsvielfalt durch das Zittern der Hände und Extremitäten (*Tremor*), was man auch als **VERHALTENSTÖRUNG** bezeichnen kann? Haben wir es hier mit zwei unterschiedlichen, bipolaren Bewegungsstörungen zu tun: eins, das Bewegung verhindert, und eins, was Bewegung produziert?

Denkvorgang: Die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE** im Zusammenhang mit dem **HINFALLEN NACH ALLEN SEITEN** ist eine Überlegung wert. Welche Verbindung könnte diese beiden Symptome in Hinblick auf das verfllossene, reelle Leben bedeuten, und was könnten sie hier als Krankheitsfall symbolisieren, wenn man bedenkt, dass Gestik auch immer eine Aussagekraft hat (**Signum** = eine Aussagekraft) und in Diskussionen zur Unterstützung der Aussagen immer mit herangezogen und unterstützend eingesetzt wird? Kann es sein, dass dem Parkinson über die besondere Gestik und mit dieser Gestik eine Aussage macht?

Denkvorgang: Die **Symbolik** der eingebauten **ENTSCULDIGUNGSGESTE** ist echt stark. Wieso **ENTSCULDIGT** sich der Parkinson in **DEMUTSHALTUNG** ständig? **Signum**? Mir scheint, dass der Parkinson in der Ätiologie (*Entstehung, Ursache*) reichlich Interessantes zu bieten hat, wenn es zur Tatsache gehört, dass die Gestik als Aussagekraft auch **symbol**-isch betrachtet werden kann.

Denkvorgang: Den **SELTENEN LIDSCHLAG** kann man in den alten Stummfilmen beobachten. Der wurde da benutzt, um großes **ENTSETZEN** und **ANGST** zu charakterisieren. Passt irgendwie gut zu den zitternden Händen, die ja bekanntlicher Weise bei **GROSSE ANGST** auch anfangen zu zittern.

Der Parkinson kommt bei der negroiden Bevölkerung so gut wie gar nicht vor; ist in Afrika praktisch völlig unbekannt. Festgestellt wurde auch: Wenn ein vom Parkinson Betroffener über seinen Behandler oder Betreuer **DOMINANZ, MACHT** ausüben kann, verbessert sich der Zustand der Krankheit???

Denkvorgang: Was ist bei der negroiden Bevölkerung anders oder besonders, als bei der übrigen, weißen, gelben, roten Weltbevölkerung? Welchen Grund, (*Causa*) Gegenstand oder Sonstiges verursacht den Unterschied, ob man an Parkinson erkranken kann oder nicht? Gibt es bei der negroiden Bevölkerung irgendwelche Charaktereigenschaften, genetische Beschaffenheiten, die bei den Weißen, Gelben oder Roten anders ausgeprägt sind, wenn man einmal von der Hautfarbe absieht?

Denkvorgang: Die **DOMINANZ, MACHT** zeigt sich in allen Bereichen der Biographie des Parkinsons (*Wie ich das weiter unten noch genauer erklären werde*). Was ist das für eine Krankheit, die sich in der Symptomatik verbessert

sobald der vom Parkinson Betroffene irgendwelche **MACHT** über andere ausüben kann? Und wie kann das überhaupt angehen, dass durch **geist**-ige Eigenschaften der **DOMINANZ** oder **MACHT** über Andere sich eine Krankheit wie bei einer Medikamentengabe verbessern kann? Welche **körper**-lichen oder **geist**-igen Veränderungen werden da eigentlich ausgelöst, so dass sich die vorhandenen kranken, psychosomatischen Bedingungen über eine Ausübung von **MACHT/DOMINANZ** über andere Personen wie durch ein Arzneimittel verbessert werden?

Der Parkinson ist eine Nervenkrankheit, wobei die Nervenleitbahnen vom Gehirn ausgehend zerstört werden (*Erklärt die Schulmedizin.*). Es können vor allen die feinabgestimmten, erlernten Bewegungen, wie z. B. das Schreiben und Essen, Laufen usw. nicht mehr richtig koordiniert werden. Die Nervenleitbahnen dieser Feinabstimmung beginnen in der rechten oder linken Hirnrinde, laufen dann über den Hirnstamm, über die Brücke, durch die Medulla oblongata, wo sie die Körperseite wechseln. Nach dem Wechseln der Körperseite in der Medulla erreichen sie dann die Erfolgsorgane, die Skelettmuskulatur usw., wo dann die Bewegung erfolgt, die in der Hirnrinde in den Arealen der assoziierten Regionen * als **geist**-iges **Bild** einer Vorstellung erdacht wurden. (*Bevor eine Bewegung entstehen kann, muss diese Bewegung gedanklich als **bild**-liche Vorstellung bewusst oder unbewusst vorausgeplant werden. Es sind also IDEEN, die Bewegungen verursachen.*

(*Assoziierte Regionen heißen deshalb so, weil da eine Assoziation von **geist**-igen **Bilder** aus der Vorstellung konstruiert werden; also wieder IDEEN. Scheinbar hat die Schulmedizin diesen Ausdruck gedanklich überhaupt nicht korrekt für sich übersetzen können, so dass sie heute noch immer auf der Suche nach dem Gedächtnisspeicher die Hirne in Scheiben schneiden. Von den **geist**-igen **Bildern** der Vorstellung assoziierte Gedanken-**bilder**, die jeder Bewegung zu Grunde liegen, wird an den Unis nichts gelehrt, weil dieses in den **geist**-igen Bereich gehören und somit ausgeschlossen werden.

Siehe dazu Anlage: Pyramidenbahn /assoziierte Regionen für die erlernten Bewegungen. Seite: [301](#)

Diese schematische Skizze erklärt den Verlauf der Nervenleitbahnen für die erlernten Bewegungen von der Großhirnrinde ausgehend bis hin zum Erfolgsorgan. In der Medulla oblongata kann man erkennen, dass dabei ca. **80 %** die Körperseite wechseln bevor sie dann die Aktionsmuskeln erreichen.

Vergleiche Bilddokument Extrapyramidal -Motorisches System für die autonomen Grundbewegungen. Seite: [302](#)

Da kann man auf der Zeichnung erkennen, dass die Nervenbahnen der angeborenen Grundbewegung, die für die motorischen Bewegungen: wie Gleichtakt der Arme, Stabilisierung der Muskelgruppen, die für den aufrechten Gang usw. zuständig sind, sich gegensätzlich zu den Nervenbahnen anordnen, die den erlernten Bewegungen zugeordnet wurden. Diese laufen von der Hirnrinde ausgehend genau so wie die Nervenbahnen der erlernten Bewegungen, jedoch wechseln sie nicht in der Medulla die Körperseite, sondern reagieren von Hirnseite zur Körperseite jeweils seitengleich.

Denkvorgang: Wenn zwei Nervenleitbahnen vorhanden sind und eine davon die Körperseite wechselt, dann lassen sich diese Bahnen differentialdiagnostisch auf Defekte, ausgehend vom Erfolgsorgan bis in die Hirnrinde berechnen, weil unterschiedliche Verhältnisse gegeben sind. Ich werde später versuchen diese Berechnung vorzunehmen. Hier zeigt sich, dass wir es mit zwei unterschiedlichen Nervensystemen zu tun haben. Eines, das seitengleich verläuft, und zuständig für die angeborenen, autonomen Bewegungen ist, und eines, was die Körperseite in der Medulla oblongata wechselt und zuständig für die erlernten Bewegungen ist.

Denkvorgang: Es wird medizinisch zum Parkinson erklärt. „die Nervenbahnen sind oder werden zerstört“. -*Beschädigte Nervenbahnen?* - Hier würde der Volksmund sagen: "Dem sind die Nerven durchgeknallt, durchgebrannt, oder zerrissen, weil sie z.B. bis zum Zerreißen immer angespannt, überlastet gehalten wurden". Könnte an dieser Aussage etwas Wahrhaftes dran sein?

(Merke: *Bei genauerer Hinsicht erklärt der Volksmund in seiner Ausdrucksweise immer die psychische- sowohl, als auch die körperliche Symptomatik in einem Satz ab. Man muss da nur richtig hinhören. Der Volksmund spricht stets eine körperliche Beschaffenheit als Abweichung von der Normalität an, um darüber auf einen geistigen Zustand des Betroffenen hinzuweisen. Die Aussage „Korinthenkacker“ bezieht sich z. B. auf die Beschaffenheit des Stuhls, womit aber umgangssprachlich besonders pedantische kleinliche Menschen bezeichnet, **symbolisiert** werden. Oder z.B. den Hasenköttler = sehr Ängstliche; Klötenschieter = Klugscheißer. Darum suche zu jeder körperlichen Symptomatik immer einen passenden Ausdruck aus dem Volksmund, wenn du die körperlichen Krankheiten in der Ursache auch als psychische Ursache verstehen willst.)*

Wenn ich bei der gedanklichen Betrachtung der vorhandenen Symptome und auch damit das Verhalten der Symptome gedanklich umbau in **Symbole** (Jedes Symptom wird dabei gleichsam zum **Symbol (Signum)**); und darum geht es hier in der Anamnese), dann kristallisiert sich über das Gefühl irgendwie nebulös ein bestimmter Typ mit einem irgendwie bestimmtes, zusammenhängendes Verhaltensbild heraus. Die Betrachtung über diese erfüllten Informationen sind

dann **als ob, als wenn**.

Im Sinne der Homöopathie soll an diesem Krankheitsbild - Symptome sind **Symbole** - diagnostisch eine Ursachenfeststellung (*die Ätiologie*.) zum Parkinson erarbeitet werden. Die Begründung und Ausgang bei dieser Ursachenfeststellung bezieht sich auf Hahnemann, der angibt: "Wenn ein arzneiliches, **materie**-lles Wirkmittel soweit durch Verreiben oder Verschütteln Verdünnt; verfeinert wird, dass keine **Materie** (= Wirk-**STOFF**) mehr bei diesem Verfahren vorhanden sein kann, hier eine **geist**-ige **Kraft** (= nichtstoffgebundene Wirk-**KRAFT**) vorhanden ist, die bei der Arzneimittelprüfung am gesunden Menschen krankmachende Symptome erzeugen kann, und die als Arzneimittel „**IDEEN**“ genannt werden". Die sich entwickelnden **körper**-lichen Symptome bei der Arzneimittelprüfung erklären dann die **geist**-ige Eigenschaft des homöopathischen Arzneimittels. Die Gesamtsumme der Symptome der Arzneimittelprüfung werden Arzneimittel-**BILDER** genannt.

Daraus leite ich dann ab, dass auch ein bestimmtes Denken (*also die Ideen, die Bilder dieser Ideen*) als **geistige** Eigenschaft - und daraus resultierend die Handlungen - gleich wie ein homöopathisches Arzneimittel im **Körper** krankmachende Reaktionen, Symptome am gesunden Menschen auslösen können. Sie könnten somit auch den Parkinson verursachen.

Geist bewegt die **Materie**, und nicht umgekehrt. Ohne **geistigen** Impuls ist keine Reaktion in der **Materie** des Körpers möglich. Die Bewegungen der Gliedmaßen werden dadurch bedingt, dass erst eine Vorstellung, eine IDEE vorhanden sein muss. Dieses erklärt die Möglichkeit und setzt voraus, dass ein krankhaftes, **geistiges** Denken auch im/am **Körper** krankmachende, **körperliche** Reaktionen erzeugen können, genau so, wie ein homöopathisches Arzneimittel in der Arzneimittelprüfung am Gesunden. Diese krankhaften Reaktionen müssen demnach in der Entstehung durch **geistige** Bilder (*Ideen*) erzeugt werden. Damit wird es also egal oder identisch, ob der Ausgangspunkt der körperlichen Symptombildung durch die **geistige** Wirkung der homöopathischen Mittel (= Ideen) am gesunden Menschen, oder durch die Wirkung der eigen-**geist**-igen Struktur, durch die IDEEN an den vormals gesunden Menschen verursacht wird. In beiden Fällen ist die Fähigkeit zur **körperlichen** Symptombildung vorhanden. Nichtstoffgebundener **GEIST** und nichtstoffgebundene **IDEEN** können auf der **körperlichen** Ebene krank machen.

Zum besseren Verständnis: Wenn es eine anerkannte Tatsache ist: "Ein gesunder **Körper** beherbergt auch immer einen gesunden **Geist**", dann ist die logische Schlussfolgerung aus dieser Tatsache; "ein kranker **Körper** muss dann auch einen kranken **Geist** beherbergen". Und hier setzt meine Überlegung an, dass kranker **Geist** auch krankmachende Symptome im **Körper** erzeugen kann.

Es ist Dr. Bach (*Der mit den Blüten*), der erklärt, dass **geist**-iges Denken und die daraus entstehende Handlungen ohne weiteres in der Lage sind, im **Körper** krankmachende Symptome auszulösen. Somit ist es die In-**FORM**-ation der Blüte, die primär das Denken verändert, harmonisiert, was die Handlung verändert (*Das geht manchmal so weit, dass langjährige bestehenden Beschäftigungsverhältnisse aufgelöst werden, um eine andere Arbeit aufzugreifen, oder es wird ein Scheidung von dem Ehepartner vollzogen, weil die Unerträglichkeit der Situation erkannt wurde*), wonach dann die Gesundheit optimiert wird, weil die krankheitsverursachende Situation beendet wurde, die eigentlich im Ursprung psychisch, und damit **geist**-ig als "Ursache" beding ist.

Wenn das Denken und damit auch die Handlung, oder Lebensverhältnisse durch die Blüte verändert wurden, kann man erleben, dass oft auch ein langjähriges, **körper**-liches Leiden verschwindet. Somit beweist die Wirkung der Blüte, dass ein abnormes oder krankhaftes Denken, auch Situationen, psychologische Irritationen, die Ursache für mancherlei Krankheiten sind. Die Blüte verändert somit erst das Denken/Gemüt hin zur harmonischen Normalität, bevor die **körper**-liche Krankheit verschwindet. Das dieser Vorgang auch anders herum ablaufen kann, sollte dem Leser jetzt klar sein. Also erst **Geist**, als Folge dann **Körper**.

Auch über diesem Vorgang kann man erkennen, dass es der **Geist** des Menschen ist, der sich seinen **Körper** stets neu erbaut, und somit von der Beschaffenheit des Geistes abhängig ist. Der **Geist** ist der Baumeister des Körpers, und nicht die DNA, die ebenfalls im Aufbau von der **geistigen** Information abhängig ist, bevor sie über die Zellteilung sich neu materialisieren kann. Schließlich verschwindet die alte DNA ja genauso, wie alles andere **Materie**-lle auch; sozusagen, der **Körper** erschafft sich kontinuierlich stets neu.

Mit der Repertorisation des Parkinson, ausgerichtet auf die **Symbolik** dieser Erkrankung, ist es weltweit das erste Mal, dass dieses in Anbindung an die Homöopathie erfolgt, und, so wie ich hoffe, der Homöopathie ein weiterführendes, wichtiges Mittel zur Ursachenforschung bereit stellt. Bei genauerer Überlegung müsste diese Art der Repertorisation auch zu einem Umdenken über die Entstehung von Krankheiten führen, und damit auch ein Umdenken in der Behandlung der chronischen Krankheiten durch die Schulmedizin.

(Bevor ich mit der Repertorisation des Parkinsons weitermache, möchte ich eine kleine Einführung in die Wirkungsweise der Homöopathie abgeben, weil das Verständnis notwendig ist, um den Parkinson in der Ätiologie verstehen zu können.).

Um von einer **STOFF**-lichen Symptomatik (= *das Krankheits-bild*) auf einer **geist**-igen Ursache zu schließen, bedarf es ein umgekehrtes Spiegelbilddenken in der Analogie und Polarität. In Frage kommt dabei das Similie-Gesetz von Dr. Samuel Hahnemann - *Similia, similibus curantur* - Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt, womit die Homöopathie begründet wird. Genau so wird in dieser hier durchgeführten Repertorisation vorgegangen: Symptome haben als Ähnlichkeit (= *Similia*) **Symbole** (= *Similibus*), die ein **Signum** verursachen, die gedeutet werden.

Jeder Homöopath weiß in der Regel durch eigene Versuche in der Arzneimittelprüfung auch, dass die **geist**-igen Mittel der Homöopathikas eine kranke, **STOFF**-liche Symptomatik erzeugen können. Die rein **geist**-ige **KRAFT** des Homöopathikums (= Arzneimittel-**Bild**-er) verursacht also eine Wirksymptomatik im **materie**-llem **Körper**. Dazu erkläre ich wie schon zuvor: ähnliches, **geist**-iges Denken im Kopf (= *eigen-geist-ige Bild*-er, die *IDEEN*), vor allem aber, wenn das Denken durch aktives Tun begleitet wird, erzeugt dieses dann auch eine ähnliche, **materie**-lle Symptomatik im **Körper**, wie das aus der Arzneimittelprüfung her bekannt ist, die als **Symbole**, **Signum** -*Similia similibus*- lesbar werden. Daran, und im Sinne der Homöopathie angebunden, erhält diese eigen-**geist**-ige **KRAFT** der vorgestellten **Bild**-er ebenfalls eine Ähnlichkeitsregel: **geist**-ig Ähnliches, verursacht **körper**-lich Ähnliches und **bild**-et damit ein deutbares **Signum**.

Die Folge: Die Eigenschaft der Psyche als **geist**-iges Instrument instruiert den **Körper** nach der Beschaffenheit der vorliegenden **geist**-igen Struktur der Psyche. Es ist das selbe, wie die homöopathische Arzneimittelprüfung am gesunden **Körper**. Auch hier erhält der gesunde **Körper** eine **geist**-ige Information, die Wirkung am **Körper** verursacht und Symptome bilden. Das **geist**-ige Denken, welches ursächlich in der Psyche als *IDEE* entsteht, wovon die Handlungen bestimmt werden, die, wenn sie von krankhafter Art sind, dann auch für eine krankhafte Handlung (*Sünde*) ursächlich sind, bestimmt dann auch eine krankhafte Symptomatik im/am **Körper** - *Similia Similibus* -, gleichsam wie ein Homöopathikum am gesunden Menschen. Oder anders: sind Denken und daraus die entstehenden Handlungen im Sinne der menschlichen Ethik angepasst, oder sogar noch über die normale Ethik hinausgehend, wird es zu einer Gesundheitserhaltung, bzw. zu einer Gesundheitsverbesserung kommen können. Folglich spiegelt die innere, spirituelle Verfassung des Menschen auch immer bei chronischen Krankheiten oder chronischer Gesundheit spiegelbildlich die psychische Gemüts-Symptomatik wieder. Es ist der **Geist** des Menschen, der sich seinen **Körper** ständig neu erbaut.

Das **geist-ige** Wesen der Homöopathie.

Für den Leser, der mit der Technik der Homöopathie nicht so vertraut ist, ein Beispiel für das bessere Verständnis: Wir machen so, **als ob, als wenn** die Krankheit im **Körper** eines Patienten "Weinendes Gesicht" heißt, fahl aussieht, und reichlich Tränenfluss vorhanden ist. Das ist dann die Symptomatik, die durch eine traurige Gemütsverfassung auf der Ebene der Emotionen ausgelöst wird. Das Similimum als veränderndes Heilmittel müsste dann von ähnlicher (Similimum), aber nicht von gleicher (Idem) Beschaffenheit sein. Dazu fällt mir als passendes "Medikament" nur ein rosa, tränenlachendes Gesicht ein, was ebenfalls durch die Gemütsverfassung und auf der Ebene der Emotionen ausgelöst wird. Das tränenlachende Gesicht hat fast exakt die "gleichen" Symptome, wie das tränenweinende Gesicht. Bei beiden sind die Gesichter ähnlich verzogen, der Mund ist weit geöffnet und der **Körper** wird je nach Schweregrad heftig geschüttelt. Hände und Arme sind ständig in Bewegung und beide haben eine Tränenentwicklung und Irritationen als Überaktivität im Atemverhalten (*skandierende Hyperventilation*) bei heftiger Zwerchfell und Bauchbewegung. Anhand der Vielzahl der Symptome sieht das wie eine Schwersterkrankung aus.

Allerdings sind ein paar Symptome unterschiedlich, also nicht gleich (Idem), sondern ähnlich (Similimum). Das ist einmal der Ton, der bei beiden ein wenig unterschiedlich ist. Bewegung: Einer klatscht mit den Händen auf die Schenkel und der andere führt gegensätzlich dazu die Hände vors Gesicht. Atemnot: Einer stößt heftig und ruckartig die Luft aus den Lungen, der andere zieht die Luft ruckartig ein. Gemüt: Auch die Psyche ist bei beiden jeweils unterschiedlich, aber jeweils insich, gegensätzlich situationsverursacht, hoch motiviert. Wir haben es also nicht mit dem Gleichen (Idem) zu tun, sondern mit dem Ähnlichen (Similimum), welches Polar zueinander zu betrachten ist. Somit erhält der eine im Sinne der Polarität als Wertung ein **Plus** und der andere ein **Minus**. Logisch sollte dabei sein, dass dieses lachende Gesicht, als homöopathisches Medikament gegeben, bei einem weinenden Gesicht mit Sicherheit soweit das weinende Gesicht beeinflusst, dass hier auf Dauer ein Lachen (= Heilung) verursacht wird. Aus einem **Minus** wird dann ein **Plus**. Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt. Similia, similibus currentur.

(Anm.: *Similimum = ähnlich, Idem = das Gleiche*)

Bei der Krankheit "Weinendes Gesicht" wird deutlich, dass viele Begleit-Symptome vorhanden sind, die die Krankheit als Gesamtheit vielgliedrig erklären. Folglich benötigt man auch ein Heilmittel, was die Symptome im Gesamtumfang alle erfassen kann, um die Krankheit umzustimmen, was durch

das „Lachende Gesicht“ in allen Einzelsymptomen des weinenden Gesichtes gewährleistet wird. Weiter erkennt man, dass die „Krankheit“, die **STOFF**-liche Symptomatik einzig durch das Gemüt eigen-**geist**-ig ausgelöst wird. Und so ist das auch bei vielen anderen Krankheiten, so dass das Gemüt in der Homöopathie immer die höchste Beachtung bei der Wahl des Arzneimittels erhält. Ebenfalls muss bei der Wahl des Mittels möglichst auf alle Symptome eingegangen werden, die nach dem Prinzip der Ähnlichkeit similitisch alle Symptome erfassen sollte. Folglich kommt es dabei deshalb zur Heilung der Krankheitszeichen, weil die Symptome im Gesamten umgestimmt werden.

Es ist sehr selten, dass eine Krankheit aus nur einem einzigen Symptom in Erscheinung tritt. Es sind in der Regel immer mehrere Symptome vorhanden, wenn Sie z. B. einmal an die Grippe denken, die Fieber, Husten, Schnupfen und eine veränderte Gemütsverfassung aufweist.

Wie, so ist die Frage, könnten Sie dann glauben, dass man mit einem Mittel der Schulmedizin, welches sich ausschließlich an Einzelsymptome ausrichtet (*Diese werden dabei nur vertuscht, unterdrückt, aber nicht aufgehoben*), den Gesamtumfang der Vielgliedrigkeit einer Erkrankung eliminieren könnte? Welchen Wert an Wichtigkeit könnte man denn dabei den „Nur“-Spezialisten für Hauterkrankung, Organe, Darm, Frauenkrankheiten, Psyche, u. Ä. geben? Haben Sie nun erkannt, dass die Schulmedizin absolut nie in der Lage sein wird, auch nur ansatzweise irgend eine chronische Erkrankung in Ausheilung zu bringen, weil eine chronische Krankheit sich immer mit einer Vielzahl von Symptomen im Abhängigkeitsverhältnis insich und zueinander an **Körper**, **Geist** und Seele ausdrückt?

Mit den Mittel der Schulmedizin werden unterschiedslos sowohl gesunde als auch kranke Menschen lediglich vergiftet, aber nicht geheilt, weil die Mittel keinen Bezug zur Erkrankung selbst haben, und erst recht nicht auf die Gesamtsumme aller Symptome oder gar auf die Ursache eingehen.

Wie lange wollen Sie sich dabei Eigentlich weiter durch die ständigen Hinweise aus Forschung und medizinischer Wissenschaft verblöden lassen? Haben diese doch noch NIE eine chronische Krankheit geheilt und nie richtig begriffen, was Krankheit eigentlich ist!

Es ist das besondere Verfahren der Potenzierung, die aus einem Gleichen (=Idem) ein Ähnliches (=Similimum) verwandelt. Dazu benötigt man 99 Tropfen destilliertes Wasser in einem Glase, und tropft zu den 99 Tropfen noch einen Tropfen Urtinktur als Wirk-**STOFF** hinzu. Alles wird per Hand mehrfach verschüttelt (Potenziert) und erhält im ersten Glase die Wertangabe C 1. Dann nimmt man wieder 99 Tropfen destilliertes Wasser, fügt aus der C 1 einen Tropfen hinzu, verschüttelt dieses Gemisch wieder und nennt das die C 2.

Diesen Vorgang wiederholt man noch öfter, meist bis zur C 30. Also einen Tropfen aus der jeweils letzten Verschüttung bildet die Grundlage der nächsten Potenz.

Hierbei sollte klar sein, dass nach einigen Gläsern absolut nichts mehr von der Urtinktur (Wirk-**STOFF**) vorhanden sein kann. Für den Normaldenkenden ist somit klar, dass, wenn kein Wirk-**STOFF** mehr da ist, hier auch keine Einflussnahme auf eine Krankheit möglich ist, weil ja die Heil-**SUBSTANZ** fehlt. Dennoch erzeugen schon wenige Tropfen aus der C 30 am gesunden Menschen in der Arzneimittelprüfung eine krankhafte Symptomatik, was ja nach Ansicht der **STOFF**-lich eingestellten Wissenschaft nicht sein kann, weil ja durch das ständige Verdünnen kein Wirk-**STOFF** vorhanden sein kann. Tut es aber dennoch. Dazu sagt Hahnemann, dass dieses die unbekannt **geist**-ige **KRAFT** sei. - Anti-**materie** als Wirk-**KRAFT** **virtueller** IDEEN.

Eine kurze Abhandlung:

Diesen Vorgang der seltsamen Verwandlung durch das Potenzieren möchte ich einmal genauer erklären: Jegliche **Materie** aus den Reichen der Pflanzen, Mineralien, Tiere beinhaltet eine **geist**-ige Struktur, ein in-**FORM**-atives morphogenetisches Feld, was man also als IDEE bezeichnen muss, weil sie unsichtbar ist und mit keinem Gerät gemessen werden kann. Durch die Wegnahme der umgebenen Fest-**STOFFE**, Atome und noch kleinere Teilchen aus dem Nanobereich (*durch die schrittweise vorgenommene Potenzierung*) löst sich der darin befindliche **Geist**. Das ist dann der extrahierte Code, anti-**materieller** „**Photo**-nensuppe“ (*, aus dem sich alles Sichtbare aufbaut.

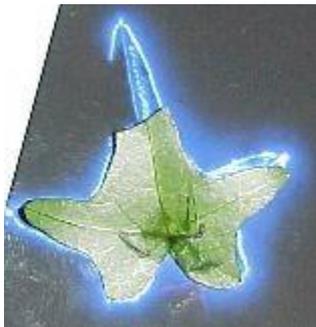
Wasser hat Clustereigenschaften und kann In-**form**-ationen und damit den Code der **Photo**-nen speichern. Wenn nun wieder über die Tropfen (= codiertes Wasser (**)) diesen **geist**-igen Code dem **Körper** zugefügt wird, um darin seine eigentümliche **KRAFT**, seinen **geist**-igen Code im Körperwasser zu entfalten, erfährt man allerlei Symptome im/am **Körper** eines gesunden Menschen, oder aber auch mit Hinblick auf die vorhandene Symptome eines erkrankten Menschen, wird dieser Code als **geist**-ige **KRAFT** dem Menschen heilen können, wenn er korrekt nach dem Ähnlichkeitsprinzip similistisch ausgewählt wurde. **Geist** verwandelt, codiert also **Materie**, und nicht umgekehrt; denn **Geist** ist die „Ur-Substanz“ von allem **Materie**-llem, wie jeder Homöopath weiß oder wissen sollte.

(** Codiertes Wasser: Wasser - *auch Körperwasser* - hat wegen der Clusterbildung die Möglichkeit, In-**form**-ationen aufzunehmen und ist damit ein In-**FORM**-ationsspeicher. Man spricht auch vom Gedächtnis-Effekt des Wassers. In weiterer Überlegung ist dieser Vorgang unter **Photo**-voltaik

abzuhandeln, womit die neuronalen Licht-**Bilder** (=Photo-s) je nach Intensität elektrophoretisch im Körperwasser gespeichert werden. Im Prinzip machen Pflanzen auch nicht anders, als das Licht der Sonne im Pflanzenwasser in den Zellen zu speichern, was als **Photo-voltaik** bezeichnet wird.

(* **Photo-nensuppe**. Das **Photon** (von griechisch $\varphi\omega\varsigma$ *phōs*, Gen. $\varphi\omega\tau\acute{o}\varsigma$ *phōtos* „Licht“) ist die elementare Anregung (Quant) des quantisierten elektromagnetischen Feldes. Das **Photon** befindet sich nie in Ruhe, sondern bewegt sich immer mit Lichtgeschwindigkeit, hat kein Massepotential, und ist meiner Meinung nach ein In-**form**-ationsträger, der nicht nur über die Synapsen der Nervenleitbahnen informativ mit den Körperzellen, Organe kommuniziert, sondern sich auch zwischen den Menschen auf Entfernung austauschen kann. S. Fernheilung, weiter oben unter „EUHEALS“ beschreiben.

Heisenberg bewies, dass der Mensch in der Lage ist, mit seinem **Geist Materie** zu beeinflussen, wenn sie nur klein genug ist. (Tipp: Studiere dazu „Licht besteht aus Wellen und Partikel, und die Unschärferelation“.). Einsteins Erklärung des Photoelektrischen Effekts (1905): Licht besteht aus einzelnen Quanten, die wir **Photonen** nennen.



Das dem so ist, wird durch die Kirilantografie in der Bio-**Photo-nen**forschung (=Licht der Zellen) sichtbar bewiesen. Jeder biologische **Körper** besitzt eine Zellstrahlung, die durch die Kirilantentechnik nachgewiesen werden kann. Wenn man z.B. ein Stück vom Blatt abschneidet, dann strahlt dieser „Leerraum“ an den Rändern elektrophoretische Photonen aus. Dieses erhellt dann, weshalb Beinamputierte dennoch Schmerzen im Bein empfinden, obwohl kein Bein mehr da ist. Dieser Vorgang erklärt dann weiter, dass sowohl Blatt, als auch Bein sich in einem morphogenetischen Feld befinden. Der Beinamputierte beweist dann über die Schmerzregistrierung im Gehirn die nichtstoffgebundene In-**FORM**-ationsübertragung.

Die weitere Überlegung ist dann: wenn elektrophoretisches „Material“ den Raum des ursprünglichen **materie-llen Körper** (Syn. Tube) ausfüllt, dann muss auch bei Tod des ganzen Menschen das morphische Feld unzerstörbar bestehen bleiben. Denn wie Albert Einstein sagt: „ $E = mc^2$, Masse ist Energie. Energie kann nicht zerstört, sondern nur gewandelt werden“.

Zitat Albert Einstein: „**Materie** ist hochkonzentriertes Licht, welches sich als Substanz tarnt.“

Zitat Albert Einstein: „Realität ist eine Illusion, allerdings eine sehr hartnäckige“.

Zitat Newton: „Wäre es nicht möglich, dass die **STOFFe** und das Licht sich ineinander umwandeln?“

Er unterschied dabei zwei Arten von Licht: ein phänomenales Licht, das dem sichtbaren Licht im gebräuchlichen Sinne des Wortes entspricht und ein „numenales“ (= göttliches), potentiell Licht, das er vor allem „in lebenden Organismen“ vermutete und Träger dessen sei, was man **Geist** nennt. „Heute“ weiß man, dass er damals den Nagel auf den Kopf getroffen hatte. Dieses „Licht der Zellen“ wurde in der Bio-**Photo**-nenforschung schon vor Jahren entdeckt.

Meine Anmerkung dazu: Damit würde **Masse** in der niedrigeren Schwingung festgewordener **Geist** sein, in-**FORM**-ativ und austauschbar. Oder etwas weitergedacht: „Alles was sichtbar ist“, ist nur **geist**-ig geformte Wirklichkeit!

Zitat Max Planck: „Ich betrachte das Bewusstsein als von grundlegender Bedeutung. Ich betrachte die **Materie** als einen Abkömmling des Bewusstseins. Wir können nicht hinter das Bewusstsein gelangen. Alles, worüber wir reden, alles was wir als existierend betrachten, ist als Bewusstsein zu postulieren.“

Zitat K.O . Schmidt: Der Mensch ist ein zwiefaches Wesen: er ist ein **materie**-lles, zerstörbares, vergängliches Geschöpf -und zugleich ist er eine **geist**-ige, unzerstörbare, unvergängliche Wesenheit. Die Letztere war vor dem Ersteren. Den einen nennen wir den Tier-menschen, den anderen den **geist**-menschen. Dementsprechend unterscheiden wir beim Menschen den sichtbaren äußeren und den unsichtbaren inneren Menschen.

Die unsichtbare Struktur ging der Gestalt-werdung des vergänglichen Menschen voraus und bleibt über den Tod hinaus erhalten. Während der Lebzeiten wird der **STOFF**-liche Zustand, die Gesamthaftigkeit der Zellenfunktion durch das Bewusstsein gesteuert. Damit ist dann gesagt, dass der Mensch sowohl die kranke- als auch die gesunde Zellfunktion eigen-willig - *wenn auch unbewusst* - steuern kann. Diese erfolgt dann über die **PHOTO**-nen, den Gedanken-**BILDER**. Folglich entsteht dann Heilung oder auch Krankheit immer über **PHOTO**-nen und oder den Gedanken-**BILDER**.

Ende der Abhandlung.

Weiter mit dem Vorgang der Potenzierung: Das aber, was noch erstaunlicher ist, ist die Tatsache, dass dieser **Geist** durch die Potenzierung eine gegensätzliche Position in der Wirkung einnimmt, als vorher, als er noch in der **Materie** gebunden war. Es werden unbekannte Eigenschaften erfahrbar. Das ist in etwa

so, als wenn man nur seine Handrückseite kennt, die durch das Potenzierungsverfahren gegensätzlich, also zur Handinnenfläche, und damit erstmalig sichtbar wird. Handinnen- und Handaußenfläche sind zueinander ähnlich, bilden somit ein Similimum, sind jedoch im Aussehen und Wirkung gegensätzlich, und stehen polar gegensätzlich zueinander wie das weinende zum lachenden Gesicht, oder **Plus** zu **Minus**. Man kann nur mit der Innenhand greifen, nie aber mit der Außenhand.

Beispiel: Reichlich **materie**-lles Gold (*ersatzweise Geld, Lottogewinn, dickes Konto.*) verursacht bei den meisten Menschen ein hohes Lebensgefühl. Gold hat also eine sehr gute psychologische, emotionale Wirkung. Die **materie**-llen Sorgen verschwinden, man hat **geist**-ig gute Laune; befindet sich also in einer hohen Sorglosigkeit und Hochstimmung. (Gold **materie**-ll = Wirk-**STOFF** = **Plus**). Gold zerrieben und potenziert in ein **geist**-iges Arzneimittel (= Aurum metallicum = Wirk-**KRAFT** = **Minus**) verhält sich bei jemand, der dieses Mittel als Gesunder per Einnahme prüft, gegensätzlich zu dem, was Gold in der **materie**-llen **Form** (= **STOFF**) bewirkt. Es verursacht als hochpotenziertes Homöopathikum (= **KRAFT Minus**) nämlich tiefe Hoffnungslosigkeit, Niedergeschlagenheit, tiefste Depressionen, Lebensüberdruß und hat eine starke Selbstmordtendenz, was **geist**-ige Eigenschaften sind, und über die **geist**-ige **KRAFT** von potenzierten Aurum verursacht wird. Das ist in etwa so, als wenn das Konto (*Freude, Gute Laune*) soweit unterhalb von Nullbestand so tief ins **Minus** gerutscht ist, so dass keine Hoffnung mehr besteht, aus dieser Situation jemals wieder in den Habenbereich hoch (**Plus**) zu kommen. Die **geist**-ige Gemüteseinstellung befindet sich nun gegensätzlich zu dem, was durch viel **materie**-lles Gold/Geld verursacht wird, und der psychologische, emotionale Zustand ist absolut im Keller.

Polar zueinander gesehen ist das Verhältnis dann wie weinendes- zum lachendem Gesicht, oder Rückhand zu Vorderhand. Aurum ist somit das Mittel, dass bei Hoffnungslosigkeit, Depression, Selbstmordtendenz usw. Similia similibus als Heilmittel eingesetzt wird. Folglich verschwindet **Minus** und **Plus** erscheint, was dann **Plus** aus der tiefen Depression ist.

Hier kann man noch einmal erkennen, dass ein Homöopathikum in der Wirkung immer von bi-polarer Eigenschaft ist. Es kann genau die Symptome am kranken Menschen heilen, welche am gesunden Menschen in der Arzneimittelprüfung verursacht wurden.

Eigentlich ist das eine wissenschaftlich Unmöglichkeit, aber damit auch eine absolute wissenschaftliche Sensation, denn so etwas darf es nach dem Verständnis der Wissenschaft gar nicht geben; widerspricht das doch allen bekannten Naturgesetzen.

Zum Beispiel ist bekannt, dass Kaffee gerne morgens als Wachmacher getrunken wird, spritzigen Stuhlgang verursachen kann, und das Einschlafen verhindert. Coffea als **geist**-iges Homöopathikum wird aber bei Schlaflosigkeit als Schlafmittel eingesetzt, dieses umso korrekter und mit höherer Präzision, wenn auch ein spritziger Stuhlgang bei Einschlafschwierigkeiten vorhanden ist. Hier kann man erkennen, dass ein potenziertes Homöopathikum, aus der ursprünglichen Wirkung in der **Materie**, eine auf 180° veränderte, gegensätzliche Wirkung erhält.

*(Hinweis für den Homöopathen: Hahnemann geht auf diese Wandlungsphase im Band I Chronische Krankheiten nur kurz darauf ein. Darin erklärt er, dass man aus der medikativen Wirkungsweise der **materie**-llen Eigenschaften (Z.B. Kaffee) ungefähr errahnen kann, in welchen Bereichen sie als Homöopathikum wirken, und wie sie wirken. In der Regel gegensätzlich zu der Wirkung, die sie in der **materie**-llen Eigenschaft bewirken. Folglich kann man bei Kaffee errahnen, dass dieses als Homöopathikum spritzigen Stuhlgang und Einschlafschwierigkeiten beenden wird)*

Wenn man also die Wirksamkeit einer **STOFF**-lichen Arznei kennt, kann man in etwa errahnen, was dieser **STOFF** hochpotenziert als **geist**-ige **KRAFT** bewirken wird: nämlich im Verhältnis eine umgekehrte Wirkungsweise. Das Verhältnis ist dann wie lachendes zum weinendem Gesicht, oder Rückhand zur Vorderhand, **Plus** zu **Minus**, oder Einatmen zu Ausatmen. Und wenn ein Teil überreagiert, ist der andere Teil eingeschränkt. So kann niemand lachen, bis die Tränen kommen, gleichsam aber auch weinen, bis die Tränen kommen. Dazu müsste sich erst langsam das Gemüt (= **Geist**), die strukturelle **geist**-ige Beschaffenheit ändern.

Kamille ist eigentlich **sehr sanft und mild**, kann täglich als Tee getrunken werden, man inhaliert sie gerne oder macht Wickel. = **Plus**. Hochpotenziert zu Chamomilla erfährt man in der Arzneimittelprüfung am Gesunden dann die auf 180 ° umgekehrte und unbekanntere Wirkung; sie wird zum **Minus**. Das sind dann **stärkste und aggressivste** Vergiftungserscheinungen, wie klopfender und rasender Kopfschmerz, stechende Schmerzen, intensive Zahnschmerzen, Erbrechen und Magenschmerzen, Blutungen usw. Das ist dann die unbekanntere, **geist**-ige Seite von der Kamille. = **Minus**. Sie verhält sich somit als **geist**-iges Mittel spiegelbildlich gegensätzlich zu den bekannten **materie**-llen Eigenschaften.

Durch das Potenzieren wird sozusagen das Muster der Innensocke umgekrempelt zum Muster der Außensocke. Daran können Sie dann erkennen, dass ein Heilmittel zwei Gesichter (!!!) hat. Ein bekanntes **STOFF**-liches, und ein unbekanntes **GEIST**-iges, welches durch das Verfahren der dynamischen Potenzierung verwandelt und in einer neuen, unbekannteren Eigenschaft erfahrbar

wird. Das Verhältnis der Mittel (**Materie** zu **Geist**) ist dann wie Rückhand zur Vorderhand, oder wie weinendes zum lachenden Gesicht. **Plus** wird **Minus**, und umgekehrt.

Wenn die **materie**-llen Eigenschaften und Wirkungen als Ausdrucks-**KRAFT** bekannt sind, kann man also in etwa erahnen, von welchen **geist**-igen Eigenschaften sie sind, und welche Wirkungen dieses Mittel als **geist**-iges Homöopathikum in der Arzneimittelprüfung am Gesunden verursachen werden: nämlich in der Erscheinung als wirksame Ausdrucks-**KRAFT** einer spiegelbildlichen Gegensätzlichkeit.

Bei der Ausdrucks-**KRAFT** einer Krankheit (= **materiell**) kann man folglich ebenfalls erahnen, von welcher Beschaffenheit die Gemüt-Struktur (= **Geist**) vor der Erkrankung (**die materie**-lle **Erscheinung**) gewesen war, wie ich das im weiteren Verlauf über den morbus Parkinson noch be-DEUTEN werde.

Die Schwäche einer **materie**-llen Krankheit (*Vorderseite und sichtbar = **Plus***) kann immer nur mit der Stärke eines ähnlichen Mittels (*Rückseite und unsichtbar = **Minus***) behandelt werden, wobei die Höhe der Potenz an der Stärke der Erkrankung bemessen wird. Hier erweist sich dann, dass Stärke (= ***Minus** als Rückseite und **geist**-ig*) stärker ist, als das **Plus** der **materie**-llen **körper**-lichen Ausdrucksweise einer Erkrankung (= *Vorderseite und sichtbar = **Plus***). Denn im anderen Fall könnte man keine Veränderung in der körperlichen Beschaffenheit, in der Krankheit bewirken. **Geist** beeinflusst **Materie**.

Alles entsteht aus **Geist** und Informationen, so auch die Krankheiten, die dann nur auf der **geist**-igen Ebene der Entstehung beseitigt werden können, nie aber auf der Ebene des **Körpers** als fertiges Endprodukt, der sich über die Zellteilung ja ständig neu aufbaut und stets der sichtbare Ausdruck einer **geist**-igen Ausdrucksweise ist. Fehlt der beherbergend **Geist** des **materie**-llen Körpers, ist auch kein Prinzip mehr da, welches den **Körper** neu aufbauend in Lebenstätigkeit hält, und der sichtbare, **materie**-lle ANGEFRESSENE ANTEIL ist bewegungslos Tod. Diese ist der Grund dafür, weshalb die Schulmedizin, die immer den sichtbaren **materie**-llen Anteil (*der ja ständig über den **STOFF**-wechsel, der den **STOFF**-wechselt, sich kontinuierlich erneuernd in der Kläranlage verschwindet*) behandelt, noch nie eine Krankheit geheilt hat und auch zukünftig keine wird heilen können. Und wenn die mit der ewigen Terminologie in Sachen Forschung und Heilung öffentlichkeitswirksam klappernd den Mund aufreißen, erkennt der, der nachdenken kann, die Lügner der Nationen.

Geist = Stärke, Materie = Schwäche.

Mit diesem kleinen Lehrprogramm zum Verständnis und als Einführung in die Wirksamkeit der Homöopathikas als **geist**-ige Arzneimittel möchte ich noch einmal wiederholen was ich eingangs behauptet habe: Das Gemüt, also die Psychologie eines Menschen als **geist**-ige Ursache für sein Tun, Denken und Handeln ist genauso in der Lage eine krankhafte Symptomatik im **materie**-llem **Körper** zu verursachen, wie es von einem **geist**-igem Homöopathikum in der Arzneimittelprüfung bekannt ist. Folglich kann man am Symptombild im Sinne von "**Signum**" die Ursache der Krankheit in etwa errahnen, von welcher Art die **geist**-ige (*Der Gemütszustand*) Beschaffenheit der Erkrankung ist oder vor der Ausbildung seiner Symptome war. Somit bildet die Symptomatik auch immer **Symbolik**, die man über "**als ob, als wenn**" be-DEUTEN kann.

MERKE: Ein Homöopathikum ist die **geist**-ige Essenz, die quinta essentia einer **materie**-llen Substanz. = Wirk-**KRAFT**. Die Essenz als Wirk-**KRAFT** der Eigen-**geist**-igen Gemütsstruktur wird je nach Intensität in der Vielzahl der Anwendungen (= *Potenzen*) und Beschaffenheit (= IDEEN) zum sichtbaren **STOFF**-lichen Ausdrucks in der **Materie** (*dem Körper*), die je nach Art der Beschaffenheit krankmachende oder heilende Wirkungen im oder am **Körper** verursachen. Somit ist es die **geist**-ige "Substanz" der Psyche als belebende Existenzenergie, die ursächlich für den Gesundheitszustand des Menschen verantwortlich ist.

Der **Geist** des Menschen baut sich seinen **Körper** selber. Kranker **Geist** baut kranke **Körper**, gesunder **Geist** dann gesunde **Körper**.

Wenn die Wirkungsweise, oder besser das Verhalten der Arzneimittel auf der **materie**-llem Ebene bekannt sind (*Die **STOFF**-lichen Eigenschaften*), dann ist es auch ein Leichtes, die Wirkungsweise der **geist**-igen Homöopathikas noch vor der Arzneimittelprüfung in etwas zu errahnen oder voraus zu bestimmen. Denn die Wirkungsweise ist in jeden Fall um 180 ° spiegelbildlich gegensätzlich, und verhält sich somit wie ein weinendes zum lachenden Gesicht, **Plus** zu **Minus**.

Umgekehrt bedeutet das dann: Wenn die **STOFF**-liche, kranke Symptomatik, die, wie ich hier erkläre, durch eine eigen-**geist**-ige Wirk-**KRAFT** erzeugt wird, genauso spiegelbildlich gegensätzlich zu deuten ist. Und das erhellt dann, von welcher Art die Psyche/Gemüt des Betroffenen vor oder während der Erkrankung war. Hilfreich dabei, und zu beachten ist das Wissen, dass der Betroffene durch die Krankheit in genau dem Tun, Denken und Handeln gehindert wird, die ursächlich für das Entstehen der Symptomatik verantwortlich

ist. (*Spiegelbildlich gegensätzlich, contraria, contrariis, sofern sie über das Gemüt selbst verursacht wurde.*) Es kann im Krankheitsfall nicht mehr das "Handlings" in Ausführung gebracht werden, die in Zeiten der Gesundheit ohne Probleme möglich waren und vermutlich massiv im großen Umfang als eigener Lebensstiel in Ausführung gebracht wurde, und letztendlich über die Krankheit ausgebremst, weggeschaltet wurde.

Hierbei weise ich noch einmal darauf hin, dass der Gesunde, der Aurum zum Prüfen nimmt, in der Prüfphase niemals in der Lage kommt, Lebensfreude und Übermut an den Tag zu legen. Daraus leite ich dann ab, dass es in allem Parkinson-Erkrankungen ein Umstand geben muss, der vor der Erkrankung vorhanden war, der aber jetzt im Krankheitsfall nicht mehr in Ausführung gebracht werden kann. Und genau dieses, was da war und jetzt nicht mehr geht, muss eine **geist**-ige Eigenart (= Wirk-**KRAFT**) gewesen sein, die die Symptomatik des Parkinson verursacht hat. Das der Parkinson einiges aufweist, was er in der Krankheit absolut nicht mehr in Ausführung bringen kann, ist eine ganze Menge, und im weiteren Verlauf werde ich das noch genauer erklären.

Und wenn diese Art der Anamnese von der Allgemeinheit bestätigend abgenickt wird, dann wird offenbart, dass es sich dabei um ein Naturgesetz handelt, welches vorher nicht bekannt war, und welches mit der Repertorisation zur Genese des Parkinsons erstmalig von mir aufgedeckt wurde.

Gleichsam wie bei der Arzneimittelfindung, die über eine Repertorisation erfolgt, ist es hier nun so, dass man die Symptomatik repertorisiert und über die Repertorisation eine Ursachenforschung betreibt. Hier, für die Repertorisation des morbus Parkinson, setze ich nun die Symptome und Eigentümlichkeiten nach [§ 153, Organon](#) ein, die ich am Anfang weiter vor in großen Lettern zwischen den Text „**fett**“ aufgezeichnet habe. Sie wiederholen sich nun hier in einer repertorisierten Zusammenfassung.

Für das Repertorium:

Die Hauptsymptome des Parkinsons.

Tremor = **ZITTERN** der Hände und Beine.

Rigor = **STEIFHEIT** und **STARRE**.

Sebor = **SCHMER** an den **BEHAARTEN BEREICHEN, KOPF** und **AUGENBRAUEN**, an den **SCHWEISSRINNEN** auf **BRUST** und **RÜCKEN**, da, wo normaler Weise bei **SCHWERSTE ARBEIT** oder **GROSSE HITZE** viel **SCHWEISS** entsteht. **BEWEGUNGSUNFÄHIGKEIT, SCHNELLE SCHLAGFOLGE, MONOTONE SPRACHE, GEBÜCKTE HALTUNG,**

herabgesetzte Willkür- und Reaktionsbewegung, **FALLNEIGUNG NACH ALLEN SEITEN, MASKENGESICHT, SELTENER LIDSCHLAG, KLEINE SCHRITTE, ENTSCULDIGUNGSGESTE, ENTSETZEN, ANGST, VERHALTENSSTÖRUNG, DEMUTSHALTUNG,** Zahnradphänomen.

< Bei der negroiden Bevölkerung ist der Parkinson so gut wie unbekannt.
> Dominanz und **MACHT** über andere verbessert die Situation des Parkinson???

Die hier in großen Lettern gekennzeichneten Wörter werden im weiteren Verlauf zur Bestätigung immer wieder im Text auftauchen, um eine Wertigkeit als Bestätigung zu erhalten. Der Vorgang ist in etwa der Gleiche, als wenn man repertorisch nach Symptomen forscht, um ein Arzneimittel zu finden, jedoch bezieht es sich hier auf die Ursache. Die Ursache, und nicht das Heilmittel soll erforscht und gefunden werden.

Nach [§ 153 Organon](#) gibt das **MASKENGESICHT**- wegen der Einmaligkeit bei einer Krankheit in der Hierarchisierung den größten Wert; ist somit als hochwertig zu betrachten.

Hinweisen möchte ich auch auf die Eigenart der Bi-Polarität in dieser Erkrankung, wie z.B. einmal die Bewegungsunfähigkeit und die herabgesetzte Willkür- und Reaktionsbewegung (= **Minus**). Dagegen steht aber auch dazu gegensätzlich die Bewegungsvielfalt durch die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE** (= **Plus**). Diese bipolare Gegensätzlichkeit ist ein Charakteristikum des Parkinsons, und zieht sich im weiteren Verlauf durch das gesamte Skript. Somit sind die "Gegensätzlichkeit" und das "**MASKENGESICHT**" hochwertig und als Schlüssel (*Keynote*) für die Analyse zu betrachten.

Die parkinsonsche Krankheit wird auch als Schüttellähmung bezeichnet. Die Bezeichnung "Schüttel + Lähmung" erklärt dann noch einmal korrekt die gegensätzliche Polarität: Einmal "Lähmung", die absolute Bewegungslosigkeit (= **Minus**), und "Schüttel", als Gegensatz die Bewegungsheftigkeit (= **Plus**).

Zusätzlich dazu möchte ich noch auf die Forschung und Diskussionen bei Parkinson über Gehirnstoffwechsel aufmerksam machen, und damit verbunden, der Zellschädigung durch oxydativen Stress, die zu einer Ver-**gift**-ungsbedrohung von innen führen könnte. Weitere Ver-**gift**-ungsbedrohung von innen besteht durch Obstipation (*Verstopfung*), vor allem durch die verlängerte Verweildauer des Stuhls im Dickdarm und die verminderte und erschwerte Entleerung des oft verhärteten Stuhls. Diese Angaben deshalb, weil im weiteren Verlauf immer wieder im Text das Wort "**Gift**" wie automatisch auftaucht, und

damit und deshalb vermutlich eine hochwertige Bedeutung im ParkinSONGESCHÄHEN erhält.

Anhand dieser Repertorisation (=Krankheits-**bild**) fordere ich den Homöopathen auf, sich einmal Gedanken über den Charakter des Parkinson zu machen, wie man die Beschreibung einheitlich zusammen fügt, was für ein Typ das ist, viel mit **als ob, als wenn** be-DEUTEN.

Die Analyse des Parkinsons:

Einer der bekanntesten Vertreter des Parkinsons war Deng Xiaoping, Ministerpräsident von China. Als Ministerpräsident von China springt mir gedanklich als erstes das Wort, "riesige **MACHT**" entgegen. Als zweites fällt mir die Studententötung auf dem Platz des Himmlischen Frieden dazu ein; ein **Massenmord**, der von Deng befohlen wurde.

Bei der homöopathischen Gesamtbildanalyse zur Person zählt hier - *wie in der*



Homöopathie üblich - der erste Eindruck, welche Wirkung dieser Mensch von der körperlichen Struktur in Verbindung zu seiner Position als Ministerpräsident auf mich macht. Intuitiv erklärt mir sein Gesicht, Körperstatur und Erscheinungsbild eher, dass ich es mit einem ziemlich kleinem Menschen, eher so ein Typ "Normalbürger "zu tun habe. Er war nur 152 cm. groß, was auch in China als klein bezeichnet wird. Bezogen auf den Charakter bekomme ich intuitiv einfach kein konkretes

Bild von ihm, was bestätigend irgendwie auf eine **MACHT**-Position schließen könnte. Irgendwie kommt mir diese Person als Präsident von China eher so vor, **als ob, als wenn** er einen Jumbopiloten mit makelloser Uniform gleicht, der aber keinen Flugschein (*Keine Legitimation zur Volksführung.*) hat, der es aber irgendwie geschafft hat, seinem Fluggästen (*Dem Volk*) vorzugaukeln, er sei nun der Pilot (*Volksführender Präsident*) mit echten Pilotqualitäten.

Bei dieser Überlegung wird klar, dass bei Deng **GROSSE ANGST** vorhanden sein muss. Denn als Täuscher fürchtet er die Aufdeckung, dass jemand erkennen könnte, dass er absolut überhaupt keine Führerqualitäten besitzt. Unter dieser Situation bleibt ihm nur als Ausweg, damit niemand etwas merkt und seinen inneren Gemütszustand erkennt, ein unbewegliches **MASKENGESICHT** aufzusetzen.

Jetzt wird auch klar, wenn so ein Mensch mit so großer Verantwortung an den Schalthebel der **MACHT** sitzt, vom Innersten aber weiß, dass er von seiner Konstitution nicht in der Lage ist, diese Hebel auch zu bewegen, ihm jedes Mal

mit absoluter Sicherheit die **HÄNDE ZITTERN** (Tremor) werden (*Muskelzittern dient auch immer der Hitzeentwicklung.*). Es müsste also ein **SCHWEISS**-nasses **GESICHT** vorhanden sein, wobei vorzugsweise auch die **SCHWEISSRINNEN** an **BRUST** und **RÜCKEN** betroffen sein könnten. Folglich wird er vordringlich das **HÄNDEZITTERN** und die **SCHWEISS**-bildung unterdrücken, eventuell auch über Psychopharmakas. Er steht also ständig in einer gewaltigen Stresssituation. (*S. auch Hinweis oben: Forschung über Gehirnstoffwechsel, Zellschädigung durch oxydativen Stress, Ver-gift-ung.*).

Jetzt sind wir in der "vermuteten" Analyse so weit, dass wir sagen können: dieser Mensch hat per Gedanken-**KRAFT** alles unterdrückt, was ihn als absolute Null verraten könnte. Das, was die Symptomatik der Parkinson Erkrankung ausmacht, und das, was im Repertorium in fetten Lettern zu Analyse festgelegt wurde, treten hier teilweise zu Tage. Situationsbedingt ist es hier wieder notwendig, den Volksmund zu bemühen. Der würde hierzu sagen: "Der **SCHWITZT** in dieser Situation Blut und Wasser". Und tatsächlich erscheint bei dem Parkinson im Gesicht **SCHMER** (Sebor), der ja nur aus Eiweißstoffen, Proteine bestehen kann, also Blutbestandteile sind. Wir können jetzt auch voraussetzen, dass bei Deng die Nerven bis zum Zerreißen gespannt waren, er die **GESICHT**-sentblößung, die Aufdeckung befürchten musste, er also ein gewaltiges Stressprogramm zu bewältigen hatte.

Das hier vermutete Verhalten von Deng zeigt an, dass **MACHT** in Verbindung mit der **ANGST** in der Vorparkinsonzeit eine große Rolle spielen muss.

Jetzt wollen wir mal weiter "**als ob, als wenn**" analysieren, wie Deng sich so als "Flugpilot" ohne Ahnung verhält: Er wird vor allem verhindern, dass er die Hebel zum Fliegen bedienen muss, weil er weiß, dass hierbei die Katastrophe vorprogrammiert ist. Selbst wenn er notgedrungen die Hebel bedienen müsste, wird der Griff zu den Hebeln immer aus **ANGST**-gründen langsam und ruckartig skandieren sein, genauso, wie man es am Parkinson betrachten kann, und als korrekte Symptombezeichnung "Zahnradphänomen" genannt wird. Die **STIMME** wird versagen und **KLEINLAUT** werden. Auch das findet man im Parkinson. Wenn Führungs-**MACHT** (*hier besser GROSSMANNSUCHT*) zu Krankheit (*Die VERHALTENSSTÖRUNG*) wird, dann gibt es für den an der **MACHT**-stehenden nicht schlimmeres, als das **FALLEN** in die Bedeutungslosigkeit, wobei hier wieder die **ANGST** die große Rolle übernimmt.

Der Parkinson imponiert sichtbar durch einem Trias (= *Drei*), Tremor, Sebor, Rigor. Das sind die drei Elemente, die psychologisch - *also unsichtbar* - in der Vorparkinsonzeit als noch gesunder Mensch versteckt, gewaltsam unterdrückt werden. Jetzt in der Krankheit kommen diese unterdrückten Triassymptome als **VERHALTENSSTÖRUNG**, durch **ZITTERN**, die **ANGST** in den Augen als

SELTENER LIEDSCHLAG, das aufgesetzte **MASKENGESICHT**, und das **FALLEN ***), was in jeder Beziehung verhindert wurde, als Gesamtsymptom Similia similibus, als **Signum** zum Vorschein.

**)Mit fallen meine ich hier Furcht, Angst vor den gesellschaftlichen Abstieg.)*

Um überhaupt eine Anerkennung zur Führungs-**MACHT** zu erhalten (*denn der Kleine zeigt ja überhaupt nichts her*), hat Deng seinen "Fluggästen" zu deren Freude erst einmal erklärt, dass sie bei ihm an Bord nicht immer nur die Mao-Bibel lesen brauchen, sondern auch andere Lektüre lesen dürfen. Gleichsam hat er, der Reformator, die "Blaumannpflicht" aufgehoben, und ihnen so manche kleinen Freiheiten gegönnt. Diese Freiheiten vergrößern bei dem damalig vorherrschenden System seine Anerkennung im Volk zur Führungs-**MACHT**, sind aber auch sehr gut geeignet, dass **FALLEN**, sein **FALLEN** in die Bedeutungslosigkeit zu verhindern, solange er vom Volk wegen seiner erklärten Reformationen verehrt wird. (*Deng hatte damals eine hohe Popularität erreicht, die bis heute andauert.*).

Als aber einige von den "Fluggästen" (*Studenten*) im Sinne der weltweit gewaltlos revoltierenden 68-ziger eine Gelegenheit erkannten, noch mehr Freiheiten (*Demokratische Rechte*) zu erlangen und symbolisch auch Ihre Sitzgurte (*Synonym für staatlichen Zwang und Kontrolle und Bevormundung*) lösen wollten, da hat Deng, der **MACHT**-Schmarotzer, weil zum Lösen der Gurte er keine Erlaubnis gegeben hat, sie auf dem himmlischen Platz des Friedens erschießen, und von Panzern überrollen lassen. Damit wurde er dann zum Massenmörder, der unschuldige, demonstrierende Menschen hinzuschlachten ließ. Die Zahl der Totgemachten geht nach Schätzungen in die Tausende.

Das **ENTSETZEN** in den **AUGEN**, der **SELTENE LIEDSCHLAG** lässt sich bei Deng nicht so einfach deuten. Einerseits könnte das Morden auf dem Platz des Himmlischen Frieden auf Grund von Mangel an echter Führungsqualität geschehen sein, oder aber auch aus Gründen wahnsinniger **MACHT** (Als **VERHALTENSSTÖRUNG**) war dieses Morden als Demonstration seiner Mächtigkeit total beabsichtigt; menschenverachtend als Ausdruck der **GROSSMANNSUCHT**. In diesem Zusammenhang ergibt der **SELTENE LIEDSCHLAG** somit ein freudiges **ENTSETZEN**, entsprechend seinem krankhaften **MACHT**-Wahnsinn.

Ich neige aber mehr dazu, das **ENTSETZEN** in den Augen mit dem Mangel an Führungsqualität in Verbindung zu bringen, weil bei diesem Typus trotz **MACHT**-/**GROSSMANNSUCHT** er immer versuchen wird, etwas Gutes zu tun, bzw. ist es seine Motivation, Gutes tun zu wollen. Hierbei sollte vor allen die Überlegung im Denken mit einfließen, dass der Parkinson in der Krankheit,

dank seiner Gestik mit den zitternden Händen, sich ständig **ENTSCHULDIGT**. Dazu hat er ja die **ENTSCHULDIGUNGSGESTE** mit einbaut, damit die, die etwas von Diagnostik per **Signum** verstehen, anhand seiner körperlichen Symptomatik und Gestik ihm erklären können, weshalb er erkrankt ist. Das **ENTSETZEN** in den **AUGEN** ist ein echtes **ENTSETZEN**. Der Parkinson ist im Verhalten gegensätzlich Bi-Polar eingestellt, wie wir noch sehen werden und wie ich das vorher schon angedeutet habe.

In einem Interview erklärte seine Tochter später einem Reporter: "Er hatte ihr gesagt, dass man sich in der großen Politik nicht so geben kann, wie man Eigentlich ist". Besser wird diese Aussage bei einen Parkinson so übersetzt: "Es gilt vor allem zu verhindern, dass jemand die Kleingärtnermentalität in der Position als Minister erkennt". Und damit ist er ein Lügner und Täuscher.

[Aus dem Organen von Samuel Hahnemann, § 6.](#)

"...Der vorurteilslose Beobachter nimmt an jeder einzelnen Krankheit nichts, als äußerlich durch die Sinne erkennbare Veränderungen im Befinden des Leibes und der Seele, Krankheitszeichen, Zufälle, Symptome war, das ist, Abweichungen vom gesunden ehemaligen Zustände des jetzt Kranken, die dieser selbst fühlt, die die Umstehenden an ihm wahrnehmen, und die der Arzt an ihm beobachten. Alle diese wahrnehmbaren Zeichen repräsentieren die Krankheit in ihrem ganzen Umfange, das ist, sie bilden zusammen die wahre und einzige denkbare Gestalt der Krankheit".

(Anm.: Wie wahr!)

Aus dem Organen von Samuel Hahnemann [§ 17.](#)

"... So wie auch die höchste Krankheit durch hinreichende Verstimmung des Lebensprinzip mittels der Ein-**Bild**-ungs-**KRAFT** zuwege gebracht und so auf gleiche Art wieder hinweggekommen werden kann..."

" ...Das bedeutet, dass **HOCHMUT**, Ein-**Bild**-ung, jemand Großes zu sein, **GROSSMANN-MACHTWAHN** usw., der Ausdruck der Eigentlichen Krankheit ist, in der der Mensch einer grundlegenden Täuschung über seine eigentliche Natur erliegt".

Wenn aber klar ist, das der Parkinson mittels Ein-**Bild**-ungs-**KRAFT** entstanden ist, dann werden wir den auch wieder mittels Ein-**Bild**-ungs-**KRAFT** beseitigen können - müssen! Die einge-**Bild**-eten **Bilder** müssen wieder rückge-**Bild**-et werden.

Technisches dazu: Die ermittelten Symptome aus einer Arzneimittelprüfung nennt man "Arzneimittel-**Bilder**" um damit erklärend anzudeuten, dass es

keinen Unterschied macht, ob die Quelle der Symptome eigen-**geist-ig bild-lich** erzeugt werden, oder per Gabe eines homöopathischen Mittels. Beides ist im Ursprung **geist-ig**, anti-**materiell** weil **virtuell**, und beide codieren per **geist-ige KRAFT** den **Körper**, entsprechende Symptome in der **Materie** auszu-**bild-en**. **Geist-ist** Stärke und dominiert die **Materie**, auch durch die **KRAFT** der Gedanken; durch **bild-liche** Vorstellung.

Ein sehr bekannter Vertreter des Parkinsons war General Franco, der spanische Diktator. Hinter seiner Regierungszeit der **GEWALT-HERR-SCHAFT** steht der Bürgerkrieg, Unterdrückung von Opposition, überfüllte Gefängnisse, Verfolgung und Willkürherrschaft, und die Ermordung hunderttausender von Oppositionellen, vor allen aus den politischen Reihen. Wegen der Menschenverachtung, dem Morden und Totschlagen von Hunderttausenden, muss man Franco als Massenmörder bezeichnen. Selbst auf dem Sterbebett konnte Franco nicht von der **MACHT** lassen.



Als der jetzige spanische König damals Franco um Rat anfragte, wie er denn nun zukünftig die Politik gestalten sollte, da sagte Franco zu ihm: "Ganz anders, als ich es gemacht habe". Diese Aussage zeigt an, dass der Parkinson mit seinem Handeln von der inneren Einstellung her nicht zufrieden ist, jedoch aus Gründen seiner Sucht um **MACHT** nicht nach seiner inneren Überzeugung handeln kann, sondern Bi-Polar gegensätzlich dazu. Es ist eine Zwangshandlung, eine **VERHALTENSSTÖRUNG**.

Das **MACHTSUCHT**-verhalten gleicht einem Alkoholiker, der von den Nachteilen des Alkohols absolut überzeugt und einsichtig ist, jedoch gegen seiner Überzeugung Alkohol trinken muss. In diesem Zusammenhang, wegen der bi-polaren Einstellung, erscheint im Parkinson die **GESTE** der **ENTSCHULDIGUNG**, mit der **symbol**-ischen Aussage: „Ich kann nichts dafür, ich muss so handeln“.



Wenn ich hier von Macht und Politik berichte, dann fällt dem Leser in der Regel sofort Adolf Hitler ein, und denkt, der hätte alle Voraussetzungen, um ein Kandidat für den Parkinson zu sein. Bei Adolf Hitler wurde lange Zeit die Syphilis, zuletzt in drittem Stadium vermutet, weil die Syphilis tatsächlich die Nervenleitbahnen zerstört, was dann ein Zittern erzeugt.

Die Syphilis beinhaltet im dritten Stadium im Krankheitsbild den Größenwahn, was bei ihm augenscheinlich vermutet wurde, um den Syphilis zu diagnostizieren. Nur, der Syphilitiker ist grundsätzlich und immer als Größenwahnsinniger in und mit seiner Tätigkeit überzeugt, dass sein Handeln

IMMER richtig ist. (*Uni-polar*) Und somit unterscheidet sich der Syphilitiker bei der Ausübung des Größen-Wahn in jedem Fall vom Parkinson, der mit seinem Handeln absolut unzufrieden ist, weil das Handeln gegensätzlich zum Denken steht. (*Bi-polar*) Der Parkinson wird auch nicht vom Größenwahn oder der **MACHT**-sucht bestimmt, sondern überwiegend von der **GROSSMANNSUCHT**, was etwas abweichend Anderes ist.

Sein Leibarzt „Theodor Gilbert Morell“ bezeichnet seine Krankheit 1941 noch als „Bipolare Störung“, die er so im Laufe der Jahre mit aufgelisteten 93 Medikamente, Barbituraten und Amphetaminen, nebst reichlicher Injektionen bekämpft hatte, womit erkennbar wird, dass Morell unwissentlich eigentlich ein Ver-**gift**-ungsversuch an Hitler forciert hat. 1944 dann als „Schüttellähmung“, also die eigentliche Parkinson Erkrankung.

In neuerer Zeit hat die Schulmedizin Hitler unter Parkinsonkrankheit eingeordnet, was wohl eher stimmt, wenn man sich die **ZITTERNDEN HÄNDE** und das ausdruckslose **MASKE**-enhafte **GESICHT** auf dem Film in Berlin, am Ende seiner Tage betrachtet. Damit war er nicht größenwahnsinnig, sondern **GROSSMANN**-süchtig. Und in dieser Eigenschaft hat er dann den Parkinson erhalten.

Bei Adolf Hitler ist in seiner Vorparkinsonzeit alles da, was die Gesamtsumme des Parkinson ausmacht: Als Kunststudent ein Versager und als Künstler der bildenden Kunst völlig unakzeptabel. Als Gefreiter ein Emporkömmling, als Politiker eine absolute NULL, mit dem Willen zur absoluten **MACHT**, als Führer über ein ganzes Volk.

Um Anerkenntnis zu erhalten, hat der Verführer den Deutschen erst einmal erklärt, was für eine edle, arische Rasse sie sind, worauf sie stolz sein können. Solche Aussagen erzeugen natürlich Beliebtheit und damit reichlich Jubelgruppen, die den (Ver-)Führer unter Treueschwüre in den Himmel loben. Im weiteren Vorgehen hat er dann zur Erbauung und Emporhebung der Arier, denen bewusst gemacht, von welchen minderwertigen Rassen sie umgeben sind -*Polen und Russen*-, ja selbst im eigenen Land bestünde die Gefahr, dass minderwertige Juden über Fremdblut, die edlen Arier für immer auslöschen könnten. Grund dessen, durch Schüren der **ÄNGSTE**, konnte er seine **GEWALTHERRSCHAFT** weiter ausdehnen, was zur Vernichtung angeblich minderwertiger Menschen führte; tatsächlich aber auch einen Massenmörder enttarnt.

Man beachte hier wieder die Bi-Polarität: Auf eine Seite die edlen und hochgelobten Arier, auf der anderen Seite die Minderwertigkeit anderer Menschen. Einerseits eine hohe Menschenachtung, und andererseits die absolute Menschenverachtung, Hier finden wir auch wieder die **SCHNELLE**

SCHLAGFOLGEN, die sich bei ihm als Blitzkrieg äußerten, oder in der „Nacht der langen Messer“, als er die Opposition bekannter Nazigrößen ermorden ließ.

Adolf Hitler ist ein weiterer Massenmörder, der ganz offensichtlich an Parkinson erkrankt ist. Seine **MACHTSUCHT** gipfelt in der Tatsache, dass er, der sich Führer nannte, sich gleichsam zum obersten Heerführer, obersten Richter erhoben hat; **HERR**-schaft und diktatorisch **MACHT** über ganz Europa, ja über die ganze Welt haben wollte; Unterdrückung von Opposition und systematische Entrechtung mit Perfektionismus betrieben, und ein gewaltiges **ANGST**-Potential europaweit freigesetzt hat. Gleichsam hat er sich noch zum obersten Architekten ernannt und **GROSSE** Städte (Germania) und **GROSSE** Bauwerke geplant, die seinen Fimmel für Gigantismus (**MACHTSUCHT**) widerspiegeln. Dazu gehören dann natürlich auch die **GROSSEN** Aufmärsche der Jubelgruppen, das Bad in der **GROSSEN** Menge.

Von Adolf Hitler ist bekannt, dass er unermüdlich (**VIEL ARBEIT**) gearbeitet hat. Sein Ende hat der Volksver-**gift**-er durch Selbstmord herbeigeführt. Erst **Gift**, und dann Kopfschuss. Als oberster Kriegsherr ohne Ahnung oder militärische Ausbildung, zu dem er sich selbst erhoben hat, waren seine Generäle, die alle große Erfahrung und Ausbildung hatten, lediglich Statisten und ausführende Organe; zu Sagen hatten die überhaupt nichts, sie waren gegen ihn, den **GROSSMANN**, und in seinen Augen einfach nur minderwertig.

Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass der Personenkreis und Elite der Volksver-**gift**-er aus seinem näheren Umfeld ebenfalls durch Selbstmord durch **Gift** verstorben sind: Eva Braun, Goebbel, samt Familie, Göring, Himmler und Blondie, sein Schäferhund. Die Ver-**gift**-ung von Millionen von Juden braucht ja wohl hier nicht noch extra angeführt werden

Wegen dem unumgänglichen Naturgesetz "Auge um Auge, Zahn um Zahn" "was du anderen tust, wird dir selbst wiederfahren", hätte man die Ver-**gift**-er den Tod durch **Gift** auch vorprognostizieren können, um damit auch darauf hinzuweisen, dass die Heilkünstler der Homöopathie im Sinne von "contraria contrariis" dieses Gesetz kennen sollten, und bei der Anamnese vorrangig und prognostisch das Gemüt betrachten müssen, weil zur Beseitigung von Krankheiten der Auslöser, die U R S A C H E beseitigt werden muss, die oft eigen- **geist**-ig ist.

< Bei der negroiden Bevölkerung ist der Parkinson so gut wie unbekannt.

Ich sage eingangs: "Bei der negroiden Bevölkerung kommt die Parkinsonerkrankung so gut wie überhaupt nicht vor". Nachdem hier die möglichen Ursachen zum Parkinson einigermaßen aufgedeckt wurden, lässt sich

mit einigem Nachdenken ergründen, weshalb die Neger als einziges Volk auf Erden praktisch kein Parkinson bekommen können. Wenn wir einmal voraussetzen, dass zwischen dem Parkinson und **MACHT** (eher **MACHTSUCHT**) eine Vertragspartnerschaft besteht, dann muss bei der negroiden Bevölkerung im Sinne von **MACHTSUCHT** ein anderes Verhältnis bestehen, als bei dem Rest der Erdbewohner.

Neger sind schon seit der Antike bekannt und berühmt dafür, dass es die einzige Bevölkerungsgruppe ist, die ohne aufzumucken sich haben versklaven lassen. Sie waren als Sklaven im 16. bis 18. Jahrhundert ein absoluter Exportschlager in aller Welt, und vor allem hauptsächlich nach Nord- und Südamerika. Man hätte ja ohne weiteres auch die einheimischen Ureinwohner zur Arbeit zwingen können, und das auch versucht. Aber in Nordamerika fand man die "Arbeitgeber" zu oft mit durchschnittener Kehle vor. Als Folge haben die illegalen Besitzer von Amerika die Gebiete erst einmal freigeschossen, nachdem die Vertreter der Kirche die Ureinwohner als Seelenlose, zu Tiere erklärt haben, während die negroiden Bevölkerung in Afrika alle einen gesicherten "Arbeitsplatz" mit Kündigungsschutz von den Deutschen, Franzosen, Holländer und Engländer erhalten haben, ohne dass dabei nennenswerte Widerstände aufgetaucht sind.

In Südamerika wurde der Selbstmord vor der Zwangsarbeit vorgezogen. Selbst im Burenstaat Südafrika bildete bis vor Kurzen die Minderheit der Apartheid, die mächtige politische Machtstruktur unter der Mehrheit der angestammten schwarzen Bevölkerung. Das ist ungefähr vom Stellenwert her gleichzusetzen, als wenn die türkische Bevölkerung in Deutschland den Bundestag zum Teufel jagt, um über die Deutschen bestimmen zu können. Die Römer haben das ja schon einmal versucht, mussten aber im Teutoburger Wald erkennen, dass man solche Absicht nicht überleben kann. Dagegen konnten in Afrika die Sklavenjäger sich völlig frei und unbehelligt mit der angeketteten Beute durch ganz Afrika bewegen. Das geht nur in Afrika und ist woanders nicht möglich.

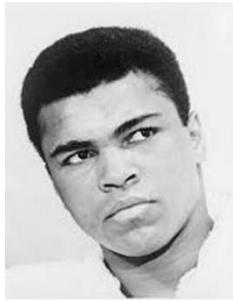
Es zeigt sich also, dass die Neger ein vermindertes Ego-Verhalten an den Tag legen; also ein unterwürfiges Verhalten aufweisen. Somit gehört die personifizierte **MACHT** (Hier eigentlich die **MACHTSUCHT**) nicht zu den **geist**-igen Grundausstattungen der schwarzen Bevölkerung. Und diese Art der Mentalität ist der tatsächliche Grund dafür, dass die Neger sich problemlos haben versklaven lassen. Die brauchte man nur einsammeln und mitnehmen. Selbst heute, ohne Sklavenzwang, nehmen sie nur widerwillig oder gar nicht einen Vorarbeiter-Posten auf den Farmen an. Die sind richtig froh, wenn sie jemand haben, der ihnen sagt, was sie tun und lassen sollen. In diesem Zusammenhang sind auf den Farmen immer weiße Vorarbeiter eingesetzt. Und das ist keine Diskriminierung, sondern eine Notwendigkeit. So klärt sich auf, weshalb Neger keinen Parkinson bekommen können, und bestätigt analog, dass

die **MACHT** (korrekter ist **MACHTSUCHT**), und alles was dazu gehört, im Parkinson eine große Rolle spielt und ausschlaggebend zum Erhalt dieser Erkrankung ist.

Es gibt zwischen der negroiden und weisen Rasse noch weiter Unterschiede, wenn man einmal den Sport betrachtet. Man findet bei den Negroiden fast keine Schwimmer von sportlicher Bedeutung, keine Eis- und Schneesportler *-auch nicht in Kanada und Nordamerika-*, keine Tennis- oder Tischtennispieler und Weiteres, wie keine ausgeprägte Hochseeschiffahrt. Dafür bilden sie aber die Massen in der Leichtathletik, wie Laufen, Springen und Boxen.

Die Schulmedizin behauptet, dass der Parkinson offenbar genetisch positioniert, vererblich ist, oder über einem genetischen Defekt entsteht. Weder die eine oder die andere Angabe ist wahr. Der Parkinson wird nicht genetisch vererbt, sondern in den Familien, wovon einer oder beide Elternteile **VERHALTENSGESTÖRT** sind, vererblich angelernt; vermutlich aber auch über ein Miasma vererbt. Später mehr dazu.

Nun ist es aber so, dass ich einen sehr berühmten und bekannten Neger kenne, der vom Parkinson betroffen ist. Der nannte sich zuerst Cassius Clay, dann Muhammad Ali, gab an, dass er der **GRÖSSTE** und **MÄCHTIGSTE**, unschlagbarste Boxer der Welt sei, und noch den Beinamen "das **GROSS-Maul**" hatte. Bekannt ist er vor allem durch seine **SCHNELLE SCHLAGFOLGE**, weil er auch ein großer Boxer war und als Weltmeister eine Unbezwingbarkeit für sich beanspruchte. Und in dieser sportlichen Eigenschaft ist ihm die Möglichkeit zu **FALLEN**, egal zu welcher **SEITE**, ein absoluter Gräuel. Denn gerade das **FALLEN** würde die **GRÖSSE** seiner **MACHT** am empfindlichsten Punkt seiner Einmaligkeit treffen. Damit gehört bei Ihm vor allem das **FALLEN** nach irgendeiner **SEITE** zum heimlichen **ANGST**-Potential.



Bilder aus Zeiten seiner boxerischen Omnipotenz zeigen ihn immer bei **SCHWEISS**-treibender **ARBEIT**. **SCHWEISS** ist das wichtige Element der Kühlung. Heute in seiner Parkinsonerkrankung erscheint dieser **SCHWEISS** als **SCHMER** (Sebor), genau an den Stellen, wo als gesunder Mensch bei ihm am **Körper** der **SCHWEISS** hervorgetreten ist. Bei seiner boxerischen Tätigkeit waren das überwiegend die **SCHWEISSRINNEN** an **BRUST** und **RÜCKEN**, und natürlich am **GESICHT** und **KOPFHAAR**. Kann die Präzision der spiegelbildlichen Ähnlichkeit der Symptomatik zwischen seiner boxerischen Tätigkeit und seiner jetzigen Erkrankung nur ein Zufall sein?

(Als Hinweis für die Homöopathen: Die repertorisierte Präzision der Symptombeschreibung führt zum korrekten Heilmittel. In diesem Zusammenhang

*hier, führt die korrekte Repertorisation der Zufälle und Symptome einer Erkrankung im Sinne von **Signum** zur **geist-igen** Ursache.)*

Zumindest hier sollte eigentlich eine Überlegung beim Leser in Vordergrund treten; eben die bi-polare Ähnlichkeit von der Handlung des gesunden Menschen bis zum erkrankten Menschen mit Parkinson erkennen zu können. Und wenn ich von Ähnlichkeit spreche, dann meine ich das auch in Hinblick zur Homöopathie. Das Similimum; das Gesetz der Ähnlichkeit steht hier im Vordergrund. Ich erinnere hier wieder an die zwei Gesichter (*Lachen und Weinen, **Plus** und **Minus***), wobei das eine gegensätzlich zum anderen steht, also eigentlich ein Similimum bildet, und sich somit ähnlich bis fast gleich sind. Nur das hier im Parkinson der Gegensatz aus **Materie** (*Urtinktur*) potenziert zu **Geist** gebildet wird, wie bei der Herstellung eines homöopathischen Mittel, sondern hier steht als Eigenschaft, als Similimum die eigen-**geist-ige** (*potenzierte*) Wirkung im Vordergrund. **Geist-ige** Beschaffenheit wird **materielle** Aussagekraft, was die sichtbare **körper-liche** Krankheit erzeugt. Dagegen, durch die Herstellung eines homöopathischen Mittels, wird die **materielle** Beschaffenheit wenn hochpotenziert zur **geist-igen** Aussagekraft, und als Krankheitssymptome erfahrbar in der Arzneimittelprüfung am Gesunden. Immer ist es der **Geist**, der Wirkung in der **Materie** schafft.

Ich sprach auch von der Macht der Gedanken und die Folgen aus diesem Denken und Tun; das dieses Denken und Tun den **Körper** im Sinne von "Erhalt einer Krankheit" oder den "Erhalt von Gesundheit" auslösend wirken kann, und das hinsichtlich **geist-iger** Gedankenstrukturen, Zusammenhänge zur **körper-lichen** kranken- oder gesunden Ausdrucksweise bestehen. Ich sprach auch davon, dass **materielle** potenziert zum **Geist-igen**, eine spiegelbildliche, gegensätzliche Position einnimmt; also Gleiches (das Idem) sich zum Similimum wandelt. Da ich die **geist-ige** Beschaffenheit der **virtuellen** Gedanken - *Es sind Ideen* - gleichsetze, wie die Beschaffenheit von potenziert und ver-**geist-iger** **Materie** als **virtuelles** Homöopathikum - *die ebenfalls Ideen genannt werden*- muss es möglich sein über die Ausdrucksweise (**Signum**) einer Erkrankung, des Gebrechen oder Krankheit, über das Prinzip "Idem zum Similimum" oder umgekehrt, als Überlegung zu nutzen, um auf die Ursache einer Krankheit zu schließen, sofern sie ursächlich durch normabweichende Gedanken (= Ideen) und daraus resultierend, durch normabweichendes Verhalten hervorgebracht werden.

Ich sprach auch davon, dass es Grande Samuel Hahnemann war, der im Band 1, Chronische Krankheiten erklärte, dass, wenn man weiß, was ein **materielle** Medikament bewirkt, man auch erahnen kann, was es als **geist-iges** Homöopathikum bewirken wird. Gleiche Ansichten wie Samuel lege ich auch hier in meinen Überlegungen zu Grunde, die besagen: wenn man die ganze Symptomatik einer Krankheit im **Körper** kennt und unter den Gesichtspunkten

des Similia similibus currentur in umgekehrter Version bewertet und vergleicht, dann kann man das **geist**-ige Psychogramm für die Ursache einer **körper**-lichen Krankheiten aufdecken. Das diese Annahme richtig ist, die hier weltweit erstmalig diagnostisch zur Ursachenaufdeckung benutzt wird, wird die Biographie des Parkinson in der Aufteilung: Symptomatik der Psyche (= **geist**) wird Symptomatik des Körpers (= **Materie**), nach dem Prinzipien der Ähnlichkeitsregeln beweisen.

Nun ist es ja bekannt, dass die Wissenschaft der Schulmedizin den Parkinson bei Boxer gerne dahingehend deutet, dass die körperliche Fehlfunktion infolge von zerstörten Hirnzellen oder Hirnregionen ausgelöst wird. Selbstverständlich bekommt man kein Parkinson durch das Boxen. Wenn Hirnzellen durch Schlagfolgen zerstört werden, kommt es im Schlimmstenfalls zu Blutungen im Gehirn, was Koma oder auch Tod bedeuten kann. Leichte Prellungen oder Verletzungen regenerieren sich jedoch, und die Normalfunktion wird in der Regel wieder aufgenommen, bzw. kommt es zu einem kompensatorischen Ausgleich, auch dann, wenn Verletzungen vorliegen.

Die Regenerationsmöglichkeit der Hirnzellen ist bekannt und müsste somit als Ursache zum Parkinson ausgeschlossen werden. Wenn man aber voraussetzt, dass für den Parkinson eine **geist**-ige Grundlage -*das Verhalten*- als Ursache der Erkrankung vorhanden ist, dann ist es wichtig, sich die Psyche der Betroffenen einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Bei Mohammed Ali gibt es außer der Tatsache, dass er ein großer Boxer war, noch die Wichtigkeit, dass er ein sehr religiöser Mensch ist, was sich durch seine Namensänderung von Cassius Clay in Mohammed Ali -*den er bei der Übertretung in die moslemische Religion annahm*- kund tut. Dies beweist, dass die Religion bei ihm einen hohen Stellenwert hat, weil es nur in diesem Zusammenhang möglich ist, den Namen entsprechend der Glaubensausrichtung zu ändern. Denn wenn der Glaube und die Überzeugung zu einer Religion soweit gehen, dass man eine Namensänderung in Anbindung an den Religionsführer Mohammed vornimmt, dann hat diese Religion bei den ehemaligen Cassius Clay einen sehr hohen Stellenwert. Muhammad Ali zeigt durch die Namensänderung an, dass er diese moslemische Religion sehr ernst nimmt und aus Überzeugung auch nach den vorgegebenen Geboten dieser Religion leben will. Also dreimal täglich ein Gebet in Richtung Mekka und ständiges Lesen im Buch des Propheten, kein Alkohol aber dafür reichlich Frauen. (*Er hat mehrere Kinder mit mehreren Frauen und rollt seinen Gebetsteppich sogar 6 Mal täglich aus*).

Und da ja grundsätzlich in diesen heiligen Büchern immer was von Nächstenliebe und liebe deinen Nächsten steht, hat er als Boxer schlechte Karten, Liebe und Nächstenliebe an den Tag zu legen, wenn man so sehr, wie

offensichtlich Muhammad Ali von der Religion beeinflusst wird, und damit verbunden, die Gebote der Nächstenliebe gerne einhalten möchte, sanftmütig sein, und Liebe statt Hiebe austeilen will, dann kann man seinem Nächsten nicht mit Dubletten und **SCHNELLEN SCHLAGFOLGEN** bearbeiten, ohne dass das seelische Gewissen -also die Psyche- vor jeden Kampf gewaltsam unterdrückt, ausgeschaltet und damit ins Gegensätzliche verkehrt wird.

Bei aller Überlegung und Hinweissuche kann ich mich nicht erinnern, dass aus den moslemisch beeinflussten Ländern irgendwann einmal Teilnehmer im Boxring aufgetaucht sind. Vermutlich verbietet der Koran den Boxsport. Die einzige Kampfsportart an der die Moslems teilnehmen und die einen Schlagabtausch vorsieht, ist Karate. Karate verbietet aber absichtliche Körpertreffer und somit die Verletzung des Gegners. Aus dieser Überlegung heraus vermute ich einmal, dass im Koran der Glaubenssatz festgelegt ist: "Wer seinen Nächsten absichtlich verletzt, schädigt usw., dem ist die Hölle vorbestimmt". In diesem Zusammenhang bekommt die Vorstellung lebhaftere Hellsichtigkeit, wenn man sich vor Augen führt, was bei dem gläubigen Muhammad Ali vor jeden Kampf in seiner Psyche sich abgespielt hat: **ANGST** und **ENTSETZEN**. Eigenschaften, die in einer großen psychologischen Kraftanstrengung unterdrückt wurde, um gegensätzliches Verhalten per **GROSS**-maul der Öffentlichkeit vorzutäuschen.

(Anm. Heilige Kriege und Verteidigung, Verteidigung des Glaubens sind den Moslems erlaubt, erst recht, wenn es dabei um den Glauben oder um die Verbreitung des Glaubens geht.)

Jetzt bekommt man langsam eine Ahnung, wie der Parkinson bei Muhammad Ali entstanden ist: Es ist die Folge der gegensätzlichen bi-polaren Extreme zwischen Sanftmut, die er praktizieren will, und den "Janker" nach **RUHM**, **GROSSMANNSUCHT**, befriedigt durch den Jubel der Massen aus der westlichen Welt. Die gläubige, moslemische Welt hat dabei für den schlagenden "Glaubensbruder" nur Verachtung über. Und das wusste Ali vor jedem Kampf.

Weiter ist von ihm bekannt, dass er ein Kriegsdienstverweigerer (*vermutlich aus Glaubensüberzeugung, wegen seiner Sanftmut*) war, und deshalb erstinstanzlich zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. (*Bei der Entscheidung zwischen Killersoldat und ersatzweise 5 Jahre Gefängnis werden wohl die meisten Kriegsdienstverweigerer sich für den Drill zum Elitekiller entscheiden. Nicht so Ali.*) Weiter war er ein aktiver Mitstreiter bei Martin-Luther-King, Mitglied bei den Black Panthers und Gesinnungsgenosse bei dem Bürgerrechtler Malcolm X, und hat sich so für den Frieden und die Probleme der unterdrückten schwarzen, amerikanischen Bevölkerung eingesetzt. Er hat sich gegen Rassendiskriminierung und Analphabetismus aufgelehnt. Auch daraus geht hervor, dass er von seiner Natur ein Kämpfer ist, aber ein Kämpfer für die

sozialen Belange der Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens angesiedelt sind; also eigentlich ein friedvoller und gutmütiger Mensch, dem tatsächlich jede Kampfhandlung zum Schaden Anderer ein Gräuöl als seine seelische Grundausstattung war.

Wegen seiner Dienstverweigerung wurde ihm das wichtigste, sein Weltmeistertitel aberkannt und das Boxen verboten. (*Vermutlich hatte die amerikanische Regierung Angst davor, andere könnten es diesem amerikanischen Idol nachmachen und keine Patrioten mehr sein, die die Völker immer nur "durch Kriege befreien" wollen*) Er ist dann im ganzen Land von Universität zur Universität gereist und hat vor den Studenten in stets vollen Sälen Vorträge gegen den Vietnamkrieg gehalten. Bald darauf bildeten sich die Demonstrations-Märsche auf nach Washington, was letztendlich ausschlaggebend für die Beendigung des Vietnamkrieges war. Danach wurde er als Sonderbotschafter eingesetzt, um bei Saddam Hussein 12 Amerikanische Kriegsgefangene frei zu bekommen; was der auch geschafft hat. Weiter hat er sich aktiv im Kinderhilfswerk "Mutter Theresia" eingesetzt.

Seine jetzige Frau erklärte: "Wenn alle Menschen so sein würden wie er, würde die Welt viel schöner sein", womit sie seine Friedfertigkeit und Sanftmut im Besonderen hervorhebt.

Und hier kann man jetzt seine tatsächliche **GRÖSSE** erkennen. Muhammad Ali war der **GRÖSSTE** Friedensstifter im letzten Jahrhundert, der abertausend Menschen das Leben gerettet hat, und da Not gelindert hat, wo Not vorhanden war. Dieser "wilde, gewalttätige, **GROSS**-maulige" Mensch trägt seine **GESICHTSMASKE** so perfekt, dass das Komitee für die Vergabe der Friedensnobelpreise bis heute nicht erkannt hat, dass er der größte Friedensmacher war. Er war und ist tatsächlich der **GRÖSSTE**; nur eben anders, als man denkt.

Nachtrag Juni 2016: Am 3. Juni 2016 ist Muhammad Ali im Alter von 74 Jahren verstorben; an Blutver-**Gift**-ung.

Anders, als in den anderen Fallbeispielen; Franco, Deng, die eine hohe Menschenverachtung an den Tag legen, wird bei Ali die höchste Menschenachtung sichtbar. Und in dieser unbekanntem Eigenschaft hat er 2005 die höchste Auszeichnung, die die Vereinigten Staaten zu vergeben hat, ganz gewiss verdient erhalten. Diese aber nicht für seine sportliche Leistung als Boxer und in Anerkennung, einer der berühmtesten Sportler des Landes und weltweit zu sein, sondern korrekter Weise ist es der Orden für Frieden und Freiheit.

Dieses alles zusammengenommen: die Verachtung der moslemischen Welt, der

Gegensatz als friedvoller Mensch, der sich gegen Rassendiskriminierung und Unterdrückung einsetzte, niemanden schädigen zu wollen, erzeugen dann vor jedem Kampf eine innerliche **GROSSE ANGST, ENTSETZEN IN DEN AUGEN**, seelische Pein, und er **SCHWITZT** Blut und Wasser, wie der Volksmund bei so einer Situation zu berichten weiß. Und genau diese Symptome, als natürliche seelische Verfassung, wurden von ihm vor jedem Fight durch ein gegensätzliches Verhalten per **MASKENGESICHT** unterdrückt und den künstlichen **GROSSMANN** per Großmaul als Lebenslüge hervorgekehrt. Damit ist er ein Lügner und Täuscher.

Das **MASKENGESICHT** bekommt vor allem bei Ali eine doppelte Bedeutung, wenn man einmal davon ausgeht, dass er sich der Öffentlichkeit als einen absoluten Gewinner ohne Furcht (**ANGST**) mit Unbezwingbarkeit, als Weltmeister vorgaukelt hat, jedoch von seiner inneren seelischen Überzeugung alles andere als ein **GROSSMANN** ist, und nicht das ist, was er den Massen durch sein Gehabe weismachen wollte.

Wegen der Aussicht als gläubiger Mensch sich über den Kampf einen Platz in der Hölle einzuhandeln, musste bei Ali absolut aber auch jede Faser und Regung, die ein **ANGST- ZITTERN** (Tremor) anzeigen könnte, gewaltsam unterdrückt werden. In alten Boxaufzeichnungen über seine Kämpfe kann man den **SELTENEN LIDSCHLAG** manchmal dann erkennen, wenn der Gegner zu Boden ging. In seinen Augen erscheint beim Hinunterschaun dann der Ausdruck des blanken **ENTSETZENS**; nie Freude. Und seine **LIDER SENKTEN SICH BEIM HINUNTERSCHAUEN NICHT ÜBER DIE PUPILLEN**. Der **SELTENE LIDSCHLAG**, das **ENTSETZEN** in den **AUGEN** tauchte wohl auch immer dann auf, wenn er die bewusste Stelle im Koran gelesen hat, wo die Hölle für sein Tun prognostiziert wird. Somit ist die Ursache seiner Parkinsonerkrankung eine eigen-**geist**-ige Vorstellung (**IDEE**) in Verbindung mit seiner seelischen Grundausstattung, mit höchster Menschenachtung. Der Glaube hat ihm hier geholfen.

Durch Muhammad Ali erkennen wir, dass eine eventuelle genetische Schutzfunktion, die verhindert, dass Neger an Parkinson erkranken können, ausgeschlossen werden kann. Es ist das **geist**-ige Programm der Mentalität der schwarzen Bevölkerung, die die Ausbildung zum Parkinson bei Neger verhindert.

Die gesamte Symptomatik des Parkinsons ist eine Unterdrückungssymptomatik in den gesunden Tagen. All das, was gewaltsam unterdrückt wurde, tritt im Parkinson bipolar als Krankheit in Erscheinung. Die körperliche Symptomatik ist ein Spiegelbild der Psyche, da **Geist** und **Körper** immer zusammenwirken; nie könnte es anders sein. Man kann auch sagen, im Parkinson hat der **Körper** die Absicht, all das nachzuholen, was im Gesundheitsfall zwar natürlich wäre,

jedoch auf unnatürlicher Weise per **Geist-es-KRAFT** unterdrückt, also nicht ausgelebt wurde.

Wenn jemand **ANGST**, sehr **GROSSE ANGST** vor einem unangenehmen Ereignis hat, dann tritt genau wie im Parkinson eine **LEISE, MONOTONE SPRACHE, GEBÜCKTE HALTUNG, STIMMUNGLABILITÄT** und **MELANCHOLIE** in den Vordergrund, und die **WILLKÜR-** und die **REAKTIONSBEWEGUNGEN** sind dabei für gewöhnlich herabgesetzt. Zudem stellt sich im Extremfall noch das Zahnradphänomen als Bewegungseinschränkung ein. Bei M. Ali war diese Symptomatik im Gesamten innerlich vorhanden, aber nach außen hin mit 100 % gegensätzlich.

*(Anm. Dieses gilt hier nur für M. Ali. Im Sinne der Bi-Polarität kann es aber auch sein, dass der Parkinson ständig **ÄNGSTE** bei anderen verursacht hat (S. Hitler, Franco z.B.) und dieses aus eigen-**geist-**iger Struktur (**VERHALTENSSTÖRUNG**) *contraria contrariis*, als Symptome sich deshalb selbst eingepflanzt hat. Man beachte dazu auch die **ENTSCHULDIGUNGSGESTE**.)*

Ein großer Anteil der Parkinsonsymptomatik befindet sich auf der Ebene der angeborenen Reflexe des autonomen Nervensystems. Bewegung, **HALTUNG, ZITTERN, MELANCHOLIE, SCHWITZEN**, Darmperistaltik, Atmung usw. Also Systeme die ohne bewussten Befehl autonom an Funktionieren gehalten werden.

Zu besserer Orientierung S. Anlage: Extrapyramidal-Motorisches System für die autonomen Grundbewegungen. Seite: [302](#)

Es muss eine gewaltige Leistung der Psyche sein, diese angeborenen Mechanismen soweit unter Kontrolle zu bekommen, um autonome, im **Körper** selbstregulierende Systeme (*angeborene Refle*) willentlich so zu beeinflussen, dass sie im Bedarfsfall einfach außer Funktion gesetzt werden. Und das ist das, was kein normaler Mensch kann. Der Parkinson hat dieses ständig geübt, bis er das autonome Nervensystem völlig unter Kontrolle hatte. Es wurde durch **geist-**ige Anstrengungen ein normal arbeitendes System soweit umgebaut, so dass es sich über diese ständige Übung unnormal verhält. Es ist das Gleiche, als wenn ein Linkshänder, der automatisch ohne Nachdenken alles mit links macht, sich durch Übung zwingt, die rechte Hand zu benutzen, und zwar so oft, bis die rechte Hand autonom und ohne Nachdenken arbeitet. Dazu muss er immer erst ganz bewusst und willentlich die linksseitige automatische Reflexbewegung unterdrücken, um dann willentlich bewusst das Gleiche mit der rechten Hand, erst unbeholfen, und dann immer mehr autonom in Ausführung zu bringen. Dadurch wird dann der normale elektrische Reizimpuls der linken Hand mit der Zeit autonom auf die rechte Hand umgepolt. Ähnlich und analog verhält es sich

im Parkinson, wo der normale nervliche Reizimpuls im Durchfluss in der Medulla durch Übung "verdrillt" wird.

Jeder Mensch benötigt eine **geist**-ige Vorstellung bevor daraus eine Tat entstehen kann. So ist jeder **materie**-lle Gegenstand: Haus, Tisch, Auto in der Ursache erst ein **geist**-iges **Bild** (*Eine IDEE*) einer Vorstellung in der Gehirnrinde, in den assoziierten Region, welchen von da aus über die Nervenleitbahnen die Muskelgruppen der Extremitäten erreicht, und da über die Muskeltätigkeit in Ausführung gebracht wird. Z. B. Schreiben oder Malen. Im Prinzip ist jedes Haus in und als Ursache das **geist**-ige **Bild** eines Architekten; eine IDEE, die sich **materie**-alisiert hat; fest gewordener **Geist**: = **Geist** wird **Stoff**.

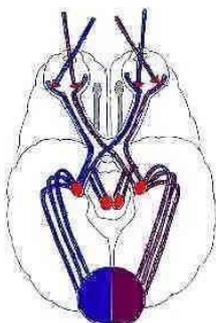
Ein potenziertes Homöopathikum ist die Ursubstanz eines frei gewordenen **Geist**-es einer IDEE, aus einem fest gewordenen Element aus den **materie**-llen Naturreichen der Mineralien, Pflanzen und Tiere; den extrahierten "Denkstoff" des großen Architekten. Das Verhältnis ist also umgekehrt: = **Stoff** wurde **Geist**.

Materie ist an ihrem höchsten Punkt der Manifestation **Geist**, und **Geist** an seinem niedersten Punkt ist **Materie**.

Photo = Foto = Licht-**Bild** = Arzneimittel-**Bild**.

Photo-nen sind vermittelnde Lichtteilchen mit Welleneigenschaften; sind die **geist**-igen Energieeinheiten mit Partikelstruktur aus dem subatomaren Bereich, die sich in Lichtgeschwindigkeit bewegen und die zu den Grundlagen der Quantenphysik gerechnet werden. **Fotos** sind nichts anderes als ein festgewordenes Abbild einer Momentaufnahme der vermittelnden Lichtteilchen, die **Photo**-nen genannt werden, und die sonst ansich immer ruhelos sind.

Die Welt steht Kopf und ist seitenverkehrt.



Jedenfalls wenn man sich das **Bild** auf der Netzhaut (*Augenhintergrund*) betrachtet. Es stellt sich also die Frage: weshalb können wir die Welt nicht so sehen, wie unsere Augen sie tatsächlich seitenverkehrt wahrnimmt? Ganz einfach. Hier hat die Natur ein nachfolgendes Nervensystem eingebaut, die in der Überkreuzung von einer Hirnseite in die andere Seite, das seitenverkehrte **Bild** wieder berichtigt. Die Betrachtung

dabei ist: **Als ob, als wenn** die Leitbahnen Rohre sind, wo das Licht (**-Bild**) durchläuft, ähnlich wie bei einem Glasfaserkabel. Dabei wird dann bei dem Wechsel der Seiten das seitenverkehrte **Bild** seitenrichtig gestellt. Dieses sich überkreuzende Nervensystem befindet sich in etwa auf der Höhe des Thalamus (*Vielleicht auch etwas darüber*) und auf der Höhe der Augenmittelpunkte.

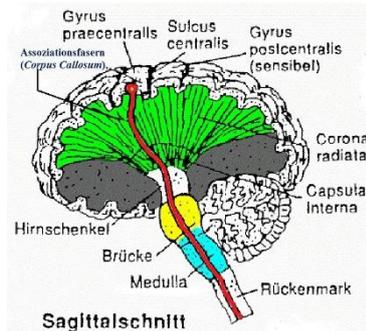
Die nächste Ebene wo sich das jetzt seitenrichtige aber auf dem kopfstehende **Bild** ändert, ist somit der Thalamus, wo das gesehene **Bild**, das bis hier hin nur bis in die Seitengleichheit berichtigt wurde, umklappt, so dass ab hier die normale Außenansicht seitenrichtig registriert, und über das hintere Sehzentrum zum Seh-Hügel *) die Entfernung ermittelt wird. (*Vielleicht sollten Sie sich an jeder Kreuzung einfach gedanklich einen Spiegel hinstellen, um diesen Vorgang besser verstehen zu können.*)

*) Thalamus in Deutsch = **Seh-Hügel**. Der wurde so bezeichnet, weil man mit diesem Hügel **sehen** kann. Nur die Schulmedizin hat diese korrekte Bezeichnung (*man nennt das auch „das dritte Auge“, wenn es bei einem genetisch weiter entwickelten Menschen einen aktiven Ausgang zur Stirn erhalten hat*) bis heute nicht begriffen. Die verstehen nun mal eben nichts von solchen Vorgängen, wie Hellsichtigkeit, Fernheilen, Heilen, Gedankenlesen und Ähnliches aus den **geist-igen** Vorgängen.

Schulmedizinisch wird man mir sicherlich erklären, dass diese Erklärung so nicht richtig sein kann, weil da kein Licht, sondern Neurotransmitter. (*Die hat noch niemand in Aktion gesehen; gehört aber zum Stand wissenschaftlicher Theorien, die in der Regel immer nur von Irrtum zu Irrtum kurzlebig sind*) durch die „Rohre“ laufen. Dazu ist dann anzugeben, dass die Natur sich keine Extravaganzen oder Zusatzwege leistet, sondern stets den kürzesten, ökonomisch optimalsten Weg mit dem geringsten Widerstand und der höchsten Effektivität beschreitet. Das ist ein Naturgesetz. Würden Transmitter die Außeninformation der Augen an das Gehirn übertragen, würde die Natur es so einrichten, dass lediglich über eine gerade und kurze Leitung die Außenreize an das Gehirn übertragen werden, weil das dann der kürzeste, effektivste Weg mit einem Optimum an Funktionalität sein würde. Die jetzige Anordnung der Überkreuzung müsste dann überflüssig sein, weil zu aufwändig.

Erst wenn jemand mit technischen Verständnis sich die Anordnung anschaut, und die Überlegung trifft, wozu dieses Kreuzgeflecht der Leitbahnen überhaupt dienen könnte, dann kommt man mit einem technischen Verständnis nur auf die Erklärung, dass das äußere Licht (**-Bild** als **Photo-nen**) sich „durchspiegelt“ und das auf dem Kopf stehende und seitenverkehrte **Bild** über die Kreuzungen berichtigt wird; sich dadurch am Endpunkt, am Thalamus (**Seh-hügel**) seitenrichtig darstellen muss. Der N. Opticus (*Sehnerv*) ist direkt am Thalamus (**Seh-hügel**) angekabelt und erhält somit auf direktem Wege die Reizimpulse aus

der Außenwelt.



Die obersten Anteile der Hirnsubstanz -*die Cortex*- gleich unter dem Schädelknochen wird „Assoziierte Region, -engl.: **Visual**cortex“ genannt, weil hier **Bild**-er der Vorstellung; also **geist**-ige und bewegliche **virtuelle** Bilder als Vorstellung, als Assoziation entwickelt werden, die sich aus "Gedanken-**STOFF**", **IDEEN** erbauen, also tatsächlich eigentlich korrekt „**virtuelle** Hirngespinnste“ genannt werden müssen.

Darunter liegen dann die Assoziationsfasern (*Corpus Callosum*), die die assoziierten Bilder (*Bilder der Vorstellung, die IDEEN*) an den **Sehhügel/Thalamus** weiterleiten. Sie sind im Aufbau und Funktion ebenfalls wie ein Breitband-Glasfaserkabel zu betrachten, die bekannter Weise ja Licht-**Bilder** (**Photo**-nen) durchleiten. Somit ist es der Thalamus (Syn: Th. Opticus; **Sehhügel**) das Zentrum, wo die inneren und äußeren Bilder zusammengefasst werden.

Der gebräuchliche Ausdruck: „Das lief wie ein Film vor meinem inneren Auge ab“ erklärt dann das Zusammenspiel zwischen den Bilder aus der Hirnregion über die Assoziationsfasern und den Thalamus; dem eigentlichen inneren Auge.

Die **Bild**-ung, Übertragung und Weiterleitung dieser assoziierten **Bild**-er erfolgt in einer Art von Elektrophorese (*Elektrik ist **Kraft** und nicht **Stoff**, unsichtbar, und wurde bis heute von der **stoff**-lich ausgerichtete Wissenschaft in der Substanz -die es hier nicht gibt, weil **Kraft**- nicht erforscht, weil das zu den **geist**-igen Vorgängen gehört; und Wissenschaft will **geist**-los bleiben.*) Die Tätigkeit, das heißt, die Bewegung und die Entstehung oder Weiterleitung dieser "elektronischen Bilder" sind es dann, die im EEG. als Elektroimpuls oberflächlich registriert werden können. Der Aufbau dieser inneren Bilder in den assoziierten Regionen wird über die elektrische Zellaktivität der Axone und Dendriten veranlasst, die dann sozusagen "Gespinnste zusammenpixeln". Die Funktion der im **Bild** (Sagittalschnitt) farblich markierten Region ist wissenschaftlich unbekannt, ein "Weißer Fleck", obwohl die Bezeichnung „Assoziations-Faser“ die Eigenschaften und deren Wirkungsweise korrekt wiedergibt. Da werden die Assoziierten **Bilder** (**Photo**-nen) aus der Hirnrinde durchgeleitet.

Die äußeren Bilder werden über die Augen in der Hirnregion cerebral in die Großhirnrinde hineingespiegelt und sind ab da **virtuelle**, **geist**-ige **Bilder**, also **IDEEN**, mit dem Vermögen, eine ganze Flut von Hormone auszuschütten oder den Menschen zu Taten zu bewegen. Diese Vorgänge entstehen dann lediglich durch innere Bilder, Vorstellungen und Ideen; sie sind somit ausschließlich von **geist**-iger Art, die die **materie**-llen Eigenschaften von muskulären Bewegung,

Hormonbildung und mehr aktivieren. IDEEN sind in der "Ursubstanz" formlos und sind in Wirklichkeit Energiepunkte (**Photo**-nen, =wie **Foto**, =wie **Bild**), die sich nach außen bewegen, um schließlich etwas von der "Absicht" des erschaffenden Logos zum Ausdruck zu bringen. Damit sollte auch klar werden, dass man nicht mit den Augen sieht, sondern mit dem Gehirn - kann ja nicht anders sein!?

Wirkliche Realität kann sich daher auch (nur?) im eigenen **Geist** abspielen. Jede Erscheinung die außerhalb des Bewusstseins erscheint, ergibt somit nur ein **geist**-iges Erlebnis der inneren Verknüpfungslogik aus der wahrgenommenen In-**FORM**-ation. Damit will ich andeuten, dass die äußere Realität verschiedenartig interpretiert werden kann.

Ein anderer Informationsfluss von **Bild**übertragung über die Sehnerven erfolgt in umgekehrter Richtung, also von dem Cortex ausgehend. Und zwar sind das jene Bilder, die (*auch*) durch Einnahme von bewusstseinsverändernden Mitteln verursacht werden. Zum Beispiel LSD oder Hypnose. Jemand der LSD genommen hat sieht dann eine veränderte Außenwelt und würde nie glauben, dass diese äußere, visuelle (**Virtuelle**)Welt lediglich nur im Cortexbereich erzeugt (*Assoziiert*) wird. Ebenfalls erkennt ein Hypnotisierter, den man suggeriert hat, beim Aufwachen hätten die Umstehenden keine Kleidung an, dann beim Aufschlag überall unbedeckte Personen. Diese sieht er dann aber im Innenbereich der Cortex/Sehhügel, und wähnt sie als tatsächlich Vorhanden im Außenbereich. Man kann den auch suggerieren, dass eine kalte Münze glühend heiß ist, und er wird bei Berührung Brandblasen entwickeln. Diese Verletzung erhält er dann lediglich nur auf Grund der Wirk-**Kraft** seiner eigen-**geist**-igen **virtuellen** Vorstellung. Die Stärke "**Geist**" verändert die Schwäche "**Materie**".

Dieses zu wissen erklärt dann, dass die Außenansicht vom Bewusstsein gesteuert werden kann, und könnte im Weiteren dem Vorgang erklären, dass die Außenansichten deshalb bei allen Menschen bewusstseinsabhängig unterschiedlich sind. Denn nur so wird es verständlich, dass Gegenstände, wie Kleidung, Wohnung, Kunst von Einigen in der Anschauung als schön empfunden werden, das Selbe bei anderen aber die Vermutung aufkommen lässt, eine gewisse Form von Beknacktheit zu erkennen. Damit kann man dann weiter überlegen, wer denn von den Beiden nun eigentlich die richtige Anschauung von der Außenwelt hat. Welche ist die Richtige, die Wirklichere? Oder ist die Außenwelt illusionär, ein Hirngespinnst, und in Wirklichkeit gar nicht existent, wie in alten esoterischen Schriften (Māyā) behauptet wird, sondern lediglich ein Bewusstseinsphänomen?

Max Plank: „Eine Welt außerhalb unseres Kopfes kann es nicht geben!“

Werner Heisenberg stellt es so dar: „...dass es der Beobachter ist, der das Beobachtete erschafft durch den simplen Akt der Beobachtung.

Māyā

DIE INDISCHE GÖTTIN FÜR ZAUBERKRAFT ERSCHAFFT EIN TRUGBILD ODER EINE WELTILLUSION!

Entsprechend dem visuellen Außenbild (*Eine schöne Frau, oder im Gegensatz dazu der blöde Nachbar*) reagiert dann der **Körper** mit der Ausschüttung entsprechender Hormone oder aktiviert verstärkt den Gallenfluss (*Was primär erst über die Hypophyse erfolgt*) oder die hastige Gehbewegung. Ein anderer Typ im Außenbereich, wenn der vor die Pupille erscheint, kann dabei auch schon einmal beim Erblicken für einen hochroten Kopf sorgen, was erklärt, dass innere, **virtuelle** Bilder medikative und psychische Wirkungen haben. Durch plötzlichen Schreck, Angst kann man sich in die Hose machen, was ebenfalls ein medikativer Vorgang ist, der **virtuell**, psychologisch eigen- **geist**-ig, und damit durch spirituelle Wirk-**KRAFT** ausgelöst wird, um den **materie**-llen **STOFF** zu aktivieren, der dann für die volle Hose sorgt. Es sind also In-FORM-ationen durch äußere und innere Bilder, die physikalisch variable Wirkungen im **Körper** verursachen können. Man kann auch **virtuelle** Bilder unabhängig vom Außenbereich alleinig per Vorstellung im Visualcortex erzeugen. Diese haben dann genau so eine medikamentöse Wirkung, wie die sichtbaren Bilder in der Außenwelt. Damit sind sie (*Die IDEEN im Gehirn*) den Wirk-**KRÄFT**-en der homöopathischen Mittel, die **stoff**-los **virtuell** sind und deshalb IDEEN genannt werden, identisch medikativ gleichzusetzen. Ein Homöopathische Mittel sind der im Wasser gespeicherte Denkstoff des Großen Architekten. Seine IDEEN.

Wenn das Erklärte soweit verstanden wurde und die Logik erreicht hat, dann muss klar sein, dass die Gesamtsumme der **materie**-llen äußeren Welt ein **virtuelles Eben-bild** in der Hirnrinde platziert, denn sonst könnten wir uns nicht durch den Raum unserer Umgebung bewegen. Dieser Transport geschieht dann über die Augen, den überkreuzten Nervenleitbahnen auf den **Seh**-hügel, und von da über die Assoziationsfaser (*Corpus Callosum*) elektrophoretisch in die Hirnrinde.

Ich hoffe, dass die Erklärung zur Spiegelbildtechnik ausreicht, um Folgendes zu verstehen:

Einen ähnlichen überkreuzenden Aufbau der Nervenleitungen, wie an den Sehnerven, findet man in der Hirnregion dem Hirnstamm in der Medulla oblongata, wo sich einerseits von der Großhirnrinde ausgehend die Bahnen der

Nervenleitbahnen zu **80 %** die Körperseite wechseln, die zu den erlernten Bewegungen gehören.

Zu besserer Orientierung S. Anlage: Efferente (motorische) Bahnen.
Pyramidenbahn /assozierte Regionen für die erlernten Bewegungen. Seite: [301](#)

Andererseits sind dann noch die Bahnen des autonomen Systems, welches für die angeborenen Bewegungen zuständig ist. Diese wechseln nicht die Körperseite, sondern reagieren analog seitengleich.

Zu besserer Orientierung S. Anlage: Extrapyramidal -Motorisches System für die autonomen Grundbewegungen. Seite: [302](#)

(Ich versuche jetzt mal was ganz Schwieriges zu erklären. Kann sein, dass das nicht verstanden wird, weil das eben schwierig zu erklären ist.)

Ich sprach im Zusammenhang mit der Homöopathie davon, dass in Zeiten der Gesundheit die **geist-igen** Vorstellungen, die in der Hirnrinde, in den assoziierten Regionen entstehen, und in dieser Folge daraus die Handlungen, spiegelbildlich zu betrachten sind. Soweit sie die angeborenen Reflexe des Nervensystems hier im Parkinson betreffen, sind sie spiegelbildlich zur jetzigen Erkrankung zueinander betrachtet auf der Ebene des IDEM; sind also gleich. Mit Hinblick zum Vorgesagten muss in der Hirnrinde eines Gesunden ein **geist-iges Bild** entstehen, was gleiche Bewegungen oder Funktionen im **Körper** verursachen (IDEM). Als Beispiel: Man stellt sich vor einem Spiegel, denkt, man ist das **geist-ige Bild** in der Hirnrinde, und versucht nun den **Körper** im Spiegel zu bewegen. Man erkennt dann, dass Spiegelbild und **Körper** sich identisch analog bewegen (= IDEM). (*Bewusste **Körper**-Bewegung ist immer nur durch **geist-ige** Vorstellung möglich*)

Beim Parkinson ist das anders, bei dem bewegt sich das Spiegelbild von alleine und zwar gegensätzlich zu seiner vorgestellten Absicht oder **geist-igem Bild** in seiner Hirnrinde. Und zwar all die Einheiten, die zum willkürlichen Nervensystem gehören, die erlernt wurden, aber in der Krankheit nun nicht mehr wie angelernt beherrscht werden, sondern ein Eigenleben aufweisen, und sich nicht mehr durch die eigenen-**geist-igen Bilde-Kräfte** beherrschen und beeinflussen lassen.

Ebenfalls ist das autonome Nervensystem, was seitengleich in den **Körper** verläuft, irritiert. Es sind genau diese autonomen Reaktionen, die eigentlich nicht beeinflussbar sind, vom Parkinson durch Training in den gesunden Tagen soweit beherrscht/unterdrückt (*trainiert*) wurden, bis dass absolut nicht eine einzige, natürliche Regung vom autonomen Nervensystem zum Vorschein kam. Der gleiche Vorgang passiert auch, wenn ein Linkshänder zum Rechtshänder

geworden ist. Nach viel Übung (*Training*) wird eines Tages sein linkes System autonom rechts arbeiten.

Um dabei den Wechsel von einer Hand auf die andere zu bewerkstelligen, muss erst die übliche autonome Arbeit der linken Hand mit bewusster Absicht unterdrückt werden, um dann in bewusster Absicht die sonst übliche Bewegung der linken Hand auf die Rechte zu übertragen, und zwar so oft, bis die rechte Hand autonom arbeitet. Die elektroenergetischen Strömungen in den Nervenleitbahnen haben sich dann durch das Training hierarchisch umgepolt. So ist es auch bei der Parkinson-Krankheit, und wird noch im weiteren Verlauf genauer erklärt.

Vorher ist noch anzugeben, das medizinisch zwar erklärt wird, dass es Botenstoffe (*Die sich aus Atome aufbauen*) sind, die über die Synapsen weitergeleitet und die Reaktionen am Erfolgsorgan auslösen. Mit Hinblick zur Quantenphysik bauen sich die Atome aber durch **Photo**-nen und Neutronen auf, und diese bauen sich letztendlich aus Quanten auf. Quanten sind die **geist**-igen Energieträger der Atome und in dieser Befähigung dazu geeignet, die **geist**-igen Bilder (= **Photo** = **Bild**) aus der Cortex durch das Nervensystem an die Erfolgsorgane zu leiten, wo dann die bildliche Vorstellung in Bewegung umgesetzt wird. Homöopathische, **virtuelle** Arzneimittel, die von der **Materie** befreiten In-**FORM**-ationen aus den Naturreichen, gelöst, gespeichert im Wasser, nannte ich weiter vor „**Photo**-nensuppe“, um zum hier Gesagten eine Verbindung herzustellen.

Gegensätzlich zum **geist**-igen **Bild** der Vorstellung stehen beim Parkinson die erlernten Reaktionen. Bei Ali ist es natürlich die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE**. Bei anderen ist es das Schreiben, das Sprechen, das Laufen usw. Die Reaktionen der erlernten Bewegungen laufen nicht körperlich seitengleich, wie das autonome Nervensystem von der Hirnrinde in den **Körper**, sondern wechseln in der Medulla die Körperseite.

Es gilt ein Problem zu lösen: Wenn ich eine gezielte Bewegung durchführen will, einen Gegenstand herstellen, oder auch eine Zeichnung anfertigen möchte, benötige ich erst eine **geist**-ige Vorstellung als Blaupause; also eine im Gehirn im **Virtual**cortex zusammengepixelte, assoziierte Schablone. Nehmen wir einmal an, dass die **virtuellen** Hirnbilder über die Assoziations-Faser zum Sehhügel (*Thalamus*) nach unten an die Erfolgsmuskulatur geführt werden, wo, wie **virtuell** gedacht, die Bewegung entsprechend der Vorstellung im Cortex ausgeführt werden sollen, dann muss ähnlich wie bei den Sehnerven hinter der Retina das ganze **Bild** insich einmal umgewandelt werden. Also linke Seite auf die rechte Seite, und von oben nach unten, bevor die assoziierte Bewegung durch Muskeltätigkeit in Ausführung gebracht werden kann.

Ein Beispiel zu dieser schwierigen Erklärung: Wenn man mit Blick in nördlicher Richtung steht (*Rechts ist dann Ost und links ist West*) und den Sternenhimmel (*Das entspricht die Hirnrinde*) fotografiert, und dann auf den Tisch (*Das entspricht dem Erfolgsorgan*) so legt, dass die nördliche Richtung wieder nach Norden ausgerichtet ist, stellt man beim Draufschauen fest, dass nun Ost auf der Westseite, und West auf der Ost-Seite sich befindet. Also wird man nachbessern wollen und dreht das Foto, so dass West nach West ausgerichtet ist, und Ost nach Ost. Dann haben wir aber jetzt Süd in Richtung Norden und Nord in Richtung Süden liegen. Man erkennt also, dass das **Bild** irgendwie insich gewandelt werden muss, um beim Hinunterführen zum Erfolgsorgan (*vom Himmel auf dem Tisch*) mit dem gedachten **Bild** in der Hirnrinde seitengleich identisch zu werden.

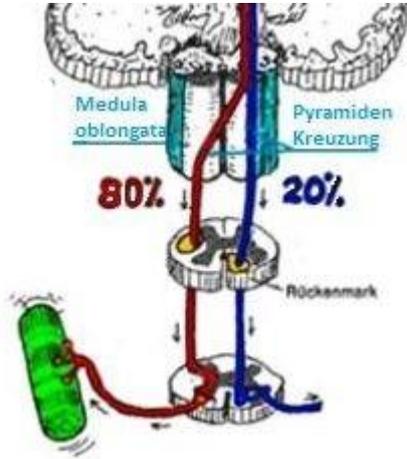
Noch ein Beispiel: Nun nehmen wir wieder einen Spiegel; einen Wandspiegel im Bad, wo man sich per Bewegung Rasieren oder Schminken kann, was wie gewohnt keine Probleme macht. Dieser Vorgang ist dann ein Beispiel für die Funktion der erlernten Funktion des Nervensystems, welche von der Hirnregion ausgehend in der Medulla die Körperseite wechselt und dann an die Erfolgsorgane geführt wird. Jetzt nehmen wir aber einen flachen Monitor als Spiegel und platzieren darüber eine Kamera, damit wir über die Betrachtung des Bildes auf dem Monitor uns Rasieren oder Schminken können. Dabei wird man dann feststellen, dass das nicht geht, weil das **Bild**, anders als im Spiegel, im Monitor eine gegensätzliche Bewegung vollführt. Bewegt man sich nach rechts →, dann bewegt sich das **Bild** auf dem Monitor nach links ← und umgekehrt. Will man sich unter diesen Bedingungen per bewussten Vorstellung Rasieren oder Schminken, wird man feststellen, dass das nun nicht mehr wie gelernt möglich ist, und man dabei eine Irritation als **VERHALTENSSTÖRUNG** in der Motorik entwickelt. Es muss also ein "Umwandler", ein "Umformspiegel" hinter der Linse eingebaut werden, der das **Bild** seitenrichtig macht.

Dieser Umwandler entspricht als Vergleich den assoziierten Regionen für die erlernten Bewegungen, welche von der Hirnrinde ausgehend in der Medulla als "Umformspiegel" die Körperseite wechselt, und dann die Erfolgsorgane seitenrichtig zur Bewegung animiert.

Ein weiteres Beispiel zur Anschauung: Dieses Mal nehmen wir eine Uhr auf einer durchsichtigen Glasscheibe, die beim Draufblicken 14 Uhr mittags anzeigt. Wenn wir diese nun in Bauchhöhe halten und von oben nach unten draufblicken betrachten, ist die Bewegung der Zeiger dann in Uhrzeigerrichtung rechts herum; die Zeit läuft vorwärts. Wenn wir aber diese durchsichtige Glasuhr über die Kopfhöhe platzieren und von hinten und unten betrachten, stellen wir fest, dass es erst 5 Uhr morgens ist und der Zeiger links herum wandert; die Zeit läuft dann rückwärts. Das veränderte Ergebnis wird auch erzielt, wenn man die Glasuhr links in die Hand nimmt und seitlich die Vorderseite betrachtet; alles ist

normal auf 14 Uhr und die Zeit läuft vorwärts. Übergewechselt in der rechten Hand aber, und von der Rückseite betrachtet ist es nun 10 Uhr und die Zeiger sind rückläufig.

Diese Beispiele erklärt dann, dass sich das **geist-ige Bild** in der Großhirnrinde auf dem Weg zum Erfolgsorgan wie gedacht den Ideen entsprechend aufbaut, jedoch beim Durchgang von oben nach unten durch den **Körper**, und über den Seitenwechsel in der Medulla, sich wie in einem Prisma umgekehrt, und seitenrichtig verändert wird. Das lässt dann tatsächlich die Überlegung zu, dass zwangsweise **Photo-nen (Bild-er)** durch die Nervenbahnen geleitet werden, denn würden **stoff-liche** Neurotransmitter chemisch, mechanisch den Bewegungsablauf steuern, braucht es den



Aufwand von einer Körperseite auf die andere nicht. Dieses wird aber zwangsweise notwendig, wenn **Bilder, Photo-nen** von oben nach unten geleitet werden, die erst im Wechsel von einer Seite auf die andere die nötige Richtigstellung erhalten, sofern es sich um die Bilder handelt, die erlernt und immer neu erdacht werden müssen. Autonome Vorgänge haben keine vorgedachten Bilder der Vorstellung, und müssen somit auch nicht seitenberichtigt werden. Diese können somit ökonomisch vorteilhafter seitengleich verlaufen.

Folglich kann man nun differentialdiagnostisch Überlegungen anstellen, indem man ausgehend vom Erfolgsorgan über die Nervenleitungen sich bis in die Hirnrinde durchdenkt, erforscht, wo der Defekt auf dem Weg von der Hirnrinde bis zum Erfolgsorgan liegt, der das **geist-ige Bild**, das „Hirngespinnst“ soweit verändert, so dass es an den Erfolgsorganen zu unkontrollierbaren Bewegungsstörungen kommt, und zwar mit den parkinsonistischen Merkwürdigkeiten, dass einmal eine Bewegungsmaximierung durch die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE** in den oberen Extremitäten produziert wird, und analog dazu eine lähmende Bewegungsminimierung in den unteren Extremitäten, und Überlegungen anstellen, wo, weshalb, und warum dieses geschieht; was könnte die Ursache sein und wo ist der Defekt?

Dabei hilft im Vorweg die Angabe, dass der Parkinson keine Intelligenzdefizite hat, bei vollem Bewusstsein ist, und somit korrekte **Bild-folgen** im Hirnrindensbereich produzieren muss. Damit kann also der Hirnrindensbereich als Möglichkeit einer Erkrankung oder Schaden ausgeschlossen werden. Der Defekt, der die Bildfolgen verändert, muss also weiter unten liegen; aber wo? Wo wird der Normalwert der primären Vorstellung verändert?

Merke: Im Vergleich vom Gesunden, spiegelbildlich zum Erkrankten steht erst der **Geist** (Psyche) als Wirk-**KRAFT**, woraus die Bewegung entsprechend der **geist**-igen Vorstellung entsteht. Die "Potenzierung", das ist das dauernde, wiederholte Denken und Handeln, erzeugt ein Idem. Der tätige **Geist** hat sich auf der **materie**-llen Ebene als Krankheit verfestigt und wird als Symptom im **Körper** sichtbar; ist **STOFF**-lich geworden. Hier ist der Vorgang: **Geist** potenziert in die **körper**-liche **Materie**, erzeugt das Idem. Dieser Vorgang verläuft wie bei der Herstellung eines Homöopathikum, jedoch umgekehrt ab. Bei der Herstellung eines homöopathischen Mittel wird **Materie** (= Wirk-**S T O F F**) so lange potenziert, bis **Geist** (=Wirk-**K R A F T**) entstanden ist.

(Anm.: Lat.: *Idem* = das Gleiche.)

Jeder Homöopath weiß, dass ein falsch gewähltes, ver-**geist**-igtes Homöopathikum auf die Dauer chronische Symptome verursachen können. Was ich hier erklären möchte ist, dass das ständige **geist**-ige Denken und Handeln eines Menschen genau so wie ein falsch gewähltes Homöopathikum chronische Symptome verursachen kann, denn beides sind im Ursprung nur IDEEN und haben damit als „Ursubstanz“ Wirk-**KRAFT**. Es kommt darauf an von welcher Art das Denken, und in dieser Folge das Handeln ist, um per **geist**-iger Wirk-**KRAFT**, Gesundheit oder Krankheit im **STOFF**-lichen **Körper** zu produzieren.

Jeder ausgebildete Homöopath weiß mit Exaktheit bei der Betrachtung der Symptome, die bei einem Prüfling nach einer Arzneimittelprüfung auftreten, ziemlich genau, um was für ein Mittel es sich dabei handelt, die der Prüfling genommen hat. Was ich zudem noch erklären möchte ist, dass man anhand der **Symbolik** der Krankheitssymptome die **geist**-ige Ursache einer **körper**-lichen Krankheit (= **Signum**), ähnlich wie bei einer Arzneimittelprüfung, ebenfalls erkennen und aufdecken kann, und darum geht es hier ja.

Die bisher dargelegten Erklärungen zum Parkinson im Vergleich zum Gesunden decken auf, dass die Analyse der Psychosomatik einer Krankheit durch die homöopathische Art des Denkens nach den gleichen Regeln, wie die Herstellung und Wirksamkeit der Homöopathikas zu bewerten ist. Potenzierter **Geist** als Homöopathikum verursacht im **Körper** entweder Gesundheit, wenn Krankheit vorliegt, oder kranke Symptome bei einem gesunden Menschen, wie bei einer Arzneimittelprüfung. Ständig wiederholendes Denken und daraus resultierend, das wiederholte Handeln, sei es nun förderlich (= **Plus**) oder schädlich (= **Minus**), erzeugen gleichsam wie ein Homöopathikum einen kranken oder gesunden Zustand im **Körper**. In beiden Fällen ist es die **geist**-ige **KRAFT** (nicht **STOFF**) als Medium, die die Veränderung im **Körper** verursacht. Es gilt also festzustellen, dass es zwischen den Wirk-**KRÄFTEN** der homöopathischen Mittel und den Wirk-**KRÄFTEN** des **Geist**-es eigentlich keinen Unterschied gibt, so dass implizit vorausgesetzt werden kann, dass viele Erkrankungen oft

ein eigen-**geist**-iges Produkt der Betroffenen sind.

Über den Fallbeispielen, Deng, Franco, Hitler und Muhammad Ali, mit Hinblick auf den Parkinson als eigen-**geist**-ige Ursache wird eigentlich eine neue **Form** der Analyse in der Homöopathie sichtbar, die meines Erachtens noch nie so benutzt wurde, und die mit Sicherheit Möglichkeiten zur Ursachenforschung von noch anderen Krankheiten aufdecken, die ätiologisch z.Z. noch nicht erfasst werden konnten, und somit bisher in der Ursache als unbekannt beschrieben werden.

SYMPTOME SIND SYMBOLE.

Die 12 Hirnnerven. Übersicht. Seite: [303](#)

Von den 12 Hirnnerven sind im Parkinsonfall 7 Hirnnerven betroffen, die von der Medulla oblongata ausgehen.

Übersicht: Die 7 Hirnnerven der Medulla oblongata. Seite: [304](#)
Innervierung der Hirnnerven der Medulla oblongata auf die Muskeln und Organe.

VI. N. ABDUCENS.

Innerviert den Musculi rectus lateralis seitlich am Auge. Dieser Muskel steht beim Parkinson in leichter Entspannung oder Anspannung (?) und ist zuständig für den **SELTENEN LIDSCHLAG**. Im Gesundheitsfall wurde dieser Muskel trotz entsetzlicher **ANGST** total entspannt gehalten, damit niemand diese **ANGST** sehen kann. Der Angstaussdruck in den Augen entsteht immer dann, wenn der Musculi rectus lateralis entspannt, und die anderen Augenmuskeln angespannt werden. Der Ausdruck einer **ANGST** in den **AUGEN** ist das, was der Parkinson in den Zeiten seiner Gesundheit durch geistiges Training ständig unterdrückt hat. (*Bzw. bei anderen ständig verursacht hat, da beides möglich ist*) In Zeiten seiner Krankheit bleibt ihm das **ENTSETZEN** in den Augen stehen. Es besteht wohl Nachholbedarf wie bei jemanden, der immer nur isst, jedoch nie auf die Toilette geht, dazu aber ständig den Schließmuskel (*Rektum*) gewaltsam verschlossen hält, der deshalb dann irgendwann gewaltsam sich öffnen wird, weil sich dazu eine Notwendigkeit automatisch einstellt. Auch erinnere ich hier noch mal an die Eigenschaft der Polarität und Wechselwirkung, als ich zum Unterschied zwischen Gold und Aurum erklärt habe: Gold wandelt sich durch ständiges, wiederholtes Potenzieren in Aurum -**Stoff** zu **Geist**-, genauso wie der Parkinson durch ständiges Training (=Potenziert) der Unterdrückung diese

Eigenschaften zur Haupteigenschaft seiner Erkrankung gemacht hat. Es ist dann in der Wirkung spiegelbildlich gegensätzlich, nur andersrum wie Aurum. Nämlich **Geist** zum **stoff**-lichen Ausdruck als Erscheinungsbild der Erkrankung.

VII. N. FACIALIS

Innerviert die mimische Gesichtsmuskulatur. Der Parkinson hat ein **MASKENGESICHT**, weil die Gesichtsmuskeln schlapp und entgleist sind. Im Gesundheitsfall war die Gesichtsmuskulatur stets ohne irgendeine Regung oder in einer künstlich aufgesetzten **MASKE** der Freundlichkeit, oder im Ausdruck gegensätzlich zu den inneren Emotionen. Diese Gesichtsmuskeln wurden trotz eventueller Abneigung oder **ENTSETZEN** in die Ausdruckslosigkeit und Unbeweglichkeit einer **MASKE** hineingezwängt, oder umgekehrt, echte Abneigung in scheinbarer Freundlichkeit zwangsverkehrt, um sich über die **MASKE** der Freundlichkeit, Vorteile in irgendeinem Bereich ergattern zu können. Heute trägt der Parkinson für immer diese **MASKE**, was anzeigt, dass der Parkinson im Gesundheitsfall viel zu verbergen hat. Vor allem seine innere, **geist**-ige Verfassung beim Tun, Denken und Handeln, die sich ausschließlich darauf ausgerichtet hat, etwas **GROSSES** sein zu wollen.

Über N. facialis leitet sich der N. intermedius ab, der die Geschmacksrezeptoren der vorderen zwei Drittel der Zunge innerviert. Über den N. facialis wird der N. Petrosus innerviert, der für die Drüsen der Mund- Nasenhöhle und Tränendrüsen zuständig ist. Aussagen zum Geschmacksverhalten oder veränderte Befunde als Wirkungen an den Mund- Nasen- und Tränendrüsen liegen mir im Parkinson nicht vor (*Oder ich habe nichts dazu gefunden*) Hier eröffnet sich vielleicht noch ein erweitertes Forschungsgebiet.

Das der Parkinson auch Wirkung an den Tränendrüsen verursacht, ist der Schulmedizin bisher noch nicht aufgefallen. Meine Anamnese über den N. facialis deckt aber auf, dass im Parkinson irgendetwas an den Tränendrüsen verändert sein muss. Wenn also die Schulmedizin nichts von einer Veränderung an den Tränendrüsen weiß, ist anzugeben, dass eine von Parkinson Betroffene über meinen Versuch, per **geist**-iges Fernheilen den Parkinson ausheilen zu wollen, erklärt, dass nach der Behandlung der Tränenfluss reichlich eingesetzt hat (*Als Resultat der Wirksamkeit meiner Fernbehandlung von Lübeck nach Berlin*). Damit bestätigt diese Aussage genau das, das der Parkinson seine Ursache in der Medulla oblongata hat, und von da aus die 7 Hirnnerven beeinflusst, wovon einer dabei ist (N. facialis), der Einfluss auf die Tränendrüsen hat, die dann wegen der Heilwirkung in Erstreaktion als Tränenfluss aktiviert wurden.

Bei einer korrekten harmopathischen Behandlung werden punktgenau ohne Nebenwirkung nur die Teile in Richtung Gesundheit beeinflusst, die tatsächlich

auch erkrankt sind; und ausschließlich nur die zeigen dann Reaktionen an. Hier der dann der N. facialis.

Leider hat die Patientin die Behandlung abgebrochen nachdem sie feststellen musste, dass die Heilwirkung nicht von Glaubensinhalte und Placebos abhängig ist, wie sie eingangs in Absicht meiner Verlächerlichung dachte, sondern die Heilreaktion per Fernheilung unverhinderlich aufgezwungen wird, und somit sich eine Heilkrise als Erstverschlimmerung bei ihr eingestellt hat. In dieser Folge berichtete sie dann, dass sie gleich nach der Behandlung kontinuierlich und völlig grundlos immer wieder geweint hat, und unter stärkerer SCWEISS-Bildung litt. Als ich Ihr erklärte, dass dieses von meiner Heilbehandlung ausgelöste Erstreaktionen sind, hat sie die weitere Behandlung abgebrochen. Somit weiß ich noch immer nicht, ob der Parkinson geheilt werden kann, oder nicht. Die Erstreaktion zeigt aber an, dass eine Wahrscheinlichkeit vorhanden ist. Ohne Erstreaktion keine Heilung, ist das Credo der Homöopathie und das der **HARMOPATHIE**®.

In einer Erstreaktion werden immer nur die Areale reagieren, die Krankhaft sind oder Fehlfunktionen haben. Der Tränenfluss als Reaktion auf meine Fernbehandlung erklärt dann, dass die Tränendrüsen, die von N. facialis innerviert werden, somit im Parkinson-Geschehen mit einbezogen sind. Ein Vorgang, der in der Schulmedizin sicherlich nicht bekannt ist. Damit kommt man über die Reaktion an den Tränendrüsen zum Verständnis, dass hier eine Fehlfunktion, eine Abweichung über den N. facialis vorliegt, die in der Medulla beginnen muss, und erklärt weiter, dass der Parkinson eine Affinität zu den Emotionen hat, die vermutlich ständig unterdrückt wurden.

VIII. N. VERSTIBULOCOCHLEARIS.

(Oder der N. Statoacusticus)

Innerviert an die Haarzellen in den Bogengängen, den Gleichgewichtsrezeptoren im Innenohr, und an den Hörorganen in der Schnecke.

Der Parkinson **FÄLLT NACH ALLEN SEITEN**, was anzeigt, dass die Gleichgewichtsrezeptoren fehlcodiert werden. Dieses geschieht aber in der Medulla, wobei die Bereiche in den Bogengängen absolut und korrekt die Statik bis in die Medulla weiterleiten. Hier ist dazu noch anzugeben, dass der Statoacusticus in das Kleinhirn einleitet, von wo aus das gesamte Gleichgewicht des Körpers statisch abgestimmt wird. Ich sagte eingangs, dass vermutlich das Kleinhirn mit entscheidet, welche Gedankenbilder als Bewegung in den **Körper** geleitet werden. Körperbewegungen verändern jedes Mal die Statik, so dass das Kleinhirn auf alle Fälle zum Ausgleich bei den Gedankenbildern mitwirkt; mitbestimmt, ob die Absichten der Gedankenbilder in Ausführung gebracht

werden, oder auch nicht. Folglich besteht in der Medulla auch eine Kleinhirnmitwirkung. Daraus ist zu schließen, dass das Kleinhirn vorherige Kenntnis der zukünftigen Bewegungen *-also noch bevor die Bewegungen in Ausführung gebracht wird-* erhalten muss, weil das Kleinhirn noch vor der Ausführung der noch zu erfolgenden Bewegung die Gesamtstatik zur Abstimmung vorberechnen muss. Somit erhalten die Gedankenbilder (*Gedankenbilder sind Ideen*) der erlernten Bewegungen, die durch die Medulla laufen sollen, erst nach der Überprüfung durch das Kleingehirn ein OK. Die Verfälschung der Statik findet dann in der "verdrillten" Medulla statt und der Parkinson **FÄLLT** damit unkontrolliert nach **ALLEN SEITEN** (*Posturale Instabilität*).

Über Veränderungen des Hörgeschehens liegen mir keine Angaben vor. Auch hier kann Forschung ansetzen. Nach meinem analogen Spiegelbilddenken dürfte der Parkinson bei laute- oder Knall-Geräusche überhaupt keine Schrecksekunde erleben. Der zuckt noch nicht einmal mit der Wimper und mit dem Gesicht sowieso nicht. Mit Hinblick auf die **Symbolik** bedeutet dies dann, dass der Parkinson in seiner gesunden Zeit sein angeborenes autonome "Nervenkostüm" willentlich in Perfektion beherrscht hatte. Das ist absolut spitze, das schafft kein Mensch. Das bedeutet nun wiederum, dass er willentlich entschieden hat, ob Adrenalin ausgeschüttet wird, oder nicht. Im Krankheitsfall, wo die willentliche Beherrschung der autonomen Regelkreise nicht mehr möglich ist *-praktisch wegen ständiger Überanstrengung sich einen "Urlaub" gönnen muss-*, befindet sich dieses autonome System im Tonus einer verminderten Leistung. Folglich hat der Parkinson jetzt als kranker Mensch im Krankheitsbild eine herabgesetzte **WILLKÜR-** und **REAKTIONS-BEWEGUNG**, die nur unter Verzögerung auf Knallgeräusche reagieren kann.

Auch dieser herabgesetzte Tonus erklärt intuitiv, dass der Parkinson in Zeiten der Gesundheit blitzschnell im Handeln war, um seine Sucht zum **GROSSMANN** befriedigen zu können. (S. z. B. Muhammad Ali als Boxer mit seine **SCHNELLEN SCHLAGFOGE**, Adolf Hitler: Blitzkriege, als **SCHNELLE SCHLAGFOLGE** und Nacht der langen Messer; auch Deng Xiaoping war eine Berühmtheit in Sachen **SCHNELLE** Entscheidung. Dazu dann noch Papst Johannes Paul, der den Beinamen „Eiliger Papst“ erhalten hat. Eilig bezeichnet die **SCHNELLE**.)

Ich denke einmal, dass dadurch viel Missmut bei anderen Menschen verursacht wurde, dass der Parkinson z.B. wegen seiner **VERHALTENSSTÖRUNG** blitz-**SCHNELL** immer bereit war, andere Menschen zu diskreditieren, zu erniedrigen, wenn es persönlich dem Vorteil dienen könnte, oder dadurch einen Aufstieg in der Karriere ermöglichen würde. Deshalb ist in der Parkinson-Krankheit ein Mangel in der **REAKTIONS-BEWEGUNG** in Verbindung mit der **ENTSCHULDIGUNGSGESTE** eingebaut. Es könnte auch etwas sein, was

bei anderen Menschen **GROSSE ANGST** ausgelöst hat oder sollte, denn das der Parkinson **ANGST** erlebt, kann man an der **Symbolik** der Krankheit, den **SELTENEN LIDSCHLAG, HÄNDEZITTERN** und **SCHWEISS**-bildung als **Signum** erkennen. Contraria contrariis.

Wer den Wind sät, wird den Sturm ernten. Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden. Gewalt, erzeugt Gegengewalt, also auch Angst, die Gegenangst, die als Ausdrucksweise in **Form** von **Symbolik** erkennbar wird. Die Wirkung der Polarität *-Formuliert vor 2000 Jahren durch den großen Heiler aus Nazareth-* ist ein Naturgesetz, was nicht umgangen werden kann. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Deshalb führt der schulmedizinische Kampf gegen eine Krankheit immer zu einem Rückkopplungseffekt; sie wird im Laufe der Zeit immer schlimmer; sie bildet wie bei der Hydra neue Köpfe. Und deshalb hat die Schulmedizin auch noch nie eine chronische Krankheit geheilt, weil dieses wegen dem Naturgesetz der Gegenreaktion nicht möglich ist, eine Krankheit durch Bekämpfen zu heilen. **HARMOPATHIE**®, Homöopathie, Geistheiler bekämpfen keine Krankheiten durch Unterdrückung von Symptomen; und das ist es dann, was auch unheilbare Krankheiten heilen lässt.

IX. N. GLOSSOPHARYGEUS.

Innerviert zu den Geschmacksrezeptoren der hinteren Zunge, an die Schleimhäute der hinteren Zunge und Mandeln, sensorisch zum Sinus caroticus, der den Blutdruck, Herzfrequenz, Erregbarkeit und Temperatur misst. Parasympathisch zum Ganglion opticum, der auch die Ohrspeicheldrüsen innerviert, und somatomotorisch zu zwei Rachenmuskeln. Der Parkinson hat deshalb Sprachstörungen, eine **MONOTONE STIMME**, die beim Sprechen leiser wird. Der Glossopharyngeus innerviert vor allem den hinteren Rachenbereich, und da sitzen die Rachenmuskeln, die mit die Sprache beeinflussen. Diese Muskeln befinden sich im Hypo-Zustand und nehmen Einfluss auf die Sprache; sie wird folglich schwächer.

(Nachtrag: Ich hatte zwischenzeitlich einen Parkinson-Patienten, der nach Behandlung langanhaltendes Sputum im Rachen- und Mundbereich abgesondert hat (= Erstreaktion, auch Heilkiese genannt). Auch hier sind Anzeichen gegeben, das der Parkinson eventuell heilbar ist. Leider hat der Patient die Behandlung abgebrochen.

Erklärung dazu: Sowohl die Homöopathie als auch die **HARMOPATHIE**® zeichnen Erstreaktionen an der Erkrankung nach Mittelgabe.

Vergleiche: [Organon § 157](#), [Organon § 158](#), [Organon § 63](#).

Somit wird durch meine Behandlung bestätigt, dass ein Defekt am N.

Glossopharyngeus vorhanden ist, der bis zum Rachen- und Mundbereich einen

Einfluss hat; würde man denken. Tatsächlich wird diese Abweichung in der Medulla verursacht. Sprechen gehört zum System, was erlernt wird.).

Der Temperaturmesser am Sinus caroticus kann bei „linksverdrillter“ Medulla den Normalwert des Blutes nur noch fehlerhaft messen. Meiner Überlegung nach müsste im Parkinsongeschehen der Temperaturmesser auch bei strengster Kalte noch immer große Hitze anzeigen. Gegensätzlich dazu ist es dem Parkinson selbst noch bei hoher Zimmertemperatur zu kalt. Der friert trotzdem. (*Denkvorgang: Der befindet sich schon auf Erden in der Hölle.*)

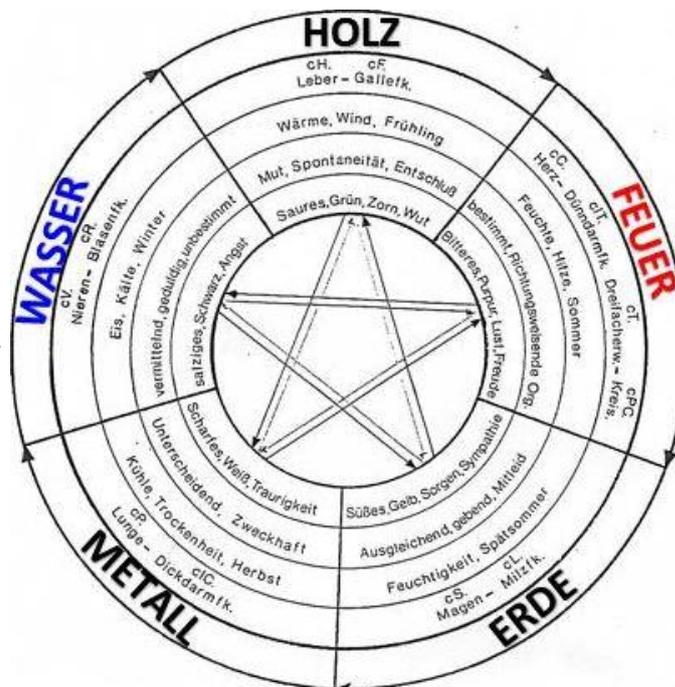
Ich gehe einmal davon aus, dass der tatsächlich gemessene Blutdruck im Parkinson normal oder leicht erhöht ist, sich die körperlichen Temperatur im Normalwert befinden, bzw. wegen und durch das ständigen Zittern (*Bewegungshitze*) leicht erhöht wird, jedoch wegen der in der Medulla vorhandenen Irritation nach links, Blutdruck und Temperatur trotz Normalwert im System, immer nur künstlich erhöht registriert werden kann. Bei diesem gewaltigen Temperaturhochstand müsste eigentlich der **Körper** stündlich 3- 5 Liter Wasser abgeben, was in diesem Fall den Exitus in kürzester Zeit bedeuten würde. Dem ist aber nicht so.

Ich greife hier zur besseren Erklärung einmal auf die Einteilung der Wandlungsphasen (*S. weiter unten, Diagramm.*) Holz, **Feuer**, Erde, Metall, **Wasser** aus der traditionellen Chinesischen Medizin auf, wo angegeben wird, dass diese 5 Einteilungen alle als eigene Regelkreise zu betrachten sind und für sich selbst jeweils autonom arbeiten. So muss man vermuten, dass der Regelkreis "**Wasser**" zur Lymphe und Schweißabsonderungen gehört. Das Blut, sowie die Krankheit "Parkinson" selbst, muss in den Regelkreis "**Feuer**" eingeordnet werden. Das bedeutet dann, der autonome Regelkreis "**Wasser**" registriert überhaupt nicht, dass im autonomen Regelkreis "**Feuer**" an der Temperaturmessung etwas nicht stimmt. Der Regelkreis "**Wasser**" hält sich dabei nur an den jeweiligen körperlichen Normalwerten aus der erzeugten Bewegungshitze, und gibt nur die notwendige Schweißabgabe ab, die den augenblicklichen Bedarf angemessen erscheint. So kommt es, dass der Parkinson in den kühlen Morgenstunden eine verminderte Symptomatik hat und wenig schweißig ist; mittags und vor allem im Sommer ist der Parkinson dann klatschnass; dieses natürlich auch als Folge der Bewegungsenergie durch das Zittern. (*Dabei friert der Parkinson trotzdem.*)

Die 5 Elemente der Chinesischen Medizin (TCM)

ERDE, METALL, WASSER, HOLZ, FEUER.

Wasser reagiert weiterhin normal, bildet lediglich etwas mehr Schweiß wegen der Bewegungshitze, die durch das ständige Zittern entsteht.

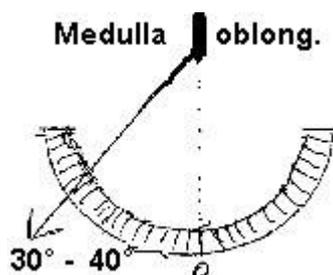


Wegen der fehlerhaften Hitzeregistratur wird ein Mangel an Kühlung festgestellt. Als Alternative und aus Notwendigkeit heraus produziert jetzt der Regelkreis "Feuer" zur Kühlung eine eigene Substanz aus dem Blutkreislauf. Das sind dann Eiweißstoffe, die als Schmerz bezeichnet werden und exakt da vermehrt an den Stellen auftauchen, wo sonst Wasser zur Körperkühlung produziert wird.

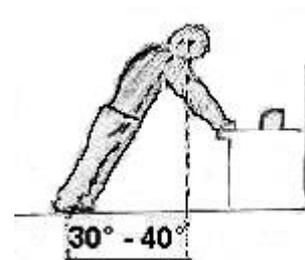
Die Hitzeregistratur im Blutkreislauf (*Eingeteilt unter FEUER-HERZ oben im Diagramm.*) zeigt jedoch ständig einen Temperaturhochstand an, weil im Zentrum der Regulierung (*Medulla oblongata*) alles um mehr Grade irgendwie nach links verschoben ist. Diese Verschiebung (*über den N. Statoacusticus*) sorgt auch dafür, dass der Parkinson immer so aussieht, als wenn er gleich nach vorne fällt, oder sich am Küchentisch schräge mit weit nach hinten gestellten Beinen entlanghangelt. Dabei weiß er auch, dass diese Stellung schräge ist. Durch die Verschiebung in der Medulla in Koordination mit den Gleichgewichtsrezeptoren wird diese Schräglage um gut 30 ° aber als eine ziemliche Senkrechte in der Medulla aufgezeichnet und registriert, so dass der Parkinson über diese Abweichung annähernd eine Normalität in der Senkrechten gefühlsmäßig registriert, obwohl er schräge steht.

Untenstehend ist ein Versuch, die Abweichung in der Medulla zu erklären. Normal müsste das Lot senkrecht nach unten zeigen. Beim Parkinson, der sich bewusst in die Schräglage stellt und immer so aussieht, als wenn er gleich nach vorne fällt, ist diese Abweichung intuitiv mit ca. 30° - 40° anzugeben. Dieses betrifft nicht nur das Gleichgewicht, sondern alle Verbindungen der 7

Hirnnerven, die mit der koordinierenden Schaltzentrale "Medulla" verbunden sind, und deren Funktion hier erklärt wird. Diese, und nur diese weichen in der Funktion alle um $30^\circ - 40^\circ$ ab. Die Statik, die in den Gleichgewichtsrezeptoren über den N. vestibularis in den Gleichgewichtsorganen der Bogengänge gemessen wird, ist absolut korrekt und senkrecht. Sobald die Werte aber die Medulla erreichen, wird die normale Statik da um genau die $30^\circ - 40^\circ$ "verdrillt". Der Parkinson hat somit kein Gleichgewicht mehr und fällt bei jeder Gelegenheit nach irgendeiner Seite. Somit klärt sich auch, weshalb der Parkinson beim Nachunterschauen nicht die Pupillen über die Augenlider senkt; denn wenn der Kopf um $30^\circ - 40^\circ$ nach unten gesenkt wird, zeichnet die Medulla korrekt eine Senkrechte, so dass die autonome Aufforderung zur Lidabsenkung überflüssig ist. Wegen dieser Abweichung um ca. $30^\circ - 40^\circ$ wird hier (*In der Medulla*) auch entschieden, dass ein Zuviel an Dopamin und ein Zuviel in der Substantia nigra vorhanden ist, deren Substanzen nun wegen dem Zuviel ausgeschieden werden, bzw. erst gar nicht über dem Magen/Darm in den **Körper** gelangen können, weil ja tatsächlich kein Bedarf *-der in der Hypophyse ermittelt wird-* angemeldet wird.



Die Abweichung in der Registratur der Medulla hat (*je nach Schwere der Krankheit*) hier ca. $30^\circ - 40^\circ$ grad. Folglich stellt sich der Parkinson schräge hin, um eine künstliche Gerade in der Registratur der Medulla zu erzeugen.



Als Notprogramm zur Abkühlung tritt hier etwas Einmaliges in Kraft: Das Blut selbst gibt Substanzen zur Kühlung an die Körperoberfläche ab, was ja nur eine eiweißhaltige Substanz sein kann, die im Parkinson als **SCHMER** (Sebor) bezeichnet wird. Dieser Schmer erscheint logischer Weise vor allem an den Schweißschwerpunkten: am **GESICHT**, Kopf, und an den **SCHWEISSRINNEN** der vorderen Brust- und Rückenpartien. Also genau da, wo **SCHWEISS** bei **SCHWERSTER ARBEIT** oder **GROSSE HITZE** erscheint.

Unterhalb dieser Schweißschwerpunkte befinden sich Hauptorgane, die für das Überleben am wichtigsten sind. Da ist das Herz, was den ganzen **Körper** mit Blut versorgt und aus Gründen höchster Temperaturmessung abgekühlt werden muss, was an den **SCHWEISSRINNEN** hinten und vorne am effektivsten und in höchster Ökonomie geschieht. Dann muss der dünnchalige Kopf gekühlt werden, um Schaden, z. B. Eiweißgerinnung am Gehirn, abzuwenden. Ebenfalls muss die Lunge geschützt werden.

Der Parkinson schwitzt Blut und **SCHWEISS**, mehr Blut (-bestandteile) als Wasser. Der Volksmund weiß zu berichten, dass, wenn jemand Blut und Wasser schwitzt, dieses Phänomen immer dann auftritt, wenn bei bestimmten Tätigkeiten (*Meist, wenn sich dabei emotionell das Gewissen über die Seele einschaltet*) immer **GROSSE ANGST** mit im Spiel ist. Und so verfestigt sich über die **Symbolik** der Parkinsonerkrankung immer mehr die Gewissheit, dass all das, was in Gesunden Zeiten ständig an natürlichen, körperlichen Äußerungen unterdrückt, bzw. bei anderen verursacht wurde, jetzt im Krankheitsfall nachholend zum Vorschein kommt. Und all das, was so ein omnipotentes **MASKENGESICHT** ständig hervorgekehrt hat, um **GRÖSSE**, **MACHT**, Allwissenheit, Stärke, Ansehen -*eventuelle auch durch VIEL ARBEIT*- zu erhalten, hat sich jetzt ins Gegenteil verkehrt. Die Erniedrigung, entstanden aus der Absicht, etwas **GROSSES** sein zu wollen, geht sogar so weit, sich vor allen Menschen, denen er begegnet, in **DEMUTSHALTUNG** sich ständig **ENTSCHULDIGEN** zu müssen. Auch die **ENTSCHULDIGUNGS GESTE** ist ein **Symbol**, ein **Signum**, worüber der Parkinson sicherlich besonders nachdenken sollte.

Am schlimmsten ist wohl die Temperaturmessung des Blutes. Ca. bis 37° C sind normal und können auch mit dem Thermometer gemessen werden; auch beim Parkinson. In der Medulla erhält dieser Normalwert wegen der Abweichung dann noch zusätzlich (*Intuitiv, mehr zur Anschauung*) 40° C, was in der gemessenen Gesamtsumme 77° C ausmacht. (*Am besten, man stellt sich ein Thermometer vor, wo in der Säule Luft ist. Dieses Messgerät wird also immer eine höhere Temperatur messen, als tatsächlich vorhanden ist.*) Und diese Temperatur ist dann absolut tödlich. An sich müsste nun eine Wasserausschüttung von stündlich 3 - 5 Liter einsetzen, was aber nicht möglich ist, weil der Regelkreis "**WASSER**" nach der traditionellen chinesischen Auffassung einen eigenen, autonomen Kreislauf hat; somit nicht auf dem in den Barorezeptoren (*am Sinus caroticus am Aortenbogen*) vorgegebenen Wert von 77° reagiert, sondern nur den tatsächlichen Körpertemperaturwert misst, und somit auch nicht für die benötigte Kühlung sorgen kann und nicht sorgen wird, die von den erhöhten pseudo Temperaturwert in der Medulla verlangt wird. In dieser Not der künstlich registrierten Übererhitzung setzt die Einmaligkeit ein, indem das Blut (*Eingeordnet unter den Regelkreis "**FEUER**"*) selbst beginnt, flüssige Stoffe zur Kühlung abzugeben, die im Parkinson als **SCHMER** bezeichnet werden, und genau da auftreten, wo überlebensnotwendige Kühlung durch **SCHWEISS** wichtig wird: am Kopf, **GESICHT** und in den **SCHWEISS**-rinnen an Brust und Rücken. Damit schwitzt er dann tatsächlich Blut und Wasser.

Spekulativ betrachtet kann es auch sein, dass der Regelkreis „**Wasser**“ für zusätzliche Kühlung sorgt, und damit verantwortlich ist, dass es dem Parkinson ständig zu kalt ist, er friert, aber trotzdem Wasser und Schmer schwitzt. Man

beachte die extreme gegensätzliche Polarität.

Dabei muss noch bemerkt werden, dass die Innervierung der Gesichtsmuskeln - VII. N. *FACIALIS*-, die für das ausdruckslose Gesicht zuständig sind, nicht selbst oder alleinig dazu befähigt sind, das Gesicht bis zur **MASKE** anschwellen zu lassen; sie sind nur eine Komponente bei diesem Vorgang. Die Schwellung erfolgt über die Einlagerung von Flüssigkeit (*Wasser oder Eiweißstoffe??*), genau so, wie bei jemanden, der sich das Gesicht verbrannt hat, was dann genauso aufgedunsen aussieht. Auch diese Einlagerung wird wegen der Fehlregistration der Temperaturmessung autonom veranlasst. Und daran, an der Gesichtsschwellung „**als ob, als wenn** das Gesicht verbrannt ist“ (*Beachte den Volksmund*), können Sie jetzt erkennen, wie gewaltig hoch die Abweichung der gemessenen Pseudo-Temperatur ist, die als Abweichung in der Medulla beginnt und davon ausgeht.

X. N. VAGUS. Der längste im Körper.

Der innerviert den Brustbereich, Luft- und Speiseröhre, Herz, Nieren, Leber, Därme, ist praktisch für den ganzen, inneren **Körper** zuständig. Zweige gehen zur Rautengrube, zum Boden des 4. Ventrikels, welcher eine mögliche Verbindungsstelle zwischen Kleinhirn und Medulla in Vermutung bringt. Klären kann ich nicht, ob die Innervierung zum 4. Ventrikel eine Rückkopplungsinformation des Körpers an den Vagus ist, oder ob von der Speiseröhre, Herz, Nieren, Leber, Därme, ausgehend eine Codierung durch den Vagus in den **Körper** erfolgt. Vielleicht ist beides analog möglich.

Weitere Zweige des Vagus gehen zur Ohrmuschel und äußeren Gehörgang. Ich sprach davon, dass der Parkinson vermutlich irgendeinen normabweichenden Vorgang mit seinen Ohren oder Gehör hat. Tatsache ist aber, dass das allgemeine Reaktionsvermögen herabgesetzt ist. So wird ein Parkinson auf Knallgeräusche sicherlich verzögert reagieren. Das herabgesetzte Reaktionsvermögen sollte man auch gegensätzlich und symbolisch betrachten. Daraus erfolgt die Überlegung, dass ein rasches Reaktionsvermögen, also die "**SCHNELLE**", in Zeiten der Gesundheit sehr ausgeprägt war. (*Siehe Muhammad Ali.*) Geht es doch dem Parkinson in erster Linie für das Ego-Update darum, Vorteile zu ergattern. Und da muss man schnell sein. Als Krankheitssymptom stellt sich dann logischer Weise das bipolare Gegenteil ein, und das ist die verzögerte „**SCHNELLE**“, das **Zahnradphänomen** als skandierende Hinbewegung.

Der Vagus innerviert auch die Zunge, Rachen, Kehlkopf und die Luftröhre. Bekannt ist, dass der Parkinson nur ungenügend laut sprechen kann. Hier, über den von der Medulla links geschalteten Vagus, ergibt sich zusätzlich eine

Erklärung zur **LEISEN, MONOTONEN SPRACHE** in Verbindung mit Zunge, Rachen, Kehlkopf und Luftröhre.

Die Schilddrüse und vermutlich auch die Nebenschilddrüsen werden innerviert. Bei der Fehlschaltung des Vagus werden auch natürlich die Drüsen fehlgeschaltet. Vermutlich wird parasymphathisches sympathisch und Sympathisches wird parasymphathisch, weil eine Linksschaltung in der Medulla vorhanden ist, die die Systeme in eine spiegelbildlich gegensätzliche Funktion versetzt. Hier bieten sich für den forschenden Mediziner einige Überlegungsmodelle an, die für Schilddrüsen-Erkrankungen angemessen sind.

Die Nebenschilddrüsen haben Einfluss auf das Parathormon, was wiederum für eine ausreichende Kalziumkonzentration sorgt. Kalzium unterhalb des normalen Schwellenwerts führt dann zu Zuckungen und Krämpfen (Tetanie); vielleicht ist das mit eine Ursache, dass der Parkinson zittert. Der Parkinson hat zum Beispiel sehr viele Ähnlichkeiten zum Kretinismus. Auch der Kretinistische hat eine veränderte Sprache und der Tonus ist verlangsamt; dieses dann wegen der Unterfunktion der Nebenschilddrüsen.

Vena jugulare, Arteria carotis communis, Arteria subclavia und Aortenbogen mit Sinus caroticus. Hier befinden sich die Verbindungsstellen zum Lymphsystem, Blutsystem. Eingehende oder ausgehende Informationen von der Schaltzentrale Medulla können in diesen Systemen immer nur "falschherum" in Ausführung gebracht werden, was Irritationen in den Systemen erzeugt. Dieses auch als Angabe im Zusammenhang zur Erklärung, weshalb sich beim Parkinson **SCHWEISS** und Schmer bildet. Am Aortenbogen wird Druck und Temperatur gemessen. Diese Messung kann nur immer falsch sein, weil die Medulla nach "links verschoben" ist, und somit kann die tatsächliche Körpertemperatur nicht mehr richtig ermittelt werden, bzw. wird eine Temperatur ermittelt, die künstlich zu hoch eingestellt ist.

Die Produktion von Adrenalin ist herabgesetzt. An der Wirkung von Adrenalin sind aber wiederum organistisch eine Menge Hyperfunktionen angegliedert, die sich im Parkinson jetzt vermutlich alle dauern im Hypo-Zustand befinden, was nicht ohne verändernde Wirkung bleiben kann. Betroffen sind:
Herzminutenvolumen (*Herzkraft und Herzfrequenz*) - Vasokonstriktion der Haut, Gefäße und Organe - Vasodilation von Gefäßen und der Muskulatur des Herzen - Bronchialdilatation - Blutdrucksteigerung - Atemaktivität - Glykogenolyse - Lipolyse - Hyperglykemie und, und, und. Hier gibt es noch eine Menge Aufgaben in der Parkinsonforschung.

Äste des Vagus reichen hinter das Brustbein. Hier liegt die Thymusdrüse, die einen Einfluss auf das Immungeschehen hat, und eine Reihe von Hormonen produziert, und allgemein in der Gesamtfunktion noch immer unbekannt ist.

Dieses lässt vermuten, dass der Parkinson eine "linke", veränderte Hormonproduktion hat. Vermutlich sind auch T-Lymphozyten im Blutbild anders angeordnet und "irgendwie?" die Lymphflüssigkeit verändert, was auch zur **SCHMER**-bildung beitragen könnte. Hier bieten sich ebenfalls Forschungsmöglichkeiten für die Medizin an. An dieser Stelle ist auch anzugeben, dass der Parkinson einen Mangel an Dopamin hat. Dieses hängt aber damit zusammen, dass immer ein Zuviel an Dopamin über die Hypophyse registriert wird. So ist die Gabe von Dopamin therapeutisch unsinnig, denn es wird ja die verminderte Menge als normal registriert. Das bedeutet dann, dass eine zusätzliche Gabe an Dopamin nur krankmachende Nebenwirkungen verursacht, falls Dopa nicht unverzüglich nach der Einnahme automatisch über die Ausscheidung eliminiert wird, ohne über den Magen-Darmtrakt in den **Körper** zu gelangen. Denn im Magen und Darm wird über Korrespondenzen mit der Region des Thalamus die Verträglichkeit, der Bedarf, oder die Notwendigkeit ermittelt, die der **Körper** zu seiner Lebensgrundlage gerade benötigt. Z.B. kommt es ja auch nicht zu einer Wasseransammlung im Gewebe, wenn jemand 6 Liter Bier auf dem Oktoberfest trinkt, eben, weil von der körpereigenen Registratur keine Notwendigkeit und damit kein Bedarf an Flüssigkeit gemeldet wird. Selbst wenn der Mangel an Dopamin ausgeglichen wird, dann ist doch die Frage: Wie könnte der Ausgleich denn eine Gesundheit bei dieser Vielzahl der Symptome im Gesamtgeschehen bewirken? Mir scheint, die machen mit Dopa in schmarotzender Weise ganz gut Kasse.

Das Herz wird durch den Vagus innerviert. Hier liegen mir bis auf Barorezeptoren, die Einfluss auf Herzfrequenz, Herzkraft, Herzerregbarkeit haben, dazu keine weiteren Angaben auf mögliche Herzveränderungen oder Wirkungen vor. Ich vermute aber auf Grund der psychischen Eigenart des Parkinsons, dass sich am Herzen Veränderungen befinden. Der Regelkreis "**Feuer**" in der chinesischen Medizin begründet diesen Verdacht, da ja das Herz und Blutkreislauf darin eingebunden sind.

Lunge: Hier ganz besonders die Lungenwurzel. Die Vorgebeugtheit erklärt hier eine verminderte Luftkapazitätsaufnahme in den Lungen. Die Luftaufnahmekapazität vergrößert sich bei vorgewölbter Brust. Spiegelbildlich und **symbolisch** betrachtet erklärt die verminderte Luftaufnahme auch, dass im Gesundheitsfall er anderen Menschen auch nur wenig "Luftholen" ließ, wegen der **SCHLELLE**. Gut zu betrachten bei Muhammad Ali an seine Gegner. Die verminderte Luftkapazität kann auch nur noch ein leises Stimmchen zulassen. Muhammad Ali war vor allem wegen seiner großen Stimme als **GROSS**-Maul bekannt. Die aufrechte Haltung bei stolz vorgewölbter Brust -um **GRÖSSE und Stärke zu demonstrieren**- ist wegen der verminderten Luftkapazität der Lunge auch nicht mehr möglich.

Pankreas (*Bauchspeicheldrüse*), die Leber, die Verbindung zwischen Leber und Galle (*Duktus choledochus*) sowie die Nieren werden innerviert. Folglich erzeugt das alles ein verändertes Verhalten bei der Nahrungsverwertung und **Entgiftungsvorgänge**. Die exokrine Drüse des Pankreas geben Verdauungsenzyme ab, es werden Fette gespalten und auf Kohlenhydrate Einfluss genommen. Wegen der vorliegenden Fehlfunktion, ausgehend von der Medulla, kann diese Arbeit nur immer irgendwie anders funktionieren, und setzt schon hier eine Fehlernährung durch Fehlfunktion bei der Rückresorption im Dünndarm voraus. (*Der Dünndarm ist im chinesischen Regelkreis im "Feuer" eingebunden.*).

Dickdarm und Darmausgang werden durch den Nervus Vagus innerviert. Das, was schon als Fehlfunktion durch die vorgenannten Organe verursacht wurde - *vor allem Leber und Bauchspeicheldrüse*- wird hier weiterhin fehlerhaft und unangemessen zum Bedarf des Körpers aus der Ernährung resorbiert. So ist auch in der schulmedizinischen Wissenschaft bekannt, dass aus der Nahrung aufgenommene essentiellen Aminosäure Phenylalanin auf der Kette der Hydroxylasen: Tyroxin - Dopa - Dopamin und Noradrenalin, die in der Regel Wirkungen auf Muskel- und Hirnsubstanz haben, teilweise Überträgersubstanzen sind, die an den Nerven freigesetzt werden, die hier im Parkinson von der Normalität abweichend sich im Keller befinden. Dopamin wirkt z.B. bei der Übertragung von Nervenimpulsen mit. Die verminderte Reaktionszeit des Parkinsons könnte hier in der nervlichen Reizweiterleitung eine Ursache haben. Und die Vermutung einer **Vergiftungsmöglichkeit** durch oxidativen Stress wird erörtert. Dopamin ist immer die biochemische Vorstufe von Noradrenalin und Adrenalin, Substanzen, die an Stress-Situationen immer mitbeteiligt sind.

Der medizinische Forschung ist auch zudem bekannt, dass in der Großhirnrinde, in der melaninhaltige "Substantia nigra" (*pigmenthaltige, graue Zellen*) die Pigmente beim Parkinson sichtbar fehlen, was für die medizinische Wissenschaft als Beweis herangezogen wird, dass der Parkinson ein Hirnschaden hat und die Krankheit in der Hirnrinde entsteht. Wenn man aber nachfragt, weshalb denn nun dieses melaninhaltige Enzym so inaktiv ist, bzw. wodurch es inaktiv wird, herrscht bei denen in der Regel ein großes Nasebohren. Wenn aber der aufmerksame Leser die Beschreibung des Parkinsons bis hierher aufmerksam verfolgt hat, dann müsste es überhaupt kein Missverständnis darüber geben, das der Verlust des Pigments "Melanin" und den vorgenannten Hydroxylasen durch einen Fehler bei der Rückresorption im Magen-Darmtrakt entsteht. Es ist eine Fehlfunktion, die über den N. Vagus mit Rückkopplung zur Medulla oblongata verursacht wird. Somit wiederhole ich meine Behauptung: Der Parkinson hat keinen primären Schaden in der Hirnrinde, allenfalls sekundär, als Folge von falscher Verwertung der Nahrungssubstanzen, die entstanden sind durch die Fehlprogrammierung der Bauchspeicheldrüse, Darm

und Leber, und diese Organe wieder über und durch den Nervus Vagus, dieser dann primär ausgehend von der "linksverdrillten" Medulla oblongata.

Ich erinnere hier noch einmal: Der Parkinson hat eine optimal funktionierende Denkleistung. Es gibt kein Hinweis dafür, dass Störungen im Großhirn vorhanden sind. Die Verlangsamung der Denkleistung rührt daher, dass sich der **Körper** insgesamt im Tonus einer Verlangsamung befindet. Nach chinesischer Betrachtung ist das "**Feuer**" überhöht, was Auswirkungen auf das Nervenleitsystem und Blutkreislauf hat. Und jeder weiß ja von sich selber, dass im Sommer bei großer Hitze die Bewegungen und Tätigkeiten etwas eingeschränkt werden. Dieses gilt dann natürlich auch dann, wenn vom Organismus eine künstlich erhöhte Pseudo-Temperatur gemessen und vorgegeben wird.

Da Dopamin Starterfunktion elektrophoretisch auf die Übertragung von Nervenimpulsen mitwirkt, erklärt die Verminderung von Dopa ebenfalls die Verminderung oder Verlangsamung der Übertragung der inneren Bilder oder Bilde-**Kräfte**, die im Durchfluss eingeschränkt werden. Folglich kann es gar nicht mehr zu einer schnellen Reaktion kommen.

Durch die Verminderung der Pigmente in der Substantia nigra erklärt uns der Parkinson, dass diese Pigmente eine Wichtigkeit haben, die medizinisch noch nicht erfasst wurden. Melaninhaltige Hautpigmente haben eine Funktion beim Sonnenschutz. Es könnte sein, dass die Substantia nigra auch eine Sonnenschutzfunktion hat, die z.B. die Durchlässigkeit der Strahlung aus dem ultravioletten Bereich verhindert. In diesem Zusammenhang könnte es notwendig sein, dass der Parkinson eine schützende Kopfbedeckung trägt.

Dopamin ist das Medikament erster Wahl, was der Parkinson ständig nehmen muss, um den Mangel auszugleichen. Wegen der "Linksverdrillung" in der Medulla wird aber ständig registriert, dass sowohl Dopamin und Melanin (*und sicherlich auch andere Substanzen*) im Körper überhöht sind und DRINGEND ausgeschieden werden müssen. Die Medikation mit Dopamin führen in diesem Zusammenhang zu einer zusätzlichen Belastung, denn die Parkinsonkrankheit registriert über die Fehlschaltung für sich ja ein Überangebot an Dopamin, was ausgeschieden werden muss. Weiterhin bleibt fraglich, ob der Körper, der sich um die Minimierung von Dopamin bemüht, über den Magen-Darmtrakt überhaupt ein OK zur Aufnahme von Dopamin erhält, denn das Regulativ im Magen-Darmtrakt mit Verbindung zur Medulla und Hypophyse ist soweit autonom sensiviert, dass es unterscheiden kann, ob im körperlichen Haushalt überhaupt ein Bedarf vorhanden ist, der ausgeglichen werden muss (*Man spricht sogar vom Magengedächtnis*). Denn wenn kein Bedarf vorhanden ist, wird die Substanz einfach nicht aufgenommen.

Dieses ist z.B. der Grund, weshalb die Medizin die Zäpfchen entwickelt haben, um unter Umgehung der Magen-Darmtrakt-Bremse, eine Substanz über die Schleimhäute des Rektums in den **Körper** führen zu können, die der **Körper** von sich aus niemals aufgenommen hätte. Fraglich bleibt dabei, ob eine Technik, die eine natürliche Filterfunktion umgeht, überhaupt geeignet ist, im Sinne von Gesundheit etwas bewirken zu können. Scheinbar erklären die Ärzte die autonome und naturgesetzliche Regelung des Körpers für Hirnrissig, zum Pfusch der Natur, um sich über die Umgehung der natürlichen Schutzfunktion eine gewisse **Form** von Intelligenz für sich zu vermuten zu dürfen.

Vagus zum Dickdarm: Hier wird Wasser entzogen. Wasser spielt ja im Parkinson eine große Rolle, weil der Parkinson ständig viel schwitzt. Inwieweit die Fähigkeit zum Wasserentzug aus dem Dickdarm im Sinne von hypo oder hyper in Anbindung an der linksgeschalteten Medulla vorhanden, oder besser, gestört ist, vermag ich nicht zu sagen, und ich möchte dazu auch keine Vermutungsforschung abgeben. Bekannt ist aber das der Parkinson an Obstipation (*Verstopfung*) leidet und wegen der langen Verweildauer des Stuhls im Dickdarm von innen her langsam **vergiftet**. Was für mich und meinen Überlegungen bei diesem Abschnitt am Wichtigsten ist, ist die Tatsache, dass, wenn der N. Vagus diesem Darm kontrolliert *-und das tut er bis zum Ausgang-*, dann muss die Peristaltik in der Wirkung gestört sein. Entweder findet hier nur noch wegen der allgemeinen Schwäche eine verminderte Peristaltik statt, oder aber ist es auch möglich, dass sich die Peristaltik gegensätzlich; sich also rückläufig bewegt. Ich erinnere dabei auch, dass die Muskulatur der Darmtätigkeit dem autonomen Nervensystem unterliegt, und somit nicht beeinflussbar ist, soweit wir es mit einem gesunden Menschen zu tun haben. Ich habe auch erklärt, dass der Parkinson im Gesundheitszustand die Fähigkeit erreicht hat, über sein autonomes Nervensystem eine absolute Kontrolle auszuüben, und das diese Kontrolle im Krankheitsfall aufgehoben/gestört ist. (*Macht Urlaub*). Das lässt dann schlussfolgern, dass auch die autonom arbeitende Darmbewegung gestört ist, womit der Parkinson dann vermutet, immer auf die Toilette gehen zu müssen, um festzustellen, dass nichts kommt.

Wir wissen, wenn der Mensch sich in großer **ANGST** befindet, kann es zu einer gewaltsamen Darmentleerung kommen, die unbeeinflussbar autonom erfolgt. Der Parkinson als gesunder Mensch, der sich wegen seiner Handlung wohl oft in großer **ANGST** befindet (*gilt nicht für alle*), die gewaltsam unterdrückt wurde, beherrscht natürlich den Automatismus der natürlichen Darmentleerung bei **ANGST** oder Schreck. Seine Krankheit sorgt aber jetzt dafür, dass er überhaupt keinen Einfluss mehr auf die Darmtätigkeit hat; weder auf die natürliche, autonome Peristaltik der Darmtätigkeit, noch auf die erlernte Muskelarbeit des Schließmuskels am Darmausgang. Somit beinhaltet die Symptomatik des Parkinsons auch ein ständiges Auf-Die-Toilette-Gehen, des Nachts oft bis 10 - 12 Mal, wobei der Ehepartner in den schwersten Fällen jedes Mal mit aufstehen

muss, um Unterstützung zu geben. Es kommt aber in der Regel nicht zu einer Darmentleerung, eben, weil die Peristaltik und /oder die Darmmuskulatur über den N. Vagus, und vorgeschaltet die Medulla, gestört ist. Die längere Verweildauer der Exkreme im Darm führt dann zu einer schleichenden **Vergiftung**.

Bei Kleinkindern funktioniert die autonome Peristaltik einwandfrei, jedoch der Schließmuskel wird nicht beherrscht. Somit kommt es zu einer unkontrollierbaren Darmentleerung, weil die Notwendigkeit zur Darmkontrolle bei den Kleinkindern noch nicht vorhanden ist. Die Beherrschung der Schließmuskulatur muss erst noch erlernt werden, gehört also nicht zum autonomen System. Beim Parkinson funktioniert umgekehrt die Peristaltik überhaupt nicht normal, der Schließmuskel wird nur mit Schwäche beherrscht. Es kann aber auch sein, dass alles umgekehrt und entgegengesetzt in der Muskulatur abläuft. Somit vermutet der Parkinson immer eine Notwendigkeit zur Darmentleerung, die aber nicht vorhanden ist, oder aber wegen der gegensätzlichen Muskeltätigkeit nicht in Ausführung erbracht werden kann.

Kleinkinder und Parkinson haben aber noch eine Gemeinsamkeit: Den **SELTENEN LIDSCHLAG**. Bei beiden senkt sich das Lid beim Hinunterschauen nicht über die Pupille. Und Kleinkinder müssen erst noch die Statik erlernen, um bewusst Gehen zu können. Der Parkinson kann in der Krankheit mit der erlernten Statik überhaupt nicht mehr anfangen; sie führt im Anwendungsfall wegen dem bewusst erlernten und damit bekannten Programm der Statik, die in der Medulla abgeändert wird, unweigerlich zum **FALLEN** nach allen **SEITEN**; wie bei den Kleinkindern. Ebenfalls vom Vagus beeinflusst, haben beide Probleme mit dem Urogenitalsystem und Darmausgang (Beim Pinkeln und Stuhlgang); jeder auf seine eigene Art.

XI. N. ACCESSORIUS.

Innerviert die seitliche und hintere Nackenmuskulatur (*M. sternocleidomastoideus* und *M. trapezius*.) Zusätzlich bestehen Verbindungen zum N. Vagus und Schlund (*Laryngis*.) Die seitliche und hintere Nackenmuskulatur befinden sich aus der allgemeinen Gesamtschwäche im Hypo-Zustand. (*Als ob, als wenn das alles ausgeleiert ist*) Da, wo der Parkinson in seiner Zeit der Gesundheit gerne mit emporgehobenem Haupte sich unter "seine Untergebenen" bewegt hätte, ist im Krankheitsfall nur noch eine gebückte Haltung mit abgesenktem Kopf möglich. Seine Krankheit "lernt" ihn ständig ein Verbeugen und **DEMUTSHALTUNG** vor anderen Menschen; denn die Demut vor anderen Menschen war ihm bis zum Beginn der Krankheit stets unbekannt, weil unerwünscht und hinderlich bei **GROSSMANNSSUCHT**. Dazu gehört natürlich auch die **Symbolik** der "**ENTSCHULDIGUNGSGESTE**" vor jeden

Menschen, denen er begegnet, und zu der er von der Krankheit gezwungen wird.

Die Anbindung der Äste zum Vagus habe ich schon genügend erörtert, so dass hier eigentlich nichts mehr hinzugefügt werden muss. Die Äste, die zum Schlund gehen, betreffen natürlich wieder die leise Sprache und mögliche Veränderung an der Schilddrüse, was ich auch schon weiter oben aufgeführt habe.

XII. N. HYPOGLOSSUS.

Der innerviert hauptsächlich die äußere und hintere Muskulatur der Zunge, die somit Einfluss auf die **SPRACHE** haben. Weitere Äste haben Verbindungen zu anderen Nerven. Falls diese Verbindungen Sie interessieren, möchte ich Sie bitten, in einem medizinischen Buch nachzuschlagen. (Z.B. *Pschyrembel*) Es würde zu weit gehen, all die Äste und Wirkungen erklären zu müssen.

Von der Tatsache, dass der Parkinson Sprachschwierigkeit in Richtung **LEISER STIMME** hat, habe ich auch schon ausreichend berichtet. Hier möchte ich nur noch am Beispiel an das **GROSS-Maul** "Muhammad Ali" hinweisen. Die Krankheit zwingt ihm heute dazu, **KLEINMAULIG** zu sein; er kann nur noch leise Töne von sich geben, weil die Muskulatur über den N. Hypoglossus geschwächt wird, was die kraftvolle Aussprache verhindert, wofür er einst bekannt und beliebt war.

An den 7 Hirnnerven kann man noch einmal die Ursache des Parkinsons ergründen, denn jeder einzelne Nerv nimmt Bezug zur Symptomatik des Parkinsons. Jeder einzelne Nerv steht auch in der Wirkung vom gesunden zum kranken Mensch symptomatisch gegensätzlich, so dass eine veränderte Symptomatik um 180 ° vom Normalverhalten angezeigt ist, die ich aus dem Gefühl als "Linksverschiebung" bezeichnen habe, wobei der Ursprung der "Linksverschiebung" aller 7 Hirnnerven nur in der Medulla zu finden ist und nur von da ausgeht.

Zum besseren Verstehen der Gegensätzlichkeit möchte ich dazu hilfsweise angeben: Es ist so, also **als ob, als wenn** man als gesunder Mensch die Innenhandfläche verschließen kann, bei einer Parkinsonerkrankung dieses jedoch mit der Rückhand versuchen will, weil die Tätigkeit der Muskeln gegensätzlich zu der Vorstellung (**geist-iges Bild**) der Bewegungsabsicht funktionieren. Und dieses Problem wird von den an Parkinson erkrankten Menschen genau so beschrieben, in dem er angibt: "Wenn ich gehen will, ist es so, dass ein Teil der Muskelgruppen dieses Gehen verhindern". Und wenn er stehen will, dann kann man sehen, wie er sich mit kleinen Trippelschritten

gezwungen sich vorwärts bewegt, **als ob, als wenn** er dieses Gehen verhindern will, aber nicht kann, weil der Vorgang autonom und ohne Absicht über die absichtlich erlernte Muskelbetätigung erfolgt. Das bedeutet: wenn in der Hirnrinde eine Vorstellung zum Gehen auftaucht, schalten sich gegensätzlich Muskelgruppen ein, die das Gehen verhindern. Und wenn die Vorstellung zum Stehen im Gehirn auftaucht, dann schalten sich Muskelgruppen ein, die zwanghaft zum Gehen mit kleinen Trippelschritten auffordern.

Zusammen mit der 7 Hirnnerven und dem Verhalten der gegensätzlichen Körperfunktion kann man nun diagnostizieren, was sich da eigentlich auf dem Weg vom **geist-igen Bild** in der Hirnregion, bis zum Erfolgsorgan abspielt. Die Nervenreize, die für die willkürlichen erlernten Bewegungen (= **80%**) zuständig sind und jeweils im Gehirn gegensätzlich, seitenverkehrt zum körperlichen Erfolgsorgan angeordnet sind, werden in der Medulla "umgepolt", laufen ab da zwar transversal gegensätzlich, werden aber wegen der Umpolung "wie seitengleich" in den **Körper** Wirkungen verursachen. (*vermute ich rein hypothetisch*). Gleiches gilt dann für die autonomen motorischen Bahnen, die seitengleich verlaufen, und ebenfalls fehlerhaft, irgendwie gegensätzlich reagieren. Und genau das erzeugt das gegensätzliche Verhalten beim Parkinson. Es ist fast so, **als ob, als wenn** sich die Funktion des autonomen Regelkreises mit der Funktion des Regelkreises der erlernten Bewegungen vertauscht haben. Parasympathisch wurde Sympathisch und umgekehrt. Diese Angabe ist hypothetisch „**als ob als wenn**“ zu betrachten.

Damit habe ich -so hoffe ich- nun die am Anfang versuchte und sicherlich schwer -wenn überhaupt- verständliche Erklärung zur Spiegelbildtechnik mit den überkreuzenden Bahnen und Bilder abgeklärt.

*(Menschen, die auf der Ebenen der Intuition gut arbeiten können, haben oft ein klares, komplexes **Bild** vom Regelablauf vor Augen (Dem inneren Auge), stellen aber oft fest, dass diese intuitiven Bilder, wenn überhaupt, sich nur schwer in Einzelheiten erklären lassen. Dazu ein Zitat aus dem Buch: "INITATION, menschliche und solare Einweihung" von Alice Bailey: "Aber wir wollen den Gedankengang nicht weiter verfolgen. Es genügt dieser Hinweis für diejenigen, die Augen haben, zu sehen, und Intuition zu erfassen. Alle Termini technici engen ein, da sie nur eine **materie**-lle Bedeutung haben".).*

Für das Verständnis meiner Erklärung zur besseren Übersicht: Die 12 Hirnnerven der Brücke und Medulla oblongata. Übersicht, Bilddokument. Seite: [303](#)

Das dieser Vorgang sich nur in der Medulla abspielt, ergibt sich aus der Tatsache, dass nur die 7 Hirnnerven, die von der Medulla ausgehen, fehlerhaft

arbeiten. Die 5 Hirnnerven, die oberhalb der Medulla von der Brücke (*Pons*) ausgehen, sind ohne Befund und funktionieren normal. Bekannt ist aber auch: Wenn der Parkinson seinen implantierten Taktgeber, der das Zittern unterbinden soll, zu lange einschaltet oder er übermedikamentiert wird, er dann Schatten und Gestalten an der Wand sieht, die gar nicht vorhanden sind. Dieses bedeutet: Der Defekt, der sich an den 7 Hirnnerven in der Medulla (*Die Linksverdrillung*) befindet, ergreift durch die Manipulation die Brücke, steigt auf, und verursacht da eine Fehlsteuerung an N. oculomotorius und N. opticus. Das zeigt an, dass sich der Parkinson durch diese Mittel und Technik, die helfen sollen, sich verschlimmert, aber nicht bessert. (*Wie übrigens ausnahmslos alle chronischen Krankheiten auch, bei denen die Schulmedizin Hand anlegt und Tusche aufträgt, die anstatt Heilung, immer Nebenwirkungen verursachen, womit sich schon deshalb jede Krankheit verschlechtert.*). Und die Fehlschaltung in der Medulla bleibt auch bei bester Medikation oder Technik im gesamten Umfang weiter bestehen. Daran können Sie erkennen, ohne das sich irgendetwas in Richtung Heilung bewegt, die Schulmedizin auch hier lediglich nur Symptomvertuschung und/oder Aktionismus betreibt, denn geheilt haben die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit.

Die Umpolung der Leitsysteme im Bereich der Medulla gleicht in etwa dem, **als ob, als wenn** ein Linkshänder durch ständiges Üben zum Rechtshänder geworden ist. Nur, beim Parkinson wirkt sich diese Umpolung verheerend aus. Sie wird gleichsam durch Übung erzeugt und ist in diesem Zusammenhang eigentlich keine Krankheit, weil an sich alles korrekt funktioniert, eben nur gegensätzlich zum Normalen, und das ist verheerend.

(Anmerkung: Die Zwangsumpolung bei einem Linkshänder durch Umüben zum Rechtshänder verursacht Störungen in der Psyche und Mentalität, weil das für dem, der damit normal geboren wurde, unnormal ist. Dabei werden die angeborenen, und damit das normale Verhalten dieses Menschen zu einem unnormalen Verhalten erzwungen; und das ist krank und verursacht psychische Schäden)

Die Frage ist somit jetzt: wie schafft es der Parkinson eigentlich, sein Nervensystem umzubauen? Dazu ist es notwendig, sich einmal die besondere Psyche des Parkinsons anzuschauen. Da ist einmal die Absicht etwas "**GROSSES**" sein zu wollen, ein Suchtpotential, was mit **GROSSMANN**-sucht bezeichnet wird. "**GROSS**" kann man werden, wenn man fleißig übt, sich weiterbildet, oder wie bei Muhammad durch **SCHWEISS**-treibendes Training. Von dieser Seite her gesehen ist in gesunden Zeiten sicherlich ein Übermaß an Tätigkeit vorhanden (Viel, und **SCHWERSTE ARBEIT**) um das Ziel erreichen zu können, ein **GROSSER** zu werden. Im Krankheitsfall hat sich aber absolut alles gegensätzlich dazu eingestellt, womit man ein **GROSSER** werden kann und was ein **GROSSER** an Gestaltung ausmacht.

Aber es geht aber auch anderes: Zum Beispiel in den Betrieben, wenn man erkannt hat, dass man andere nur in Positionen bringen muss, die in jeden Fall unter der eigenen Position angesiedelt ist. Dazu kann man eine **LAUT** grölende **SPRACHE** (*Vorarbeiter, Vorgesetzte. S. auch Beispiel Muhammad Ali*) benutzen, eine flinke **ZUNGE** (*Bei Chefs*) oder schnelle, **GROSSE SCHRITTE** (*Zu Behörden*) um über die Anschissmodalität wirken zu können; also die Diskreditierung bei Anderen (*Die Tätigkeiten der ZUNGE, SPRACHE, SCHRITTE, GRÖSSE sind beim Parkinson minimiert und haben somit eine Fehlfunktion.*). Dabei geht es dem Parkinson vorrangig darum, andere zum **FALLEN** oder in niedriger Position zu bringen. Daran angebunden ist die Erkenntnis, dass dieses Tun, um **GRÖSSE** auf Kosten anderer zu erhalten, gegen jegliche Normen im menschlichen harmonischen Zusammenleben verstoßen, die die Entwicklung anderer Menschen behindert, und als **VERHALTENSSTÖRUNG** bezeichnet werden muss. Dieses ist den Parkinson auch bewusst, denn vorrangig ist ja das Denken des Parkinsons einzustufen, welches gegensätzlich zur Ausführung der Handlung steht. Also entsteht über das bewusste Fehlverhalten große **ANGST** bei der Durchsetzung der **MACHT** zum **GROSSMANN**. Contraria, contrariis, Auge um Auge, Zahn um Zahn, weil die seelischen Aspekte, die sich über die Intuition äußern, und die i m m e r Warnfunktion haben, aber aus Gründen der **DOMINANZ** und **GROSSMANNSSUCHT** unterdrückt wurden.

Wenn nun beim Parkinson die Gedankenbilder der **ANGST** im Kopf vorhanden sind, das Handeln aber gegensätzlich zu der vorhandenen **ANGST**, durch Unterdrückung der **ANGST**, dem **SCHWEISS**, bei ausdruckslosem **GESICHT** (**MASKE**), und **HÄNDE-** und **KNIE-ZITTERN** in Ausführung gebracht wird, dann müssen die vorhandenen Gedankenbilder der **ANGST** innerhalb der Medulla den normalen Wert und Funktion "umdrehen". Das heißt, die Medulla wird dazu geschult, natürliche Impulse, die in der Regel von der Seele bewertet und intuitiv abgegeben werden, zu ignorieren, bzw. diese bei Bedarf umzubauen und gegensätzlich in Ausführung zu bringen, genau so, wie es ein Linkshänder es macht, der seine natürlichen Linkshandimpulse ignoriert, gedanklich gegensätzlich zum Impuls dann seine rechte Hand einsetzt, bis das Handtieren mit der rechten Hand autonom geworden ist. Irgendwann in der Laufbahn dieses **GROSSMANN**-süchtigen wird diese angelehrte Technik für immer "einrasten", und bildet dann den autonomen Normalwert, was jetzt als Parkinsonkrankheit bezeichnet wird. Die Wirkung der Medulla ist perfekt in der "Linksschaltung", jedoch an sich ohne Krankheitswert, genau so, wie die Umpolung von linker Hand auf rechter Hand ebenfalls an sich keinen Krankheitswert hat. Jedes Gedankenbild, welches normal in der Hirnrinde entsteht, wird nun automatisch im Wert verändert, umgedreht. Und diese primäre Veränderung in der Medulla erzeugt jetzt sekundär die gesamte körperliche Symptomatik, die für den Parkinson charakteristisch ist und deshalb als Parkinsonkrankheit bezeichnet

wird.

Das erhellt, das sich die "Krankheit" einzig und ausschließlich nur in der Medulla befindet und wegen der Unsichtbarkeit der "verdrillten Elektrophorese" nicht gemessen werden kann, und somit auch nicht als eigentlicher Defekt in der Medulla feststellbar ist. Über diese "Verdrillung" werden dann die 7 Hirnnerven entsprechend aus der Vorgabe der "Übung" im Funktionswert um 180 ° gegensätzlich verändert, was dann die Gesamtsumme der Parkinson-Krankheit ausmacht.

Das dem Parkinson bewusst ist, dass sein Handeln in den gesunden Tagen unnormal, mehr eine **VERHALTENSSTÖRUNG** war, zeigt er im Krankheitsfall durch die eingebaute **ENTSCHULDIGUNGSGESTE**. Er entschuldigt sich praktisch mit **LEISER STIMME** unterwürfig mit leicht gebückter Haltung und abgesenkten Kopf vor jedem Menschen, dem er begegnet, und senkt in dieser Diener-Verbeugung auch nicht die Lider über die Pupille, was das **Bild** der Demut vor anderen perfekt macht. Dazu zwingt ihn die Krankheit; es ist das **Signum** dieser Krankheit. Und gerade diese unterwürfige Gestik verhindert, dass er irgendwo bei irgendjemand seine **GROSSMANN-**Gelüste oder seine **MACHT**-sucht befriedigen kann.

Noch einmal zur Wiederholung: Im Zusammenhang von viel **materie**-llem Gold für Lebensübermut und Freude, und gegensätzlich dazu Aurum als **geist**-iges Homöopathikum in der Arzneimittelpfprüfung am Gesunden, wo ich weiter vor erklärt hatte, dass der **Geist** „Aurum“ dafür sorgt, dass es für den Prüfling absolut unmöglich ist, irgendwie Lebensfreude zu empfinden, dieser sogar meint, denn tiefsten Lebenspunkt erreicht zu haben, erkläre ich hier im gleichem Zusammenhang, dass es im Parkinson etwas geben muss, was er nicht mehr kann, nicht mehr in Ausführung bringen kann, etwas, was durch die Eigenschaft der Erkrankung verhindert wird. In der Parkinsonerkrankung ist das ein "**GROSSER**" zu sein, und /oder **MACHT** auf andere ausüben zu können. Diese Möglichkeit hat die Krankheit absolut weggeschaltet.

Bei ausdruckslosem **GESICHT (MASKE)**, bei leisem Stimmchen, bei **DEMUTSHALTUNG** mit abgesenktem Haupt und mit **ENTSCHULDIGUNGSGESTE** bei leisem Stimmchen und mehr, erzeugt er bei einem Teil der Personen, die ihm begegnen, ein Grinsen, bei einem anderen Teil wohl eher Mitleid. Beide Teile sind aber nicht bereit, bei dieser unterwürfigen Gestik und Gestaltung im Gesamtausdruck zu glauben, dass dieses ein **GROSSER**, würdevoller und **MÄCHTIGER** Mensch sein könnte. Das kann man dem einfach nicht mehr abnehmen. Er wird im gesellschaftlichen Rahmen einfach nicht mehr für voll genommen. Und dieses führt dann bei einem Parkinson zur Niedergeschlagenheit, Mutlosigkeit, Ratlosigkeit, Hilflosigkeit, was ihre Minderwertigkeitsgefühle, Zukunftsängste, ihre

scheinbare Freudlosigkeit, Energielosigkeit, ihre Denkstörung, Verlangsamung, Entscheidungsunfähigkeit, innere Leere u.Ä. insgesamt ausmacht. Es kann auch so sein, dass die Psyche dieses Verhalten erzwingt.

Über die psychischen Eigenschaften, alles das, was nicht mehr geht, was nun in der Krankheit in den Vordergrund rückt, kann man ebenfalls die Ursache erkennen, wenn man den Spiegel**bild**wert der psychischen Eigenschaften (*Hier Minus*) mit dem der Parkinson nun leben muss, um 180 ° umdenkt, um zu erkennen, wie die Psyche vorher im **Plus**-Bereich eingestellt war. Der Vorgang ist das Gleiche, wie ich das an der Arznei Gold./Aurum erklärt habe; das Verhältnis ist wie Vorderhand zu Rückhand. Durch das Potenzieren von **STOFF** zu **GEIST** erhält die Arznei einen um 180 ° veränderte, gegensätzliche Wirksamkeit. Durch das gedankliche, **geist**-ige Potenzieren in Zeiten der Gesundheit, erhält man im Krankheitsfall genau den Gegenteil als **STOFF**-liche Erscheinung, wobei ebenfalls die Psyche soweit instruiert wird, die ursprünglichen Gedankengänge, die ursächlich für das Entstehen der Krankheit war, um 180 ° umzubauen, wie man hier im Parkinson erkennen kann. Eigentlich ist das *-die Veränderung der Psyche-* dann der Selbsthilfe-Versuch der Lebenskraft eine Heilung einzuleiten, damit das nicht noch schlimmer wird.

Zum Krankheitsbild stellt sich dann noch eine Agoraphobie ein: **ANGST** vor weiten Plätzen und Straßen ("*Platz-ANGST*"); vor allem die **ANGST** und damit das Vermeiden von Situationen, in denen es besonders wahrscheinlich unangenehm oder gefährlich sein könnte, einen **ANGST**-anfall zu bekommen: Das sind **GROSSE** Räume, lange Tunnel, **GROSS**-flächige Tiefgaragen, **GROSSE** Menschenmengen, lange -also **GROSSE**- Warteschlangen u.Ä.

Diese **ÄNGSTE** vor dem **GROSSEN** stehen um 180 ° diametral zum Wunsch und Absicht, die der Parkinson in Zeiten der Gesundheit bevorzugt und gesucht hat; produzieren wollte. Und in dieser Verbindung zieht er sich *-der eigentlich immer die Anerkennung in der Öffentlichkeit oder in seiner Umgebung zu seiner Emporhebung gesucht hat-* letztendlich total aus der Öffentlichkeit zurück. Dazu wird er durch diese Krankheit, die aus **GROSSMANNSUCHT** entsteht, in jeder Hinsicht zum **KLEINMANN** gezwungen. All das, was irgendwie mit **GRÖSSE** zu tun hat *-erzeugt sozusagen eine „blos-nichts-GROSSes-mehr-Allergie“* - ist bei einem Parkinson weg; ist nicht mehr vorhanden oder nicht mehr möglich. Selbst die Schrift wird beim Schreiben immer kleiner. Ebenso die Stimme und Schritte. Damit ist es die Krankheit selbst, die ihre eigene Ursache, die **GROSSMANNSUCHT** beseitigt hat, woran man erkennt, dass Krankheit nicht immer Krankheit sein muss, sondern oft auch ein Regulativ ist, welches den Menschen den Lebensfehler, seine **geist**-ige Missgestaltung per **Signum** und **Symbolik** erklärt. Das **Plus** wurde zum **Minus**; das Muster der Innensocke krepelt sich um 180 ° um zum Muster der Außensocke. Haben Sie nun den Sinn und Zweck von manchen Krankheiten Verstanden?

Um noch mal wieder auf das Fallbeispiel Gold/Aurum einzugehen, hatte ich erklärt, dass Gold (=Wirk-**STOFF** = **Plus**), potenziert zu Aurum (=Wirk-**KRAFT** = **Minus**) eine spiegelbildliche Gegensätzlichkeit um 180° erhält. Potenziertes Aurum schaltet als **geist**-iges Mittel all das weg und verkehrt es in der Gegensätzlichkeit zu dem, was viel Gold als **materie**-lles Mittel verursachen kann: also große Lebensfreude (= **Plus**), zu starken Lebensverdruss (= **Minus**). Diese psychische Veränderung wird durch die **Geist**-igkeit der spirituellen Wirk-**KRAFT** von Aurum verursacht. In diesem Zusammenhang sollte verständlich werden, dass es die eigen-**geist**-ige Wirk-**KRAFT** des Parkinson ist (*Gilt auch für andere Krankheiten*), die eine spiegelbildliche Veränderung um 180° in der **Materie** als Symptomatik und **Signum** verursacht hat. Folglich kann man an der Symptomatik, die hier **Symbole** bilden, alles wieder gedanklich spiegelbildlich gegensätzlich um 180° umdenken, um an der **Symbolik** zu erkennen, welche **geist**-igen Eigenschaften vor der Erkrankung (= **Plus**) die Symptomatik der Krankheit (= **Minus**) verursacht hat. Und daran erkennt und erahnt man dann, welche Lebensfehler der Parkinson im Zusammenleben in einer menschlichen Gemeinschaft ständig ausgeführt hat; eben das, was jetzt nicht mehr geht: ein **GROSSMANN** zu werden und ein **KLEINMANN** sein zu müssen. Das ist dann auch in dieser Verbindung die **ANGST** vor weiten Plätzen und Straßen ("*Platz-ANGST*"); vor allem die **ANGST** und damit das Vermeiden von Situationen, in denen es besonders unangenehm oder gefährlich sein könnte, einen **ANGST**-anfall zu bekommen; die Vermeidung **GROSSER** Räume, **GROSSE** Menschenmengen, womit es zwangsweise unmöglich wird, für die eigene Bewunderung in Sälen vor großen Menschenmengen Vorträge zu halten. Unterstützt wird diese Unmöglichkeit dann noch durch die Ausgestaltung der Parkinson-Erscheinung: **SCHMER** für **SCHWEISS**, **MONOTONE SPRACHE**, **GEBÜCKTE HALTUNG**, **DEMUTSHALTUNG** mit **ENTSCHULDIGUNGSGESTE** Das **Plus** wurde zum **Minus**, das Muster der Innensocke krepelt sich um zum Muster der Außensocke. Am Muster der Außensocke (Das **Signum**) kann man in etwa erahnen, wie das Muster der Innensocke vor der Erkrankung beschaffen war.

Bei einer Repertorisation zur Arzneimittelfindung orientiert sich jeder Homöopath an die vorhandenen Symptome; also das, was er hat = **Plus**. Bei der Repertorisation zur Ursachenfindung ist es nötig, das zu ermitteln, was er nicht mehr hat und nicht mehr kann, eben das, was ihm fehlt = **Minus**. Und das erklärt dann die

Spiritus Genesis,

weil die Ursache einer Erkrankung in vielen Fällen durch die Krankheit selbst eliminiert wird, wenn sie den Naturgesetzen der Harmonie in allen Lebensbereichen widerspricht, und somit als Sünde bezeichnet wird.

Dr. Samuel Hahnemann hat Recht, wenn er sagt, dass man die **geist**-igen Eigenschaften der homöopathischen Mittel schon vorher erahnen kann, bevor sie über die Potenzierung um 180° umgebaut werden. Gleiches gilt auch, wenn man die Symptome einer Krankheit symbolisch betrachtet, nach **Signum** „abklopft“, und dann den Spiegelbildwert um 180° umdenkt. Es ist dann die eigen-**geist**-ige Wirk-**KRAFT**, die auf der **körper**-lichen, **materie**-llen Ebene den Wirk-**STOFF** produziert, der dann die Ursache einer Krankheit bildet.

Und wenn Sie nicht glauben können, dass **geist**-ige Eigenschaften in der Lage sind, symptomatisch ein **Körper**-geschehen zu verursachen, dann schauen Sie sich einmal einen Pornofilm an. Sie werden schnellsten bemerken, dass über die Hypophyse reichlich Botenstoffe, Hormone usw. ausgeschüttet werden, so dass das Blut reichlich in Wallung kommt, bis ein "akutes Symptom" als „Spiritus Genesis“ zu bemerken ist. Dieses geschieht dann über Ihre eigen-**geist**-ige Vorstellung (= Wirk-**KRAFT**), über das eigen-**geist**-ige („Arzneimittel“-) **Bild** dieser Vorstellung im Hirnrindenbereich in den assoziierten Regionen. Solange Sie gesund sind, können Sie sich dieser Wirk-**KRAFT**, die Wirk-**STOFFE** bildet, nicht entziehen, so dass Sie im Folgegeschehen völlig machtlos über die kaskadenartigen Vorgänge im **Körper** sind.

Über das Symptom, welches durch die Betrachtung des Pornofilms gebildet wird, kann man dann erahnen, von welcher Art das eigen-**geist**-ige **Bild** ist, das dieses Symptom verursacht hat. Wenn Sie erröten, dann doch sicherlich nicht deshalb, weil irgendwelche Neurotransmitter über die Synapsen klettern, sondern primär eben deshalb, weil eine **geist**-ige Vorstellung, ein **geist**-iges **Bild** im Hirnrindenbereich in der assoziierten Region aufgetaucht ist, und von da aus über die Hypophyse Wirk-**STOFFE** gebildet hat, die erst dann und jetzt das Blut in das **GESICHT** treiben und die Röte verursacht. Es ist Ihre Vorstellung, Ihr eigen-**geist**-iges **Bild**, die das bewirkt.

Merke: Primär immer **Geist**, IDEEN, In-**FORM**-ationen, **Bilder** = Wirk-**KRÄFTE**, die sekundär Wirk-**STOFFE** bilden, nach Art der **geist**-igen, **bild**-lichen **virtuellen** Vorlagen aus den Ideen und Informationen im Hirnrindenbereich. Die Existenz des Sichtbaren ist immer die Folge des Unsichtbaren. Veränderungen im Sichtbaren sind somit nur möglich, wenn die Ursache, die immer nur im Unsichtbaren sein kann, in der Information verändert wird. Dieses ist der Grund, weshalb die Schulmedizin, die ihr Sinnen und

Trachten auf die Veränderung in der **Materie** ausgerichtet hat, in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt hat, und auch zukünftig keine wird heilen können.

Homöopathie und **HARMOPATHIE**® benutzt spirituelle Wirk-**KRÄFTE**, die dann informativ (= in(der)-**FORM**-aktiv) die Veränderung im **materie**-llen bewirken.

Die physikalische Welt wird vom **Geist** erschaffen, der sich zu **Materie** umformt. Alle **Materie** besteht aus Energie, und alle Energie manifestiert sich durch das Bewusstsein. **Geist** und Bewusstsein sind synonyme Begriffe.

Die Formel:



Materie = Ausdrucksform = **Plus** = Explosion.

Geist = Energieform = **Minus** = Implosion.

Die Ausdrucksform **Plus** enthält in sich als Triebfeder die Energieform **Minus**.
Die Energieform **Minus** enthält in sich als Triebfeder die Ausdrucksform **Plus**.

Ausdrucksform (+) = Energieform (-)

Energieform (-) = Ausdrucksform (+)

Die sichtbare Erscheinung der **Materie** Ausdrucksform (+) enthält also immer die unsichtbare Energieform (-)

Somit ist ein Homöopathikum immer Energieform (-) welches aus der Ausdrucksform (+) extrahiert wurde.

Die **materie**-lle Erscheinung der Erkrankung = Ausdrucks**FORM** (+) enthält also immer die unsichtbare Energieform (-) = **Geist**.

Zitat: Euer physischer **Körper** -der Zustand Eures physischen Körpers- ist auch das Produkt Eurer Gedanken. Wollt Ihr also Euren physischen **Körper** gesunden lassen, so müsset Ihr Eure Gedanken ändern.

*(Anmerkung: Es gibt nicht D E N Parkinson, sondern die Ursache zum Erhalt ist variabel. Somit kann ich hier nur ein ungefähres **Bild** zeichnen. Tatsächlich hat jeder Parkinson seine eigene Eigenart und Krankheitsgeschichte und muss auch so in seiner Exklusivität repertorisiert werden.).*

> **DOMINANZ** und **MACHT** über andere verbessert die Situation des Parkinson. ???

Wenn mein Vortrag soweit verstanden wurde und gedanklich nachvollziehbar ist, dann können wir jetzt auch erklären, wieso sich die Symptomatik verbessert oder weshalb der Parkinsonbetroffene sich besser fühlt, sobald er **MACHT** oder **DOMINANZ** auf seine Pfleger ausüben kann, bzw. einen Pfleger trifft oder jemand anderem, der darauf eingeht. Genau in diesem Augenblick, bei der **DOMINANZ- MACHT**-Ausübung, schaltet der Parkinson seine Medulla exakt wie angelernt in den künstlichen Sollwert. Wieder wird eine **MASKE** (**MASKENGESICHT**) aufgesetzt, wieder versucht er etwas **GROSSES** zu sein. Und bei dieser Anstrengung erreicht das gesamte Nervensystem durch den in der Medulla angelernten künstlichen Sollwert, den "Normalzustand". Der Parkinson erreicht damit fast wieder "Normalwerte". Das ist das Gleiche, wie bei einem süchtigen Alkoholiker, dem morgens die Hände zittern, der dieses aber durch einen kräftigen Schluck aus der Flasche unterbindet. Somit, und in dieser Verbindung, dass sich der Parkinson verbessert, wenn er **MACHT** über andere ausüben kann, ist die **GROSSMANN**-Sucht eine tatsächliche Sucht, die den Namen "Parkinson" erhalten hat. Es ist eine kranke **VERHALTENSSTÖRUNG**.

Ich erklärte schon einmal, dass die Nervenleitungen beim Parkinson in kleinster Weise defekt sind. Auch die Medulla funktioniert, wenn auch "linkswertig", in jeden Fall krankheitsfrei. Die Umschaltechnik in der Medulla ist dem gleich, als wenn man einen Linkshänder durch Üben beibringt, seine rechte Hand zu benutzen. Irgendwann hat das Nervensystem die benutzerfreundliche Linkshändigkeit in die autonom funktionierende Rechtshändigkeit umgewandelt. Könnte man diese nun entstandene Rechtshändigkeit als Krankheit bezeichnen? Nein? Könnte man dann eine durch Übung "linksgeschaltete Medulla" als Krankheit bezeichnen? Ich glaube nicht! Ein eigentlicher Krankheitswert liegt ja gar nicht vor, sondern lediglich nur eine Fehlcodierung in der Medulla; eine **VERHALTENSSTÖRUNG**.

Jetzt, an dieser Stelle haben sich selbstredend all die Wörter erklärt, die ich am Anfang zur Repertorisation eingesetzt habe. Sie sind alle bei der Beschreibung der Symptomatik des Parkinsons in **GROSSBUCHSTABEN** als **Symbolik** erschienen und bilden damit ein lesbares **Signum**. Auch ist überall die vorangesagte Bi-Polarität des Parkinsons als ständige Gegensätzlichkeit aufgetaucht.

Die Schulmedizin geht davon aus, dass der Parkinson durch irgendwelche Veränderungen im Großhirnbereich entsteht, die von da aus die Fehlsteuerungen im **Körper** verursachen. Schlimmstenfalls erklären sie, dass die Nervenleitbahnen zerstört werden, was dann zu einer Fehlreaktion führt. Die von mir vorgenommene Anamnese deckt aber auf, dass die Fehlschaltung in der Medulla liegt und von da aus weitere Fehlschaltungen über die 7 Hirnnerven verursacht, und von da aus in den **Körper**, mit Rückkopplung in das Nervensystem, aktiviert werden, was dann ebenfalls Wirkungen im Hirnbereich (Z.B. Verlust der Substantia nigra, Dopamin) als Folge hat.

Man könnte ja nun auch die Behauptung aufstellen, dass die Fehlentwicklung im Großhirnbereich bei dem Durchgang in den **Körper** dafür sorgt, dass vom Großhirnbereich ausgehend die Medulla falsch codiert wird. Dem ist entgegen zu halten, dass, wenn Neurotransmitter (*Oder Gedankenbilder.*) die Medulla passieren wollen, sie erst durch die Brücke laufen müssen. An der Brücke (*Pons*) sind weitere 5 Hirnnerven (*I. N. Olfactorius, - II. N. Opticus, - III. N. Oculomotorius, - V. N. Trochlearis, - VI. N. Abducens.*) angebunden, die, wenn tatsächlich der Defekt in der Hirnrinde liegt, genauso wie die Hirnnerven die von der Medulla ausgehen, fehlgeschaltet sein müssen, weil nämlich die Transmitter erst die Brücke und danach die Medulla passieren. Der Parkinson hat aber keinen Defekt, der eine veränderte Wirkung bei den 5 Hirnnerven in der Brücke verursachen könnte. Denn die müssten dann einen veränderten Wert aufweisen, was sich körperlich z.B. an den Rich- oder Sehnerven bemerkbar machen würde. Die 5 Hirnnerven der Brücke befinden sich alle arbeitsmäßig im Normalzustand. Somit kann die Behauptung beweislich ausgeschlossen werden, dass der Parkinson durch einen Defekt im Großhirn entsteht.

Dazu erkläre ich noch mal, dass die Intelligenz und somit das Gedankenmuster beim Parkinson keinen Nachteil haben oder sonst irgendwie vom Normalwert abweicht. Lediglich die Reaktion ist etwas verlangsamt, was aber für den körperlichen Gesamtzustand charakteristisch ist. Dazu ist aber noch anzugeben, dass es die Übermedikamentierung ist, oder wenn der implantierte Taktgeber zu lange läuft, die dann dafür sorgen, dass der Parkinson Schatten/Gestalten an der Wand sieht, die gar nicht vorhanden sind. Dieses ist dann der Hinweis dafür, dass sich die Erkrankung, ausgehend von der Medulla oblongata, aufsteigend bis in die Brücke, sich hochsteigend ausdehnend insgesamt verschlimmert, nie aber verbessert. Aus 7 betroffenen Hirnnerven der Medulla werden dann folglich weitere 5 Hirnnerven *-die Hirnnerven, die von der Brücke ausgehen-* mit einer zusätzlichen **VERHALTENSSTÖRUNG** initiiert (*Die Hydra entwickelt neue Köpfe.*), womit dann eine Verschlechterung in der Gesamtsymptomatik zu verzeichnen ist, denn an den 7 Hirnnerven in der Medulla verbessert sich dabei überhaupt nichts.

Auch die Behauptung, der Parkinson hätte einen DNA-defekt, der Familiär vererbt wird (*Die durchsuchen noch immer die Chromosomen nach diesen Defekt, weil sie noch nie eine gentechnische Veränderung festgestellt haben.*) sollte hier widerlegt sein. Der Parkinson wird ausschließlich angelernt, und nur das Anlernen der parkinsonistischen **VERHALTENSSTÖRUNG** innerhalb der Familien kann dann tatsächlich die Symptomatik des Parkinsons in der Folgegeneration erzeugen. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.

(Eine andere Möglichkeit zum Erhalt der Erkrankung erfolgt über das Miasma, was weiter hinten noch erklärt wird.)

Krankheiten, die mit allopathischen Mittel in der Ausdrucksweise (*Sie bilden dann ebenfalls auch **Symbole**.*) unterdrückt werden, äußern sich dann in einer anderen Erscheinungsform. Nur ist diese Veränderung dann schlimmer, nie besser, weil durch Symptomunterdrückung die **Geist**-igkeit als Ursache der Erkrankung ja weiterhin bestehen bleibt, und zwangsweise durch und über Symptomunterdrückung sich eine andere Ausdrucksweise verschaffen muss (*S. vorausgegangene Erklärung: Schrittmachereinsatz und die 5 Hirnnerven in der Brücke.*). Unterdrückte Hautauschläge z. B. wandeln sich oft in Asthma um, Heuschnupfen in 60 % der behandelten Fälle werden zu Asthma. Allopathie betreibt effekthaschend Symptomunterdrückung, Symptombekämpfung. Contraria, contrariis. Folglich hat sie noch nie geheilt und wird auch zukünftig keine chronischen Krankheiten heilen können.

Homöopathie und **HARMOPATHIE**® unterdrückt nicht und bekämpft auch nicht. Similius similibus, dies ist der Gegensatz, mit dem man heilen kann, weil Bekämpfung und Kampf als Naturgesetz wie ein Bumerang als Gegenreaktion immer mit einem verstärkten Gegenkampf antwortet. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Dieses ist dann der Grund dafür, dass sich die Symptomatik des Parkinsons im Laufe der Behandlung immer weiter verschlimmern, wie all die anderen chronischen Krankheiten auch, wenn die Ärzte der Schulmedizin erst mal Hand angelegt haben.

Die seit 150 Jahren weltweit vertretenen These der Schulmedizin, der Parkinson hätte einen Defekt in der Großhirnrinde oder die Nervenleitungen zersetzen sich nach und nach, kann als Standartliteratur der allgemeinen Bücherverbrennung zugeführt werden, die sonst üblicher Weise schon alle nach 30 - 50 Jahre durchgeführt wird, weil erst dann die Dämlichkeit erkannt wird.

DIE THERAPIE

[Organon, § 16](#): nach Dr. Samuel Hahnemann. so wie auch die höchste Krankheit durch hinreichende Verstimmung des Lebensprinzip mittels Ein-**bild**-ungs-**KRAFT** zuwegebracht und so auf gleiche Art und Weise wieder hinweggekommen werden kann.

"Anm. Der Verfasser: Genauso sollte das der Parkinson auch machen."

Organon: Das bedeutet, das Hochmut, Ein-**bild**-ung, jemand **GROSS**-es zu sein, Groß**MACHT**wahn usw., der Ausdruck der eigentlichen Krankheit ist, in der der Mensch einer grundlegenden Täuschung über seiner eigentlichen Natur erliegt.

[Organon, § 211](#) Dies geht soweit, dass bei homöopathischer Wahl eines Heilmittel der Gemütszustand des Kranken oft am meisten den Ausschlag gibt, als Zeichen von bestimmter Eigenheit, welches dem genau beobachtenden Ärzte unter allen am wenigsten verborgen bleiben kann.

Dem Homöopathen als Hinweis: Geist-ige Gedankenbilder und die daraus produzierten Handlungen in ständiger Wiederholung, ob in Sinne von Menschlichkeit, in guter oder in schlechter Absicht, auch Unterlassungen, die zur Persönlichkeitsbildung gehören, wirken im gesunden Menschen als Similimum genauso symptomatisch, wie ein potenziertes Homöopathikum. Und genauso wie ein **geist**-iges Homöopathikum einem gesunden Menschen in der Arzneimittelprüfung eine Symptomreihe krankmachend aufzwingen kann (*Und der eigene Wille kann das nicht verhindern*), genauso zwingt eine eigen-**geist**-ige Potenzierung dem gesunden Menschen eine krankmachende Symptomreihe am/im **Körper** und Gemüt auf. Denn **Geist** codiert die **Materie**, nicht umgekehrt.

Zwischen der Wirk-**KRAFT** eines **geist**-igen Homöopathikum (= IDEE) und der eigen-**geist**-igen Wirk-**KRAFT** (=IDEEN) gibt es nur einen Unterschied; die sich ausbildenden körperlichen Symptome sind verschieden. Deshalb erklärt Hahnemann mehrfach, dass bei der Wahl des Arzneimittels die Gemütsbetrachtung selbst in den kleinsten Krankheitszeichen immer zu betrachten und hochwertig ist. In der Gemütsbetrachtung und im Vergleich mit der vorhandenen Symptomatik liegt dann die Möglichkeit, den Menschen zu erklären, welche eigen-**geist**-ige Fehlleistung begangen wird, und wie diese Fehlleistung ursächlich für das **körper**-liche Krankheitsgeschehen verantwortlich ist. Denn es ist der **Geist**, des sich seinen **Körper** baut.

Es ist Zeit, dass die Menschheit mit Hinblick auf den Krankenbestand umdenkt und ätiologisch in der Ursachenforschung so vorgeht, wie ich das hier im Parkinson und Wund-Starr-Krampf beschrieben habe. Dieses würde dann tatsächlich der größte Schritt der Menschheit sein, mit dem Resultat, dass Krankheiten schon in der Entstehung beseitigt werden können, sobald der Betroffene erkennt, dass seine Krankheit eigentlich ein/sein Lehrstoff ist, der sich als **Signum** über die **Symbolik** ausdrückt.

Zitat von Dr. Edward Bach: "Anstatt zu promovieren, werden eines Tages die Menschen sich ihrer Krankheit schämen!"

Organon: § 210, Samuel Hahnemann: Wie oft trifft man nicht, z.B. in den schmerzhaftesten, mehrjährigen Krankheiten, **ein mildes sanftes Gemüth** an, so dass der Heilkünstler Achtung und Mitleid gegen den Kranken zu hegen sich gedrungen fühlt. Besiegt er aber die Krankheit und stellt den Kranken wieder her - *wie nach homöopathischer Art nicht selten möglich ist* - da erstaunt und erschrickt der Arzt oft über die **schauerhafte Veränderung** des Gemüths. da sieht er oft **Undankbarkeit, Hartherzigkeit, ausgesuchte Bosheit und die der Menschheit entehrendsten und empörendsten Launen** hervortreten, welche gerade diesem Kranken in seinen ehemaligen gesunden Tagen eigen gewesen waren. Die ehemals Züchtigen und Schamhaften findet man nun geil und schamlos. Die in gesunden Zeiten Geduldigen, findet man oft in Krankheiten störrisch, heftig, hastig, auch wohl unleidlich eigensinnig und wiederum auch wohl ungeduldig und verzweifelt. Den hellen Kopf trifft man nicht selten stumpfsinnig, den gewöhnlichen Schwachsinnigen hinwiederum gleichsam klüger, sinniger und den, von langsamer Besinnung zuweilen voll Geistesgegenwart und schnellen Entschlüsse usw.

Anm.: Man achte auf den Wechsel der Polarität von Krankheit auf Gesundwerden und umgekehrt. **Plus** wird **Minus**, **Minus** wird **Plus**.

Anm.: Hier wird wieder die spiegelbildliche Gegensätzlichkeit von 180°, von Gesundheit (= **Plus**) in Krankheit (= **Minus**) und wieder umgekehrt als Ausdruck der **geist**-igen Verfassung erklärt. Diese Reaktion der veränderten Gemütsverfassung wurde schulmedizinisch noch nie registriert, da sie ja noch nie eine chronische Krankheit geheilt hat, um diese Veränderung überhaupt feststellen zu können. Und noch etwas wird klar: Die **Geistes-** und **Körpersymptomatik** agieren und reagieren zusammen, und wer könnte dabei eigentlich glauben, dass Medikamente, die sich ausschließlich mit der Vertuschung von körperlichen Symptomen beschäftigt, irgendwie eine Heilung der Krankheit bezwecken könnte, die sich ursächlich erst über das Gemüt, den **Geist** des Erkrankten aufbaut, bevor sie als körperliches Symptom in Erscheinung tritt? Es ist der **Geist**, der sich den **Körper** über die Zellteilung

ständig neu aufbaut. Kranker **Geist** = kranker **Körper**, gesunder **Geist** = gesunder **Körper**.

Zu [Organon § 210](#): Wenn also die **geist**-ige Gemütsverfassung all das, was in den gesunden Tagen - die **Undankbarkeit, Hartherzigkeit, Boshaftigkeit und mehr**- zur Normalausstattung eines Menschen gehört, im Krankheitsfall aber in das Gegensätzliche verkehrt wird, dann zeigt dieser Vorgang an, dass wir es mit einem unabänderlichen Naturgesetz zu tun haben, welches eine Missgestaltung harmonisierend in den Ausgleich bringen will. Das bedeutet wiederum, dass dieser Ausgleich der Teil einer tatsächlichen **Heilung** ist, der ein weiteres Naturgesetz bestätigt, dass Krankheit bei der Absicht, harmonisierend einen Ausgleich zu bewerkstellern, immer den Weg des geringsten Widerstands beschreitet. Dieses dann mit höchster Effektivität, ökonomisch, dabei aber das gesellschaftliche Gesamtgefüge harmonisierend im "Auge" hat, und sich dabei grundsätzlich für das Leben entscheidet, in dem nur der Teil der Lebenspläne, Lebensabsichten, die dem harmonischen Lebensgefüge im menschlichen Zusammenleben entgegenstehen, weggeschaltet; verkehrt wird, was sich einmal durch eine veränderte Gemütsverfassung (**Geist**) äußert, und zudem durch ein **körper**-liches Gebrechen als zusätzlichen Handicap. Ebenfalls bestätigt dieser Vorgang ein weiteres *-noch unbekanntes-* Naturgesetz, dass es der **Geist**, das Bewusstsein des Menschen ist, der sich seine Behausung im dynamischen Prozess stets neu, als Schöpfer durch seine spirituelle schöpferische **KRAFT**, selbst erschafft.

Zitat Edward Bach: Anstatt zu promovieren, werden eines Tages die Menschen sich ihrer Krankheit schämen!

Es ist ganz erstaunlich, dass der Meister, dem die **geist**-igen Wirk-**KRÄFTE** seiner Mittel aus den Reichen der Minerale, Pflanzen und Tiere bekannt war, der auch noch die Gemütsveränderungen vor und nach einer Heilung so exakt beobachtet und beschrieben hat, nicht darauf gekommen ist, dass es noch ein weiteres, **geist**-iges Reich gibt: Und das ist die Wirkung durch das eigen-**geist**-ige Reich, die Wir-**KRAFT** als Spiritus Genesis, was ich hier erstmalig in der Geschichte der Homöopathie offen lege. Die gängige und übliche Aussage der Schulmedizin: "die Krankheit hat ihm so (im Gemüt/ Psyche) werden lassen", ist lediglich nur soweit richtig, dass es die Krankheit als eigen-**geist**-ige Eigenschaft ist, die dem Erkrankten das abgewandelte Gemüts-Verhalten um 180° aufzwingt **-ERZWINGT!-**, ohne dass man das verhindern oder ändern könnte. Das ist das Selbe wie bei einer Arzneimittelprüfung, deren Vorgang ich weiter vor beschreiben habe. Es ist die **geist**-ige Eigenschaft des **Geist**-es, nicht **STOFF**, = die stärkste Wirk-**KRAFT**, die die **Materie** des Körpers manipuliert.

Und wer noch etwas weiter Denken kann, dem sollte eigentlich klar werden, dass der Mensch kein Einzelwesen ist, sondern ein integraler Bestandteil einer

Gesellschaft (*Auf der Ebene des **Geist**-es ist alles mit allem verbunden*) und deshalb in den Normen und Prinzipien dieser Gesellschaft *-die Menschheit genannt wird-* soweit integral eingebunden ist, dass bei Überschreitung der Norm und/oder der Verletzung der menschlichen Normen, er soweit durch Krankheit oder/und Schicksal gehandicapt wird, dass diese Fehlleistungen, die das harmonische Gesamtgefüge „Mensch/Gesellschaft“ disharmonisch zuwiderlaufen, um 180 ° durch Krankheit ins Gegensätzliche gekehrt; weggeschaltet wird, womit das Problem der gesellschaftlichen Disharmonie ansich behoben ist. Dieses könnte auch durch ein Unfallgeschehen eingeleitet, also reguliert werden, und ist somit ein Versuch der Natur, eine Missgestaltung im harmonischen Zusammenleben ökonomisch auf dem Weg des geringsten Widerstands, damit aber auch unter der Berücksichtigung möglicher Lebensoptimierung *-so gut es geht-*, zu korrigieren. Krankheit muss nicht immer Krankheit sein.

Es zeigt sich beim Parkinson, dass das Gemüt in den Zeiten seiner Gesundheit, im Sinne von menschlichem Zusammenleben, oder normales menschliches Verhalten stark abweichend war, und das es die jetzige **körper**-liche Krankheit ist, die dem Erkrankten ein Verhalten aufzwingt, das gegensätzlich und Bi-Polar zu dem steht, was der Parkinson in der Zeit seiner Gesundheit künstlich (**MASKENGESICHT/GROSSMANN**) erzeugen, oder durch viel Arbeit (**SCHWEISS/SCHMER**) erreichen wollte. Außerdem muss er bei anderen Menschen **ANGST** verursacht haben, oder es war viel psychische, eigene **ANGST** vorhanden, denn die **ANGST-Symbolik** -der **SELTENE LIDSCHLAG, ZITTERN DER HÄNDE** und einiges mehr- ist reichlich vorhanden.

So ist es wichtig, dass man dem Parkinson anhand der Symptome, die **Symbolik** seiner Erkrankung erklärt, damit er erkennen kann, weshalb er diese Krankheit erhalten hat (*Die **geist**-ige Ursache sollte auch bei andere Krankheiten immer erklärt werden.*), um Lehrstoff für den Erkrankten zu erzeugen. Dieses verhindert erst einmal den Vorgang, dass der Parkinson auf einer Ebene weitermacht, die ihm unweigerlich weiter in die Krankheit führt. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn sich die ersten Anzeichen der Krankheit ausbilden. Dieses ist dann eine praktische Lebenshilfe zur Selbsthilfe. Dann ist ein Homöopathikum nach dem Prinzipien der Ähnlichkeit zu wählen, wobei das Mittel, was das Gemüt am besten verändern kann, vorrangig als Gabe einzusetzen ist.

Noch mal als Anmerkung und Warnung dazu: Es nützt nichts, eine Krankheit durch ein Homöopathikum alleinig heilen zu wollen, welches das Gemüt, Denken und Handeln wieder in den Zustand versetzt, der vor der Krankheit vorhanden war. Die Krankheit wird sich unweigerlich wieder einstellen, sobald der Erkrankte als Gesunder seine ursprünglichen, **geist**-igen Eigenschaften

wieder zurück erhält; jene Eigenschaften also, die ihn ja die Krankheit in dieser Folge konsequent in Heilungsabsicht "wegradert" hat. Auch ist der Heilerfolg besser, wenn ein Patient erkennt, weshalb diese Krankheit entstanden ist und sich dementsprechend "krankheitsvermeidend" verhält. Und wenn man noch einmal genauer über den [§ 210](#) nachdenkt, dann kann man über das veränderte Gemütsverhalten in der Krankheit erkennen, dass es zum SOLL-SO-SEIN gehört, und es im Zusammenleben in einer menschlichen Gemeinschaft dafür eine Wichtigkeit geben muss; eine Notwendigkeit, die allen zugutekommt, nur dem Erkrankten nicht. Damit beinhaltet Krankheit auch Lehrstoff.

Auch erklärt die Gemütsveränderung, dass Krankheit nicht gleich Krankheit ist, so wie die Schulmedizin Krankheit definiert, sondern ein ausgleichendes, naturgesetzliches Regulativ in der menschlichen Gemeinschaft, die die **geist**-ige Missgestaltung der Betroffenen in absolute Harmlosigkeit (*das-nicht-mehr-in-Ausführung-bringen-können*), ins Gegensätzliche wandelt. Und über die Gegensätzlichkeit; von dem was nun nicht mehr möglich ist, kann man die Ursache der jeweiligen Krankheit bestimmen. Darum kann es für einen Heilkünstler/in der Homöopathie nicht ausreichend sein, sich lediglich darauf zu beschränken, die Krankheit hinwegzunehmen. Die Ursache *-wenn sie in der Eigen-**geist**-igkeit des Betroffenen liegt-* der Krankheit muss in jeden Krankheitsfall erklärt werden.

[Grande Samuel, ORGANON § 17...](#)

....so wie auch die höchste Krankheit durch hinreichende Verstimmung des Lebensprinzip mittels EIN-**BILD**-UNGS-**KRAFT** zuwegegebracht und so auf gleicher Weise wieder hinweggenommen werden kann.

Der Parkinson soll sich eine Lebensart aneignen, die absolut **GEGENSÄTZLICH** zu der Tätigkeit steht, die er bisher in Ausführung gebracht hat. Das Gedankenverhalten muss von Demut und Dienstbeflissenheit durchdrungen werden. Pflegerische Dienste, die Nächstenliebe entwickeln können, sind ein absolutes Muss und liegen wahrscheinlich im Bereich der eigentlichen Lebensbestimmung mancher.

Vieler der an Parkinson Erkrankten kann man zu Grunde legen, dass es sich bei der Grundkonstitution oft und eher um einen sanftmütigen Menschen handelt, der eigentlich eher Gutes verursachen will, jedenfalls soweit es z. B. Muhammad Ali betrifft. Gutes zu tun findet man z. B. auch auf der einen Seite in den Absichten von Adolf Hitler = **Plus**. Nur der Gegensatz dazu ist tatsächlich das absolute **Minus** von Guten. Der Parkinson soll sich den geringsten Menschen unterordnen, und das mit aller Konsequenz. Kein Mensch sollte sich Stiefel anziehen, die ihm von der Geburtsbestimmung nicht passen. Demut ist besser als Dopa*).

*) Kurzbezeichnung für Dopamin.

Allerdings wird der Parkinson die psychische Erklärung, dass der Parkinson durch sein persönliches Gemütsverhalten in Richtung **GROSSMANNSUCHT** entstanden ist, was ihn das **MASKENGESICHT** verursacht hat, nur, wenn überhaupt, schwerlich akzeptieren. Denn einmal fürchtet er die Gesichtsentblößung, weil er sich schließlich lebenslang um dieses **MASKENGESICHT** mit aller **Kraft** bemüht, investiert hat *-bis es für jeden sichtbar wurde-*, als das er diese **MASKE** jetzt plötzlich ablegen würde. Eher würde ein Alkoholiker akut trocken werden.

Merke: Man kann den Parkinson nicht an seiner **MASKE** zerren.

Tipps - Hinweise - Medikation.

Wegen dem Schwund der Pigmentierung in der Hirnrinde, sollte sich der Betroffene vorsorglich einen Hut aufsetzen, weil der Verdacht besteht, dass mit dem Verlust der Pigmentierung die Sonnenstrahlen im Ultrabereich, Veränderungen im Mikrobereich an den Hirnzellen verursachen könnten. Die Pigmentierung in der Hirnregion muss nach meiner Überlegung einen funktionellen Sinn ergeben; schließlich beweist der Parkinson ja, dass die Pigmentierung auch verschwinden kann; und nichts ist nutzlos. Dazu die Aussage einer Dame, die vom Parkinson betroffen ist: „Sonnenschein auf dem Kopf kann ich nicht vertragen“.

Zum Umbau der Medulla oblongata sollte mit meditativen, **geist**-igen Jogaübungen begonnen werden, damit sich das Denken und Gehirntätigkeit harmonisieren können. Je nach Schweregrad der Krankheit können nach und nach körperliche Übungen mit einbezogen werden. Es sollte dabei ein medizinisch geschulter Jogalehrer eingesetzt werden, der noch spezielle, dem Parkinson angepasste Jogaübungen entwickelt muss, die dazu geeignet sind, die Medulla wieder rückzuschalten. Das Training in Anpassung an die linksgeschaltete Medulla oblongata müsste vom Charakter her ähnlich so sein, wie, als wenn man einen Linkshänder durch Training zum Rechtshänder machen wollte. Noch einmal dazu: Es ist der **Geist** als die stärkste **KRAFT**, die die Schwäche der **Materie** manipulierbar macht. Joga ist so eine **geist**-ige **KRAFT**.

Autogenes Training und begleitende Gymnastik ist fehl am Platz, zumal noch kein Parkinson dabei irgendeine Verbesserung festgestellt hat. Tai Chie in den kühlen Morgenstunden, wenn die Symptomatik des Parkinson ermäßigt ist, ist vorteilhaft und unterstützend. Die Gabe von Bachblüten halte ich für angebracht, weil sie direkt auf die Psyche eine verändernde Wirkung haben. Hier vor allem dann, wenn erstmalig ein Verdacht auf Parkinson vorhanden ist.

(Hier ist wohl als Bach-Blüte in den meisten Fällen Vine angebracht S.:
Bachblüte „Vine“: Eine Charakterbeschreibung. Seite: [299](#))

Literatur zum Studieren: „Die Religion der Bergpredigt“. Als Grundlage rechten Lebens, erklärt und Kommentiert von Karl O. Schmidt.

Ayur Veda: Die ayurvedische Medizin setzt bei der Parkinson'scher Krankheit erfolgreich "Mucuna pruriens" ein. Die Wirkung beruht einerseits auf dem Gehalt an L-Dopa, welches im **Körper** teils zu Dopamin umgebaut wird und im Gehirnstoffwechsel eine überragende Rolle als Nervenbotenstoff spielt. Mucuna sorgt zudem noch für Stimmungsaufhellung und Aktivierung der Nervenbotenstoffe.

In der Repertorisation des Tetanus stelle ich noch ein homöopathisches Mittel vor, das nach meiner Theorie (*Es wurde noch nicht geprüft*) sich als Hauptmittel für den Parkinson erweisen könnte.

Viel Flüssigkeit-Trinken ist wegen des Wasserverlusts durch Schweißbildung notwendig. Es wird vermutlich wegen der gefälschten erhöhten Hitzeregistratur von der Hypophyse ausgehend eine höherer Wasserbedarf angemeldete. Es besteht somit auch der Verdacht, das der erhöhte Wasserbedarf dafür sorgt, dass osmotisch zu viel Wasser aus den Stuhl extrahiert wird, was zu einer festen Stuhl-Konsistenz führt und damit den **Körper** wegen der längeren Verweildauer von innen her **vergiftet**.

Bei der Durchsicht der Materia medica zeigt sich, dass das homöopathische Mittel „Medorrhinum“ (= Gonorrhöe, Tripper) similitisch einiges an Parkinson-Symptomatik aufweist. Vielleicht lässt sich dadurch die Krankheit in der Auswirkung etwas abschwächen. Es gilt aber nach wie vor, dass es nicht DEN Parkinson gibt und es somit auch nicht DAS Homöopathikum geben kann, sondern in der Wahl, angepasst an den Zeichen und Symptomen, variabel bleiben muss.

Bei Sucht, egal in welcher Art, denken die meisten Homöopathen in erster Überlegung an Medorrhinum. Medorrhinum ist eine Suchtpersönlichkeit, die immer mehr und mehr will, sie hat Wahnideen, Einbildungen, Halluzinationen und Sinnestäuschungen, schwere Störung und Reizbarkeit des Nervensystems durch große Unruhe.

Noch ein Hinweis zum Überlegen: Gonorrhöe (Medorrhinum) und Syphilis haben als Gemeinsamkeit, dass beide zu den venerischen Krankheiten gerechnet werden; also Geschlechtskrankheiten sind. Syphilis beinhaltet im letzten Stadium den Größenwahn, was ähnlich wie **GROSSMANNSUCHT** ist. Medorrhinum -also der Tripper- hat aber Einiges zur Parkinsonsymptomatik

aufzubieten, so dass man sich gedungen sieht, Überlegungen anzustellen, ob der Parkinson in der Genese *-vielleicht auch in den Vorgenerationen-* irgendwie mit der Geschlechtskrankheit „Gonorrhöe“ ätiologisch in Verbindung gebracht werden kann. Zu vergleichen sind: Syphilis = **Macht**-Sucht, Größenwahn./.
Tripper = **GROSSMANN**SUCHT. Beides sind artverwandte venerische Geschlechtskrankheiten, und die **MACHT**-Sucht und die **GROSSMANN**-SUCHT sind in Ihrem Wesen nach als Suchteigenschaft artverwandt. Syphilis hat im dritten Stadium den Größenwahn; er wähnt sich also ein **GROSSER** zu sein. Der Tripper im Parkinson bemüht sich aber ständig ein **GROSSER** zu werden. Damit wird erkenntlich, dass beide abstammungsmäßig familiär artverwandt und von gleicher Abstammung und Herkunft sind, und der Tripper der kleine Bruder des Syphilis ist, der im Parkinson den großen Bruder nacheifert.

Ab hier möchte ich in Vermutung bringen, dass der Parkinson in der Genese miasmatisch unter Sykose (= Tripper) einzuordnen ist, und damit auch vererblich weitergegeben werden kann.

Ein Parkinson-Betroffener hat einmal die Modedroge „Ecstasy“ genommen, und festgestellt, dass dadurch sich die Bewegungsabläufe besser koordinieren lassen, was anzeigt, dass eine Verbesserung möglich ist. Und damit erhalten wir dann einen Hinweis, dass die Erklärung der Schulmedizin zur Ursache der Symptome aus der Glaskugelschau kommt, denn wenn Zerstörungen in den Arealen der Hirnregion oder Nervenleitbahnen vorhanden sind, lassen sich die Bewegungsabläufe nicht mehr verbessern; durch kein Mittel. Ebenfalls kann damit auch ein Gendefekt ausgeschlossen werden und das ewige Gesabbel der medizinischen Genetiker, den Parkinson durch Veränderung der Gene heilen zu wollen, kann beendet werden. (*Auch die Genetiker haben noch nie eine genetisch bedingte Krankheit geheilt; die Sabeln nur.*).

Ecstasy, das Mittel für Techno-Freaks, hat vor allem eine antriebssteigernde Wirkung im limbischen System, im Stammhirn, also auch in der Medulla oblongata, und bewirkt von da aus, dass Noradrenalin und Dopamin freigesetzt wird. Die häufigsten **Vergiftungs**erscheinungen von Ecstasy sind: Erhitzung des Körpers, Schwindel und Störungen, motorische Unruhe, Muskelzittern, Schüttelfrost und mehr. Hier zeigt sich, dass Ecstasy fast die gleichen Symptome wie der Parkinson erzeugt, und auch gleichfalls in den gleichen Hirnregionen die verändernde Wirkung verursacht, und da übermäßig viel Dopamin freisetzt; also den Verbrauch von Dopamin ständig steigert, so dass eine Dopamin-Minimierung genauso wie beim Parkinson eintritt. Hier zeigt sich damit, dass das **SUCHT**-Mittel „Ecstasy“, welches nach der Einnahme ein Gefühl von **GROSS**-artigkeit und Unermüdlichkeit (**VIEL ARBEIT**)) durch ständige Bewegungen der Hände (**SCHNELLE SCHLAGFOLGE**), Unruhe, Muskelzittern durch dauerndes Techno-Tanzen mit kleinen Trippelschritten in

den Diskotheken entstehen lässt, also fast gleiche und identische Wirkungen, wie die **GROSSMANNSUCHT** verursacht; also zum Parkinson tatsächlich - wenn auch auf der **materie**-llen Ebene- ein Similimum bildet, und somit folglich im Sinne der Homöopathie (*Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt*) bei Einnahme es zu einer Reduzierung der Parkinson-Symptome kommt, was „Heilung“ genannt wird. (Vergl. dazu [Organon §§ 43, 48, 49](#)).

In [Organon § 45](#) erklärt Hahnemann: „In jeden Fall wird die Krankheit durch eine hinzukommende ähnliche Krankheit aufgehoben“. Also bei Parkinsonkrankheit dann durch die „Krankheit Ecstasy“. Dazu sage ich: Es ist für den Erkrankten unerheblich, wenn er mit dem symptomverursachenden Arzneimittel (*Ecstasy*) behandelt wird, die der eigenen Symptomreihe ähnlich ist. Der Erkrankte kann mit den identischen Symptomen (*Hier durch Ecstasy*) nicht noch mehr krank werden (*Das fällt überhaupt gar nicht auf*), sondern getreulich seiner Forschung und Feststellung hebt die neu hinzugekommene Krankheit (*Verursacht durch das Arzneimittel*), sobald sie in der Höhe der Empfindung der vorherigen Krankheit etwas übersteigt, die vorhandene Krankheit auf. Und dann kann das Arzneimittel (*Hier Ecstasy*) abgesetzt werden, wenn es von homöopathischer Beschaffenheit sein würde.

Zum Verständnis eine beispielhafte Erklärung: Wer seit Jahrzehnten fröstelnd im kalten Wasser sitzt (= *chronische Krankheit*), dem stört es nicht sonderlich, wenn eine ähnliche, frösteln verursachende Flüssigkeit ins kalte Bad austauschend hinzugegeben wird. Die Eigenschaft des Fröstelns kann aber auch durch ein **virtuelles** Mittel der Homöopathie verursacht werden, zumal Frösteln selbst eine **virtuelle** Errungenschaft sein kann, die nicht ausschließlich gebunden an Substanzen, substanzlos (= *Antimaterie*) auch durch äußere Bilder oder innere Bilder der **virtuellen** Vorstellung erzeugt werden können, die sich im Organismus je nach Stärke von leichtem Schaudern bis Zittern, auch mit Gänsehautbildung, äußern. Übersteigt aber die Gabe an fröstelnder Flüssigkeit, oder die des homöopathischen Mittels die ursprüngliche Temperatur des gefühlten Fröstelns (*Was als homöopathische Erstverschlimmerung**) bezeichnet wird und anzeigt, dass die Mittelgabe und Höhe absolut korrekt ist), dann verschwindet logischer Weise über die Temperaturveränderung das ursprüngliche, alte Frösteln (*Also die eigentliche chronische Krankheit*) und das Frösteln verursachende **virtuelle** Mittel kann dann abgesetzt werden.

(*Erläuterungen zur Erstverschlimmerungen, Link: [Organon § 157 und § 158](#).)

Hier, weil die Wirkung auf der **materie**-llen Ebene bekannt ist, ist zu prüfen, ob Ecstasy in niedriger D-Potenz als Verbesserungsmittel (?) eingesetzt werden kann, ohne das es dabei zu einer Abnahme von Dopamin kommen könnte. D-Potenz eben deshalb, weil die **materie**-llen, bekannten Eigenschaften bis zu einen gewissen Grad erhalten bleiben müssen. Damit könnte man dann helfen,

aber nicht Heilen.

Von C-Potenzen ist abzuraten, weil hier keine geprüften Arzneimittelbilder vorliegen, um die Korrektheit zu überprüfen, und weil, nachdem die Mittel über Hochpotenzen antimaterialisiert wurden, sie in C-Potenz einen anderen Charakter erhalten, wie ich das weiter unten noch genauer erklären werde.

Die Tatsache, dass Parkinson bei Einnahme von dem SUCHT-Mittel „Ecstasy“ fast beschwerdefrei wird, bestätigt noch einmal, dass der Parkinson durch **SUCHT**, die **GROSSMANNSUCHT** verursacht wird. Denn im Prinzip macht er mit der Einnahme von Ecstasy nicht anderes, als ein Alkoholsüchtiger, der morgens gleich nach dem Aufstehen seinen Klapperschluck als IDEM benötigt, um das Zittern, was als Folge der Alkoholsucht entstanden ist, isopathisch zu beenden. Es wird also die Suchtsymptomatik mit einem Suchtmittel isopathisch *-Gleiches mit Gleichem = IDEM-* beseitigt. Damit müsste Ecstasy auch als Testmittel nützlich sein, um zu überprüfen, ob ein echter Parkinson, der über die **GROSSMANNSUCHT** entstanden ist, vorliegt, oder ob es sich dabei um eine andere, ähnliche Krankheit handelt. Denn der echte Parkinson verbessert sich bei Einnahme von Ecstasy in der Symptomatik, gleich wie bei einem Alkoholiker, der morgens Alkohol trinkt, was im anderem Fall nicht möglich ist, da dieses nur funktioniert, weil hier Gleiches mit Gleichem behandelt wird; bei Alkohol: Sucht mit Suchtmittel = IDEM mit IDEM. Bei **GROSSMANNSUCHT** aber mit einem Suchtmittel was **GROSS**-artigkeit erzeugt, also Ecstasy. Hier besteht dann keine Gleichheit, sondern eine similitische Ähnlichkeit und ist damit homöopathisch.

Ebenfalls aus der Tatsache heraus, dass Ecstasy die Parkinsonsymptomatik reduzieren kann, wird bewiesen, dass der Parkinson keinen Defekt in der Hirnregion hat und auch keine Zerstörungen an den Nervenleitbahnen vorliegen. Denn sollten diese Defekte tatsächlich vorhanden sein, könnte sich die Symptomatik nicht verbessern. Damit ist auch auszuschließen, dass die Parkinsonerkrankung über genetische DNA-Defekte installiert wird oder über der Veranlagung erbgenetisch weitergegeben wird. Die üblichen Erklärungen in der allgemeinen Literatur über den Parkinson kann somit der Bücherverbrennung übergeben werden.

All das zusammengenommen; das Veränderung und Besserung möglich ist, dass vermutlich kein physikalischer Defekt vorliegt, lässt dann die Vermutung zu, dass der Parkinson durch eine harmopathische Behandlung *-auch als Fernbehandlung-* zumindest stark verbessert, wahrscheinlich aber auch geheilt werden kann.

Andere atypische Parkinson-Syndrome.

Es gibt Krankheiten, die der parkinsonschen Erkrankung ähneln und deren Ursache in einem Verfall von Nervenzellen im Bereich der Basalganglien im Gehirn liegt. Man nennt sie atypische Parkinson-Syndrome oder auch Parkinson-**Plus**. Menschen, die an diesen Krankheiten leiden zeigen neben der Parkinson-Symptomatik weitere Symptome. Die häufigsten Krankheiten aus dem Bereich der atypischen Parkinson-Syndrome sind folgende:

Multi-System-Atrophie (MSA)

Progressive Supranukleäre Blickparese (PSP, auch: Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom)

Kortikobasale Degeneration

Olivopontocerebelläre Atrophie (OPCA)

Primäre orthostatische Hypotension (Shy-Drager-Syndrom)

Die Progressive Supranukleäre Blickparese hat Verbindung in enger Nachbarschaft zu den Hirnnerven III. N. Oculomotorius, IV. N. Trochlearis, die, anders als beim Parkinson, von der Brücke (*Pons*) ausgehen.

Die atypischen Parkinson-Syndrome sind vergleichsweise selten. Allerdings gibt es eine hohe Dunkelziffer, eben, weil diese Krankheitsbilder selten sind und die Patienten oft fehldiagnostiziert werden (*als Morbus Parkinson, Morbus Alzheimer oder auch Depression*). In Autopsien stellte sich z.B. die Lewy-Körperchen-Erkrankung (*engl. Lewy body disease*) als Ursache von ca. 50% der klinisch als "typisch" diagnostizierten Parkinson-Syndrome heraus. In diesem Zusammenhang scheint es angebracht, zu überprüfen, ob das Suchtmittel „Ecstasy“ zur Ermittlung der echten Parkinsonsymptomatik isopathisch eingesetzt werden kann, weil sich der echte Parkinson wegen den similitischen Eigenschaften durch Ecstasy in der Auswirkung verbessert, was aber bei den atypischen Fällen fraglich bleibt.

Warnung an den Parkinson-Erkrankten: Ecstasy kann nur scheinbar die Symptomatik verbessern. Tatsächlich ist es aber so, dass es dabei zu einem verstärkten Dopaminabbau kommt, etwas, was der Erkrankte, der sowie so schon einen Mangel an Dopamin aufweist, überhaupt nicht gebrauchen kann. Meine Angaben über Ecstasy sind z.Z. hypothetisch zu verstehen. Geprüfte Resultate über Forschungen, ob sich Ecstasy als mögliches Heilmittel (*Verbesserungsmittel*) einsetzen lässt, sind mir nicht bekannt. Also Finger

weg!!!

Die Sucht des Parkinsons entsteht nicht durch Wirk-**STOFFE**, sondern durch **geist-ige**, **virtuelle** Wirk-**Kräfte**. Wirk-**Kräfte** sind es dann, die den **materiellen** Ausdruck des Körpers (*Der nur angefressen ist und sich über die Zellteilung ständig erneuert und schon nach 7 Jahren komplett verschwunden ist*) verändern. Damit sind **geistige Kräfte** stärker als **materielle STOFFE**.

Heiler und die Homöopathie benutzen Wirk-**Kräfte**, mit denen man Krankheiten heilen kann. Wenn die Schulmedizin nach über 1000 Jahren Herumdokterei noch nie eine chronische Krankheit geheilt hat, dafür aber jährlich eine Killrate von 50.000 über Fehldiagnosen und Falschmedikation, Kaffeesatzdiagnosen und Orakelsprüche verursacht, dann ist doch hier der Hinweis berechtigt, dass die Damen und Herren aus der Weißkittel-GmbH. sich einmal überlegen sollten, welche Heil-Resultate eigentlich durch die Behandlung der Schulmedizin erzielt werden oder irgendwann wurden, um überhaupt im Sinne von Heilung glaubwürdig zu sein, bevor sie das Wort "HEILUNG" im Sprachgebrauch benutzen? Ist es da nach 1000 Jahren Puscherei nicht besser, mit den Informationen der **Kräfte** zu arbeiten, diese zumindest zu erforschen, wenn in sichtbarer Weise **STOFFE** noch nie ein Heilresultat erzielt haben; bei keiner einzigen chronischen Krankheit?

Und noch einmal einen Hinweis an die, die immer behaupten, die Homöopathie heilt Gleiches mit Gleichem (= IDEM, = isopathisch), was so nicht funktionieren kann, dann ist hier im Suchtgeschehen des Parkinson/Ecstasy (*oder bei Alkohol*) einmal festzustellen, dass die Symptomatik der Süchtigen sich etwas und nur vorübergehend bessert, wenn er seine Sucht mit Gleichem, dem IDEM behandelt. Heilen kann man damit tatsächlich nicht, nur ohne Erfolgsaussichten ewig behandeln, was Symptomunterdrückung ist, die zur gängigen Praxis der Schulmedizin gehört und dafür sorgt, dass der Zustand der Krankheiten sich im Laufe der Zeit kontinuierlich immer weiter verschlechtert. Heilen tut Ähnliches mit Ähnlichem (= Similimum, Similibus, = homöopathisch.).

Tipp für den Homöopathen:

Auf der letzten Seite in Band 1, chronische Krankheiten, erklärt Hahnemann, dass Isopathie (*für Idem*) ein misslicher Ausdruck ist, denn der Heilkünstler, der denken kann, wird immer wissen, dass ein Mittel durch das Potenzieren zur unbekanntes "Rückseite" wechselt (Das Muster der Außensocke = **Plus**, implodiert dann zum Muster der Innensocke = **Minus**. **Materie** wird **virtuelle** Antimaterie), wobei dann andere arzneilichen Wirkungen sichtbar werden; eben

die unbekanntes, **geist**-igen Wirk-**KRÄFTE**, die dann auch kein „Idem“ zu den bekannten **materie**-llen Eigenschaften mehr aufweisen können.

Beispiel: Natrium muraticum (= *Kochsalz*) erzeugt bei der Probe im Mund lediglich nur einen Salzgeschmack. Über die Potenzierung zum homöopathischen Mittel stellt sich aber in der Arzneimittelprüfung am Gesunden heraus, dass eine Fülle von unbekanntes Symptome und Eigenschaften auf dem Mittel liegen. Somit kann es dann auch wohl keine Isopathie, kein Idem in der Homöopathie geben. Acidum hydrocyanicum (=Blausäure) kann ohne Gefahr als Homöopathikum zur Prüfung am Gesunden getestet werden, ohne dass der Tod als bekannte Begleiterscheinung eintritt.

Zur Veranschaulichung erklärt Hahnemann in Band 1. Chronische Krankheiten:

ZITAT: ...Einige dieser Arzneistoffe scheinen in Ihrem rohen natürlichen Zustande eine sehr unvollkommene, unbedeutende Arznei-Wirkung (z.B. *Kochsalz und Bärlapp-Staub*), andere (z.B. *Gold, Quarz, Thon*) gar keine zu besitzen – welche alle aber durch die der Homöopathik eigene Zubereitung (*Anm.: Durch Verreiben und Hochpotenzieren*) ungemein Heilkräftig werden. Wieder andere Substanzen sind in kleinster Menge schon so heftig in ihrer Wirkung, dass, wenn sie im rohen Zustand eingenommen, sie ätzend und zerstörend wirken (z.B. *Arsenik, Quecksilber – Sublimat*), und diese werden durch die Homöopathik eigene Zubereitung nicht nur mild in ihrer Wirkung, sondern unglaublich entfaltet in ihrer bisher unbekanntes Heilkräften.

Hiermit erklärt er ganz ohne Zweifel, dass die Mittel in Natura (= **STOFF**-liche *Eigenschaft*) durch Verreiben und Potenzieren um 180 Grad in **geist**-ige Eigenschaften umgewandelt werden. Milde Kamille wird als Chamomilla ätzend, zerstörend. Aber ätzende und zerstörende Arsenik, Blausäure wird milde. In dieser Hinsicht kann man, wenn die Wirkung des Mittels im rohen Zustand bekannt ist, schon im Voraus erahnen, wie sich das noch unbekanntes Mittel in Hochpotenz als Wirk-**KRAFT** entfalten wird; eben gegensätzlich zur bekanntes Eigenschaft, wie Einatmen zu Ausatmen.

Dieser Vorgang beschreibt die Verwandlung von **materie**-ller Wirkung in **geist**-iger Wirkung, deren Resultat man im Voraus erahnen kann. Mein Vortrag zur Genese des Parkinson beschreibt umgekehrt die **geist**-igen, psychologischen Eigenschaften, die zum **STOFF**-lichen Ausdruck am **Körper** und Gemüt führen, und die kann man über die **Symbolik**, wenn man genau hinschaut und gegensätzlich denkt, bis hin zur **geist**-igen Entstehung ebenfalls erahnen.

Dazu noch einmal Samuel Hahnemann: „Besiegt er aber die Krankheit und stellt den Kranken wieder her - wie nach homöopathischer Art nicht selten möglich ist - da erstaunt und erschrickt der Arzt oft über die schauerhafte Veränderung des

Gemüths, da sieht er oft **Undankbarkeit, Hartherzigkeit**, ausgesuchte **Bosheit** und die die Menschheit **entehrendsten und empörendsten Launen** hervortreten, welche gerade diesem Kranken in seiner ehemaligen gesunden Tagen eigen gewesen waren“. Womit er genau die Wandlung um 180 ° ins Gegensätzliche erklärt, genau so, wie er das bei der Wandlung der Arzneimittel als Wirkung erklärt hat.

Deshalb meine Forderung: Es kann nicht richtig und nicht ausreichend sein, einen Erkrankten durch die **geist**-igen Mittel der Homöopathie durch Heilung (*Für die Schulmedizin stellt sich wegen kontinuierlicher Unheilkunst hier erst gar nicht die Frage.*) der Symptome wieder in jene **geist**-ige Verfassung zu bringen, die vor Ausbildung der Symptome vorhanden war, die für die Ursache der **körper**-lichen Entartung und deren Missgestaltung maßgeblich ist. Es muss dem Erkrankten deshalb erklärt werden, weshalb und wodurch er sich selbst krank macht, krank gemacht hat und welche **geist**-igen Abnormitäten vorliegen.

Einige (*Vor allen die Schwachpotenzler, Komplexmittel-Dealer, die auf der Ebene der **Materie** in D-Potenz arbeiten und Homöopathie noch nie begriffen haben*) meinen, durch das Potenzieren verstärkt sich die Wirkung der **materie**-llen Eigenschaft, wodurch sich der Wirk-**STOFF** verstärkt. Dem ist aber nicht so; sie wird gewandelt. Das **Plus** wird zum **Minus** oder umgekehrt; das **Minus** wird zum **Plus**. Das ist in etwas so, als wenn man eine Socke umkrepelt, wo man dann erkennt, dass das innere Muster anders als das äußere Muster gestaltet ist. Durch Hochpotenzieren der **materie**-llen Mittel (= **Materie**, =Wirk-**STOFF**, = **Plus**) implodiert dann der **Stoff** zur Antimaterie (= **Geist**, =Wirk-**KRAFT**, = **Minus**.), und das Muster der Innensocke wird zum Muster der Außensocke, **materie**-lle Rückhand zur **virtuellen** Vorderhand. Umgekehrt beim Parkinson wird **Geist** (= Wirk-**KRAFT**, = **Minus** = Antimaterie) zum **STOFF**-lichen Ausdruck (= **Materie** = **Plus**.).

Albert Einstein: Masse ist Energie. Energie kann nicht vernichtet werden sondern nur von einem Aggregatzustand in einem anderen Aggregatzustand gewandelt werden; vom Muster der Innensocke zum Muster der Außensocke und umgekehrt. Folglich wandelt die Homöopathie **Materie** in die Energie der Antimaterie, was zur Quantenphysik gerechnet werden muss, denn

die Ausdrucksform **Plus** enthält in sich als Triebfeder die Energieform **Minus**.

Die Energieform **Minus** enthält in sich als Triebfeder die Ausdrucksform **Plus**.

Ausdrucksform (+) = Energieform (-)

Energieform (-) = Ausdrucksform (+)

Die sichtbare Erscheinung der **Materie** Ausdrucksform (+) enthält also immer die unsichtbare Energieform (-)

Folglich erhält die sichtbare Ausdrucksform „Mensch“ in sich die Energieform „**Geist**“, wie alles andere Sichtbare auch, wobei **Geist** der Schöpfer der **materie**-llen Ausdrucksform ist. Deshalb kann die **materie**-lle Ausdrucksform „Mensch“ immer nur dann geheilt werden, wenn die **geist**-ige Energieform geheilt wird, was einen Arzt der Schulmedizin, der die **materie**-lle Ausdrucksform behandelt, schon im Vorweg zum Windflügelkämpfer erhebt; schließlich verschwindet das Angefressene ja immer kontinuierlich. (Vergl.: [Organon §§ 9,10,11, und 15](#)) **Geist** aber ist ewiglich, weil Energie nicht vernichtet werden kann.

Nie könnte eine Niederpotenz unterhalb der Loschmidtsche Zahl den ausgeprüften Eigenschaften der Materia medica entsprechen, die alle erst ab C 30 geprüft werden, weil die Mittel erst ab D23 und C12 beginnen, in der Wandlungsphase die unbekanntenen, **geist**-igen Eigenschaften zu entfalten, die so in der Materia medica verzeichnet sind. Damit wird jede Repertorisation und Gabe in halb-**materie**-ller Niederpotenz zum Werkzeug der Scharlatane; weil nutzlos, weil keine Ähnlichkeit zu den geprüften Mittel besteht. Dieses umso mehr, wenn ein Niederpotenzler auch noch die Materia medica als Nachschlagwerk benutzt, um das „richtige Mittel“ zu finden; die sind da gar nicht verzeichnet.

Auch ist es interessant, einmal in der Biographie aller Parkinson-Erkrankten zu forschen, ob ein Tripper durch Penizillin/Antibiotika unterdrückt wurde. Möglich ist, dass die **GROSSMANNSUCHT**, wie schon weiter oben angegeben, sich ähnlich wie der Syphilis, sich aus dem Tripper entwickeln könnte. Von der Geschlechtskrankheit "Syphilis" ist bekannt, dass sie die Sucht nach Macht (*Größenwahn*) beinhaltet, wobei der Betroffene dabei aber absolut überzeugt ist, dass seine Handlungen, die er zur Ausübung der Macht (wähnt = Wahn) benutzt, stets richtig sind.

Es sind die **geist**-igen **KRÄFTE** (*Nicht STOFFE*) des Syphilis, die die Gemütsveränderung hin zum Größenwahn verursachen. Wenn das Psychogramm des Parkinsons durch die Geschlechtskrankheit Tripper entsteht, also ätiologisch ähnlich wie der Syphilis ist, dann könnte man die Ausübung der **GROSSMANNSUCHT** über die Geschlechtskrankheit begreifen, weil das zwangsläufig dann auch zu einem Verhaltenszwang, ähnlich wie der Waschzwang, führen könnte. Der Unterschied zu Syphilis ist nur, dass der

Parkinson sich stets seiner Fehlleistung bewusst ist, der Syphilitiker aber nicht; der ist immer von der Richtigkeit seines Tuns aus Gründen des Größenwahns überzeugt.

Hypothetisch betrachtet würde das dann beweisen, dass Penizillin die Entzündung vom Tripper zwar unterdrücken, aber nicht beseitigen kann, wobei die **geist-ige**, also die in-**FORM**-ative Eigenschaft der Tripper-**KRAFT** weiterhin im **Körper**-ähnlich wie bei der Pockenimpfung- als in-**FORM**-ation verbleibt; eventuell auch miasmatisch an die Folgegenerationen weitergereicht wird, die dann **geist-ige**, parkinsonistische Eigenschaften in der Veranlagung als Krankheit oder auch andere Krankheiten ererben, was dann als Miasma bezeichnet wird.

Es wird medizinisch bestätigt und sollte klar sein, dass der Größenwahn, der bei Syphilis im dritten Stadium auftritt, nicht umgangen werden kann und durch den eigenen Willen nicht beseitigt werden wird, weil es die informative, **geist-ige KRAFT** des Syphilis ist, die dem Betroffenen zu diesem Verhalten zwingt. Damit ist der Größenwahn bei Syphilis ein nicht zu beeinflussendes Zwangsverhalten. In diesem Zusammenhang steht dann zur Überlegung an - *vorausgesetzt man könnte den Parkinson ursächlich mit Gonorrhöe in Verbindung setzen*- ob der an Parkinson Erkrankte ebenfalls durch die in-**FORM**-ative, **geist-ige KRAFT** der Gonorrhöe gezwungen wird, sich in **GROSSMANNSUCHT** auszudrücken, was dann notgedrungen zu den Veränderungen in der Medulla führt, und da die **VERHALTENSSTÖRUNG** (*Die Linksschaltung*) verursacht, die sich von da ausgehend im ganzen **Körper** so verheerend auswirkt.

Wenn nun die Ursache des Parkinson verstanden wurde und meine Interpretation im Allgemeinen soweit anerkannt wird, um es als Tatsache abzunicken, dass der Defekt als „Linksverdrillung“ in der Medulla liegt, der eigentlich nur den natürlichen Durchfluss der Elektrophorese abwandelt (*was dann eine VERHALTENSSTÖRUNG in der Medulla erzeugt*), und erst hier und nur dadurch Einfluss auf die 7 Hirnnerven bewirkt, um die natürlichen Eigenschaften der Hirnnerven in **VERHALTEN GESTÖRT** abzuwandeln, dann muss klar sein, dass diese **VERHALTENSSTÖRUNG** in der Medulla berichtigt werden muss, um den Parkinson ein beschwerdefreies Leben zu ermöglichen. Denn wenn die elektrophoretische Störung in der Medulla beseitigt ist, dann kann auch kein unnormaler Einfluss mehr auf die daran angebotenen Hirnnerven ausgeübt werden, so dass sich die Symptomatik aufhebt; sie ist dann verschwunden. Dieses auch deshalb, weil der Parkinson im herkömmlichen Sinne eigentlich keine Krankheit, sondern eine antrainierte Fehlschaltung als **VERHALTENSSTÖRUNG** ist, die in der Medulla oblongata ihren Ursprung hat.

Ich habe allerdings bedenken, und kann ich mir eigentlich nicht vorstellen, dass es irgendein Medikament oder Homöopathikum geben könnte, was eine linke Funktion in der Medulla oblongata in eine rechte Funktion umwandelt. Das ist dann genau so, als wollte man einen Linkshänder über Medikamentengabe zum Rechtshänder machen. Das lässt sich nur trainieren. Es kann aber auch so sein, wenn die miasmatische Wirkung von Gonorrhöe beseitigt wird, sich dann das Gemütsverhalten ändert, so dass dann die „verschiebende Wirkung“ in der Medulla aufhört und darüber dann Normalisierung eintreten kann. (*In den Patientenmails wird diese Möglichkeit noch nachweislich beschreiben.*)

Es sind ohne weiteres Anzeichen vorhanden, dass der Parkinson heilbar oder veränderbar ist. Die Heilung kann aber nie durch ein schulmedizinisches Verfahren verursacht werden, eben, weil die wegen medizinisch abartiger Anschauung keine Krankheiten heilen und auch nie heilen werden.

Der Parkinson kann ein hohes Lebensalter erreichen, da diese Krankheit an sich gar keinen echten Krankheitswert hat. Sehr oft verunfallt der Parkinson. Dieses Unfallgeschehen hängt wieder mit der Gegensätzlichkeit von Vorstellung (= **geist**-iges **Bild**) und **körper**-liche Ausführung zusammen. Wenn ein Parkinson z. B. eine verkehrsreiche Straße überqueren will, dann ist der **geist**-ige Befehl als Vorstellung: "Hier kann ich nicht rüber gehen". Und dann marschiert der Parkinson mit kleinen Trippelschritten los, und verunfallt. Mit kleinen Schritten deshalb, weil ein Teil der Muskelgruppen dieses Gehen verhindern will, die Muskelgruppen der angelernten Bewegungen dazu nun autonom und



gegensätzlich zur **geist**-igen Vorstellung arbeiten. Fraglich bleibt dabei, ob man diesen Unfall auch korrekt „Unfall“ nennen kann? Denn eigentlich ist es dann ja ein erzwungener Selbstmord in **KLEINEN SCHRITTEN**, in den der Parkinson als letzte Eigenschaft in seinen Leben als Endphase zwangsweise eine **GROSSE ANGST** und gewaltiges **ENTSETZEN** erlebt, ohne Möglichkeit, dagegen etwas tun zu können. Ein Schicksal, was den Parkinson dann aufgezwungen wird, denn Krankheit und Schicksal sind oft ein und das selbe Ding, für das der Mensch im Denken, Reden, Handeln immer für sich selbst investiert hat.

FALLBEISPIELE:

Den Werdegang eines Parkinson wird am besten im Fernsehfilm "Der Seewolf" beschrieben. Dieser Film ist ausschließlich auf das seltsame Verhalten des Kapitäns Wolf Larsen ausgerichtet und erhält gerade durch dieses seltsame und auch rücksichtslose Verhalten seine Spannung. Es geht hierbei praktisch immer

nur um das **geist**-ige Verhalten, sein Denken, Tun und Handeln: Kapitän Wolf Larsen kommt aus den Slums von San Francisco; also aus der niederen Bevölkerungsschicht. (*Anm.: Die Biographien der meisten Parkinsonerkrankten erklären, dass viele aus einfachen Verhältnissen stammen.*) Schon in der Jugendzeit zeigt er seinen **MACHT**-Anspruch in seinem Revier, dem sich die anderen Jugendlichen *-vermutlich wegen der Kenntnis um die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE***- respektvoll untergeordnet, und ihm als **FÜHRER** anerkannt haben, der das Sagen hat. Schon mit 16 ist er Miteigner, **FÜHRER** eines Schiffes, was nur durch viel **ARBEIT**, Fleiß und **SCHWEISS**, oder Verbrechen, wie Diebstahl zu erhalten ist, und sicherlich etwas "herzeigt" und Anerkennung in Sinne von **GROSSMANN** verursacht. Einen Zugkontrolleur, der seine Schwarzfahrt hätte behindern können, hat er einfach aus dem "Weg geräumt", gekillt. Hier zeigt sich erstmalig seine Menschenverachtung die im weiteren Verlauf im Film immer deutlicher wird. Seine Dynamitfischerei war ungesetzlich, verursacht aber Umsätze und somit Erfolge. Weiter lernt er fleißig und unermüdlich ein Lexikon auswendig, lediglich nur deshalb, um bei anderen "Eindruck" zu schinden; um sich so eine Art Nimbus einer "Allwissenheit" zu erarbeiten. (*Gleiches weiß ich von einem Steuerberater, der jetzt an Parkinson erkrankt ist. Der hat sich die jeweilige berufsspezifische Fachliteratur seiner Klienten verschafft, auswendig gelernt, nur um im Gespräch nebenher klarzustellen, dass wie selbstverständlich bei ihm fachliches Wissen vorhanden ist, eben nur um Eindruck zu schinden.*) Da ist die rücksichtslose Menschenverachtung gegenüber den Besatzungsmitgliedern, die ihm deshalb, wegen seiner unmenschlichen Eigenart in der Mannschaftslogis abstecken wollten. Nur mit knapper Not den sicheren Tod entronnen, setzt er dann am Deck angekommen als Erstes sein **MASKENGESICHT** auf, um „keine besonderen Vorkommnisse“ zu signalisieren, womit erkennbar wird, dass der sein autonomes Nervensystem blitzschnell und willentlich kontrolliert, beeinflussen kann, um ein mögliches **HÄNDEZITTERN** sofort zu unterbinden.

Andere verachten kann man aber nur, wenn man von seiner "**GRÖSSE**" überzeugt ist, oder durch dieses Tun eine gefühlte **GRÖSSE** für sich erzeugen will. Er philosophiert verachtend über die Minderwertigkeit und Armseligkeit der menschlichen Rasse. (MENSCHENVERACHTUNG). Er ist äußerst beleidigt, als er bei einem Tischgespräch übergangen; praktisch überhaupt nicht gefragt wird. Ständig demonstriert er **GROSSE Kraft** (*Indem er z.B. eine Kartoffel mit einer Hand zerdrückt*) und **ANGST**-losigkeit. Da ist die Szene, wo ein Besatzungsmitglied von einem Hai gefressen wird. Da kann man in Großaufnahme sein Parkinsongesicht sehen. Es ist bei dieser Szene völlig unberührt, absolut ausdruckslos, kein Muskelzuck, und zeigt somit sein **MASKENGESICHT** und die MENSCHENVERACHTUNG. Im weiteren Verlauf stellt sich so nach und nach die Krankheit ein, die sich am Ende als Blindheit äußert. (*Vielleicht reichte die Symptomatik bei ihm bis in die Brücke/Pons, wo die Sehnerven angesiedelt sind*) Bei einem Krankheitsanfall

wird als Folge der Veränderung in der Medulla, das **FALLEN** gezeigt, eine Schwäche, die ihm höchst unangenehm ist und mit **MASKENGESICHT** quittiert wird. Selbst den Verlust seiner Sehkraft (*Im letztem Teil des Films befindet er sich ganz alleine als Blinder auf dem Schiff*), die Ihm, dem **GROSSEN**, hilflos macht, versucht er gaukelhaft zu vertuschen, um anzuzeigen, dass seine **GRÖSSE** und **MACHT** noch immer so ist, wie er es der Öffentlichkeit vorgetäuscht hat. Er zeigt hier selbst bei absoluter Blindheit und absoluten Hilflosigkeit noch immer sein richtiges **MASKENGESICHT**, und vortäuscht sich als Sehenden, womit erkennbar wird, dass selbst in der Situation der absoluten Hilflosigkeit er es vorzieht, ein Lügner und Täuscher zu sein; keine Schwäche zeigen, Stärke zu demonstrieren, unter allem Umständen. Man kann den Parkinson nicht an seiner **MASKE** zerren.

Was der Film nicht zeigen kann, ist die Tatsache, dass dieses Verhalten ein künstliches Verhalten ist, und dass das Denken gegensätzlich zu dem steht, was in Ausführung gebracht wird. Die **ANGST** derer, die sich künstlich zum **GROSSMANN** erklärt haben, ist ein ständiger Begleiter. Diese Menschen versuchen ihre angeborene Verfassung (*was ich hier einmal "Kleingärtnermentalität" nennen möchte*) dahingehend zu vertuschen, der Öffentlich vorzugaukeln, sie wären etwas **GROSSES**. (*Gilt aber nicht für alle*).



Der Darsteller des Kapitäns war Raimund Harmsdorf, der mit diesem Film *-und nur mit diesem Film-* Weltruhm erhalten hat. Alle weiteren Filme waren Flops. Dazu muss man wissen, dass Harmsdorf später selbst an Parkinson erkrankt ist, und in der Erkenntnis, mit dieser Erkrankung keinen **RUHM** zur **GRÖSSE** mehr erhalten zu können, erst einen misslungenen Suizidversuch durch Tablettenver-**gift**-ung, später Selbstmord durch Erhängen begangen hat. Somit ist es ganz gewiss, dass man keinen besseren Darsteller für den Parkinson-Kapitän hätte finden können, als R. Harmsdorf, der in seiner **geist**-igen Struktur selbst ein Parkinson war. Und nur das, seine Eigenschaft als Parkinsonanwärter hat dann auch den Weltruhm von R. Harmsdorf verursacht, und alleinig nur in diesem "Parkinson-Film". Alle anderen waren ziemliche Nieten.

Ein anderer **GROSSER** ist Yassir Arafat, der sich **FÜHRER**, Palästinenser-Führer nannte. Scheinbar ist bei ihm der Parkinson nur schwach ausgebildet; zumindest, wenn man ihm aus der Ferne betrachtet. Seine Mitarbeiter haben erklärt, dass er im Büro oder auf Versammlungen immer der Erste war, und der Letzte, der ging. Das zeigt die Bereitschaft zu **VIEL ARBEIT** an. Die Israelis erklärten: Am Tage hat er zu Frieden mit den Israelis aufgerufen, am Abend Terrorpläne gegen die jüdische Bevölkerung geschmiedet. (*Man beachte die extreme Bipolarität des Lügners und Täuschers. Halb Mensch, halb Tier.*) Auf

sein Konto gehen einige Terror- und Selbstmordgruppen (*Für die SCHNELLE SCHLAGFOLGE*), die er höchst persönlich in Leben rief. Arafat fordert kleine Kinder auf "Märtyrer" zu werden. Er ließ in der Wüste gekaperte Passagierflugzeuge sprengen. Er ist verantwortlich für die Ermordung der jüdischen Sportler bei der Terroraktion zur Olympiade in München (*Schwarzer September*). Nur nachweisen konnte man ihm diese Taten nie.

Hier können Sie die MENSCHENVERACHTUNG erkennen, die unabhängig davon ist, ob es sich dabei gegen die Eigenen als Selbstmordkommando handelt, oder gegen die des Gegners. Ähnlich, und wie man gleiches Verhalten auch von dem Deutschen FÜHRER Adolf Hitler her kennt, der als Psychopath und Massenmörder bezeichnet wird, der letztendlich am Ende seiner Tage die deutsche, erst hochgelobte arische Rasse im Nachhinein als Minderwertig bezeichnet hat, also diese Menschen soweit verachtet hat, um anzugeben, sie hätten alle versagt und ihm, den **GROSSEN**, nicht verdient.

Gleichsam wie Adolf wurde Arafat von dem Palästinenser als FÜHRER bezeichnet und umjubelt, während die Israelis ihn als Massenmörder bezeichnet haben. Er hat die Palästinenser um 300 Millionen Dollar beklaut und auf ausländische Konten deponiert. Bei seiner Beerdigung haben die Jubelgruppen trotzdem bittere Tränen geweint und sich nach Art der Landessitte heftig auf den Kopf gehauen. Und man höre und staune in Hinblick auf die extreme Bipolarität des Parkinson: Der Täuscher und Massenmörder mit dem **MASKENGESICHT** hat den Friedensnobelpreis erhalten.

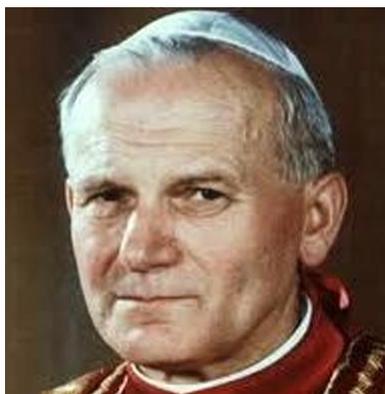
NACHTRAG, März 2005 Tod von Yassir Arafat: Nach dem nun Arafat nicht mehr die Palästinenser beeinflussen kann, ist festzustellen, dass innerhalb kürzester Zeit zwischen den Israelis und Palästinenser nach Jahrzehnten ein Friedensprozess in Gange gekommen ist, und beide Seiten mit aller **Kraft** an diesem Prozess zur Herstellung der Normalität arbeiten. Und es scheint so, dass dieses jetzt möglich ist, weil Arafat, der Friedensnobelpreisträger, der nun nicht mehr politisch mitmischen kann, dieses auch gelingen wird. Arafat wurde **vergiftet**; also ermordet (*Vom Israelischen Sicherheitsdienst "Mossad", munkelt man.*).

Anm.: Datum 2007, 2 Jahre nach Arafat: So ganz Friedvoll ist es zwischen den Palästinenser und den Israeliten nun doch nicht, aber man kann von einer Beruhigung sprechen. Dahingehend ist festzustellen, dass es in den letzten zwei Jahren keine palästinensischen Selbstmörder mehr gegeben hat, wie zu Zeiten Arafat, die sich in Israel alle Augenblicke mit einem Sprengstoffgürtel an öffentlichen Plätzen oder in vollbesetzten Bussen in die Luft gejagt haben. Die Unruhen konzentrieren sich scheinbar nur noch überschaubar im Gazastreifen.

Dann ist da noch der parkinsonkranke Papst, Johannes Paul, FÜHRER der Katholischen Kirche, der sich nach außen hin offen gibt, ständig unterwegs ist, um sich weltweit bejubeln zu lassen, was dieser Mensch/Parkinson auch sehr genießt, praktisch nie genug davon bekommen kann, und in diesem Zusammenhang die Bezeichnung „Medienpapst“ bekommen hat. Bei ihm kann man auch wieder die Unermüdlichkeit und **SCHWERSTE ARBEIT** erkennen, was auch so von ihm berichtet wird. Berichtet wird auch über sein Verhalten, was einigen Mitarbeiter etwas merkwürdig vorkommt: Es soll im Vatikan das Prinzip der Anschissmentalität vorherrschen, so das allgemein ein Gefühl der Beklemmung bis **ANGST** überwiegend ist. Über alle Vorgänge lässt er sich berichten.

Er ist sehr Medienbewusst. Er zeigt nach außen hin ein freundliches Gesicht, redet viel von Frieden und Brüderlichkeit, ist nach außen liberal und Weltoffen, was ihm sehr beliebt macht und für Jubelgruppen sorgt. Er betont die Gleichartigkeit aller großen Religionen, die Gleichstellung aller Menschen, säuselt viel von Freiheit und Frieden, wofür er sich auch sehr stark einsetzt, wie es so scheint. Nur, die Charta für Menschenrechte *) hat er nicht unterschrieben, obwohl all das darin aufgeführt ist, wovon er ständig redet. Also bipolar betrachtet: Nach außen modern offen und freundlich, nach innen erzkonservativ. (Ein **MASKENGESICHT**) Das ist die Eigenart der **geist-igen** GEGENSÄTZLICHKEIT, die Bipolarität des Parkinsons.

() Vermutlich deshalb nicht, damit auch weiterhin seine Hassprediger -die Sektenbeauftragten- entgegen der Charta der Menschenrechte und Grundgesetz weiterhin Volksverhetzung an Andersdenkende, Andersgläubige, die mit Hang zur Esoterik und Ähnl, betreiben, um ungestraft ihre Widerlichkeit ausleben zu können; jene Abartigen, die in der Geschichte der Menschheit Millionen von Menschen hingeschlachtet haben. An Ihren Früchten werdet Ihr sie erkennen!?)*



Das Gesicht, das er innerhalb der Kirche zeigt (*Mittelalterlich bis schwachgeistig/primitiv*) ist dazu absolut gegensätzlich zu dem, was er nach außen zeigt und vorgibt. Da ist ja nun sein Lümmeltütenkampf trotz weltweiter AIDS-Gefahr, was so gesehen weltweit T O T und L E I D verursacht, wenn man dieser primitiven Anordnung

in aller Konsequenz befolgen würde, womit AIDS, und damit das Leiden und der Tod, dann auch noch rasant und pestartig weiter verbreitet werden würde. Man könnte im ersten Moment denken, dass der Lümmeltütenkampf wohl eine Marotte von Johannes Paul ist, aber bei genauerer Überlegung erklärt diese Anordnung dann, dass es eigentlich ein Aufruf zum weltweiten Massenmord ist, und charakterisiert dann den Massenmörder und die damit verbundene

Menschenverachtung. (*Man will ihn Selig sprechen!??*)

Zur Unterdrückung und Abwertung der Frauen steht die Anordnung, dass sie in einem Kirchenamt nichts zu suchen haben, sozusagen minderwertig sind, was eine MENSCHENVERACHTUNG gegenüber den Frauen ist. Da ist die unverständliche und auch sicherlich dämmliche Anordnung, dass die Schwangerenberatung durch Mitglieder der katholischen Kirche nicht mehr erlaubt wird. (*Seitdem ist man sogar auch in den höchsten Kreisen der Kardinäle überzeugt, dass der Stellvertreter Gottes ein VERHALTENS GESTÖRTER ist.*)

Dann hat er die Kardinäle soweit ent-**MACHT**-et, dass sie heute nur noch eine Briefträgerfunktion haben und zur Schweigepflicht zu allen Vorgängen innerhalb der Kirche verdonnert wurden; nichts darf nach außen dringen. (*Damit wurde das Bekanntwerden der jahrelang praktizierte Kinderschändung verheimlicht, die alle in einer Vielzahl auf den Schreibtisch von Kardinal Joseph Ratzinger landeten.*)

Die Entmachtung oder die Unterdrückung von Opposition anderer Menschen ist beim Parkinson absolut normal, wie die überwiegenden Biographien der Parkinson-Größen beweisen; erzeugt dieser Vorgang doch mehr persönliche **MACHT** für die **GROSSMANN**SUCHT. Kritische Theologen wie Leonardo Boff, Eugen Drewermann, Hans Küng und Tissa Balasuriya u.m. wurden mit Publikations- und Lehrverboten zum Schweigen gebracht (*Vergleiche dazu auch General Franco, der seine Kritiker killen ließ. Auch ein Massenmörder.*). Zahlreiche Befreiungstheologen wurden unter Johannes Paul II. aus ihren Ämtern entlassen und durch konservative Bischöfe oder Priester ersetzt. Kirchliche Basisgemeinden, wie sie in Lateinamerika entstanden, und durch Selbstverwaltung und Interessenvertretung der Armen geprägt sind, wurden isoliert und in einigen Fällen sogar zerstört; ein echter antichristlicher Vorgang; erklärt doch die katholische Kirche, sich gerade um die Armen und Unterdrückten helfend kümmern zu wollen.

In diesem Zusammenhang erinnere ich noch einmal daran, worauf ich weiter vor schon im Repertorium besonders hingewiesen habe: dass bei **MACHT** (*eigentlich mehr GROSSMANN-Absichten*) über andere sich die Situation des Parkinson verbessert, was anzeigt, dass **MACHT** (*Eigentlich die Erhebung zum GROSSMANN*) das Suchtmittel des Parkinson ist, ähnlich wie der Alkohol beim Alkoholiker. Die Ent-**MACHT**-ung der Kardinäle ist also eine ganz logische Konsequenz.

Im Vatikan soll angeblich ständige **ANGST** unter den Kardinälen und Mitarbeitern herrschen, weil da das Denunziantentum und päpstliche

Günstlingspolitik eine tägliche Praxis ist.

(Ein Halleluja dem hündischen Kriecher, Wendehals und Kratzer.)

Bei seinem ersten Besuch in Nicaragua drohte Johannes Paul II. 1983 dem Priester Ernesto Cardenal vergrätzt mit erhobenem Zeigefinger, weil er, der zusammen mit zwei anderen Priestern ein Ministeramt in der sandinistischen Regierung innehatte, die sich zum Kampf gegen Volksverelendung und Unterdrückung durch die vorherige Herrschaftsordnung eingesetzt hatte, damit aber nicht im Sinne von Johannes Paul handelten. 1995 verurteilte der Papst bei einem weiteren Besuch in Nicaragua die Iglesia Popular (*Volkskirche*) und den falschen Ökumenismus "der im revolutionären Prozess engagierten Christen", während er gleichzeitig den rechten Erzbischof Miguel Obando y Bravo, einen erbitterten Gegner der Sandinisten, zum Kardinal ernannte. Das Verurteilen und Vergehen dieser Priester ist vor allem darin zu finden, dass sie sich in christlicher Mission dahingehend betätigt hatten, als sogenannte "Befreiungstheologen" sich gegen die Unterdrückung der Bauern und einfachen Menschen durch die herrschenden Militärdiktaturen einzusetzen. Johannes Paul II., der sein Eingreifen in Polen und Osteuropa noch mit Begriffen wie Freiheit und Unabhängigkeit kleidete, zeigt damit alle Merkmale einer MENSCHENVERACHTUNG, die sich gegen jeglicher christlicher Gesinnung richtet; er ist als "Stellvertreter Gottes" sozusagen antichristlich.

Und so, in dieser Verbindung regt sich das Nachdenken besonders intensiv, wenn dieser Papst verlauten lässt: „Geht zur Vergebung eurer Sünden nicht zu Gott, sondern kommt zu mir!“

(Papst Johannes Paul II. am 12. Dezember 1984 in der Los Angeles Times)

Obwohl medizinisch abgeklärt hat der Papst den Exorzismus neu überarbeiten lassen. Darin hat er zwar die mittelalterlichen Praktiken als "nicht notwendig" erklärt, aber für den Fall, dass kein Erfolg eintritt, könnten sie dann wieder eingesetzt werden. Also mit all den Scheußlichkeiten, die im Mittelalter MENSCHENVERACHTEND gängige Praxis waren. Wobei Viele -zur Bildung von Angstschüren im Volk- lediglich nur unter Hypnoseeifluss standen, um über Ängste das Volk an die Scheinheiligkeit der Kirche und deren Kirchenvertreter binden zu können. Denn wem man über die Hypnose erklären kann, vor Ihm stehen alles Nackte, dem kann man auch erklären, dass vor ihm der Teufel steht. Folglich wird dieser auch entsprechend reagieren. Wobei erhellend zu erklären ist, dass in anderen Glaubenskulturen ohne christliche Schulung noch niemand den Teufel gesehen hat. Damit wird es dann ein Leichtes, emporhebend zur Machtdemonstration der Pfaffen und zur Glaubensverknechtung, dieses virtuelle Gebilde mit dem Kreuz in der Hand einfach wegzuwedeln.

Dann ist er der papsthörigen Geheimorganisation "OPUS DEI" -*die heilige Mafia und Sekte der katholischen Kirche*- sehr zugewandt, die erkonservative,

mittelalterliche Ansichten und Ansinnen haben, die gerne möchten, dass die Staatsmacht durch Kirchenmacht kontrolliert wird, die überall ihre Finger im Großkapital, Politik und Banken haben, und damit keine **geist**-ige, sondern eine **materie**-lle Ausrichtung an den Tag legen.

Opus Dei wurde erst 1928 vom Jesuiten Josemaria Escrivá aufgrund einer Vision eines Außerirdischen in Madrid gegründet. Mit weltweit vermuteten 80.000 Mitgliedern ist der Orden relativ klein. Er blühte im faschistischen Spanien Francos auf, wo Opus Dei-Vertreter zeitweise bis zu zehn Minister stellten, die somit die Politik des parkinsonkranken Massenmörders "Generalissimo Franco" bewusst direkt unterstützt haben. Den Begründer dieser Sekte hat Johannes Paul trotz Proteste -sogar in den katholischen Reihen (*bei einem Parkinson haben die sowieso nichts zu sagen*)- heilig (*oder selig?*) gesprochen, wobei absolut nicht erkennbar ist, mit welcher Begründung und wo das Heilige Werk dieses Begründers zu finden ist?

Es ist denkbar, dass durch die Heiligsprechung spätere Generationen suggestiv soweit beeinflusst werden sollen, anzuerkennen, dass das "Engelswerk der Durchgeknallten" auf "heilige Wurzeln" über den Begründer basieren.

Die Mitglieder dieser fanatischen Sekte vermuten sich scheinbar so sündig und schlecht, dass die sich vorsorglich -*sicherlich einsichtig*- einmal bis zweimal wöchentlich in mit der Eisenkralle selbst prügeln, was an sich schon ein echtes Sakrileg (*Duden: Schädigung von Heiligem*) ist, und sonst ständig mit einem krallenbesetzten Stahlgürtel auf der Haut und unter der Kleidung herumlaufen, so munkelt man (*Kann auch sein, dass sie damit sich selbst den Teufel austreiben wollen*), was eigentlich eher ein Hinweis dafür ist, dass eine psychologische Störung vorliegt.

Unter den gängigen, psychiatrischen Ansichten ist Pauls Elite-Gang „OPUS DEI“ offensichtlich psychologisch/seelisch soweit **VERHALTENSGESTÖRT** (*Was jeder normale Mensch in jeden Fall bestätigen wird*), dass mit Hinblick auf die wöchentliche Praxis der Selbstzerfleischung im Normalfall ohne kirchlichen Hintergrund, dringend eine Einweisung in die geschlossene Psychiatrie zur ständigen Beobachtung als Regelfall angeordnet wird. Mitgliederzahlen und die Namen der Mitglieder sind in der Regel geheim.

Der Papst hat gerade (*Etwa 2004*) massiv die Mitglieder der erzkonservativen Opus Day zu Kardinälen ernannt, um einmal sicher zu stellen, dass bei der nächsten Papstwahl einer aus der Gruppierung der „Heiligen Maffia“ (*so wird diese Vereinigung genannt*) gewählt wird, und um darüber hinaus sicherzustellen, dass in den Konzilen die erzkonservative Meinung der Mitglieder von OPUS DEI in den Beschlüssen höher gewichtet wird (*Also die Meinung jener, die ohne kirchlichen Hintergrund im Normalfall einfach*

weggeschlossen werden.). Das bedeutet dann, dass hier keine Modernisierung erfolgen wird, sondern die Kirche soll dogmatisch, konservativ mit mittelalterlichen Ansichten weitergeführt werden. Und schlimmer noch: dieses dann durch offensichtlich psychisch gestörte, und religiös durchgeknallte Typen, die sich um Deine Seele sorgen wollen, sollen.

Im Hindenken an die rückliegenden Jahrhunderte fällt mir einmal mehr der Völkermord von Millionen weltweit, 30 Jahre Krieg und Verelendung in Deutschland (*um die vom Glauben abgefallenen Protestanten wieder in der Scheinheiligkeit der katholischen Kirche einfangen zu können*), Verknechtung und Unterdrückung -*vor allem die Frauen*- in aller Welt in höchster MENSCHENVERACHTUNG durch die Vertreter der Katholischen Kirche, ein. „Willst Du nicht mein Bruder sein, so schlag ich Dir den Schädel ein“ ist das Credo jener, die sogar ihre Massenmörder zu „Heiligen“ erhoben haben. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!

Sein bester Mann und vermuteter Nachfolger oder "Papstmacher" ist Großinquisitor Kardinal Ratzinger, der in direkter Nachfolge zur Inquisition steht, der Ehrendoktor der Opus-Dei-Universität im spanischen Pamplona ist, und der ebenfalls zu den Erzkonservativen gehört, und in diesem Zusammenhang als Förderer der antisemitistischen, der zu Rechtsextremismus neigenden Piusbruderschaft gilt.

Nachtrag dazu März 2009: Auch ein Lümmeltütenkämpfer und Nazi-Sympathisant, wie langsam unter dem Pseudonym „Benedikt XVI“ bei dem ehemaligen Hitlerjungen ersichtlich wird.

Nachtrag 14.02.2011: Strafanzeige gegen den unfehlbaren Stellvertreter Gottes, Papst Fr. Joseph Ratzinger, am internationalen Strafgerichtshof in den Haag wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit gem. Art. 7 IStGH- Statut" und drei weitere hochrangige Vatikan-Verantwortliche. Link: <http://www.der-fall-des-papstes.com/zusammenfassung/index.html>

Anmerkung dazu von mir: Es ist ein Witz, das Kinder- und Menschenschänder, die Millionen von Menschen hingeschlachtet haben, die ihre Massenmörder zu Heiligen erklären, und bis heute durch Hassprediger (*Die Sektenbeauftragten*) versuchen, Andersdenkende durch üble Nachrede in der Öffentlichkeit "verbrennen" zu können, sich anmaßen, für die Ethik der Menschen zuständig zu sein. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!

Das **MASKENGESICHT** trägt dieser Papst Johannes Paul mit voller Berechtigung. Denn das, was er nach außen vorgibt, entspricht nicht dem Handeln von dem, was nach innen vorgegeben und praktiziert wird; ist

sozusagen absolut widersprüchlich, bipolar, und verursacht wegen dieser gegensätzlichen Eigenschaft den Parkinson bei ihm, der immer erst im **Geist-e** beginnt.

Text oben aus dem Repertorium zur Wiederholung: „Hinweisen möchte ich auch auf die Eigenart der Bi-Polarität, wie z.B. einmal die Bewegungsunfähigkeit durch die herabgesetzte Willkür- und Reaktionsbewegung, dagegen steht aber auch die Bewegungsvielfalt durch die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE**. Diese Gegensätzlichkeit ist ein Charakteristikum des Parkinsons, und zieht sich im weiteren Verlauf durch das gesamte Skript. Somit ist die Gegensätzlichkeit und **MASKENGESICHT** hochwertig und als Schlüssel (Keynote) für die Analyse zu betrachten“.

An dieser Stelle sollte es dann für den Leser nun ersichtlich sein, dass sich die vorgenannte Aussage ständig bestätigt hat, und erkennbar wird, dass der Parkinson zwiespältig, zwitterhaft ist, und über die Veranlagung zur extremen **GEGENSÄTLICHKEIT** in etwa als Doppelnatur bezeichnet werden muss. Zweigesichtig: Aktivität = Schüttel = **Plus**, und Inaktivität = Lähmung = **Minus**. Beides zusammen ergibt Schüttellähmung, wie der Parkinson auch noch bezeichnet wird.

Der Lügner in Gottes Gnaden.

An dem Verhalten des Papstes "Johannes Paul" lässt sich die Biographie und Entstehung des Parkinson, die über sein bi-polare Verhalten erfolgt, am besten studieren. Da ist nach außen die absolute Weltoffenheit, das Moderne, eine kirchliche Popkultur, die vor allen bei den Jugendlichen Anklang findet. Weltweite Medieninteresse, Massenansammlungen von Jubelgruppen; überall, wo er auftaucht. Friedensgebete, reden von großer Menschlichkeit, Friedensgeschnatter und Liebe unter den Menschen, Zerstörung der Ostbockkultur, bei jeden Besuch der Nationen als erstes die **Materie** der Erde küssen (*Man achte auf die **Symbole***) u. s. w. Das ist etwas, was diesem Papst so beliebt macht, und das, was wieder Vertrauen in dieser von der Vergangenheit belasteten Kirche mit all den bestiealen Scheußlichkeiten, wie Völkermord, Menschenabschlachten über Jahrhunderte, 30 jähriger Krieg in Deutschland, Heidenjagt und Zerstörung ganzer Kulturen, schaffen soll; und sicherlich auch dazu beigetragen hat, das die ehemals massiven Kirchenaustritte zumindest eine Zeit lang gestoppt wurden.

Dann ist aber seine andere Seite da, die sich im Inneren der Kirche zeigt: Stockkonservativ, fundamentalistisch, mittelalterlich, demütigen und damit menschenverachtend gegenüber den Frauen, den Schwulen, den

Andersdenkenden, den Gruppierungen anderer Kirchen, obwohl er sich nach außen hin so gibt, **als ob, als wenn** er sich gerade da um Frieden und Eintracht sorgt. In Indien wurde der gemeinsame Gottesdienst mit Beteiligung von Moslems, Christen, Buddhisten gerügt und untersagt. Selbst der gemeinsame Religionsunterricht an den Schulen zusammen mit katholischen- und evangelischen Schüler (*die ja das gleiche Buch studieren*) hat er untersagt. Und so auch das gemeinsame Abendmahl zusammen mit der evangelischen Kirche und Katholiken wurde von ihm, der hier ständig von Frieden, Eintracht und Eierkuchen zwischen den verschiedenen Konfessionen redet, untersagt.

Nach außen hin redet er, dass die Menschen vor Gott alle gleich sind. Nur im Ernstfall scheint es das nun doch nicht zu sein. Da sind anderen Glaubensgemeinschaften, Menschen, Frauen scheinbar minderwertig. (Hier ist auch wieder ein vergleichendes Hindenken an Adolf Hitler möglich: Jubelgruppen, Popkultur; Hass auf Andersdenkende, Rassenwahn und MENSCHENVERACHTUNG)

Es stellt sich also die Frage, ob dieser Schnatterpaule das, was er nach außen hin lebt und von sich gibt, in Vergleich zu dem, was er im Inneren der Kirche praktiziert, anordnet und lebt, eigentlich seiner Überzeugung entspricht? Ich glaube nicht. Hier haben wir ganz gewiss einen Lügner, einen Täuscher als Gottes Stellvertreter, der über genau diese Eigenschaft seiner Bi-Polarität (*Sein und Schein*) wie selbstverständlich den Parkinson berechtigt erhalten hat. Dieser Schein, der im Gegensatz zum Sein steht, ist es dann, der den Parkinson installiert und damit das **MASKENGESICHT** erkenntlich zum Sein erhebt.

Anzugeben ist dabei auch noch, dass der Papst in jungen Jahren als Karol Wojtyla geschauspielert und sogar eigene Dramen geschrieben hat, bevor er sich für das Priesteramt entschied. Als er die Bühne der Welt als Papst betreten hat war es diesem Schauspieler vor allem wichtig, dass auch genügend Publikum und Jubelgruppen sich sein Drama anschauen, weil Schauspieler davon leben und genau das vor allem lieben. Nur, die mittelalterlichen Dramen, die er für sich und innerhalb der Kirche vertritt, interessieren zur jetzigen Zeit nur noch Hardliner und **geist-ig** Vorgeschädigte. Also hat er die Themenbereiche für sein Drama nach außen hin geändert; auch, um die Davongelaufenen wieder in die Scheinheiligkeit von Dogmatismus und seelischer Verknechtung hinzuführen zu können. Ein Mensch, der ständig mit Überzeugung Eigenschaften und Themen gegen seine eigene Überzeugung soweit vertritt, dass diese Glaubwürdig erscheinen, kann nur ein Schauspieler sein.

NACHTRAG:

März 2005: Z.Z. liegt der Stellvertreter Gottes mit einem Kehlkopfverschluss im

Krankenhaus. Bei einem Parkinson, wo die Stimme beim Sprechen bis zum Flüstern immer leiser wird, kann man dieses Symptom "Kehlkopfverschluss" in Verbindung mit „falsches Zeugnis reden beim "Gottes Stellvertreter" „Johannes Paul“ auch **symbol**-isch als "**Signum**" betrachten. Wie ein Fingerzeig und Manipulation zur Notwendigkeit direkt "von oben ↑“.

April 2005: Der Papst, Johannes Paul liegt im Sterben. Die Symptome sind Bewusstlosigkeit, dann und wann ansprechbar, Sepsis (=Blutver**giftung**), hohes Fieber, kein Koma. Diese Symptome sind nicht auf Grund seiner Krankheit oder Altersschwäche entstanden, sondern die Ursache war eine Einspritzung mit Antibiotika, welches als Folge einen sofortigen anaphylaktischen Schock ausgelöst hat. Damit wird ersichtlich, dass dieser Papst eigentlich ver**giftet** wurde und vermutlich an einer Blutver**giftung** stirbt. Dieser Tod sieht somit wie ein Unfall aus. (*Viele der an Parkinson Erkrankten versterben durch Unfall.*) Tatsächlich ist es so, dass der Papst ständig an Erkältungsneigungen litt, was anzeigt, das hier sein Immunsystem geschwächt war, dieses auch schon aus Gründen seines hohen Alters, womit zudem noch eine Schwächung der Lebenskraft einhergeht. Weitere Schwächung erfolgte über die Belastung der Lebenskraft durch die Luftröhrenoperation, und daraus als Folge die Demoralisierung seiner Lebenskraft und Selbstheilungskräfte, die in diesem Alter ebenfalls minimiert sind.

Gespritztes Antibiotika ist ein Fremdstoff, den der **Körper** -wie jedes andere anorganische oder organische Fremdstoff- unbedingt loswerden will, was über das Immunsystem organisiert wird. Ähnliches können Sie bei einem Splitter im Finger beobachten, der über das Immunsystem zum Auseitern gezwungen wird. Die Tatsache, dass durch das Einspritzen dieser Fremdstoffe, die sich sofort im ganzen **Körper** über das Blutkreissystem verteilen, und in dem Zusammenhang, das hier nur noch ein geschwächtes Immunsystem tätig sein konnte, welches eigentlich nur noch vermindert arbeitet, zeigt an, dass, wenn er nun stirbt, er von der Schulmedizin ermordet wurde. Denn die Schwächung seines Immunsystems ist hier so offensichtlich, so dass jeder Arzt davon ausgehen muss, dass hier überhaupt keine Belastung an das Immunsystem mehr möglich ist. Das hohe Fieber als Folge der Ver**giftung** versucht nun diese Fremdstoffe zu verbrennen. Inwieweit das bei schwacher Lebenskraft noch möglich ist, bleibt abzuwarten. Im Falle des Todes muss man hier von Papst-Mord sprechen, der dann wie ein Unfall aussieht, der tatsächlich aber über **Gift** (Sepsis) verstorben ist, sozusagen über die Behandlung ermordet; durch Schulmedizin ver**giftet** wurde.

Hinweis zum Text am Anfang als Zusatz im Repertorium: „Diese Angaben deshalb, weil im weiteren Verlauf immer wieder im Text das Wort "**GIFT**" auftaucht, und damit und deshalb vermutlich eine hochwertige Bedeutung im Parkinsongeschähen erhält“.

(Text zur Erinnerung: Das Wort "**Gift**" habe ich noch einmal in Rot markiert, weil der Parkinson in sich, in seiner Krankheit die Möglichkeit zum Ver-**gift**-en (*Zellschädigung durch oxydativen Stress und lange Verweildauer des Stuhls*) eingebaut hat. Somit ist es erstaunlich, dass wiederholend im Parkinson-Geschehen das Wort „**GIFT**“ immer wieder auftaucht. Gehört wahrscheinlich zur **Affinität**, und hat sicherlich auch eine **symbol**-ische Aussagekraft.)

Nämlich im Sinne der Polarität: „Wer gibt, dem wird gegeben werden“ - *contraria contrariis* -: „Wer ver-**gift**-et, wird ver-**gift**-et werden“. Ein jeder nach den Gaben seiner Aussaat.

Lk. 6,37-42 1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.
Synonym: Ver**gift**et nicht, damit Ihr nicht ver**gift**et werdet.

Das Klatschen der Lämmer.

April 2005: Nun hat Karol Wojtyla den Mord durch Ver**gift**ung (also den *Unfall*) doch nicht überlebt. Und seinen Abgang von der Bühne der Welt als **GROSSER** Schauspieler wurde dann ja auch auf dem Petersplatz in Rom vom großen Publikum aus aller Welt mit riesigen und lang anhaltenden Applaus verabschiedet, genau so, **als ob, als wenn** gerade ein grandioses Bühnenwerk beendet wurde und der Hauptdarsteller im letztem Akt den Schierlingsbecher getrunken, nun ver**gift**et tot am Boden liegt, bevor der Vorhang zugeht. Still, ohne Ausdruck von Trauer, ohne Klagen und Tränen, aber mit „Standing Ovation“ (*Und anders, als zum Beispiel bei Prinzessin Diana, -die Prinzessin der Herzen- die Weltweit bei den Menschen große, echte Trauer und tagelangen Tränenfluss verursacht hat**), was hier absolut richtig und angebracht war, denn seine Verdienste nach außen für das Publikum sind in keinsten Weise zu schmälern und verdienen hohe Anerkennung und Applaus, auch wenn sie inkonsequent als Konsequenz durch seine Krankheit, die **GROSSMANNSUCHT**, erzwungen wurden; somit den SCHEIN nach außen bilden, der 180° gegensätzlich zum SEIN des/dieses inneren Menschen steht. Er war der **GRÖSSTE** Schauspieler, der je eine **MASKE** getragen hat. Und er ist der Schauspieler, der für sein Schauspiel weltweit am meisten Applaus erhalten hat, und vermutlich der Einzige, dem bei seiner Beerdigung applaudiert wurde; und niemand hat ihm auch nur eine einzige Träne nachgeweint.

*)Nach London sind die Menschen gereist, um wegen dem Verlust von der Diana vom ganzen Herzen zu weinen. Aber nach Rom sind die Menschen gereist, um wegen dem Abgang des Papstes vom ganzen Herzen zu klatschen.

Bekanntlich ist ein **Symbol** das äußere, sichtbare Zeichen einer inneren und **geist**-igen Wirklichkeit einer Idee. Man beachte also immer die **Symbole**, die hinter jedem Geschehen stehen!

Also, zu diesen Applaus auf dem Petersplatz noch einmal der Hinweis auf den [§ 153 im Organon](#): „die auffallenden, sonderlichen, ungewöhnlichen Zeichen...“, die hier vorhanden sind. Auffallend, sonderlich und höchst ungewöhnlich ist ein Beifall bei einer Beerdigung. Deswegen muss in diesem Fall dieses "Standing Ovation" ein "Keynotes" ergeben. "Keynotes" sind in der Homöopathie Symptom-Schlüssel, die unter 2000 verschiedene Mittel nur in einem Mittel vorhanden sind, und somit die Behandlung mit diesem Mittel als korrekt erklärt.

Umgedacht auf die **Symbolik** "Standing Ovation" bei Tod und Beerdigungen als "Keynotes", ergibt die Suche nach Vorkommen immer eine große Bühne und Ende eines grandiosen Schauspiels, wobei der Hauptdarsteller tot daniederliegt, und ist somit dann enttarnend das sichtbare Zeichen einer **geist**-igen Wirklichkeit, Wahrhaftigkeit. "Standing Ovation" bei Totenfeier oder Beerdigung gibt es nicht und hat es auch noch nie gegeben; das ist abartig, und damit also absolut auffallend sonderlich nach [§ 153 Organon](#).

Es stellt sich also mal wieder die Frage, ob der Mensch einen freien Willen hat, oder ob ihn ein unabwendbares Verhalten aufgezwungen wird; hier das "Standing Ovation" bei einer Totenfeier, um damit die **Symbolik**, das **Signum** eines Menschen oder zum Geschehen zu charakterisieren. Denn normal ist das nicht. Kein Mensch könnte sich vorstellen, bei einer Beerdigung langanhaltend zu klatschen, es sei denn, er will damit seine Freude, Begeisterung, und nicht Trauer ausdrücken; wie nach einem ergreifendem Schauspiel.

Als Randnotiz ist noch zu erklären: Der Papst wird zur Mythenbildung geschichtlich hochtätchelnd als der Mann beschrieben, der ursächlich zum Umsturz der kommunistischen Systeme beigetragen hat. Dieses möchte ich berichtigen: Es waren die 68,-ziger, die in der ganzen Welt, überwiegend in Europa, Amerika, Deutschland, Frankreich und in allen Staaten des ehemaligen Ostblocks, die vorherrschenden Systeme; die Denkmuster von Staat und Kirche, im Weltkrieg der Gewaltlosen durch Aufmarsch und Proteste weggetreten haben. Die 68,-ziger haben astrologisch alle den Pluto im Löwen, worüber sie soweit beeinflusst wurden, um nach der bekannten Art der 68,-ziger zu handeln, womit sich mal wieder die Frage stellt, ob der Mensch tatsächlich einen freien Willen hat.

Der Löwe ist ein Königliches- und damit ein Herrscher-Zeichen. Damit, und unter dem Einfluss des Löwen, waren diese Pseudoherrscher nicht bereit, sich in Schablonen einzuordnen, die erniedrigen etwas mit Gängelung und Unterdrückung, oder der Beraubung der persönlichen Freiheit zu tun haben. Erst

in dieser astrologischen Verbindung ist der weltweite Protest der 68.-ziger zu verstehen, die es auch tatsächlich geschafft haben, als "Bürgerschreck" überall die Gesellschaftssysteme zu renovieren, zu verwandeln; sie arbeiten bis heute daran. Macht kaputt was euch kaputt macht.

Es gehört zur Mythenbildung und Geschichtsfälschung zum Zweck allgemeiner Volksveraschung, anzugeben, der Papst hat dazu beigetragen, dass der Kommunismus über seine Aktivität zerstört wurde. Also in Russland war er nicht, ebenfalls nicht in Ungarn, Rumänien, Tschechoslowakei und in anderen Ostblockstaaten, auch nicht in Ostdeutschland, wo er etwas hätte ankurbeln können. Es waren die 68.-ziger, die "Lunte gerochen" hatten, die erkannten, dass wegen Gorbatschow vermutlich keine Panzer aus Russland zu erwarten waren, und folglich ihr Programm der Gewaltlosigkeit zum Sturz der Regierungen durchgesetzt haben.

Ebenfalls zur Mythenbildung gehört:

Ein Papstwunder:

Mitteilung der DPA:.....die Kongregation überprüft anschließend die Befunde des vorangegangenen Diözesanverfahrens, dann folgt die Unterschrift des Oberhauptes der katholischen Kirche, bevor schließlich die Seligsprechung bei religiösen Zeremonien erfolgt. Parmeggiani bestätigte, dass ein Johannes Paul II. zugeschriebenes "Wunder" in das Dossier aufgenommen wurde. Dabei handele es sich um die Heilung einer an Parkinson erkrankten französischen Nonne, deren Identität bislang geheim gehalten wird.

*Das Geheimnis um die Identität der angeblich durch ein Wunder des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. von der Parkinson-Krankheit geheilten Nonne ist gelüftet. Die 45-Jährige Schwester Marie-Simon-Pierre arbeitet in der Pariser Entbindungsstation Sainte-Félicité, wie die französische Zeitung "Le Figaro" berichtete. Die Nonne litt unter Parkinson, derselben Krankheit, die auch Johannes Paul II. befallen hatte. Kurz nach dem Tod des Heiligen Vaters wurde sie plötzlich geheilt, nachdem sie sich in Gebeten an den verstorbenen Papst gewandt habe. Nach dem Abendgebet sei sie bei der Rückkehr in ihr Zimmer von dem plötzlichen Drang befallen worden zu schreiben. "Es war ein bisschen so, als sagte man mir: 'Nimm den Stift und schreibe.'" Da sei die Schrift plötzlich lesbar gewesen. Sie sei dann eingeschlafen und erst mitten in der Nacht wieder aufgewacht. "Mein **Körper** schmerzte nicht mehr", schrieb die Schwester. "Ein höherer Ruf" fordert sie auf in die Kapelle zu gehen, wo sie "großen Frieden" und ein "Gefühl des Wohlbefindens" gespürt habe. Nach der Morgenmesse "war ich überzeugt, geheilt zu sein". Am 7. Juni habe sie dann*

ihren Neurologen aufgesucht, der "mit Erstaunen das Verschwinden aller Anzeichen" der Parkinson-Krankheit festgestellt habe.

Anmerkung von mir: Da ist es der Redaktion der **Bild**-Zeitung, die sonst überall dabei ist, tatsächlich entgangen, wie sonst üblich bei Wundern, auf der ersten Seite Bilder von Schwester Marie-Simon-Pierre vor und nach der Heilung abzubilden; bei Papstwunder in der Regel gleich 3 Tage lang auf der ersten Seite. Ebenfalls, wie sonst üblich, erscheinen zu dieser Sensation auch keine Interviews über die Radio und TV-Stationen; schließlich geht es doch hier in höchster Priorität um ein Papstwunder. Tatsache ist aber, dass man den Papst selig sprechen will. Und da werden dann auch schon mal - *wenn sonst keine anderen Begründungen vorhanden sind* - vom römischen Folkloreverein "Wunder" in die Lämmerngemeinde gestreut, denn ein Unfehlbarer wird durch Wunder und Seligsprechung mindestens Doppel so unfehlbar.

Opus Dei hat es mal wieder eilig, denn wertet die Seligsprechung eines "Wunderpapstes" doch in Kreisen der Gläubigen, durch die an Johannes Paul vorgenommene Seligsprechung, ebenfalls die Seligsprechung des Begründers der Opus Dei selbst noch etwas höher, und damit die Wertung der Vereinigung "Opus Dei" erheblich auf.

Ist ja noch gar nicht lange her, als ein Kardinal sein Ohr am tiefsten Bohrloch gehalten hat, um dann in der Öffentlichkeit zu erklären, dass er da in der Tiefe entsetzliches Schreien und Stöhnen gehört hat. Seitdem wissen die Bohrlocharbeiter alle, dass sie ein schlechtes Gehör haben.

Die Hölle auf Erden.

Der Parkinson wurde wegen der großen Hitze im chinesischen Element-System unter "Feuer" eingeordnet. (*S. weiter vor Seite , das Chinesische Diagramm mit den 5 Elementen*) Gleiche Einordnung kann man auch im europäischen Element-System "**ERDE-WASSER-LUFT-FEUER**" machen. Da muss es also gleichsam Feuer sein. Das Feuerelement setzt sich aus Widder, Löwe und Schütze zusammen. Diese Drei lassen sich genauso homöopathisch repertorisieren, wie es bei einer Epidemie üblich ist, wobei nur jene Zeichen und Symptome als Eigenschaft aufgelistet werden, die bei allen Erkrankten vorhanden sind, um daraus die korrekte Mittelgabe zu erhalten. (Vergl. [Organon § 103](#))

Für das Repertorium: Widder, Löwe und Schütze.

Alle drei haben	BEHAARUNG	und	SCHWANZ
-----------------	-----------	-----	---------

Widder hat	KLAUEN	und	HÖRNER
Löwe hat	REISSZÄHNE	und	KRALLEN
Schütze hat	HUFE	und ist	halb MENSCH, halb TIER

Der Teufel steckt im Detail.

Stellt man diese Eigenschaften summiert zu einem **Bild** zusammen, erhält man einen Wolpertinger, der in der Bibel als TEUFEL beschrieben wird. Ist noch anzugeben, dass der Löwe ursprünglich in Mesopotamien -Sumerer- (*Die haben die Astrologie eingeführt und den Kreis auf 360° aufgeteilt, und die Ursprünge aller Religionen sind vermutlich da zu finden. Ebenfalls wurden von den Sumerer die Wissenschaften entwickelt, die sich erst in Ägypten und bei den Griechen niedergeschlagen haben und erst danach den Okzident erreichten.*) und Ägypten als weiteres Element noch FLÜGEL hatte. Aus diesem Grunde wird der Teufel natürlich auch mit FLÜGEL beschrieben, wobei FEUER sein Element ist. Dann gibt es noch den bocksbeinigen Teufel, der damit mehr Eigenschaften vom Widder hat.

Der Teufel taucht ja hinter allerlei *-meist freundlichen-* MASKEN auf, und wird als großer TÄUSCHER und LÜGNER dieser Welt bezeichnet; er hat also in dieser Eigenschaft eine gegensätzliche bipolare Einstellung: Gutes zeigen zu wollen; Schlechtes, den Niedergang anderer dadurch zu beabsichtigen. Ein echter Kreidefresser, wenn es dem Vorteil nützt. Sein Sinnen und Trachten ist ausschließlich darauf ausgerichtet, **MACHT** über Andere zu erhalten. Bei Muhammad, dem Boxteufel, ist das genau andersrum; und damit ist er ebenfalls ein Lügner und Täuscher. Und der Niedergang seiner Gegner war ihm nur eine scheinbare, aber keine tatsächliche Freude.

Der Teufel wird als der "Leibhaftige" bezeichnet, also als jemandem, der-mit-Leib-behaftet ist. Damit ist der Teufel dann kein **geist**-iges Wesen, sondern einer von uns, die wir mit Leib behaftet sind.

In diesem Zusammenhang, mit der Einordnung unter **FEUER/Teufel**, erstaunt es dann gar nicht, wenn der Parkinson angibt: „Selbst die höchsten Zimmertemperaturen sind mir immer noch zu kalt“. Und wenn man sich bei dieser Aussage ins Gedächtnis ruft, dass der Parkinson eine so große **SCHWEISS**-entwicklung betreibt, das sogar Substanzen aus dem Blut (Schmerz) zur Körperkühlung extrahiert werden, erkennt man die extreme gegensätzliche Bi-Polarität, von der der Parkinson beherrscht wird: also frieren bei hoher Schweißbildung und Hitzeentwicklung. Extremere Gegensätzlichkeiten kann es

wirklich nicht mehr geben.

An dieser Stelle sind wir analytisch nun so weit, um für die Personengruppierung zu erklären:

„Der Parkinson ist die Krankheit der Lügner und Täuscher“.

Astrologisch steht der Löwe sinnbildlich für Ichsucht mit hohem Ego und Machbewusstsein (*Ein Herrscher, **Symbol** der Könige*). Nur dieser lässt arbeiten und arbeitet nie selber, wie das charakteristisch für den Parkinson ist.

Der Parkinson muss deshalb wegen seiner Doppelnatur unter Schütze eingeordnet werden. Halb Mensch (*für **Geist***), halb Tier (*für **Körper***). In diesem Zusammenhang drücken sie ihre doppelte und bi-polare Eigenart am besten aus. Der Reiter (***Geist***) hat wegen ständiger Fehlcodierung keine Kontrolle mehr über sein Fortbewegungsmittel (***Körper***), so dass der Körper ein unkontrolliertes Eigenleben führt. Der **Geist** ist willig und der **Körper** macht was er will.

Damit komme ich auch noch einmal darauf zurück, was ich weiter vor im Repertorium als besonderen Vermerk zur Bi-Polarität angegeben habe: "Bewegungsunfähigkeit durch herabgesetzte Willkür- und Reaktionsbewegung (= **Minus**) und die Bewegungsvielfalt durch die **SCHNELLE SCHLAGFOLGE** (= **Plus**)". Die schnelle Bewegung erfolgt dann durch das Tier; der Reiter selbst ist dann auf dem Tier sitzen in der Bewegung eingeschränkt. Die Doppelnatur Pferd und Reiter ergeben similitisch betrachtet dann die "Schüttel + Lähmung", das Kennzeichen (**Signum**) des Parkinson. Auch das deutet darauf hin, dass die Parkinson-Krankheit im Charakter unter „Schützen“ eingeordnet werden muss.

Muhammad Ali zeigte der Öffentlichkeit immer die **MASKE** eines gewalttätigen und unbezwingbaren Menschen. Um sein wahres, verstecktes Gesicht zu erkennen, muss man schon genauer hinschauen; es ist menschlich. Das Verhältnis ist hier: Das Tier zeigen/den Mensch verdecken.

Deng Xiaoping, der Reformier, zeigte als **MASKE** ein menschliches Gesicht. Der Massenmord auf dem Platz des Himmlischen Frieden deckt auf, dass die tierische Seite verdeckt wurde. Das Verhältnis ist hier: Mensch zeigen/Tier verdecken.

Das menschlichste und freundlichste Gesicht zeigt mit Abstand der Papst, Johannes Paul ????

(Wie war das noch mal mit AIDS und Lümmeltütenkampf?)

MODALITÄTEN:	
Sternzeichen:	Schütze (<i>Als Charaktereigenschaft für die Parkinsonkrankheit</i>).
Uhrzeit/ Tageszeit/Jahreszeit:	14 - 16 / nachmittags/ vom 23 Juli - 23. August.
Lebensalter:	35 – 48.
Windrichtung:	Südwest 187,5° auf 225°.
Eigenschaften:	Schwül, Schweiß, Blitz, Donner, Sturm, Zerstörung.
Miasma:	Sykosis.

Miasma: Sykose	
Selbstwahrnehmung:	Schwachstelle an sich selbst muss kompensiert, maskiert, verdrängt werden.
Reaktion auf Belastung	rigide Vorstellungen, die zu Zwängen führen; zwanghafte ⇒
Form der erfolgenden Reaktion	Reaktionen, um innere Schwäche oder Makel zu überdecken.
Typische Erkrankungs-Qualitäten	chronische, festgefahrene Symptomatik; nicht aussichtslos, völlige Heilung unwahrscheinlich
Sykose-Symptome:	Alles ist Hyper: Hypertrophie, Hyperplasie, Hyperkinese sowie die Entsprechungen im Bereich Geist und Gemüt, die sehr treffend als "Hypertrophie des Ego" bezeichnet wurde. Es besteht eine deutliche Neigung zur Expansion, zu Gefühlsausbrüchen, zu Instabilität und Inkonformität wie auch zu Überstürztheit, Stolz und Eitelkeit. Man ist sehr ehrgeizig, in seinem Ehrgeiz jedoch immer etwas zu eilig und dabei niemals zufrieden.

Die Liste einiger Parkinson-GRÖSSEN.



Muhammad Ali, Claus von Amsberg, Humphrey Carpenter, Salvador Dalí, Fredl Fesl, Michael J. Fox, Prediger Billy Graham, Raimund Harmstorf, Leo Fender, Katharine Hepburn, Sänger Peter Hofmann, Stefan Weber, Wilhelm von Humboldt, Deborah Kerr, Arthur Koestler, Alois Mock, Papst Karol Józef Wojtyła - Johannes Paul II., Vincent Price, Pierre Trudeau, Deng Xiaoping, James M. Gavin, Yassir Arafat, Sänger Johnny Cash, US-Justizministerin Janet Reno, Leonid Breschnew, Adolf Hitler. Gemeinsam ist bei Einigen die mehr oder mindere hohe Schaffenskraft erkenntlich; **VIEL ARBEIT**, viel Öffentlichkeit und Publikum. Plastinator Gunther von Hagens = **Symbol**: Leichen bepflastern seinen Weg.

Hervorzuheben wäre noch Leonid Breschnew, ein Emporkömmling aus der niederen Volkschicht bis hin zum sowjetischen Staats- und Parteichefs. Auf sein Betreiben erfolgte der Einmarsch der Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei (*Prager Frühling*), mit vielen Toten unter der Zivilbevölkerung (Massenmord), und die Militärintervention der Sowjetunion in Afghanistan (1979). Ich halte es für überflüssig, Leonid Breschnew unter den Gesichtspunkten der Parkinsonsymptome im Einzelnen aufzudrüseln, weil das als weiteres Fallbeispiel den Rahmen sprengen würde. Hervorzuheben ist aber, dass in der von ihm verfassten „Breschnew-Doktrin“ zum „Warschauer Pakt“ erklärt wird, dass die Souveränität der einzelnen Ostblockstaaten soweit begrenzt sind, um stets hinter dem Interesse der sozialistischen Gemeinschaft (*dem Pakt*) zu stehen. Damit wurde jedes Bestreben zur eigenen Staatsmacht und souveräne Selbstbestimmung unterbunden, und war dann letztendlich ausschlaggebend für den Einmarsch der sowjetischen Truppen in die Tschechoslowakei.

Wie gesagt: bei einem Parkinson haben andere grundsätzlich nichts zu bestimmen.

Das lehrt: Schließe nie ein Pakt mit einem Parkinson.

Dazu ein Beispiele zur Warnung:... Am 23. August 1939 wurde ein für die ganze Welt historisches Dokument unterzeichnet: „Der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt“.

Bereits am 22. Juni 1941 ließ Adolf Hitler deutsche Soldaten die Sowjetunion überfallen.

Über die Liste der Parkinson**GRÖSSEN** können Sie nun überprüfen, das der

Parkinson tatsächlich eine Krankheit der **GROSSEN** und **MACHT**-tigen und Berühmten ist, und alle Profilierungssüchtigen, die sich dafür halten oder werden wollen. Alle haben einen hohen Bekanntheitsgrad, sind berühmt, **GROSS**, haben alle mehr oder weniger Jubelgruppen und **FURCHT**-en ganz bestimmt das **FALLEN** in die Bedeutungslosigkeit. Der ewige Kampf dieser Menschen ist es dann, ihre Bedeutsamkeit/Berühmtheit durch **VIEL ARBEIT** aufzubauen, oder auch per **MASKENGESICHT** sich eine Pseudo-**GRÖSSE** anzueignen, um irgendwie Jubel und/oder nur Anerkennung zu erhalten, bis die künstliche **GRÖSSE** zusammenbricht und der Parkinson als ein vom Leben gebeugter Mensch erscheint, dem die Krankheit dann als Lebenshinweis lernt, dass er ein **KLEINER** mit **LEISER STIMME** ist, und nur **KLEINE SCHRITTE** machen kann, und in der Krankheit vor allem alles **FURCHT**-et, was mit **GRÖSSE** in Verbindung steht, und er anstatt Jubelgruppen und viel Öffentlichkeit, die Öffentlichkeit und Menschenansammlungen meiden muss und auch tut; sozusagen gegen alles ist, was irgendwie nach **GRÖSSE** aussieht; sogar eine allergische Reaktion gegen jeglicher **Form** von **GRÖSSE** entwickelt.

Und an dem, was in der Krankheit nicht mehr möglich ist, kann man dann die Ursache, die eigen-**geist**-ige Missgestaltung einer Erkrankung erkennen. Denn **Geist** = Stärke, **Materie** = Schwäche. Folglich wandelt Stärke **Geist** die Schwäche **Materie**. Und das Verhältnis ist dann wie Rückhand zu Vorderhand, oder wie lachendes- zum weinenden Gesicht. Man kann mit der Vorderhand greifen, mit der Rückhand aber nie. Das **Plus** wird zum **Minus**, das Muster der Innensocke krempelt sich nach außen und wird für jeden sichtbar.

Und wenn das analytische Denken noch weiter reicht, erkennt man, dass das, was als Parkinson-Krankheit bezeichnet wird, tatsächlich ein Versuch eines Naturgesetzes ist, welches ungesetzliche Verhaltensweisen zum Schutz der menschlichen Gemeinschaft umwandelt, ins Gegensätzliche Verkehrt, und das man am Muster der umgekrepelten Außensocke, und in dieser Folge über das zwanghaft veränderte Gemütsverhalten, als **Signum** die ursprüngliche Psychologie als Ursache in etwa errahnen kann.

Psychoanalyse.

Besondere Tugenden:

Stärke, Mut, Beständigkeit, Wahrhaftigkeit - aus absoluter Furchtlosigkeit entspringend -, Macht zum Regieren, die Fähigkeit, wichtige Fragen in

großzügiger Denkweise zu erfassen, Menschen zu behandeln und Verfügungen zu treffen.

Untugenden dieser Menschen:

Stolz (*Diinkel*), Ehrgeiz, Eigensinn, Härte, Arroganz, die Neigung, andere zu beherrschen, Halsstarrigkeit, Zorn. Derartige integrierte Persönlichkeiten sind anfangs unbarmherzig, selbstsüchtig, ehrgeizig, egozentrisch, grausam, zielstrebig, unversöhnlich, unbeirrbar; sie nehmen jede Auswirkung, jede Frage von Bedeutung wahr und sind sich der Folgen ihrer Handlungen bewusst; dennoch ändern sie sich nicht, weichen von ihrem Kurs nicht ab und gehen auf ihre Ziele los, Setzen ihren Fuß auf die Schicksale kleiner Leute. Sie kneten ihre Umgebung zu einem Werkzeug ihres Willens und verfolgen schonungslos ihre eigenen Ziele. Da er andere zerstört hat, wird er nun selbst vernichtet. Auge um Auge, Zahn um Zahn. Er ist dann von seinen Mitmenschen abgesondert, bzw. wird über die Krankheit gezwungen, sich selbst abzusondern.

Tugenden, die erworben werden müssen:

Zarte Gefühle, Demut, Mitgefühl, Toleranz, Geduld.

Die guten Tugenden der meisten Menschen, die von Parkinson betroffen sind, beinhalten als Kraftpaket ein großes Durchsetzungsvermögen und erweisen sich damit als starke Führerpersönlichkeiten. Doch wenn es sich um **Kraft** allein handelte, ohne Weisheit und Liebe, so würde daraus eine zerstörende und zersetzende Macht werden. Wenn jedoch die drei Qualitäten der Tugenden im Gleichtakt zusammenwirken, so wird daraus eine Eigenschaft mit Schöpfer- und Herrscherqualitäten. Die Menschen, die mit dieser Eigenschaft verknüpft sind, haben eine starke Willenskraft für beides, für gutes und übles Tun; die gute Seite kommt zum Vorschein, wenn der Wille von Weisheit gelenkt wird und durch Liebe selbstlos wurde. Diese Menschen mit diesen Qualitäten wollen stets "in den Vordergrund treten". Er mag ein Verbrecher sein oder der Richter, der ihn verurteilt, in jedem Fall aber wird er an der Spitze seiner Berufsgruppe marschieren. Er ist der geborene Führer in jeder beliebigen Laufbahn, ein Mann, dem man vertrauen und auf den man bauen kann, der den Schwachen in Schutz nimmt und Unterdrückung niederschlägt, der keine Konsequenzen fürchtet und dem gar nichts daran liegt, was man über ihn sagt. Andererseits kann diese Qualität, wenn sie einseitig ist, einen Menschen von unerbittlicher Grausamkeit und Härte hervorbringen. Diese Menschen erkennen ihre Eigenschaft und

Kraftpotentials durch Vergleichen mit den Qualitäten anderer Menschen, was dann dazu führt, sich in den Vordergrund zu drängen, um damit eine Führungsposition einzunehmen. Es ist also notwendig, dass diese Menschen sich in Geduld und Toleranz üben und nicht vorgreifen wollen, denn diese besonderen Qualitäten werden auch ohne Vordrängeln irgendwann erkannt werden, sich alleine durchsetzen und damit zu Tugenden werden.

Dr. Samuel Hahnemann, [Organon §§ 211 + 212](#): Man wird nie heilen, wenn man nicht bei jedem, selbst akuten Krankheitsfall, zugleich auf das Symptom der Geistes und Gemütsveränderung sieht.

Dr. Edward Bach: Wahre Heilung kann es nicht geben ohne eine Veränderung der Einstellung, Frieden im Gemüt und innere Freude.

Merke: Es gibt kein Medikament, welches eine chronische Krankheit restlos ausheilen könnte, wenn nicht analog das Denken und Handeln, was die Krankheit verursacht hat, ins Gegensätzliche verkehrt wird. Folglich ist erst die Psyche als **geist**-ige Ursache der Krankheit zu erforschen, und nicht umgekehrt, erst die **körper**-liche Krankheit zu behandeln, wie das in der Schulmedizin die gängige Praxis ist, und die damit noch nie eine chronische Erkrankung geheilt haben. Die **Symbol**-isierung, das **Signum** der **körper**-lichen Erkrankungen erklären spiegelbildlich gegensätzlich um 180° betrachtet (*Idem oder Similimum.*) den Weg zum psychischen Symptom.

Es gibt Krankheiten, die zeigen an, dass der Erkrankte im Sinne seiner persönlichen Menschwerdung evolutionär behindert / verhindert ist, entweder durch das Einwirken anderer, und damit verbunden durch den Erhalt von seelischen Ängsten oder Ängsten allgemein, oder durch das eigenes Denken und Handeln, zum Erzeugen von seelischen Ängsten bei Anderen, was wiederum in einer falsch geleiteten Erziehung vorgegeben wird, wenn man die miasmatische Eigenheit und Wirkung erst einmal beiseitelässt. Beide Fälle können körperlich erkranken, weil der Normalwert im Gemüt abweichend ist, und Disharmonien im Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft, oder mit sich selbst, erzeugt. Die Eigen-**geist**-igkeit dieser Menschen erzeugen Wirk-**KRÄFTE**, und genau diese **KRÄFTE** sorgen dann dafür, ob ein Mensch körperlich gesund oder krank ist. In jeden gesunden **Körper** steckt somit auch immer ein gesunder **Geist**; oder anders: in jeden kranken **Körper** steckt auch immer ein kranker **Geist**. Das erhellt, dass primär der **Geist** geheilt werden muss. Denn **Geist** = Stärke, **Materie** = Schwäche. Folglich wandelt Stärke **Geist** die Schwäche **Materie**.

*(Anmerkung: Inzwischen hat man erkannt, dass z.B. Mobbing krankmachend wirkt. Dem Mobbingbetroffenen werden über die Ängste (= **geist**-ige Wirk-**KRÄFTE**) das Immunsystem zerstört, danach können sich **körper**-liche*

Krankheiten einnisten. Das ständige Lesen der Warnhinweise auf den Zigaretenschachteln ist staatlich geförderter krankmachender Mobbing; wird doch die Wirkung des Placebos nicht bestritten.)

Ein Homöopathikum ist immer die Essenz, die **geist**-ige Eigenschaft des jeweiligen Elements aus dem Tier- Pflanzen- oder Mineralreich. Kein Mensch kann sich den Wirk-**KRÄFT**en, die sich bei einer Arzneimittelprüfung am Gesunden als Symptome einstellen, willentlich entziehen. Genauso kann auch kein erkrankter Mensch sich den Wirk-**KRÄFT**en der Heilung durch diese Homöopathikas entziehen, die primär als Hochpotenz, als **geist**-iges Mittel im **geist**-igen Bereich des Menschen wirksam sind. Ein Homöopathikum ist hochpotenziert auch immer eine **geist**-ige IDEE (*Denkstoff des Großen Architekten*), was lediglich Denk-**Kraft** und/oder In-**form**-ation ist, die in-**form**-ativ im Außenbereich einer **materie**-llen Erscheinung (*Mensch, Tier, Mineral oder Pflanze*) noch vor dem Erscheinen der DNA (*Den In-**FORM**-ations-spreicher, -träger, -empfänger*) aktiv ist. So sind es auch die IDEEN, das Tun, das Denken, die kreativen Handlungen oder die Unterlassungen der Handlungen der Menschen, die gleichsam wie ein Homöopathikum krankmachende Symptome oder heilbare Symptome erzeugen können, eigen-**geist**-ige und **schöpfer**-ische Wirk-**KRÄFTE**, denen sich kein Mensch entziehen kann. Das Selbstorganisationsprinzip der Natur wirkt rigoros; sozusagen: Gott sieht alles, weil Gott alles ist.

Zitat von Dr. Edward Bach: Anstatt zu promovieren, werden eines Tages die Menschen sich ihrer Krankheit schämen!

Ich erkläre den morbus Parkinson medizinisch nachprüfbar in der Ursache und Entstehung gelöst zu haben. Ich erkläre zudem, die tatsächliche Funktion der Medulla oblongata aufgeklärt zu haben, und das diese hier beschriebene Funktion der Medulla wissenschaftlich noch nicht beschrieben wurde oder bekannt war. Ferner erkläre ich, dass diese besondere Art und Weise der Homöopathie über ein **geist**-iges Repertorium, die hier als Grundlage zur Diagnose des morbus Parkinson benutzt wurde, ebenfalls medizinisch nicht bekannt ist. Über die Möglichkeit zur der Erstellung einer Diagnose, um über die **körper**-liche Symptomatik spiegelbildlich auf die Psycho-Symptomatik schließen zu können, ist in der Medizin auch nichts Vergleichbares bekannt. In diesem Sinne führe ich hier medizinisch erstmalig ein völlig neues Verfahren zur Erstellung einer Diagnose ein:

SYMPTOME SIND AUCH SYMBOLE,

die intuitiv lesbar die **geist**-ige Ursache einer Erkrankung aufdecken können.

Prognose:

Die hier in Anwendung gebrachte Diagnose, die sich an die **Symbolik** einer Krankheit ausrichtet, beinhaltet ohne weiteres die Möglichkeit, medizinisch revolutionär sein zu können. Jedem Homöopathen ist bekannt, dass nach den homöopathischen Similiegsetzen zu jeder Krankheit nur ein einziges, für diese Krankheit passendes Medikament, als **geist-ige Wirk-KRAFT** gegeben wird, die dem Symptombild entsprechend similitisch ähnlich sein muss. Das von mir verwendete Verfahren zur Aufdeckung der Ätiologie des morbus Parkinson beinhaltet das gleiche Prinzip, wie es im homöopathischen Verfahren nach den Similiegsetzen in Anbindung an die Arzneimittelprüfung bekannt ist. Genau so, wie die **geist-ige KRAFT** eines Homöopathikums krankmachende Symptome im **Körper** verursachen kann, kann das **geist-ige Denken** eines Menschen als **geist-ige Wirk-KRAFT** eine Symptomreihe produzieren, die sich nach der jeweiligen Art des Denken als Krankheit manifestieren, und über die **Symbolik** "als ob, als wenn" be-DEUTET werden kann. Die Art und Umfang und die Schwere der Krankheit lässt dann Rückschlüsse zu, um sich die **geist-ige Ursache (Ätiologie)** der Krankheit erarbeiten zu können. Das bedeutet aber auch, dass der Homöopath therapeutisch in der Lage sein muss, das Denken und Handeln eines erkrankten Menschen einen anderen Wert zu geben; also zu verändern, damit bei der Gabe eines Homöopathikums der Erkrankte nach oder schon während der Heilung nicht wieder in den gleichen Lebensfehler (*Denken und Handeln*) verfällt, der maßgeblich für die Krankheit der Auslösefaktor war. Dieses verhindert dann, dass der Geheilte nach einiger Zeit wieder in der Praxis erscheint und die gleiche Symptomatik wieder mitbringt, die schon einmal ausgeheilt wurde.

Es gibt nur 3 Möglichkeiten zur Krankheitsentstehung:

Der Zufall, die Kreativität und Notwendigkeit.

Der Parkinson entsteht über die **Kreativität**, so dass **Notwendigkeit** zur Krankheit entstanden ist. **Zufall** tritt oft immer dann auf, wenn die Menschen einen Störfaktor in der Natur verursacht. Z. B. verkrüppelte Neugeborenen als Leukämie in der Nähe von Atomkraftwerken, Krebs bei Radar- und Elektrostrahlen, Verminderung der Spermien durch andere Ursachen, die teils an der **Affinität** der Betroffenen angebunden sind, teils aber auch durch das vorherrschende Miasma erfolgt, so dass nicht jeder und immer daran erkranken muss. Über diesen **Zufall** tritt dann die **Notwendigkeit** zum Erhalt von Krankheiten ein, um anzuzeigen, dass die Umgebung die Lebensqualität der Menschen, Tiere und Pflanzen vermindert ist. Die **Notwendigkeit*** zur Krankheit ist es dann, die warnhinweislich auffordert, den Störfaktor zu

beseitigen. **Affinität** besagt, dass der Mensch einen besonderen Bezug zu dem krankmachenden Mittel / Umstand hat, was ihn erkranken lässt. -Krankheit kann auch ein Indikator, ein Lehrstoff sein.-

(* Der Begriff „Not-wend(e)-igkeit“ erklärt immer, dass eine Wende vom Bisherigen notgedrungen erforderlich ist.)

Gleiches dazu: Die Erklärung zum Vorgang der **Affinität** tritt z.B. bei der homöopathischen Arzneimittelprüfung am Gesunden immer dann auf, wenn Einige überhaupt keine Prüfsymptome entwickeln, Andere sehr viele, und wieder Andere nur ein bisschen. Das hängt immer von der **Affinität**, den Bezug zum Mittel ab. Folglich beweist das, dass der Erhalt einer Krankheit anlagebedingt von der **Affinität** des Betroffenen abhängig ist, oder sein könnte. **Affinität** hat einen anziehenden Charakter, ist dynamisch magnetisch, und wird oft als Resonanz, durch die Resonanz der Eigen-**geist**-igkeit entwickelt. Damit wird dann Krankheit und Schicksal angezogen, denn Krankheit und Schicksal sind oft ein und das Selbe.

Weitere Beweise zur Anziehung oder Verhinderung von Krankheiten findet man bei den „Heiligen Männer“, und es gehört in Indien zum Standartwissen, dass diese wegen dem Fehlen von Sündhaften selbst Gift trinken können, ohne irgend ein Anzeichen einer Vergiftung zu entwickeln. Das erklärt, dass eine **Affinität** da sein muss, die bestimmt, ob das Gift angenommen wird, oder ohne schädigend in den Organismus zu gelangen, unbehindert wieder ausgeschieden wird.

Einen ähnlichen Hinweis gibt es auch unter Markus mk.16, 18] in der Bibel: Jesus: die mir nachfolgenSchlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden. *(Da muss man sich doch ehrlich fragen, wieso die angeblichen Christi-Nachfolger in Rom so etwas noch immer nicht können? Und wieso gerade der Chef „Papst Johannes Paul“ gerade durch Vergiftung (Sepsis) verstorben ist? Was soll man da bloß über seine "Heiligkeit", den unfehlbaren Christi-Nachfolger denken?)*

Dazu ist dann zur Bestätigung der russische Mönch, Prophet und Heiler „Grigorij Jefimowitsch Rasputin“ anzuführen, den man mit Zyankali vergiftet hat, ohne das überhaupt irgendein Anzeichen einer Vergiftung bemerkbar wurde. Letztendlich hat man ihn mit 7 Messerstichen soweit gebracht, dass man ihn wegen der Schwächung in einen Fluss werfen konnte, wo er erst dann ertrunken ist.

Dazu noch den Hinweis vom Nazarener: „Nicht das, was in Deinen Mund eingeht, lässt dich erkranken, sondern das, was herauskommt“. Womit er erklärt, dass die **Kreativität** durch Denken, Sprechen und Handeln für die **Affinität**

sorgt, die dann für Krankheit oder Gesundheit ursächlich ist. Böses zieht Böses an.

Für Krankheit besteht also immer irgendeine **Notwendigkeit**, womit Lebens-Fehler des Menschen oder in der umgebenen Natur aufgedeckt werden. Krankheit reagiert stets ökonomisch, versucht daher immer mit dem geringsten Aufwand und über dem Weg des geringsten Widerstands den Fehler auszugleichen. In diesem Zusammenhang kann z. B. der Parkinson noch alles machen, nur nicht mehr **MACHT** oder seine **GROSSMANNSUCHT** über andere ausüben. Damit behält der vom Parkinson-Betroffenen auch weiterhin die höchstmögliche Lebensqualität, um seine Lebenspläne und Lebensabsichten durchzusetzen. Krankheit ist somit oft ein Korrektiv, die die Seele, die Lebenskraft benutzt, um den ursprünglich gewollten Zustand wieder herzustellen. Die Erscheinungen des Krankseins sind bereits der Ausdruck eines Selbsthilfe-Versuchs des Organismus in Richtung Gesundheit.

Krankheit bezieht sich nicht nur auf die von Krankheit betroffene Persönlichkeit, sondern hat auch immer das harmonische Gesamtgefüge im menschlichen Zusammenleben im Auge, wobei die Naturreiche der Tiere und Pflanzen und das Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft mit hinzugerechnet werden müssen. (*Auf der **GEIST**-igen Ebene ist alles ist mit Allem verbunden*) Somit unterliegt der Eintritt oder Erhalt von Krankheit den Naturgesetzen und entsteht nicht aus "Blauen Himmel", wie die Schulmedizin vermutet, die weder eine Krankheit heilen kann und auch kein nachvollziehbares Konzept zur Genese der Krankheiten aufzuweisen hat. Damit gibt es auch nicht generell isolierte Krankheiten, sondern Krankheit ist immer der Versuch, als Selbsthilfe, die gestörte Ordnung im Menschen oder seiner Umgebung wieder herzustellen.

Gott sieht alles, weil Gott alles ist.

All das, was ich hier schriftlich niedergelegt habe, sollte den echten Heilkünstler, dem Artifex (= *lat. übers.: "Heilkünstler", geprägt von Paracelsus.*) dienlich sein, darüber nachzudenken, das die Krankheiten der Menschen lediglich dazu da sind, aufzudecken und anzuzeigen, dass der Mensch in seiner Evolution zur Menschwerdung sich selbst behindert hat, bzw. durch sein Denken, Tun und Handeln andere in ihrer Entwicklung behindert. Krankheit ist Lehrmittel! Und wenn das Nachdenken noch weiter reicht, dann ist zu überlegen, ob der Homöopath bei der Ausheilung von **körper**-lichen Krankheiten, die in diesem Zusammenhang den vorherigen, kranken Gemütszustand wiederherstellt, der als **geist**-iger Auslöser der Krankheit anzusehen ist, eigentlich korrekt handelt? Denn der Nutzen der Krankheit besteht ja darin, dass die Mitmenschen des Erkrankten in der Regel den Profit

aus der Krankheit erhalten, weil die Krankheit den Störfaktor zum Vorteil der Mitbetroffenen aus seiner Umgebung beendet.

Bei Familienmitglieder, Arbeitskollegen usw., da, wo vorher Terror, Gewalt, nachbarliche Anschissmodalitäten und sonstige entmenschlichende Praktiken zur Tagesordnung gehörten, ist genau das spiegelbildliche Gegenteil vom Tun und Denken als Similimum oder IDEM in der Krankheit eingetreten. Viele müssen erkennen, dass sie von ihren Anverwandten und Bekannten gelebt und bestimmt wurden. Das heißt, dass sie als Mensch sich selbst nicht entfalten und ihre Wesensmerkmale nicht leben konnten, weil sie den Willen derer tun mussten, die von ihnen das verlangt haben, was zu ihrem eigenen Vorteil war. Und genau diese, die immer anpassungsfähig waren, geduckt und nicht gemückt haben, können in der Krankheit erstmalig eine "geist-ige Gesundheit" als Lehrmittel erfahren, in dem sie über die Krankheit gezwungen werden, nun ständig ihre Unzufriedenheit ausdrücken, wie Dr. Samuel Hahnemann festgestellt hat. Und das ist etwas ganz Anderes, als alles ohne Protest und Unmutsäußerungen in sich hineinzufressen, was dann erst den Geist erkranken lässt, der dann die körper-lichen Beschwerde-bild-er verursacht -Symbole, die be-DEUTET und gelesen werden müssen-, und die ein gegensätzliches Gemütsverhalten dem Erkrankten aufzwingt.

Und noch einen weiteren Tipp: Es ist die Psychomatik der Krankheit, die dem echten Heilkünstler den Weg weisen, was der Erkrankte im Leben falsch macht, weil diese Fehler ja die Ursache der Krankheit als **Notwendigkeit** erst bild-en. Man muss das nur richtig be-DEUTEN.

Folglich kann der Artifex dem Patienten exakt erklären, was er zu lernen hat. Dazu braucht er ja nur vergleichen, welche geist-ige Beschaffenheit der Erkrankte vor der Erkrankung hatte, und differentialdiagnostisch gesehen jetzt in der Erkrankung vorhanden ist (*Das Muster der Innensocke krepelt sich nach außen*). Die Gemütsveränderung erklärt dann spiegel-bild-lich, was der Erkrankte im Leben als Gesunder IMMER negiert, bzw. IMMER zu oft praktiziert hat. **Plus** wird zu **Minus**, und umgekehrt, **Minus** wird zu **Plus**. Der Erkrankte kann in der Krankheit und durch die Krankheit nicht mehr das in Ausführung bringen, was vorher an Zuviel (*Denken und Handeln*) da war.

Das ist das Gleiche wie beim schmerzhaften Tennisarm, der seine Bewegung wegen Hyperaktivität (**Plus**) einstellen muss, oder wie nach der Gipsabnahme, wo man den Arm auch nicht mehr wegen der ständige Hypoaktivität (**Minus**) bewegen kann. Beide haben das gleiche Problem: die Unbeweglichkeit oder Schmerz bei Bewegung. Die Ursache ist jedoch gegensätzlich. Der Parkinson kann ohne Einschränkung noch alles machen, sich im gesamten Umfang am Leben beteiligen, jedoch, seine künstliche **GRÖSSE** nimmt ihn keiner mehr ab. (*Es sei denn, er ist schon der GRÖSSTE geworden*).

Eine reine homöopathische Arzneimittelgabe halte ich für unangebracht und ungenügend, weil der hintergründige Sinn, den die Krankheit hat, dadurch nicht gelernt wird. Somit ist zu vermuten, und auch bei den Homöopathen bekannt, dass diese Krankheit nach einiger Zeit nach der Ausheilung wieder zum Vorschein kommt. Ursache der Krankheit ist und bleibt dann die Eigen-**geist**-igkeit oder der wiederhergestellte "gesunde???" Gemütszustand, der im Krankheitsfall verändert war.

Hinweis für die homöopathischen Heilkünstler/innen:

[Organon § 12.](#)

Text: "Wie die Lebenskraft den Organismus zu den krankhaften Aeußerungen bringt, d. i. wie sie Krankheit schafft, von diesem Wie und Warum kann der Heilkünstler keinen Nutzen ziehen und sie wird ihm ewig verborgen bleiben; nur was ihm von der Krankheit zu wissen nöthig und völlig hinreichend zum Heilbehufe war, legt der Herr des Lebens vor seine Sinne".

Es ist unglaublich, dass Grande Samuel Hahnemann, der Meister der **geist**-igen Wirkungen, der die **materie**-llen Elemente aus den elementaren Naturreichen der Mineralien, Erzen, Pflanzen und Tiere soweit von der **Materie** befreit hat, bis nur noch als Essenz die **geist**-igen Eigenschaften als Antimaterie, die Wirk-**KRÄFTE**, die Ideen aus dem schöpfer-ischen Denken des Großen Architekten als "Denkstoff" übrig blieben, nicht darauf gekommen ist, dass es noch ein weiteres, **geist**-iges Reich gibt; nämlich die schöpfer-rische Wirk-**KRAFT** aus dem eigen-**geist**-igem Reich. Er, der als Einziger erstmalig die eigen-**geist**-ige Gemütsveränderung nach einer Heilung durch die **geist**-igen Mittel der Homöopathie beobachten konnte, und deshalb beschreiben konnte, dass nach der Heilung der **körper**-lichen Symptome der Gemütszustand wieder so hergestellt wird, wie er vor dem war, als der Mensch noch gesund war, und damit mit Erstaunen und Erschreckend die schauerhafte Veränderung des Gemüts bei den ehemals mitleidserregenden Patienten beobachtet hat, um dann angeben zu können: [Organon § 210 \(1\)](#) „da sieht er oft **Undankbarkeit, Hartherzigkeit, ausgesuchte Bosheit** und die die Menschheit entehrendsten und **empörendsten Launen** hervortreten, welche gerade diesem Kranken in seiner ehemaligen gesunden Tagen eigen gewesen waren“, der zudem im [Organon § 244](#) angibt: "dass die in den Sumpfgenden wohnenden bei **fehlerfreier Lebensordnung** gesundbleiben", nicht darauf gekommen ist, dass genau diese „der Menschheit entehrendsten Launen, die Ethik“ als eigen-**geist**-ige Wirk-**KRÄFTE** es sind, die ihr eigenes Kranksein eigen-**geist**-ig nach einem Naturgesetz erzwungen haben, um damit dem erkrankten Menschen ein verändertes Gemütsverhalten um 180° aufzuzwingen (*Das lachende Gesicht wandelt sich um in einen weinendes, **Plus** wurde **Minus**, das Muster der Innensocke krempelt sich nach außen*).

Damit wurden die Krankheiten und das veränderte Gemüt zu einem naturgesetzlichen Korrektiv, um den gewollten Zustand im harmonischen Zusammenleben der Menschen wieder herzustellen. Ebenfalls muss damit anerkannt werden, dass die Veränderung im Gemüt/Psyche der Teil von informativer Wirk-**KRAFT** ist, der dem Erkrankten vor weiteren Schäden im/am **Körper** schützt, was in dieser Verbindung als „der Versuch und Organisation zur Schadenminimierung“ erkannt werden muss. Das erhellt, dass es für die Krankheiten eine **NOTWENDIGKEIT** gibt, und dass der Begriff „Krankheit“ neu definiert werden muss.

Zitat Dr. Edward Bach: „Anstatt zu promovieren, werden eines Tages die Menschen sich ihrer Krankheit schämen“.

Grande Dr. Samuel Hahnemann, dem Meister der **geist**-igen Wirkungen, der über die Anwendung der Homöopathie das (*leider wissentlich nicht!*) erkannte, was der Schulmedizin bis dahin verborgen blieb und auch zukünftig verborgen bleibt -*weil sie noch nie eine chronische Krankheit geheilt hat und auch zukünftig keine wird heilen können-*, ist die spiegelbildliche Veränderung der Gemütssymptomatik im Krankheitsfall (= **Minus**) und nach der Ausheilung der kranken Symptome (= **Plus**) ins Gegensätzliche.

Es ist Grande Samuel Hahnemann, der erkannt hat, dass nur ausschließlich ein **geist**-iges informatives Mittel die **materie**-llen Eigenschaften einer Krankheit verändern können -*denn Geist = Stärke, Materie = Schwäche-*. Und in diesem Zusammenhang erkläre ich, dass viele Krankheiten erst als eigen-**geist**-ige Fehlinformation produziert werden, und über die Veränderung der eigen-**geist**-igen Informationen über die Psyche geheilt werden müssen. Nur deshalb erklärt Hahnemann: „dass im jeden Krankheitsfall -*auch in den akuten-* grundsätzlich das Gemüt betrachtet werden muss, und jene Eigenschaften und Eigentümlichkeiten des Gemüts bei der Wahl des Arzneimittels immer am höchsten zu bewerten ist. (S. [Organon §§ 211 + 212 + 213 + 214 + 215](#)).

Diese Aussage beweist, dass er intuitiv die eigen-**geist**-ige Ursache (Wirkung) erfasst hat, jedoch den Gesamtumfang und die Konsequenz aus dieser Feststellung nicht durch ihn verwertet wurde. Fazit: Deshalb erklärt er im [Organon § 12, 1](#)): „Das wie und warum und weshalb Krankheiten entstehen, hat für den Heilkünstler keinen Nutzen“. -Welch ein Irrtum!-

Die von mir erarbeitete Art der Diagnose, die sich auf die **Symbolik -als ob, als wenn-** ausrichtet, wird diese Aussage über die eigen-**geist**-igen Ursachen bestätigen und dazu führen, dass viele chronische Krankheiten, die in der Entstehungsursache unbekannt sind, erkannt werden, und, wie ich hoffe, auch für immer geheilt werden können, sobald das krankheitsverursachende Element, die eigen-**geist**-ige Wirkung, ausgeschaltet, besser ins Gegensätzliche verkehrt

wurde.

Diese Annahme, dass der homöopathische Heilkünstler nicht wissen braucht und daran keinen Nutzen hat, wie und warum Krankheiten entstehen, weil sie ihn für ewig verborgen bleibt, ist die einzige Fehlinterpretation des berühmtesten Arzt und Heilkünstler auf dem Planeten Erde. Es ist das Wichtigste, was ihm zwar selbst offensichtlich, aber dennoch verborgen blieb, und er daraus also keinen Nutzen gezogen hat. Und deshalb eröffne ich nachreichend für die kommenden Generationen der Homöopathen/Harmopathen erstmalig mit der Ätiologie des morbus Parkinson und dem Wundstarrkrampf dieses erweiterte Feld der eigen-**geist**-igen Wirkungen, die **körper**-liche Krankheiten schafft. Zudem liefere ich dazu noch ein erweitertes Repertorium, womit die Ursachen, die Geistes- und Gemütssymptomatik aufgedeckt werden können, die diese Missgestaltung verursacht hat, damit jeder Homöopath/Harmopath ein Werkzeug in der Hand hat, um den Erkrankten genausten erklären zu können, weshalb er erkrankt ist, und das es sein Denken, Handeln und Tun, resultierend daraus die **Affinität** ist, wodurch ihm diese Krankheit anziehend aufgezwungen wurde. Symptome sind **Symbole**, die be-DEUTET werden können.

Den Ärzten aus der Schulmedizin sei gesagt: Schon seit Jahrhunderten ist es Euch noch nie gelungen, eine chronische Krankheit zu heilen. Es wird euch auch in den nächsten Jahrhunderten nicht gelingen, eine chronische Krankheit heilen zu können, obwohl ihr, wie stets immer, von eurer Forschung, von DNA, Stammzellen, Klonen redet. Einen verwertbaren Nutzen aus dieser Forschung, der irgendwie eine chronische Krankheit heilen könnte, wird auch aus dieser Forschung nicht entstehen können, weil die herkömmliche Medizin lediglich die **materie**-llen Aspekte einer Krankheit erforscht, vertuscht, aber nie heilt. Denn um zu heilen muss immer erst der **Geist**, das Gemüt geheilt werden, bevor die **körper**-liche Erkrankung in Gesundheit gewandelt wird. Somit werden auch zukünftig die Menschen vergeblich hoffen, dass die Forschung irgendwann ein Mittel findet, das dann ihre Krankheit heilen könnte. Was der zahlenden (*beklauten*) und unwissenden Öffentlichkeit dabei verschwiegen wird, ist die Tatsache, dass alle 30 - 50 Jahre die Resultate der jeweiligen Forschung in die Bücherverbrennung gegeben werden und sonstige MacGyver-Techniken sang und klanglos von der Bildfläche verschwinden. Und so wird es auch mit der heutigen Forschung geschehen, die sich wie eh und je zwangsläufig wegen Mangel an Haltbarkeit, "Moderne Medizin" nennen muss. Das Wort "Heilung" in Eurem Munde ist immer eine Lüge.

AUDE SAPERE

Mails von Parkinsonbetroffenen

Mailnachricht.

Von: Angelin ***** *angelin*****@web.de*

An: MilleArtifex@yahoo.de

Gesendet: Freitag, den 6. Februar 2009, 17:12:33 Uhr

Betreff: Parkinson

Sehr geehrter Herr Podey,
mit großem Interesse habe ich Ihre Ausführungen zu Ursachen und Entstehung der Parkinson-Erkrankung im Internet gelesen. Da mein Vater seit 12 Jahren an Parkinson leidet, hat es mich erstaunt, wie exakt seine Charaktereigenschaften beschrieben worden sind, die ja, laut Ihren Überlegungen und nach der Lehre der Homöopathie Ursache für die Erkrankung sein sollen. Auch mir selbst ist - rein intuitiv - schon aufgefallen, wie ihn die Krankheit dazu zwingt, genau in das Gegenteil von dem zu gehen, was er immer sein und zeigen wollte. Auch habe ich öfters an Hahnemann gedacht, den Sie ja auch zitieren mit seinen Überlegungen über die Änderung eines Charakters infolge einer Krankheit und seiner eventuellen Heilung. Auch ich muß mir immer, wenn ich meinen Vater als Bild des Jammers vor mir sehe, bewußt machen, wie er früher war und bin mir auch sicher, daß er, wenn er geheilt würde, in seine früheren, unangenehmen Charaktereigenschaften unweigerlich zurückfallen würde, obwohl er mir immer wieder versichert, dass er durch die Krankheit gelernt hat. Er sagt, er kann jetzt besser mit Kindern umgehen, kann den Wert von einem freundlichen Wort mehr schätzen, ist insgesamt geduldiger geworden. Aber zwischendurch blitzt immer wieder sein altes Ich durch und ich denke mir dann, daß er im innersten Inneren noch immer derselbe ist.

Sie haben Recht, daß die Ärzte bis heute nicht erklären können, warum Parkinson-Patienten Zusatz-Symptome wie Salbengesicht oder diese innere Kälte oder Obstipation haben, wo es laut Schulmedizin bei Parkinson lediglich um den Untergang der Substantia nigra geht. Andererseits ist mir von Seiten der alternativen Medizin nicht bekannt, daß Parkinson jemals geheilt worden wäre. Ich weiß, daß es viele Außenseiter-Methoden gibt wie Ohrakupunktur mit Implantaten und angeblich wurde eine französische Nonne vom früheren Papst geheilt. Ich glaube aber wirklich, daß in unsere freie Informationsgesellschaft sich Heilungserfolge herumgespröchen hätten.

Ich bin mir auch nicht im Klaren darüber, was Sie als Geistheiler.....

Antwort: Die Bezeichnung meiner Tätigkeit lautet „Harmopath“ oder „harmopathischer Heiler“, aber nicht behandelnder GEISTHEILER!

....bei dieser Krankheit beeinflussen können wollen, da ja, wenn man Ihren Ausführungen Glauben schenkt, diese durch reine Eigen-**geist**-igkeit entsteht und der Kranke hier ganz allein für seine Erkrankung die Verantwortung übernehmen muß.

Antwort: Da kann ich Ihnen auch nicht zu sagen, weil ich eben keine Behandlungsfälle aufweisen kann, worauf ich zurückgreifen könnte.

Auch schreiben Sie ja in Ihren Antworten einiger E-Mails am Ende Ihrer Ausführungen, daß Sie nicht genau wissen, wie und ob Sie in der Lage sind, hier heilend tätig zu werden, was ich Ihnen hoch anrechne.

Andererseits gehen Sie mit der Schulmedizin hart ins Gericht und verleihen sich selbst den großrednerischen Titel Mille Artifex. Wie ist diese Diskrepanz zu deuten?

Antwort: Der Titel „Mille Artifex“ wurde aus dem Buch „Vom gesunden und seligen Leben“ von Paracelsus entliehen. Darin übersetzt er diese Bezeichnung ins Deutsche mit „Großer Heilkünstler“ oder „Tausendkünstler“. Hahnemann bezeichnet seine Schüler als „Heilkünstler“. Als ausgebildeter Homöopath mit einem dreijährigen Studium bin ich somit ein Heilkünstler (=Artifex).

Wikipedia: „Artifex“: "Der Handwerker der visuellen Künste". Bezeichnend für einen Fernheiler.

Aus der Konsequenz der Tatsache, dass ich mit meiner Weiterbildung zum Harmopath noch weitreichender und effektiver heilen kann, als es ein Artifex der Homöopathie an sich schon kann, lässt dann auch noch die Erweiterung auf „Mille“ (*Großer*) zu; ist sozusagen mein Titel. Und damit habe ich im Laufe meiner Tätigkeit mehr Menschen vom Übel erlöst, als irgendein Arzt der Schulmedizin weltweit in den letzten 1000 erlösen konnte.

Falls Sie nicht dazu in der Lage sind, nützliche HEILUNGEN von unnützen Behandlungen durch Ärzte *-dem Nullum-Artifex-* unterscheiden zu können, dann möchte ich anregen, bei mir auf der Webseite „www.Mille-Artifex.com“ zur Ihrer Nachschulung die Patientenmails zu lesen, um die vermutete Diskrepanz zur Korrektion besser analysieren zu können.

In diesem Sinne, dass die Schulmedizin absolut nicht in der Lage ist, auch nur eine einzige chronische Krankheit heilen zu können, stattdessen jährlich lt. Statistik allein in Deutschland 50.000 Menschen hinkillt und ca. 120.000

Verhunzte und noch mehr Verstümmelte verursacht, sowie von allem Anderen als drittgrößte Todesverursacherin geoutet wurde, macht es dringend nötig, auf den Komplex der Scharlatane hinzuweisen. Denn chronische Krankheiten kann man HEILEN; aber nicht durch die Behandlungen der Schulmedizin; die verursachen das Gegenteil; über die Nebenwirkungen und Symptomunterdrückung immer mehr, aber nie weniger Krankheit.

Einen lieben Gruß
Mille Artifex

Hinweis für die Studierenden: Diese Tochter erklärt das, was ich schon vorher wiederholt erklärt habe: Die Krankheit zwingt von Gemüt her zu einem gegensätzlichen Charakter-Verhalten von dem, was er vorher SEIN, SCHEIN und zeigen wollte. Sie erklärt, dass er nun in der Krankheit umgänglicher geworden ist, jetzt einen besseren Charakter als vor der Erkrankung hat, besser mit Kindern umgehen kann, geduldiger ist und freundliche Worte schätzt. Daran können Sie nun erkennen, dass die Krankheit eine Berichtigung verursacht; sozusagen der eigentliche Heilversuch ist, die Disharmonien im gesellschaftlichen Umfeld zu beenden. Damit ist für den der Denken kann, Krankheit unter Umständen auch ein Regulativ, welches sich ihre Ursache selbst beseitigt, als der Versuch, eine gestörte Ordnung wieder ins Lot zu bringen. Und daran kann man dann erkennen, dass für die Erkrankung eine **Notwendigkeit** vorhanden ist, und dass diese Krankheit durch **Kreativität** entsteht. In der weiteren Überlegung kommt man dann zu der Überzeugung, dass es ein übergeordnetes Naturgesetz geben muss, welches als Regelwerk ausgleichen Wirkung verursacht und dem Menschen ein abgeändertes Gemüts-Verhalten aufzwingt.

Merke: Kranker **Geist** verursacht **körper-**liche Krankheiten.
Dem Tiger werden die Krallen gezogen. Den Lämmern wachsen Hörner.

Von: Tina.*****@t-online.de [mailto:Tina.*****@t-online.de]
Gesendet: Freitag, 7. Juli 2006 09:03
An: MilleArtifex@oleco.net
Betreff:

Einen schönen guten Morgen,
mein Name ist Tina *****.

Seit 8 Jahren Parkinson. Tabletten, Levodopa usw.
Habe Ihren Artikel 4 mal gelesen und es trifft alles zu. Ich bin echt verwirrt und zweifel schon länger an der Schulmedizin. Ich war früher in erster Ehe ein King, immer Geld, tolle Reisen erhabenes Glücksgefühl. Aber die Ehe war dennoch unglücklich. In zweiter Ehe sehr verliebt und heute noch glücklich, aber nie mehr dieser aufrechter Gang, ich verlor immer mehr wer ich bin und stelle ich

noch was da? Auf einmal die gebückte Haltung, (ängstliche Erziehung genossen) jedem will ich gefallen, Angst vor dem Tod (nachts immer) immer im Mittelpunkt stehen. Yoga mache ich -müsste ich noch mehr machen. Ist Ginseng ok? oder falsch, weil sie von Hitze sprechen im **Körper** ? Ich soll diese Hirnschrittmacher bekommen und ich weiß genau, dass wäre falsch, ich brauche sowas nicht. Bitte antworten sie mir bitte. Soll ich in Therapie gehen was soll ich machen?

Liebe Grüße aus Berlin
Tina

ANTWORT. Re.:

Tag, Tina.

Eigentlich kann ich keine genauere Auskunft geben, was man in Ihrem Fall machen könnte. Ich kann nicht angeben, ob Ginseng das innere Feuer erhöht, und ob das dann schädlich wäre. Tatsächlich ist es aber so, dass der Parkinson trotz hoher Hitzeregistrierung auch noch bei hoher Zimmertemperatur das Gefühl: „ Es ist noch immer zu kalt“ entwickelt. Das bedeutet, dass der Parkinson zwar eine hohe Hitze und Schweißbildung hat, aber aus Gründen der gegensätzlichen Polarität tatsächlich eher „friert“, was sich auch **symbol**-isch durch die zitternden Hände ausdrückt.

Die Schulmedizin, die allein in Deutschland jährlich eine Killrate 50.000 durch Fehlmedikation und Fehldiagnosen erzeugt, hat in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt, sie heilt heute noch immer keine und wird auch zukünftig keine heilen können. Sämtliche Heilverfahren, angebliche Therapieerfolge u. Ähnl. haben in der Regel eine Halbwertszeit von gut 30 – 50 Jahren, und kommen dann komplett in die Bücherverbrennung, weil erst nach dieser Zeit der gesamte Umfang der Schädigung erkannt wird. Z..B. früher der Aderlass, bis in die 80.-ziger Jahren die Krebsbehandlung mit Kobalt, oder heute die hoch gelobte Hormontherapie, die Erkenntnis, dass Antibiotika auch wichtige Darm- Scheiden, Hautbakterien, und damit die Funktionalität des Immunsystem vernichtet, so dass damit die Grundlage für die Verpilzung geschaffen wird. Die Frischzelltherapie, womit den Behandelten tierische Einweise eingespritzt wurden bis das Immunsystem kollabierte, musste sogar erst gesetzlich verboten werden.

Alles, auch das heute Hochgelobte ist stets und immer wiederkehrend für die Bücherverbrennung vorgesehen, ohne das irgendwo, irgendwann, irgendein Heilresultat bei chronischen Krankheiten erkennbar wurde. Einen direkten Bezug zur Krankheit hat kein einziges Medikament, somit kann auch keine Krankheit reduziert werden; sie bleibt im günstigen Fall in der Auswirkung

gleichbleibend.

Jeder gesunde Mensch weiß, dass Arzneimittel vergiftend wirken. Diese Vergiftung erfolgt auch bei einem kranken Menschen, weil das Medikament keinen direkten Bezug zur Krankheit hat, sondern außerhalb der Ursache/Krankheit nur physikalische Effekte erzeugt (*Die eigentlichen Vergiftungen*), womit Symptome in der Auswirkung unterdrückt, vertuscht, aber nie geheilt werden. Für Krankheit besteht aber immer eine **Notwendigkeit**, sich ausdrücken zu müssen. Dieses macht sie immer ökonomisch auf dem Weg des geringsten Widerstands. Die Unterdrückung der **Notwendigkeit** sorgt dann dafür, dass die Krankheit sich stärker äußern muss, um wieder die **Notwendigkeit**, sich ausdrücken zu müssen, in Wirkung bringen zu können. Das heißt, man wird einerseits durch die Behandlung noch stärker erkranken, andererseits treten zusätzlich dann noch die Vergiftungszeichen als Nebenwirkungen auf, so dass viele Menschen über die ständigen Vergiftungen noch eigenständige Arzneimittelkrankheiten entwickeln, die letztendlich in letzter Konsequenz dafür sorgen, dass die Organe weggeschmissen werden. Wenn Ärzte nun überhaupt keine chronischen Krankheiten heilen können, dafür aber durch ihre Behandlung ständig für immer mehr und für schlimmere Erkrankungen und hohe Letalität sorgen, dann muss man diese als übelste Volksvergifter bezeichnen.

(Hinweis für die Studierenden: Eine medikative Behandlung gegen die **Notwendigkeit** einer Erkrankung, sich ausdrücken zu müssen, führt generell dazu, dass, je mehr unterdrückt und vertuscht wird, wegen der **Notwendigkeit** als Krankheit zwangsweise in Erscheinung treten zu müssen, sich grundsätzlich jede chronische Krankheit im Ausdruck zur „Lebensberechtigung“ verstärken wird, ähnlich wie eine Korken im Wasser, den man immer untertauchen will, immer wieder nach oben kommt. Also müssen stärkere Gewichte (*Mehr oder andere Medikamente, Wegschneiden oder McGyvertchnik*) her, die den Korken unsichtbar machen sollen. Und wenn das geschafft ist, dann erscheint eine andere Symptomlage, die dann schlimmer als die vorherige mit einer anderen Bezeichnung ist. Der „Korken“ verbleibt, wenn jetzt auch unsichtbar, weiterhin bestehen. Die Hydra hat dann neue Köpfe bekommen.).

In diesem Sinne erklärt dann der große Deutsche Krebsarzt: Professor. Julius Hackethal, Zitat: "Wenn Du einen Weißkittel siehst, dann lauf so schnell weg wie du nur kannst. Danach könnte es zu spät sein."

Zum Hirnschrittmacher: Dieses ist eine Technik, die zur Symptomvertuschung gehört, womit die Schulmedizin lediglich eine Effekthascherei betreibt, denn eine Heilung wird damit nicht verursacht, weil sie keinen Bezug zur Krankheit selbst herstellt. Vielmehr ist es so, dass durch diese Technik im Laufe der Zeit sich die Situation des Parkinsons insgesamt verschlechtert, und zwar schneller als ohne den Schrittmacher. In diesem Zusammenhang wird darauf geachtet, dass der Parkinson soweit fortgeschritten und ausgeprägt ist; der Mensch sich

also in einem so demoralisierten Zustand befindet, so dass die Symptome, die sich zusätzlich im Laufe der Zeit über den Schrittmacher einstellen, praktisch nicht so sehr in Gewicht fallen, bzw. wird die Verschlechterung der Gesundheit damit erklärt, dass die Parkinson-Krankheit selbst die Demoralisierung verursacht. Erst in diesem Zusammenhang, wegen der Verschlechterung, rät man dann dazu, den hochgelobten Schrittmacher nicht durchgängig und nur wenig zu benutzen. (*Wobei sich dann die Frage stellt, weshalb die den denn eigentlich einbauen?*) Nur für die eigene Imagebildung ist es jenen, die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, höchst vorteilhaft werbewirksam im TV. eigenloblich klappernd zu demonstrieren, wie sich über das Implantat das Zittern der Hände einstellt. Da gerät das Volk mächtig ins Staunen.

Vom Parkinson sind die 7 Hirnnerven der Medulla oblongata betroffen. Über den Schrittmacher kann dann der Parkinson erleben, dass er zusätzlich visuelle Eindrücke - z.B. *nicht vorhandene Gestalten an der Wand sieht* - erlebt. Das bedeutet ganz einfach, dass die Krankheit hochwandert und die 5 Hirnnerven in der Pons (Brücke) erreicht, wo die Sehnerven sind, die dann falsche Bilder, fehlerhafte visuelle Eindrücke erzeugen. Wenn diese Fehlinformationen *-die dann alle 5 Hirnnerven der Pons fehlcodieren* - zu einem Dauerzustand werden, hat sich die Gesamtsituation des Parkinsons verschlechtert.

Es gibt nur 3 Möglichkeiten, die zur Krankheit führen:

Der **Zufall**, die **Notwendigkeit** und die **Kreativität**.

Viele Krankheiten lernen den Menschen, was er in seinem Leben falsch gemacht hat (= **Kreativität**). So sorgt diese Krankheit dafür, dass der Mensch, der sich durch Denken, Tun und Handeln außerhalb des harmonischen Gesamtgefüge aller Menschen stellt, dafür, dass dieses Handeln durch die Krankheit unterbunden wird (= **Notwendigkeit**), wie z. B. hier im morbus Parkinson. Dabei ist dann das Krankheitsgeschehen hoch effektiv, ökonomisch, und erfolgt als Ausdrucksweise immer auf dem Weg des geringsten Widerstands. Das bedeutet dann, dass die jeweilige Situation der Erkrankung ansich immer bestens ökonomisch angepasst ist. Erst wenn man dieses Optimum „der besten Möglichkeit“ durch Verfahren, Medikamente vertuscht, führt das oft nur scheinbar zu einer Verbesserung der Situation; tatsächlich stellt sich aber heraus, dass sich die Situation insgesamt verschlechtert, was dann durch mehr Medikamente und höheren Dosen weiter unterdrückt wird, die dann noch mehr und zusätzliche Krankheiten *-die Nebenwirkungen genannt werden-* erzeugen,

womit sich dabei die Symptomatik der ursprünglichen Erkrankung in keinsten Weise irgendwie verbessert hat oder verbessern wird. Ärzte, die noch nie eine Krankheit geheilt haben, die kontinuierlich alle 30 – 50 Jahre ihre Errungenschaften der Bücherverbrennung übergeben, die dafür sorgen, dass die Menschen noch zusätzlich über die üblichen Behandlungen weiter und schneller erkranken, ja, selbst zur Umsatzsteigerung noch zusätzliche Krankheiten erdichten oder einreden, sollte man nicht nur als Scharlatane bezeichnen.

Bei dieser Mitteilung können Sie nun selbst überlegen, welchen Zweck und Vorteil eine Therapie oder ein Schrittmacher hätte.

Joga ist immer angebracht. Wegen der nächtlichen Ängste vor dem Tod sollten Sie sich von einem guten, erfahrenen Homöopathen mit langjähriger Praxis behandeln lassen. Hier könnte auch der Einsatz von Bachblüten hilfreich sein. Bei mir auf der Webseite finden sie ganz unten ein dreiteiliges Programm, womit Sie die für Sie infragekommenden Mittel in Selbstdiagnose ermitteln können. Versuchen Sie auch eine Arbeit zu finden, wo sie hilfreich die Menschen dienen können, die von Leben benachteiligt sind. Sie sollten dabei versuchen diese Menschen lebensfähig "GROSS" zu machen, ohne dabei um ihre eigene Anerkennung zu kämpfen oder zu fordern. Die Demut vor allen Menschen ist das, was die Krankheit dem Parkinson-Betroffenen lernen möchte. In der SCHWÄCHE der Demut liegt die tatsächliche STÄRKE der **GRÖSSE**.

Denn wer sich selbst erhöht, der soll erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der soll erhöht werden.

Lukas 14,11

Einen lieben Gruß
Mille Artifex

Mailauszug am 14.07.06

Ja du hast Recht, ich falle zu einer Seite. Den Parki habe ich sowieso nur links. Aber komischerweise schreibe ich mit der rechten Hand schlecht, wenn ich keine Motorik habe.

Antwort: Die 7 Hirnnerven von der Medulla oblongata ausgehend von der rechten Seite sind betroffen. Die Impulse der Nervenleitbahnen wechseln in der Medulla die Körperseite. Die **80 %** der Leitbahnen, die die Seite wechseln, sind zuständig für die erlernten Bewegungen. Folglich hat man keinen Defekt in der rechten Muskulatur, sofern es sich dabei um erlernte Koordinaten handelt, sondern in der linken Muskulatur. Anders sieht es um die angeborenen

Bewegungen der Motorik aus. Diese laufen seitengleich und verursachen bei Störungen eine seitengleiche Irritation; also rechts.

Ein halber Parkinson ist immer nur halb so schlimm.
Mille Artifex

Hinweis an die Leser: Die Anamnese bei Ihr hat ergeben, dass sie einen einseitigen Parkinson hat; nur die rechten Hirnnerven sind betroffen.

Mail: 16.07.06

Ich glaube **mit dem Parki habe ich tausend Leute im Griff**. Arbeitgeber, Ehemann, Freunde und solange ich den aus **ANGST** vor dem Versagen einsetze, solange bleibt er bei mir.

Antwort: Ja, genau.

Da muss ich ansetzen. Oder? Ich müsste lernen, vertrauen zu mir zu haben. Aber niemand hat mich je als Kind bestärkt, dass ich was kann und was bin.

Antwort: Die **ANGST** vor dem Versagen ist ein Hauptproblem im Parkinson, die **FURCHT** vor dem **FALLEN** in die Bedeutungslosigkeit, **GRÖSSE** zu verlieren, sowie Ängste überhaupt. Das Vollbild des Parkinson zeigt in der Endphase immer einen absoluten Versager. Nichts geht mehr, um irgendwie **GRÖSSE** erreichen zu können. Es sind seelische Probleme, die überwunden werden müssen.

Befürchtungen sind **geist-ig**, sind **visuell**, haben immer einen anziehenden Charakter und erhalten dadurch ihre Intensität *-Potenz-* durch die Vielzahl der **ANGST**-Anwendungen. Damit werden sie eigendynamisch; sind wie ein Homöopathikum **geist-ige** Wirk-**KRÄFTE**, und realisieren letztendlich das, was immer und ständig befürchtet wurde, womit jeweils nach der Art der Ängste und Befürchtungen ein eigenständiges Krankheitsbild produziert wird, z. B. den Parkinson. Das Krankheitsbild deckt dann den Lebensfehler auf, erklärt den Betroffenen über die **Symbolik** mit höchster Präzision seine **geist-ige** Missgestaltung, seine Abartigkeit, sein Fehlverhalten in der menschlichen Gemeinschaft oder sich selbst gegenüber.

Anmerkung für die Studierenden: Diese ehemals reiche und schöne Frau, die sich immer in den gesellschaftlichen Mittelpunkt gestellt hat, die dadurch für sich selbst eine **GRÖSSE** vermutet hat, die über den Parkinson jetzt langsam erlebt, dass sie gesellschaftlich uninteressant ist und mit dem Parkinson auch keinen gesellschaftlichen Mittelpunkt mehr bilden kann, benutzt ganz offensichtlich die Parkinsonerkrankung selbst: Ihre Aussage: „**mit dem Parki habe ich tausend Leute im Griff**“, um damit einen Mittelpunkt zu bilden, um

über diesem Zusammenhang Anerkennung und Aufmerksamkeit in einer anderen **Form** von Bewunderung zu erheischen, wobei sie tatsächlich auch noch die Furcht vor dem **FALLEN** entwickelt, d.h, sie fürchtet, dass diese Aufmerksamkeiten *-als ihr letztes Hemd-* anderer Leute nachlassen könnte. Und Sie erklärt ihre **ANGST** vor dem Versagen, was wiederum auch die **ANGST** vor dem **FALLEN** beinhaltet; etwas, was sicherlich typisch bei jedem Parkinson ist. Ebenfalls erklärt sie damit „tausend Leute im Griff zu haben“, ihre vermutete **MACHT** über andere. Die **GROSSMANNSUCHT**. (*nun ja, geht ja noch Einiges, die rechte Seite ist bei ihr ja nicht vom Parkinson befallen*).

Nun hatte ich sie überredet, sich doch einmal probeweise kostenlos bei mir behandeln zu lassen (*Als Fernheilung von Lübeck nach Berlin.*), wo sie mit einverstanden war. Nach der 1. Behandlung traten dann die Erstreaktionen *-die auch "Heilkrise" genannt wird-* auf. Dieses äußerten sich bei ihr so, indem sie stundenlang auf dem Bett lag und nur geheult hat, wobei sie nicht wusste, wieso und weshalb eigentlich.

Von: Tina.*****@t-online.de [mailto:Tina.*****@t-online.de]
Gesendet: Mittwoch, 19. Juli 2006 13:14
An: MilleArtifex@yahoo.de
Betreff: Re:1. Behandlung

Hi, schreibe weiter. Gestern gegen 21 Uhr dann hat der ganze **Körper** komische Sachen gehabt. Unruhe, ziehen, schlapp, habe ein Gefühl gehabt ich werde vom Sog irgendwie runtergezogen. Habe mich aufs Bett geschmissen und grundlos geheult. Irgendwie haben die Medikamente keine Wirkung mehr. Bin jetzt nach der Dusche ganz gut dran, bleibe heute im Haus. (**HITZE**)

Antwort: Das sind Erstreaktionen, die anzeigen, dass Heilung eintreten wird. Tränen sind immer der Eiter der Seele. „Irgendwie Runtergezogen“ erklärt, dass am Gleichgewicht für den aufrechten Gang gearbeitet wird. Die Wirkung von Medikamente werden bei harmopathischer Behandlung als erstes beseitigt, weil die Gifte sind und damit Krankheiten. Zuerst werden immer die Symptome beseitigt, die zuletzt aufgetreten sind. Und das sind dann immer die Vergiftungssymptome der Medikamente. Die Erfahrung von Hitze erklärt, dass schon etwas Heilung eingetreten ist. Denn der Parkinson friert immer.

Hier möchte ich den Leser noch einmal darauf hinweisen, dass der N. Facialis eine Verbindung zu den Tränendrüsen hat, die Heilreaktion immer von oben nach unten verläuft, so dass der Tränenfluss, die Aktivierung der Tränendrüsen dabei die korrekte Erstreaktion ist. Die Tränentätigkeit zeigt auch an, dass das Parkinsonprogramm auch auf der emotionalen Ebene liegt; der Parkinson bemüht sich im Besonderen in den gesunden Tagen keine Emotionen zu zeigen **-Maskengesicht-**. Zwangsläufig ist die Betätigung des Tränenflusses dann das Zeichen dafür, dass zwanghaft die emotionale Ebene erreicht wurde und die Emotion „Tränenfluss“ aktiviert hat.

(*Wobei Sie nicht weiß, weshalb*). *) Dieses ist dann das erste Zeichen dafür, dass eine Heilung eingeleitet wurde. Auch das Gefühl „Irgendwie runtergezogen zu werden“ betrifft vor allem die Gleichgewichtsrezeptoren in der Medulla, und ist eine Erstreckung, die anzeigt, das auch im Gleichgewicht (*Der Parkinson fällt bei posturale Störung nach allen Seiten*) eine Veränderung eingeleitet wird, was dann als „Vorspiel“ einer kommenden Heilung bezeichnet werden muss. Im Weiteren wird hier klar, dass meine Behandlung keine Symptome unterdrückt, sondern mit Präzession einen direkten Bezug zu den einzelnen Symptomen der Erkrankung herstellt -*damit auch kein, sagen wir einmal "Wischiewaschie" ist-*, um die ganze Kausalität der Erkrankung, wie weiter vor im beispielhaften Vergleich "Weinendes- und Lachendem Gesicht" erklärt, aufzuheben.

(* *Tränen sind der Eiter der Seele*)

Auf der emotionalen, also **geist**-igen Ebene liegt die eigentliche, primäre Ursache des Parkinson und kann nur da erlöst, in der In-**FORM**-ation abgeändert werden. Damit bleibt der Parkinson auch in den nächsten 1000 Jahren für die Schulmedizin unheilbar, weil die absolut nicht ein einziges Mittel haben, nie haben werden, womit die in-**FORM**-ative Fehl-Information auf der emotionalen Ebene aufgehoben werden kann. Da hier aber schon bei der ersten Behandlung Reaktionen auf der Ebene der Emotionen eingetreten sind, halte ich es - *solange ich keine langzeitliche Parkinsonbehandlung durchgeführt habe-* für wahrscheinlich, dass der Parkinson über eine harmopathische Behandlung heilbar ist, oder sich zumindest auf ganz natürlicher Weise in der Auswirkung reduzieren lässt.

Dann hat sie festgestellt, dass die Medikamente, die sie immer genommen hat, überhaupt keine Wirkung mehr aufwiesen.

Merke: Die Medikamente der Schulmedizin haben überhaupt keinen, nie einen Bezug zur Krankheit, sondern versuchen über die **Vergiftungs**zeichen die Symptome zu unterdrücken; die Krankheit etwas in der normalen Ausdrucksweise zu verändern. Damit heilt man aber nicht, (*Mit Nachdruck*) sondern das Symptom entwickelt neue Hydraköpfe. Und da die Schulmedizin keine Heilmittel hat, sondern **Vergiftungsmittel** zur Symptomvertuschung einsetzt, werden bei harmopathischer Heilung diese **Vergiftungen** als kleine, akute Krankheiten registriert, die als Erstes eliminiert werden. Sie landen ungenutzt, unverbraucht in den Stuhl und Urin und können da jederzeit labortechnisch zur Bestätigung dieser Aussage festgestellt werden, damit es für jeden sichtbar wird, wo diese Menschen und Tiere **vergiftende** Mittel, mit denen noch niemand irgend eine Heilung, sondern nur mehr Krankheit erhalten kann, eigentlich korrekter Weise hingehören. Es sind lediglich nur **Gifte**, die bei harmopathischer Behandlung als biologische **Vergiftung**, und damit als akute Krankheit erkannt, und in diesem Sinne als Erstes eliminiert werden, bevor sie weitere Schäden anrichten können. Denn **Geist**= Stärke, **Materie**= Schwäche. Folglich schreibt sie korrekt: "Irgendwie haben die Medikamente keine Wirkung mehr".

HARMOPATHIE® heilt immer die Krankheiten zuerst, die als letztes aufgetreten sind. Und an Ihrer Aussage/Feststellung können Sie erkennen, dass die **vergiftenden** Arzneimittel der Schulmedizin selbst eine akute Krankheit ist, die zuerst beseitigt wird.

Irgendwie kam ihr dann deshalb wohl den Verdacht, dass ich gerade dabei bin, ihr die **MASKE** (*ihr letztes Hemd*) vom Gesicht zu zerren (*Sprich: Sie zu heilen*); sie also in diesem Fall kein Vorzeigemodell mehr hätte, womit sie bei anderen Aufmerksamkeit erheischen oder **MACHT** über andere ausüben könnte. Da hat sie die Behandlung abgebrochen und sich nie wieder gemeldet. Die hat sogar ihre Mailadresse aufgelöst, damit ich erst gar nicht

zurückfragen kann, weshalb?

Von: Peter ***** *peter.*****@planet.nl*
An: Mille Artifex @yahoo.de
Gesendet: Freitag, den 7. Mai 2010, 23:27:34 Uhr
Betreff: Fernheilung

Sehr geehrter herr Poday,
Mein Name ist Peter *****, ich wohne in Haarlem [NL] ,bei mir ist vor 4 Jahren Parkinson festgestellt worden. Ich habe einen Tremor an meinem linken Arm. Habe mit viel Interesse Ihren Artikel ueber Parkinson gelesen, und moechte gerne mit Ihnen in Verbindung kommen, wobei ich es nicht scheuen wuerde nach Luebeck zu kommen

Antwort: Dürfte ziemlich stressig sein von Holland jedes Mal nach Lübeck zu kommen. Am besten füllen Sie den beigefügten Fragebogen aus, und dann sehen wir weiter.

Rückmeldung: Sehr geehrter Herr *****,
nach Durchsicht des Fragebogens ist anzugeben, dass sich die Symptomatik von „einigermaßen“ bis „nicht besonders schlimm“ verhält, und ich den Eindruck habe, das diese Symptomatik vielleicht kein Parkinson, sondern eine parkinsonähnlich Krankheit ist. In dieser Verbindung, weil nur wenige Symptome vorhanden sind, gehe ich davon aus, dass diese sich beseitigen lassen, b.z.w. stark verbessern, oder die Krankheit im Allgemeinen ausgebrems werden kann.

Weiter haben wir noch einen erhöhten Blutdruck und eine Krampfaderneigung bei leicht vergrößerter Prostata. Auch hier kann Normalisierung erreicht werden. Dann ist da noch 8 – 10 Mal täglich urinieren. War das immer so, oder ist das mit der Krankheit aufgetreten?

Frage: Was war bisher der größte Kummer Ihres Lebens?
.....Die Anorexia-krankheit meiner jüngsten Tochter, der Tot meiner Frau im Oktober 2009.

Frage: Was hat sich durch Ihre Krankheit im Leben verändert, was können sie jetzt nicht mehr machen, bzw. welches körperliche oder psychologische Verhalten wird durch die Krankheit verursacht?

.....Mein ganzes Leben ist verändert: mein Auftreten meine physische **Kraft** laest nach, meine Allertheit, mein **geist**-iges Vermögen, ich bin ein anderer Mensch geworden. Manche sagen, dass ich mich zum Guten verändert habe.[meist Frauen].

(Hinweis für die Studierenden: Hier kann man erkennen, dass mit der Erkrankung sich das Gemüt verändert und dass seine Umgebung erklärt "er hätte sich zum Guten verändert". Daran erkennen Sie das Naturgesetz, was einen Ausgleich schafft, und wenn's sein muss, per Krankheit eine Harmonisierung in der Gemeinschaft herstellt. Weiter können Sie dabei erkennen, dass der Parkinson wegen den rigoros und unumgänglichen Naturgesetz aus **Notwendigkeit** durch **Kreativität** und nicht durch **Zufall** entstanden ist.

Zitat: Krankheit ist eine Verwirrung einer Seele, die sich Körperlich manifestiert, damit das Bewusstsein sie sieht.)

Antwort: Wenn man Ihnen bestätigt, dass Sie sich zum Guten verändert haben, dann bedeutet es, dass sie vorher psychologisch ein Schlechter vom Gemüt her waren. **Körper**-liche Krankheiten entstehen zuerst im **Geist** und sind die Folge einer **geist**-igen Abnormität. Eventuell ist die Anorexia (*Nervlich bedingte Magersucht*) Ihrer Tochter eine direkte Folge aus Ihrem Gemütsverhalten? Somit kann man nur hoffen, dass Sie aus Ihrer Krankheit, aus Ihrem Gemütsverhalten etwas gelernt haben. Die Veränderung hin zum Guten *-wie Ihre Umgebung festgestellt hat-*, erklärt Ihnen dann, das ein Naturgesetz versucht, zu verhindern, über Ihre schlechten Gemütseigenschaften weiter und schlimmer und schneller am **Körper** zu erkranken. Kein Medikament könnte das aufhalten.

Also, meines Erachtens lohnt sich hier eine Behandlung bei mir.

Anorexia ist genauso eine psychologische Verhaltensstörung wie der Parkinson auch. Das Zusammenleben mit einen Verhaltensgestörten Parkinson führt dann unter Umständen, je nach Veranlagung und Sensibilität, ebenfalls zu einer Verhaltensstörung, weil das Bedürfnis der Seele nicht angemessen ausgelebt werden kann. Somit befindet sich das Seelenbewusstsein dieser Menschen ständig in Stress, und reagiert dann Lebensabweisend; sozusagen verhungert erst die Seele, dann der **Körper**.

Sehr geehrter Herr Podey,
Erstmals herzlichen Dank fuer Ihre schnelle Antwort und das am Sonntag. Ich musste es wohl drei viermal lesen, und jetzt erstmal verdauen. Geben Sie Mir bitte bis Mittwoch Zeit um ueber alles nachzudenken.

Hinweis für die Studierenden: Hier kann man wieder erkennen, dass über ein Naturgesetz die Psyche in der Krankheit gezwungen wird, sich zu verändern, und zwar gegensätzlich zu dem, wie sie sich vorher ausgedrückt hat. Damit ändert sich auch das Verhalten gegenüber in der Gesellschaft, in der Lebensumgebung zum Besseren. **Seine Aussage:** „Manche sagen, dass ich mich zum Guten verändert habe.[meist Frauen]“. Folglich kann man im Vergleich: „Gemüt vorher und Gemüt nachher“ ungefähr die psychische Ursache einer **körper**-lichen Erkrankung erahnen.

Durch Willensanstrengung kann man die Gemütsveränderung nicht verhindern; sie wird aufgezwungen. Damit wird die Erkrankung zum Selbstversuch, eine gestörte Ordnung selbst wieder in Lot zu bringen. Denn die Zwangsveränderung im Gemüt (*Psyche*) verändern die Ideen, die **geist**-igen Vorstellungen und Handeln jener, die von der Krankheit betroffen sind. Es wird damit in der Ursache (*Die in der Psyche liegt*) eine Berichtigung versucht, die, wenn keine Berichtigung erfolgt, den Menschen noch schneller in das Gebrechen treibt, weil die Ursache **geist**-ig in den Ideen, in den **virtuellen** Vorstellungen als Blaupause vorhanden ist, die ursächlich die **körper**-liche Krankheit produziert. Somit kommt man dann zu der weiteren Überlegung, dass es für eine Erkrankung eine **Notwendigkeit** gibt, die aus **Kreativität** entsteht.

Der Mann wurde 6 Monate lang von mir fernbehandelt. Nach anfänglichen Verbesserungen konnten keine weiteren Fortschritte festgestellt werden

Ein anderer Fall:

Mail: Ute*****@aol.com

Die Tochter erklärt: Der Vater 84 J. hat Parkinson seit 30 Jahren (*Er war also 54 Jahre alt, als erstmalig die Symptome auftauchten*) Mit 18 als Soldat eingezogen, 3 Mal angeschossen, ab 1942 Kriegsgefangener im russischen Arbeitslager mit viel Hunger und Entbehrungen, 7 Jahre lang. Wurde infolge des körperlichen Zustandes nach Friedland rücktransportiert, hat danach als Briefträger gearbeitet. Jetzt seit 5 Jahren Alzheimer, Bettlägerig. Wird seit April nach PERTH, Beck und Clark behandelt.

Ihre Aussage dazu: Mein Vater beginnt wieder zu sprechen, sein Maskengesicht ist gewichen, er kann grinsen und auch herzlich lachen über einen Witz. Sein Rigor geht zurück, er ist beweglicher geworden, nur laufen wird er wahrscheinlich nie mehr, weil er bereits in den ersten Tagen im Pflegeheim aus dem Bett fiel und sich das Becken brach. Das Becken konnte wegen der Kriegsverletzung nur versteift werden. Seit Beginn meiner Behandlung hat er von 56 kg auf 70,5 kg Gewicht zugenommen, damit liegt sein Gewicht jetzt über dem Gewicht, das er während seines aktiven Lebens hatte. Er ist 1,80m groß und hatte immer ein Gewicht von 60 kg.

Meine persönlichen Eindrücke zu meinem Vater: er war sanftmütig, nicht Entscheidungsfreudig, ein Zauderer, aber immer hilfsbereit, ein wundervoller Opa zu meinen Kindern.

Nun frage ich Sie, wo in diesem Lebenslauf war seine Zeit, der Macht, der Menschenverachtung, des Schlagens etc. Ich sehe nur einen ohnmächtigen Menschen, getrieben, geführt von politischen Entscheidungen.

Antwort: Tja, da will ich mal versuchen, ob ich Ihre Fragen beantworten kann. Auf meiner Webseite sind vor allem die Parkinson-GRÖSSEN aufgeführt, weil

die fast alle bekannt sind, und so in meiner Interpretation zur Genese des Parkinson es auch für den Laien gedanklich nachvollziehbar wird, wie, wodurch und weshalb sich der Parkinson installiert.

Als erstes ist anzugeben, dass es nicht den Parkinson geben kann, sondern jeder Parkinson in der Genese und Charakter einmalig ist, und wegen der Einmaligkeit jeweils neu interpretiert werden muss. Es ist auch nicht so, dass die, die am Parkinson erkrankt sind, immer sehr böse Menschen sind, sondern es ist auch sehr stark das Gegenteil möglich -S. Muhammad Ali. Gemeinsam haben die aber alle (*jedenfalls nach meiner Ansicht und Vermutung -was aber nicht der letzte Schuss an Weisheit sein muss, und damit auch falsch sein kann*), dass sie ein Denken verbergen und dazu ein anderes Denken und Handeln hervorbringen. Man kann das auch als Unterdrückung von Bildern der Vorstellung bezeichnen, die für jemanden, der viel Schreckliches Erlebt hat, ständig im Geiste vorhanden sind, und somit trotz seelischer Pein, welche ständig unterdrückt wird, dann nach außen gaukelhaft einen liebenswerten, aufmerksamen Menschen abzugeben.

Eine Repertorisation für Ihren Vater: Vielleicht bei Ihren Vater die Kriegserlebnisse; hier die Schlachten, Synonym für **SCHLAGEN**, **SCHNELLE SCHLAGFOLGEN**, **ANGST** vor dem **FALLEN**, das **ENTSETZEN**. Auf den Schlachtfeldern taucht dann auch ein Hindenken an Massenmord auf. Die psychologische Konstitution: Ein sanftmütiger Mensch zu sein, geführt von politischen Entscheidungen, und die daraus entstehenden Handlungen, lässt auch die Vermutung zu, dass sich der Vater wegen seiner sanften Konstitution über sein Handeln im Krieg, sich gedanklich als Massenmörder empfindet; sozusagen wegen seiner inneren Konstitution zu Handlungen gezwungen wurde, die gegensätzlich zu seinen Auffassung, seiner hohen Menschenachtung stehen; die unterdrückt, deshalb zwangsweise in Ausführung gebracht wurden.

Arbeitslager: Viel **ARBEIT**, viel **SCHWEISS**, UNERMÜDLICHKEIT. Im Winter Kälte mit viel **ZITTERN**, vor allem **ZITTERN** der **HÄNDE**, was ihm unangenehm war, er nicht haben wollte, diese zwanghaft unter den Achseln ständig versteckt hat. Mit seiner sanftmütigen Gemütsstruktur ist er damals durch die Hölle auf Erden gegangen, wurde ständig von dem **ENTSETZEN** geprägt. Bilder die ihm in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr verlassen haben, die somit sein seelisches Grundschema im Inneren ergeben, die nach außen unterdrückt, einen ganz anderen Menschen vorgaukeln. Damit ist er ein Lügner und Täuscher.

Ein zögerlicher Zauderer zu sein, nicht entscheidungsfreudig, wird es dann wohl sein, dass sich im Krankheitsfall das beim Parkinson typische Zahnradphänomen ausbildet. Ebenfalls erklären die Symptome des Zaudern und Zögerns, das die Spontaneität der Intuition misstraut wurde, und diese stets *-vermutlich aus Gründen der Erziehung oder erlebten Lebenssituationen, in dieser Folge als*

VERHALTENSTÖRUNG- gedanklich neu erfasst, und in der Handlung anders, gegensätzlich zur der Information der Intuition in Ausführung gebracht wurde. Bei den meisten Parkinsonbetroffenen werden die Warnungen der Seele negiert. Bei Ihrem Vater dann die intuitiven Hinweise zu seiner Lebensoptimierung, die dann von der Seele produziert, als **geist**-iges **Bild** in der Hirnrinde ge-**bild**-et werden, um dann von Ego wegen bestimmten Erfahrungen, verworfen und abgewandelt werden. Damit verwirft er genau so, wie all die anderen mit Parkinson, die seelischen und intuitiven Hinweise, die ihm zur Lebensführung dienen sollen, die bei den Anderen aber Warnung sind, um ein fehlerhaftes, widriges Verhalten zu erklären, was man dann sozusagen als Sünde bezeichnet.

Krankheit ist manchmal der Lehrstoff, der den Betroffenen dann erklärt, dass in den Lebensplänen, Ziele und Lebensabsichten etwas falsch läuft, was korrigiert werden muss. Für jemand, der homöopathisch ausgerichtet ist, ist diese Repertorisation absolut korrekt.

Das Therapieren nach Beck und Clark, sowie PERT, sind mir nicht bekannt, so dass ich dazu, inwieweit sich damit einen Parkinson berichtigen könnte, keine Aussage machen kann.

Alzheimer aber bringt es mit sich, dass diese Krankheit vor allem durch Vergesslichkeit imponiert. In diesem Zusammenhang werden genau die **Bild**-er, die seelische Pein verursachen, schlichtweg vergessen; sie sind weg und brauchen nicht mehr unterdrückt werden *-wodurch sie sich sonst stets in der Wirkung contraria contrariis verstärken-*, um das Gegensätzliche hervorzubringen. Und erst jetzt, wo der Vorgang der Potenzierung durch Unterdrückung katalytischer **Bild**-vorstellung nicht mehr vorhanden ist, kann man erkennen, dass die Zeichen und Symptome des Parkinson langsam verschwinden, weil die **Notwendigkeit**, sich als Parkinson-Krankheit ausdrücken zu müssen, überflüssig geworden ist. Damit ist es der Alzheimer, und in dieser Folge die Vergesslichkeit, die meine Theorie zur Genese des Parkinson im gesamten Umfang bestätigen, dass die Betroffenen sich den Parkinson eigen-**geist**-ig selbst installieren.

Bestätigt wird damit auch noch einmal, dass der Parkinson heilbar ist und somit auch keine erb-genetische Disposition hat, wie die Schulmedizin vermutet oder mit Dummgesnatter angibt: "die Krankheit deshalb entsteht, weil die Nervenleitbahnen zerstört werden oder im Gehirn ein Defekt vorliegt", denn damit würde im letzteren Fall dann keine Veränderung/Verbesserung mehr möglich sein. Bestätigt wird über die Vergesslichkeit bei Alzheimer, und damit verbunden, dem Verschwinden der Parkinsonsymptome, das der Mensch seinen **Körper** stets selbst neu erschafft und entsprechend seiner **Geist**-igkeit neu erbaut. Gesunder **Geist** baut gesunde **Körper**, kranker **Geist** baut kranke

Körper, baut auch den Parkinson. Es sind die schöpferischen Ideen des Menschen, die jeweils hoch potenziert, entsprechende **Körper** (Tuben) bauen. Verändert sich aber das spezifische Programm *-hier durch Vergesslichkeit-*, dann kann man erleben, dass auch die **körper**-lichen Symptomatik verändert wird; durch die Vergesslichkeit der Ideen.

Damit hoffe ich dann, Ihre Fragen richtig beantwortet zu haben.

Einen lieben Gruß
Mille Artifex

Hinweis für den Leser/innen: Ohne genauere Analyse steht der Alzheimer bei mir im Anfangsverdacht, die Krankheit der Schauspieler zu sein, weil viele große und bekannte Schauspieler von dieser Krankheit betroffen werden. (*Die haben mit der Erkrankung ihren sorgsam eingeübten Text und die künstlich eingeübten Verhaltensweisen vergessen.*) Ein Parkinson, der immer etwas nach außen produziert, was gegensätzlich zur inneren Psychologie steht, ist automatisch immer ein Schauspieler, so das je nach potenziertes Intensität, Anwärterschaft auf Alzheimer besteht. Damit bestätigt der Parkinson bei Erhalt von Alzheimer meine Vermutung, dass Alzheimer die Krankheit der Schauspieler ist. Weiter wird dann bestätigt, dass Alzheimer den Parkinson heilbar macht *-er also geheilt werden kann-*, weil wegen der Vergesslichkeit ebenfalls das Parkinsonverhalten vergessen wird. womit dann wegen der damit einhergehenden Vergesslichkeit bestätigt wird, dass der Parkinson auf Grund eines Psychogramms (*Innere Bilder, VERHALTENSSTÖRUNG*) entsteht. Die Wandlung vom Parkinson in den Alzheimer bestätigt dann auch meine These, dass es ein naturgesetzliches Programm als **Notwendigkeit** *-aus Gründen der Affinität-* zum Erhalt der Krankheiten gibt, die sich erfüllen, die dann über den Ausdruck im Erscheinungsbild "**als ob, als wenn**" interpretiert, be-DEUTET werden kann.

Wenn der Parkinson in den Alzheimer übergeht, und damit das Verhaltensmuster vergessen wird, dann besteht kein Grund mehr die Sicherungssymptomatik „Parkinson“ weiter bestehen zu lassen, weil wegen der Vergesslichkeit die **Kreativität** entfällt und damit auch keine **Notwendigkeit** mehr vorhanden ist. Und das hebt dann die Parkinsonsymptomatik auf. Die Natur arbeitet immer ökonomisch auf dem direkten Wege mit dem geringsten Widerstand, und hat damit keinen Bedarf an Nutzloses, Überflüssiges oder Unnützes.

Das letzte Fallbeispiel hat noch zusätzlich eine Sonderlichkeit, die ich noch einmal genauer erklären möchte, weil das für jemand, der repertorisch Ursachenforschung betreiben will, von großer Bedeutung und Wichtigkeit ist,

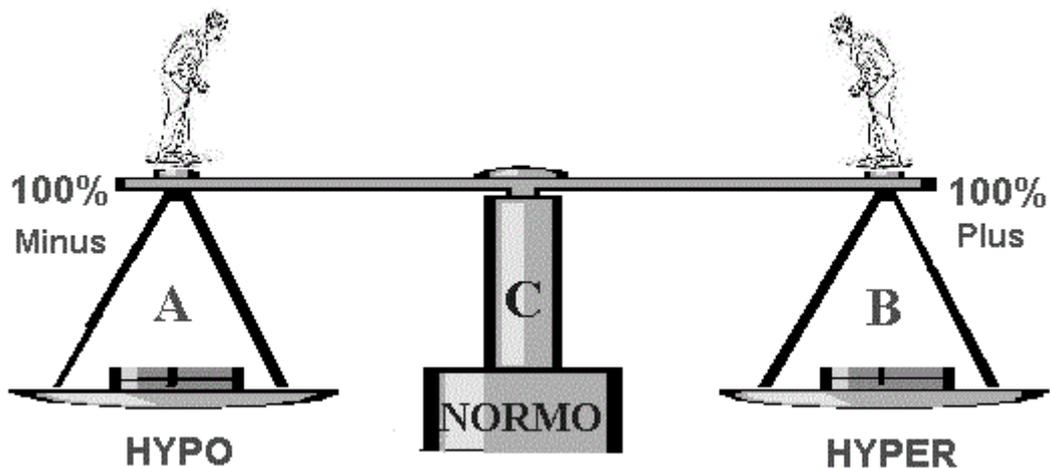
eben, weil immer die Gefahr besteht, über ein einseitig ausgerichtetes Denken zu einer Fehlinterpretation und damit in die Fehldiagnose zu geraten.

Die von mir erarbeitete Diagnose zum Erhalt des Parkinson erklären eine süchtige Person, die auf Teufel komm raus alles unternimmt, um irgendwie Anerkennung zu erhalten, um sich Stiefel anziehen zu wollen, die ihm oder sie als Lebensplan, eigener Lebensabsichten nicht passen und damit als Lebenslüge oder Lebensfehler bezeichnet werden müssen. Dabei sind sie blitzschnell und erkennen auf Anhieb die Situation, wo sie und wie sie ansetzen müssen, um das gewünschte Resultat zu erhalten. Im Krankheitsfall ist diese Blitzartigkeit in die Gegensätzlichkeit geraten, so dass sich der Parkinson im Tonus einer verlangsamten Reaktionsmöglichkeit befindet und das Zahnradphänomen sichtbar als Zögerlichkeit und Zaudern aus Gründen der **Notwendigkeit** sich entwickelt, woran dann jemand, der repertorisch geschult ist und gedanklich den Spiegelbildwert um 180° umdreht, an den Symptomen der Krankheitszeichen die wahrscheinliche Ursache *-die immer erst **geist-ig** ist, bevor sie sich **körperlich** als Krankheit ausdrücken kann-* erahnt; be-DEUTEN kann.

Der letzte Parkinsonfall (*Hypo-Parkinson*) erklärt aber, dass hier ein Mensch ist, dem dieses Zaudern und die Zögerlichkeit als Mentalität in seiner **geist-igen** Konstitution ganz allgemein eingebaut hat, aber zudem ganz offensichtlich alle Bilder der Repertorisation des Parkinson vorhanden sind, die die anderen (*Hyper-Parkinson*) auch haben, und die den festgelegten Eigenschaften in der Repertorisation identisch entsprechen, und der zudem noch Sanftmütig, nicht auf sein Vorteil bedacht ist. Daraus erkennt man, dass die **Geist-igkeit** als Eigenschaft des Parkinson auch gegensätzlich Bi-polar zueinander steht, wie Hyper zu Hypo, **Plus** zu **Minus**.

(Dabei möchte ich noch einmal daran erinnern, dass die **geist-igen** Mittel der Homöopathie grundsätzlich immer von der Wirkung her Bi-polare Eigenschaften haben; am Gesunden erreicht man damit eine Symptombildung, am Erkrankten die Vernichtung genau dieser Symptome.).

Die Materia medica erklärt unter dem Arzneimittelbild "Medorrhinum" ebenfalls bipolar einerseits das extreme Bedürfnis, sich als Macho auszudrücken, erklärt aber dazu auch das Gegensätzliche: Weichkekse und Weicheier. Somit verdichtet sich die Vermutung, dass der Parkinson eine Erkrankung des Trippers ist, die auch miasmatisch vererbt werden kann.



Die vorherige Darstellung veranschaulicht diese Bi-Polarität einmal etwas genauer. Sie erklärt, dass alles zwei Pole oder entgegengesetzte Aspekte hat, dass Gegensätze in Wirklichkeit nur die zwei Extreme desselben Dinges sind. Hitze und Kälte, obwohl "Gegensätze", sind sie tatsächlich dasselbe. Die Unterschiede bestehen nur in den Graden der Schwingungsfrequenz eines und desselben Dinges. So sind Hitze (B: Hyper) und Kälte (A: Hypo) einfach die zwei Pole von dem, was wir Wärme (C. Normo) nennen.

Diese Aussage hat auch ebenfalls Gültigkeit bei den Erkrankungen die aus Eigen-**geist**-igkeit, und in dieser Folge aus einem abnormen Verhalten entstehen: Wenn der Mensch die Position C im NORMO-Bereich eingenommen hat, dann befindet er sich in einer stabilen Lage der Gesundheit, der mit sich und mit seiner Umwelt sich im harmonischen Einklang befindet. Wenn der Mensch sich normabweichend zu diesem in der Gesellschaft vorgegebenen Wert verhält, dann erfolgen in irgendeinem Bereich im Organismus die ersten Krankheitsanzeichen. Jener, der aktiv von den Normen abweicht; sagen wir einmal, auch egoistischer Tendenzen hat, weil er sich als etwas Besseren hält, oder ständig seinen Hass auf andere auskübelt, sich in der irrigen Meinung befindet, durch bestimmte künstliche Verhaltensweisen sich gesellschaftlich besser positionieren zu können, dann erhält dieser den Wert B, und wegen der damit verbundenen Aktivität den Wert "HYPER", und muss als GEBER der Disharmonie bezeichnet werden. Jener, der gegensätzlich dazu im ständigen **ANGST**-Zustand sich befindet, Hilflosigkeit gegenüber Situationen vermutet und diesen nicht gewachsen ist, der es unterlässt, an eigenen Lebensplänen und Lebensabsichten aktiv teilzunehmen, sich in Gegebenheiten und Lebenssituationen passiv oder labil verhält, erhält dann wegen seiner Disharmonie und Inaktivität im gesellschaftlichen Leben den Wert "HYPO" unter A, und muss als NEHMER der Disharmonie bezeichnet werden. Geber und Nehmer haben aber gemeinsam, dass Ihre Aktivitäten oder Inaktivitäten durch die gleichen **visuellen** Gedankenbilder (*Die Ideen als Wirk-**KRAFT***)

gesteuert werden, in dieser Folge erhalten sie dann auch eine identische Krankheit.

Die Schwere der Erkrankung erklärt die Abdrift von C: NORMO. Arrogante und stolze Menschen (B: HYPER) sind die selben Dummköpfe wie Menschen, die sich oft schwach und gedemütigt fühlen (A: HYPO); beide sind auf ihre Art und Weise angespannt und verkrampft. Bescheidenheit dagegen macht frei = C: NORMO.

Die prozentuale Stärke der Erkrankung richtet sich dann nach der Intensität (Dem **geist**-igen Potenzieren) der **visual**isierten Gedanken**bilder**, die sich über die ständigen Wiederholungen in der Kraftentfaltung maximieren; erst mit wenig Krankheitszeichen, dann immer mehr. Als Beispiel für die Gemeinsamkeit von HYPER, dem GEBER und HYPO, dem NEHMER, kann man auch ein schwarzweißes Foto für das bessere Verständnis heranziehen. Das Positiv zeigt ein **Bild**, das Negativ ebenfalls genau das gleiche **Bild**, nur die Farben stehen gegensätzlich schwarzweiß zu einander. Aber man kann unschwer erkennen, dass es sich dabei um das gleiche **Bild** handelt, egal, ob man nun das Positiv oder das Negativ betrachtet. Genau so sieht es auch bei der Möglichkeit aus, identische Krankheitsbilder auf dieser HYPO- oder auf der anderen HYPER-Art zu entwickeln, und damit auch repertorisch zu analysieren.

Die Abdrift als Abnormität in A oder B ist meist immer ein Versuch einer Selbstheilung, um den C-Zustand wieder erreichen zu können. Denn die eigentümliche Erkrankung macht nichts Anderes, als das zu reduzieren, zu verändern, was die eigentliche Ursache; also der Produzent der Erkrankung ist. Dazu ist es in der Hierarchie der Prioritäten notwendig, dass sich erst einmal das Gemütsverhalten verändert, was im Krankheitsfall immer gegeben ist und so selbst sogar von den Ärzten der Schulmedizin registriert wurde. An der Gemütsveränderung, die ein bestimmtes Verhalten ändert oder in eine andere Komponente wechselt, kann man als Intuitiver schon mal Be-DEUTEN, aus welcher Richtung die Krankheit kommt. Mit dem Wissen, dass die Krankheit, das Gebrechen der Versuch einer Selbstheilung ist, kann man mit dem, was Fehlfunktion hat, mit dem, was nicht mehr geht, mit dem, was dem Erkrankten an Verhalten aufgezwungen wird, erkennen, von welcher Art die Ursache in der Entstehung die Krankheit ist.

Und dann sind sie da: Die Schleimer, die ihre Armseligkeit in den Betrieben durch Schleimen aufmotzen wollen, bis dieser Vorgang im Respirationstrakt als festsitzender Schleim das Atem behindert; die Armseligen, die charakterlich kein Rückgrat haben, die in der Erkrankung im Schmerz zu der Erkenntnis gezwungen werden, das das Rückgrat langsam bröselig wird, sich sozusagen auflöst, weil sie den **geist**-igen Nutzen „Rückgrat“ haben zu müssen, nicht erkannt haben, dieses überflüssig erachten; die Fehlsichtigen, denen es oft an

Einsicht mangelt; die vielen Lügner, die über den Kehrkopfverlust oder den Verlust an stimmlichen Wohlklang lernen, dass nicht das, was in den Mund eingeht, krankmacht, sondern das, was ausgeht; die Vergewaltiger, die über den Verlust der Prostata oder deren Erkrankung über die damit einhergehenden Impotenz gezwungen werden, zu erkennen: wenn man andere sexuelle Gewalt aufzwingt, wird man genau in diesem Fehlverhalten als Krankheit, aus **Notwendigkeit** berichtigt werden, in dem durch die Erkrankung genau diese Gewalt, das gesellschaftliche Fehlverhalten unmöglich gemacht wird; die ewigen Schwindler, die sich über Ihren Drehschwindel beklagen; die ständigen Ja-Sager, die in diesen Sinne von anderen ausgenutzt, an völliger Entkräftung leiden, bis sie die Arbeit wegen ständigen Ja-sagen (*meist aus Furcht vor Arbeitsplatzverlust, Ehrverlust, Partnerverlust u.m.*) aufgeben müssen; und jene, die die Prüfung an Herz und Nieren nicht geschafft haben; und jene, wo sich der Hass zerstörend durch das Gedärm frisst, und mehr davon. Man kennt in der Medizin sogar die versteinerten oder mineralisch verkrusteten Herzen. Man beachte stets die **Symbolik** und das **Signum**.

Und überall kann man erkennen, dass mit der Erkrankung in der Gesellschaft ein disharmonischer Zustand gewaltsam nach C: NORMO berichtigt werden soll, was dann zu der Überlegung führt, dass in vielen Fällen die Krankheit ein Korrektiv ist, welches in den meisten Fällen den Betroffenen dazu zwingt, sich die Wunden zu lecken, die er anderen zugefügt hatte oder gedanklich zufügen wollte. Der verhasste Feind befindet sich nie außerhalb, wo man ihn vernichten will, sondern als **Bild** der Vorstellung im Innenbereich und richtet da die **körper**-lichen Schäden an. Denn Gedanken, Bilder der Vorstellung sind Wirk-**KRAFT**, sind Energie, sind In-**FORM**-ation, die den krankhaften Wirk-**STOFF** erzeugen. Folglich muss der Feind im Innenbereich vernichtet werden, um dann zu erkennen, dass damit auch der Feind im Außenbereich verschwindet; vernichtet wird.

Und noch einmal einen Hinweis an die von Parkinson betroffenen: Ich heile alle die Krankheiten, die einen KRANKHEITSWERT haben, all jene, die die Schulmedizin nicht heilen kann, auch die, die aus Gründen einer psychologischen Irritation entstehen, solange kein Schaden durch Defekte vorhanden ist. Nach dem dieses Skript seit 2002 nun gut 9 Jahren im Internet von Vielen der an Parkinson Erkrankten gelesen wurde, ist mitzuteilen, dass bis heute sich nicht ein Einziger gemeldet hat, der probeweise einmal versucht, eine Behandlung bei mir zu organisieren*). Es haben aber Einige angefragt, ob ich den Parkinson heilen kann, denen ich dann notgedrungen erklären musste, dass ich das nicht weiß, weil ich noch keinen Parkinson behandelt habe. Das erklärt aber nicht, dass damit die Heilung des Parkinson ausgeschlossen ist. Es muss sich da erst einmal jemand zur Behandlung melden, um über eine Prüfung festzustellen, inwieweit der Parkinson heilbar ist, um dann auf dieser Grundlage

eine konkrete Aussage machen zu können. Das geht natürlich auch per Fernheilung. Habt Ihr das nun verstanden?

*)(Scheinbar fürchten die den Heilversuch wie der Teufel das Weihwasser. Die haben ganz offensichtlich eine Allergie gegen das, was heilt und damit "Heiliger Geist" genannt wird)

Nachtrag 2013: *) Nun hatte ich doch ich 4 Parkinsonfälle in Behandlung. Erster Fall: Abbruch nach 6 Monaten, zweiter Fall: Abbruch nach 3 Monaten, Dritter Fall: Behandlung seit 12 Monaten und es ist zur einigen Verbesserungen gekommen; z.B. besser Durchschlafen zu können. Leider meldet die sich nicht und gibt keine Zustandsberichte ab, und ich bin über den tatsächlichen Erfolg im Unklaren. Vierter Fall: Behandlung seit 5 Monaten. Hier tauchen dann und wann Zeiten auf, wo das Zittern verschwunden ist und der Gemütszustand befindet sich in einer bessern Verfassung. Die Behandlung wurde vom Behandelten abgebrochen.

Erinnerung an die Homöopathen:

Versucht doch einmal bei anderen Krankheiten eine ähnliche Repertorisation vorzunehmen, wie ich das hier im Parkinson vorgemacht habe. Vielleicht kann man über diese Art der Forschung eine Art Materia medica entwickeln, die ich dann gerne "SPIRITUS GENESIS" nennen möchte. Auch sind viele Informationen und Hinweise in der Materia medica unter der Rubrik "GEMÜT" bei der Arzneiermittlung zu erfahren, wo man dann etwas genauer nachhaken kann. Als Tipp dazu: Von Alzheimer sind ausgesprochen viele bekannte Schauspieler *) betroffen, Ronald Reagan, Rita Hayworth, Peter Falk (as Columbo), Charles Bronson u.m, die mit dem Erhalt dieser Krankheit das Wichtigste, ihren Text vergessen haben. **Plus** wurde **Minus**.

(*Schauspieler: Damit meine ich auch gesunde Menschen: Lügner, Dichter, Spinner u. ähnliche Schauspieler mehr.)

Der Alzheimer imponiert im Krankheitsfall durch ein vielfältiges, sonderbares und **art**-reiches Verhalten (**Art** =*Lat.* =*Kunst*), was, wenn man nicht weiß, dass es sich hierbei um eine Krankheit handelt, man dieses auch als Schauspielkunst aus dem Bereich der Pantomime interpretieren könnte. In diesem Zusammenhang, über die Gestik und Verhalten, könnte es sein, dass der von Alzheimer Betroffene als "kranker Schauspieler" nun von der Krankheit gezwungen, viel darüber erklärt, weshalb und wodurch er diese Krankheit erhalten hat. Man muss dieses Schauspiel der Gestik und Mimik nur richtig **BEDEUTEN**.

Dazu noch ein weiterer Hinweis: Eine medizinische, statistische Erhebung hat festgestellt, dass Viele der von Alzheimer Betroffenen in Zeiten der Noch-

Gesundheit zu denen gehören, die nur vermindert am Gesellschaftsleben und gesellige Zusammenkünfte teilnehmen. Dieses wird dann als möglicher Grund dafür gesehen, dass dadurch die geistige Flexibilität vermindert wird, so dass dadurch, wegen der Mindertätigkeit der Hirnzellen sich der Zelluntergang einstellt. (*So`n Quatsch! Da werden ganze Hirnbereiche Zerstört.*) Wenn man aber diese Statistik als Grundlage benutzt, zu überlegen, ob die Betroffenen deshalb nicht am üblichen Gesellschaftsleben teilnehmen, weil sie eben nicht eingeladen werden; sozusagen gesellschaftlich ausgegrenzt werden, und sich dann Gedanken über den möglichen Grund der Ausgrenzung macht *-weshalb, warum-*, dann hat man wieder ein Hindenken an die Art der psychologischen **Geist**-igkeit der Betroffenen, als diese noch gesund waren; eben Lügner, Dichter, Spinner u. ähnliche Schauspieler mehr, die deshalb gesellschaftlich ausgegrenzt wurden. Und wenn man diesen Faden noch weiter spinnt und dazu berücksichtigt, dass der Mensch integral im System der Naturgesetze eingebunden ist, welches sich stets harmonisieren um einen Ausgleich nach dem Prinzip von Yin und Yang in allen Bereichen des Lebendigen bemüht, dann könnte man die **Notwendigkeit** dieser Erkrankung erkennen, um festzustellen, dass sie aus eigen-**geist**-iger **Kreativität** entstanden ist. Sie gehört damit naturgesetzlich zum **SOLL-SO-SEIN**; zu einem Korrektiv.

30 % aller an Parkinson Erkrankten entwickeln den Alzheimer oder Demenz. Wenn man meine Erklärung zur Ursache des Parkinson folgen kann, dass ist der Alzheimer eine natürliche Konsequenz als Folge auf den Parkinson, denn ein Parkinson in vielen Fällen ein Schauspieler, ein Gaukler und Täuscher. Die Folge als **Affinität** ist dann der Alzheimer; die Schauspielerkrankheit. Und wenn der Alzheimer sich manifestiert, dann kann man erkennen, dass sich die Parkinsonsymptomatik aufhebt, wie im Fallbeispiel weiter vor durch die Tochter berichtet wurde. Mit dem Erhalt der Demenz verschwindet dann die **Notwendigkeit**, sich weiterhin als Parkinson ausdrücken zu können, weil das überflüssig geworden ist; aus Gründen der Vergesslichkeit auch nicht mehr geht, womit auch erklärt wird, dass der Parkinson eigentlich heilbar ist und auch keine Defekte im Nervensystem hat.

Weiter erkennt dann der, der zur Überlegung befähigt ist, dass dieses Naturgesetz sich rigoros immer für das Leben und Überleben entscheidet und nur den Teil der **geist**-igen Missgestaltung hinwegnimmt, welcher den Störfaktor im menschlichen Zusammenleben bildet. Dieser fehlt dann. Und über das, was fehlt, nicht mehr geht, kann man die Ursache einer Krankheit (*die **geist**-ige Missgestaltung, die man somit albertümlich auch als Sünde bezeichnen kann*) erkennen. Damit stellt sich dann auch heraus, dass dieser Erkrankte sich mit seiner Krankheit ökonomisch immer im optimalsten Zustand befindet, der sich somit nicht verbessern lässt, sondern über die Medikamentengabe wegen den damit angebundnen Nebenwirkungen auf Dauer verschlechtert. (*Ist Ausdruck dafür, dass der eigentliche optimale Zustand, der durch den*

Automatismus des autonomen Systems eingeleitet wird, durch jene, die noch nie eine Krankheit geheilt haben, reduziert wird. Dieses geht dann oft soweit, dass die Organe nicht mehr zu gebrauchen sind.) Krankheit muss damit nicht immer Krankheit sein, sondern oft ein naturgesetzliches Regulativ, welches zu beachten ist.



Es versteht sich von selbst, dass die ehemaligen Helfer der Heiler und Windflügelkämpfer aus der Schulmedizin, die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben und nie eine heilen werden, in Dichtkunst die Behauptung aufstellen, sie könnten den übergeordneten naturgesetzlichen Zwangs-Vorgang bei Alzheimer durch Medikamentengabe reduzieren, um zu behaupten: "dadurch könne man den **geist**-igen Zerfall dem vom Alzheimer Betroffenen aufhalten". Diese Behauptung ist überhaupt nicht vergleichend beweisbar, denn niemand kann im Einzelfall sagen, ob diese Krankheit „Alzheimer“ durch Medikamentengabe reduziert wurde, oder ob der gleiche Effekt auch ohne Medikamentengabe gleichbleibend mit langsamen Zerfall zu erreichen ist. Fakt ist aber, dass Medikamente **IMMER** **vergiftend** wirken. Wie könnten dann **vergiftete** Menschen gesünder werden oder länger Leben? Die Scharlatanerie wird in jeden Fall dann offengelegt, wenn erkannt wird, dass die Ursache der Erkrankung erst als **geist**-ige Matrix vorliegt, eigen-**geist**-ig verursacht werden kann, und deshalb nicht auf der Ebene der **Materie**, sondern deshalb nur in der Ursache auf der Ebene des **geist**-es berichtigt werden kann. Also nur mit den **geist**-ig wirksamen In-FORM-ations Mittel der Homöopathie und der **HARMOPATHIE**®

Alles Sichtbare ist im Urgrund primär **Geist** und Information; so auch die Krankheiten, die nur auf dieser Ebene informativ und dynamisch erlöst werden können. Somit ist es ausgeschlossen, dass medikativer, sekundärer toter **Stoff** überhaupt diese Ebene erreichen kann, um die primären, **geist**-igen Informationen, die die Krankheiten bilden, zu verändern. Verändern tut **Geist**; denn **Geist** ist Stärke, **Materie** ist Schwäche.

Auch der morbus Basedow imponiert durch eine Reihe sehr auffälliger Zeichen und Symptome im **körper**-lichen und **geist**-igen Bereich (Psychosyndrom). Den steht das Entsetzen in den Augen (Exophthalmus), die Angst schnürt ihn regelrecht die Kehle (Struma durch Hyperthyreose) zusammen, das Herz fängt an zu rasen (Tachykardie) **als ob, als wenn** er Entsetzliches erlebt, etwas, was ihm vor Angst die Kehle zusammenschnürt und die Augen hervortreten lässt. Dabei zittern die Hände und das Herz ist am rasen, und er zeigt einer ganzen Reihe aussagekräftige Zeichen (*Stellwag, Gräfe, Möbius, Gifford*) die man in

der Gesamtsumme leicht be-DEUTEN kann. Und wenn sie mir nun sagen: "Ja, das stimmt, das kann ich leicht deuten, der hat zu viel Entsetzliches oder viel Ängste erlebt, so das sich daraus das gesamte **Bild** (= **Signum**) einer erkennbaren Paniksymptomatik ausgebildet hat, die man morbus Basedow nennt", dann muss ich Ihnen sagen, dass könnte so sein, muss aber nicht. Die Betrachtung ist immer zweiseitig, bipolar, entweder **Plus** oder **Minus**. Vergleiche dazu die Unterschiedlichkeit von Muhammad Ali und dem Diktator Franco, oder meine Angabe über Tennisarm, und eingegipster Arm, beide haben als Resultat (*als Symptom*) die Unbeweglichkeit und Schmerzen bei Bewegung. **Minus** würde Ihre Überlegung bestätigen, **Plus** sagt dann aus, dass dieser Typ alles unternommen hat, um Panik und Entsetzen bei anderen zu verursachen. Die Betrachtung ist hier *contraria contrariis*, Auge um Auge, Zahn um Zahn; was du anderen antust, wird Dir widerfahren.

Die Stärke der Ausdruckskraft (= **Signum**) der Krankheit erklärt die Abdriftung (*S. Waage*) von C. Normo nach A. Hyper oder B. Hyper. Will man nun ermitteln zu welchem Typ der Basedow gehört, muss man per Repertorisation das Gemütsverhalten ermitteln, wie es vor der Erkrankung war, um den Erkrankten die Lebenslektion zu erklären, weshalb sich diese **körper**-liche Missgestaltung durch seine besondere eigen-**geist**-ige Gemütsstruktur gebildet hat.

Beispiele: Das Psychogramm der Kindlichkeit und die der Senilität sind in ihrem Wesen (*similitisch, nicht idem*) im Ausdruck stark verwandt. Die Ursache ist so gegensätzlich, wie **Plus** zu **Minus**. Man kann sich die Finger am Feuer verbrennen oder im flüssigen Stickstoff erfrieren, das Resultat der Symptombildung ist in beiden Fällen identisch. Folglich könnten der Mobbingnehmer und der Mobbinggeber identische Symptome entwickeln. Man kann durch Hitzeeinwirkung trocknen (= **Plus**, = *Hyper.*). Den absolut identischen Prozess erreicht man aber auch durch das Gegenseitliche, durch Gefriertrocknung (*Kälte* = **Minus**, = *Hypo.*).

Gute Repertorisationen, die sich mit der **geist**-igen Ätiologie einer Erkrankung beschäftigen, können bei mir abgegeben werden, und werden dann als Fallbeispiele bei mir auf der Internetseite veröffentlicht.

Sei zum Schluss noch gesagt, dass mit dieser Repertorisation sich auch das Karma-Gesetz offenlegt und erkennbar wird. Darum gilt und lehrt es, Gesundheitsvorsorge zu treffen, damit man sich später nicht die Wunden lecken muss, die man anderen zugefügt hat.

Danksagung:

Hervorragend und kreativ – Ihre Darstellung zum M. Parkinson und zur Homöopathie, die ich im Netz fand.

MfG,

klaus bielau

dr.med. klaus bielau
konsulent für selbstheilung und
homöopathie, autor
krenngasse 25, a-8010 graz
0043-(0)-817714,
bielau@aon.at

Von: Sabine *****ohnet@web.de>
An: MilleArtifex@yahoo.de
Gesendet: Montag, den 7. September 2009, 19:28:37 Uhr
Betreff: Parkinson

Hallo Mille Artifex

Ich wollte mich kurz melden, und Ihnen mitteilen, daß ich meinem Vater auf Grund Ihres Berichtes über die Parkinsonsche Krankheit sehr gut helfen konnte.

Ich habe ihm energetische Heilkräfte (*Fernbehandlung tägl.*) in die Medulla geschickt und wir konnten seine Medikamente um 2/3 reduzieren. Der Schmeer war ganz weg und er fühlte sich viel besser.

Leider habe ich Ihre Seite so spät entdeckt und wir konnten keine Heilung erzielen, denn der Tod war schneller (*mein Vater war 80 Jahre alt*), aber das letzte 3/4 Jahr hat er genossen.

Das leidige abkratzen des Schmeers auf dem Kopf war nicht mehr nötig. Mein Vater hatte 17 Jahre mit der Krankheit zu tun.

Ich kann nur jedem Mut machen.

Ihnen wünsche ich alles Liebe
Ihre Sabine ***** "DANKE"

Auf Facebook

Waltraud hat geschrieben: „Hallo, lieber Herr Jürgen Podey, lese immer wieder Ihren Bericht über Entstehung, Ätiologie und die Hintergründe zur Erkrankung v. Parkinson, bin immer wieder aufs Neue begeistert über die brillante background-info, die sonst in keiner Fachliteratur zu finden ist. Irgendwie muss ich mal Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Bis bald, lG Wally :):)“

Von: Roswitha Pressburger *rosepressburger@web.de*
An: MilleArtifex@yahoo.de
Gesendet: 16:29 Sonntag, 3.März 2013

ich bin auf der Suche nach Infos über den "Morbus Parkinson" auf Ihre Web-Seite gekommen.
Da blitzt mir "gesunder Menschenverstand" gepaart mit viel Wissen und Menschenkenntnis entgegen.
Das hat mir sehr gefallen.

Mit freundlichen Grüßen aus dem derzeit sonnigen Stade.

Roswitha Pressburger
Heilpraktikerin/Physiotherapeutin

Von: Knut Scheve *info@netzstandard.de*
An: "MilleArtifex@yahoo.de" *MilleArtifex@yahoo.de*
Gesendet: 14:42 Sonntag, 4.August 2013
Betreff: parkinson

hallo,

ich lese ihr kluges und wirkliches werk als betroffener nicht zum ersten mal.

nach 7 jahren mit der syptomatik und einem abschälprozess kann ich für mich bestätigen

es ist eine verhaltensstörung
ich wollte anerkennung durch viel arbeit
ich bin dafür über meine grenzen gegangen
war bereit die Seele / intuituion zu verkaufen

Knut Scheve

Nachtrag 2012: Das Buch ist nicht mehr am Büchermarkt erhältlich, sondern wird bereits als Akquariat mit mindestens 40 Euro und mehr gehandelt. Schade, schade, schade. Vielleicht gibt es über Emule oder Kazaa noch ein Fund.

Im Zeichen des Fisches, XXXVII.Schrift.

Zeitpunkt der Durchgabe: 27.06.1988.

Eure Erde ist ein Lebewesen. Ihr habt das bereits in einer Schrift erfahren können. Eure Erde hat ebenfalls ein Bewusstsein. Eure Erde kann man auch als Empfänger und Verwerter Euer Gedanken und Gefühle beschreiben.

Nur der Mensch ist mit seinem freien Willen versehen. So ist auch nur der Mensch in der Lage, als Gedächtnissender zu fungieren. Ein Mensch kann z. B. **kraft** seiner Gedanken und unterstützt durch ein Heilsymbol, die Pflanzen in seiner unmittelbaren Umgebung heilen. Das Gedankenkollektiv einer Familie kann in diesem familiären Bereich alles wachsen und gedeihen lassen und kann gegenseitig, durch Erkennen der **geist**-igen Ursache, z.B. einer Krankheit, mit der Gedankenkraft einen Heilungsprozess beschleunigen, wenn eine Familie erkannt hat, dass Krankheit immer das Ergebnis einer Disharmonie zwischen **Geist** und Seele ist, die sich dann in der Ausdruckform **Körper** als Alarmzeichen manifestiert, so ist das kollektive Bewusstsein dieser Familie auch in der Lage, im familiären Bereich Frieden, Eintracht und Gesundheit zu schaffen.

Es gibt nun auch permanente Wechselbeziehungen zwischen den Gedankenkollektiv aller Menschen und dem Bewusstsein des Erdenkörpers. D.h., dass sich das gesamt menschliche Gedankenkollektiv in der Ausdruckform Erde manifestiert und d. h., dass der ökologische Zustand Euer Erde eine exakte Widerspiegelung Euer kollektiven Gedanken ist. So wie es Euch möglich ist, anhand einer Erkrankung eines Menschen festzustellen, wo sich die Disharmonie zwischen Seele und **Geist** befindet, so könnt Ihr auch am Zustand Euer Erde feststellen, was mit Euren kollektiven Gedanken aus der Ordnung gefallen ist.

Die Krankheiten Eurer Erde, im übertragenen Sinne auf Euer gesamt menschliches Kollektivbewusstsein, heißen; Lieblosigkeit, Gefühlskalte, Macht- Herrschsucht, Hass, Schuldgefühle, Verständnislosigkeit und vieles mehr. Die Begriffe, Gedanken und Gefühle entspringen sämtlich aus der Begrenztheit des eigenen Bewusstseins, aus Nichtwissen und einer sehr eingeschränkten Wahrnehmungsfähigkeit.

Das Studium dieser Schriften, die Verwirklichung und Integration der Worte dieser Schriften im Euren täglichen Leben, werden dazu beitragen, Euer Bewusstsein zu erweitern und somit einen Weltumfassenden Heilungsprozess einzuläuten.

Ein Familienoberhaupt hat die Verpflichtung übernommen, seiner Familie ein guter Lehrer zu sein und in liebevoller Hingabe dazu beizutragen, den kollektiven Bewusstseinszustand der ganzen Familie zu erweitern. Eine ähnliche Aufgabe fällt den von so genannten leitenden Angestellten, Chefs und Unternehmern zu. Wenn sich in deren Bewusstsein integriert hat, dass Machtstreben ein Irrtum ist (*Anm.: s. Parkinson*), der unweigerlich in den Abgrund führen muss, dann sind diese Menschen auf dem Wege, zur Gesundung und Heilung der Menschlichkeit und des Erdenkörpers beizutragen.

Wer das Saatkorn der Macht aussät, wird Hilflosigkeit Ernten, wer Angst sät, wird selbst Schrecken ernten, wer anderen unterdrückt, wird die Qual der Unterdrückung am eigenen Leibe erfahren. Denkt an die Menschen der Tiefe (31. Schrift), diese werden durch die Handlungsweise Ihre Handlungsweisen selbst verspüren.

Selbst Euer Leben auf dieser Erde ist von einem permanenten Leben und Sterben geprägt. Alle Zellen Eures Körpers sind in einem laufenden Geborenwerden und wieder Absterben. Wenn dem so ist, so frage ich Euch, warum prägt Ihr dann oft Euer ganzes Leben mit ein- und derselben Krankheit? weshalb erneuern sich Eure Zellen immer wieder zu ein- und demselben Krankheitsbild?

Es ist der Irrtum, der in Euch wohnt, der Irrtum Eueres Intellekts, der Euch immer wieder, trotz Erneuerung Euer Zellen, das gleiche Krankheitsbild in Erscheinung treten lässt. Ihr Verankert Euch in Euren Krankheiten, ohne zu wissen, dass Ihr dies permanent selbst bewerkstelligt. Dabei helfen euch subjektive Niederschriften und Bücher von Menschen, die Euch oft die verheerendsten Argumente über Krankheiten, Schicksal und Karma liefern. Ihr hechelt auch noch nach dieser Literatur, um immer wieder bestätigt zu bekommen, wie recht Ihr doch habt. Somit zementiert Ihr tatsächlich ein Schicksal, das eigentlich Ihr erlösen sollt.

Von der **materiellen** Ebene aus betrachtet, besteht Euer **Körper** aus einem einzigartigen In-**FORM**-ationsfluss in einem ganz bestimmten Frequenzbereich (*Schwingungsebene*). Euer **Körper** ist somit der In-**FORM**-ationsträger Eurerer **geist**-igen In-**FORM**-ation. Die Informationen, die Ihr aufnehmt, **FORM**-en und gestalten Euer äußeres Erscheinungsbild. Auch Gesundsein bestimmt Ihr selbst. Ihr bestimmt in Eurer grenzenlosen Freiheit Euer Sein.

Euer Bewusstsein und Eure Wahrnehmungsfähigkeit bestimmen den Impuls, den Ihr den **Körper** gebt. Dieser Impuls ist die gestaltende In-FORM-ation an den In-FORM-ationsträger **Körper**. Ihr könnt nun klar und deutlich erkennen, dass eine begrenzte Wahrnehmungsfähigkeit ein begrenztes Bewusstsein erzeugt und somit Kranksein zementiert.

Euer **Körper** wird somit durch Eure eigenen Gedanken und Gefühlsimpulse erneuert. D.h. Gesundsein, oder Kranksein ist eine Frage der Wahrnehmungsfähigkeit. Wahrnehmungsfähigkeit ist wiederum eng verknüpft mit dem eigenen Wollen. Wollen ist eine Frage des Willens.

Der Wille zur Veränderung wiederum entsteht durch Schicksal und Leid- oder durch freiwilliges Erkennen der Situation und der Situation des globalen Kollektivbewußtseins der ganzen Menschheit. Wenn ihr also immer wieder bei jeder Zellenerneuerung Euer gleiches Krankheitsbild miterneuert, ist Euer Bewusstsein auf dem gleichen Stand geblieben und Ihr habt nichts oder nicht viel dazu gelernt.

XLL. Schrift.

Zeitpunkt der Durchgabe: 25.08.1988.

Eure Augen sind nur materielle Organe, die dann befähigt sind, Eure Umwelt aufzunehmen. Über Eure so wichtigen Sehnerven werden diese **Bilder** in Euer Großhirn geleitet. Dort erst nehmt Ihr mit Eurem Verstande wahr, welches **Bild** Euch Eure Augen vermittelt haben. Was Eure Augen als Bilder aufnehmen, ist jedoch wesentlich umfassender als Jenes, was Euer Verstand aus diesen von Euren Augen aufgenommene Bilder erkennen möchte. Ihr seht also mit Eurem Verstande nur das, was Euer Verstand auch zulässt zu sehen. Euer Zentralnervensystem bestimmt somit Art und Umfang Eurerer Wahrnehmungsfähigkeit.

Der **geist**-ige Bezugspunkt Euer Augen zu Eurerer Seele ist eine Wahrnehmungsfähigkeit in einer für Euch unglaublichen Weite und Fülle. Wird diese Wahrnehmungsfähigkeit ununterbrochen negiert, so erkennt dies das Zentralnervensystem zögern an und **BILD**-et **STOFFE**, die das **materielle** Organ Auge verdunkeln, da der innere Wesenskern die mögliche Wahrnehmungsfähigkeit nicht akzeptieren möchte. Somit ist eine Verschlechterung Euer Sehkraft bis hin zur Erblindung - *wie alle anderen Krankheiten auch* - auf eine Disharmonie zwischen Seele und **Geist** zurückzuführen, oder anders für Eure Ärzte ausgedrückt, psychosomatischen Ursprungs.

Es ist Euch nicht entgangen, dass die meisten Euer Wissenschaftler, wie auch

viele andere Menschen, die mit großer Intelligenz ausgestattet sind, Sehhilfen (*Brillen*) für ihre Augen benötigen. Der Grund dafür ist kein anderer, als dass diese Menschen ihre tatsächliche Wahrnehmungsfähigkeit fortgesetzt negieren. Davon betroffen sind hauptsächlich jene Menschen, die sich fest an wissenschaftliche Ergebnisse klammern und das **geist**-ige Sein, den **geist**-igen Hintergrund einfach nicht wahrhaben wollen - obwohl sie es wahrhaben könnten.

Ganz anders verhält es sich bei Menschen, die sich ohne Augenlicht inkarnieren lassen. Sie haben im Zwischenreich erkannt, dass sie ihre Sinnesorgane in **geist**-iger Hinsicht nicht so eingesetzt haben, wie das in ihrem Vorleben vonnöten war. Kommt ein Mensch ohne Augenlicht auf dieser Erde, werden alle anderen Sinnesorgane so weit ausgebildet, dass der Fehler des vergangenen Lebens wieder ausgeglichen wird und die nächste Inkarnation wieder mit voll ausgebildeter Sehkraft erfolgt. Ebenso verhält es sich bei allen anderen Sinnesorganen.

Ihr seht also, wem die Wahrheit angeboten wird, diese als solche zu erkennen und dieser BEWUSST diese angebotene Wahrheit nicht annehmen will, der verzichtet freiwillig auf Erkenntnis und mehr Wahrnehmungsvermögen. Dies erkennt der **geist**-ige Bereich Eures Zentralnervensystems und reagiert darauf. Ein extremes nicht - wahr - haben - wollen wirkt sich oft als (Neuro-) Dermatitis aus, die sich dann auch auf die Augen legt und zur völligen Erblindung führen kann. Solch eine Erblindung ist ein Schicksal, das Euch aufzeigt, in welchem geistig-seelischen Bereich Eure Disharmonien verankert sind. Ihr müßig also diesen Anker lichten - *also Licht in Euch zulassen* - um die Disharmonien zu erkennen. Dies erfordert große Ehrlichkeit zu sich selbst, das Fehlverhalten als solches auch zu erkennen, es zu akzeptieren als einen Bestandteil seines Seins, um so dann sogleich mit der Erlösung des erkannten Fehlverhaltens zu beginnen.

Und ich sage Euch, wenn ein völlig Erblindeter, der dies erkannt hat, wird wieder sehend, so er seine Disharmonien löst. Und viele der neunmalklugen Ärzte, die mit ihrem vernichtenden Urteil, dass der blinde Mensch blind bleiben würde, werden Lügen gestraft.

Das Urteil "Du wirst erblinden", lahmt die Gedankenkraft des Erkrankten und der Arzt, der dieses Urteil fällt, ist selbst ein Blinder, der den Blinden erklärt, er wäre für immer blind. Ihr Augenärzte sollt Seelenärzte sein, die dem Erkrankten helfen sollen, die am Auge materialisierte Disharmonie zwischen **Geist** und Seele zu erkennen.

Es gibt keine Krankheit, die nicht heilbar wäre. Erkennen - Erlösen - Heilen. Dies ist die Formel, die die Krankheit heilt. Der Arzt ist somit ein Pontifex, der

es dem Kranken ermöglicht, sich selbst zu heilen. Jeder Mensch heilt sich selbst. Niemals heilt der Arzt den Menschen. Der Arzt ist es jedoch, der dem Kranken die **Kraft** vermitteln soll, sich selbst zu heilen.

Ihr Ärzte bedenkt, dass niemals der **materie**-lle **Körper** aus sich selbst erkranken kann, sondern dass es immer der **Geist** ist, der eine Krankheit im **Körper** erzeugt. Wendet Euch also als erstes dem **Geist** und der Seele Eures Patienten zu und erst dann seinem **Körper**, so wird Eure Arbeit, die von Seele zu Seele erfolgt, von Erfolg gekrönt sein. So Ihr dies in der Tat umsetzen wollt, so bittet darum und die Erkenntnis des wahren Heilens wird Euch gegeben werden. Habt sodann Vertrauen und Euer Vertrauen wird im Übermaß belohnt werden. Fragt nicht, wo Ihr dieses Wissen findet. Ihr werdet es in Euch finden, wenn Ihr das Vertrauen habt, es zu finden.

Wie ist es nun möglich, dass allopathische Mittel einem Kranken tatsächlich vorübergehend helfen können? Jegliche **Materie** ist eine Ausdrucks**FORM** eines **Geist**-es. Somit sind auch allopathische Arzneien **geist**-iger Natur. Sie sind jedoch keine erlösten Substanzen, wie eben homöopathische Gaben, Also wird **Materie** mit **Materie** behandelt, was im Gegensatz zur Behandlung der **Materie** mit ERLÖSTEN **geist**-igen zwar auch momentan helfen kann, aber eben nicht HEILEN.

Ich werde Euch ein Beispiel aufzeigen, bei dem sich die Disharmonie zwischen Seele und **Geist** in Euren **Körper** deutlich als Krankheit manifestieren: Bronchialasthma soll Euch Eure Probleme erkennen lassen, negatives **geist**-ig aufgenommenes nicht mehr loslassen zu können. Der Bronchialasthmatiker hat Ängste in sich aufgenommen, die ein Irrtum sind und glaubt, diese Ängste nicht mehr los zu werden. Er hat Verhaltensmuster in sich, die der Wahrheit völlig entgegenstehen. Die Seele hat dies erkannt. Der **Geist** nicht. Wer z.B. immer sorgt, was wohl die anderen Menschen von Ihm denken, was sie von Ihm erwarten usw., der ist oft mit Bronchialasthma belastet. Asthma bronchiale und Neurodermitis sind in ihrem **geist**-igen Spektrum sehr verwandt. Werden diese Disharmonien allopathisch BEKÄMPFT und nicht homöopathisch ERLÖST, so können diese Menschen zwar trotzdem ein hohes Alter erreichen, jedoch die Disharmonien bleiben bestehen.

XX. Schrift

Zeitpunkt der Durchgabe: 12.11.1987

Alles das, was Ihr an Materiell-Physischem vorfindet, ist ein Produkt Eurer Gedanken. Es gibt dabei KEINE Ausnahme!

Euer physischer **Körper** -*der Zustand Eures physischen Körpers*- ist auch das Produkt Eurer Gedanken. Wollt Ihr also Euren physischen **Körper** gesunden lassen, so müsset Ihr Eure Gedanken ändern.

Eure Erde war am Anfang des Polaritätslebens dieser Eurer momentanen Seinsform ein gesunder Erdenkörper. So, wie Ihr Euch da selbst formet durch Eure Gedanken und Gefühle, so formet Ihr da auch die **Form** und die physische Entwicklung Eures Erdenkörpers. Das Krankheitsbild Eures Erdenkörpers ist somit auch Euer Krankheitsbild.

(Anmerkung: Nun sind die Schriften doch noch im Internet aufgetaucht. Hier der Link: <http://www.mille-artifex.com/medium/64-mediale-mitteilung-nr-1.htm>)

III Kapitel

Impfung? Die große Volksverdummung?

Originaltext von Grande Samuel:

Die chronischen Krankheiten. Dr. Samuel Hahnemann, erster Teil Anno 1835
Seite 44.

Text: ...unter vielen von wüthenden Hunde gebissenen Menschen -Dank sei dem gütigen Weltordner!- werden **nur Wenige angesteckt**- selten der zwölfte; oft (wie ich selbst beobachtete) unter zwanzig oder dreißig Gebissenen nur EINER; die übrigen auch noch so sehr vom wüthenden Hunde Zerfleischten genesen gewöhnlich alle, auch wenn sie nicht ärztlich oder wundärztlich behandelt werden.

.... Hat nun der Geifer des wüthigen Hundes Bisses wirklich gehaftet, so ist, wie gesagt, die Ansteckung gewöhnlich im Augenblicke des Bisses unwiderruflich erfolgt, denn Erfahrungen zeigen, dass selbst die schnellste Ausschneidung und Ablösung des begeiferten Theils nicht vor dem Fortgange des Uebels im Inneren, nicht vor dem Ausbruche der Wasserscheu*) schützt.

Kommentar: Damit erklärt er im letztem Satz, dass sich der Erreger sofort unabänderlich im ganzen **Körper** unlöschar verteilt, und man muss wieder fragen: wieso bei **nur Einem** von den 30 Gebissenen? Wieso greift der Erreger dann nicht bei den 29 Anderen? Sind diese unnormal?

(Anmerkung: *) *Die an Tollwut Erkrankten haben alle eine nicht zu überbietende Abneigung gegen Wasser. Dieses ist die geniale Überlebensstrategie des Erregers im Speichel, sich über das Beißen verbreiten zu können, denn durch Wassertrinken verschwindet der Erreger von den Zähnen und kann sich nicht mehr fortpflanzen. Das erklärt, dass die Tollwut-Erreger auch psychologisch wirksam sind und selbst bei quälendem Durst das Wassertrinken verhindert.)*

Diese Tatsache, dass man zwar an Tollwut durch Ansteckung erkranken, jedoch aus der Erkenntnis heraus, dass dieser Vorgang der Ansteckung praktisch nur bei einem geringen Prozentsatz auch tatsächlich erfolgen wird, lässt dann die Vermutung zu, dass dieser Eine von 30 einen ansich einen nicht erklärbaren Umstand haben muss, die die 29 anderen Personen nicht haben, und die deshalb auch nicht an Tollwut erkranken können. -Wie kommt das?-

Dieses gewisse Etwas nenne ich die „**Affinität**“, die die Voraussetzung erzeugt, ob der Mensch erkranken kann oder nicht. **Affinität** erklärt also die Ursache, weshalb und warum eine Krankheit entstehen kann und bildet erst in diesem Zusammenhang die Voraussetzung zum Erkranken; also die **Notwendigkeit**. Nur so ist es erklärlich, dass der überwiegende Teil an Tollwuterregerinfizierten überhaupt gar keine Tollwutsymptomatik entwickelt; eben deshalb, wegen Mangel an **Affinität**. Folglich muss und soll das Wesen der **Affinität** im weiteren Verlauf exakt ergründet werden.

Die Wirksamkeit der Impfung wird in Frage gestellt.

Bei einem Verhältnis von 1 Erkrankten zu 29 ohne Tollwut-Symptomatik, erklärt der eine Erkrankte eigentlich eher, dass diese Erkrankung eigentlich unnormal ist, sozusagen außerhalb der Norm entstanden ist. Folglich muss es bei diesem einen Erkrankten etwas geben (Affinität) was die anderen 29 nicht haben. Daraus lässt sich dann schlussfolgern, dass ohne diese Affinität keine Krankheit, und somit auch ohne Affinität keine Tollwut entstehen kann.

Daran knüpft sich die weitere Überlegung an, ob man über eine Impfung auch die Affinität beseitigen kann, die nach meiner Überlegung ja eine notwendige Voraussetzung und Ursache zum Erhalt einer Infektionskrankheit bildet? Falls diese gewisse Affinität durch die Impfung nicht beseitigt werden kann, dann erhalten die üblichen Impfversager, die trotz ausreichendem Impfschutz erkrankten, auch eine konkrete Berechtigung, wobei dann der Vorgang zur Wirksamkeit der Impfung wegen Mangel an Affinität, und damit wegen Mangel an Wirksamkeit überhaupt, in Frage gestellt werden muss; sozusagen keine Berechtigung hat, weil ohne Affinität ja keine Krankheit durch Infektionen auftreten kann.

Dieses würde dann bedeuten, dass wegen Mangel an vorhandener Affinität eine Impfung total überflüssig wird, weil diese zwecklos ist, weil damit, durch die Impfung, die notwendige Affinität zum Erkranken nicht gelöscht wird, und Grund dessen auch in m e r Impfversager auftauchen.

Es stellt sich also die fragende Vermutung, ob jeder Fall, egal bei welcher Art der Impfung, überflüssig und zwecklos ist, weil eine Infektion nur durch die Affinität erst realisiert werden kann?

Um eventuelle Ausfälle (*Wehrkraftzersetzung*) zu verhindern wurden im letzten Krieg alle Soldaten gegen Typhus (*und die „Militärtuberkulose“*) geimpft, damit sie nicht erkranken können. Tatsächlich ist es aber so, dass die geimpften Soldaten tatsächlich sogar massenhaft an Typhus erkrankten. Hier, bei den geimpften Soldaten findet man sogar massenhaft Impfversager, die als Impfversager alle Zeugnis für die Unwirksamkeit der Impfung ablegen. Also zeichnet sich hier ab, dass die Impfung nicht den Schutz, den man ihr nachsagt, erfüllen kann.

Ich gehe noch weiter und erkläre, dass die gesund gebliebenen Soldaten auch ohne Impfung keinen Typhus erhalten hätten, und die anderen an Typhus Erkrankten auf Grund bestimmter Affinitäten eine **Notwendigkeit** zum Erhalt der Erkrankung kreativ sich selbst erzeugt haben. Diese **Kreativität**, die eine naturgesetzliche Affinität verursacht, ist es dann, die den behaupteten Schutz einer Impfung unwirksam macht, weil man durch Impfungen nicht die **Affinität**, die durch **Kreativität** und damit in **Notwendigkeit** entsteht, beseitigen kann.

Merke: Eine Notwendigkeit kann man nicht wegimpfen!

Das diese geimpften Soldaten erheblich unter Typhus litten, können Sie im Filmmaterial von 1945 sehen, bei dem die Deutschen Soldaten durch die Straßen von Moskau geführt wurden. Es wird in diesen Beitrag ausdrücklich erklärt, dass die Moskauer Straßenreinigung noch Tage danach zu tun hatten, die Straßen von den Exkrementen, die diese Menschen aus Gründen der Typhuserkrankung nicht mehr halten konnten, zu säubern.

Nach dem gängigen Modus der Schulmedizin müssten das alle Impfversager gewesen sein, wo der Schutz der Impfung nicht gewirkt hat. Oder gaukeln uns jene, die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, etwa in scharlatanischer Absicht etwa vor; beweisen doch die massenhaft erkrankten Soldaten gerade durch ihre Typhus-Erkrankung, dass der nachgesagte Impfschutz überhaupt keine Wirkung zeigt. ???

DENKVOORGANG: Mit Hindenken an Affinität stellt sich die Frage: aus welchem Grund gibt es eigentlich eine Krankheit die ausschließlich nur Soldaten erhalten können und die konkret in Korrektheit eben deshalb „Militärtuberkulose“ genannt wird, weil andere Berufsgruppen oder Personen daran noch nie erkrankt sind. Wieso nicht? Und diese Affinität zum Erhalt dieser Krankheit erhalten die Soldaten sicherlich auch nicht beim Erhalt des Wehrpasses, sondern aus Gründen von persönlichen Eigenarten in ihrem

Verhalten im Krieg was eine verursacht, die nicht bei allen Soldaten vorhanden ist, so dass auch nicht jeder Soldat an der Militärtuberkulose erkranken kann, weil bei jenen die kreative Notwendigkeit, die Voraussetzung zum Erkranken fehlt.

Von Dr. Samuel Hahnemann. [Organon § 244:](#)

„Die in Sumpf-Gegenden und solchen, die den Überschwemmungen oft ausgesetzt sind, einheimische Wechselfieber, machen der bisherigen Arztwelt viel zu schaffen und doch kann auch in Sumpf-Gegenden, ein gesunder Mensch in jungen Lebensjahren sich gewöhnen, gesund zu bleiben, wenn er eine **fehlerfreie Lebensordnung** führt und nicht von Mangel, Strapazen oder zerstörenden Leidenschaften niedergedrückt wird“.

Die Verbindung zwischen einer fehlerfreien Lebensordnung (*Ethik*) in Verbindung mit dem Erhalt von Gesundheit, oder bei mangelhafter Lebensordnung, bei zerstörenden Leidenschaften (*Anm. z.B. Hass, Eifersucht, Neid, Süchte, Leidenschaft usw. = Kreativität*) als Verursacher von Krankheiten und Gesundheit = **Notwendigkeit**, ist Grande Samuel schon vor 200 Jahren aufgefallen.

Der überwiegende Teil der Homöopathen und die Schulmedizin sowieso, haben diese Wirkungen durch falscher Lebensordnung über das eigene **geist**-ige Verhalten, die eigene Psychologie als Krankheitsverursacher am Körper noch gar nicht betrachtet, bzw. nicht erkannt, dass es Zusammenhänge zwischen einer fehlerfreien Lebensordnung -also über das Verhalten im Denken, Tun und Handeln- und Erhalt von Krankheiten gibt. Es wurde bisher nie eine Beziehung zwischen einer sittlich, sauberen Lebensordnung, und Zusammenhänge zwischen Gesundheit, b. z. w. Krankheit hergestellt, so das von der Schulmedizin Symptombekämpfung durch Vertuschung betreiben wird, was bei chronischer Krankheit allerdings noch nie einen Heileffekt bewirkt hat, weil die Eigen-**geist**-igkeit als Affinität, als verursachendes Prinzip überhaupt keine Berücksichtigung findet, und mit den üblichen Tuschmittel zur Symptomunterdrückung auch nicht verändert werden kann.

Und es ist wieder Grande Samuel, den berühmtesten Arzt auf dieser Erde, der über [Organon § 244:](#) erklärt, dass Epidemien und Krankheiten nicht unbedingt sich aus dem Zustand einer „verpesteten“, äußeren Umgebung (*Sumpfgegenden*) ableiten lassen, sondern aus dem inneren Zustand der Psyche, und damit verbunden aus den Handlungen der dort ansässigen Menschen; was natürlich auch für alle anderen Menschen gilt. Das heißt dann, Krankheit oder Gesundheit

ist abhängig vom Zustand der persönlichen Ethik, die eine fehlerfreie Lebensordnung aufbaut, oder bei Mangel, Gesundheit verhindert.

Milärtuberkulose, Typhus: Der Hinweis auf Ethik deshalb, weil bei vielen Soldaten überhaupt keine Ethik im Sinne von Menschlichkeit vorhanden ist, womit **Affinität** zum Erhalt von Milärtuberkulose, Typhus und Ähnliches erzeugt wird, was dann **notwendiger** Weise erkranken lässt. Diese Erkrankungen verhindern dann den weiteren Einsatz der betroffenen Soldaten.

Eine Erklärung, weshalb trotz ausreichendem Impfschutz immer wieder einige erkranken, wird schulmedizinisch schwammig damit begründet, dass aus unbekanntem Grund nicht alle Schutz durch die Impfung erhalten -sie bleibt wirkungslos-, was dann die Summe der Impfversager ausmacht. Wenn man davon ausgeht, dass es die Wissenschaft ist, die sich an das Podest Ihrer Verkündung geschrieben hat: "jeder Versuch soll nachvollziehbar und wiederholbar sein", dann ist diese Erklärung über die Nullwirkung der verabreichten Impfung die Ausrede der Scharlatane, denn die Impfversager erklären ja durch das Versagen, dass der Versuch nicht wiederholbar, und somit wissenschaftlich überhaupt nicht anzuerkennen ist.

Nebenbei wurde weltweit auch noch niemand gefunden, der von sich behauptet hat, diese oder jene Impfung hätte vor Krankheit geschützt. Nur das Gegenteil ist bekannt: Verkrüppelte, Geschädigte und Impfversager. Damit hat die Schulmedizin überhaupt keine Wirksamkeitsnachweise, sondern nur Unwirksamkeitsbeweise.

Der erste Mensch, der durch die Impfung verkrüppelt wurde, war der Sohn von Edward Jenner, der erstmalig Kuhpocken zur Bekämpfung der damaligen Pocken-Epidemie injizierte.

Folgender Vorgang tritt ein: Die modifizierten Viren bei Lebendimpfungen vermehren sich so lange im Körper des geimpften Patienten, bis eine antigene Immunreaktion erfolgt. Durch diese Antigene wird versucht, das krankmachende Fremd-Eiweiß zu eliminieren. Wird keine oder nur eine ungenügende körpereigene Abwehrreaktion stimuliert, vermehrt sich das Impfvirus so lange weiter, bis der Patient eben die Krankheit bekommt, vor der ihn die Impfung eigentlich schützen sollte.

Bei einem Übergewicht der Fremd-Viren wird dann das Immunsystem zerstört oder geschwächt. Alternativ dazu kann eine gestörte Immunreaktion zu Entzündungen wie Arthritis, Pankreatitis, Kolitis, Enzephalitis oder jeder beliebigen Autoimmunkrankheit, wie z. B. Krebs und Leukämie führen, bei der der Körper seine eigenen Zellen angreift, weil das eigene Immunsystem wegen der injizierten Fremdstoffe die körpereigenen Zellen nicht mehr unterscheiden

kann. Diese eigenen Zellen werden dann aus Gründen der Verunstaltung als „fremd“ erkannt, worauf sich eine Abstoß-Reaktion als Autoimmunkrankheit einstellt. Im günstigeren Fall wehrt sich der Organismus nach Impfungen gegen alle möglichen Fremdstoffe, was als Allergie bezeichnet wird. Bei genauerer Hinsicht erkennt man dann, dass über die daraus folgenden Krankheiten (*die natürlich alle eigenständig ohne Hintergrund und Ursache entstehen, wie die Schulmedizin erklärt*) gewaltige Umsätze produziert werden.

Die Reaktion der Allergie als Folge einer Impfinjizierung ist somit immer das Warnzeichen einer Abwehrreaktion, um den Menschen vor weitere Erkrankungen zu schützen. Damit ist die Allergie nicht die eigentliche Erkrankung, sondern nur eine sekundäre Antwort auf ein Übermaß einer inneren Vergiftung, weil das Immunsystem nun nicht mehr in der Lage ist, die Fremdstoffe selbst zu beseitigen. Damit entstehen dann die Impfküppel und/oder weitere Krankheiten, die als Folge einer verminderten Immunleistung, als Abwehrschwäche im Laufe des Lebens auftreten.

Umsatz erzeugt man nicht nur durch Impfungen selbst (*wobei die Wirksamkeit von vielen Menschen mittlerweile bezweifelt wird*), sondern viel mehr massiv und erst recht durch die daraus entstehenden Folgekrankheiten, als Produkt jener, die sich zur Volksgesundheit zuständig erklärt haben ohne dabei irgendwann einmal irgend eine chronische Krankheit geheilt wurde.

Und glauben Sie mir bitte: Von den Vorgang der Abstoßreaktion von Fremdkörper oder Fremdeiweiße (*woraus Impfe und Spritzeinträge immer bestehen*) die in den Körper per Spritzeneintrag zwangseingeführt wurden, haben die Schulmediziner in der Regel schon im ersten Semester gelernt, aber leider nicht begriffen, das damit Krankheitsursachen gelegt werden. Allerdings ist bei dieser Überlegung nicht auszuschließen, dass zwar das Wissen um die schädigende Wirkung von eingedrungenen Erreger, Fremdeiweiße und Fremdstoffe vorhanden ist, aber in der Erkenntnis, weitere Krankheiten, Impfküppel und Immungeschädigte durch Impfungen produzieren zu können, dann ganz bewusst und absichtlich durchgeführt wird, um damit massive Umsätze aus dem Volk pressen zu können.

Der Ärzte größte Not, sind gesunde Menschen und der Tod.

Louis Pasteur hat den Tollwuterreger entdeckt und dann aus diesem Erreger Impfe hergestellt, wobei er die Vermutung hegte, dass man damit ähnlich wie beim Pockenschutz (*worüber es keinen Wirksamkeitsnachweis gibt*) vor Tollwut schützen könnte. Also Tollwuterreger aus dem Speichel im Reagenzglas züchten, um dann den gezüchteten Erreger als Impfmittel zu spritzen. Dann hat

man ihm einen infizierten Jungen, der von einem tollwütigen Hund gebissen war, ins Labor gebracht, wo er diese Impfung getestet hat. Und siehe da, dieser Junge zeigte nach der Impfung überhaupt keine Tollwutsymptome.

(Noch mal der Hinweis dazu: *Die Wahrscheinlichkeit überhaupt an Tollwut zu erkranken liegt bei 1 zu 30, wie Hahnemann beobachtet hat. Sogar die statistische Erhebung der Schulmedizin gibt diese Summe mit nur 15 % an, die überhaupt Tollwutsymptome entwickeln. Hier stellt sich also wieder die Frage zur Affinität?)*

Wegen diesem "Erfolg" hat er das Serum zu Testzwecken an Kliniken und Ärzte verteilt, wobei ca. 1000 Personen mit Tollwutverdacht geimpft wurden. Dabei hat sich dann herausgestellt, dass dieser Impfstoff in ca. 950 Fällen "geholfen" hat, wobei lediglich ca. 50 Personen trotz Impfung vom Erreger infiziert wurden und erkrankten. Diese sind dann die üblichen "Impfversager", die immer wieder bei Impfungen auftauchen, wie man erklärt. Aber bei 950 "Geretteten" ist das Impfmittel bei der Erstellung der wissenschaftlichen Risiko-Nutzen-Analyse akzeptabel und ein hoch wirksames Heilmittel, sozusagen ein echter Segen für die Menschheit. Dafür hat er dann den Nobelpreis bekommen.

Hier muss allerdings einmal genauer überlegt und nachgerechnet werden: Bei einer Möglichkeit von einem Erkrankten bei 30 Infizierten, die nach dem Hundebiss nicht erkrankten -wie Hahnemann in Band 1. Chronische Krankheiten übermittelt hat- besteht in der Hochrechnung die Möglichkeit, dass sogar nach 5000 gegen Tollwut Geimpften überhaupt keiner dabei ist, der an Tollwut erkranken könnte. Und wenn man die Wahrscheinlichkeit mit 30:1 berechnet, dann ist die Statistik bei 1000 gegen Tollwut Geimpften mit 950 : 50 so ziemlich identisch, und gibt überhaupt keine Auskunft darüber, ob die Tollwutimpfung beweisbar überhaupt eine Wirkung zur Verhinderung der Tollwut hat, sondern bestätigt lediglich nur das, was Hahnemann schon vor 200 Jahren festgestellt hat, dass bei 30 Gebissenen nur Einer an Tollwut erkrankt. Und dieser Eine muss dann ursächlich eine besondere Affinität zum Erkranken haben; anders lässt sich der Vorgang nicht erklären. 950: 50 spiegeln exakt das Verhältnis 30:1 wieder.

Mit Hinblick auf die Testversuche von Louis Pasteur -dem Nobelpreisträger- zur Wirksamkeit der Impfung gegen Tollwut, die ein Segen für die Menschheit sein soll, ist anzugeben: Louis ist ein Scharlatan.

Also, der Junge hatte mit dem Hundebiss schon den Erreger aufgenommen und würde folglich von ganz alleine Antikörper gegen den Erreger produzieren, was eine nachträgliche Impfung überflüssig macht. Es gehört zur Dämlichkeit, anzunehmen, man müsse noch einmal den gleichen Erreger, den er schon in sich

trug, noch mal spritzen, um eine Gesundheit durch Antigene zu produzieren. Höchst interessant und zu beachten dabei ist der Vorgang, dass der Junge nicht über die Impfe selbst Tollwutsymptome entwickelt hat, denn der Erreger entwickelt sich unterschiedslos auf angebrütete Hühnereier genauso wie im Körper und kann damit den Erreger ständig duplizieren.

Das Louis Pasteur sogar enttarnend ein Scharlatan ist, ergibt sich aus dem Vorgang seiner Testreihe selbst: Im Prinzip fußt die Wirksamkeit der Impfung auf dem Vorgang, dass das körperliche Immun- und Abwehrsystem genau die Antigene gegen Bakterien und Viren aufbaut, mit dem der Mensch exakt in Kontakt gekommen ist (z. B. *Grippe durch Ansteckung.*), oder die über eine Verletzung in den Körper eingedrungen sind. Dabei ermittelt das Immunsystem die Struktur der Erreger und produziert nach einem Schlüssel-Schloss-System die Antigene, die als Spezialisten befähigt sind, genau diese schädlichen Viren zu eliminieren. Deshalb setzt man im Vorweg als Impfmittel Erreger als Schlüssel ein, die in dieser Folge diese Antigene als Schutz gegen einen identischen Virus produzieren.

Völlig unbegreiflich und mehr schwachsinnig bleibt die Tatsache, dass man den Menschen mit Lebenderreger erst krank macht, damit er Schutz vor genau dieses Erreger aus der freien Natur erhält, die er da auch kostenlos erhalten kann.

Sofern der Mensch nicht unter erhebliche Intelligenzdefizite leidet, erkennt doch der Logiker, dass es im ernsten Denken völlig unerheblich ist, ob man den Erreger per Impfung aufnimmt, womit sie die Antigene entwickeln, oder per Ansteckung, womit sich ebenfalls die Antigene entwickeln, da beide ja von gleicher Struktur und funktionellen Aufbau sind. Wenn der Logische aber auch noch analytisch wird, dann fragt er gedanklich nach: Welchen Sinn könnte es machen, mich per Impfung krank zu machen, wenn ich im Ansteckungsfall den Erreger, der die Antigene produzieren soll, sogar kostenlos erhalten kann und dabei auch noch eine höhere Wahrscheinlichkeit mit intaktem Immunsystem habe, überhaupt von der Ansteckung verschont zu bleiben, was aber bei Impfung mit dem selben Erreger nicht mehr möglich ist, weil der zwangseingespritzt wird?

Zu Luis Zeiten war dieser Vorgang der Antigenentwicklung noch gar nicht bekannt, so dass die Vermutung vorherrschte, dass man nur Gleiches mit Gleichem (=Idem) behandeln müsste -z.B. Kuhpocken gegen Menschenpocken (*die Ähnlichen sich-*), womit man dann allerdings Ähnliches mit Ähnlichem (= Similie) versucht hat-, um diese Krankheit zu stoppen. Das ist in etwa damit vergleichbar, als wenn man jemand, der von einem tollwütigen Hund gebissen wurde, damit behandelt, in dem man einen anderen tollwütigen Hund holt, und den dann noch einmal beißen lässt. Damit wird man dann tatsächlich mit

Lebenderreger geimpft. Vom diesem Prinzip her könnte man auch zur Vorbeugung die Dorfgemeinschaft zusammentrommeln, wenn im Dorf ein tollwütiger Hund auftaucht, um alle per Hundebiss zu impfen, um damit Schutz vor Tollwut zu erhalten, für den Fall, dass später wieder ein tollwütiger Hund auftaucht.

Aber genau so, wegen Mangel an korrektem Wissen über die Zusammenhänge zwischen Antigene und der Eliminierung der Viren, ist man in der Testreihe von Louis vorgegangen, was beweist, dass diese Testreihe überhaupt keine Aussage zur Wirkung der Impfung machen kann, und beweist ferner, dass selbst bei der absichtlichen Impfung mit dem Tollwut-Virus (*Der ja im Effekt die gleiche Wirkung als Erkrankungsursache produziert, wie bei der Virusübertragung durch den direkten Hundebiss*) es nur zu einem geringen Anteil der Tollwuterkrankung kommen kann. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob der zu Impfende vom Tollwut Erreger infiziert ist, oder ob ein Gesunder mit dem Lebenderreger injiziert wird. Vom Prinzip her müssten der Gesunde und der Erkrankte erst einmal für die Vermehrung der Erreger sorgen, was in beiden Fällen für Tollwut-Symptome sorgen würde, wenn sich nicht schnell genug Antigene gegen den Erreger entwickeln.

Wenn also ein vom Hund Gebissener nach der Impfung überhaupt keine Tollwut-Symptome bei der Injektierung von Lebenderreger entwickelt, dann bedeutet das lediglich, dass sich die Erreger durch den Hundebiss ebenfalls nicht entwickelt haben. Dabei stellt sich dann mal wieder die Frage zur Affinität, die bestimmen könnte, ob man erkranken kann, oder nicht.

Noch mal zum besseren Verständnis: Ein durch Hundebiss-Infizierter, bei dem sich über das Immunsystem als Abwehrreaktion sofort die korrekten Antigene entwickeln, wird noch einmal mit dem gleichen Erreger per Impfung vollgejaucht, damit sein Immunsystem Antigene entwickeln kann; eben genau diese Antigene, die sich bei Hundebiss sowie entwickeln würden, ohne dass man zusätzlich impfen müsste. Mehr Dämlichkeit kann man gedanklich gar nicht produzieren. Denn der nächste Gedanke ist dann, dass über den Hundebiss es nicht notwendiger Weise zu einer Tollwutinfizierung kommen muss, jedoch bei Injektierung notgedrungen und jetzt zwangsläufig zur Infizierung kommt, und genau dadurch, durch die Impfung als Direkteinspritzung die Tollwut ausbrechen kann, wenn das Abwehrsystem nicht vorher genügen Antigene entwickelt.

(Weiter hinten werden dazu noch Forschungsergebnisse aufgelistet, die beweisen, dass es der geimpfte Virus selbst ist, der genau die Krankheiten mit hoher Sterberate vermehrt, gegen die die Impfung eigentlich schützen sollte.).

Laut hinterlassenen Notizbuch benutzte Pasteur z. B. einen anderen Impfstoff gegen Milzbrand, als den, den er in seinen Veröffentlichungen angegeben hatte. Man spricht von Wissenschaftsbetrug.

Louis Pasteur hat seine „Gedankenfehler“ selbst eingesehen und diese auf seinem Sterbebett widerrufen: „Nicht die Bakterien sind das wirkliche Problem, sondern der ihnen zugrunde liegende Nährboden!“ *)

Dies waren die letzten Worte, die er in dieser Welt sprach.

*) Der Nährboden ist dann die Affinität.

Der nächste Scharlatan, der die Bühne der Medizin betrat, war Robert Koch. Seine Verdienste beziehen sich vor allem auf den Nachweis von Krankheitserreger -Tuberkulose und Cholera-. Nur ist dieser Nachweis nicht auf die hohe Intelligenz -die man den Nobelpreisträgern gerne nachsagt- zustande gekommen, sondern das Nachweisverfahren ist lediglich „ein Kind der Zeit“, und war in diesem Zusammenhang erst möglich, weil die Mikroskopie durch Carl Zeiss einen höheren Entwicklungsstand erreicht hatte, der es jeden möglich machte, tiefer in den Mikrobereich eindringen zu können.

Robert Koch war der Erste, der diesen simplen Vorgang einer Möglichkeit zur stärkeren Vergrößerung nutzte, und somit die Krankheitserreger betrachten und beschreiben konnte; und somit, und erst durch die Leistung der besseren Mikroskopie, der Entdecker der Tuberkulose-Erreger ist.

Mit Hindenken an die „Erfolge“ von Edward Jenner und Louis Pasteur hat er dann aus diesen Erreger Impfmittel gegen Tuberkulose und Cholera hergestellt, und in Massen verteilen lassen. Das heißt, die Menschheit mit den Labor-TBC-Erreger anstecken lassen, damit sie Schutz vor dem in der Natur vorkommenden TBC-Erreger erhalten, der vermutlich (*Aus Gründen mangelnder oder intaktes Immunsystem*) überhaupt gar nicht angesteckt hätte.

Unterstützt und hochgetätschelt wurde Robert Koch dabei von Kaiser Wilhelm, den Franzosenhasser, der mit Hinblick auf dem Franzosen Louis Pasteur dem Nobelpreisträger, als Gegenargument ebenfalls mit einem „medizinisches Genie“ als Vorzeigemodell aufwarten wollte.

In diesem Zusammenhang ist dann das Robert-Koch-Institut in Berlin erstanden, wo Impfe hergestellt und massenhaft vertrieben wird. Dazu stellt das Institut eine ständige Impfkommision, die vor allem in Lobbyistenabsicht zur Umsatzmaximierung der Regierung in Sachen Gesundheit und Impfung berät.

Das die Mitglieder dieser Kommission immer einheitlich zur Veräußerung ihrer Produkte beratend abnicken, Stimmung durch Ängstesdüren betreiben, versteht

sich von selbst. Denn falls nur einer dabei ist, der aus intelligenter Überlegung Bedenken äußert, ist dieser mit 100 % Sicherheit Position- und damit Arbeitslos. Folglich wird in Sachen Impfung grundsätzlich einheitlich abgenickt. Wissen die Abnicker doch aus Erfahrung, dass dieses Abnicken von der Industrie oft ganz edel und in besonderen Maßen (*Meist Verbogen von der Öffentlichkeit*) honoriert und damit gewürdigt wird.

Bei genauerer Überlegung können Sie in diesem Abhängigkeitsverhältnis zwischen dem Ministerium für Bundesgesundheit und den Pharmas erkennen, dass die Regierung nur Schatten und Vollzugsorgan als Marionette der Pharmas ist. Vermutlich hat sich Ulla Schmidt, die damalige Ministerin für Gesundheit (2001 -1009), von jenen, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben und keinen Nachweis auf die Funktion der Impfung vorweisen können, soweit beraten lassen, um die Belohnung bei Vorsorgeuntersuchung zu proklamieren - wie sie 2006 verlauten ließ-, und bei Nichtwahrnehmung der Voruntersuchung, mit Leistungskürzung im späteren Krankheitsfall antworten zu können. (*Nie hat ein schulmedizinischer Arzt irgendeine Krankheit durch vorheriger Untersuchung verhindern können.*). Damit schürt sie, die dauernd von Einsparung der Krankenkosten sabbelt, Ängste in Volk, die, wenn sie erst einmal beim Arzt sind, da regelrecht mit Dichtkunst vollgeschnattert werden, was für Krankheiten sie eigentlich haben (*Bluthochdruck, Osteoporose, Blutfette u.Ä.m*), ohne dass diese irgendwann vorher jemals überhaupt ein Krankheitsgefühl entwickelt haben. Denen wird in der Voruntersuchung erst erklärt, krank zu sein, um dann in Abhängigkeit mit Medikamente soweit vollschmissen zu werden, bis starke Nebenwirkung als Medikamentenkrankheit auftreten, die dann wieder extra behandelt werden müssen.

Dabei sollte klar werden, dass jene, die immer zur Vorsorge gehen, wegen der Vielzahl der Behandlungen (*Gerne durch krankheitsverursachende Impfungen*) und den daraus entstehenden Folgekosten aus Folgekrankheiten, die Krankenkassen kostenmäßig soweit überdehnen, dass für jene, die wirklich nur im Krankheitsfall kassenschonend zum Arzt gehen, dass Geld für die Behandlung tatsächlich stark eingeschränkt werden muss; zur Strafe, wie Ulla Schmidt erklärt, weil diese in sträflicher Weise nicht an den Voruntersuchungen teilgenommen haben; sie sind sozusagen deswegen erst in sträflicher Weise krank geworden. Nur Narren und die Vollgesabbelten vermuten, dass durch Vorsorge, Krankheiten von jenen, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt oder verhindert haben, verhindert werden könnten. Das Gegenteil ist der Fall.

(*2008 hat Ulla Schmidt, die seit Jahren immer erzählte, die Kassenbeiträge senken zu wollen, weitere Erhöhungen der Kassenbeiträge angekündigt.*).

Ein weiterer Scharlatan der neueren Zeit nennt sich Prof. Harald zur Hausen, den Entdecker des Impfstoffes „GARDASIL“ gegen Gebärmutterhalskrebs (*Zervikalkarzinom*). Sein Vorgehen ähnelt dem Vorgehen von Louis Pasteur und Robert Koch. Harald von Hausen hat sich die Papillomaviren erwählt, die durch Geschlechtsverkehr übertragen werden sollen, wie er erklärt.

Dazu muss man wissen, dass in der Medizin und aus der Medizin ständig jemand renomierbedürftig einen Krebsverursacher proklamiert, so dass die Menge der krebserzeugenden Mittel zwischenzeitlich als unübersichtlich bezeichnet werden müssen. Dazu gehört das Rauchen -wofür es erkenntlich keinen erkenntlichen Zusammenhang gibt-, Holzschutzmittel, Sonnenstrahlung, Wandpilze bei feuchten Wänden und Vieles mehr. Selbst die Bratwurst und Räucherschinken sind auf der Liste der Krebsverursacher, und auch das Grillen.

Ähnlich wenig Erkrankte, die wie bei Tetanus oder der Tollwut an sich erkranken könnten, ist der Anteil der durch Zervikalkarzinom Betroffenen, wo sich ein Papillomvirus nachweisen lässt, statistisch extrem geringfügig.

Die Statistik:

75 % aller Menschen, Männer und Frauen tragen das Papillomvirus in sich, so dass davon ausgegangen werden muss, dass das Vorhandensein dieses Virus zur Normalität gehört und an sich keinen Hinweis zur Schädlichkeit, und damit auch keinen Hinweis zur Schädlichkeit auf die Ursache einer Zervikalkarzinom Erkrankung hat; denn der Anteil der 75 % erfreuen sich im Überwiegendem krebisfrei bester Gesundheit. Ebenfalls haben alle Menschen mehr oder weniger einen Bakterienbesatz; z.B. die Kolibakterien im Darm, die ein wichtiger Bestandteil in der Darmflora sind und damit funktionell zum Gesunderhalt gehören. Diese normalen und lebenswichtigen Bakterien sind in der Schulmedizin alle als „Gefährlich“ klassifiziert, die vernichtet werden müssen. (*Am besten durch Antibiotika**).

(*Antibiotika, Penizillin (*Das sind Pilze.*) ist in der Lage unterschiedslos krankheitsunabhängig an Haut, Schleimhaut Bakterien zu zerstören, womit die Darm- und Hautflora oft soweit geschädigt wird, das sich deshalb an den Häuten und Schleimhäute Pilzbefall einstellt, sobald die Bakterien vernichtet sind. Damit wird in Erstreaktion der Verdauungsprozess enorm gestört, was sich oft durch stinkende Gasbildung und Durchfall äußert; eben deshalb, weil die normale Verdauung wegen Mangel an Bakterien nicht mehr funktioniert; somit durch Pilzbefall in Gärung übergeht; deshalb Vergiftungsgefahr besteht, so dass der gesamte Darminhalt und die Ansammlung von Gasen als Notreflex oft explosionsartig ausgeschieden werden muss. Damit sind sie nach so einer

Antibiotika-Behandlung mehr krank als vorher und bilden in diesem Zusammenhang einen edlen Umsatzfaktor für die Pharmas.

Pilzbefall kann sich im/am ganzen Organismus einstellen. Mit etwas Glück bei minimaler Antibiotika-Behandlung nur zwischen den Zehen, was Fußpilz genannt wird.

Wenn Ihnen die Angabe: „Bakterien leisten einen großen und wichtigen Beitrag zum Gesunderhalt“ nach diesem kleinen Vortrag nun nicht mehr abwegig erscheint; sie also erkennen, dass diese schädlichen und verrufenen Bakterien keineswegs immer als schädlich eingestuft werden können, dann müssten sie jetzt auch in der Lage sein, zu erkennen, dass der Papillomvirus ebenfalls in das Regelsystem zum Gesunderhalt einzuordnen ist, denn nur so ist es verständlich, dass 75 % aller Menschen dieses Virus in sich tragen -gehört damit zur Normalität-, ohne daran zu erkranken. Somit gibt es tatsächlich keinen Hinweis dafür, dass dieses Virus immer für das Karzinom verantwortlich gemacht werden könnte, denn dann müssen 75% aller Menschen dran erkranken und versterben.

Man könnte auch behaupten, dass die Bratwurst, die ebenfalls im Verdacht steht, Krebs auszulösen, für den Gebärmutterhalskrebs verantwortlich ist. Und wenn der Papillomvirus nun doch die Ursache für den Gebärmutterhalskrebs trägt, dann stellt sich mal wieder die Frage nach **Affinität**, weil 75% aller Menschen diesen Virus in sich tragen, jedoch ohne zu erkranken?

Deutschland hat insgesamt ca. 82,5 Millionen Einwohner. Davon müssten der Statistik (75 %) zur Folge gut 62 Millionen Einwohner dieses „gefährliche“ Papillomvirus in sich tragen, ohne allerdings dabei an Krebs zu erkranken. Tatsächlich gibt es aus dieser Gesamtsumme der 62 Millionen Virusträger jährlich 6000 Frauen, die überhaupt an einem Gebärmutterhalskrebs erkranken (*Die vermutlich eine Affinität dazu haben*), wovon aus dieser Summe nur 2000 in Deutschland jährlich versterben. Im Stellenwert liegt diese Zahl von den 2000 Verstorbenen bei 62 Millionen Möglichkeiten der Papillomvirusträger an Gebärmutterhalskrebs zu versterben so weit hinter dem Komma, dass diese Prozentzahl von einem einfachen Taschenrechner gar nicht mehr erfasst werden kann.

Diese Angabe als Hinweis zur angedichteten Gefährlichkeit des Virus. 4000 Tausend Frauen von insgesamt 6000 Erkrankten überleben den Gebärmutterhalskrebs auch ohne Impfung. Also ist hier wieder ein ähnliches, anteiliges Größenverhältnis wie beim Tollwuterreger vorhanden.

In einem Interview am 08.11.2006 auf der Webseite der „Medizin-Welt“ erklärt Prof. Harald zur Hausen, Originaltext: „MW: Warum verursachen die Viren nur

bei einer Minderheit von Frauen Gebärmutterhalskrebs, obwohl bis zu siebzig Prozent von solchen Viren befallen sein sollen?“

“Zur Hausen: Das liegt daran, dass die meisten Frauen durch ihr Immunsystem in der Lage sind, die Viren zu eliminieren“.

Was eine Lüge ist, weil bei 75% aller gesunden Menschen diese Viren immer vorhanden sind, immer nachgewiesen werden können, und damit nicht, nie eliminiert werden.

Mit dem Hinblick auf die Normalität an dem Vorhandensein des Virus bei 75 % aller Menschen, stellt sich dazu dann die Frage, ob es zur Absicht des Immunsystem gehören könnte, dieses Virus überhaupt vernichten zu wollen; ob dieses Virus nicht eher zum Abwehr des Immunsystem selbst gehört, genau so, wie Bakterien und Viren von der übelsten Art überhaupt ein wichtiger Bestandteil des Immunsystem sind? Schließlich hat das Immunsystem ja auch kein Interesse daran, die Darmbakterien zu vernichten, die eigentlich nach der Terminologie der Schulmedizin zur Klasse krankheitsverursachenden Schädlinge gerechnet werden. Somit könnte es auch so sein, dass bei denen, wo der Virus nicht nachweisbar ist, eine Schädigung des Immunsystems vorhanden ist, ähnlich, wie das Fehlen von wichtigen Darmbakterien, die durch Antibiotika abgetötet wurden, worauf dann Pilzbefall erfolgt. Nicht sein kann aber -Wie Zur Hausen angibt-, dass die meisten Frauen die Viren eliminieren, denn dann würde es keine 75 % geben, die den Papillomvirus in sich tragen.

Wenn tatsächlich das Immunsystem die Viren eliminiert, dann hätten wir in Deutschland nur 2000 Frauen, die das nicht können. Wir haben aber 61 Millionen gesunde Menschen, die ebenfalls nicht eliminieren.

Prof. Harald zur Hausen betreibt Dummschnatterei zur allgemeinen Volksverarschung; beweist doch das Vorhandensein des Virus bei 75 % der aller Menschen, dass es für dieses Vorhandensein eine wichtige Notwendigkeit geben muss, weil das Immunsystem diese „schädlichen“ Viren überhaupt gar nicht eliminieren will. Sie könnten wegen dem massenhaften Vorkommen wahrscheinlich eher selbst zum Immunsystem gehören und eine Schutzfunktion haben; z.B. für die Pilzabwehr. Damit ist es eine Lüge, anzugeben, die meisten Frauen eliminieren die Papillomviren über ihr starkes Immunsystem; das tun 75 % aller Frauen -und das ist die Mehrzahl- nicht, wie die Statistik über das Vorkommen erklärt.

Erst wenn das Immunsystem durch andere Prozesse -Übermedikation, Impfungen, Einspritzungen überhaupt- gestört wurde, kann sich ein Übermaß oder die Vernichtung von Viren und Bakterien einstellen, so dass erst jetzt, und nur dadurch, durch eine gestörte Immunabwehr, sich Krankheiten auf Grund von

eliminierten Viren und Bakterien einnisten. Damit erklärt Harald zur Hausen 75 % völlig gesunde Menschen zu Kranken, und die Minimalität der 25 %-tigen Geschädigten ohne Virus, zu Gesunden. Krank sind die ohne Papillomavirus.

Noch einmal dazu: Es gibt dann, wenn 75% aller Menschen Träger vom Papilloma-Virus sind, überhaupt keinen beweisbaren Hinweis dafür, dass diese Krebserkrankung überhaupt vom Papillomvirus verursacht wird, denn der Virus ist anteilig sowohl bei Erkrankung und Nichterkrankung ohne Unterschied anteilig gleichbleibend vorhanden. Alternativ für das Verständnis: Ebenfalls sind jene, die Bratwurst essen und an Krebs erkranken, in der prozentualen Aufteilung zwischen Erkrankten und Nichterkrankten ohne Unterschied gleichbleibend. Von Prinzip her könnten Bratwurstesser auch an Zervikalkarzinom befallen werden, wenn man diese Aussage als Möglichkeit in Betrachtung bringt. Damit kann man dann auch behaupten: „Zervikalkarzinom wird durch Bratwurstessen verursacht“.

Ebenfalls ist es nicht nachvollziehbar: wenn die Ursache zum Erhalt des Zervikalkarzinom ein an Leistung vermindertes Immunsystem sein sollte, weshalb dann nur der Muttermund überwiegend erkrankt, anstatt alle Areale in der Scheide, After und Mundbereich, wo sich ebenfalls der Virus befindet? Denn bei einem verminderten Immunsystem ist die Immunität im ganzen Menschen vermindert und nicht alleinig auf dem Muttermund beschränkt. Noch dämlicher wird dieses Geschwafel, wenn man davon ausgeht, dass dieses Virus im Aufkommen bei Männer und Frauen gleichmäßig verteilt ist, aber die Krebserkrankung praktisch nur bei Frauen zu finden ist, und hier dann nur am Muttermund? Tatsächlich müsste wegen dem angeblich geschwächten Immunsystem, welches das Vorhandensein des Virus als Ursache für den Krebs begründet, sowohl bei den Frauen wie auch bei Männer (Penniskrebs) anteilig gleichbleibend ohne unterschied geschwächt sein, die dann ohne Unterschied an diesem speziellen Krebs erkranken müssten.

Wegen dieser Besonderheit: 1., der Minimalität, 2., nur bei Frauen, und 3., dann nur am Muttermund, stellt sich mal wieder die Frage zur Affinität, die den Lügner enttarnen könnte. Weshalb nur am Muttermund? Weshalb nur bei Frauen?

Weltweit wurden 50.000 Frauen zur Testzwecken gegen Papillomavirus geimpft. *(Die Pharmas machen das heute immer gleich im großen Rahmen, werbewirksam, um die Bekanntheit schon in der Testphase zu steigern, um dann „diesen Segen für die Menschheit“ im großen Stil weltweit zu je Impfung für 470 € verschachern zu können; Kosten die von den Kassen übernommen; also auch von Ihrem abgezockten Geld bezahlt werden)* Davon -vermute ich einmal-

wurden gut 10.000 Frauen von den 82,5 Millionen Deutschen in Deutschland gegen den Gebärmutterhalskrebs zu Testzwecken geimpft.

Jetzt kann wieder gerechnet werden: 75 % von 82,5 Millionen haben nachgewiesener Maßen den Virus, ohne daran zwangsläufig zu erkranken. Verrechnet auf 6.000 (= 0,0072%) mögliche Erkrankungen bei 2.000 an Krebs Verstorbenen erzeugt das dann eine Prozentzahl mit 0,0024% so weit hinter dem Komma, die in der Bewertung an Wichtigkeit in der Höhe dem gleichzusetzen ist, als wenn in den Abendnachrichten gleich am Anfang der Sprecher als Sondermeldung berichtet: „In Brasilien ist ein Kaffeesack geplatzt“. Damit liegt die Wahrscheinlichkeit als Wirkungsnachweis bei nur 10.000 Probanden, die zur Testung geimpft wurden, rechnerisch noch weiter hinter dem Komma, im absoluten NULL-Bereich, so dass man schon vor Beginn der Testreihe die Gewissheit erhält, dass von den Geimpften keiner mit dem Zervikal-Karzinom später auftauchen wird. Und, falls doch einer bei dieser Unwahrscheinlichkeitsrechnung auftauchen würde, dann gehört der -wie immer behauptet wird- zu den seltenen Fällen, die als Impfversager bezeichnet werden, um dann zu erklären, dass, wenn bei 10.000 Probanden aus der Testreihe von 82,5 Millionen nur einer eine Niete ist, der Testversuch so erfolgreich ist, so dass dieses Mittel ein echter Segen für die Menschheit ist. Dafür gibt dann allerdings überhaupt keinen Beweis, sondern für den der denken und rechnen kann, gehört diese Behauptung in das Repertoire der Scharlatane.

Damit ist die Berechnung zum Wirksamkeitsnachweis noch immer nicht zu Ende. Denn wenn das Mittel in Ausplünderabsicht in Höhe von 470 € von den Kassen bezahlt wird, es also großzügig in den Praxen von den Ärzten verteilt wird (*Denn die, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben wollen immer reichlich Gutes tun, am liebsten mit scheinbarer Vorbeugung, eben, weil hier eine vorbeugende Wirkung nie nachgewiesen werden kann; bringt aber Pluspunkte in der Imagebildung und Einkommen.*), dann wird es so sein, dass nur ein geringer Teil die Möglichkeit zur Schutzimpfung wahr nimmt, wovon bei nur 6000 Erkrankungsmöglichkeiten im Jahr lediglich wieder nur, falls überhaupt, ein minimaler Prozentsatz dabei ist, für die die Schutzimpfung eigentlich gedacht ist, die damit überhaupt den angedichteten Schutz erhalten könnten.

Damit -falls eine verhindernde Wirkung tatsächlich vorhanden ist- bleibt der Gesamtanteil von nur 2000 Verstorbenen jährlich aus der Summe von 82,5 Millionen Deutsche unveränderlich konstant. Jenen wird kurz vor dem Tod dann noch erklärt, dass sie versäumt haben, sich impfen zu lassen. Und wenn nun doch eine aus dem minimalen Prozentsatz der Geimpften dabei ist, die erklärt, sie hätte ausreichend Impfschutz, dann gehört diese einmal wieder zu den

Impfversagern, weil aus der Masse der Geimpften „alle anderen?“ kein Zervikal-Karzinom erhalten haben, womit damit „die gute Wirksamkeit“ bewiesen ist.

Diese eine Impfversagerin kann aus statistischen Gründen nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit vielleicht 0,0001% nur einmal -wenn überhaupt- in 1000 Jahren auftauchen. Und dann erklärt man: „wenn bei Tausenden der Geimpften in den letzten 1000 Jahren nur eine Impfversagerin dabei war, die an Muttermundkrebs trotz Impfung erkrankt ist, dann zeigt das an, das dieses Mittel ein großer Segen für die Menschheit ist“. Über die dabei Verkrüppelten und Impfgeschädigten -die auch keine Lobby haben- führt niemand eine Statistik. Diese tauchen nur am Rande manchmal im TV oder Zeitung auf.

Prof. Harald zur Hausen, der von den 72 Millionen Deutschen 62 Millionen Papillomvirusträger als Krank erklärt, die damit schützende Impfe zu je 450 € brauchen (*wie er vermutet*), weil die alle durch den Papillomvirus an Krebs erkranken können, redet dummes Zeug. Die Tatsache, weil jährlich nur 6000 mit 2000 Tote betroffen sind, erklärt dann, dass für diesen kleinen Prozentsatz (*Bei 0,0024%*) es eine Affinität zum Erkranken geben muss, die bei den anderen nicht vorhanden ist, denn sonst würden jährlich 62 Millionen Deutsche am Papillomvirus erkranken.

Somit gibt es keinen gesicherten Beweis, dass der Papillomvirus Causa zum Krebs-Erkranken verursacht. Affinität sorgt -wenn vorhanden- aber dafür, dass die Geimpften immer zu den Impfversagern gehören werden. In diesem Zusammenhang wird erkenntlich, dass Prof. Harald zur Hausen ein Scharlatan ist, der über Ängsteschüren Volksverarschung betreibt.

Anmerkung: August 2010.

Nachdem nach Einführung von GARDASIL zwischenzeitlich mehrere Personen an den Mittel mit unzähligen Nebenwirkungen schwer erkrankt und verstorben sind, scheint es so, als ob das Mittel zurückgezogen wurde. Jedenfalls nach anfänglich täglicher TV-Werbung für das Mittel, hört man nun überhaupt nichts mehr davon. Wird wohl eher so sein, dass das Papillomavirus zum gesunderhalt gedacht ist und dass die ohne diesen Virus kranke Menschen sind.

Ob Zur Hausen in dieser Verbindung nun auch seinen Nobelpreis, den er für die Entwicklung von GARDASIL erhalten hat, zurückgegeben hat, ist mir nicht bekannt.

Kommen wir wieder auf das Thema „Impfen“ zurück:

Scharlatane verdienen am liebsten ihr Geld durch ein Vorgaukeln von Wirkungen, und erst recht dann, wenn diese Wirkungen im Endeffekt auf Richtigkeit nicht nachprüfbar sind, aber bestens honoriert werden oder Ruhm und Ehre verursachen. Denn niemand kann überprüfen, ob die Geimpften auch ohne Impfung nicht krank geworden wären. Die Prüfungskriterien entfallen hierbei total. Weltweit wurde noch niemand gesichtet, der von sich behaupten konnte, diese oder jene Impfung hätte einen Schutz vor Krankheit verursacht. Einen echten Wirksamkeitsnachweis hat die Schulmedizin, die ständig von Heilung redet, ohne je eine chronische Krankheit geheilt zu haben, bisher nicht erbringen können; setzt aber weiterhin auf Ängsteschüren, um Impfbereitschaft im Volk zu erwecken, um dann zumindest gaukelhaft den Anschein zu wahren, sie könne Krankheiten verhindern (*Eher umgekehrt*), was bezweifelt werden muss.

Eine Impfung ist das erzwungene Einbringen einer größeren Anzahl von Krankheitserregern und artfremder Proteine (*Eiweißkörper*) in den gesunden Organismus, die das biologische Gleichgewicht stören und biochemische Schäden im Menschen verursachen. Die Statistiken zeigen fast ausnahmslos, dass bei Einsetzen der Massenimpfungen sich die Infektionsraten verschlechtern. Aus mehreren Gründen können Impfungen überhaupt kein Immuntraining sein. Sie sind die Ursache für ein völlig durcheinander gebrachtes Immunsystem mit erheblichem Gefahrenpotential aus den Impfstoffen selbst, wie auch aus den Trägersubstanzen, und zwar für den Geimpften und für die Umgebung. Das Gedankengebäude der offiziellen Medizin, "Schutz durch Impfungen" ist nicht bloß wackelig, sondern in sich unhaltbar.

Impfe besteht in der Regel aus angebrüteten Hühnereier, tierisches Erweis, also Fremdstoffe mit Erregerbesatz, was ebenfalls ein Fremdstoff aus tierischen Eiweiß ist. Wenn Sie nun aus eigener Erfahrung wissen, dass Fremdstoffe, die in Ihren Körper gelangt sind -Splitter oder Ähnliches- grundsätzlich als natürliche Reaktion zum Gesunderhalt auseitern; also abgestoßen werden, dann müssen Sie sich doch einmal fragen, wie dann die eingespritzten angebrüteten Hühnereier mit Erregerbesatz und tierisches Fremdeiweiß auseitern könnten, wenn sie im ganzen Körper fein verteilt sind?

Die vom Immunsystem verursachte Abstoßreaktion ist auch den Ärzten bekannt, deshalb werden bei Organimplantierung immer starke Mittel gegeben, die die Organabstoßung verhindern sollen, weil die eigentlich als Fremdeiweiße (*wie ebenfalls alle Fremdstoffe, injiziert durch Spritzen überhaupt*) nicht in den Körper gehören. Dass der Körper auf Fremdstoffe vom Impfeiweiß genauso allergisch abstoßend reagiert, hat sich scheinbar bei denen noch nicht

herumgesprochen, es sei denn, es wird aus Umsatzgründen die Volksschädigung ganz bewusst in Kauf genommen. Einen Wirksamkeitsnachweis haben die, die keine chronische Krankheit heilen können, noch nie erbracht. Nachweisen lassen sich aber seit Beginn der Impfungen dafür die ständige Zunahme der Allergiker.

Bestandteile und Inhaltstoffe:

Abgesehen von den Nebenwirkungen, die auf die Immunstimulation des jeweiligen Präparats ausgehen, sind die Bestandteile der Impfstoffe selbst von zentraler Bedeutung zur Beurteilung. Sie stammen von verschiedenen Herstellern und unterscheiden sich z.T. deutlich in ihrer Zusammensetzung. Manche Seren enthalten als Impfstoffverstärker Aluminiumhydroxid, und Spuren von Konservierungsmitteln, wie Formaldehyd oder dem quecksilberhaltigen Thiomersal. Außerdem Äther, Phenole, Phenolrot, Phenoxyäthanol und verschiedene Phosphate. Aluminiumhydroxid kann sich bei intramuskulärer Verabreichung im Lymphsystem festsetzen, die Lymphbahnen verstopfen und Granulome bilden, die oft nur operativ entfernt werden können. Thiomersal löst sehr häufig Allergien aus. Eine weitere Eigenschaft von Thiomersal wird gerade in den letzten Jahren in der Literatur beschrieben, nämlich seine möglicherweise gentoxische Wirkung. Thiomersal enthält zu etwa 50% seines Molekulargewichtes Quecksilber, ein äußerst toxisches Schwermetall, das hier wegen seiner toxischen Wirkung auf Pilze und Bakterien eingesetzt wird. Es wirkt toxisch auf das Zentralnervensystem. Die Schäden sind irreversibel. Formaldehyd gilt als krebserregend und kann Allergien verursachen. Phenol ist äußerst giftig, führt u.A. zu Leberschaden und (*hämolytischer*) Anämie. Es kommt als Reinstoff in der Natur selten vor. Phenoxyäthanol ist ein phenolhaltiges Konservierungsmittel. Phenolrot (*Phenolphthalein*) wird als pH-Indikator eingesetzt. In den meisten oder gar allen Impfstoffen ist außerdem „Tween 80“ enthalten, ein Gemisch aus Antibiotika wie Neomycin, Polymixin B und Streptomycin sowie Hühnereiweiß. Unterschwellig verabreichte Antibiotika können u.A. zur Bildung von resistenten Erregerstämmen im **Körper** führen, Hühnereiweiß u.A. zu allergischen Reaktionen. Unterschwellig verabreichte Antibiotika sind in der Lage, die Bakterien als natürliches Biotop in Haut, Schleimhäute, Gedärm zu vernichten, so dass organische Fehlfunktionen auftreten, die oft von einem massiven Pilzbefall begleitet werden. Darüber hinaus finden sich Inhaltsstoffe, die nicht in den Fachinformationen enthalten sind:

- Reste aus den Nähr- und Kulturmedien tierischen und menschlichen Ursprungs.
- Hefezellen

- Quecksilber aus dem Herstellungsprozess.

(Da bekommt man schon beim Lesen eine allergische Reaktion.)

Dieser Stoff ist es denn auch, mit dem selbst kleine Kinder, die überhaupt noch kein eigenes Immunsystem aufgebaut haben, sich somit noch nicht gegen die massive Schadstoffeinwirkung wehren können, regelrecht damit vollgejaucht werden. Mit Ausschluss der ganz Sensiblen werden Schäden oder Entwicklungsschäden in diesem Alter in der Regel gar nicht erkannt, und später werden diese Schäden dann als “geburtliche oder genetische Fehlentwicklung“ deklariert, womit gleichfalls die Möglichkeit eines lebenslangen Schadenersatzanspruchs ausgeschlossen wird. Denn der Nachweis, dass die Schadstoffe aus der Impfung für diese Schäden verantwortlich sind, kann im Verlauf der frühkindlichen Entwicklung nicht mehr nachgewiesen werden.

GRIPPEIMPfung.

An der saisonalen Grippe erkranken überwiegend ältere Menschen und Personen, die unter einer chronischen Erkrankung leiden oder ein geschwächtes Immunsystem haben. Pandemische Grippeviren haben jedoch auch jüngere Menschen als Risikogruppe im Visier. Besonders anfällig für die neue Grippe H1N1 sind Säuglinge und Kinder, schwere Verläufe sind auch bei Schwangeren gefürchtet.

Über den Daumen gibt es etwa 200 verschiedene Grippe-Viren aus unterschiedlichen Virusfamilien. Genome der B- und insbesondere A-Typen unterliegen einer hohen Mutationsfrequenz, die rein theoretisch frei miteinander permutieren können, womit im Prinzip weitere Viren-Typen und Subtypen von unbekannter Art multipliziert werden.

Um „Impfschutz?“ zu gewährleisten muss ein Grippe-Erreger nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip den gleichen organellen Aufbau aufweisen, gegen den geschützt werden soll. Um dieses zu gewährleisten tritt im Frühjahr eine Kommission (STIKO) zusammen und bestimmt per Kaffeesatzdiagnose und Glaskugelschau aus diesen 200 Erregern -die zudem noch mutieren können- welcher EINE ab Herbst die Menschheit überfällt. Und dann wird monatelang von Frühjahr bis Herbst auf angebrüteten Hühnereier Impfe gezüchtet, und ab Herbst massenhaft im Volk verteilt.

Mit Stolz wird darauf hingewiesen, dass die Kommission sich noch nie geirrt hat, und dass der EINE aus den möglichen 200 Erregern im Herbst -8 – 9 Monaten nach Erregerfestlegung- tatsächlich die Menschheit befallen hat.

Dazu muss man wissen: Es ist eher ein Lottogewinnvergleich, den EINEN richtigen Treffer aus 200 Möglichkeiten jedes Jahr kontinuierlich zu ermitteln und zu gewährleisten. Dann ist es so, dass der geimpfte Erreger dafür sorgt, dass die körpereigene Immunabwehr Antikörper gegen den Eindringling bilden, die dann tatsächlich auch schützen. Nur ist es so, dass es keinen Unterschied macht, ob man den Erreger kostenlos per Anniesen oder per teurer Einspritz übertragen bekommt, weil der Erreger in beiden Fällen eine identische Prägung nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip im organellen Aufbau aufweist, und daraus deshalb einen speziellen Antikörper aufbaut. In diesem Zusammenhang kann man am geimpften Erreger genauso versterben, wie durch den durch Ansteckung erhaltenen Erreger, wenn das Immunsystem nicht schnell genug genügend Antikörper produziert.

Was dabei allerdings übersehen wird ist die Tatsache, dass ein Geimpfter genauso wie jeder andere, der an Grippe erkrankt ist, zum Grippeerreger-Ausscheider wird und damit die Menschen seiner Umgebung mit den gezüchteten Erregern ebenfalls ansteckt, die dann weitere Menschen in ihrer Umgebung anstecken.

Und dann rollt ab Herbst die im Frühjahr prognostizierte Grippewelle durch Europa, und die Kommission klopft sich wieder auf die Schulter, weil sie tatsächlich den richtigen Grippeerreger aus 200 Möglichkeiten gefunden und bestimmt hat, der nun tatsächlich ab Herbst die Menschheit überfallen hat. Dieses ist dann wohl mit der Grund, weshalb man vor allem ältere Menschen und Kinder zur Impfung rät, denn hier ist das Immunsystem teils noch nicht im Aufbau abgeschlossen oder aus Altersgründen soweit reduziert, um schneller durch den geimpften Erreger erkranken und anstecken zu können.

Geimpfte gehören in die Quarantäne!

Allergien (*Als ANTI-Indikator: diese warnen vor allen möglichen Fremdstoffen, weil der Organismus voll davon nicht mehr ertragen kann.*) sind erstmalig mit dem Einsatz von Impfmittel aufgetaucht und wurden damals noch zur Anschauung an den Universitäten herumgereicht. Heute sind 75 % aller westlichen Menschen Allergiker. Ebenso waren vor Zeiten die hyperaktiven Kinder völlig unbekannt. In Unkenntnis, dass es sich dabei um Impfschäden handelt, werden diese Kinder als gängige Maßnahme durch Ritalin ruhiggestellt und damit ihrer natürlichen Spontaneität beraubt, so dass diese nur noch in einer Form von Verblödung vor sich hinvegetieren können.

Wenn Sie nächstes Mal beim Arzt sind, der Ihnen zum Umsatzerhalt Impfungen aufdrängt will; Ihnen eventuell auch erklärt, welche Rabenmutter sie sind, weil das Kind nicht die notwendigen Impfungen erhält, dass Sie sogar das Leben dieses Kindes gefährden, Sie mit Ihrem "krankheitsgefährdeten Kind" auch keinen Krippenplatz erhalten, dann fordern Sie von dem Arzt einmal eine schriftliche Bestätigung aus der hervorgeht, dass dieser Arzt mit eigenem Kapital die Kosten der eventuell eintretenden Impfschäden, die Pflegebedürftigkeit im Sinne von Schadensersatzausgleich übernimmt. In der Regel werden Sie unverzüglich feststellen, dass dieser Arzt aus der Weißkittel GmbH plötzlich überhaupt kein Interesse mehr an Ihrer oder der Gesundheit Ihres Kindes hat. Die ist regelrecht wie weggeblasen. Komisch, nä?

Wenn Ihnen eine analytische Überlegung nicht fremd ist, müssten Sie jetzt eigentlich in der Lage sein zu erkennen, dass es die eingebrachten giftigen Fremdstoffe sind, die die allergischen Reaktionen produzieren. Und zwar wird über diese Reaktion als Warnfunktion erklärt, dass Sie diese und jene bestimmten Stoffe, die eine Allergie auslösen, meiden sollen, weil der Körper nicht mehr in der Lage ist, weitere Gifte aufzunehmen. Die allergische Reaktion der meisten Allergien ist somit nichts Anderes, als eine Warnfunktion, die bei genauerer Hinsicht allerdings ein Ausdruck von einer vorbeugenden Heilabsicht ist, und zwar mit dem Planziel zur Vermeidung und Verminderung weiterer Vergiftungseinträge durch Fremdstoffen denen man im täglichen Umgang zu nahe kommt.

Die autonome Intelligenz des Organismus warnt den Menschen gerade durch die ANTI-allergischen Reaktion, dass die Mittel, die die Symptome auslösen, bereits in Überfülle im Körper vorhanden sind, so dass Vorsicht vor weiteren Fremdstoffen geboten ist. Nur die Allopathie erklärt diese Reaktion als eigenständige Krankheit und versucht dann mit „Tusche“ diese natürliche Warn- und damit vorbeugende „Heilreaktion“ zu unterbinden, wozu sie allerdings nie in der Lage sein wird, weil diese Vergiftungserscheinungen in der Regel chronisch sind und bleiben; das ganze Leben lang.

Um diese Warnfunktion der allergischen Reaktion auszuschalten wurde die Technik der Hyposensibilisierung erfunden, womit ganz einfach von dem Stoff massiv injiziert wird, gegen die der Allergiker eigentlich als Warnfunktion zum Gesunderhalt eine ANTI-Reaktion zeigt; praktisch wird er damit noch zusätzlich mit dem Stoff vergiftet, die die Ursache für die allergische Erscheinung ist. Dadurch entfällt als Resultat dann die Notwendigkeit der Warnfunktion, weil sie nun nutzlos, überflüssig und zwecklos geworden ist. Der Allergiker ist nun mit dem, vor dem das Immunsystem mit einer ANTI-Reaktion immer gewarnt hat, übervoll, und wird so in weitere Krankheiten

hineingetrieben, die oft mit der 1. Impfung begonnen haben, eben, weil die natürliche sensible Warnfunktion per McGyvertechnik außer Kraft gesetzt wurde. Dabei muten die Ärzte der Schulmedizin tatsächlich, eine Art Verbesserung erreicht zu haben.

Die Technik der Hyposensibilisierung gleicht in etwa dem, als wenn man einem Alkoholiker mehr Alkohol zu trinken gibt, damit dieser aufhört mit den Händen zu zittern, was auch gut funktioniert, wie jeder Alkoholiker, der morgens gleich nach dem Aufstehen seinen Klapperschluck trinkt, bestätigen wird. Nur gesund kann er damit nicht werden.

Die ersten Allergien traten erstmalig mit dem Einsatz von Impfungen auf. Vorher war diese Erscheinung nicht bekannt. Die ersten Allergiker Ende des 18-jahundert wurden noch wegen der Seltenheit als Vorzeigemodell unter den Ärzten an Kliniken und Universitäten herumgereicht.

Unter dem Gesichtspunkt der Voraussetzung notwendiger Affinität zum Erhalt einer Krankheit ist es eigentlich verständlich, dass die Medizin überhaupt keine Interessen daran hat, nachzuforschen, weshalb durch Infektion immer nur Wenige erkranken, obwohl der Vorgang der Ansteckung bei Vielen immer gleich ist. Denn es geht hier nur darum, mit pharmazeutischen Produkten massiv Kapital machen zu können. Da ist eine Forschung nach Affinität oder Wirksamkeitsnachweis der Impfmittel nur umsatzhinderlich. Somit schüren Ärzte lieber Ängste in der Bevölkerung, damit der umsatzträchtige Zulauf nicht abnimmt und die Wartezimmer voll bleiben.

(Homöopathen und deren Familien lassen sich grundsätzlich nicht impfen und erfreuen sich trotzdem bester Gesundheit, wie all die anderen auch, die eine Abneigung gegen angebrütete Hühnereier, also tierisches Eiweiß haben, woraus die Impfe besteht)

(Als Tipp an die Homöopathen: *Affinität zu einem Homöopathikum ist die Voraussetzung dafür, dass bei einer Arzneimittelprüfung am Gesunden überhaupt eine Symptomatik entstehen kann. Deshalb weisen manche Prüflinge viel, andere wenig, und wieder andere überhaupt keine Prüf-Symptomatik auf. Nicht jeder hat eine Affinität zum Arzneimittel. Zwischen Causa (= Ursache) und Affinität gibt es einen Unterschied, der zu beachten ist. Weiter hinten werde ich das noch genauer erklären.)*

Vor Impfschäden wird jeder Arzt gewarnt.

Der Originaltext im klinischen Wörterbuch „Pschyrembel“ -dem wichtigsten Nachschlagewerk der Schulmedizin- zur Angabe der Schädlichkeit durch Impfen: Vakzinationsschäden (↑): (engl.) vaccination damages; Bez. für bleibende Schäden, die nach Schutzimpfungen* auftreten u. über die übliche Impfreaktion hinausgehen; traten vor Abschaffung der Pockenschutzimpfpflicht relativ häufig nach Pockenschutzimpfungen auf, z B. als postvakzinale Enzephalitis* od. Vaccinia inoculata (*Autoinokulation durch Verschmieren der Vakzine auf andere Körperstellen*).V. sind bei den heute in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführten Schutzimpfungen selten; für nachgewiesene V. inf. Öffentlicher Schutzimpfungen haftet der Staat. Nach Poliomyelitisschutzimpfungen treten extrem seltene meist passagere Lähmungen auf; nach Tuberkuloseimpfungen kann bei Pat. mit Immundefekt sehr selten Osteomyelitis od. BCG-Sepsis auftreten. Vergl. Impfkomplication. Und da steht dann was von Lymphadenitis; bei Immungeschwächten als disseminierte BCG-Infektion; Impfpoliomyelitis, und das selbst die zusätzlichen Impfinhaltstoffe, die für die Haltbarkeit der Impfmittel sorgen, können eigenständige Krankheitsbilder hervorrufen.

Damit, in diesem Sinne, dass jeder Arzt dieses Nachschlagewerk auf dem Schreibtisch hat, sollte eigentlich jeder Arzt die Gefährlichkeit und Schädlichkeit durch Impfungen kennen. Es muss was mit Perversität zu tun haben, dass dennoch geimpft und bundesweit dazu aufgerufen wird. Komischer Weise haftet der Staat (*Also eigentlich der Bürger mit seinem zwangsabgezocktem Geld*) für die Impffolgen und Schäden, und nicht die Verursacher aus der Weißkittel-GmbH., die trotz Hinweis auf die verheerende Schädlichkeit für Impfung propagandieren.

Impfschäden:

Während dem 19. und frühen 20. Jahrhundert waren Pockenimpfungen oft von einem Anstieg genau dieser Krankheit, gegen die geimpft wurde, begleitet. 1871-1873 wurde England von einer desaströsen Pockenepidemie heimgesucht, obwohl beinahe die ganze Bevölkerung geimpft war. Eine königliche Kommission wurde 1889 eingesetzt, um die Geschichte der Impfung zu untersuchen. Die Untersuchung hat ergeben: Nach der Einführung der Impfung 1854 kam es zu einem dramatischen Anstieg der Pockenfälle. In London kam es zwischen 1857 und 1859 zu 14000 Toten; 1863-1865 zu 20000 Toten und 1871-1873 kam es zur größten Pockenepidemie in Europa. Allein in England und

Wales starben 45000 Menschen, obwohl nach Schätzungen 97 % der Menschen aus Gründen der angeordneten Zwangsimpfung geimpft waren

Es sind Millionen, die über die Impfungen dahingerafft wurden; durch jene Impfungen, für die Einige -die in ihrer Überlegung offensichtlich psychologisch irritiert waren-, obwohl jeder Wirksamkeitsnachweis fehlt, wegen dem vermuteten Segen für die Menschheit, den Nobelpreis erhalten haben.

Als Japan die Impfpflicht 1872 einführte, stiegen die Krankheitszahlen jedes Jahr an. 1892 kam es zu 165000 Pockenfällen, von denen 30000 starben. Zur gleichen Zeit starben in Australien, wo es keine Impfpflicht gab, nur 3 Personen an Pocken, was beweist, dass eigentlich die Menschen über das Impferum an Pocken erkrankt und verstorben sind, nicht aber an der prognostizierten Pockenepidemie; bzw. wird ersichtlich, dass es die Pockenimpfung selbst ist, die die Epidemie erst verursacht hat.

Angebunden an die vorgenannten Statistiken aus Japan, England, Australien, ist die Angabe der Ärzte: „Sie hätten die Pocken ausgerottet“ eine glatte Lüge und Volksverdummung in scharlatanischer Absicht. Denn jede Epidemie hat eine Inkubation- und eine Auskubationzeit, wobei sich am Schluss die Krankheit von ganz allein auflöst. Wenn in Australien nur 3 Personen an Pocken verstorben sind, dann sollte man sich auch Gedanken an die Ansteckungsgefahr machen. Denn nach der gängigen Terminologie der Ärzte zu Folge müssten sich die Pocken über die 3 Personen epidemienartig über den ganzen Kontinent innerhalb kürzester Zeit ausbreiten, da in Australien gegen Pocken praktisch keine genügende Impfdichte vorhanden war, eben, weil dagegen niemand geimpft wurde. Ist sie aber nicht; die sind ganz alleine ohne ansteckende Wirkung und ohne Massen-Impfung verschwunden.

Ähnlich wie der Vorfall auf der Tegethoff *) mit dem TBC-Fall, kann ich mich dazu erinnern, dass ich in völliger Abgeschiedenheit weit entfernt von irgendwelchen Kontaktmöglichkeiten zu anderen Menschen, mir trotzdem ein Grippeerreger eingefangen haben, der sich ja durch Kontakt und Ansteckung verbreiten soll.

*(*Weiter hinten gehe ich noch einmal genauer auf den Fall ein.).*

Dazu kann ich mich auch noch erinnern, dass ich als 21-zigjähriger erst einmal auf Probe seit einer Woche in einem Großbetrieb gearbeitet hatte, wo ich an der dort durchgeführten Gripeschutzimpfung teilgenommen habe. Noch nie war ich so krank wie nach dieser Impfung; ich wusste bis dahin gar nicht, was Grippe eigentlich ist. Und mit Erhalt der durch Impfung verursachten Grippe-symptome war ich auch noch in der Lage andere Menschen mit dem geimpften Erreger anzustecken, eben deshalb, weil ich den Grippeerreger

eingepflicht bekommen habe. Genau mit diesen, den ich auch kostenlos per Ansteckung erhalten könnte, aber nicht unbedingt erhalten müsste, und dann auch niemand hätte anstecken können. Und als ich wieder gesund war, hat man mir die Arbeit wegen "Krankmachen" gekündigt.

Zum technischen Verständnis: Die durchgeführte Gripeschutzimpfung mit Grippeerreger führt erst einmal dazu, dass sich der Erreger im Körper vermehrt und dann alle Symptome auftauchen, die für Grippe charakteristisch sind. Mit dieser Grippe wird man dann also auch der Träger von dem ansteckenden Grippevirus und kann als Grippeausscheider ebenfalls andere Menschen anstecken. Da ja über die Impfung zwangsläufig viele Menschen den Grippevirus in sich tragen und weitergeben, entsteht in kürzester Zeit eine Grippeepidemie, die dann durch Deutschland rollt. Jeder steckt jeden an. Folglich rollt der Rubel in gewaltigen Höhen bei Pharmas, Ärzten und Apotheken, die deshalb mit aufwändigen Werbekampagnen zum Gripeschutz durch Impfungen aufrufen. Diese lösen aber mit der Impfung erst die herbstliche Grippeperiode aus.

Da die Kommunikation über das Internet die einseitige, staatsgenehme Gesundheits-Information über das TV. abgelöst hat, sind über die von mir gemachten Angaben zum Thema „Impfungen“ auch Statistiken vorhanden, die jeder im Internet aufrufen kann, wobei man überhaupt vor jeder Impfung Erkundigungen über Schaden oder Nutzen vergleichend einholen sollte. Hier bekommt man weiterführende Informationen, die sich ganz gewaltig von den üblichen Lob-Infos unterscheiden, die für gewöhnlich von jenen, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, auch keinen einzigen Wirksamkeitsnachweis zum Verhinderungsschutz durch Impfung vorweisen können, über die Medien verbreiteten. Lässt sich da doch über die Behauptung: „man können Krankheiten verhindern“, doch ganz edel das Ego streicheln und abzocken.

Und wenn wieder einmal ein Arztbesuch notwendig ist, sie also tatsächlich noch Ihr Vertrauen in das System der Schulmedizin setzen und deshalb glauben, man könne da Hilfe erwarten, dann geben Sie vor dem Termin über Google das Stichwort „Ärztefuscher“ ein, wo Sie dann tausende Verhunzte finden, die ebenfalls einmal ein hohes Vertrauen in die Schulmedizin hatten. Gleichsam kann man da auch eine Menge auf Ärztefuscher spezialisierte Anwälte finden, die sich dann auch um Ihr Problem kümmern könnten.

In Sinne von scharlatanischer Absicht versteht sich von selbst, dass Ärzte diese weltweit durch Impfung Gekillten (*S. oben: Pocken-Epidemien nach Pockenschutzimpfung, oder wie sich der geimpfte Grippeerreger verbreitet*) auch noch als Steilvorlage nutzen, um über die Panikmache dem Volk die

Notwendigkeit der Impfung zu erklären. Hierbei bieten sie gaukelhaft einen Schutz durch Impfstoff an, dem bisher jeglichen Nachweis an Wirkung fehlt (*S. die Impfversager*), der aber im Falle der Impfung in der Lage ist, über dem Erreger selbst, jeden Geimpften zum potenziellen Virusausscheider zu machen, der wegen der damit verbundenen Ansteckungsgefahr erst die Epidemien mit Massenerkrankten und Massenverstorbenen in aller Welt mit auslöst. S. dazu die vorgenannten Statistiken aus England, Japan, die nach der Impfung in die Tausende gehen, und dazu im Vergleich Australien mit nur 3 Pocken-Erkrankten, von denen eigentlich nach dem üblichen Geschnatter der Ärzte, seuchenartig der ganze Kontinent angesteckt werden müsste. Das Ausbleiben der Pockenepidemie in Australien erklären die Aussagen der Ärzte zur Lüge und Nichtigkeit. Tatsächlichen Schutz haben die Australier erst durch Nichtimpfung erhalten.

Es sollte klar sein, dass man, wenn man einen auf Hühnereier gezüchteten Erreger eingeimpft bekommt, sich dieser Erreger erst einmal so lange vermehrt, bis sich eine Antigene Abwehr aufgebaut hat. Falls die Abwehr sich nicht schnell genug entwickelt, verstirbt der Geimpfte an den Erreger. Fatal ist aber, dass ein Geimpfter so lange diesen Erreger an seine Umgebung weitervermitteln kann, bis dieser Erreger durch die körpereigene Abwehr vernichtet wird, so dass die Epidemien mit den Tausenden von Toten in aller Welt durch die Impfungen erst ausgelöst wurden.

Dazu noch einmal eingehend auf meine eigene Grippeimpfung, die all die Symptome hervorgebracht hat, wie bei einer echten Grippe-Erkrankung. Vordem habe ich diese Art der Grippe noch nie bei mir erlebt; war mir bis dahin unerkannt, was erklärt, dass ich bis dahin eine gut wirksames Immunsystem hatte, welches 20 Jahre lang jeden ansteckbaren Grippeerreger erfolgreich abwehren konnte. Erst in dem Moment, wo der Erreger gewaltsam per Impfung in den Körper eingeführt wurde, wurde das natürlich Abwehrsystem zwangsläufig außer Kraft gesetzt, so dass sich zwangsweise zu meinem Überleben die Antigene sich entwickeln mussten, die dann den Erreger -der vorher wegen intaktes Immunsystem gar nicht hätte eindringen können- vernichtet haben.

Das Vollbild der Grippe-Erkrankung geht damit einher, dass vor der Entwicklung der Antigene sich erst einmal die eingeimpften Grippeerreger von selbst vermehren; ebenso lange, bis das Abwehrsystem die Gefährlichkeit erkennt und von sich aus eine antigene Abwehr aufbaut. Mit diesem Vollbild der Grippe-Erkrankung bin ich dann auch in der Lage, den geimpften Erreger per Ansteckung weiter zu tragen, so dass Andere ebenfalls mit dem Erreger „geimpft“ werden, die dann wieder Andere Impfen, so dass es gesichert ist, dass

ich als Geimpfter, als Verursacher und Auslöser für eine Grippe-Epidemie bezeichnet werden muss. Hier wird dann erkennbar, dass es die Ärzte und Pharmas sind, die diese Epidemien per Massenimpfungen weltweit ausgelöst haben. Die Folge unter ähnlichen Bedingungen sind dann massenhaft Pocken, Kinderlähmung, TBC, Grippe und Ähnliches, was dann die Ärzte in Trab bringt, um schreiend erklären zu können, die Epidemien müssen per Impfung eingedämmt werden. Am besten mit staatlicher Zwangsimpfung.

Bei dieser Masse an weltweiten Impfversagern bei Pockenimpfung und der damit verbundenen Unzahl an Toten und Erkrankten, ist wirklich kein Hinweis vorhanden, der die Wirksamkeit einer Impfung bestätigen könnte. Jede Epidemie endet -gleichkam wie jede Grippewelle auch- nach einiger Zeit von ganz alleine. Damit hat jede Epidemie eine In- und Auskubationzeit. Dazu gehört sicherlich auch AIDS. Die an AIDS Erkrankten leben jetzt alle länger, als noch vor ein paar Jahren, was ein Hinweis für eine langsame Auskubation ist.

Es versteht sich von selbst, dass dabei Pharmas und Ärzte dieses Längerleben werbewirksam und damit eigennützig ausschlichten, um auf die "gute Wirksamkeit" der neu entwickelten Arzneimittel gegen AIDS hinzuweisen. Übersehen wird dabei allerdings, dass es ein naturgesetzliches Programm gibt, was eine Resistenzentwicklung gegen allerlei Krankheiten oder auch Gifte verursacht, um den Arten das Überleben zu garantieren. Siehe Tsetsefliege, Ratten, und Ähnliches, die gegen genau die Gifte immun wurden, mit dem man sie bekämpft hatte, und die Bakterien lassen sich immer weniger durch Antibiotika beeindrucken. Auch die Pocken, Tuberkulose, Pest, Vogelgrippe und die jährlich erscheinenden Grippewellen haben in diesem Zusammenhang, wegen der Auskubationzeit, oder auf Grund von Resistenzbildung, ein Ende gefunden.

Für die Impfgläubigen hier noch ein Hinweis: Auf Grund der massenhaften Impfungen um die Jahrhundertwende gegen die TBC-Erkrankung, wo praktisch jeder „einen Schatten auf der Lunge“ hatte, erklärt die Schulmedizin: „die Abnahme der TBC-Erkrankungen konnte nur deshalb geschehen, weil jeder geimpft wurde“. Die Untersuchungen an Hand von Kirchenbüchern in England und anderswo, wo neben jeder Taufe auch jede Todesursache verzeichnet ist, erklärt aber eine ganz andere Statistik. Demnach hatte die TBC-Erkrankungen, als zum ersten Mal die Impfung eingesetzt wurde, den statistischen Gipfel der Skala schon überschritten; sie war bereits am auskubatieren und befand sich auf der Skala der Erkrankungsrate im untersten Drittel, als man erstmalig massiv Impfungen gegen TBC eingesetzt hat. Nun könnte man ja meinen, dass auf der Skala zumindest im letzten Drittel ein TBC-Knick -genauso wie bei dem bekannten Pillenknicke- verzeichnet ist? Dem ist aber nicht so. Die Skala verläuft

ohne Knick bis praktisch auf NULL. Es gibt statistisch beweiskräftig überhaupt keinen Hinweis, dass die TBC-Impfung überhaupt einen Effekt zur Reduzierung dieser Krankheit geleistet hat. Statistisch lässt sich nur nachweisen, dass diese Krankheit von ganz allein am Verschwinden war, und zwar schon vor dem staatlich angeordneten massiven Impfeinsatz.

Gleiches lässt sich auch von der Pockenschutzimpfung berichten, die zwar in Deutschland als ausgestorben gilt, jedoch zur Gewinnoptimierung weiterhin, trotz tausender Impfkörper "angeraten?" wird. Dabei haben die vor allem die Kleinkinder im Auge, die gerade dabei sind, ihr Immunsystem zu entwickeln, die also noch keinen Schutz gegen Impffolgen entwickelt haben, denen dann später die Verkrüppelung oder sonstigen körperliche und/oder geistigen Fehlentwicklung als geburtliche Fehlentwicklung erklärt werden, was in dieser Interpretation vor Schadensersatzforderung schützt.

Eine Frage zur Ursache: Wie kann es angehen, dass komischer Weise infolge von Kriegsgeschehen und danach es zu absolut tödliche oder bewegungseinschränkenden Krankheiten (*Kinderlähmung*) kommt? Die Pest, die Pocken, die Tuberkulose, Syphilis, sie alle stehen in Verbindungen mit Kriegsgeschehen. Die spanische Grippe im ersten Weltkrieg von 1918, mit 50 Millionen Toten, alle zwischen 18 und 35 Jahre, also die Altersgruppe, die Kriegsgeschehen ist, und eben nicht die angeblich immunschwachen Kinder (*Die nebenbei die stärkste Lebenskraft haben, um mit einem starken Immunsystem Kinderkrankheiten gut überwinden können.*) und alte Menschen; die Lieblingsobjekte bei Grippeimpfung. AIDS, erstmalig 1948 gleich nach den 2. Weltkrieg, wo man aufgehört hat, die Toten zu zählen. Ebola im Kongokrieg, SARS zum Kriegsgeschehen in Afghanistan und Irak. Laut WHO-Berichten wurden am 14. Juni 2006 im Kriegsgebiet der Demokratischen Republik Kongo 100 Pesttote gemeldet. Die am stärksten betroffene Region war dabei der Ituri Distrikt mit bis zu 1000 Fällen pro Jahr; sowohl Lungenpest als auch Beulenpest. Im Jahre 1636 Hunger und Pest im Dreißigjährigen Krieg. Auch das Römische Reich wurde mehrfach von großen Epidemien getroffen. Die erste bekannte war die sogenannte Antoninische Pest zur Zeit des Kaisers Mark Aurel (161–180), die von den aus den Pantherkriegen (166) zurückkehrenden Soldaten verbreitet wurde. In Europa gab es den letzten dokumentierten Pestausbruch im Zweiten Weltkrieg.

Somit stellt sich die Frage: „Wie kann es angehen, dass diese Krankheiten in Friedenszeiten auskubatiert und verschwinden? (*Bei SARS haben sich die Schulmediziner erst einmal aufgebaut, und erklärt, sie hätten die Krankheit besiegt, was nicht stimmt, sie ist ganz einfach verschwunden, wie all die anderen epidemischen Krankheiten -Seehundsterben, Schweinepest, Maul- und*

Klauenseuche, verrückte BSE-Kühe, Vogelgrippe Fleckfieber, Cholera, Typhus usw.- auch. Es gibt kein Mittel gegen SARS.) Wie kann es angehen, dass seuchenartige Krankheiten offensichtlich in Zeiten von Kriegsgeschehen vermehrt auftreten“? **Affinität**?

Nachdenkenswert bei dieser Frage ist, dass Kinder, die an Kinderlähmung oder sonstige bewegungseinschränkende Krankheiten erkranken, für eine Kriegsteilnahme nicht mehr zu gebrauchen sind, sie können aber weiter leben und damit das menschliche Genom weiter vererben, womit das Überleben der Rasse und die Funktionalität des Staatswesens garantiert wird. Nachdenkenswert bei dieser Frage ist auch der Vorgang, dass genau die Altersgruppe im Ersten Weltkrieg durch die Spanische Grippe dahingerafft wurde, die für die Weiterführung des Kriegs notwendig waren?

Es gibt auf der Erde nichts Sinnloses, Falsches oder Überflüssiges, alles dient immer einem Zweck; selbst Krankheiten. Man muss nur die **Notwendigkeit** dazu finden, überlegen, wozu die Epidemien, aus welchem Grund, was wird damit beabsichtigt? Gehören Pandemien, Epidemien und sonstige bewegungseinschränkende oder killende Infektionskrankheiten bei Kriegszeiten zum SOLL-SO-SEIN, die nach einem Naturgesetz zweckdienliche Funktionen verursachen sollen? Sozusagen notwendige Lateralschäden sind, um Kriege zu beenden, damit im Sinne von Ying und Yang ein disharmonischer Zustand zu beenden? Und wenn dem nun so ist, dann muss bei Seuchen in Kriegszeiten eine **Affinität** zur **Notwendigkeit** vorhanden sein.

Das Wort Pest stammt vom lateinischen „pestis“ und bedeutet wie auch das griechische loimós nichts Anderes als „Seuche“. Es steht darüber hinaus für Unglück, Verderben, verderbliche Person oder Sache, Scheusal, Unhold, Qual, Leiden, Hungersnot, womit sowohl äußere Umstände, als auch eigen-**geist**-ige Umstände; also der Mangel an fehlerfreier Lebensordnung, die geistigen Eigenschaften eines oder vieler Menschen -als verderblicher Personen oder Sachen- gezählt wird, die als Ursache herangezogen werden, womit dann wieder die Frage zum Erhalt von Pest oder Krankheiten im Allgemeinen nach Notwendigkeit und Affinität sich in den Vordergrund drängt.

Nach dem letzten Weltkrieg war die Kinderlähmung noch massiv verbreitet (*Heute ist sie so gut wie ausgestorben, auskubatiert, weil die **Notwendigkeit** für diese bewegungseinschränkende Krankheit vermutlich nicht mehr vorhanden ist, weil der Krieg beendet wurde. Es versteht sich von selbst, dass dabei wieder die Ärzte, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, selbstlobend vom erfolgreichen Kampf gegen diese Krankheit faseln.*) Man hat diese Krankheit lange Zeit per Impfung vorsorglich verhindern wollen, bis man gemerkt hat, dass durch diese Impfung massenweise Kinder zu Krüppeln wurden; die

geimpften Kinder haben eben die Symptome bekommen, die der Erreger erst einmal auslöst hat, um dann dadurch eine Immunabwehr gegen die Kinderlähmung zu gestalten, was aber nicht immer und bei jeden funktioniert. Daraufhin wurde die Schluckimpfung eingeführt, um weiterhin umsatzträchtig Impfungen anbieten zu können, um damit die Nachfrage aus der geschürten Angst im Volk ausgleichen zu können. (*Schluckimpfung ist süß, Kinderlähmung ist grausam, war für lange Jahre der Slogan der Pharmawerbung*) Und dieses dann mit der Absicht, ohne dass ständig Impfkrüppel als Folge der Impfkampagne auftauchen, die nur dem Umsatz bei nachdenklichen Eltern vermindern würden, zu verhindern.

Dazu muss man wissen: Wenn Eiweißstoffe -woraus die Impferreger immer bestehen- in den Magen-Darmtrakt durch Schluckimpfung gelangen, dann werden sie wie alle andern Nahrungsmittel auch, zersetzt und ausgeschieden, ohne irgendeine Spur oder Prägung im Organismus zu hinterlassen, die dann die Kinderlähmung hätte verhindern können. Dieses Schutzprogramm, was unverträgliche Stoffe oder Substanzen im Magen und über die Salzsäure vernichtet, hat jeder Mensch eingebaut, so dass jeder im schwerwiegenden Fall sofort mit Übereben und/oder nur mit Durchfall reagiert. Dieses natürliche Schutzprogramm als Filter, was dem Erhalt der Gesundheit dient, entfällt dann jedes Mal, wenn Mittel/Krankheitserreger gewaltsam per Spritze in den Körper gelangen und dadurch den Körper krank machen, weil die natürliche Schutzabwehr über den Magen umgangen wird. Die Schluckimpfung dient somit unter Ausschluss von möglicher Schadensersatzforderungen lediglich nur dem Umsatz, denn eine mögliche Schutzwirkung wird über den Verdauungsvorgang (*Salzsäure im Magen, Enzyme der Bauchspeicheldrüse, Gallensäfte usw., die alles zersetzen*), wegen der Vernichtung von Eiweißsubstanzen grundsätzlich ausgeschlossen. Damit hat eine Schluckimpfung überhaupt keine verhindernde Wirkung bei Kinderlähmung, sondern dient nachweisbar nur der wahrhaften Überzeugung, dass Scharlatane den Umsatzmarkt der Gesundheit regeln.

Als Beispiel dazu noch der Hinweis auf die Zäpfchen, die bei Erkrankung in den After geschoben werden: Damit umgeht man die natürliche Zerstörung durch Zersetzung im Magen und Darmtrakt, wo dieses Zeug ganz natürlich vernichtet oder einfach nur ausgekotzt wird, sobald die Intelligenz als Regulativ im Magen diese schädliche Substanz als untauglich, unbrauchbar, giftig, und somit als gesundheitsschädlich erkannt hat. Nur Ärzte vermuten bei dieser Handlung für sich hochlöblich eine gewisse intelligente Raffinesse, wenn sie diese intelligente Schutzfunktion umgehen, die aber bei genauerer Hinsicht eine gewaltige Dämlichkeit zu Tage fördert.

Das Verteilen von fressbaren Impfmittel gegen Tollwut an Füchse ist ein weiteres Programm zur allgemeinen Volksverarschung.

Um wieder auf das Thema Impfung, Wirksamkeit zurück zu kommen, gibt es ein ganz berühmter Test: Bei einen Streitgespräch 1892 zwischen Max von Pettenkofer und Robert Koch über die Gefährlichkeit von Bakterien und deren Ansteckungsgefahr, hatte man zur Anschauung ein Glas mit Cholera-Bakterien aufgebaut. Dieses Glas hat sich Max von Pettenkofer geschnappt und ausgetrunken, um zu demonstrieren, dass der Vortrag von Koch über die Ansteckungsgefahr durch Cholera-Bakterien schwachsinnig ist. Krank ist er nicht geworden, eben aus der Tatsache heraus, dass Bakterien im Magen-Darmtrakt einfach durch die Magensäure vernichtet, abgetötet werden.

Dieser Test galt lange Zeit bei den medizinischen Studenten als eine oft ausgeführte Mutprobe, ohne das irgendwann einer jemals dabei krank wurde. *(Diese haben mit diesem Test damit auch ständig bestätigt, dass Robert Koch mit der Behauptung zur Ansteckbarkeit von Cholerabakterien ein Scharlatan ist)* Also muss es eine andere Ursache für die Ansteckung durch Cholera geben, denn die Cholera-Erkrankung kann ja nicht verleugnet werden. Dabei denke ich mal wieder an die Affinität. Jedenfalls durch das Trinken von Cholerabakterien ist noch niemand erkrankt, wie es die Jahrzehnte lange ausgeführte Selbst-Testreihe der Studenten beweist.

Jedes Mal, wenn irgendwo auf der Welt von einem Katastrophenereignis berichtet wird *(Erdbeben in Iran, Türkei und anderswo, Flutkatastrophe in Hamburg, Überschwemmung im Ost-Deutschland, Polen, Tschechien, China, ewig wiederkehrend in Bangladesch, mit Tausende von Toten, Tsunami in Ostasien, Deichbruch nach Wirbelsturm in New Orleans, wo die Menschen wochenlang kein frisches Wasser hatten und im stinkigen, mit Tierleichen verseuchtem Wasser waten mussten, Myanmar (Birma) nach den verheerenden Wirbelsturm mit Tausenden von Toten, wo die Regierung den Betroffenen überhaupt nicht geholfen und ausländische Katastrophenhelfer nicht in Land gelassen haben, und mehr)* taucht grundsätzlich immer gleich jemand aus der Ärzteschaft auf, um vor Cholera und ähnliche Epidemien zu warnen, und erklärt dabei, dass sofort geimpft werden muss. Nun haben die Menschen in den Katastrophengebieten wirklich andere Sorgen, als dass sie überhaupt zum Impfen gehen, oder auch nicht das Geld dazu, z.B. in Bangladesch, so dass praktisch in diesen Gebieten niemand einen ausreichenden Impfschutz hat. Mit Rückblick auf die letzten 50 Jahre Katastrophen weltweit, hat noch niemand irgendetwas von den ewig prognostizierten Epidemien mitbekommen. Es gibt keinen Fernsehbericht, absolut keine Nachricht, die erklärt, dass nach der

Epidemieprognose irgendwo die prognostizierte Epidemie auch nur ansatzweise eingetreten ist. Wenn Sie in den Katastrophengebieten der letzten 50 Jahre über die örtlichen Gesundheitsämter Statistiken über Cholera- und Typhusvorfälle oder sonstige massenhafte Infektionskrankheiten erheben wollen, die alle vorprognostiziert wurden, tauchen zweierlei Merkwürdigkeiten auf: 1. Die wenigsten Menschen wurden geimpft oder hatten überhaupt keinen Impfschutz. 2. Es wurden keine der vorprognostizierten, seuchenähnliche Erkrankungen bekannt; nirgendwo!!!???

Man begründet die Prognostizierung der Epidemien oft damit, dass diese auftreten müssen, weil es bei Überschwemmungen stehendes Wasser gibt, worin sich die Bakterien seuchenartig vermehren, und die Menschen anstecken könnten. Wenn man auf Deutschland blickt, dann findet man unzählige Teiche, Tümpel, Baggerseen, Löschteiche und Regentonnen; alles stehende Wasser, die teilweise zum Baden genutzt werden. Seuchenähnliche Erkrankungen hat bisher noch niemand festgestellt. Und wenn jemand das mit toten Tieren begründen möchte, so ist anzugeben, dass in Deutschland Schwäne, Enten, Fische, Möwen und sonstiges Getier nicht begraben werden, sondern in den stehenden Gewässern verenden und da verbleiben.

In Anbindung zu Vorhergesagten über Affinität und erhöhte Epidemien bei Kriegsgeschäften, lohnt es sich aber, sich die Gegebenheiten und das Umfeld der großen Choleraepidemien zu untersuchen: 1803 – 1817 im Indien. In dieser Zeit wurde von den Indern ein erbitterter Krieg gegen die Engländer geführt. Die da entstandene Choleraepidemie weitete sich im Laufe von wenigen Jahren als Pandemie aus, und soll -so wird angegeben- sogar Europa erreicht haben. (*Zu dieser Zeit befand sich Europa im ersten Weltkrieg. 1914 -1918*) Als sie Rhein und Elbe erreichte, hatte sie schon einen langen Weg zurückgelegt. In der islamischen Welt folgte sie den Straßen der Pilger. 1822 traf sie in Damaskus ein. Von hier nahm sie den Weg südwärts nach Mekka und Jeddah, und von dort gelangte sie nach Alexandria ans Mittelmeer. Nordwärts zog sie nach Russland, wo ca. 8800 Menschen in Moskau erkrankten, bevor sie über Polen, Königsberg und Danzig entlang der Ostsee Richtung Westen zog, und von da aus Hamburg, Berlin und weitere Städte erreichte. 1836 wütete sie dann von der Türkei kommend in München und Wien. Gleichsam sind zu dieser Zeit wieder Kriege zu verzeichnen: 1831 wurden die Polen vom Zar Nikolaus II brutal niedergeschlagen. Krieg zwischen Preußen und Österreich, Napoleon zog in zahlreichen Kriegen durch ganz Europa bis nach Moskau. 1859 wurde Ungarn von den Russen überfallen. 1853 der Krimkrieg. Ein Jahr später dann die Choleraepidemie in Süddeutschland, Bayern, München, Nürnberg, Choleraepidemie gleich nach dem Deutsch-Österreichischen Krieg von 1866. Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 forderte ebenfalls zahllose

Cholerafälle. Selbst in Amerika ist die Verbindung zwischen Krieg und Cholera festzustellen. 1812 -1814 Kolonialkrieg. 1816 -1817 Bürgerkrieg, und beide mit landesweiter Choleraepidemien. 1990 der Kongokrieg mit tausende von Cholerafällen und erstmals Ebola.

2008, wieder Krieg in Kongo, wieder breitet sich die Cholera aus und zwar übergreifend in die Nachbarstaaten, Uganda, Ruanda, Angola und Weitere. Wieder wird im Kongo Ebola registriert. Wie, so ist die Frage, ist in Friedenszeiten kein Auftreten von Cholera feststellbar? Weshalb, so ist die Frage, tritt die Cholera in Kriegszeiten im Kriegsland und sogar übergreifend auf andere Staaten ein? Es kann schon sein, dass man erklärt: „weil die verunreinigten Wasser getrunken haben, wo Cholera-Bakterien drinnen waren“. Nehmen wir einmal an, dass nun tatsächlich Bakterien vorhanden sind, die die Cholera verursacht, dann stellt sich die Frage: weshalb sind die Bakterien nicht in Friedenszeiten vorhanden, weshalb aber in Kriegszeiten, wo dann Tausende versterben? Die Qualität des Wassers ist doch in der Friedenszeit ohne Veränderung durch äußere Einflüsse genauso wie in Kriegszeiten. Weshalb (*Falls die Angabe überhaupt richtig ist: „Die Menschen versterben wegen den Bakterien im Wasser; erklärt doch der Cholerafall durch die Studenten das Gegenteil“*.) tauchen diese Bakterien dann erst in Kriegszeiten auf? Weshalb greift die Cholera auf Nachbarstaaten über? Wegen der gegenseitigen Ansteckung, erklärt die Schulmedizin dann. Aber dann müsste sie sich aus dieser Konsequenz der Aussage, als Konsequenz die Cholera rasend schnell über den Flugverkehr weltweit ausbreiten. Tut sie aber nicht.

Also stellt sich die Frage: Wie kann es angehen, dass in den Katastrophengebieten die prognostizierten Epidemien ausbleiben, ja selbst bei Direktkontakt durch Trinken des Erregers kein Cholerafall bekannt wird. (S. *Pettenhofer und die Unzahl von Studenten.*)? Wie kann es aber angehen, dass bei Kriegseinwirkung diese in Folge auftretenden Epidemien massenhaft ganze Völkerscharen sogar pandemisch dahinraffen? Die Tatsache, dass die überwiegende Anzahl der an Choleraerkrankten nicht nur in den beengten Hinterhöfen und Slums der damaligen Zeit zu finden sind, wie von Robert Koch propagandiert, sondern auch im einwohnerarmen Land in natürlicher, ländlicher Umgebung mit frischem Wasser, zeigt an, dass die übliche Erklärung der Choleraursache überhaupt gar nicht haltbar ist. Wenn also die Cholera-Bakterien ohne krankmachende Wirkung von Medizinstudenten getrunken werden können, stellt sich die Überlegung, weshalb machen diese dann in Kriegsgebieten krank? Affinität?

Falls Sie nach diesen Vortrag eher die Überzeugung hegen, dass Kriegswirren die Ursache (=Causa) und Affinität zur Ausbreitung der Infektionskrankheiten ist, dann müssten Sie sich jetzt eingestehen, dass die Warner bei

Naturkatastrophen zu der Gattung der Scharlatane gehören, die über den Aktionismus eine Möglichkeit sehen, sich mal wieder das Haupt zu streicheln, um ihre Unwichtigkeit als Wichtig herauszustellen. Und eigennützig, umsatzdienlich bei denen, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, ist das Ängsteschüren allemal.

In dieser Verbindung, mit dem Ängsteschüren als Aktionismus, und den ewigen Hinweis: „Sie hätten viele Seuchen dank Forschung und massiven Impfeinsatz ausgerottet“, auch ohne, dass es dafür einen Nachweis gibt, bringt das bei denen, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, hochtunend dem Mythos, sich als Segen für die Bevölkerung darzustellen zu können, gewaltig Streicheleinheiten. Gesichert ist die Tatsache, dass alle Epidemien von ganz alleine auskubatieren.

Eine analytische Betrachtung.

Wieso findet man in den Katastrophengebieten der Neuzeit überhaupt keine Cholera oder Typhusfälle, obwohl nirgendwo ein ausreichender Impfschutz vorhanden war? Wieso tritt sowohl Cholera und Typhus immer und fast ausschließlich in Verbindung mit Kriegen auf und verursacht vor allem unter den Soldaten Ausfälle und Massensterben? (*In Vilnius hat man 3000 verscharrete französische Soldaten aus dem Russlandfeldzug gefunden, die innerhalb von Tagen in kürzester Zeit an bakteriologische Folgen verstorben sind*) Wieso verbreiten sich nicht die Cholerafälle der Neuzeit von Irak, Kongo und Südamerika ausgehend epidemisch weltweit, wenn man bedenkt, dass hier die Ansteckung auch von Mensch zu Mensch (Was von mir bezweifelt wird, siehe die Mutprobe der Studenten und Pettenkofer, die Jahrzehnte lang praktiziert wurde) erfolgen soll, wie behauptet wird? Diese Ausbreitung müsste anders als früher, über die schnellen Verbindungswege durch Auto- und Flugverkehr innerhalb kürzester Zeit weltweit feststellbar sein, will man den Aussagen der Schulmedizin trauen und dazu noch an die von Indien ausgehende Epidemie denken, die sich 1817 selbst über Kamel- und Trampelpfade europaweit verbreitet haben soll? Wieso findet man unter den deutschen Soldaten des letzten Weltkrieges massenhaft Typhusfälle, wenn man bedenkt, dass alle Soldaten ausreichend aus Gründen der Wehrkraftersetzung genau gegen diese Krankheit geimpft waren, und somit gar nicht hätten erkranken können, will man an die Wirksamkeit der Impfung glauben?

Man erklärt die Ursache der plötzlich auftretenden Cholerafälle aus dem 18.- und Anfang des 19.-zehnten Jahrhundert mit den hygienischen Zuständen in den Arbeitervierteln. Hier stellt sich dann die Frage: weshalb treten dann die Fälle plötzlich und massiv auf, wenn man bedenkt, dass die damalige Qualität der

hygienischen Zustände gleichbleibend ohne Veränderung seit Jahrzehnten schon vorher bestanden haben, und in diesen vorherigen Jahrzehnten keine Cholerafälle registriert wurden? Die Qualität der hygienischen Zustände hat sich doch nicht plötzlich verschlechtert, womit man als Folge den plötzlichen Ausbruch der Cholera begründen könnte. Die Kloakenqualität in den Arbeitervierteln waren Jahrzehnte lang ohne Veränderung gleichbleibend; es ist nicht mehr Kloake hinzugekommen. Folglich muss es zum Erhalt der Cholera eine weitere Komponente geben, die außerhalb der hygienischen Zustände zu finden ist. Diese Komponente wird von mir "die Affinität" genannt.

Ein anderes nachdenkenswertes Ereignis findet man bei der Österreich-Ungarischen Polarexpedition 1872 - 1874 auf der „Admiral Tegethoff“ Die ist im Juni 1872 in die Polarregion ausgelaufen, um die Nordostpassage zu erforschen. Dabei war sie, wie zu der Zeit üblich, ständig im Packeis eingeschlossen. Zwei Jahre nach Auslaufen verstarb der Maschinist „Otto Krisch“ an Tuberkulose.

Punkte die zum Nachdenken anregen: 1. Der Maschinist war der Einzige aus der Gemeinschaft, der an TBC. verstarb. 2. Dieser war 2 Jahre lang ohne Befund, und einen Kontakt zu anderen Menschen, wo man sich hätte anstecken können, gab es nicht. 3. Weitere haben sich nicht angesteckt. Somit stellt sich erst einmal die Frage: woher und wodurch der Maschinist TBC. erhalten hat, wenn alle anderen Mitglieder ohne Befund waren, und im Weiterem: Wie könnte er sich durch wem anstecken, wenn die im Eis Eingeschlossenen auf Jahre keinen Kontakt zur restlichen Zivilisation hatten? Und dann: Wieso hatte kein anderes Mannschaftsmitglied TBC-Symptome entwickelt, wo, wie die Ärzte erklären, TBC hoch ansteckend sein soll?

Auch hier erkennt man, dass die Theorie zur Ansteckung von TBC. nicht stichhaltig, nicht nachvollziehbar ist, sondern sie kommt ohne Vorwarnung im Sinne eines Miasma (Übers. = Schlechte Luft) urplötzlich. Noch absurder wird die Theorie zur Ansteckung von TBC, wenn man bedenkt, dass der Maschinist mit TBC. ein Ausscheider der Tuberkel-Erreger geworden ist, der der gängigen Theorie zu Folge die anderen Besatzungsmitglieder hätte anstecken müssen. Hat er aber nicht. Wenn wieder die Frage auftaucht, wodurch er sich als Einziger angesteckt haben könne, obwohl es dafür keinen ersichtlichen Grund gab, und weshalb dann nicht alle, stellt sich wieder die Frage zur **Affinität**, die das volksverulkennde Gelaber der Ärzte zur Theorie der Ansteckbarkeit enttarnen könnte, und ob es für diesem Einen eine **Notwendigkeit** gab, die die anderen Besatzungsmitglieder nicht hatten; die Notwendigkeit, die dann die Voraussetzung bildet, um an TBC. zu erkranken, wenn es schon sonst nichts Nachvollziehbares an Beweisen für die Erkrankung des Maschinisten gibt.

Die Ärzteschaft aus der Schulmedizin benutzt den Mythos „Schutzimpfung“ lediglich dazu, in scharlatanischer Art den Schein zu wahren, sie könnten einen Abwehrschutz vor Krankheiten gewährleisten. Nur, den Nachweis haben die noch nie erbracht. Und Forscher, die forschend Statistiken anhand von Kirchenbüchern zur Wirksamkeit der Impfungen erhoben haben, kommen auf ganz andere Resultate. Statt Schutz, wird mit Fremdstoffen aus angebrüteten Hühnereiern, die den Körper gewaltsam zugefügt werden, das Immunsystem soweit zusätzlich geschädigt, dass sich in dieser Folge weitere Krankheiten einnisten können, die den Umsatz auch für spätere Zeiten garantieren. Wegen dieser edlen Umsatzmöglichkeit durch Impfen, stellt sich erst gar nicht die Frage, dass zu einer Cholera-Erkrankung (*Bei anderen natürlich auch*) eine Affinität oder eine Immunschwäche vorhanden sein muss. Und glauben Sie mir, seien Sie froh, dass Sie viele von diesen ekligen und ansteckenden Darmbakterien von der schlimmsten Art (*Kolibakterien*) in sich tragen. Sie dienen Ihrer Gesundheit, dem natürlichen Aufbau der Darmflora, nicht aber Ihrer Krankwerdung.

Anti-Bio-tikas, die man bei jeder Entzündlichkeit verabreicht, unterscheiden nicht zwischen brauchbaren und unbrauchbaren Bakterien, sondern vernichtet alle ausnahmslos. Als Folge der vernichteten Bakterien nisten sich oft nach so einer Behandlung Pilze im Darm, Vagina und Schleimhäute ein, weil hier das gesunde **Bio-top** (*Anti*) zerstört wurde, welches zum gesunden Immunsystem gehört. Mit etwas Glück erhalten Sie nach so einer Behandlung - wenn sie nur kurz war - nur Fußpilz. Im schwerwiegenden Fall sind im Darm alle Bakterien abgetötet, so dass die korrekte Verdauung und Verwertung der Nahrung bei 37° C Körpertemperatur in Gärung übergeht, was ständig Durchfall mit stinkender Blähung verursacht. Dann erklären Ihnen die Schulmediziner, dass dieses wieder eine neue Krankheit ist, die natürlich von selbst entstanden ist.

Bei mir in der Praxis tauchen immer wieder Patienten auf, die sowohl außen als auch innen bis in den Rachenbereich total verpilzt sind; und alle berichten von einer langandauernden **Anti-Biotik**-abehandlung. Kritisch wird es dann, wenn Ärzte das autonome Gesundheitssystem überlisten, und den Durchfall, der wegen Mangel an fehlerhafter Nahrungsmittelverwertung aus Gründen fehlenden Bakterien notwendig geworden ist, zum Stillstand bringen. Dieses führt unweigerlich zur Selbstvergiftung; und damit zu anderen, weiteren und schlimmeren Erkrankungen, wie bei der Hydra, der man den Kopf abgeschlagen hat. Ein Hydrakopf davon ist das Auftreten von Pilz nach einer Antibiotikabehandlung.

Nach dieser aufklärenden Erklärung über die Wirkungen von Impfungen bei Epidemien und sonstige Krankheiten und deren Affinität, wollen wie jetzt auf

ein weiteres Thema, vorbereitend auf das nächste Kapitel, eingehen. Es ist wieder Dr. Samuel Hahnemann, der uns in seiner Hinterlassenschaft Nachdenkenswertes aus der Vorimpfzeit zum Vergleichen übermittelt hat. (*S. Band 1., Chronische Krankheiten*) Darin berichtet er von der Tollwut und konnte damals beobachten, dass ca. 30 Menschen von einem tollwütigen Tier gebissen wurden, aber nur EINER!!! der Infizierten an der Tollwut erkrankt ist. Somit stellt sich hier die Frage: Weshalb haben 29 Menschen die Infizierung ohne Tollwutsymptomatik überstanden? Was ist bei den 29 anders, als bei den Einem, der an Tollwut erkrankt ist? Denn bei dem Einem, der erkrankt ist, muss ja irgendetwas außerhalb der Normalität liegen, etwas, was die anderen 29, die überhaupt keine Tollwutsymptome entwickelt haben, nicht haben? Wenn von 30 Infizierten -die damit alle als Ausgangsbasis die Möglichkeit zur Erkrankung erhalten- nur Einer erkrankt, dann ist das doch so, dass dieser Eine an Tollwut Erkrankte tatsächlich ein recht ungewöhnliches, ein regelrecht abartiges und unnormales Verhalten zu jenen 29, die überhaupt keine Tollwutsymptomatik durch Biss-Infizierung entwickeln, aufweist?

Diese Aussage von Hahnemann, um besser auf den Tetanus überleiten zu können, denn da ist die Möglichkeit zur Häufigkeit, daran an Tetanus zu erkranken, noch viel geringer. Es werden in Deutschland jährlich mehr von Blitz getroffen, als am Tetanus-Erreger erkranken.

IV. Kapitel

DIE BE-DEUTUNG DES WUND-STARR-KRAMPFES.

Eine harmopathische Analyse.

Nachdem ich im vorherigen Kapitel Einiges zum Thema „Impfungen“, in Frage gestellt und auf die Schäden hingewiesen habe, soll nun hier im Tetanus im Speziellen die Frage abgeklärt werden, ob man den Tetanus überhaupt durch eine Impfung verhindern kann, und geklärt werden, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um überhaupt an Tetanus erkranken zu können.

Bereits auf den ersten Seiten dieses Buches habe ich erklärt, dass der Mensch per eigen-**geist**-ige **Kraft** und in dieser Folge durch sein Denken Tun und Handeln in der Lage ist, speziell für sich selbst schwerste Krankheiten zu installieren. Im morbus Parkinson habe ich dann diese Behauptung soweit

bestätigen können, indem ich damit die Ursache zur Entstehung des Parkinson nachvollziehbar geklärt habe, die auch so von Betroffenen selbst und Anverwandten bestätigt wurde, und deshalb als Tatsache anerkannt werden kann. Damit erhält diese gesonderte Repertorisation zur Aufdeckung der Ursache einer Krankheit in jeden Fall soweit eine Berechtigung, um Gleiches bei anderen Krankheiten zu versuchen. Hier in diesem Kapitel wird der Wundstarrkrampf nach ähnlichen Kriterien analysiert, um ebenfalls die Ursache zur Genese aufdecken zu können.

Wenn das von dem Studierenden dieses Buches soweit als Tatsache abgeknickt wird, dass der Mensch sich durch sein Denken, Tun und Handeln Krankheiten selbst installieren kann, und auch verstanden wurde, dass dieses wegen ein Naturgesetz möglich wird, um im menschlichen Zusammenleben eine geistige Missgestaltung und damit Lebensfehler zu korrigieren, dann sollte man jetzt beginnen zu überlegen, durch welche Missgestaltung, Denken, Tun und Handeln; durch welche Lebensfehler könnte man den schrecklichsten Tod aller Sterbemöglichkeiten im Sinne von *contraria contrariis* (*Auge um Auge, Zahn um Zahn*) als Wundstarrkrampf erhalten? In welcher Art von vorausgegangener Handlung wurde investiert, um an den schrecklichsten aller Tötungsmöglichkeiten zu versterben?

Dabei stellt sich dann auch die Frage, ob die scheinbare Verletzung, die den Wundstarrkrampf verursacht, zum schicksalshaften Erfüllungsgehilfen wird - sozusagen zum SOLL-SO-SEIN gehört-, um dann wieder tiefgründig zu Ergrübeln, ob der Mensch nun einen freien Willen hat, oder nicht, um dann weiter zu überlegen, ob man dieses SOL-SO-SEIN, welches zur Installation des Wundstarrkrampfes führt, per Impfung überhaupt beseitigen könnte, um, falls dieser Vorgang nicht per Impfung ausgeschaltet werden kann, zu überlegen, ob Impfung überhaupt eine verhindernde Wirkung hat?

Anmerkung: So wie im Parkinson wird auch hier wieder das **FETTGEDRUCKTE** zur Repertorisation benutzt. Es ist also wichtig, dem **FETTGEDRUCKTEN** die größte Aufmerksamkeit zu widmen, denn es erklärt die Ursache und **Affinität**, weshalb und wieso man an Wund-**STARR**-Krampf erkranken und auch sterben kann. Öftere Wiederholungen im **Fettgedruckten** erhöhen den Wert in der Hierarchisierung und es kann gleich mitgedacht und Überlegungen zur Ursache angestellt werden. Auch gilt dabei wieder: Symptome sind **Symbole**, und nach dem Schema „**als ob, als wenn**“, wobei die Bewertung in Anbindung an die Polaritäten -einmal die spiegelbildliche Gegensätzlichkeit, und zum anderen auch die spiegelbildliche Gleichheit- vorgenommen wird. (*Similimum + Idem.*)

Es sind immer nur drei Dinge, die zu Krankheit führen:

1., die Notwendigkeit, 2., die Kreativität und 3., der Zufall.

Der Wund-**STARR**-Krampf ist eine akute, schwere Infektionskrankheit, die durch das toxische Bakterium „Clostridium tetanie“ ausgelöst wird. Clostridium tetanie ist ein anaerobes Stäbchenbakterium und befindet sich in verunreinigter Erde, in Gärten, Felder und Pferdemit, von wo es über Hautverletzungen in dem Blutkreislauf gelangen kann. Bakterien werden auch als **KLEINSTLEBEWESEN** bezeichnet, „anaerob“ bedeutet, dass dieses **KLEINSTLEBEWESEN UNTER LUFTABSCHLUSS** sich entwickeln.

Clostridium tetanie ist von allen bekannten toxischen **GIFT**en das zweitstärkste **GIFT**. Dieses **GIFT** hat eine neurotoxische, auf die Nerven wirkende Eigenschaft, wobei schon die kleinste Bagatellverletzung zu Infizierung führen kann. (*Erklärt jedenfalls die Schulmedizin, und ist reichlich bemüht, zu **FREUDE** der Pharmazie und des eigenen Einkommens, vorsorglich und massenhaft Impfstoff in Tonnen an die Bevölkerung zu verteilen, wobei auch noch vorsorglich wiederkehrende Impfzeiten eingeplant werden, damit dieser Impfschutz dauerhaft und ewig bestehen bleib; will man glaubhaft machen*). Die **TOD**-esrate bei den Infizierten liegt bei 50 %, und es besteht **MELDEPFLICHT** bei Verdacht und **TOD**-esfall.

DENKVOORGANG: Weshalb besteht eigentlich eine **MELDEPFLICHT**???

Eine Ansteckung von Mensch zu Mensch ist gar nicht möglich!? Es geht von einem an Tetanus Erkrankten oder Verstorbenen überhaupt keine Gefahr aus. Der liegt in der Krankheit einfach nur da und bewegt sich überhaupt nicht; der macht überhaupt nichts, was irgendwie vorher oder nachher gefährlich und damit **MELDEPFLICHT**ig sein könnte?

Es erkranken in Deutschland jährlich nur die Minimalität von 5 - 6 Personen an Tetanus. Wieso ist denn eigentlich eine **MELDEPFLICHT** wie bei großer Ansteckungsgefahr notwendig, welche Begründung hätte sie, was soll damit erreicht werden? Der Sinn und Zweck dieser **MELDEPFLICHT** ist verpflichtend Anordnung überhaupt nicht nachvollziehbar, wenn man mal das übliche, umsatzsteigernde Ängsteschüren im Volk außen vor lässt. Die **Notwendigkeit(?)** zu dieser massigen Impfwut wird von mir vorerst bezweifelt. Ich gehe sogar noch weiter und erkläre, dass die Impfung zumindest gegen Wund-**STARR**-Krampf nutzlos, überflüssig, und nur der Geldschneiderei dienlich ist.

Die folgenden Aufzeichnungen sollen Anregungspunkte zum Neuüberdenken setzen, und meine Zweifel an der Notwendigkeit zur Impfung bestätigen.

DENKVGORGANG: Welchen Maßstab benutzt die Schulmedizin als Kriterium, und hält es so überaus wichtig, große Verletzungen mit Tetanus zu impfen, kleinste Verletzungen bis Handtellergröße ohne Nachfrage auf Impfschutz aber nur mit Pflaster und Wundsalbe zu behandeln, wenn man bedenkt, dass für ein Bakterium schon ein Riss von 1 cm. ein vergleichbares Größenverhältnis Mensch ./ Hamburg ergibt, und bekannt ist, dass selbst kleinste Bagatellverletzungen infizieren können? Bei kleinsten Verletzungen taucht die Frage nach Impfschutz überhaupt nicht auf; man erhält lediglich nur ein Pflaster oder Binde???

Was hierbei zum Nachdenken besonders anregt ist die Tatsache, dass kleinere oder auch größere Verletzungen, die bei der arbeitenden Bevölkerungen -und erst recht bei denen, die mit Erde, Stein und Pferdemit arbeiten- eigentlich recht häufig vorkommen, wobei diese Wunden in der Regel ein Pflaster, bzw. bei größerer Verletzung eine Binde erhalten und sonst nichts. Die Nachfrage nach Impfschutz bei Bagatellverletzungen ist dabei überhaupt kein Thema; interessiert überhaupt niemandem; wieso eigentlich nicht, handelt es sich doch hierbei um eines der stärksten **GIFTE** von **TÖDlicher** Gefahr???

DENKVGORGANG: Wenn schon auf einer Nadelspitze hunderte Bakterien Platz haben, dann ist die Frage: welche Größe für ein Bakterium müsste das Loch bei einer Bagatellverletzung denn nun haben, um es für eine Impfung zu würdigen. Schließlich haben wir es ja hier mit einem der schlimmsten und **TÖDlichsten** **GIFTE** zu tun?

Der Wund-STARR-Krampf (*Tetanus*)

An Wundstarrkrampf erkranken in g a n z Deutschland jährlich und kontinuierlich nur 5 – 6 Personen. Es ist nicht bekannt, dass irgendwann zu irgendeiner Zeit mehr erkrankt sind. Schulmedizinisch wird die minimale Erkrankungsrate damit begründet, dass die Bevölkerung durchgängig einen guten Impfschutz hat. Bei genauerer Hinsicht ist diese Angabe einfach nicht wahr; es ist eine Lüge. Es ist immer nur ein kleiner Teil, der einen ausreichenden Impfschutz hat, zumal der Schutz schon nach 5 Jahren erneuert werden muss, woran sich ja nun niemand hält. Wenn man den ängsteschürenden Aussagen der Schulmedizin trauen kann, dann müsste aus Gründen vom fehlenden Impfschutz die Krankheitsrate bei Wundstarrkrampf astronomisch hoch sein, weil wiederkehrende Bagatellverletzungen bei Allen vorkommen. Bei nur 5 – 6 Personen, die jährlich trotz massenhafte Verletzungen Vieler erkranken, tritt wieder die Frage nach **Affinität** in den Vordergrund. Weshalb erkranken nur so wenige bei so vielen Ansteckungsmöglichkeiten durch ständige Verletzungen aller Deutschen?

Aus Amerika wurde bekannt, das eine Person mit nachweislich 100 % -tigen Impfschutz an Wundstarrkrampf verstorben ist. Irgendetwas kann doch nach den gängigen Vorstellungen der Schulmedizin „Schutz durch Impfung“ nicht in Ordnung sein. In diesem Zusammenhang stellt sich wiederholt die Frage, ob die **A F F I N I T Ä T** (*primär durch unbekannte, **geist-ige** oder **eigen-geist-ige** Eigenschaften*) ausschlaggebend dafür ist, ob jemand an Wundstarrkrampf erkranken kann oder nicht, und nicht *Causa* (*sekundär durch das Bakterium*). Und wodurch stellt sich dann die **Affinität** ein, die die Unterscheidung trifft, ob man erkrankt, oder nicht?

Tetanus ist vorwiegend, wie z. B. die Todesfallstatistik des statistischen Bundesamtes zeigt, eine Erkrankung von alten Menschen von **60 -70 Jahren** (?). Den altersmäßig Jüngsten, den man weltweit gefunden hat, war **46 Jahre** alt, als er an Wund-**STARR**-Krampf erkrankte. Unter diesem Alter hat man noch nie jemandem gefunden, der an Wund-**STARR**-krampf verstorben ist (*Wenn man die Neugeborenen außen vor lässt, die vor allem in Afrika bei der Geburt in den verstaubten Hütten über die Nabelschnur das Bakterium aufnehmen. Ich werde zu diesen Fällen noch am Ende versuchen, dazu die zur Erfüllung der **Notwendigkeit** zu ergründen.*). Somit stellt sich hier die Frage: wieso Impfen die dann diese Menschen überhaupt, die sich unter dem kritischen Alter von **46** Jahren befinden und somit gar nicht an Tetanus erkranken können? Betreiben die wieder Geldschneiderei? Denn es ergibt überhaupt keinen Sinn, Impfschutz denen anzubieten, die überhaupt nicht an Tetanus erkranken können.

DENKVOORGANG: Wieso können die Jüngeren unter **46** nicht an Wund-**STARR**-krampf erkranken? Was geht hier vor? Wodurch, woher und weshalb erhalten Menschen (*außer den Neugeborenen in Afrika*) bis **46** Jahren die Unmöglichkeit, an Tetanus erkranken zu können? Welches Programm ist dafür zuständig? Gibt es bis **46** Jahren ein genetisches Programm, welches diese Erkrankung verhindert? (*Nachher, am Ende werde ich Ihnen dazu noch ein nachdenkenswertes Erklärungsmodell in Sachen **Affinität** vorstellen, um damit korrekt abzuklären, weshalb im Zeitraum zwischen Neugeburt und **46** Jahren kein Mensch an Tetanus versterben kann.*).

Was zum Nachdenken: Nach dem Aufwand des ständigen Ängsteschüren zur Gefügigmachung auf Impfung müsste eigentlich massenhaft Hinweise zur Letalität durch Tetanus im Internet zu finden sein, die damit die große Tetanus-Gefahr erklären könnten. Will man im Internet passende Bilder zum Tetanus suchen, dann findet man gerade 2 – 3 zur Auswahl aus weltweiter Eintragung. Videos gibt es überhaupt nicht. Damit wird beweislich das ängsteschürende Dummgeschnatter um die Gefährlichkeit des Erregers praktisch auf null gesetzt.

Im einem Forschungsobjekt zur Klärung, wie man den Wundbrand nach Kriegsverletzungen am besten bekämpfen könnte, hatten 1944 Deutsche Ärzte Menschenversuche bei Juden unternommen, in dem die Beine großflächig aufgeschnitten wurden; die Wunden mit Dreck und Hühnerscheiße vollgeschmiert, und dann alles wieder vernäht haben. Tatsache ist, dass niemand an Tetanus erkrankte ist, obwohl der Erreger ja überall im Erdreich massenhaft vorhanden ist und bei dieser Prozedur akut eigentlich sofort und hochgradig wirksam werden müsste, will man die allgemeingültige Aussage zum Erhalt des Tetanus glauben. Denn durch das Vernähen befindet sich der Dreck zwangsläufig unter **LUFTABSCHLUSS** und kann deshalb das Tetanie-**GIFT** freisetzen. Eine Tetanuserkrankung wurde nicht bekannt.

(Menschen- und Tierversuche? Wer das Leben verachtet kann kein Arzt sein!)

Nun hatte ich gerade am Gesundheitsamt Einiges zu tun, und habe mich beim Fachpersonal für Infektionen erkundigt, ob irgendwann einmal bekannt wurde, dass ein Tier an Tetanus verstorben ist? Denn bei der Masse der Milliarden Tiere müsste die Tetanuserkrankung doch gehäuft und vermehrt auftreten, als beim Menschen; weit mehr noch, als die Erkrankungen an Tollwut, da hier ständigen Verletzungen im größeren Rahmen naturbedingt mehr vorkommen, als beim Menschen. Deshalb müsste man in freier Natur durch verschmutzte Wunden logischer Weise eigentlich überall Tiere finden, die an Tetanus verstorben sind, da diese ja nun nicht geimpft werden und auch keine Wundversorgung stattfindet. Dieses wurde verneint und auch die Veterinäre hatten davon noch nie gehört.

Bei Menschen wird in Deutschland nur die Minimalität von jährlich 5 – 6 Erkrankte bekannt. Komisch wenig, wenn man bedenkt, welch ein Aufwand an Ängsteschiüren gegen Tetanus betrieben wird? Gleichzeitig werden jährlich durchschnittlich 15 Todesopfer im Zusammenhang mit der Tetanus-Impfung gemeldet, wobei die Dunkelziffer natürlich weit höher liegt.

DENKVOORGANG: Was ist beim Tier anders, als beim Menschen? Was macht den Unterschied aus, das Tiere nicht an Wundstarkampf erkranken? Der Vorgang zum möglichen Erhalt dieser Erkrankung ist bei Mensch und Tier identisch gleich. Es dringen bei beiden **KLEINSTLEBEWESSEN** in eine Wunde, die sich unter **LUFTABSCHLUSS** in das zweitgefährlichste **GIFT** verwandeln und den **TOD** durch **LUFTABSCHLUSS** über das Atemwegsystem verursachen -wird dicht gemacht-; aber nur beim Menschen; und wieso aber nicht bei Tieren? **Affinität**.!? Unterscheiden sich Tiere gegenüber dem Menschen irgendwie anders, was dann der Grund dafür sein könnte, um vor Tetanus zu schützen, weil die **Notwendigkeit** nicht vorhanden, bzw. wegen Mangel an **Affinität** bei Tieren nicht erreicht wird? Und wenn

Affinität die Voraussetzung zum Erhalt des Tetanus ist, durch was wird dann diese **Affinität** erreicht/verursacht?

DENKVOORGANG: Die größte Verblüffung erzeugt die Tatsache, dass für den Wundstarrkrampf **MELDEPFLICHT** bei **TOD** und Erkrankung besteht, obwohl von dem Erkrankten oder Verstorbenen überhaupt keine Ansteckungsgefahr ausgeht. Da kann man in der Endphase ohne Gefahr für die eigene Gesundheit es noch mit einer Mund zu Mund Beatmung versuchen. Bei AIDS z.B. besteht bekannter Weise eine große Ansteckungsgefahr, so dass man zum Schutz der Bevölkerung an einer **MELDEPFLICHT**-igen Krankheit denken könnte. AIDS ist aber nicht **MELDEPFLICHT**-ig. Wieso besteht dann eigentlich eine **MELDEPFLICHT** für den Wund-**STARR**-krampf, der bis auf dem Betroffenen selbst, völlig ungefährlich für weitere Personen ist, aber nicht bei dem viel gefährlicheren AIDS, der ganze Völker verseucht? Welchen Sinn und Zweck soll mit der **MELDEPFLICHT** bei Tetanus erfüllt werden? Ich kann hier absolut nicht erkennen, wozu bei Tetanus überhaupt eine **MELDEPFLICHT** notwendig ist; es ist einfach nichts zur Begründung da.

Ich sprach schon davon, dass Symptome auch immer **Symbole** bilden. (*S. morbus Parkinson.*) Gehört die **MELDEPFLICHT** bei Tetanus vielleicht zum zwanghaften SOLL-SO-SEIN, das dann zur Erfüllung einer aussagekräftigen **Symbolik** führt? Ist die scheinbar unnütze **MELDEPFLICHT** selbst ein aussagekräftiges und ein deutbares **Symbol**, **Signum**?

Wenn das Bakterium Clostridium tetanie über die Verletzung in den Blutkreislauf eingedrungen ist, entwickeln sich nach einiger Zeit **GIFTe**, die aus dem Blutkreislauf in die motorisch - sensiblen Nervenbahnen diffundieren, von wo aus sie die Schaltstellen in die Vorderhörner des Rückenmarks besetzen, und von da aus die Neurone zu den Muskeln kontrahieren (*Erklärt die Schulmedizin*), so dass der Körper auf dem Rücken liegend wie ein Flitzebogen



(*Hyperlordotisch in Extension*) gespannt ist. Dieses geht so weit, dass der Erkrankte lediglich nur noch mit dem Kopf und Hacken den Boden berührt. (*Opisthotonus*). Die Arme sind dabei ca. 30° angewinkelt und die Hände sind halb geöffnet und bilden **KRALLEN**. (**KRALLENHÄNDE**.) Das

normale Verhalten des Körpers ist schwer abnorm, so dass man hier von einer abnormen **VERHALTENSSTÖRUNG** sprechen muss, wenn man unter dem Gesichtspunkt einer analogen Betrachtung sowohl den **Geist**, als auch die **Körpergestaltung** als im Verhalten gestört betrachten kann.

An den Schaltstellen in den Rückenmarkshörner liegen zwischen den Zuleitungen (*Neurone*) zu den Muskeln die Synapsen, die die eigentlichen Impulsauslöser für Bewegungen sind, die vom Gehirn ausgehend aktiviert werden. Wie ich das ja schon im Parkinson erörtert habe, findet an den Synapsen der Transmitteraustausch statt. Hier an den Schaltstellen der Synapsen im Rückenmark soll sich das **GIFT** befinden, beziehungsweise erklärt die Schulmedizin in der Fachliteratur, an diesem Ort muss sich das **GIFT** befinden, was aber von mir beweislich ganz anders ausgelegt wird, wie das im weiteren Verlauf noch erklärt wird.

Der Wund-**STARR**-krampf tritt anfallartig auf, also nicht dauernd, sondern mit Unterbrechungen

DENKVOORGANG: Wenn das **GIFT** die Synapsen oder meinetwegen auch die Neurone belegt, dann ist die Frage zur Überlegung: Welcher Vorgang spielt sich eigentlich da ab, dass sich überhaupt die Muskeln kontrahieren? Wenn das **GIFT** die Synapsen verstößelt und somit einen Nervimpuls von den Leitbahnen im Rückenmark an die Muskeln unterbindet, dann ist doch überhaupt gar keine Kontraktion mehr möglich, weil die Weiterleitung hin zum Erfolgsorgan (*Muskel*) fehlt? Wenn der Informationsfluss gestoppt wird, dann kann es nicht zur Kontraktion kommen, sondern die Muskeln sind absolut schlapp und bewegungslos. Und durch welchen Vorgang, besser, durch welchen Befehl könnte diese Kontraktion ausgelöst werden, die schlagartig den ganzen Körper bis in das **GESICHT** er**STARREN** lässt? Etwa durch das **GIFT**? Dieses müsste dann eine eigene Intelligenz haben, mit dem es die ganzkörperlichen Anfälle wahlweise aktivieren oder ausschalten kann. Unglaublich?!

DENKVOORGANG: Wenn der **STARR**-krampf anfallartig auftritt, dann ist doch wieder die Frage: verschwindet das **GIFT** in den Zeiten ohne Anfall, und wo ist es dann? Und wenn das so ist, welchen Grund oder Ursache könnte es geben, dass das **GIFT** wechselweise einmal da und dann wieder weg ist, so dass Anfälle wechselhaft mit Unterbrechung erfolgen? Und welcher Impuls ist dafür zuständig, dass schlagartig alle Synapsen komplett besetzt oder freigeschaltet werde, anstatt nur mal diese und jene Synapsen? Das **GIFT** selbst; eigenintelligent von modularer Eigenschaft, kommunikativ mit Befehl an alle Synapsen im Rückenmark wie die Fischeschwärme, die alle schlagartig die Richtung wechseln? Oder haben wir es wieder mit medizinischem Schnatterkram zu tun, welcher bei korrekter Überlegung nicht haltbar ist?

DENKVOORGANG: Wenn das **GIFT** sich im Rückenmark befindet und den Körper er**STARREN** lässt, wieso er**STARRt** dann auch das **GESICHT**, denn die Gesichtsmuskulatur hat ja nun überhaupt keine Verbindung zu den

Vorderhörnern/Synapsen im Rückenmark, wo sich ja erklärter Weise das **GIFT** befinden soll?

Sehr auffällig und von großer Besonderheit ist das **GESICHT**: Der Tetanus



zeigt im Krampf so etwas wie ein **LACHENDES GESICHT**, und den Ausdruck seiner Augen kann man sich in etwa so vorstellen, als wenn er irgendwie **FREUDE** hat oder sich irgendwie über irgendetwas freut. Mehr noch: In Verbindung mit dem Ausdruck der Augen sieht das so aus, **als ob, als wenn** sogar **IRRE FREUDE** vorhanden ist. Die Zähne sind dabei zusammengebissen und die Lippen höhnisch nach oben und unten gezogen, so dass das ganze Gebiss grinsend als Hohngelächter zu

sehen ist. **Signum?** Dieser Gesichtsausdruck trägt die medizinische Bezeichnung: „Das Sardonische Lachen“, abgeleitet nach dem **GIFT**kraut „Sardánion*“, und wird auch „**TEUFELS-GESICHT**“, „**TEUFELS-GRINSEN**“ genannt.

Der Aufbiss ist im Krampf oft so stark, dass die Unterkieferknochen zerbrechen können. Dieser Aufbiss hat als medizinische Fachbezeichnung den Namen „**KIEFERKLEMME**“ (Trismus) erhalten; also eine Deutsche Bezeichnung, was ungewöhnlich und sonderbar ist, wenn man bedenkt, dass üblicherweise die Medizin die Benennung der Symptome in Lateinisch oder Griechisch betitelt. Die Betitelung in Deutsch ist also hochwertig ungewöhnlich, steht gegensätzlich zur der üblichen Benennung, die in der Regel in Lateinisch vorgenommen wird, und muss deshalb in Sinne des [§ 153 Organon](#) -das Sonderbare und Ungewöhnliche- betrachtet werden. Und dabei noch einmal der Hinweis: Wir befassten uns mit der **Symbolik** einer Erkrankung, die be-Deutet werden soll.

(**Anmerkung**, *Auskunft Lexika* : *Resus Sardo; höhnisch, hämisch nach dem **GIFT**kraut Sardonía. Lachkraut, Apium risus oder Sardoá herba, auch Resus Sardonius.).

Wenn man von dem Wort „Sardo“ im Sinne von Ähnlichkeit (Similimum) etwas abgewandelt, einen Buchstaben wegnimmt, dann erhält man das Wort „Sado“, was sich mit dem Zusatz „macho“ sich in „Sodomacho“ abwandeln lässt, und was dann auch eine emotionelle, bildliche Vorstellung in Verbindung mit dem **GRINSENDEN GESICHT** und den zusammengebissenen Zähnen auslöst. Eine weitere Wortähnlichkeit aus Sar-do würde „Sar-kastisch“ sein.

Wenn der Gesichtsausdruck des Tetanusbetroffenen seine Namengebung von dem Kraut „Resus Sardo“ erhalten hat, weil es ein leicht **HÖHNISCHES GRINSEN** erzeugt, dann ist das für den Ausdruck des Gesichtes bei Tetanus

eine glatte Untertreibung. Resus Sardonius charakterisiert bildlich gesehen nur die Hälfte von dem, was das **HÖHNISCHE GRINSEN** des Tetanus herzeigt. Der Tetanus grinst zwar ähnlich, wie jemand nach der Einnahme des Giftkrautes „Resus Sardonia“, zeigt aber dabei einen doppelt so starken höhnisch grinsenden Gesichtsausdruck, wie durch das Giftkraut „Resus Sardonius. Diese Bezeichnung „Resus Sardonia“ ist wegen der fehlerhaften Beschreibung des Gesichtsausdrucks nicht korrekt, weil damit **nur die Hälfte** des Gesichtsausdrucks des Tetanus, dem **TEUFELSGRINSEN** beschrieben wird. Nachbesserung tut also not.

Deshalb wollen wir über Resus Sardonia, den Namensgeber des höhnischen Gesichtsausdrucks, eine „similitische Rechnung“ vornehmen. Das heißt, dass neu zu bildende Wort muss mehr Ähnlichkeit zum Gesichtsausdruck des Tetanus haben, also ein Similimum zum Original bilden, und es muss dann im Charakter **doppelt so stark** wie „Resus Sardonius“ in der bildlichen Aussage wirken, um dann damit den Gesichtsausdruck des Tetanus korrekt zu beschreiben. Zusätzlich soll das neue und ähnliche Wort sich charakterlich gut in die noch zu erstellende Repertorisation des Wund-**STARR**-krampf passend einfügen lassen.

Die similitische Rechnung:

Das lateinische Wort „Resus Sardonius“ hat als Giftkraut die Tendenz zum leichten **GRINSEN**, drückt aber mit dieser Bezeichnung an **GRINSEN** nur **die Hälfte** von dem aus, was der Tetanus im Krampf ausdrückt.

Die Rechenaufgabe zur Verdopplung der Aussage zur bildlichen Vorstellung durch leichte Buchstabenveränderung, um die Ähnlichkeit beizubehalten lautet:

$$\text{Resus Sardonius} \times \text{doppelt} \times \text{ähnlich} = \text{lat. ???}$$

Die Frage aus dieser Rechenaufgabe lautet: Wie muss das neue veränderte Wort heißen?

Aus **Resus Sardonius** wird dann durch leichte Buchstabenveränderung **Risus Sadisticus**,

um den Gesichtsausdruck des Teufelsgrinsens besser zu beschreiben. Sinnbildlich weiter übersetzt ins Deutsche erzeugt dann „Risus Sadisticus“ wegen der Ähnlichkeit das Wort: „Riesiger Sadist“ (*Ob das tatsächlich als Eigenschaft so ist, soll die Repertorisation erbringen*), was sich dann in der bildlichen, emotionellen Vorstellung doppelt so stark und ähnlich (similitisch), wie Risus Sadisticus im **GRINSEN** ausdrückt. (*Wie in einem Kinofilm, wo ein höhnisch grinsender Sadist mit zusammengebissenen Zähnen in Tätigkeit zu*

sehen ist, um damit, bei seinem Tun, riesige FREUDE sadistisch auszudrücken)
Die offizielle Bezeichnung „Risus Sardonicus“ hat zwar auch Ähnlichkeit zur Resus Sardonica, bringt aber zur Charakterbeschreibung zum Gesichtsausdruck des Tetanus überhaupt nichts; lediglich nur die Hälfte. Lat. „Risus Sadisticus“ übersetzt in einer weiteren Ähnlichkeit zum Deutschen als „Riesiger Sadist“ ist höherwertiger in der Charakterbeschreibung des Gesichtsausdrucks, und könnte damit ein **Signum** für die Be-DEUTUNG erzeugen.

Der Leser mag über die etwas abstruse Rechnung sardonisch **GRINSEN**, ich habe hier lediglich die homöopathische Gepflogenheit „**als ob, als wenn**“ benutzt und das Prinzip der Ähnlichkeit nach den Similiegesetzen zur Grundlage gemacht. Im Sinne der Homöopathie ist das ganz in Ordnung. Risus Sadisticus klingt ähnlich wie Resus Sardonica, wobei die Ähnlichkeit sich aus dem Zuwachs der Verdoppelung entfaltet, um eine neue, bildliche Vorstellung zu bilden, die dann den höhnischen Gesichtsausdruck des Tetanus korrekt beschreibt; ihn damit als riesiger Sadist charakterisiert. Durch kleinste Buchstabenveränderung wurde aus lat. Resus = Risus (*ähnlich wie deutsch „RIESE“*) und aus lat. Sardonica = Sadisticus (*ähnlich wie deutsch „SADIST“*). In diesem Zusammenhang erklärt, zeigt Risus Sadisticus als riesiger Sadist bildlich gesehen einen doppelt so starken höhnischen Gesichtsausdruck, wie nach der Einnahme des **GIFT**-krauts „Resus Sardonica“; ist also similitisch ähnlich und doppelt. Risus Sadisticus lässt sich nach dem Prinzip der Ähnlichkeit (*Als ob, als wenn*) dann als **RIESIGER SADIST** ins Deutsche übersetzen. Hab ich Recht?

Hier leuchtet dann wieder das Hermetische Gesetz der Analogie und der Entsprechung auf.

Ob die Rechnung stimmt kann man über eine Gegenrechnung ermitteln: Resus bezeichnet etwas Kleines, z.B. „Resus-Äffchen. Die Endung „nius“ aus Sardonius erklärt z. B. einen Sohn, ein Lehrling, ein Anfänger, also auch etwas Kleines. Risus erklärt dann eine riesige Größe. Die Endung „cus“ aus Sadisticus erklärt dann einen Ausgebildeten, ein Meister, ein Virtuose, ein Musikcus, Medicus, Fifficus, also ebenfalls etwas ganz Großes, was nur schwer zu überbieten ist. Die Bezeichnung „Risus Sardisticus“ erklärt dann in dieser Verbindung einen riesigen Sadisten, der in dieser Eigenschaft nicht mehr zu überbieten ist. Wir werden noch sehen, ob das auch so stimmt.

Angebunden an die Gesetze des Prinzips der Ähnlichkeit (= Similimum) und an: „**als ob, als wenn**“, wollen wir jetzt auch einmal untersuchen, inwieweit das Bakterium „Clostridium tetanie“ Auskunft für die weitere Fallbetrachtung abgeben kann, um das Bild der Vorstellung zu komplettieren: In Clostridium ist das Wort „Iridium“ als Similie enthalten, wenn man das „T“ mit einem „I“

auswechselt. Iridium ist ein sehr **STARR**-es Metall. Im Denken an Metall stellt sich bei mir die Vorstellung (*Der erste Eindruck*) von **KÄLTE** und **STARR** ein. In Wund-**STARR**-Krampf ist die Wortähnlichkeit „**STARR**“ und „Krampf“ enthalten; beide Wörter stehen sinnverwandt für etwas Festes, Unbewegliches und sehr **STARR**-es, was die Eigenschaft von Metall ist. Auch bekomme ich in dieser Verbindung dabei wieder das chinesische Elementarsystem: „Holz - Feuer - Erde - Wasser – Metall“ in mein Gedächtnis. **STARR** und **KÄLTE** müsste darunter bei dem Element „Metall“ eingeordnet werden, wo dann auch das Metall „Iridium“ hingehört, was nur mit Sauerstoff reagiert, wobei die Not an Sauerstoff den eigentlichen Sterbevorgang bei Tetanus einleitet.

Nach der Einteilung der Jahreszeiten in China deckt Metall/ Wasser Herbstende/Winterbeginn sowie die Richtungen Norden und Westen ab. Das Element „Metall“ hat nach dem Chin. System einen großen Haupteinfluss auf die Lunge, die bei Tetanus funktionsunfähig wird; wird dichtgemacht; kann nicht mehr mit Sauerstoff reagieren, wie ich das weiter hinten noch korrekt beschreiben werde.

Der Tetanus beginnt in der Wandlungsphase „**METALL**“ (Lunge, Dickdarm, Kühle, Herbst) und verschlimmert sich dann in Richtung „**WASSER**“ (Eis, Kälte, Winter). Genau am Scheitelpunkt zwischen Herbst und Winter wird der Tod durch „Erfrieren“ und Einstellung der Lungenfunktion eingeleitet: = die Erstarrung, Bewegungslosigkeit. Genau diametral zum „**FEUER**“ (Herz, Sommer Hitze) befindet sich der Parkinson: = Bewegungsvielfalt, Unermüdlichkeit, Schwitzen, und bildet somit exakt den Antagonisten zum Tetanus.

Das Diagramm zeigt das chinesische Elementarsystem (Wuxing) in einer kreisförmigen Anordnung. Die Elemente sind: **HOLZ** (oben), **WASSER** (links), **FEUER** (rechts), **ERDE** (unten) und **METALL** (unten links). Ein blauer Balken mit der Aufschrift **PARKINSON** ist über dem Feuer-Element positioniert. Ein roter Pfeil zeigt von der Textbox auf das Wasser-Element.

(Anmerkung zum TCM-Diagramm mit den Einteilungen nach den 5 Jahreszeiten: Der Parkinson muss im chinesischem Elementarsystem unter dem Element Feuer angeordnet werden, was für Hitze, Süden, Schweiß und Schlaptheit steht. Feuer steht 180 ° diametral zu Wasser und Metall; bezeichnet

Herbst, Kälte, Starre, Winter, Tod, was in der Kraftaufteilung polar betrachtet eine Gegensätzlichkeit erzeugt; also wie Plus zu Minus, oder LACHENDES - zu weinendes GESICHT. Der Wund-STARR-kampf und der Parkinson stehen sich somit spiegelbildlich gegensätzlich, polar gegenüber. Einer hat viel Hitze, der andere viel Kälte. Parkinson hat symbolisch als Regent den Teufel, Tetanus hier den SATAN, wie ich gleich noch erklären werde)

Analog zum Element „Wasser/Metall“, in Verbindung mit Nord und Winter, können aufbauend auch ähnlich Eigenschaften und Wörter, wie: „**RIESIGE KÄLTE, EIS, STILLE, TOD, STARR, NACHT, DUNKELHEIT**“ als Analogie richtungweisend für das emotionale Empfinden, als bild-liche Vorstellung eingesetzt werden. Zum Norden hat auch das Sternbild „Wassermann“ in **Januar**, also im **Winter** seinen angestammten Platz.



Und der hat als Regent den Saturn, der bekanntlicher Weise nach alter astrologischer Auffassung seine Kinder frisst, und der in Vorzeiten deshalb den Namen **SATAN** bekommen hat und als Fürst der **NACHT** bezeichnet wird.

SATAN ist die Verballhornung von Saturn, der die gleichen astrologischen Eigenschaften hat und seine Kinder frisst. Folglich leben die, denen er Macht gegeben hat, in der Regel auch nicht lange. Adolf Hitler (56), Hernán Cortés (62), Wallenstein (51), Alexander der Große (58), Napoleon (52) und Weitere.

Oder Sie werden durch Schwerstkrankheiten bis zur Lebensunerträglichkeit gekennzeichnet: Stalin, General Franco, Bismarck. Hierbei dann noch ein Hinweis zum Nachdenken auf die **Affinität** der **Notwendigkeit** zum Erhalt von Krankheiten, die durch eigen-**GEIST**-igkeit erfolgen

Zwischen **SATAN** und Saturn besteht also eine similitische Wort- und Eigenschaftsähnlichkeit. Saturn ist der Planet, der laut Astrologie dem Menschen Macht verleiht. Gleiches wird ja auch von **SATAN** behauptet, nur dass dieser seine Kinder (*Den er Macht verliehen hat*) holt, wobei nicht überliefert ist, ob er sie dann frisst. Saturn und **SATAN** ist somit ein und derselbe, weil beide von fast gleicher Wortähnlichkeit auch die gleichen Eigenschaften aufweisen.

Bei dieser analogen Betrachtung taucht erstmalig das Wort „Kinder“ auf, also **KLEINSTLEBEWESEN**, was im Falle der Repertorisation zu beachten und erst einmal festzuhalten ist.

Saturn, der früher einmal **SATAN** genannt wurde, ist mit und durch seine Ringe der größte Planet, also ein wirklicher **RIESE**. Und er ist **EISKALT**, von einem Ring mit **EIS**-brocken umgeben. Sein größter Mond ist so groß wie die Erde und aus **EIS**; also als Mond auch ein **RIESE**, der sich **TITAN** nennt, was wiederum similitische Wortähnlichkeit zu Tetan-*ie* (die Bezeichnung für den Nachnamen das Bakterium) und Tetanus (die Bezeichnung der Erkrankung) hat, und hat damit wieder eine similitische Ähnlichkeit zu den **TITANEN**, die **RIESEN** aus der griechischen Mythologie. Die Umlaufzeit um die Sonne beträgt bei Saturn - den man auch **SATAN** nennen kann- **30 Jahre**. Auf die Wichtigkeit der **30 Jahre** werde ich später in der Fallanalyse noch genauer eingehen.

Titan (Wortähnlichkeit = **Tetanie**) steht für eine Art von **Metall** von großer **STARRE**. Das **Titan** kommt in der Erdkruste nur in Verbindungen mit Sauerstoff als Oxid vor und reagiert genauso wie Iridium vor allem mit Sauerstoff. **Titan** kann unter Vakuum umgeschmolzen werden, also anaerob unter **LUFTABSCHLUSS**, und hat damit die gleiche Bedingung, aus dem sich auch das **GIFT** des **Tetanus** entwickeln kann; anaerob. Wegen Sauerstoff-Mangel (*Vakuum*) verstirbt der an **Tetan**-us Erkrankte. Die Titanen sind Götter und damit **RIESE**n, wie die griechische Mythologie berichtet.

Das Bakterium Clostridium hat hinsichtlich der Ähnlichkeit in sich das Wort „Iridium“, was gleichsam ein **STARR**-es Metall ist. Somit haben Clostridium und Tetani(=TITAN) gemeinsam, dass sie innerhalb ihrer analogen Wortschöpfung, nach dem Gesetz der Ähnlichkeit, der Analogie und der Entsprechung, similitisch beide das Gleiche bedeuten, und somit richtungweisend für eine emotionelle Vorstellung in Sachen Wund-**STARR**-krampf: **Kälte, Starre, Winter, Tod, Metall** sind.

In C-lostridium ist dann noch einmal das Wort „**Lost**“ enthalten, was ein starkes Nerven- **GIFT** aus dem letzten Weltkrieg ist, und einen zerstörenden Einfluss auf die **Lunge** hat, die dabei außer Funktion gesetzt wird, und damit kein Sauerstoff mehr aufnehmen kann -sozusagen anaerob bleibt-, wobei die **Lunge**, die im Tetanus-anfall ebenfalls die Funktion durch **LUFTABSCHLUSS** einstellt, das Organ ist, was nach der Chin. Medizin unter Metall, und da im Organ „**Lunge**“ eingeordnet wird. (*S. Bild weiter vor, Diagramm.*). Von den Nervenleitbahnen ausgehend werden diese im Tetanus mit **GIFT** (*Ähnlich wie bei einer **Lost**-ver-Gift-ung, nur etwas anders*) kontrahiert; die Lunge stellt dann die Tätigkeit ein, was dann den **TOD** aus Sauerstoff-mangel (= anaerob) einleitet. Und damit schließt sich der similitische Kreis der Ähnlichkeiten. - Symptome sind **Symbole**- Und irgendwie kommt einem intuitiv bei der Betrachtung der in Fett aufgelisteten Wörter auch die emotionale Vorstellung: „das ist ein **RISIGER, EISKALTER TYP**“. Hab' ich Recht?

Wenn man die sich überschneidenden, similitisch analogen Wortkombinationen im und zum Tetanus betrachtet, die alle irgendwie ein zusammenhängendes Muster bilden, dann taucht hier die Frage auf, ob das alles zum Soll-So-Sein gehört, dem Zugefallenen (*Zufall*), um dann wieder zu überlegen, ob der Mensch nun einen eigenen Willen hat, selbst über seine Zukunft entscheiden zu können, oder ob er durch fremde Einflüsse gelebt wird; er dabei also zwangsweise zu wortverbindenden Bezeichnungen, wie **Titan, Titanen, Tetanus, SATAN, Saturn, Sadonius, Sardisticus, Lost, Iridium, Clostridium** animiert wird, die zwar im analogem Gesamtkonzept irgendwie alle zum Tetanus gehören, jedoch überzeugt ist, sich diese Wörter durch eigenen Willen, ohne eine analoge Verbindung einzeln ausgesucht und benannt zu haben? Der zusammengehörige Wortkomplex unter einer analogen Betrachtung ist dann im Sinne der Entsprechungen und der Analogie: **Kälte, STARR, Riese, Nord, Winter, Titanen, Titan, Metall, Iridium, Saturn, SATAN, Lost, Tetanus, Sadist, Nacht, Eis, Januar, Dunkelheit, Starr, Krampf** die zusammenhängend eine Synthese, ein Gefüge bilden und deshalb im chinesischen Elementarsystem alle unter „**Metall/Wasser**“ eingeordnet werden können.

Damit wird linearen Denken zum analogen Denken was zu Entsprechungen führt, und damit hinweislich die hermetischen Gesetze erklärt.

Aus der emotionellen Vorstellung als Ahnung, die über die analogen Zusammenhänge der Wortkombinationen gebildet werden, und aus den einzelnen Zeichen und Symptomen bei der Tetanuserkrankung, erhalten wir dann Hinweise zum Repertorisieren, womit dann die wahrscheinliche Ursache der Tetanuserkrankung ätiologisch aufgedeckt werden kann.

1. Teil der Repertorisation.

Für die Repertorisation werden die Wörter zu Grunde gelegt, die ich im vorherigen Teil mit GROSSEN BUCHSTABEN fett wiederholt gekennzeichnet habe. Die GROSSBUCHSTABEN sind dann die Höherwertigen.

KLEINSTLEBEWESEN unter **LUFTABSCHLUSS, KIEFERKLEMME, GIFT, TOD. MELDEPFLICHT, STARR, KRALLENHÄNDE**, 30 Grad Winkel, 30 Jahre, abnorme **VERHALTENSSTÖRUNG, FREUDE**, Lachen, Sadomacho, **RIESIGER SADIST, SATAN**, Kälte, Dunkelheit, irre **FREUDE**, eiskalter Typ, **RIESE, KLEINSTLEBEWESEN**, Augen. **46** Jahre. Lunge. **KINDER**. Sauerstoff.

< Verschlimmerung bei etwas Lichteinfall.

< Verschlimmerung durch das kleinste Geräusch.

< Verschlimmerung bei minimaler Luftbewegung.

> Verbesserung: Nicht bekannt.

Symptome sind Symbole.

Sie sind jetzt aufgerufen anhand der reparatorisierten Wörter einen sinnvollen, kombinatorischen Zusammenhang zu ergründen, sich intuitive Vorstellungen zu machen, was für ein Typ das sein könnte?

Nach Organon [§ 153](#), -die sonderlichen und auffallenden Zeichen und Symptome- wähle ich hier: **KIEFERKLEMME**, **MELDEPFLICHT** und die **46** Jahre, den Zeitpunkt, ab den man überhaupt erst an Tetanus erkranken kann, da man Jüngere noch nie gefunden hat. Sonderliche und auffallende Zeichen und Symptome sind bei der Mittelfindung immer ausschlaggebend und am höchsten zu bewerten. Gleiches gilt auch hier bei dieser harmopathischen Ursachenforschung.

Die Sonderlichkeit der „**46** Jahre“; also ab dem Alter, wo man überhaupt einen Tetanus festgestellt hat (*Wenn man die Neugeborenen außen vor lässt*) ergibt sich aus der Tatsache, dass zwar alle Menschen unter den gleichen Bedingungen Verletzungen erhalten können, der Verletzungsvorgang in jeden Fall identisch ist und bei allen identisch abläuft, jedoch nur diejenigen, die das Alter von **46** Jahre erreicht haben, an Tetanus erkranken können. Und das ist dann wirklich sonderlich. Und man muss sich dabei fragen, weshalb die Jüngeren überhaupt eigentlich geimpft werden?

Sogar doppelt sonderlich muss man die Tatsache bezeichnen, dass erklärt wird: „Der Erreger tritt durch verunreinigte Erde in den Blutkreislauf ein, so dass unter **LUFTABSCHLUSS** anaerob das **GIFT** sich entwickelt“, jedoch dieses **GIFT** nach dieser Theorie sich tatsächlich erst ab den **46** Jahr entwickeln kann, wenn man der Statistik glauben will, dass unter **46** Jahren noch niemand mit Tetanus aufgetaucht ist. Weshalb kann sich das **GIFT** nicht bei den Jüngeren entwickeln; der Vorgang der Infizierung ist doch schließlich bei allen gleich, kann also nach der Logik nicht altersabhängig sein, ist es aber trotzdem.

Affinität? Wirklich sonderlich???

Die **MELDEPFLICHT** möchte ich damit begründen, dass lediglich nur jährlich 5 – 6 Personen an Tetanus in Deutschland infiziert werden; Tetanus überhaupt nicht ansteckbar ist, und es kann auch somit nicht zu einer Epidemie oder sonstige Gefahr für die Bevölkerung oder einzelnen Personen kommen. Selbst eine Atemspende kann völlig gefahrlos versucht werden. Sinn und Zweck der

MELDEPFLICHT ist damit völlig unverständlich, nicht einsichtig, überflüssig, und deshalb aus diesem Grunde besonders auffallend sonderlich.

Gleichsam sollte wegen dieser Sonderlichkeit überlegt werden, ob diese scheinbar völlig überflüssige **MELDEPFLICHT** bei Tetanus zum Soll-So-Sein, dem Zugefallenen (*Als Zufall*) gehört, um die Summe der Analogien zu vervollständigen?

Die Sonderlichkeit bei **KIEFERKLEMME** ergibt sich aus der deutschen Namensbezeichnung. Dazu muss man wissen, dass in der Medizin alle Eigenschaften von Krankheiten und Krankheiten selbst eine lateinische oder griechische Bezeichnung haben. Nicht aber bei **KIEFERKLEMME** ??? Diese Bezeichnung ist hier der korrekte medizinische Fachausdruck, was somit wegen dem Ausschluss der üblichen lat. gr. Bezeichnungen wirklich seltsam und sonderlich ist. Seltsam ist aber auch, dass bei dem Wort und der Vorstellung von **KIEFERKLEMME** jeder eher an ein Gerät beim Zahnarzt denkt, mit dem der Mund offen gehalten wird. Nie würde das Wort gedanklich einen Zusammenhang mit dem Aufbiss bei Tetanus erkennen lassen. Somit wird „**KIEFERKLEMME**“ doppelt so sonderlich.

Auch hier, wie auch bei der **MELDEPFLICHT**, wird wieder überlegt, ob diese Bezeichnung zum Soll-So-Sein gehört, und zwar auch in der Verbindung und Überlegung, ob der Mensch nun einen eigenen Willen hat, oder ob ihm bestimmte Verhalten oder Vorgaben (*Z.B. Wörter und Wortkombinationen, wie ich das weiter vor beispielhaft in einer analogen Zusammenstellung interpretiert habe*) aufgezwungen werden, damit sich die **Symbolik** in Analogie erfüllen kann, wenn man bedenkt, dass die Frage nach eigenen Willen tatsächlich ein Projekt angestrebter Forschung ist, und bis heute noch nicht zweifelsfrei geklärt wurde. .

Für das weitere Vorgehen müssen Sie jetzt erst das pyramidale Nervensystem „Medulla oblongata“ auf Seite [303](#) und die Innervierung der Nerven auf Seite [304](#) studieren.

Schulmedizinisch wird erklärt, dass die Gesichtsanspannung bei Tetanus über den N. Trigemini (*Das ist der 5. Hirnnerv, der von der Brücke im Pyramidalsystem abzweigt*) verursacht wird. Ich erkläre dazu, dass diese Angabe sicherlich fehlerhaft ist. Die Gesichtsmuskulatur wird vom N. Facialis bewegt. N. Facialis ist der 7. Hirnnerv, der von der Medulla oblongata abzweigt. Der N. Trigemini hat überhaupt keine Verbindung zu den Gesichtsmuskeln, folglich kann er auch nicht für das sardonische **GRINSEN** verantwortlich sein.

(Anm. N. Trigemini erklärt dem sensiblen Betrachter gefühlsmäßig den Zustand des inneren Menschen. So kann es sein, dass auf der Richterskala für

schöne Menschen genau diese grundhässlich erföhlt werden, aber viele „hässliche“ Menschen eine innere Schönheit ausstrahlen. Innere geföhlte Ent- oder Anspannungen, Sorgen u. Ähnl. drücken sich über N. Trigeninus aus, die man als Betrachter intuitiv erföhlen kann.).

Zumindest N. Facialis (*Medulla Nr.7*) erklärt uns jetzt, dass das **GIFT** auch - oder nur- eine Wirkung an den Hirnnerven verursacht. (*Die Schulmedizin sieht die Wirkung an den Synapsen im Rückenmark.*) Auch der Ausdruck der hämisch aufgerissenen Augen zeigt an, dass der N. Abducens (*Medulla Nr. 6*) Wirkung auf M. rectus lateralis, den seitlichen Augenmuskeln, hat. Es zeigt sich hier also, dass die Medulla und damit die davon ausgehenden 7 Nervenleitungen von der Giftwirkung betroffen sind, was in der Schulmedizin nicht bekannt ist. (*Weiter vor habe ich infrage gestellt, dass das **GIFT** sich in den Neuronen des Rückenmarks befinden soll. Dieses möchte ich hier an dieser Stelle verneinen, es befindet sich ausschließlich in der Medulla oblongata.*).

Damit, in der Medulla, haben wir auch erstmalig eine zentrale Leitstelle, die über die 7 Hirnnerven ursächlich für die schlagartige Er-**STARR**-ung des ganzen Körpers und des Gesichtes zuständig ist, und können von da aus ausgehen, durch was die Erstarrung erfolgt. Dazu aber später mehr.

Wir werden also untersuchen, ob alle 7 Hirnnerven der Medulla genau so wie beim Parkinson betroffen sind. Wenn dem so ist, dann bildet der Wund-**STARR**-krampf zum Parkinson den Antagonist, wie ich das schon weiter vor erklärt habe, und wie das bei der Betrachtung des Diagramms über die 5 Elemente (TCM) ersichtlich wird. Ab hier wird zur Ursachenforschung des Wund-**STARR**-krampf erst einmal gedanklich vorausgesetzt, dass der Parkinson antagonistisch ein gegensätzliches Verhalten (*wie weinendes- zum lachenden **GESICHT**, oder wie Winter zu Sommer, Kälte zu Hitze*) zum Wund-**STARR**-krampf aufweist, also spiegelbildlich gegensätzlich zu betrachten ist. Das heißt dann, falls die Annahme korrekt ist, muss die Gegensätzlichkeit bei Parkinson und Tetanus dann in allen Punkten exakt identisch antagonistisch sein.

Wann sich das **GIFT** in der Medulla oblongata befindet, dann sind folgende Hirnnerven betroffen:

VI	N. Abducens
VII	N. Facialis
VIII	N. Vestibulocochlearis
IX	N. Glossopharyngeus
X	N. Vagus
XI	N. Accessorius
XII	N. Hypoglossus

Aus der Medulla laufen hinten je Seite 12 Spinalnerven, die über der Wirbelsäule zu den Rückenmarkhörner, von da aus dann die Muskeln und Organe innervieren. Damit bestätigt sich die Medulla als möglichen Ausgang einer zentralen Schaltstelle für die Krampf-Reaktion der körperlichen Muskulatur bei Tetanus, und der Irrtum der Medizin, dass das **GIFT** primär in den Rückenmarkshörnern sitzt, hätte sich somit aufgeklärt. Denn niemand würde glauben, dass umgekehrt vom Rückenmark ausgehend die 7 Hirnnerven in der Medulla geschaltet, aktiviert werden, denn die Schaltstellen, die den Krampf der Körpermuskulatur sowohl, als auch die der Gesichtsmuskulatur auslösen, können sich immer nur in der Medulla befinden, so dass über diese Schaltstelle schlagartig alle Muskelgruppen im Körper, im **GESICHT** und den Organen auf Kontraktion informiert werden, so dass der Krampf erst jetzt von hier aus, von der Medulla oblongata ausgehend, schlagartig den ganzen Körper beeinflusst und er**STARR**en lässt. Nervus Trigemini, das ist der 5. Nerv, der von der Brücke ausgehend die Gesichtsmuskulatur kontrahieren soll -wie die Schulmedizin erklärt-, spielt absolut keine Rolle im Tetanusgeschehen, weil der überhaupt keine Verbindung zur Gesichtsmuskulatur hat.

Da die Funktion der Medulla spiegelbildlich antagonistisch als Wund-**STARR**-Krampf zum Parkinson wirkt -wo ich erklärt hatte, der Parkinson wird durch eine „LINKS-Verschiebung“ der Kräfte in der Medulla verursacht-, muss der Wund-**STARR**-Krampf antagonistisch in der Medulla eine „RECHTS-Verschiebung“ verursachen. Parkinson hat Hitze und Schweiß, Schlappeheit und Bewegungsvielfalt (*ständiges Zittern und schnelle Schlagfolge*) und ein **MASKE**ngesicht. Antagonistisch dagegen hat dann der Wund-**STARR**-Krampf **KÄLTE**, **STARRE**, und **TOD**, die Er**STARR**ung, **BEWEGUNGSUNFÄHIGKEIT** und eine lachende **FRATZE**, was somit antagonistisch, also gegensätzlich zum Parkinson steht, wie **LACHENDES** zum weinendem **GESICHT**; Fratze zu Maske. Somit müssen alle innervierten Regionen, ausgehend von den 7 Hirnnerven der Medulla, eine „RECHTE“ neuropathologische Wirkung im Körper des Wund-**STARR**-Krampf auslösen, die den Ursprung und Beginn in der Medulla haben, genau so, wie im Parkinson.

Weiter beeinflusst der N. Facialis die gesamte Muskulatur der Mimik, die zur höhnischen **FRATZE** wird, und Kiefernmuskulatur, was den starken Aufbiss verursacht, und als **KIEFERKLEMME** bezeichnet wird, so dass der Unterkiefer zerbrechen kann. Die Angabe, dass dieses alles vom N. Trigemini verursacht werden soll, wie die Schulmedizin behauptet, ist nicht glaubwürdig, genauso unglaubwürdig wie die Angabe, die Verkrampfung des Körpers wird in den Schaltstellen der Vorderhörner des Rückenmarks ausgelöst.

KIEFERKLEMME ist aber auch die richtige Bezeichnung dafür, wenn man jemanden die Hand unter das Kinn, über dem Mund, bis an die Nase hält, und zudrückt. Dann erhält diese Hand, die diese Bewegung ausführt, den Umriss einer **KRALLE**. Der Wund-**STARR**-Krampf hat **KRALLENHÄNDE**, bei 30 ° abgewinkelten Armen. Und der, an dem diese **KIEFERKLEMME** angesetzt wird, erleidet den **TOD** durch **LUFTABSCHLUSS**. Klar sollte sein, dass dieser **TOD** durch die **KIEFERKLEMME** dann **MELDEPFLICHTIG** ist, weil das ein Mord ist. Damit würde sich die eigentlich unverständliche **MELDEPFLICHT** bei Tetanus irgendwie symbolisch aufklären. Sie ist in Verbindung mit [§ 153 Organon](#) einmalig und absolut Sonderbar. Die **MELDEPFLICHT** und die **KIEFERKLEMME** erhalten nur in dieser Verbindung eine aussagekräftige Bedeutung, nicht aber in der Krankheit. Somit sind diese Bezeichnungen im Sinne von [§ 153](#) von höchster Priorität, und man erkennt, dass diese Bezeichnungen zum SOLL-SO-SEIN gehört, und die Analogie, die notwendige Voraussetzung zur **Symbol**bildung in Erfüllung bringt, damit ein Krankheitsgeschehen in der Ursache per **Signum** be-deutet werden kann.

Bei dieser Korrektheit in der Aussagekraft von Bezeichnungen wird mal wieder die Frage dringlicher, darüber nachzudenken, ob der Mensch wirklich einen freien Willen hat; wie kommt es eigentlich zu solchen Zufällen (*dem Zugefallenen*), der die Bezeichnungen „**MELDEPFLICHT**“ und „**KIEFERKLEMME**“ im Krankheitsgeschehen als unsinnig und überflüssig erklärt, was sonderbar nach [§ 153](#) ist, aber in der Be-Deutung der **Symbolik** die höchste Priorität erhält, womit sich damit das Sonderbare aufklärt?

Medizinisch ist bekannt, dass der Mensch, der erstickt oder erstickt wird, nicht durch den Mangel an Sauerstoff stirbt, sondern er ver**GIFT**et sich durch Kohlendioxid (*Kohlenstoffdioxid* CO_2), was den Körper unter **LUFTABSCHLUSS** über die Atemwege/Lunge nicht mehr verlassen kann; also eigentlich anaerob. **GIFT** ist oben im Repertorium hochwertig angeführt. **GIFT** ist es auch, was hier ständig im Skript neben Sauerstoff auftaucht, und es ist dieses Kohlenstoffdioxid (*und nichts anderes*), der den von Tetanus Betroffenen letztendlich anaerob tötet, in dem im Anfallsfall wirklich alle Regulatoren aktivieren werden, die den absoluten, unumgänglichen **LUFTABSCHLUSS**, und damit das Ersticken bewirken, weil keine Sauerstoffzufuhr mehr möglich ist.

Lesen Sie noch mal im oberen Repertorium nach, was da unter „**LUFTABSCHLUSS**“ angegeben ist: nämlich „**KLEINSTLEBEWESEN UNTER LUFTABSCHLUSS**“ Was könnte das bedeuten? Welche **Symbolik** ? Was sagt sie aus? Welche Be-Deutung könnte man dieser aussagenden

Symbolik geben? Wieso **KLEINSTLEBEWESEN**? Wieso unter **LUFTABSCHLUSS**?

Wenn Sie schon den Parkinson studiert haben und auch im Studium bis hier her gelangt sind, sich also jetzt schon etwas in **Symbolik** auskennen, dann müssten Sie nach dem Stand der Dinge eigentlich selbst darauf kommen: Der von Wund-**STARR**-Krampf Betroffene hat in Zeiten seiner Gesundheit kleine **KINDER (KLEINSTLEBEWESEN)** erstickt.

Und jetzt passt die gesamte Repertorisation: **KLEINSTLEBEWESEN** unter **LUFTABSCHLUSS** bedeutet, dass kleine **KINDER** per **KIEFERKLEMME** erstickt wurden. Somit bekommt das **GIFT** als Medium der Ver**GIFT**ung Bedeutung, was zum **TOD** führt, weil über die Unmöglichkeit, ausatmen zu können, so ein **KLEINSTLEBEWESEN** wegen Mangel an Sauerstoff anaerob durch Kohlendioxid ver**GIFT**et wird. Folglich besteht in diesem Fall eine behördliche **MELDEPFLICHT**.

Hier sind genau diese kleinen Kinder (**KLEINSTLEBEWESEN**) gemeint, deren **TOD** in der Medizin unter „plötzlicher Kinds**TOD**“ -die aus unbekanntem Gründen das Atmen eingestellt haben- abgetan werden. (*Die Beweise dieser Behauptung wird im Folgenden noch genauer erörtert. Und diese Angabe gilt natürlich auch nicht für jeden plötzlichen Kindstod.*).

Der plötzliche Kinds**TOD** (*In Deutschland jährlich zwischen 1000 – 1500 Fälle*) wird dermaßen normal in der Medizin betrachtet, dass aber auch absolut niemand Nachforschungen über diesen **TOD** anstellt. Und wie denn auch? Es sind ja keine irgendwelche verwertbare Spuren vorhanden, die darauf schließen könnten, dass Mutter oder Vater von **ABNORME VERHALTENSSTÖRUNGEN** in Richtung **SADOMACHO** ihre **RIESIGEN SADISTISCHEN** Eigenschaften **SATAN**-isch ausleben. (*Fremdeinwirkung durch andere ist natürlich auch nicht auszuschließen.*) Somit bleibt dieser perverse Mord aus Gründen der Unbeweisbarkeit stets straflos, eben so lange, bis diese Tat, die eigentlich **MELDEPFLICHTIG** ist, die man als Sünde bezeichnen muss, naturgesetzlich geregelt wird; Auge um Auge, Zahn um Zahn, durch das **KLEINSTLEBEWESEN** „Clostridium tetanie“, nach dem bekannten Naturgesetz: Was Du anderen antust, wird dir in Selbstähnlichkeit (similitisch) widerfahren; tötest Du ein **KLEINSTLEBEWESEN**, wird Du vom **KLEINSTLEBEWESEN** getötet. Tötest Du durch **LUFTABSCHLUSS** per **KIEFERKLEMME**, wirst Du durch **LUFTABSCHLUSS** per **KIEFERKLEMME** getötet. *Contraria contrariis.*

Und noch etwas Theophilus, und das ist das wichtigste: Welcher Arzt würde je vermuten, dass die eigenen Eltern oder ein Elternteil dieses

KLEINSTLEBEWESEN anstatt mit Liebe und Fürsorge, per **KIEFERKLEMME** durch **LUFTABSCHLUSS** TÖTet und damit eigentlich verGIFTet? Und dann steht oben im Repertorium noch was von große **FREUDE** und **IRRE LACHEN**, wie das die Teufel-**FRATZE** eines jeden Tetanusgesichtes als **Signum** anzeigt. Aus gedanklichen emotionellen „Black out“ versagen einem die Finger, um eine schriftliche Interpretation zu diesem abartigen Vorgang anzugeben. Das sind keine **EISKALTEN TYPEN**, es sind absolut die **KÄLTESTEN TYPEN**, die die Evolution der Unmenschlichkeit überhaupt hervorbringen kann. Es ist das **SATAN**-istische überhaupt. Sie sind wie weiter vor in der similitischen Rechnung angegeben als **SADISTEN** meisterlich durch nicht mehr zu übertreffen.

Das Größenverhältnis zwischen Täter und Opfer ist dann:



KLEINSTLEBEWESEN zu **RIESE**. Die Tat erfolgt durch eine **KRALLENHAND** als **KIEFERKLEMME**, und die Arme müssen um 30° vom Körper abgewinkelt sein, wenn man bedenkt, dass diese Kinder in einem Bett liegen. Die Körperhaltung bei der Tat dürfte dabei so ähnlich sein, wie auf dem nebenstehenden Bild abgebildet. Diese Haltung ist die Standardhaltung des morbus Parkinson, den ich als

Antagonist zum Tetanus erklärt habe.

Dieser plötzliche Kinds**TOD** ist medizinisch nicht nachweisbar und wird aus Gründen der „Normalität“ in der Regel gar nicht eingehend untersucht. Zu diesem normalen Kindstod gehört auch die Erstickung, die dadurch verursacht wird, wenn ein Baby sich auf einem Kissen umdreht, wobei das **GESICHT** auf dem Kissen zu liegen kommt. Dieses **KLEINSTLEBEWESEN** hat nach der Rhetorik der Medizin über den plötzlichen Kinds**TOD** einfach nur die Atemtätigkeit eingestellt, und ist dann „ganz natürlich“ über Kohlendioxid verGIFTet, erstickt. Nie würde jemand dabei etwas anderes denken, weil irgendetwas anderes sich gar nicht beweisen lässt; sozusagen auch noch nicht einmal vorstellbar ist, weil sich keiner einen absichtlichen Mord an Kleinkinder gar nicht vorstellen kann. Somit erfolgt statt ordnungsgemäßer **MELDEPFLICHT**, Straffreiheit für den/die Täter/in. .

Die Tötungshemmung bei Artgenossen ist sowohl bei Menschen wie auch bei Tieren eine angeborene Verhaltensdisposition, die sowohl bei Mensch und Tier bei **KLEINSTLEBEWESEN** im Säuglingsalter die höchste Hemmung verursacht; sie gehört als naturgesetzliche Einrichtung zur Überlebensstrategie der Arten. Die Überwindung dieser Hemmung kann nur dann erfolgen, wenn die Impulse der Seele über das Gewissen ausgeschaltet werden, und muss dann, und nur deswegen, als Sünde bezeichnet werden. (*Sünden sind immer die Taten und Umstände, wo der Mensch die Warnfunktion der Seele, die ihre Absicht über*

das Gewissen, als gefühlte Information zur Hemmung ausdrückt, negiert und übergeht.)

Je nach seelischer Ausrüstung gibt es Menschen, die in Ihrem Lebensaspekt die Entscheidung treffen -z.B. bei wirtschaftliche Not, unheilbare Krankheiten, Krüppel oder Ähnl.- Kinder im Säuglingsalter zu töten, um, wie sie meinen, ihnen eine Zukunft in Entwürdigung oder Not zu ersparen. In der Vermutung, eigentlich Gutes zu tun, erzeugt dieser Vorgang der Kindstötung bei Ausführung der Tat ein starkes Bedauern, welches oft lebenslang anhält; sozusagen meldet sich Seele und Gewissen in Trauer und Bedauernd immer wieder. Damit könnte es sein, dass sich in diesem Fall kein Tetanus in Folge einstellt. Erst dann, wenn die **VERHALTENSSTÖRUNG** eines Menschen soweit vorgeschritten ist, diese naturgesetzliche Tötungshemmung nicht mehr wahrzunehmen, diese Hemmung übergehend zur Befriedigung von Macht und Dominanz (**RIESE**) bei einem absolut wehrlosen, und deshalb nach einem Naturgesetz geschütztes **KLEINSTLEBEWESEN**, in Ausführung zu bringen, um dadurch Befriedigung und **IRRE FEUDE** für sich als Gefühl der Macht und dominanter Größe (**RIESE**) zu erzeugen, wird dieses Tun zu einem **SATAN**-istischen Akt, und gerät damit in der Hierarchisierung der Sünden an erster Stelle. Auge um Auge, Zahn und Zahn, *contraria, contrariis* ist dann das Gebot aus dem Gesetz der Resonanz, der **Affinität**: Was du anderen antust, wird Dir selbst widerfahren.

Und nun kommt wieder das Unerklärliche, das Sonderliche nach [Organon § 153](#) zu Geltung: Die **MELDEPFLICHT** ist im Tetanus nicht überflüssig, sondern gehört gezwungener Maßen zum SOLL-SO-SEIN. Man muss den Tetanus den Behörden melden. Die **MELDEPFLICHT** ist ganz korrekt, eben nur anders, als man vorher vermutet hat. Dieses unerklärliche SOLL-SO-SEIN (*Als Zufall -dem Zugefallenen*) zwingt dann wieder zur Überlegung, inwieweit der Mensch eigentlich einen eigenen Willen hat. Das Unverständnis zu der Bezeichnung "**KIEFERKLEMME**" erhält hier eine verständnisvolle Bedeutung und gehört somit gleichfalls zum SOLL-SO-SEIN. Nie könnte eine andere Bezeichnung bei diesem Kindermord besser passen und Auskunft geben, wie der Vorgang abgelaufen ist. Damit bildet die **MELDEPFLICHT** und **KIEFERKLEMME** den analogen Schlüssel (Keynote), den man in dieser Verbindung nur bei einem Kindsmord, den Mord an einem **KLEINSTLEBEWESEN** vorfindet.

Zwischen Opfer (**KLEINSTLEBEWESEN**) und Täter (**RIESE**) besteht Vertragspartnerschaft: „So wie Du mir, so ich Dir, Auge um Auge, Zahn um Zahn“. Das bedeute, dass der **RIESE** (*Der Täter*) von einem **KLEINSTLEBEWESEN** (*Bakterium, Clostridium tetanie*) per **KIEFERKLEMME** (=die medizinische Fachbezeichnung) durch **LUFTABSCHLUSS**, unter höhnischem **GRINSEN**, bei **Irren**

Gesichtsausdruck getötet wird. Natürlich anaerob mit **GIFT**(CO²), weil keine Sauerstoffzufuhr zur Lunge möglich ist, und absolut ohne Überlebenschance, unrettbar tödlich, wie ich das weiter unten noch besser beschreiben werde. Damit wird die Tat der Sünde am eigenen Körper mit eigenem Bewusstsein *contraria contrariis* selbst erlebt.

Hier, in dieser Repertorisation findet man das similitische Prinzip der Homöopathie, das sich bei der Arzneimittelwahl an der Ähnlichkeit der Symptomatik orientiert. Einmalig und völlig unbekannt ist, dass über die Symptomatik auch die Ursache (*Causa*) gedeutet, be-DEUTET werden kann, weil Symptome deutbare **Symbole** hinterlassen. Und hier findet man auch das (die notwendige Voraussetzung zum Erhalt einer Krankheit), was ich weiter vor als **Affinität** bezeichne habe, die zum Erhalt einer Krankheit vorhanden sein muss. Ohne **Affinität** kein Wund-**STARR**-Krampf (*oder auch andere Krankheiten*).

Wenn wir uns hierbei wieder mit **Affinität**, Krankheit und SOLL-SO-SEIN beschäftigen, dann entsteht die weitere Überlegung, ob Sie glauben könnten, dass man dieses Resultat der sadomachoistischen Eigenschaft (*Ist die Ursache - =Causa- durch **Kreativität**, als **Affinität** (=Voraussetzung) erzeugt die naturgesetzliche **Notwendigkeit**.*) hier bei Tetanus in der Auswirkung als Krankheit durch eine Impfung verhindern könnte? Ich glaube nicht, dass diese **Notwendigkeit** der Erkrankung per Impfung verhindert werden kann. Und können Sie nun verstehen, dass eine besondere **Affinität** zum Erhalt eine Erkrankung notwendig ist? Wenn Sie das alles bejahen können, dann können Sie auch verstehen, weshalb in Deutschland jährlich nicht mehr als 5-6 Personen (*und alle über 46 Jahre, komisch, nä?*) an Wund-**STARR**-Krampf versterben können, und es wegen Mangel an **Affinität** es auch nicht mehr werden, weil unter 72 Millionen Deutsche es nur 5 – 6 Personen jährlich mit diesem einmaligem, abartigen sadomaso Verhalten geben kann. Und genau hier scheint dann die Volksverarschung durch, und man erkennt, wie genial mit einer unnützen Impfung Umsatz gemacht wird.

Als Ursache zur Krankheitsentstehung gibt es nur 3 Möglichkeiten:

- 1. Zufall**, als Zugefallenes, Karma und damit verbunden die **Affinität**, das Gesetz der Anziehung, auch als angeborenes Miasma als Erbsünde.
- 2. Notwendigkeit** als Lernstoff. Z. B. Gifte in Holzschutzmittel, Handverbrennungen durch offenes Feuer, Fehlmedikation, genetische

Veränderungen durch Plutonium (Atom), Genmanipulation, Verletzungen aller Art usw., sowie die **Affinität**, die **Notwendigkeit** produziert.

3. Kreativität, aus Denken, Handeln und Tun. (*Wie hier als Beispiel beim Tetanus und beim Parkinson*), woraus ebenfalls Lernstoff als **Notwendigkeit** entsteht

Die Kreativität aus dem Denken, Handeln und Tun ergeben dann die Notwendigkeit, und bilden daraus den Humus für den Wund-**STARR**-Krampf. Dazu kommt hier beim Tetanus noch Karma ins Spiel, was ich weiter unten noch erläutern werde. Und wenn dieser Humus als Grundlage der **Affinität** nicht vorhanden ist, kann man auch keinen Wund-**STARR**-Krampf erhalten, weil dann auch keine Notwendigkeit besteht, sozusagen die Notwendigkeit als kreativen Lehrstoff nicht notwendig ist.

Damit ist es wegen Mangel an **Affinität** absolut überflüssig, sich Gedanken über einen ausreichenden Impfschutz zu machen. Die 5 – 6 Personen, die hier in Deutschland jährlich an Tetanus erkranken, haben zum Erhalt dieser Krankheit gut investiert; sich die **Affinität** erst erarbeitet, so dass zur Erfüllung der Notwendigkeit Causa entstanden ist, so dass diese 5 – 6 Personen auch bei ausreichenden Impfschutz immer zu den Impfversagern gehören werden. Es können somit auch nicht mehr als 5 – 6 Personen an Tetanus erkranken, eben, weil von diesen **ABNORM VERHALTENS GESTÖRTEN** Typen mit dieser **SADIST**-ischen Eigenschaft unter ca. 72 Millionen Deutschen nicht mehr, als jährlich 5 – 6 zu finden sind. Und damit klärt sich auch, weshalb Tiere nicht an Tetanus erkranken können, und weshalb nur 5 – 6 Personen jährlich vom Tetanus betroffen sind. Eben nur deshalb, weil diese Notwendigkeit aus Kreativität entstanden ist, die die **Affinität** hervorbringt, und damit Causa verursacht, die das Naturgesetz: Auge um Auge, Zahn um Zahn, als Zufall (*dem Zugefallenen*) in Erfüllung bringt.

Pharmas und Schulmedizin lernen und sehen das aus Umsatzgründen natürlich ganz anders. Kann man doch noch zusätzlich durch Impfe als Fremdstoff das Immunsystem soweit zerstören, schädigen und schwächen, so dass darüber hinaus sich andere Krankheiten einnisten können. Sehr umsatzträchtig sind natürlich auch die Impfkrüppel, die lebenslänglich behandelt werden müssen. In diesem Zusammenhang wird dann über das Angstpotential gewaltig an der Werbetrommel gerührt, und glaubhaft -auch ohne Wirksamkeitsnachweis auf die Funktionalität der zugesicherten Eigenschaften- Impfe verschachert, und zwar von denen, die in den letzten 1000 Jahren noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, dennoch unter dem Hinweis ständiger Forschung und Wundermittel dem Volk vorgaukeln, sie könnten es; zumindest, sie könnten Krankheiten verhindern.

Über die folgende **Symbolik**/Symptomatik wird noch zusätzlich zur Bestätigung abgeklärt, dass ich mir hier keine Geschichten aus den Fingern sauge, und die Ursache zum Erhalt des Tetanus wasserdicht ist. Gleichsam bilden die folgenden Symptome Keynotes, wie bei der Arzneimittelfindung, die in diesem Fall aber analytisch und symbolisch auf die Ursache (*Causa*) hinweisen sollen.

2. Teil der Repertorisation

< Das, was verschlimmert: Die Er-**STARR**-ung.

1. Fällt schon bei dem kleinsten Geräusch in **STARRE**.
2. Fällt schon bei wenig Lichtschein in **STARRE**.
3. Selbst schon minimale Luftbewegung lässt ihn **ERSTARREN**.

Sie sind jetzt aufgerufen sich vorzustellen, wann oder wobei alle 3 Eigenschaften: a. bei kleinstem Geräusch, b. bei wenig Lichteinfall, c. bei kleinster Luftbewegung auftreten können, und in welcher realen Situation sich dieser Typ dann befindet, um bei Auftreten dieser 3 Eigenschaften z.B. vor Schreck in **ErSTARRung** zu fallen?

Die Lösung: Diese drei Eigenschaften treten immer dann auf, wenn nachts eine Zimmertür aufgeht. Dabei entsteht eine kleine Luftbewegung, ein kleines Geräusch und es fällt etwas Licht in den Raum. Dieses erzeugt dann die Situation, die jemand, der eigentlich aus irgendeinem Grund unentdeckt bleiben will, vor Schreck **erSTARREN** lässt. Die **ErSTARRung** bei Lichteinfall setzt also einen abgedunkelten Raum in der Nacht voraus. Die **Symbolik** erklärt dann in Verbindung mit dem, was weiter vor schon vermutet wurde, dass hier als reales Geschehen ein **KLEINSTLEBEWESEN** unter **LUFTABSCHLUSS** per **KIEFERKLEMME** den **TOD** erleidet; das dieser Typ heimlich nachts im Dunkeln um **30°** vorgebeugt vor einem **KIND**-erbett steht, und per **KRALLENHAND** und **KIEFERKLEMME** zudrückt. Wegen der Möglichkeit bei diesem Tun entdeckt zu werden, sind dann alle Nerven angespannt, so das, wenn unter leichten Lichteinfall, leichter Luftbewegung und kleinstem Geräusch die Tür aufgeht, dieser Typ (**RIESE**) schlagartig vor Schreck erstarrt und blitzschnell bei seinem Tun und Handeln zurückschreckt. Dann kann man auch sicherlich noch die **KRALLENHÄNDE** und die erschreckt aufgerissenen **AUGEN** sehen, was für einen Tetanusanfall charakteristisch ist. Dazu gehört dann auch noch die Luft ansaugen und (*anaerob*) Atem anhalten.

Zum besseren Verständnis: S. Fotomontage. Betrachte auch die Ausgestaltung eines Menschen, der einen Tetanuskrampf erleidet, den ich aus der senkrechten Lage hochkant montiert habe, um die die Situation bei Schreck erklären zu können. Man beachte also die Ähnlichkeit bei der Tat und den Backflash in der Tetanus-Erkrankung.



Das sieht dann stark übertrieben in etwa ähnlich so aus, wie sich der Tetanusbetroffene unter realen Bedingungen zur Tatzeit bei Lichteinfall, kleinstem Geräusch und leichtem Luftzug -wenn jemand unerwartet die Tür öffnet- sich verhält. Tatzeit dürfte **NACHTs** sein. Diese Vermutung ist auch in dem Zusammenhang zu sehen, dass Tetanus kein Lichtschein verträgt, also ein lichtscheuer Geselle ist, der das Licht scheut, wie **SATAN**, den man „Fürst der Nacht“ nennt. Über diese Uhrzeit „**NACHT**“ kommt man dann im chinesischen Elementarsystem auf „Metall“. Metall ist als Hauptfunktion der Lunge zugeordnet, die bei Tetanus nicht mehr belüftet wird. Metall betrifft den zeitlichen Übergang von Herbst auf Winter, wo alles langsam er**STARRt**, und die dämmerige, dunkle Abend- und **NACHT**zeit, wo alles in den Schlaf übergeht; also alles Bewegungslos ist, und das Sterben, den **TOD** der Natur eingeleitet wird.

Und nun ist, wie oben im Repertorium vorgegeben, alles komplett: **KLEINSTLEBEWESEN** unter **LUFTABSCHLUSS, KIEFERKLEMME, GIFT, TOD. MELDEPFLICHT, STARR, KRALLENHÄNDE, 30 Grad Winkel, 30 Jahre, abnorme VERHALTENSSTÖRUNG, FREUDE, Lachen, Sadomacho, RIESIGER SADIST, SATAN, Kälte, Dunkelheit, NACHT, irre FREUDE, eiskalter Typ, RIESE, KLEINSTLEBEWESEN, AUGEN.** Und man kann über die **Symbolik** als **Signum** nun erkennen, warum und weshalb im hermetischen Sinne der Entsprechung sich die Verschlimmerung durch Er**STARR**ung eigentlich manifestiert, bei:

- < Verschlimmerung bei etwas Lichteinfall.
- < Verschlimmerung durch das kleinste Geräusch.
- < Verschlimmerung bei minimaler Luftbewegung.

Und hier wird dann auch erstmalig der unverstandene Sonderlichkeit erkenntlich, dass bei Erkrankung und Tod eine absolute **MELDEPFLICHT** vorhanden ist, nur eben aus anderen Gründen, als man denkt. (*Hierbei muss ich wieder daran denken und nachfragen, inwieweit der Mensch nun eigentlich einen eigenen Willen hat, weil hier die gewollte MELDEPFLICHT, die an sich als nicht notwendig erkenntlich ist und sich im ersten Moment als unnütz und dümmlich herausstellt, jedoch über die **Symbolik** erklärt, dass es dafür sogar eine dringliche Notwendigkeit gibt, die erst in dieser Verbindung, über die MELDEPFLICHT, den Tetanusbetroffenen mit absoluter Sicherheit zum Kindesmörder erklärt.*). Jetzt wird einem auch klar, warum nur immer 5 – 6 Personen an Tetanus erkranken können, denn mehr als 5 – 6 abnorm verhaltensgestörte Sadisten kann es in Deutschland überhaupt gar nicht geben. Es wird auch beweisbar ersichtlich, dass Tiere nie und nimmer eine Tetanuskrankheit erhalten können, weil die **Affinität** fehlt, die Causa, die damit die naturgesetzliche Notwendigkeit erzeugt, nicht vorhanden ist.

Und jetzt können Sie den ganzen Umfang erkennen, wie Pharmas und Schulmedizin über das Impfen gegen diese Tetanus-Krankheit Volksverarschung betreiben, und wieso die noch nie einen Wirksamkeitsnachweis über die Funktionalität der Impfung erbracht haben, nie erbringen können und nie erbringen wollen und werden. Glauben Sie tatsächlich, man könnte die **NOTWENDIGKEIT** dieser Erkrankung, die aus **KREATIVITÄT** entstanden ist, die zur Erfüllung des Naturgesetzes „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ zum MUSS-SO-SEIN gehört, per Impfung beseitigen kann? Falls nicht, werden Sie verstehen weshalb auch bei ausreichendem Impfschutz letztendlich immer nur ein Impfversager dabei raus kommt. Und daran erkennen Sie wieder enttarnend die Gaukler und Scharlatane der Schulmedizin.

Auge um Auge, Zahn um Zahn, contraria contrariis, was Du anderen antust, wirst Du selbst erleben, so heißt similitisch das spiegelbildliche Gebot. So erlebt der **RIESE**, der bei einem **KLEINSTLEBEWESEN** per **KRALLENHAND** mit **30 ° abgewinkelt** Armen über die **KIEFERKLEMME**, unter **LUFTABSCHLUSS** den **TOD** bei vollen Bewusstsein und offenen Augen durch ver**GIFT**ung herbeigeführt hat, spiegelbildlich similitisch das Gleiche: Ein **KLEINSTLEBEWESEN** (*Bakterium*) ver**GIFT**et per **KIEFERKLEMME** und **LUFTABSCHLUSS** einen **RIESEN** bei vollen Bewusstsein und offenen Augen, verursacht dabei das **SADIST**-ischen Lächeln mit **IRRER FREUDE** im Gesichtsausdruck und **KRALLENHÄNDE** mit **30 ° angewinkelten** Armen, bis der **TOD** bei vollen Bewusstsein mit aufgerissenen Augen eintritt.

Bei dieser spiegelbildlichen gegensätzlichen Betrachtungsweise kann man dann die Genese der Erkrankung in etwa erraten. Zeichen und Symptome bilden **Symbole**, die be-DEUTET werden können, und zwar bei jeder Erkrankung, um dann auf die Ursache der Entstehung hinzuweisen. Dieses ist ein unbekanntes Naturgesetz, was von mir im Parkinson und Tetanus erstmalig aufgedeckt wurde. Die fraktalen Eigenschaften der Zeichen und Symptome bilden in jeden Krankheitsfall als Gesamtkomplex immer ein **Signum**; das Kainsmal.

Die Ursache des frühkindlichen Kindstodes erfolgt im Normalfall dadurch, dass die Kinder das Atmen von selbst einstellen, was wohl in den meisten Fällen auch zutrifft, und so regelmäßig als Todesursache angegeben wird; sozusagen zur Normalität gehört, weil man sich irgendetwas anderes überhaupt gar nicht vorstellen kann. Selbst wenn man einen Kindermord auch nur ansatzweise vermutet und untersuchen will, so kann man keine Anzeichen zur Unterscheidung finden, ob das nun ein natürlicher Kindstod ist, oder ein aufgezwungener Mord, der dann strafbar und **MELDEPFLICHTig** ist. Dieser **SADIST**-ische Täter begeht somit immer einen unaufdeckbaren, perfekten Kindsmord, bis er vom Karma eingeholt wird, und dann dem Gesetz: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ in höchster Präzision *contraria, contrariis* verfällt.

Nachdem nun die Ursache von der Entstehung des Tetanus korrekt aufgedeckt und festgestellt wurde, weshalb Tiere nie den Tetanus erhalten können, und es auch jährlich nicht mehr als 5 – 6 an Tetanuserkrankungen in Deutschland geben kann, muss jetzt nur noch abgeklärt werden, weshalb niemand unter **46** Jahre erkranken kann, was ich auch noch am Schluss machen werde.

Nur drei Dinge sind es, die zur Krankheit führen: Der **Zufall**, die **Notwendigkeit** und die **Kreativität**. Alle drei sind abhängig von dem Vorhandensein einer **Affinität**, was etwas anderes ist, als Causa, wie das sowohl von der Schulmedizin (*Wo ständig jemand mit Dummgeschwätz Krankheitsursachen proklamiert, die bei fachlicher Überlegung oft nicht haltbar sind.*) als auch in der Homöopathie als Grundlage zum Erhalt einer Erkrankung angesehen wird. Die Hierarchisierung muss also anders, wie folgt gelistet werden:

Affinität - Causa - Zeichen & Symptome = fraktale **Symbole**, die **Signum** erzeugen. **Signum** erklärt die **Affinität**, die wiederum für Causa sorgt.

Die **Symbole** aus den Zeichen & Symptome der körperlichen/geistigen Beschaffenheit erklären dann die **Affinität**, die zu Causa führt (*hier das Bakterium Clostridium tetanie als Causa*), was nur dann die Wirkung als Auslöser der Krankheit verursacht, wenn die **Affinität** -hier aus der **Kreativität** erzeugt- vorhanden ist, um die **Notwendigkeit** zum Erhalt dieser Krankheit zu

erfüllen. Es gilt also die **Symbole** zu be-DEUTEN, um die **Affinität** zu ergründen, die zu Causa führt und erst ab da die lesbaren Zeichen & Symptome als **Signum** bilden, die die Gesamtsumme der Krankheit ausmacht. Und man kann erkennen, dass hier das Gesetz der Anziehung und das Gesetz der Entsprechung voll zur Wirkung gekommen ist. Dieses gilt dann auch für andere Krankheiten. Clostridium tetanie wird zur Erfüllung dieses unumgängliche Gesetz als Erfüllungsgehilfe extra angezogen.

DIE 7 HIRNNERVEN.

Seite: [303](#).

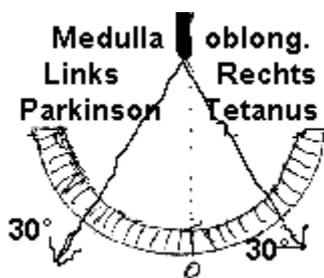
Ich habe schon weiter vor erklärt, dass beim Tetanus die gleichen 7 Hirnnerven der Medulla oblongata betroffen sind, die ursächlich den Parkinson entstehen lassen. Zum morbus Parkinson hatte ich erklärt, dass die Ursache der Parkinsonsymptomatik durch eine "Linksverdrillung" der Kräfte in der Medulla oblongata verursacht wird. Hier im Tetanus müssen dann gegensätzlich zum Parkinson die Kräfte in der Medulla "rechtsverdrillt" fließen. Der Parkinson erhält als Eigenschaft über die "linksverdrillten" 7 Hirnnerven: Hitze, Schlapheit, eine vorgebeugte Haltung mit leicht 30° abgewinkelten, zitternden Händen (= *die Entschuldigungsgeste*), die überwiegend leicht geschlossen sind, und die ausdruckslose Gesichts-MASKE. Die Beugung nach vorn wird als „kyphotisch“ bezeichnet.

Der Tetanus, der antagonistisch zum Parkinson zu betrachten ist, erhält dann als Eigenschaft an den 7 Hirnnerven bei "Rechtsverdrillung" exakt gegensätzlich zum Parkinson: Kälte, Erstarrung, eine Rückwärtsbeugung, so dass nur noch der Kopf und die Hacken den Boden berühren, mit 30° angewinkelten Armen, wobei die Hände eine offene Krallen etwas nach außen gerichtet bilden, und eine ausdrucksstarke Gesichts-FRATZE. Die Überdehnung nach hinten wird „lordotisch“ bezeichnet.

Somit stehen sich Parkinson und Tetanus exakt spiegelbildlich gegensätzlich, wie weinendes zum lachenden **GESICHT**, **Maske** zur **Fratze**, gegenüber. Damit dürfte dann auch klar sein, dass sich das unter Luftabschluss entwickelte **GIFT** von Clostridium tetanie sich in der Medulla befindet und von da aus koordinierend über die Synapsen auf den Körper und Gesichtsmuskeln einwirkt, und zwar intensiv und dann schlagartig, wenn die Wahrnehmung an Geräusch, Licht, Luftzug über die Hirnnerven der Medulla als Input erfolgt. Die vorherrschende Meinung, das **GIFT** befindet sich in die Vorderhörner der Rückenmarksnerven, muss revidiert werden. Dazu habe ich bereits weiter vor mit berechtigtem Zweifel argumentiert.

Hinweisen möchte ich auch noch, dass in der Repertorisation des Parkinson eine Möglichkeit zur Selbstvergiftung durch oxydativen Stress und über der längeren Verweildauer des Stuhls im Darm angegeben wurde, und dass in der Repertorisation des Parkinson unerklärlicher Weise immer wieder das Wort „Gift“ aufgetaucht ist, so dass ich eine **Affinität** vermutet habe. Weiter unten wird hier im Tetanus und dem **GIFT** „Clostridium tetanie“ versucht, zusätzlich die Gift-**Affinität** bei Parkinson genauer zu erklären. Dieses dann auch wegen dem spiegelbildlichen, gegensätzlichen Verhalten: Parkinson/Tetanus, Maske/Fratze, Hitze/Kälte, **GIFT** bei Beiden und mehr.

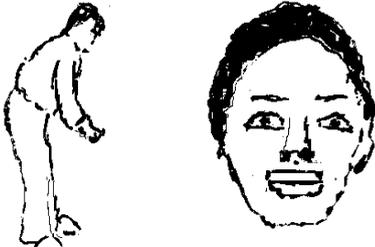
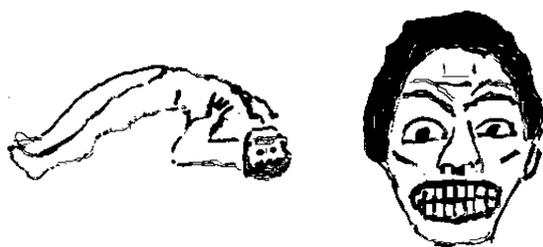
Die Abweichungen in der Medulla nach links oder rechts möchte ich bei beiden je nach Intensität mit 30° - 40 ° angeben.



Bei dem Parkinson hatte ich angegeben, dass in der Registratur der Temperaturmessung ein künstlicher Sollwert von 30° bis 40° C über die normalen 37° Körpertemperatur bemessen wird, was in der Gesamtsumme 65° 75° C + ausmacht. Bei dem Tetanus muss also bei 37° C Körpertemperatur der künstliche Sollwert um 30° - 40° C abgesenkt werden, was dann im Anfallsfall zwischen erfüllten 7° C + und 3° C- liegen dürfte. Das ist die körperlich registrierte **virtuelle** Kälte, die dann erstarren lässt.

Bevor Sie folgende Beschreibung über die 7 Hirnnerven lesen, sollten Sie sich noch einmal zur besseren Übersicht und zum besseren Verständnis das Nervensystem, die 7 Hirnnerven der Medulla oblongata anschauen. S. Medulla oblongata, Innervierung der 7 Hirnnerven. Seite: [304](#)

Wirkungen der 7 Hirnnerven bei:

<p>Parkinson Kyphotisch in Flexion.</p>	<p>Tetanus Hyperlordotisch in Extension.</p>
	
<p>VI. N. ABDUCENS Innerviert Musculi rectus lateralis seitlich am Augapfel. Im Parkinson verursacht er den seltenen Lidschlag,</p>	<p>VI. N. ABDUCENS Innerviert auch hier den Musculi rectus lateralis, jedoch nicht ausgeleiert wie beim Parkinson,</p>

<p>wobei beim Hinabschauen die Lider sich nicht über die Pupille senken.</p>	<p>sondern angespannt, so dass die Augen den Ausdruck von freudigem Entsetzen annehmen. Auch werden hier beim Liegen nicht die Lider geschlossen, sondern wegen der Anspannung bis in den Tod hinein offengehalten. Der Tetanus erlebt seinen Tod <i>contraria contrariis</i> grinsend unter LUFTABSCHLUSS mit offenen Augen bei vollem Bewusstsein.</p>
<p style="text-align: center;">VII. N. FACIALIS</p> <p>Innerviert die mimische Gesichtsmuskulatur. Der hat ein ausdrucksloses MASKEengesicht. Alle Gesichtsmuskeln sind bewegungslos und völlig entspannt. Das Gesicht ist angeschwollen - vermutlich über die höhere Hitzeregistratur in der Medulla- als ob, als wenn er sich das Gesicht verbrannt hat.</p>	<p style="text-align: center;">VII. N. FACIALIS</p> <p>Innerviert auch hier die mimische Gesichtsmuskulatur, die stark angespannt ist, und zeigt deshalb eine FRATZE; bildlich die lachende Fratze eines Sadisten. Ob FRATZE beim Wund-STARR-Krampf oder MASKE, wie im Parkinson, von der Sinnhaftigkeit verhalten sich beide Gesichter spiegelbildlich gegensätzlich, wie weinendes- zum lachendem Gesicht. Sie bilden ein identisches, gegensätzliches antagonistisches Spiegelbild. Fratze: Parkinson / Maske: Tetanus.</p>
<p style="text-align: center;">VIII. N. VESTIBULOCOCHLEARIS</p> <p>Die Gleichgewichtsrezeptoren zur und von der Ohrschnecke zur Medulla werden durch die „Linksverdrillung“ der Kräfte in der Medulla gestört. Folglich fällt der Parkinson nach allen Seiten, gerät aus dem Gleichgewicht, und die Figur sieht immer so aus, als wenn er gleich nach vorne fällt.</p> <p>Die Gleichgewichtsrezeptoren in der Schnecke können auf Grund der Schwerkraft immer nur die</p>	<p style="text-align: center;">VIII. N. VESTIBULOCOCHLEARIS</p> <p>Der fällt auf Rücken und steht nicht mehr auf, solange der Krampf andauert. Das bedeutet, dass der „Kraftdurchfluss“ in der Medulla im Tetanus ebenfalls wie im Parkinson um 30° - 40° verdrillt ist, jedoch nach rechts, so dass er gegensätzlich zum Parkinson, der fast nach vorne fällt, über die Fehlregistration auf den Rücken, nach hinten fallen muss. Ich hatte schon im Parkinson angesagt, dass der Statoacusticus auch Abzweigungen zum Ohr hin hat und</p>

<p>tatsächliche Lage des Körpers angeben. Die „verdrillte“ Medulla registriert aber bei gerader Haltung eine Schrägabweichung, angepasst an die Stärke der “Verdrillung“ nach links, die ich mit 30° - 40° angegeben habe. Bei gerader Haltung wird in der Registrierung des Nervensystems eine Schräglage verzeichnet, so dass es so aussieht, als wenn der Parkinson immer kurz davor ist, nach vorne zu fallen. Ich vermute spekulativ auch, dass sich deshalb daraus eventuell die schnelle Schlagfolge erklären lässt, die sich beim gesunden Menschen autonom beim Fallen nach vorne einstellt. Bei einem Übergewicht nach vorne fängt jeder Mensch an, mit den Armen zu rudern, und dieses dann autonom und ohne zu denken, um das Gleichgewicht wieder zu finden.</p>	<p>dass der Parkinson vermutlich keine Schrecksekunde erleben kann. Der Tetanus erlebt gegensätzlich dazu schon bei kleinstem Geräusch, Luftzug oder plötzlichen Lichteinfall die Schrecksekunden so stark, das er sofort in die STARRE fällt. Spiegelbildlich als Gegensätzlichkeit besteht zwischen beiden Krankheiten ein IDENT, so dass der Tetanus durch seine Schreckhaftigkeit meine Vermutung bestätigt, dass der Parkinson gegensätzlich dazu keine Schrecksekunde mehr erlebt, nicht darauf akut reagieren kann. Gleichsam bestätigt dieses wiederum die spiegelbildliche Gegensätzlichkeit beider Krankheiten.</p>
<p>IX. N. GLOSSOPHARYNGEUS Innerviert hintere Zunge, Mandeln, Geschmacksrezeptoren, zwei Rachenmuskel, und geht zum Sinus caroticus, der den Blutdruck und Temperatur misst. Der Parkinson hat Sprachstörungen durch die beiden Rachenmuskeln, wodurch die Stimme leiser wird. Ebenfalls sind Geschmacksstörungen vorhanden. Die “linksverdrillte“ Medulla zeigt dem Nervensystem über den Sinus caroticus eine falsche Temperatur an, so dass die Normaltemperatur im Parkinson vom Nervensystem als Folge der 30° Abweichung nach links als überhöht registriert wird, ohne tatsächlich überhöht zu sein. Folglich schwitzt der Parkinson stark und sondert über das Blut zusätzlich Schmer / Eiweißstoffe (<i>Blutschweiß</i>), vor allen in den Schweißrinnen am</p>	<p>IX. N. GLOSSOPHARYNGEUS Die hintere Zunge, Mandeln, Geschmacksrezeptoren, Rachenmuskel ist in diesem Fall als Betrachtung erst mal uninteressant, weil es dem Tetanus mit zusammengebissenen Zähnen überhaupt nicht interessiert, ob das Zusammenspiel der Organe zur Nahrungsaufnahme funktioniert oder nicht. Was interessiert <i>-und das ist in diesem Fall das Wichtigste an der Krankensymptomatik-</i> ist die Frage, wie empfindet er die Temperatur bei 30 ° rechtsverdrillter Medulla? Nach der gegensätzlichen Spiegelbildtechnik zum Parkinson muss er bei Normaltemperatur frieren, was auch gut zum Gesamtbild der Repertorisation passt. Im Repertorium sind als Analogie angegeben: STARRE, KÄLTE, METALL,</p>

Rücken und Brust, sowie im Gesicht, Kopf ab. Dennoch ist der Parkinson kälteempfindlich und friert selbst bei Temperaturen über 35 ° C. Genau weiß man eigentlich nicht, weshalb der Parkinson so stark mit den Händen und/oder Armen (*Schnelle Schlagfolge*) zittert. Zittern erfolgt über das autonome Nervensystem, was von der Medulla ausgehend innerviert wird. Wegen der Abweichung von 30° - 40° wird vermutlich selbst bei hoher Außentemperatur noch immer autonom Unterkühlung registriert, was meine weitere Theorie zum Zittern ist. Das vegetative Nervensystem registriert dabei vermutlich die Bewegungshitze, die durch das Zittern entsteht, als Unterkühlung. In diesem Zusammenhang erklären die vom Parkinson betroffenen alle, sie würden selbst bei höchster Zimmertemperatur ein hohes Kälteempfinden haben. Die Fehlregistratur bei der Temperaturmessung als ermittelte Hitze führt dann da zu, dass der Parkinson eine Gesichtsschwellung wie bei einer Verbrennung erhält.

NORDEN, JANUAR, EISKALTER TYP. Nun ist es aber so, dass der ver**GIFT**ete Körper, wenn er gesund werden will, zur Verbrennung der **GIFT**stoffe die Temperatur durch Fieber erhöhen muss, womit Fieber als Einziges das ist, was dem Erkrankten retten würde. Nur hier muss dann, wenn man die Symptomatik gegensätzlich antagonistisch zum Parkinson betrachtet, die Zunahme von Fieber - *also die Hitze-* umgebaut werden als die Zunahme an gefühlte Kälte. Damit leitet die Zunahme von Hitze durch Fieber hier den **TOD** über die gefühlte Kälte ein. Jeglicher Versuch, den Tetanus mit Wärme zu behandeln, führt dann schneller in den **TOD**.

Die Fehlregistratur bei der Temperaturmessung als gefühlte Kälte bei Fieber ist es auch, die dem vegetativen Nervensystem bei lebendigen Leib meldet, dass diese Körper eine Temperatur erreicht hat, wo er erfroren sein muss, was durch die **ErSTARR**ung der Muskeln zusätzlich noch bestätigt wird. Folglich wird über den N. Vagus die Herz- und Lungentätigkeit bei lebendigen Leib ausgeschaltet, weil diese Funktion zum Erhalt des Leben nach den Stand der registrierten Kälte nicht mehr notwendig ist, nicht mehr vorhanden sein kann. Das Blut gefriert aus fehlerhafter Temperaturmessung sozusagen in den Adern.

Und nun bekommen auch die Rachenmuskeln und hintere Zunge eine Wichtigkeit. Diese verschließen bei Krampf bei gleichzeitiger **KIEFERKLEMME** den hinteren

	<p>Rachenabschnitt, die Kehle, den Schlund mit der nach hinten gezogenen Zunge komplett ab, so dass der Erkrankte bei völliger Luftnot sich über die Erstickung verGIFTet. (<i>Mehr Luftnot kann nicht mehr erreicht werden, und die gängige Praxis der Sauerstoffgabe ist überflüssig, weil nichts in die Lunge hinein geht und auch nicht heraus kann.</i>)</p> <p>Ab Übergang Medulla zur Brücke haben der Tetanus und der Parkinson an den oberen 5 Hirnnerven und Großhirn keine erkrankte Symptomatik. Die Dramatik des Tetanus spielt sich erst ab dem 6. – 12. Nerv ab, die alle von der Medulla abzweigen, wobei zusätzlich von da aus über die Spinalnerven sämtlich Muskelgruppen bis in die Zehenspitzen kontaktiert werden. Weil die 5 Hirnnerven der Brücke (<i>Pons</i>), sowie die gesamte Hirnregion oberhalb der Medulla nicht betroffen sind, erstickt der Typ stets mit geöffneten Augen bei vollen Bewusstsein, Auge um Auge, Zahn um Zahn an der gefühlten KÄLTE seiner Gefühls-KÄLTE, und durchlebt die gleiche Situation als Karma, als Backflash, die er einem KLEINSTLEBEWESEN per KIEFERKLEMME contraria contrariis zugeführt hat</p>
<p style="text-align: center;">X. N. VAGUS Der längste im Körper.</p> <p>Für Innervierung der Luft- und Speiseröhre, Herz, Lunge, Nieren, Leber, Därme besteht Unterfunktion, Dilatation.</p>	<p style="text-align: center;">X. N. VAGUS Der längste im Körper.</p> <p>Hier kann man sagen, dass sich alles in Kontraktion befindet, so dass praktisch eine Beschreibung der Tätigkeit im Einzelnen ausfällt. Außer den Rachenmuskeln sind hier Luft-,</p>

<p>Zweige zum Gehörgang, Zunge, Rachen, Kehlkopf erzeugen die monotone Sprache. Innerviert die Vena jugulare, Arteria carotis communis, A. subclavia und Aortenbogen. Hier findet die Blutdruck- und Temperaturmessung statt, die wegen der Abweichung in der Medulla stets eine erhöhte Temperatur anzeigt. Zweige zum Dickdarm, Schließmuskel des Darmausgangs; es fehlt die Peristaltik, bzw. funktioniert diese gegensätzlich, und der Schließmuskel ist kraftlos (<i>Volksmund: „Der hat den Arsch auf“</i>) wie die Gesamtkonstitution des Parkinson auch.</p>	<p>Speiseröhre und somit der Kehlkopf dicht geschlossen, und das Luftholen ist absolut unmöglich. Die Lunge hat die Bewegungstätigkeit eingestellt, so dass noch nicht einmal gewaltsam Sauerstoff gegeben werden kann, was bei Tetanus die gängige Praxis ist. Schließlich stellt das Herz die Tätigkeit ein und der Typ kneift über die Kontraktion des Schließmuskels kraftvoll für immer den Arsch zusammen. (= <i>Volksmundsprache für den TOD.</i>)</p>
<p style="text-align: center;">XI. N. ACCESSORIUS</p> <p>Hintere und seitliche Nackenmuskulatur, Verbindungen zum N. Vagus und Schlund (<i>Larynx</i>). Die Muskelgruppen der Nackenmuskulatur sind ausgeleiert, so dass er den Kopf leicht gesenkt halten muss. (<i>Hyperkyphose, symbolisch für die typische Demutshaltung des Parkinson</i>).</p>	<p style="text-align: center;">XI. N. ACCESSORIUS</p> <p>Hintere und seitliche Nackenmuskulatur befindet sich in Kontraktion, so dass der Kopf zurückgebogen wird. Er liegt im Krampf nur noch auf dem Hinterkopf und den Hacken bei völlig durchgebogenen Körper. (<i>Hyperlordose.</i>). Der Schlund gehört im oberen Bereich (<i>Larynx</i>) noch zum Atemsystem, der bei einem Anfall dicht verschlossen wird. Insgesamt ist es im Tetanus alles so eingerichtet, dass es einfach nicht mehr TOTbleiben geben kann, und die übliche Sauerstoffgabe deshalb nicht die Lunge erreichen wird, weil alles, das gesamte Atemsystem von dem Aufbiss, Zunge Gaumen, Schlund, Kehlkopf, bis in die Bronchiolen dicht ist, und über die Kontraktion der Atemmuskulatur kein Aktionspotential zum Ausatmen mehr möglich ist, so dass er anaerob durch eine Kohlendioxidvergiftung stirbt.</p>

	Da kann man sich nur noch vor das Bett setzen und gönnerhaft mitgrinsen, wenn er gezwungen wird, über die Aktivität der 7 Hirnnerven, bei geöffneten Augen für immer den Arsch zusammenzukneifen.
--	---

Es gibt zweierlei Formen von Tetanus:

ERSTENS: die schnelle Intoxikation bei schneller Inkubationszeit, die prozentual die höchste Mortalität innehat. Über diese 1. Form habe ich hier ausschließlich berichtet, die absolut tödlich ist.

ZWEITENS: gibt es aber auch eine langsame Intoxikation mit langsamer Inkubation bei guten Überlebenschancen. Diese 2. Form muss eine andere Ursache haben. Leider ist es so, dass ich keine Literatur über Biographien von Tetanus-Erkrankten oder -Verstorbenen aufreiben konnte, und somit -anders als bei den "Größen" des Parkinson- mit keinen Vorzeigemodellen aufwarten kann. Deshalb baut mein Vortrag alleinig nur auf die **Symbolik** dieser Krankheit auf, die zwar eine hohe Wahrscheinlichkeit beinhaltet, aber aus Mangel an Vorzeigemodellen noch auf Richtigkeit überprüft werden muss. Allerdings muss ich sagen, dass einfach zu viele ZUFÄLLE und viel „**als ob, als wenn**“ aufeinandertreffen, die die Richtigkeit dieser Anamnese bestimmen.

Und in diesem Sinne, bei der Betrachtung der Zufälle, erklärt Dr. Samuel Hahnemann im [Organon unter § 6:](#)

Der vorurteillose Beobachter nimmt, auch wenn er der scharfsichtigste ist, an jeder Krankheit nichts, als äußerlich durch die Sinne erkennbare Veränderungen im Befinden des Leibes und der Seele, Krankheitszeichen, Zufälle, Symptome wahr, das ist, Abweichungen vom gesunden ehemaligen Zustande des jetzt Kranken, die dieser selbst fühlt, die die Umstehenden an ihm Wahrnehmen, und die der Arzt an ihm beobachten. Alle diese wahrnehmbaren Zeichen repräsentieren die Krankheit in ihrem ganzen umfange, das ist, sie bilden zusammen die wahre und einzige denkbare Gestalt der Krankheit.

(Anm.: Wie recht er mal wieder hat.)

Und deshalb bilden sie auch die einzige denkbare Ursache in der fraktalen Ausgestaltung der Krankheit, als **Signum** beim Tetanus.

Psychoanalyse:

Die Typen des Tetanus gehören zu den Kleingeistigen psychologisch Verhaltensgestörten von **ABNORMER VERHALTENSSTÖRUNG**, die lediglich für sich selbst eine Größe (*Riese*) über die Tötung von **KLEINSTLEBEWESEN** erzeugen wollen, und nur hier, gefahrlos vor anderen Personen, heimlich Macht und Dominanz über Leben und Tod ausüben können, wo keine Gegenwehr möglich ist. Denn erfahren darf das niemand, so dass die Tötung verschwiegen werden muss; sie im Geheimen passiert, was sich symbolisch durch die LICHTSCHEU (<Verschlimmerung bei etwas Lichteinfall) offenbart. Hier steckt in den meisten Fällen die Macht- und Dominanzabsicht des "kleinen Mannes" dahinter, der **SATAN**-istisch zum Fürst der Nacht wird. Und über diese Art von Menschen führt niemand Biographien. *(Ähnliche Typen findet man bei den Pferderipper, von denen jedes Jahr die Medien berichten, die ebenfalls im Dunkeln arbeiten, um unerkant zu bleiben. Es sind verhaltensgestörte lichtscheue Widerlinge, die Macht über das Leben Schutz- und Wehrloser ausüben, die heimlich arbeiten, FREUDE daran haben, und sich anderen niemals mitteilen. Darunter fallen auch jene, die sich Tiere halten, nur um diese pervers quälen zu können.)*

Der Parkinson als Antagonist zum Tetanus bemüht sich immer in einem guten LICHT zu erscheinen; dafür, für die Öffentlichkeit, Jubelgruppen tut er alles, er will gesehen und GROSSER anerkannt werden. Man beachte die Gegensätzlichkeit: Lichtscheu wie der Fürst der Nacht ist der Tetanus, weil er bei kleinstem Lichteinfall sofort er**STARRt**, also das Licht meiden muss, und somit in der Nacht weniger Gefahren ausgesetzt ist. Viel Licht, also viel OFFEN-LICH(t)-keit für den Parkinson. Der Parkinson will vor der Erkrankung ein GOSSER sein, sucht Anerkennung und Berühmtheit, und überspielt dabei oft seine Klein-heit. Tetanus ist antagonistisch dazu ein **RIESE**, der die OFFEN-LICH(t)-keit und somit das LICHT scheut und unerkant bleiben will. Kein Mensch darf ihn erkennen. Das Verhältnis ist also spiegelbildlich gegensätzlich wie weinendes zum lachendem Gesicht, oder **Plus** zu **Minus**.

Bei dem Typus II, die die Krankheiten überleben, vermute ich, dass die Kindstötung überwiegend einen depressiven Charakter als Hintergrund hat. Vermutlich mit anhängenden Gedanken wie: „Das Leben ist so schwer, ich möchte nicht, dass dieses Kind die gleichen Erfahrungen, wie ich sie erlebe, erleben muss“. Auch könnte wirtschaftliche Not oder Kinderreichtum die Handlung bestimmen. Oder Verkrüppelte, denen man ein schweres Leben ersparen will. Oder man versuchte entnervt das ständige Kindergeschrei per **KIEFERKLEMME** zu unterbinden, worauf das **KLEINSTLEBEWESEN** ungewollt erstickt ist. Hier bei Typ II fehlt bei der Handlung der perverse,

SATAN-istische Hintergrund. Die Motivation und damit die eigen-**geist**-ige Einstellung sind anders, als bei Typ I.

Hier ist noch zum Nachdenken anzugeben, dass im Web auf der Suche nach Webseiten bei mir öfter das Suchwort „Angst meinem Kind etwas anzutun“ auftaucht. Wie viele diese Angst überwunden haben ist nicht bekannt?

Bei Typ II vermute ich einige Kindstötungen in Zeiten großer Depressionen. Also zur WINTERzeit, JANUAR und dann NACHTS. Um den Typ I zu erhalten muss all das erfüllt sein, was hier zum Tetanus beschrieben wird. Und von diesem Typ wird man unter 82 Millionen in Deutschland nicht mehr als jährlich 5 – 6 finden können.

Beiden Typen jedoch liegt zugrunde, dass die Erkenntnis vorherrschen ist, dass die Tötung von **KLEINSTLEBEWESEN** unterhalb jeglicher menschlicher Norm liegt, wodurch Ängste in der Seele, Ängste auch wegen der Möglichkeit der Entdeckung lebenslänglich einprogrammiert werden, die im Zusammenspiel mit Clostridium tetanie letztendlich als Causa, als Erfüllungsgehilfe, über die **Affinität** den Tetanus einleitet, weil Ängste von anziehende Wirkung sind, und das anziehen, was sich ewig als Bild der Vorstellung eingepägt hat: Also Ersticken durch **LUFTABSCHLUSS**, dann die Er**STARR**ung (= *körperliche VERHALTENSSTÖRUNG* /= *gleich geistige VERHALTENSSTÖRUNG*), und hier sind es dann die charakteristische **ZEICHEN & SYMPTOME**, die man **BEDEUTEN** kann um über die **DEUTUNG** wieder zur **Affinität** zu gelangen. **CAUSA** ist nur der Erfüllungsgehilfe zur naturgesetzlichen Notwendigkeit (*hier Clostridium tetanie*), welches sich über dem Gesetz der Anziehung einstellt, welches erst jetzt und nur dadurch die **Affinität** in Erfüllung bringt, die dann das Naturgesetz „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ *contraria contrariis* einleitet. Und das ist dann: Ein **KLEINSTLEBEWESEN** (Clostridium tetanie) tötet einen **RIESEN** anaerob durch **LUFTABSCHLUSS** und **KIEFERKLEMME**.

Gott sieht alles, weil Gott alles ist.

Dazu die Philosophie eines Auftragskillers in Südamerika: „Es ist Gott, der die Schicksale der Menschen bestimmt; ich mache nur das Loch“. Damit erklärt er, dass zum Killen göttliche Notwendigkeit vorhanden ist, weil **Affinität** vom Opfer per Kreativität erarbeitet wurde, so dass er als Causa zum Erfüllungsgehilfen Gottes wird.

MERKE: Angst und Furcht als psychologisches Eigenschaft ist oft das vorherrschende, primäre Prinzip zum Erhalt von körperlichen Krankheiten, weil diese Frequenzen der Angst die **Affinität** bilden, einen anziehenden Charakter haben, die Causa in Gang setzen. Liebe und Zuversicht ist immer das Prinzip von aufbauender Gesundheit, was ebenfalls unter den Wirk-**Kräften** der

Affinität und Erhalt von Causa zu betrachten ist. Somit sind es in diesem Fall immer die eigen-**geist**-igen Wirk-**KRÄFTE**, die zerstörende oder aufbauende Eigenschaften entwickeln, die einen dann entweder das Leben als Schicksal schwer machen, oder eben auch erleichtern können, und die ebenfalls für geistige und körperliche Gesundheit sorgen. **Geistige** Wirk-**Kräfte** bilden den Nährboden für **Affinität**, sorgen anziehend für materielle Wirk-**Stoffe** oder persönliche Umstände, auch Unfälle, die Causa genannt werden, die dann als Zeichen und Symptome, die Lebensumstände als Schicksal oder Krankheit manifestieren.

Nichts geschieht planlos von alleine. Alles befindet sich in perfekter Ordnung. Der Mensch als schöpferisches Wesen und Ebenbild des Schöpfers -deshalb auch begabt mit schöpferischen **KRÄFTEN**-, der sich Grund seiner schöpferischen Eigenschaft stets seinen gesunden oder kranken Körper selbst aufbaut, ist somit immer der Architekt seiner selbst, und somit Schöpfer seiner jeweiligen schicksalhaften Situation in Krankheit, in Gesundheit und seiner Lebensumstände, wofür jeder Mensch massiv selbst investiert hat.

Wenn aber die Kindstötung zur gesellschaftlichen Norm gehört, dann entstehen auch keine seelischen Ängste. Folglich kann dann auch kein Tetanus als Krankheit entstehen, weil der Aufbau zur schlechten **Affinität** fehlt. Z.B. wurden früher auf einigen Südseeinseln alle Kinder, die irgendwie krank, etwas Normabweichendes oder Defekte hatten, gleich nach der Geburt getötet. Durch dieses Ausleseverfahren hatten alle Inselbewohner eine gute Gesundheit in physischer und psychischer Hinsicht. Die für die Tötung zuständig waren, können in diesem Zusammenhang deshalb nicht an Tetanus erkranken, weil bei dieser Tat, wegen der Notwendigkeit in Verbindung mit dem Allgemeinwohl, keine seelische Nöte oder Ängste entstehen lassen, eben, weil dieses Vorgehen als gesellschaftlich akzeptabel angesehen wird. Ähnliches findet man auch in Indien, wo neugeborene Mädchen umgebracht werden. Es fehlt dabei die **SATAN**-ische Absicht in aller Heimlichkeit, die die Voraussetzung und damit die **Affinität** für den Tetanus bildet. Das bedeutet aber nicht, dass die Kinderkiller, die ihr seelisches Gewissen ausgeschaltet haben, im Sinne von Karmageschehen nicht belangt werden.

In diesem Zusammenhang bringen Volksvertreter und auch Richter erst Gesetze hervor, um über die von ihnen geschaffenen Gesetze im Namen des Volkes ihre Perversionen bis hin zur Massentötung ausleben zu können. S. Nazis, China, USA, Nord-Korea, auch Tierversuche und Andere. Die Regulierung über die Gesetze: „etwas Entmenschlichendes zur Normalität per Edikt zu erheben“, führt dann dazu, dass sich über die seelisch, geistige Struktur erst keine **Affinität** aufbaut, weil der Vorgang, Verbotenes Ungesetzliches zu tun, fehlt.

Dieses umso mehr, je niedriger der Mensch evolutionär und moralisch in seiner geistigen Struktur aufgebaut ist; eine Geistigkeit hat, die nicht vom Intelligenzquotient abhängig ist, wie einige meinen, die in hoher Position stehen, sondern von der Moral und Ethik, die zu den Eigenschaften der Intuition gezählt werden muss, die nicht an gegebenen Gesetze gebunden ist, und jene Menschen, die in der Evolution zur Menschwerdung am weitesten vorgeschritten sind, charakterisieren.

Nicht mehr Intelligenz, sondern mehr Intuition charakterisiert die Höhe der Evolution zur Menschwerden.

Die gesetzlich legalisierten Tierversuche gehören in den Bereich der Untermenschlichkeit, und somit zum Sammelplatz der Menschen, die über diese Tierquälerei legalisiert ihre Abartigkeit ausleben können. Denn wenn Moral und Ethik im Menschen hochwertig ist, er also mehr Mensch und weniger vertiert ist, dann ist es diesem Menschen nicht mehr möglich, untermenschlich, quälend anderen Lebewesen Schmerz zuzufügen, oder **FREUDE** an der Jagt zu haben.

Ärzte, die das Leben verachten, können keine Ärzte sein. Und es werden im Tierversuch die Mittel auch nicht auf Heilung getestet, weil die Heilung von chronischer Krankheit den Ärzten der Schulmedizin sowieso nicht möglich ist, sondern einzig und allein deshalb, um festzustellen, bei welcher Höhe weitere und zusätzliche Vergiftungen und Schänden auftreten, und ab welcher Menge der Tod eintritt. Das schützt dann auch vor Schadensersatzforderungen, und legalisiert den Vorgang, dass laut Statistik jährlich 50 000 Deutsche durch Fehlmedikation getötet werden.

Die meisten Menschen glauben, dass durch Tierversuche Heilmittel auf Heilung getestet werden, dem ist aber nicht so, denn Heilung durch schulmedizinische Mittel hat es noch nie gegeben, gibt es heute noch immer nicht, und wird es auch zukünftig nicht geben. Der Tierversuch ist der Tummelplatz der Abartigen, der Gaukler, die Volksverleumdung immer von Heilung reden, ohne irgendwann einmal eine Heilung einer chronischen Krankheit erbracht zu haben.

Jetzt muss nur noch die Unlogik begründet erklärt werden, weshalb niemand unter **46** Jahren an Tetanus erkranken kann, und weshalb Neugeborene an Tetanus versterben können. Dazu muss erst einmal ein erweiterndes Wissen eingeschoben werden; ein Wissen, was eigentlich nichts mit dem Krankheitsgeschehen des Tetanus zu tun hat, aber die Notwendigkeit bildet, um meine Erklärung am Ende korrekt begründen zu können.

Die Analogien und Entsprechungen des Parkinson im Vergleich zum Tetanus als Gegensätzlichkeit.

	Parkinson (Ying)	Tetanus (YANG)
Abweichung der Kraftströmung an den 7 Hirnnerven in der Medulla oblongata, je nach dem Schweregrad und Zustand der Erkrankung:	Nach links mit 30°-40°, was die Vorgebeugtheit verursacht, und immer so aussieht, als fällt der gleich nach VORNE hin.	Nach rechts mit 30° – 40 ° muss er nach HINTEN gebeugt auf dem Rücken liegen, und verstirbt, wenn die Abweichung sich weiter nach rechts erhöht.
Eigenschaften:	Hitze, Schlaptheit, minimiertes Reaktionsvermögen. Sommer, schwül, Schweiß, der Tag, 14 Uhr, August/September, Gewitter, Blitze. Blutkreislauf und Herz.	Kälte, Erstarrung, erhöhtes Reaktionsvermögen vor der Erstarrung. Herbst mit Übergang zum Winter in die Zeit der Erstarrung , November/Dezember/Januar. den Tod, der Schlaf, die Nacht, 22 - 2 Uhr, die Bewegungslosigkeit, Atem und Lunge.
Gegensätzlichkeiten:	Hohe Schweißbildung , große Hitze, schwitzt Eiweißstoffe aus dem Blut, die als Schmer bezeichnet werden. Hohes Kältegefühl, friert auch noch bei 30 ° Zimmertemperatur, und das ist vermutlich der Grund, weshalb die Hände zittern; wird vermutlich vom parasymphischen Nervensystem verursacht, was wegen	Erstarrung, große Kälte , kann kein Licht, Bewegung, Geräusch oder Wärme ab. Licht und Wärme werden vermutlich als Zunahme von Kälte empfunden, was dann die Erstarrung und/oder Tod verursacht, und ebenfalls über das parasymphische Nervensystem verursacht wird, welches wegen der Abweichung in der Medulla und im Zentrum der Temperaturmessung bei Zunahme von Wärme und

	der Abweichung in der Medulla, und im Zentrum der Temperaturmessung Kälte registriert. Die Gesichtsschwellung erfolgt über die para-gefühlte Hitze , die wegen der fehlerhaften Registrierung erklärt, dass der Typ sich das Gesicht verbrannt hat.	Licht, als die Zunahme von Kälte registriert wird, und darüber in der Temperaturregistratur, über die para-gefühlte Kälte feststellt, dass dieser Typ auf Grund der registrierten Kälte verstorben sein muss; also alle Systeme zum Leben bei lebendigen Leib abschalten kann. Volksmund: „Dem ist das Blut in den Adern gefroren“. Dieser verstirbt grausam an der gefühlten Kälte seiner Gefühlskälte.
Sternzeichen:	Schütze	Wassermann (<i>Schöpfer</i>)
Elementarwesen:	Teufel	Satan
Planet:	Mars	Saturn
Uhrzeit:	14 – 16 Uhr	22 – 02 Uhr
Jahreszeit:	Juli - August	Dezember - Januar
Windrichtung:	112° - 135° Südost	258° - 022 Nordwest
Element:	Feuer	Metall und/oder Luft

Die astrologische Einordnung bei Tetanus ist der Wassermann, den man auch erkennbar am **Symbol**, dem Schöpfkrug, als den Schöpfer bezeichnen kann. Der Schöpfer ist vom Gedanken her der Größte, steht über alles, ist also ein **RIESE**. Der Wassermann ist ein großes Sternzeichen am nördlichen Himmel, also auch ein **RIESE**. Der Planet, der unter Wassermann regiert, ist der Saturn, der zu babylonischen Zeiten vermutlich noch **SATAN** genannt wurde. Saturn ist in der Ausdehnung mit dem umlaufenden Ring der größte Planet im Sonnensystem, also auch ein **RIESE**, der dem Menschen Macht verleiht (*erklärt die Astrologie*), ihm groß, also zum **RIESEN** macht. **Titan** ist der größte Mond des **Saturn**, der als Mond sogar noch größer als die Erde ist, und damit auch als **RIESE** bezeichnet werden muss. Die Titanen sind die Riesen in der griechischen Mythologie. Der gefrorene Titanmond und der Saturn sind kalte, also eisig er**STARR**te Gebilde. Titan ist auch Metall, synonym für **STARR** und kalt. Der zu Eis er**STARR**te Titan klingt ähnlich wie Tetan-us (*Synonym für die Titanen und damit ähnlichkeitsentsprechend für einen kleinen Abkömmling der Riesen, der Titanen, also ein Titan-us*), also ähnlich wie die Krankheit Tetanus, die den Menschen er**STARR**en lässt, ihn kalt macht. Saturn, der den Menschen

genauso wie **SATAN** Macht verleiht, hat eine Umlaufzeit um die Sonne von **30 Jahren**. (*Hinweis: Auf die 30 Jahre habe ich in der Repertorisation öfter hingewiesen und erkläre hier im Folgendem versuchsweise, weshalb.*)

Diese Ansichten und Erklärungen entsprechen wieder dem Hermetischen Gesetz der Analogie und den Entsprechungen.

Wie die griechische Mythologie zu berichten weiß, frisst Saturn die Menschen, denen er Macht verliehen hat. **SATAN**, der identisch mit Saturn ist, verleiht ebenfalls große Macht, wie die Kirche und Bibel erklärt, lässt dabei aber die Herzen der Menschen er-**KALT**-en, bevor er sie abholt. Der Tetanus stellt am Höhepunkt der Erkrankung die Herztätigkeit ein, weil das parasympathische Nervensystem über die fehlerhafte Abweichung registriert: „dem Typ ist vor Kälte das Blut in den Adern gefroren“. Damit ist auch das Herz er-**KALT**-et. Saturn und **SATAN** sind somit identisch. Wenn also **SATAN**/ Saturn nach einer Umlaufzeit von 30 Jahren wieder vorbei kommt, um die Seinen abzuholen, dann muss man über die an Tetanus Verstorbenen eine Rückrechnung von **30 Jahren** vornehmen. Unter Ausschluss der Neugeborenen ist der Jüngste, der je an Tetanus verstorben ist, **46** Jahre alt. Darunter und jünger hat man niemandem gefunden. Also muss der Typ bei der Rückrechnung von **30 Jahren** gerade 16 Jahre alt gewesen sein, als er beeinflusst von den Kräften des **SATAN**/Saturn einen Kindermord durch **LUFTABSCHLUSS** per **KIEFERKLEMME** für die persönliche **FREUDE** unter höhnisch Grinsend begangen hat, um 30 Jahre später ebenfalls contraria, contrariis, per **KIEFERKLEMME** anaerob unter **LUFTABSCHLUSS** mit höhnischen **GRINSEN** zu er-starr-en. Er wird Auge um Auge, Zahn um Zahn durch das **KLEINSTLEBEWESEN** c-lost-ridium tetan-ie erstickt, mit grinsendem **GESICHT** kalt gemacht, um sich an Stickstoff zu ver-**GIFT**-en, und deshalb den Arsch bei vollen Bewusstsein und offenen Augen für immer zusammenzukneifen.

Es heißt in allen anerkannten Bücher der großen Religionen: „Was Du haben willst, tue zuerst den Anderen“. Oder: „Was Du nicht willst, das Dir andere tun, füge auch keinen anderen zu“. Wenn das in der Aussage richtig ist, kann man am Krankheitsbild des Tetanus genau erkennen, was er anderen zugefügt hat. Oder kann man das über die hier aufgeführte **Symbolik** etwas nicht erkennen?

Damit hat man nur noch zwei Möglichkeiten zum Überlegen: Entweder haben die Bücher der Religion in den Aussagen von Saat und Ernte recht, dann werden diese Aussagen durch meine Analyse bestätigt, womit dann eine neue Krankheitsursachenforschung betrieben werden kann, oder meine Analysen zum Parkinson und Tetanus ist nicht richtig und kann in den Schredder. Aber dann müssen auch die Textstellen in den Heiligen Schriften ausgelöscht werden, weil es das System „contraria contrariis“ naturgesetzlich nicht gibt und die Aussagen,

„was du anderen antust, wirst Du selbst erleben“ letztendlich nur Dämlichkeitsfloskeln sind, die niemand für Erst halten kann.

Es stellt sich also die Frage, was ist richtig: 1. Die Aussage in den heiligen Schriften, und damit das Resultat der Kreativität zum Zufall als Notwendigkeit bei Parkinson und Tetanuserkrankung zur Erfüllung des Gesetzes: „Auge um Auge, Zahn um Zahn“, oder 2. die Aussagen in den heiligen Schriften sind nichtig, so das meine Anamnesen, die sich auf „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ ausrichten, ebenfalls nichtig wird? Falls Sie ich für 1. entschieden haben, dann schließt daran die nächste Frage an: ob Sie glauben, dass die Durchsetzung des übergeordneten Naturgesetzes per Impfung aufgehoben werden kann? Falls Sie das wieder verneinen, dann haben Sie ein Dokument als Hinweis auf die Scharlatanerie durch die Schulmedizin, die noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, und nun behaupten, sie können Krankheiten -ohne tatsächlich einen Wirksamkeitsnachweis zu haben- per Impfung verhindern. Wenn Sie die Aussage von „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ voll zustimmen, dann können Sie nachvollziehen, dass dieses Gesetz sich als Krankheit oder Schicksal zwangsläufig realisieren muss, so dass man ein Schicksal oder eine Krankheit lediglich be-DEUTEN braucht, um in einer Analyse auf die Ursache schließen zu können, die dann spiegelbildlich identisch nur zu dem sein kann: „Was der Mensch aussät, wird er erhalten; am eigenen Leibe erleben müssen“. Folglich kann man an dem, was der Mensch an Schicksal und Krankheit erleidet, erkennen, was er gesät hat. Man erkennt das über die **Symbolik**, an dem, was anders, als normal ist.

Damit kommen wir jetzt rechnerisch bezogen auf die Umlaufzeit des Saturn von **30 Jahren** (*wenn Saturn/SATAN bei der Wiederkehr „Die Seinen“ abholen will*) auf die Tatsache, dass jemand, der einen Mord per **KIEFERKLEMME** durch **LUFTABSCHLUSS** bei einem **KLEINSTLEBEWESEN** im Alter von 30 – 50 Jahren oder auch noch älter begangen hat, dieser nach 30 Jahren, wenn Saturn/SATAN den Umlauf beendet hat, vermutlich schon verstorben ist, um die Erfüllung des Gesetzes, die Saat als Ernte am eigenen Leibe selbst zu erleben. Somit schlägt dann notgedrungen die Erfüllung des Schicksals als Karma bei den Neugeborenen gleich nach der Geburt zu, die dann den Tod extrem similitisch durch Gleiches (AUGE um AUGE, Zahn um ZAHN) per **KIEFERKLEMME** unter **LUFTABSCHLUSS** als **KLEINSTLEBEWESEN** erleben. Dieses ist dann die Erklärung dafür, dass man zwischen dem Neugeborenen und ab dem Alter von **46** Jahren noch nie jemanden gefunden hat, der an Wund-**STARR**-Krampf erkrankt und verstorben ist. Die Inkubationszeit zur Bildung der **Affinität** ist beim Tetanus 30 Jahre, wenn Saturn/SATAN seinen Umlauf beendet hat, wonach sich erst dann Causa entwickelt, so dass die Jüngsten, die an Tetanus versterben, nicht unter **46** Jahre

alt sind, und in der Verbindung bei einer Wiedergeburt gleich bei der Geburt zur Gesetzerfüllung gezwungen werden, an Tetanus zu versterben.

Diese Theorie von 30 Jahren Inkubation erklärt dann auch schlüssig den Tod durch Tetanus bei den Personen, die das Alter von 60 - 70 Jahre erreicht haben und in dieser Altersgruppe fast ausschließlich von der Erkrankung erfasst werden.

Niemand kann diesen Tod durch Impfung verhindern. Die Tetanusimpfung bei Mensch und Tier ist das Handwerkzeug der Scharlatane.

Es gibt bei Tetanus variable Erkrankungen, die dann auch variable Ursachen haben, und die somit nicht den Typ, den ich hier beschrieben habe, der



hochgradig satanisch ist, entsprechen muss. Dabei sind einige, die diese Erkrankung überleben. Einige von den Überlebenden erhalten durch die Erkrankung einen Buckel als "Kainsmal" (**Signum**). Das sieht dann so ähnlich, wie die gebeugte Gestalt des Parkinson aus. Dieser Buckel dafür sorgt, dass eine Hand etwas höher, die andere etwas tiefer als die andere herabhängt. (*Man beachte die **Symbolik**, das **Signum***) Damit wird dieser Typ mit

dieser figürlichen Ausgestaltung für den Rest des Lebens täglich an den Tag damals vor 30 Jahren erinnern, als er in gleicher Gestalt übergeben als **VERHALTENSGESTÖRTER** vor einem Kinderbett gestanden, und bei einem **KLEINSTLEBEWESEN** per **KIEFERKLEMME** und **LUFTABSCHLUSS** den **TOD** herbeigeführt hat. Bei der Tat hängt dann die eine Hand etwas tiefer als die andere Hand.

Einen Schutz durch Impfung bei Tetanus kann es nicht geben.

Wenn Sie nun den Tetanus im gesamten Umfang begriffen haben, dann muss jetzt auch klar sein, was ich weiter vor schon angedeutet habe, dass nie ein Tier von der Krankheit ergriffen werden kann, weil die Heimtücke der Abartigkeit bei Tiere als Hintergrund fehlt, und dass somit nie mehr als 5 – 6 Menschen pro Jahr von dieser Krankheit betroffen werden können, weil es mehr abartige Typen, die kleine Kinder in satanistischer Absicht ermorden, jährlich in Deutschland nicht geben kann. Das deshalb, aus dieser Logik heraus, kann durch eine Impfung diese Krankheit nie verhindert werden, was eigentlich einleuchten sollte; was dann in diesem Zusammenhang erhellt, das eine Tetanusschutzimpfung niemals den angedichteten Schutz gewähren kann.

(Man kann zwar die sich entwickelnden Antigene bei vakzinaler Lebendimpfung nachweisen; auch bei den Impfversagern, die aber dabei und gerade deshalb

jedes Mal durch die Erkrankung die Nutzlosigkeit der Impfung, gegen die geimpft wurde, beweisen.)

Bei jenen, die keine **Affinität** zum Tetanus haben, ist eine Impfung überflüssig. Aber bei jenen, die für die **Affinität** investiert haben, wird der Erhalt der Ernte durch Impfung in keinsten Weise verhindert werden, womit sie in jeden Fall zu den Impfversagern gehören, weil man Karma (*das, was **Affinität** schafft*) nicht wegimpfen kann.

Und nun noch ein medizinischer Hit ohne Gewähr für die Richtigkeit: Wenn der Tetanus spiegelbildlich antagonistisch wie Vorderhand (Yang= Plus) zur Rückhand (Ying = Minus) dem Parkinson gegenübergestellt werden kann - und darauf deutet die gesamte Pathologie hin -, dann ist es Clostridium tetanie (*also genau dieses Gift, was anaerob unter Luftabschluss vom Bakterium entwickelt wird*), was den Parkinson wieder egalisieren könnte.

Das **GIFT** von Clostridium tetanie verursacht in der Konstitution der Erkrankung als Wirkung all das, was dem Parkinson fehlt: Der Parkinson hat eine Linksverschiebung in der Medulla; Clostridium tetanie verursacht gegensätzlich dazu eine Rechtsverschiebung. Der Parkinson beugt sich bis zum Hinfallen nach vorne, = Kyphose; Clostridium tetanie verursacht gegensätzlich dazu eine Beugung stark nach hinten, = Lordose. Parkinson hat ein ausdrucksloses, freudloses **GESICHT** (*Maske*); Clostridium tetanie verursacht ein ausdrucksstarkes, freudevolles, **LACHENDES GESICHT** (*Fratze*). Der Parkinson ist Überhitzt; Clostridium tetanie sorgt für Kälte bis zum gefühlten Erfrieren. Der Parkinson zittert mit nach unten gerichteten, leicht nach vorne gedrehten offenen Händen (*Adduktion, die Entschuldigungsgeste*), der Tetanus zeigt gegensätzlich dazu seine nach oben hin leicht nach außen gedrehten erstarrten **KRALLENHÄNDE** (*Abduktion*). Der Parkinson entsteht aus GROSSMANSUCHT; wollte ein Großer sein, in der Öffentlichkeit etwas gelten, der in seiner Krankheit als „Kleiner“ sich ausdrücken muss und die Öffentlichkeit meidet. Tetanus ist vergleichsweise zum Opfer ein Riese, der als Fürst der Nacht in **SATAN**-istischer Eigenschaft für sich ein Gefühl der Größe und Macht durch Kindstötung erzeugen will, der aber die Öffentlichkeit scheut, Lichtscheu ist, und nicht entdeckt werden möchte. Der Parkinson hat keine Kontrolle über den Schließmuskel am Rektum, der Tetanus kneift gegensätzlich dazu den Schließmuskel für immer zusammen. Volksmund: „Der hat den Arsch zusammengekniffen“.

Dabei ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass bei der Repertorisation des Parkinson ständig das Wort **GIFT** auftaucht, so dass das **GIFT** „Clostridium tetanie“ als **Affinität** vermutlich eine similitische Wirkung zum Parkinson hat.

Aus der Theorie der spiegelbildlichen Gegensätzlichkeit müsste Clostridium tetanie als **GIFT** den Parkinson einigermaßen ausgleichend stabilisieren können, weil alles da ist, was dem Parkinson fehlt. Es wirkt dann zwar als Mittel nur symptomunterdrückend als übliche Tusche, ist aber, falls das nun so ist und meine Theorie richtig ist, besser, als die jetzigen therapeutischen Maßnahmen, die der Parkinson z.Z. erhält. Dabei muss man allerdings bedenken, dass sich wahrscheinlich bei der Injektion von Clostridium tetanie, den anaerob entwickelten **GIFT**, sich Antikörper bilden, die diese schöne Theorie zunichtemacht, es sein denn, man verhindert gleichzeitig die Antikörperbildung.

Ebenfalls könnte dieses **GIFT**, wenn homöopathisch aufbereitet, in der Parkinsonbehandlung erfolgreich sein, weil wegen der Tatsache, dass über das Potenzieren sich die Mittel um 100 % ins Gegensätzliche wandeln, dann bei der Arzneimittelprüfung am Gesunden, Parkinson Parkinson-ähnliche Symptome verursachen müsste. Dieses müsste dann vermutlich ein Arzneimittelbild ergeben, was dem Parkinson am meisten ähnelt. Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt

Ich erkläre den Wund-**STARR**-Krampf ätiologisch in der tatsächlichen Entstehung gelöst zu haben. Ich erkläre weiter, dass hiermit tatsächlich erstmalig die tatsächliche Ursache und Bedeutung des Wund-**STARR**-Krampfs von mir erarbeitet wurde, und in dieser Art in der Schulmedizin nicht bekannt ist oder war. Weiter erkläre ich, dass die Ausgangsbasis des Wundstarkrampfs gleichsam wie der Parkinson als Veränderung in der Medulla oblongata beginnt, und dieses bisher in der Schulmedizin ebenfalls nicht bekannt ist oder war. Die derzeitige Theorie besagt, dass das **GIFT** in den Vorderhornzellen des Rückenmarks aktiv ist, was eigentlich nicht stimmen kann, weil von da aus die Gesichtsmuskulatur nicht beeinflusst wird. Die Angaben, die ich hier zum Wundstarkrampf gemacht habe können somit medizinisch überprüft und neu überdacht werden

Als Hinweis für die Homöopathen: Ich möchte zu gemeinschaftlicher Zusammenarbeit auffordern, zukünftig die **Symbolik** der Krankheiten zu erforschen, um von der **Symbolik** der Krankheit her auf die geistige Ursache (*Die Missgestaltung im Denken und Handeln.*) der Krankheiten schließen zu können. Über das Studieren der von mir erstellte Analysen des Parkinson und dem Wundstarkrampf lässt sich diese Arbeit leicht nachvollziehen, wie man vorgehen muss, und bilden somit die ersten Beispiele für eine erweiterte Homöopathie, die sich mit den Aussagen der **Symbolik** beschäftigt, um darüber auf die Ursache der Krankheit schließen zu können. Dieses bestätigt dann, dass die Ausgestaltung der Krankheit im gesamten Umfang immer ein **Signum** bildet, was man Lesen und be-DEUTEN kann.

Es lässt sich bei der hier erstmalig neu vorgestellte, besonderen Repertorisation auch leicht einsehen, dass, wenn eine eigen-**GEIST**-ige Ursache für eine Krankheit vorliegt, sie vorrangig durch eine Veränderung im Denken und Handeln beseitigt werden muss. Dieses dann analog mit einer Mittelgabe, die der Gemütssymptomatik am besten angepasst ist. Das **geist**-ige Denken und daraus resultieren das Handeln, sind **geist**-ige Eigenschaften, die wie bei der Arzneimittelprüfung am Gesunden ebenfalls Zeichen und Symptome im/am Körper hervorrufen, und dann erst die **körper**-lichen Krankheiten nach Art der **geist**-igen EIGEN-schaft bilden. Zwischen der Wirkung eines **geist**-igen homöopathischen Mittel und der EIGEN-**geist**-igen Struktur gibt es keinen Unterschied. Beides sind immer nur IDEEN. Folglich muss man das krankheitsverursachende Denken und Handeln ins Gegenteil verkehren, wenn man dauerhaft eine Heilung erreichen will.

Die krankmachende (*oder auch gesundmachende*) Wirksamkeit der Eigen-**geist**-igkeit (*Gemütsymptome*) ist in der Hierarchisierung immer höher einzustufen, erklärt Hahnemann, als dass ein alleinig auf Körpersymptome bezogenes homöopathisches Mittel die eigen-**geist**-ige Missgestaltung für immer beseitigen könnte. Wenn dem so ist, dann besteht eine Wahrscheinlichkeit, die chronischen Krankheiten über diese erweiterte Art der Auslegung der Homöopathie -die die **Symbole** aufdeckt- reduzieren zu können. Zumindest erhält der von Krankheit Betroffene die Kenntnis von der wahrhaftigen Ursache seiner Erkrankung und damit auch eine Verhaltensmaßregel, um integral eingebunden in der menschlichen Gemeinschaft, als gesunder Mensch mitwirken zu können.

Wenn also in den Heiligen Büchern steht, dass der Mensch immer das erntet, was er verursacht hat, woraus Krankheit und Schicksal entsteht, dann muss - wenn diese Aussage richtig ist- aus dieser Logik heraus in den Lebensbereichen der Menschen sich notgedrungen die „Ernten“ auffinden lassen. Mit der Repertorisation des Parkinson und des Tetanus hoffe ich, hiermit tatsächlich die Ernte aufgedeckt zu haben. Und damit, mit diesem Studium, und wenn das so richtig ist, erhalten dann die Heilkünstler umfassend eine Erweiterung in der Homöopathie/HARMOPATHIE[®]

Die Basis der Homöopathie ist die Kenntnis der **geist**-igen Arzneiwirkungen aus den vier Reichen der Mineralien, Pflanzen, Tiere und Nosoden. Als fünftes Reich füge ich somit erstmalig die Arzneiwirkung aus dem EIGEN-**geist**-igen Reich der menschlichen Psyche ein, und bezeichne diese fünfte und erweiternde Basis der Homöopathie, die gleichsam wie die Homöopathie als Grundlage eine Repertorisation nutzt, nur das hier in diesem Fall diese Repertorisation sich auf die Zeichen und **Symbole** einer Erkrankung stützt -die be-DEUTET werden

können-, um über die **Symbolik** der Erkrankung auf die Eigen-artigkeit der eigen-**geist**-ige Psyche schließen zu können, die

„Die harmopathische Analyse“

Und wenn sich bei der Erforschung der fünften Basis (das eigengeistige Reich) herausstellt, dass sich die **Symbolik** der Symptomatik über eine Art Materia medica erfassen lässt, wo alle Besonderheiten von Symptome./ **Symbole** erfasst werden, dann soll diese Materia medica ersatzweise den Namen

„Spiritus Genesis“

erhalten.

Sie haben nach der Analyse des Parkinson und hier nun nach den Tetanus allen Grund, sich Gedanken über die Genese der Krankheiten zu machen, die nicht mit Causa beginnt, sondern mit der **Affinität**, die in dieser Folge erst Causa verursacht, die sich aus den Zeichen und Symptomen zu Symbol einer Krankheit entwickeln. Dabei ist in jeden Fall die Frage zu stellen: „Was ist im Krankheitsfall oder durch Krankheit verursachte Defekte nicht mehr möglich, was wurde durch die Krankheit unterbunden, verändert, wie drückt sich das Gemüt in der Krankheit jetzt aus, und wie war die Situation vor der Erkrankung?“, um daraus zu ermitteln und zu erkennen, was der Erkrankte in seinem Leben falsch gemacht hat, warum die Harmonie in der menschlichen Gemeinschaft -oder nur Familie, Arbeitsplatz, im Umgang mit anderen, auch oft im Umgang mit sich selbst usw.- soweit gestört wurde, dass entsprechend einem unabänderlichen Naturgesetz dieser Mensch durch Krankheit gezwungen wird, nicht mehr im vollen Umfang oder nur mit Erschwernissen am Leben oder in der menschlichen Gemeinschaft teilnehmen zu können?

Sehr gut reperierte Fälle können Sie mir zur Archivierung zusenden.

Die übliche der Hierarchisierung bei der Arzneimittelsuche setzt sich wie folgt zusammen: Causa bilden Zeichen und Symptome die zum Arzneimittel führen. Die von mir erarbeitete Überlegung hat eine andere Hierarchisierung:

oder gelähmt, verstümmelt oder debil das Licht dieser Welt erblickte. Auch ein Hinweis auf die „unerforschlichen Ratschlüsse Gottes“ ist wenig geeignet, in solchen Fällen ein Gefühl der Sinnhaftigkeit zu vermitteln.

Doch ohne Sinn wird das Leben für den Menschen unerträglich. Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist ein fundamentales Bedürfnis. Erst wenn der Mensch bereit ist, dieses Leben aus der Isolierung der Einmaligkeit zu lösen und als Glied einer langen Kette zu erkennen, wird er den Sinn und die Gerechtigkeit des „Schicksals“ zu begreifen lernen. Denn das Schicksal eines Lebens ist das Resultat des bisherigen Lernprozesses in seiner Gesamtheit.

Geist beeinflusst die **Materie** und nicht umgekehrt. Scheinbar bin ich nicht der einzige, dem die Verbindung zwischen Psyche/ Verhalten, und daraus resultierend, schwerster körperlicher Erkrankung bekannt ist. Es stellt sich also die Frage: Wie könnte das vorherrschende System der Schulmedizin, die alles mit Spritzen und Pillen behandeln, ohne daraus überhaupt einen Heilerfolg nachzuweisen, noch NIE nachgewiesen haben, die Umstände und Ursachen einer Krankheit, die als körperliche Symptome im Gemüt des betroffenen beginnt, beseitigen? Die Scharlatane der Schulmedizin, die jährlich allein in Deutschland lt. Statistik 50.000 Tote produzieren und 120 000 verhunzen; die alle Jahre wieder ihre Aufzeichnungen aus den neusten Stand der Forschung der Bücherverbrennung übergeben, die sich infolgedessen immer nur notgedrungen „Moderne Medizin“ nennen kann, haben diesen Vorgang noch nicht einmal ansatzweise begriffen, bzw. wollen das in ihrer schlichten Dealer-Funktion offensichtlich auch nicht begreifen.

Sei bloß vorsichtig beim Arztbesuch!

„Irrtum eilt den Abhang hinunter, während Wahrheit mühselig
ihren Weg bergauf zu klimmen hat.“

Aude Sapere

Zum Thema „Wiedergeburt“.

Es werden immer mehr Menschen, die sich aus eigener Überlegung und Kenntnis der östlichen Religionen, anstatt für die Auferstehung im Fleische (Irgendwann?), sich aus Überzeugung lieber für die Wiedergeburt entscheiden. Da hier im Tetanus eine Erklärung notwendig wird, weshalb Kinder gleich nach der Geburt an Tetanus versterben, und erst mit **46** Jahre wieder Sterbefälle auftreten, wird es notwendig, anzugeben, dass bis zum Jahre 543 das Wissen um

die Wiedergeburt im Christentum zur allgemeinen Glaubenslehre gehörte und im Jahre 543 aus den Katechismen per Beschluss entfernt wurde.

Die geschürte Angst des Antichristen.

Auf Drängen des byzantinischen Kaisers Justinian I. (527-565) wurde im Jahre 543 in Konstantinopel eine Synode der Ostkirche einberufen, die das erklärte Ziel hatte, die theologischen Differenzen und die Lehre Origenes ein für allemal zu beenden. Diese Lehren wurden, ohne Rücksicht auf die Haltung des damaligen Papstes Vigilius, durch die Synode mit neun Bannflüchen belegt, wobei für die Frage der Seelenpräexistenz und der Reinkarnation entscheidende erste Bannfluch lautete:

Wenn einer sagt oder meint, die Seele der Menschen seien präexistent gewesen, insofern sie frühere Geistwesen und heilige Mächte gewesen seien, es habe sie aber Überdruß ergriffen an der Schau Gottes und sie hätten sich zum Schlechten gewendet, darum sei die göttliche Liebe in ihnen erkaltet und seien zur Strafe in Körper hinabgeschickt worden - der sei verflucht.

Außerdem wurden im neunten Bannfluch auch die verflucht, die nicht glauben würden, dass es eine ewige Bestrafung der Dämonen und gottlosen Menschen gebe. All diese Verfluchungen geschahen auf die äußerst persönlich motivierte Anweisung von Kaiser Justinian und dessen intriganter Gattin Theodora, der sich selbst zum Oberherrn der Kirche verstand. Auch als Christ blieb Justinian Römer, und die Idee einer Autonomie der religiösen Sphäre war ihm völlig fremd. Päpste und Patriarchen behandelte er als seine Diener. In der selben Weise wie er das Staatswesen leitete, dirigierte er auch als Kirchenlehrer, in jeder Einzelheit der Kirchenverfassung persönlich eingreifend. Um so leichter hatte es Kaiser Justinian, da in Rom Papst Vigilius residierte, der wegen der Ostgotengefahr auf militärische Hilfe des Kaisers angewiesen war und darüber hinaus eine Marionette der Kaisergemahlin Theodora war, der er das Papsttum (537) letztlich verdankte. Eines der Motive zur Beseitigung des Wissens um die Reinkarnation war Justinians ehrgeizige und Herrschsüchtige Frau Theodora. Ihren kometenhaften Aufstieg zur Herrscherin begann sie als Kurtisane. Um mit ihrer Vergangenheit zu brechen, ließ sie später als sittenstrenge Kaiserin 500 ihrer ehemaligen Berufsgenossinnen misshandeln und martern, da sie nach den Gesetzen des Karmas in einem späteren Leben für ihre Gräueltaten hätte büßen müssen, wirkt sie nun beim Kaiser darauf hin, die `Wiedergeburtstlehre einfach abzuschaffen.

Von der Wirksamkeit dieses „göttlichen“ Beschlusses war sie voll und ganz überzeugt.

Der dubiose Bannfluch Kaiser Justinians 300 Jahre nach Origenes Tod ist von der Kirche bis heute offiziell nicht revidiert worden. Im Gegenteil setzte sich die Überzeugung, der Fluch sei ein Teil der gültigen Konzilsbeschlüsse, trotz aller Ungereimtheiten im Laufe der Jahrhunderte allmählich im Denken der Kirche fort

Oder anders ausgedrückt: Es ist den Christen nicht offiziell verboten, an Reinkarnation zu glauben! Die Reinkarnationslehre ist dem Christentum durchaus nicht fremd, wohl aber dem Amtskirchentum.

Die nach und nach immer mächtiger gewordene Amtskirche setzte nun anstatt der Reinkarnationslehre, die ein Vakuum hinterließ, ihre Strategie fort, mit leeren theologischen Phrasen und offenen Bedrohungen, die nach dem Sinn von Leid und nach der scheinbaren Ungerechtigkeit Gottes fragenden Menschen auf das „unerklärliche Geheimnis“ Gottes zu verträsten, bei dem man aufhören müsse, Fragen zu stellen.

Im Zusammenhang wurden folgende Lehrmeinungen im weiteren Verlauf der Kirchengeschichte nunmehr dogmatisch abgesichert und völlig neu etabliert:

1. Die Erschaffung der Seele durch Gott im Augenblick der Zeugung des Physischen Leibes aus dem Nichts (Kreatianismus)
2. Die Erbsünde, die Todsünde, das Jüngste Gericht und das Fegefeuer.
3. Die ewige Verdammnis in der Hölle.
4. Die Gnadenfunktion der Amtskirche
5. Die Prädestinationslehre, die Lehre der Vorbestimmung

Zu 1: Für diese „gesicherte Lehrmeinung“ existiert nicht einmal in der Bibel ein einziger Beweis. Der Widersinn liegt auch darin, als zugunsten jedes sterblichen Körpers, der gezeugt wird, eine unsterbliche Seele erschaffen werden muss.

Zu 2: Obwohl die Seele also angeblich im Augenblick der Zeugung durch Gott aus dem Nichts geschaffen wird und man daher annehmen könnte, sie sei unbelastet, rein und vollkommen, erklärt die Kirche dessen ungeachtet, dass jedes neugeborene Kind bereits sündhaft ist durch die Belastung der „Erbsünde“. Gesichert ist die Tatsache, dass das Neue Testament keine einzige Aussage von Jesus selbst zum Thema Erbsünde im kirchlichen Sinn liefert.

Zu 3: Die logische Fortführung der Erbsündenlehre schlägt sich zwanghaft im folgenden Dogma nieder: Die Seelen jener, die in einer Todsünde oder im Stand der Erbsünde aus dem Leben scheiden, steigen dann in die Hölle hinab, um dort mit ungleichen Strafen belegt zu werden (aus dem 2. allgemeinen Konzil zu

Lyon, 1274). Dies gilt sowohl für noch nicht getaufte Säuglinge und Kleinkinder als auch für die sogenannten „Heiden“ (Andersgläubigen) die das Christentum entweder gar nicht kennen oder aber nicht angenommen haben. Spätestens jetzt ist die Angst die Seele auf.

Zu 4: Aus der Gefahr einer ewigen Verdammnis selbst für alle nichtgetauften Christen ergibt sich die scheinbar unentbehrliche Gnadenfunktion einer unfehlbaren Amtskirche und die Heilsnotwendigkeit der priesterlichen Vermittler, da sämtliche nicht im institutionalisierten kirchlichen System lebenden Menschenseelen ungeachtet ihrer jeweiligen Lebensführung oder ihres Glaubens zur ewigen Verdammnis in der Hölle verurteilt sind:

Niemand außerhalb der katholischen Kirche, weder Heide noch Jude, auch kein Ungläubiger oder ein von der Einheit der Kirche Getreuer wird des ewigen Lebens teilhaftig, vielmehr verfällt er dem ewigen Feuer. (Beschluss des Konzils von Florenz, 1438-1445)

Auf die nunmehr unausweichliche Frage nach der Gerechtigkeit Gottes (sowie auch auf die bereits angesprochene Frage nach einer Erklärung für Schicksalsschläge oder Krankheit, deren Ursachen auf der Grundlage der Einmaligkeitstheorie des menschlichen Lebens ja nicht erkennbar sind), hält die kirchliche Doktrin denn auch schon eine griffige Antwort parat.

Zu 5: Das Konzil von Trient (1547) bestimmte, „das Gott durch seinen ewigen Willensratschluss bestimmte Menschen zur ewigen Seligkeit vorherbestimmt“ hat. Ebenso ist es Lehre der Kirche, dass Gott „durch seinen Willensratschluss bestimmte Menschen wegen ihrer vorhergesehenen Sünden zur ewigen Verwerfung bestimmt hat.“ (beschlossen auf der Synode von Valence im Jahre 855)

Ist es mit dem Wesen eines gerechten und barmherzigen Gottes vereinbar, dass er schon bei Beginn eines (einmaligen) menschlichen Lebens *bestimmte Menschen* zur ewigen Seligkeit oder zur ewigen Verdammnis vorbestimmt? Und: Wenn die Prädestination eine gültige Tatsache ist, welchen Sinn haben dann noch alle Bemühungen des Menschen zur Vollkommenheit zu gelangen? Für die „Guten“ sind sie überflüssig, für die „Bösen“ vergeblich. Selbst die Kirche und deren Vertreter sind dann völlig überflüssig, denn die Vorbestimmten des Himmels benötigen keine Mittler, und die Vorbestimmten der Hölle ebenfalls nicht, weil die Hölle eine unabwendbare, vorbestimmte Schicksalsfügung ist.

Papst Benedikt XII schreibt in der Constitutio *Benedictus deus* vom 29. Jan. 1336: Die Seelen der Gerechten sind und werden sein im Himmel und im Paradies sofort nach ihrem Tod, und zwar auch noch vor der Wiedervereinigung

mit ihrem Leib und vor dem allgemeinen Gericht...Sie schauen die göttliche Wesenheit in unmittelbarer Schau. Ferner bestimmen wir: Wie Gott allgemein angeordnet hat, steigen die Seelen derer, die in ihrer tatsächlichen schweren Sünde verscheiden, sofort in die Hölle hinab, wo sie von höllischen Qualen gepeinigt werden. Aber trotzdem werden am Tage des Gerichtes alle Menschen vor dem Richterstuhl Christi in ihrem Leibe erscheinen und Rechenschaft geben über ihre eigenen Taten.

Aus dem Buch „Reinkarnation, die umfassende Wissenschaft der Seelenwanderung“ von Ronald Zürrer.

Das erklärt: Wenn die Unfehlbaren etwas beschließen, hat Gott als Erfüllungsgehilfe zu spurten.

Causa = Kausalität "Jede Ursache hat ihre Wirkung; jede Wirkung hat ihre Ursache; alles geschieht gesetzmäßig; Zufall ist nur ein Name für ein unbekanntes Gesetz; es gibt viele Pläne von Ursachen, aber nichts entgeht dem Gesetz."

Es gibt im Leben keine Zufälle. Alles im Leben von jedem steht in gegenseitigem Zusammenhang und in gegenseitiger Abhängigkeit. Jeder "Zufall" hat seine eigene Ursache, seine eigene Entwicklung im Prozess der Ereignisse und seine Folge. Den allgemeinen Kosmosentwicklungsgesetzen unterwerfend, baut jede menschliche Persönlichkeit ihre persönliche Verkörperungslinie, d.h. ihr Schicksal.

Jeder "Zufall" ist eine plötzlich in Erscheinung tretende Unvermeidlichkeit. Und in jeder Unvermeidlichkeit wird immer der eigene, -üblicherweise aber für die meisten Menschen verborgene- Weg zum für jeden Menschen bestmöglichen Ausgang vermutet.

Somit gibt es kein unverdientes Schicksal oder unverdiente Krankheit, weil jeder Mensch als Meister seiner Umstände Selbst-Verantwortung trägt.

Es gibt nur Auge um Auge, Zahn und Zahn und damit in Rückkopplung die Ernten der geistigen Aussaat im Denken und Handeln. Damit können dann jene, die denken können, an der Krankheit und Schicksaal das ausgesäte Saatgut erkennen, wie ich das hier in diesem Buch beispiellos zufällig aufdecken durfte.

Edward Bach: Anstatt zu promovieren, werden eines Tages die Menschen sich Ihrer Krankheit schämen!

Du kannst "heute" bereits deine Chancen für dein "morgen" schaffen. Die Ursachen, die du in jeder Stunde säst, bringen auf der "Großen Reise" *) ihre

entsprechende Ernte von Wirkungen, denn strenge Gerechtigkeit regiert die Welt. Mit mächtigem Schwung und niemals irrender Wirkung bringt sie den Sterblichen ein Leben zum Wohl oder Wehe, die karmischen Früchte all unserer früheren Gedanken oder Taten.

So heimse denn ein, du mit geduld'gem Herz, was an Verdienst für dich bereitliegt. Sei guter Dinge und zufrieden mit dem Schicksal. Es ist dein Karma, das Karma aus dem Zyklus deiner Geburten, das Schicksal jener, die mit dir zusammen geboren wurden, in ihrem Schmerz und Leid, die Leben um Leben lachen und weinen, gekettet an deine früheren Taten. Handle darum "heute" für sie und sie werden "morgen" für dich handeln.

Aus „Die Stimme der Stille“ von H.P. Blavatsky.

*) Große Reise = Auf dem Rad der Inkarnationen.

Bachblüte „Vine“: Eine Charakterbeschreibung.

Schlüssel: Rücksichtslosigkeit und Skrupellosigkeit, Herrschsucht, Dominanzstreben, Machthunger, große Willensstärke, starke Durchsetzungskraft, wirkt äußerst selbstsicher, ist völlig von sich selbst überzeugt, neigt zu rücksichtslosem Verhalten, setzt seine Wünsche und Vorstellungen unnachgiebig auf Biegen und Brechen durch, machthungrig, dominierend, unbeugsam, ehrgeizig.

Die Vine-Menschen sind tüchtig, sicher, willensstark und ehrgeizig. Sie sind rasche Denker, auf die man sich im Notfall verlassen kann, da sie die richtigen Anweisungen geben und andere zuverlässig lenken. Doch sie haben die Neigung, ihre großen Talente einzusetzen, um Macht zu gewinnen und andere Menschen zu beherrschen. Sie gehen rücksichtslos über die Meinungen anderer hinweg und verlangen und erwarten bedingungslosen Gehorsam. Sie gieren nach Macht und Autorität; sie sind skrupellos in ihren Methoden, um ihre Ziele zu erreichen. Nie stellen sie in Frage, dass sie alles besser als jeder andere wissen, und ihren Willen zwingen sie jedem auf. Typische Züge des Vine-Charakters finden wir in folgenden Zitaten aus Briefen. "Sie ist tüchtig und macht jede Arbeit gut, und sie erwartet, daß jedermann tut, was sie sagt"; "Sie ist der Gesetzgeber im Hause, und ihrem Gesetz haben alle, auch ihre Freunde, zu folgen - die infolgedessen natürlich nur selten zu Besuch kommen." Vine-Menschen können Tyrannen und Diktatoren sein - zum Beispiel Eltern, die Heim und Familie mit eiserner Disziplin beherrschen. Sie scheinen in der Tat sogar ihre Macht über andere zu genießen, denn sie zeigen sich hart und grausam und ohne eine Spur von Mitgefühl gegenüber denen, die um sie sind. Wenn sie erkranken, haben sie noch die Tendenz, dem Arzt Anweisungen zu geben; die Menschen, die sie pflegen, werden in Trab gehalten und haben alle Mühe mit dem Versuch, den Instruktionen des Patienten zu folgen. Vine-Menschen haben selten Meinungsverschiedenheiten oder Streit, denn sie sind sich absolut sicher, recht zu haben. Sie haben nicht das Verlangen, andere zu ihrer Denkweise umzustimmen oder zu bekehren. Sie fordern einfach Gehorsam, das ist für sie selbstverständlich und wird hinsichtlich seiner Berechtigung nie hinterfragt. Wenn es dem Vine Typ nicht gelingt, die Macht über einen anderen Menschen zu gewinnen, verliert er schnell das Interesse an ihm und ignoriert ihn von da an einfach. Die starre Haltung und der unbeugsame

Willen des Vine-Typs, verbunden mit seiner angeborenen harten bis grausamen Wesensart, manifestieren sich häufig in extremer Spannung. Diese wiederum führt zu schmerzhaften körperlichen Beschwerden wie z.B. Krankheiten, die mit Unbeweglichkeit, Steifheit, hohem Blutdruck, Verhärtung der Arterien und anderen Formen physischer Behinderung einhergehen.

Die positive Seite des Vine Typs finden wir verkörpert im weisen, liebe- und verständnisvollen Regenten, Anführer oder Lehrer. Jeder, der diese Eigenschaften besitzt und sie gebraucht, um andere zu leiten, hat das Dominieren nicht nötig. Er ist der, der den Menschen hilft, sich selbst zu erkennen und ihren Lebensweg zu finden. Er ist der Anführer, der die Menschen in seiner Umgebung inspirieren kann durch seine unerschütterliche Zuversicht und Gewissheit.

Nervensysteme:

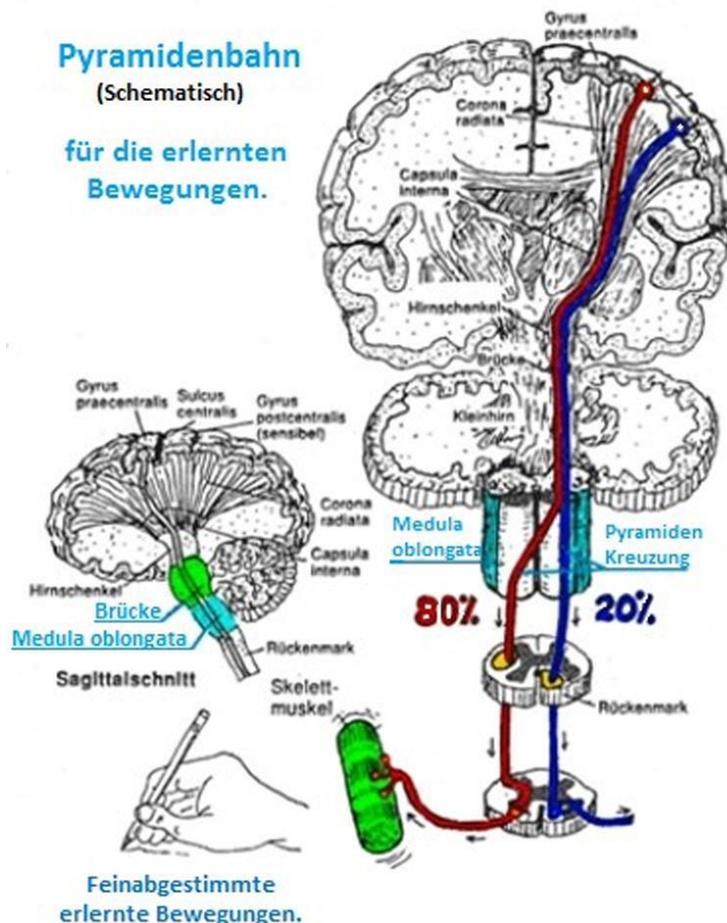
Efferente (motorische) Bahnen. Pyramidenbahn /assozierte Regionen für die erlernten Bewegungen.

Willkürliche Bewegungen einer Körperhälfte werden vom motorischen Cortex (vor allem vom *Gyrus praecentralis*) der Gegenseite ausgelöst. Die Axone der kortikalen motorischen Neurone (*obere motorische Neurone*) verlaufen als

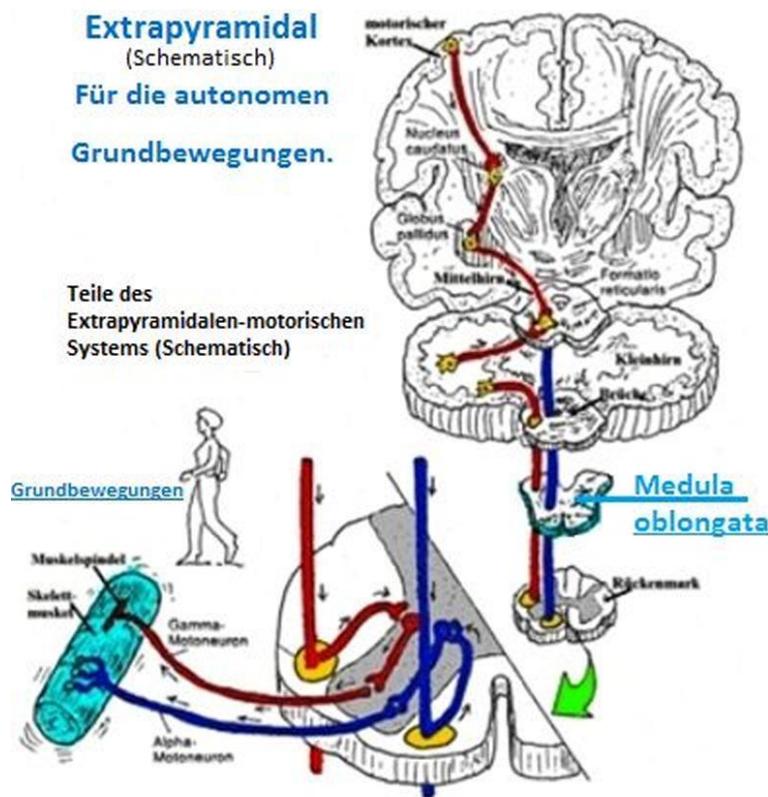
Tractus corticospinalis über die Corona radiata, die Capsula interna, die Hirnschenkel und die Brücke ununterbrochen hinab in die Medulla oblongata. Dort bilden diese Axone die vorderen Ausbuchtungen, die man als Pyramiden bezeichnet und nach denen auch die Pyramidenbahn benannt ist.

An der **Pyramidenkreuzung** kreuzen etwa **80 % der Fasern zum Seitenstrang (*Funiculus lateralis*) der Gegenseite** - diese Fasern bilden den Tractus corticospinalis lateralis. Die ungekreuzten Fasern

verlaufen weiter im Vorderstrang (*Funiculus ventralis*) als Tractus corticospinalis ventralis und kreuzen erst in Höhe ihrer Endigung auf die Gegenseite. Die Axone der Pyramidenbahn verlassen die Vorder- und Seitenstränge in den verschiedenen spinalen Ebenen und bilden Synapsen an den motorischen Vorderhornzellen (*untere motorische Neurone*) des Rückenmarks.



Extrapyramidal-Motorisches System für die autonomen Grundbewegungen.

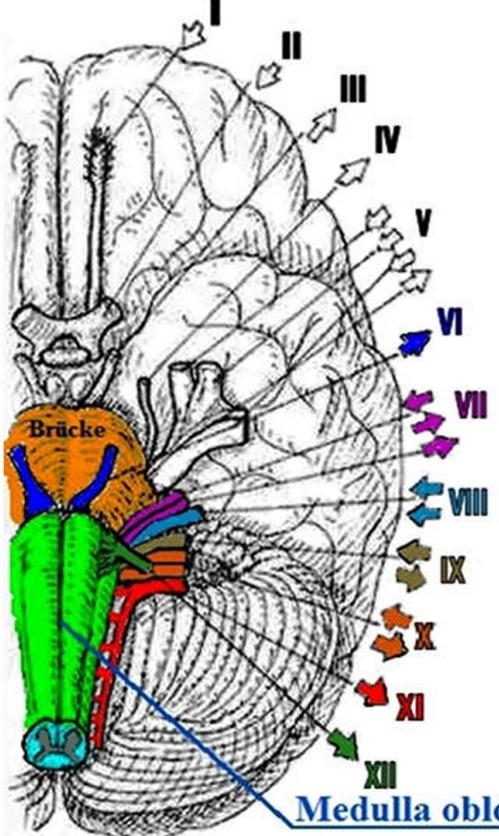


Der bewusste, kortikospinal übertragene Befehl an das untere motorische Neuron wird von der Körperhaltung, dem Gedächtnis oder anderen unzähligen Faktoren nicht beeinflusst. Diese verschiedenen Zusatzimpulse von der Großhirnrinde, den Kerngebieten im Hirnstamm, Kleinhirn und anderen Zentren erreichen das entsprechende untere motorische Neuron über eine Reihe absteigender Bahnen, von denen **keine** durch die Pyramiden der Medulla verläuft (daher der Name

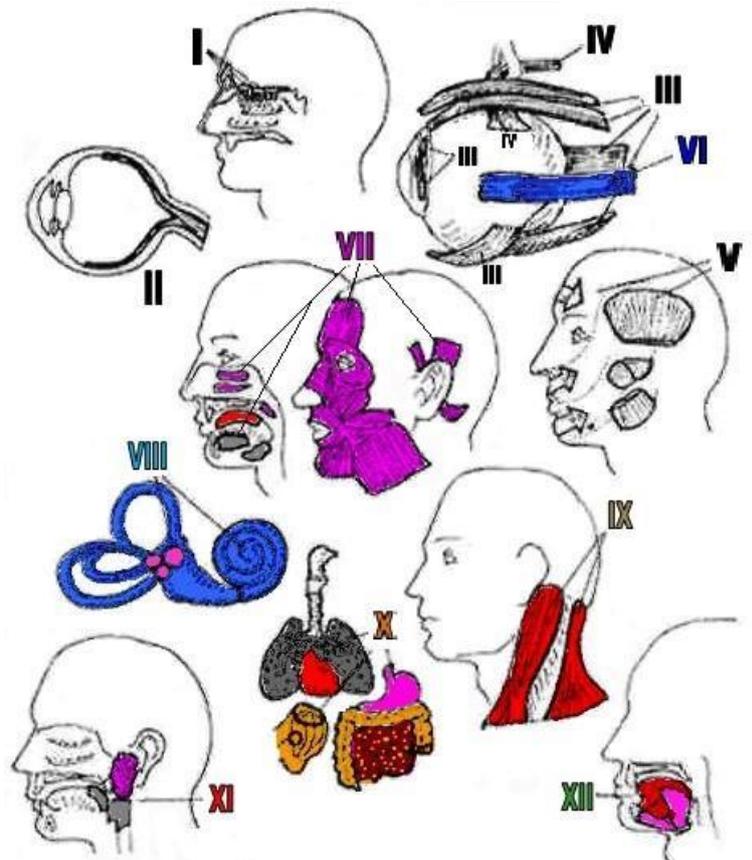
extrapyramidal-motorisches System). Zwei wichtige extrapyramidale Bahnen sind hier dargestellt: der Tractus pontoreticulospinalis von den retikulären Kernen im Hirnstamm und der Tractus vestibulospinalis von den Vestibulariskernen im Hirnstamm. Die synaptischen Verbindungen zwischen den Axonen und jedem der unteren motorischen Neurone (*meist über Zwischenneurone*) gehen in die Tausende. Abhängig von dem im präsynaptischen Neuron produzierten Neurotransmitter kann die Synapse einen erregenden Impuls fördern oder hemmen. Die Impulsauslösung im unteren motorischen Neuron hängt damit ab von der Summe aller fördernden und hemmenden Impulse, die dieses Neuron in jedem Moment erhält. Wenn ein elektrochemischer Impuls ausgelöst wird, dann wandert er entlang des Axons dieses motorischen Neurons und erreicht ohne eine weitere Beeinflussung das Erfolgsorgan. Daher ist die motorische Vorderhornzelle wirklich die "gemeinsame Endbahn" für die Auslösung des eigentlich bezweckten Ereignisses - der Muskelkontraktion.

Die 12 Hirnnerven der Brücke und Medulla oblongata.

Untenstehend habe ich die 12 Hirnnerven aufgelistet. Die ersten 5 Nerven gehen von der Brücke aus und haben keinen Bezug zur Parkinson-Krankheit. Die Muskelgruppen der **7 Hirnnerven**, die von der Medulla ausgehen, betreffen den Parkinson und sind zur Übersicht farbig gekennzeichnet. Und nur diese 7 Hirnnerven sind es dann, die primär die ganze Symptomatik im Parkinson verursachen.

	<p>I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII</p>	<p>N. OLIFACTORIUS N. OPTICUS N. OCULOMOTORIUS N. TROCHLEARIS N. TRIGEMINUS N. ABDUCENS N. FACIALIS N. VESTIBULOCOCHLEARIS N. GLOSSOPHARYNGEUS N. VAGUS N. ACCESSORIUM N. HYPOGLOSSUS</p>
--	--	---

Innervierung der Hirnnerven der Medulla oblongata auf die Muskeln und Organe.



- I.** Rein sensorisch von Geruchsrezeptoren In der Nasenhöhle; Rezeptoren sensibel für Geruch.
- II.** Sensorisch von der Netzhaut (*Lichtrezeptoren*) im Auge; Rezeptoren sensibel für Licht.
- III.** Somatomotorisch zu den äußeren Augenmuskeln (*mit Ausnahme des M. rectus lateralis und M. obliquus sup.*); parasymphatisch (*viszeromotorisch*) zum Ganglion ciliare (Innervation des Ciliarmuskels und des M. sphincter pupillae).
- IV.** Somatomotorisch zum M. obliquus sup. des Auges.
- V.** Drei Teile (*V1, V2, V3*): somatosensibel vom Gesicht in allen drei Teilen; motorisch (*V3*) zur Kaumuskulatur, Muskeln des Mittelohrs und des Gaumens.
- VI.** Somatomotorisch zum M. rectus lateralis des Auges.

Glossar:

- <
Zeichen in der Homöopathie für "Verschlechtert" 257, 267
- >
Zeichen in der Homöopathie für "Verbessert" 73, 122, 257
- Affinität**
Einen Bezug zu einer Sache, einem Mittel. Esoterisch
Magnetisch, anziehend ..45, 153, 166, 167, 172, 188, 193, 206, 207, 208, 209, 211, 213, 214, 217, 219, 221, 227, 234, 236, 237, 238, 240, 241, 243, 245, 246, 247, 248, 254, 257, 264, 265, 266, 269, 270, 271, 272, 280, 281, 286, 288, 291, 292
- Alice Bailey & Djwhal Khul**
Frau Bailey ist ein Medium 15, 314
- Allopathie**
Veraltetes Wort für „Schulmedizin“, Heilverfahren, das Krankheiten mit entgegengesetzt wirkenden Mitteln heilt. (Vertuscht), 125, 226
- Antagonist**
(altgriechisch ἀνταγωνιστής antagonistés, von ἀντί anti „gegen“ und ἄγω ágo „ich handle, bewege, führe“
„der Gegenhandelnde“, „der Gegenspieler“) bezeichnet im Allgemeinen einen Widersacher oder Gegner. 259, 263, 279
- Antibiotika**
eine perverse Wortkombination (Zufall?), „Anti“ bedeutet „gegen“ und „Bios“ „Leben“ - „gegen das Leben“ sind sie gerichtet. 140, 152, 153, 176, 216, 217, 218, 223, 232
- Artifex**
Lat. Erbauer, Schöpfer, Meister(in).....2, 168, 169, 173, 174, 179, 182, 187, 196, 315
- Arzneimittelfindung**
Das korrekte Mittel wird durch eine Repertorisation (Befragung) ermittelt. In dieser Repertorisation müssen alle Zeichen und Symptome, Eigenheiten aus Körper, Geist und Seele zusammengefasst werden, wobei aus der Gesamtsumme die korrekte Arznei ermittelt wird..... 72, 120, 267
- Arzneimittelprüfung am Gesunden**
Die Homöopathie prüft die Mittel auf Wirksamkeit am gesunden Menschen. Die Symptome, die sich bei dieser Prüfung ergeben, bilden dann die Grundlage für die arzneiliche Anwendung. Denn Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt.....31, 38, 60, 69, 70, 83, 118, 137, 164, 166, 227, 289, 290
- Ätiologie**
Herkunft, Ursache einer Krankheit.51, 52, 57, 60, 61, 165, 166, 171, 196, 197, 198
- Autoimmunkrankheit**
werden jene Krankheiten genannt, die das körpereigene Gewebe zerstören, weil dieses Gewebe wegen der Veränderung durch Spritzeinträge, Impfungen nicht mehr als eigen, sondern zusammen mit den zytotoxischen T-Zellen vom immunen Abwehrsystem als fremd erkannt werden. 209, 210
- Barorezeptoren**
ziehen über den Nervus vagus (Nervus X) bzw. den Nervus glossopharyngeus (Nervus IX) zur Medulla oblongata, haben Einfluss auf Herzfrequenz, Herzkraft, Herzerregbarkeit 106, 109
- Bipolare Störung**
(auch bekannt unter der Bezeichnung manisch-depressive Erkrankung) ist eine psychische Störung und gehört zu den Affektstörungen. Sie zeigt sich bei den Betroffenen durch episodische, willentlich nicht kontrollierbare und extreme zweipolig entgegengesetzte (bipolare) Auslenkungen des Antriebs, der Aktivität und der Stimmung, die weit über dem Normalniveau abwechselnd in Richtung Depression oder Manie reichen..... 79
- Causa**
Ursache einer Entstehung. Der kausale Ursprung. Auch Kausalität. Beschreibt einen gesetzmäßigen Vorgang als Wirkungszusammenhang zwischen Ereignissen beziehungsweise Erscheinungen in

der Weise, dass ein Ereignis A unter bestimmten Bedingungen ein Ereignis B (mit Notwendigkeit) hervorbringt (verursacht), wobei die Ursache A der Wirkung B zeitlich vorausgeht und B niemals eintritt, ohne dass vorher A eingetreten ist. . 52, 57, 221, 227, 238, 246, 265, 266, 267, 269, 270, 271, 280, 281, 286, 291, 292, 297

Clostridium tetanie

Stäbchenbakterium, verursacht den Wund-STARR-Krampf (Tetanus)..244, 248, 252, 262, 264, 270, 271, 272, 280, 288, 289

C-Potenzen

= Centesimalpotenzen

1 Tropfen Urtinktur auf einen 99 Tropfen Flüssigkeit, oder auch 1 Tropfen Urtinktur auf 99 Gran Milchzucker zum Verreiben..... 134

Dopamin

Gängiges Arzneimittel bei Parkinson, auch körpereigene Überträgersubstanz im Nervensystem, Vorstufe von Noradrenalin und Adrenalin.105, 109, 110, 111, 124, 130, 131, 133, 134, 136

Dr. Edward Bach

Berühmter Arzt und Homöopath aus England, Erfinder der Bachblütentherapie. Von ihm stammen auch 4 homöopathische Mittel, die aus Darmbakterien entwickelt wurden. Er hat alle Qualitäten, um als Heiler bezeichnet werden zu müssen..... 17, 27, 126, 163, 165, 170

Ecstasy

Suchtmittel. 133, 134, 135, 136, 137

Elektrophorese

Transport geladener Elektropartikel, auch Trennung von Substanzgemische von z. B. Proteinen u. Nukleinsäuren..... 91, 118, 141

Exophthalmus

Hervortreten des Augapfels..... 195

Geist

Hat verschieden Definitionen, betreffen im Überwiegenden unsichtbare Vorgänge. Allgemein gilt Geist und Bewusstsein sind Synonym, womit dann auch erkenntlich wird, dass alles Sichtbare im Urgrund Geist und damit Bewusstsein ist. Damit sind in jeden Homöopathikum die Bewusstseinsinhalte aus den Mineralien, Pflanzen und Tiere enthalten. 7, 14, 16, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 35, 36, 37, 39, 43, 49, 54, 60, 61, 62, 64, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 77, 83, 87, 89, 92, 97, 98, 118, 120, 121, 122, 125, 126, 127, 128, 131, 139, 150, 158, 159, 160, 162, 164, 169, 171, 172, 175, 182, 183, 187, 189, 192, 193, 194, 195, 199, 200, 202, 203, 248, 293, 314

Geistwesen

Sind jene Wesen, die mit einem Medium zusammenarbeiten und die je nach Entwicklung Aussagen von höheren oder auch niederen Wert machen. 14, 294

Genese

Entstehung.....6, 46, 72, 132, 133, 138, 168, 185, 187, 243, 270, 291

HARMOPATHIE

® ist eine Weiterentwicklung der Homöopathie, wobei die Herstellung und Anwendung nach den Regeln der Homöopathie erfolgt. Dieses Heilverfahren wurde in den 90-ziger Jahren auf medialem Wege an Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen übermittelt. Zudem besteht die Möglichkeit, dieses Verfahren auch zur "Geistheilung" und auf dem Wege der Fernheilung einzusetzen. Die von mir in langjähriger Forschung ermittelten Heilergebnisse zeigen an, dass dieses Verfahren eine umfassendere und höhere Heilbefähigung hat, als die Mittel der Homöopathie, so das auch schwerwiegendere Krankheiten in Ausheilung gebracht werden können. Dazu besteht auch noch die Möglichkeit, Kranke Wälder, Gewässer und Landschaften großflächig heilen zu können. .1, 6, 7, 8, 14, 24, 33, 47, 49, 51, 100, 102, 103, 121, 125, 182, 194, 290, 313, 314, 315

Höheres Selbst

Man unterscheidet zwischen dem Aspekt der Seele -Höheres Selbst- und dem Ego -Niedrigeres Selbst. Das Höhere Selbst tauscht sich über die Intuition aus, und das Niedere Selbst durch die Überlegung der Gedankentätigkeit des Egos. 27

Homöopathie

Informative Schwingungstherapie aus den Reichen der Mineralien, Pflanzen, Tiere zur Stimulation der körpereigenen Heilkräfte.....6, 7, 8, 9, 14, 18, 24, 28, 34, 37, 38, 43, 44, 52, 55, 60, 61, 62, 63, 64, 74, 80, 83, 94, 98, 100, 102, 103, 121, 125, 128, 130, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 154, 165, 170, 172, 174, 189, 194, 196, 198, 252, 265, 270, 289, 290

Hydra

Wesen aus der griechischen Mythologie

Wenn man den Kopf abschlägt, wachsen zwei nach..... 27, 30, 102, 124, 177, 241

Hyperthyreose

Überfunktion der Schilddrüse. 195

Hypophyse

Zentralorgan im Kopf, setzt Botenstoffe frei und regelt das körperliche Geschehen. 93, 105, 109, 111, 121, 132

Idem

Lat., das Gleiche.....63, 64, 83, 97, 137, 164, 212, 243

Intuition

Zwei Wege der Information hat jeder Mensch als Eigen

1. die Intelligenz, die man durch Schulung, Lehre erhält, 2. die Intuition, ein Kommunikationsmittel zwischen Geist und Seele

Der Unsterbliche Anteil des Menschen. Da alle Elemente in der Natur beseelt sind, ist davon auszugehen, dass die homöopathischen Mittel der seelische, geistige Anteil aus dem jeweiligen Element -Mineral, Pflanze, Tier- ist. Diese Mittel sind immer geistig und wirken auf der Ebene des Geistes informativ und dynamisch.....16, 19, 27, 115, 117, 186, 282

Klötenschieter

Niederdeutsch. Klöten = Kloß, Kugel und auch Eier. Schieter = Scheißer, übers., also

Kugelscheißer. Synonym für Klugscheißer..... 59

Kyphose

(griechisch κύφωσις, wörtlich „Buckelung“ von κύφος, kýphos, „Buckel“) wird in der Fachsprache beim Menschen eine nach hinten (dorsal) konve Krümmung der Wirbelsäule bezeichnet..... 288

Lordose

(von griechisch λорδός (lordós) „vorwärts gekrümmt“) ist eine konve Krümmung der Wirbelsäule nach vorne (ventral)..... 288

MacGyver-Technik

MacGyver, Held einer Fernsehserie, der bei seiner Arbeit immer interessante Techniken aus den Naturwissenschaften benutzt hat. Produktionsjahre – 1985 - 1991..... 47

Materia medica

Nachschlagwerk und Verzeichnis der Homöopathen, worin die Symptome der Arzneien, die am Gesunden ermittelt wurden, anschaulich gelistet sind und nach der Ähnlichkeitsregel substituiert werden.45, 52, 55, 132, 140, 189, 192, 291, 314

Māyā

(Philosophie) (Sanskrit

Täuschung, Illusion), Begriff in der indischen Vedanta-Philosophie, der die sich ständig wandelnde Welt der Erscheinungen bezeichnet. Die noch unwissenden Menschen hielten die vergänglich empirische Vielheit für real und seien dadurch vom trügerischen „Schleier der Maya“ umgeben, der das wahre Wesen verbirgt..... 92, 93

Medizin

ist aus dem lateinischen „medicari“ (= heilen) abgeleitet. Ein wirklicher „Medicus“ ist der Heilende, „ein Heiler“. Der Begriff „Medikamente“ in seine Bestandteile „medicari“ und „mens“ = „das Denken, das Denkvermögen, der Geist, der Verstand“ zerlegt und wörtlich übersetzt, bedeutet.. 6, 7, 12, 20, 23, 43, 47, 48, 52, 54, 103, 104, 109, 111, 131, 165, 172, 173, 191, 198, 214, 216, 217, 222, 227, 250, 255, 258, 260, 262, 263, 293

Medorrhinum

Eine Nosode. Ein Sekret, die aus dem Harnröhrenausfluss bei Tripper (Gonorrhöe) homöopathisch aufbereitet wird..... 132, 189

Medulla oblongata

Verlängertes Mark, Nachhirn. Enthält lebenswichtige Zentren der aus- u. absteigenden Projektionssysteme der Groß- und Kleinhirne. ...58, 59, 93, 99, 100, 104, 110, 115, 124, 131, 133, 141, 165, 177, 179, 258, 259, 260, 271, 272, 283, 289, 301, 303, 304

Miasma

(das, gr. μῑασμα) bedeutet so viel wie „übler Dunst, Verunreinigung, Befleckung, Ansteckung“. Dabei ist der Bedeutungsumfang dieses Begriffs nicht rein auf den biologisch-medizinischen Effekt der „Krankheitsübertragung“ (miasmatische Infektion) beschränkt, sondern kann auch im übertragenen Sinne auf die geistig-emotionale Ebene angewandt werden. Veraltete Bezeichnung18, 25, 29, 82, 124, 140, 159, 160, 166, 240, 265

Miasmalehre

Von Dr. Samuel Hahnemann, womit er den Ursprung als Grundübel von chronischen Krankheiten erklärt. (Sykosis, Psora, Syphilis.)..... 45, 48

Mille

Lat. Tausend, Tausende.....2, 173, 174, 179, 182, 187, 196, 198, 315

Morbus

Lat. für Krankheit. Eine Abweichung dazu wäre „morbide“. 136, 197

Morphogenetische Felder

die im Allgemeinen als das formgebende Prinzip hinter jeder Materie beschrieben wird. Wurden vermutlich von Rupert Sheldrake geprägt..... 41

Muhammad Ali

Schwarzer Boxsportler aus Amerika, vormals Cassius Clay.82, 84, 85, 86, 87, 98, 101, 107, 109, 114, 117, 130, 159, 160, 185, 195

Nosoden

(von griechisch nosos für ‚Krankheit‘) sind homöopathisch aufbereitete Mittel, die aus „krankem“ oder pathologischem Material wie Blut, Eiter, Krankheitserregern, Sekrete hergestellt werden.290

Organon

„Die Bibel der Homöopathen“. Das berühmteste Werk von Dr. Samuel Hahnemann, in dem seine Lehre nach §§ verzeichnet ist. Link zum Nachschlagen

http

[//www.homeoint.org/books/organon/.....](http://www.homeoint.org/books/organon/) 14, 23, 33, 43, 45, 52, 72, 73, 103, 125, 126, 127, 133, 134, 139, 154, 155, 157, 163, 169, 170, 171, 208, 250, 257, 261, 264, 278, 315

Pathologie

Wissenschaft von Krankheiten im anatomisch-organischen Bereich..... 51, 288

Peristaltik

Bewegung der Muskulatur im Dickdarm durch segmentartiges Zusammenziehen. 112, 113, 276

Photo

Ursprüngliche Schreibweise für Lichtbilder die heute „Foto“ geschrieben werden. 65, 66, 67, 89, 90, 91, 95, 97

Photonen

haben eine unendliche natürliche Lebensdauer und bewegt sich in Überlichtgeschwindigkeit. Das Photon (von griechisch φῶς phōs, Gen. φωτός phōtos „Licht“) besitzt keine Masse und ist die elementare Anregung (Quant) des elektromagnetischen Feldes. Anschaulich gesprochen sind Photonen das, woraus elektromagnetische Strahlung besteht, daher wird gelegentlich auch die Bezeichnung Lichtquant oder Lichtteilchen verwendet. 66

Potenziert

Potenzieren, Erhöhen, verstärken von Wirkkräfte um ein Vielfaches, Ermächtigen. 64

Rainer Holbe

Buchautor und Moderator der Fernsehsendung „Unglaubliche Geschichten“ 6

Repertorisation

Dient der Symptomermittlung durch Befragen. Die Bestandsaufnahme und Zusammenfassung aller körperlichen- und Gemütssymptome 45, 52, 61, 62, 72, 73, 82, 120, 123, 132, 140, 185, 186, 188, 189, 192, 195, 196, 198, 243, 251, 254, 256, 262, 265, 267, 272, 274, 285, 288, 290

Repertorium

Ein medizinisches Arzneimittel-Verzeichnis, ausgerichtet nach Einzel-Symptomen.

Nachschlagwerk für Homöopathen.44, 52, 72, 75, 147, 150, 153, 157, 159, 165, 171, 261, 263, 268, 274

Rigor

Lat. Steifheit und Starre. Rigide Erhöhung des Muskeltonus bei passiver Bewegung. . 55, 57, 72, 75, 185

Sadist

Der Begriff wird heutzutage im allgemeinen Sprachgebrauch auch für Personen verwendet, welche sich am Leid anderer erfreuen können. 251, 252, 256

Samuel Hahnemann

Dr.

Entdecker der Homöopathie.....7, 14, 23, 28, 33, 35, 43, 45, 48, 52, 54, 62, 77, 83, 120, 125, 126, 138, 163, 168, 170, 171, 205, 208, 242, 278, 315

Sebor

Schmerfluss. Erhöhte Serumproduktion der Talgdrüsen..... 55, 56, 72, 75, 82, 105

Seele

Der Unsterbliche Anteil des Menschen. Da alle Elemente in der Natur beseelt sind, ist davon auszugehen, dass die homöopathischen Mittel der seelische, geistige Anteil aus dem jeweiligen Element -Mineral, Pflanze, Tier- ist. Diese Mittel sind immer geistig und wirken auf der Ebene des Geistes informativ und dynamisch.....14, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 28, 40, 49, 50, 54, 64, 77, 106, 117, 149, 167, 181, 183, 184, 186, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 263, 264, 278, 280, 294, 295, 296, 314

Signum

Lat. Kennzeichen, Merkmal, Zeichen. Eine Ähnlichkeitsregel, nach der Pflanzen nach ihrem Aussehen einen Organbezug bekommen.....52, 53, 55, 56, 57, 59, 62, 71, 75, 76, 82, 83, 98, 102, 106, 118, 119, 120, 121, 123, 126, 152, 155, 159, 162, 164, 191, 195, 248, 250, 252, 261, 263, 268, 270, 271, 278, 287, 289, 292

Similia, similibus currentur

Lat. Die Ähnlichkeitsregel

Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt..... 63

Similimum

(lat.

Similimum = das Ähnlichste). Bezeichnet ein homöopathisches Mittel, das ziemlich genau dem gesamten Krankheitsbild aller Symptome entspricht63, 64, 68, 83, 126, 133, 137, 164, 168, 243, 250, 251, 252

Spiritus Genesis

Geistig, Entstehung. Syn. f. geistige Geburt. Kann auch eigengeistig in der Hirnregion produziert werde; als schöpferische Bilder-Kraft, die maßgeblich zum Krankheits- oder Gesundheitsgeschehen im Körper verantwortlich ist 120, 121, 128, 291

Struma

Drüenschwellung am Hals, Vergrößerung der Schilddrüse..... 195

Sünde

Nach meiner eigenen Auffassung ein Vorgang, der sich gegen die gefühlte Wahrnehmung der Intuition als Warnung richtet und trotzdem vom Ego in Ausführung gebracht wird. 15, 16, 17, 62, 120, 186, 194, 262, 263, 265, 297

Sykose

Ein Miasma der Homöopathie als Ur-Übel, welches die Grundlage vieler Erkrankungen bildet. Entstanden aus einer Ansteckung mit Gonorrhoe (Tripper)..... 133, 160

Tachykardie

Erhöhte Herzfrequenz, schneller Herzschlag. 195

TCM

Traditionelle, Chinesische Medizin..... 104, 253, 259

Tremor

Lat. Zittern, unnatürlich, aufeinander folgend..... 55, 57, 72, 74, 75, 87, 182

Ulzerationen

Geschwürbildung, zersetzendes Gewebe. 35

Urtinktur

(Kurzzeichen

ø) ist ein Begriff aus der Homöopathie. Es handelt sich um eine konzentrierte, flüssige Zubereitung, die entweder durch Mischen eines pflanzlichen Presssaftes mit Ethanol, durch Auszug (Extraktion) pflanzlicher oder tierischer Ausgangsstoffe oder aus Nosoden gewonnen wird..... 54, 64, 65, 83

Vakzine

Impfstoff aus lebenden oder toten Erreger. 228

Lebende Erreger vermehren sich im Körper so lange, bis der Körper eine antigene Immunabwehr aufgebaut hat, die dann den Erreger vernichten. Funktionieren kann das aber nur dann, wenn der Körper ein starkes Immunsystem mit zytotoxischen T-Zellen hat. Wenn nicht, dann lässt sich der Erreger nicht ausbremsen und der Mensch verstirbt wegen der Multiplizierung der Erreger. Dabei entspricht der lebendige Erreger mit Exaktheit dem Erreger, gegen den er schützen soll. In dieser Verbindung wird es für den, der Denken kann, ersichtlich, dass es vom Prinzip her erst mal unerheblich ist, ob man sich durch den natürlichen Erreger anstecken lässt, oder den Erreger gewaltsam per Impfung zugefügt bekommt, da beide Verfahren in der Lage sind, Antigene gegen den Erreger zu produzieren. Erst im weiteren Nachdenken erkennt der, der Denken kann, dass die gewaltsame Einspritzung der Erreger in höchster Form nachteilig ist, weil sie das Immunsystem durch eine Krankheit zwangsweise schädigen, was dann zwangsweise zur Entwicklung der Antigene führt; eben diese Antigene, die der Organismus auch bei natürlicher Ansteckung entwickelt hätte, weil es da keinen Unterschied gibt. Vorteilhafter ist somit auf die natürliche Ansteckung zu setzen, weil ein gesundes Immunsystem schon im Vorweg, bevor sich die Antigene zwangsweise entwickeln müssen, den Virus abweisen kann. Das bedeutet dann: per Impfung muss der Mensch unbedingt erkranken, ohne Impfung aber nicht unbedingt, auch nicht bei Epidemien. Da es keinen Unterschied zwischen einer per Impfung zugefügten Krankheit oder jener Krankheit gibt, die man per natürlicher Ansteckung erhalten könnte, wird für jemandem der Denken kann klar ersichtlich, dass man mit dem Erhalt des Erregers durch Impfung selbst als Ausscheider zum Risikofaktor wird, und mit diesem Erreger weiter Menschen anstecken kann, was dann in diesem Zusammenhang erst -z.B. die Grippe- Epidemien entstehen lässt, und zwar in dem Maße, wie viele Menschen den Erreger per Impfung aufgenommen haben, gegen den die Ärzte dann kämpfen wollen.

Tote Erreger: Es muss bezweifelt werden, dass dieser tote Stoff überhaupt dazu in der Lage ist, einen Immunschutz aufzubauen, weil hier die Dynamik des Lebendigen fehlt; es damit überhaupt keine antigene Reaktion geben kann. Das ist in etwa dem gleichzusetzen, als wenn man aus gekochten Eiern Hühner

züchten wollte. Tatsache ist aber, dass dieses Impferum ein Fremdstoff mit vielen Zusatzstoffen zur Haltbarkeit ist, der wegen der Verteilung im gesamten Körper die Immunsysteme soweit schädigen dass sich zwangsweise Allergien als Warnung gegen diesen und jenen Stoff ausbilden, oder auch die Autoimmunkrankheiten, wo dann das Immunsystem nicht mehr zwischen körpereigener und fremder Substanz unterscheiden kann, und dann auch die körpereigenen Zellen zerstört. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich damit z.B. Hirnhautentzündungen einstellen, weil der Organismus auf Fremdstoffe mit Entzündungen und Auseiterung reagiert, wie Sie das ja als natürlichen Vorgang kennen, wenn Sie z.B. einen Splitter im Finger haben. Allergien, wovon fast alle Menschen mehr oder weniger betroffen sind, tauchten erstmalig mit dem Einsatz von Impfungen auf. Vorher waren die nicht bekannt.

Nachruf zum Tod von Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen.

Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen ist im Mai 2008 verstorben.

Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen, 1947, ist im Mai 2008 verstorben.

Ab 1986 begann für den ehemaligen Unternehmer seine Arbeit als Medium und Übermittler dieser Schriften, die jeweils in Abständen von ca. einen Monat durchgegeben, und dann interessierten Schriftenlesern zugesandt wurden.

Seine Hinterlassenschaft besteht aus insgesamt 4 medialen Büchern. Erschienen sind davon:

„Im Zeichen der Fische“

„Die Sonne in Euch“

„Der Traum des Ichs“

Das 4. Buch wurde nie veröffentlicht, ist aber im gesamten Umfang Schrift für Schrift an die Leserschaft gegangen.

Die letzte Schrift aus dem 4. Buch haben die Leser ca. im Juni 2000 erhalten, womit auch weitere Zusendungen aus weiteren, möglichen Durchgaben beendet wurden.

Es sollen noch weitere, bisher öffentlich unbekannte Schriften vorhanden sein, die zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden sollen. (*Wenn die Zeit*

dafür reif ist) Desweiteren gibt es noch unzähliges Material aus den Seminaren und Vorträgen auf Tonträger, vielleicht auch aus den Beratungsgesprächen, die bisher nicht ausgewertet wurden.

Ein weiteres Buch „Stellt mir Eure Fragen“ beinhaltet allgemeine Fragen und Antworten, die er als Medium fragenden Personen übermittelt hat.

Im Jahre 1990 startete unter wissenschaftlicher Aussicht ein Großversuch vom österreichischen Innenminister im Staatsforst in Vorarlberg mit dem harmopathischen Mittel „Holipan“, um das Waldsterben, was in ganz Europa in den 80-ziger Jahren katastrophale Auswirkungen erreicht hatte, zumindest im Vorarlberg zu beenden. Die Herstellung und Anwendung von Holipan ist ebenfalls ein Produkt aus den medialen Durchgaben. Damit wurden Pflanzen, Bäume mehr Widerstandskraft gegen negative Umwelteinflüsse verlieht und Schadstoffeinträge im Boden eliminiert. Diese Aktion war ein großer Erfolg. Ich selbst gehe davon aus, dass damit auch das europaweite Waldsterben beendet wurde, weil im riesigen Waldgebiet von Österreich quantenphysikalisch mit Informationen gearbeitet wurde. Informationen sind es aber, die im Wasser gespeichert sind über die Verdunstung austauschen, und dann mit dem Regen verbreitet werden können. Und wenn der Versuch eine bestimmte Größe erreicht, geht diese Information kumulativ dann an **alles was ist**, weil alles mit allem Verbunden ist. Damit wurde vermutlich dann auch das europaweite Waldsterben beendet.

Zitat aus den Schriften: Das Wasser ist ein Stoff, den Eure Wissenschaft nicht einmal andeutungsweise erkannt hat. Plutonium verschwindet, wenn Ihr es mit Wasser kolloidiert. Die Information des Giftes wird umgewandelt und verschwindet so; sie implodiert.

Weitere Informationen zum Großversuch „Waldheilung“ hier auf dieser Webseite: <http://www.mille-artifex.com/waldheilung001.htm>

Der Höhepunkt seiner medialen Tätigkeit bildet die Weitergabe des Heilverfahrens „**HARMOPATHIE**“[®]. Mit diesem Heilverfahren, welches auf Heilinformation aufbaut, kann man so ziemlich all jene Krankheiten heilen, die die Schulmedizin immer heilen will, aber noch nie geheilt hat. Und zwar auch im Sinne von Fernheilung weltweit an jedem Ort der Erde.

Ausgebildet wurden in Österreich, Schweiz und Deutschland. Bisher habe ich im Internet noch niemand gefunden, der das Heilverfahren der **HARMOPATHIE**[®] anbietet, so dass ich vermute, dass außer mir niemand der

Ausgebildeten die **HARMOPATHIE**® als Möglichkeit einer grandiosen Heiltätigkeit angenommen hat.

Nach nun 19 jähriger forschender Tätigkeit (*Jetzt haben wir 2014*) als ausgebildeter Harmopath, muss ich dieses Heilverfahren als höchste Instanz aller Heilverfahren bezeichnen. Es kann danach nichts mehr kommen, was eine höhere Heilwirkung verursachen könnte.

Ausgehend davon, dass die Ärzte der Schulmedizin noch nie eine chronische Krankheit geheilt haben, nie eine werden heilen können, erklärt, dass ich im Zeitraum meiner Tätigkeit als Harmopath mehr Krankheiten geheilt habe, als alle Ärzte der Schulmedizin in den letzten 1000 Jahren gesamt je heilen konnten.

Immer wird der Körper, Geist und Seele im Gesamten geheilt. Dazu gehören dann auch die Kleinigkeiten von z.B. Kariesbeseitigung, so dass meine Patienten gar nicht mehr wissen, wie eine Zahnarztpraxis von innen aussieht. Viele beispielhafte Einzelfälle von geheilten Krankheiten, die in der Schulmedizin als unheilbar erklärt wurde, finden Sie durch protokollierte Patientenauskunft bei mir auf der Webseite.

http://www.mille-artifex.com/klinik/klinik_fernbehandlung_harmopathie.htm

Literaturhinweise:

Anatomie- Malatlas, Wynn Kapit, Lawrence M. Elson, Arcis Verlag München.

Das Buch Emanuel, Bernhard Forsboom, Drei Eichen Verlag.

Das Geheimnis des Menschseins K.O. Schmidt.pdf

Das große Handbuch der Bach-Blüten, Phillip M. Chancellor, Moewig KG.
Raststt.

Der Traum des Ichs von Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen.

Die Religion der Bergpredigt von K.O. Schmidt.

Die Stimme der Stille von H.P. Blavatsky.

Esoterisches Heilen und Initiation -Menschliche und Solare Einweihung von Alice Bailey & Djwhal Khul.

Holofeeling, Buch 1 von Udo Petscher „Dubistisch“.

Im Zeichen der Fische von Dr. Phil. rel. Wolfgang Zönnchen, URKA-Verlag.

Kybalon. Abhandlung über die Hermetischen Gesetze. Internet

Materia medica, Barthel & Barthel Verlag GmbH. Berg 1991.

Pschyrembel, Klinisches Wörterbuch 257. Auflage, Walter de Gruyter, Berlin.

Samuel Hahnemann, Chronische Krankheiten, Band 1.
Samuel Hahnemann, Organon der Heilkunst, 6 Auflage

Jürgen Podey
(Mille Artifex)
Harmopath und Heiler.

Lübeck, den 20.10.2016

Dieses Buch ist kostenlos und dient dazu, eine uralte Weisheit aufzuzeigen, die da lautet: „was Du anderen antust wirst Du am eigenen Leibe erfahren“. Dieses Buch erklärt Ihnen dann nachweislich, dass Sie für Ihr eigenes Schicksal und Krankheit selbst verantwortlich sind. Was nicht so klar ist, ist die Tatsache, dass Sie all das, was Sie im Denken und Handeln -Ihre Aussaat- ihrem Nächsten antuen, nach einem unumgänglichen Kosmischen Gesetz hochpotenziert vermehrt zu Ihnen zurückkehren wird, um Sie an Körper, Geist und Seele zu schädigen; wenn die Zeit der Reife gekommen ist. Die Vermutung, dass dieses immer durch andere Verursacht wird, wie die meisten meinen, ist ein Irrtum. Diese bilden nur den Handlungsrahmen als Erfüllungsgehilfen, allerdings nichtwissend, dass sie dadurch selber geschädigt werden.

Deshalb sagte vor 2000 Jahren Der Große Heiler: „Liebe Deine Feinde und tue Gutes denen, die Dir Böses wollen“.

Die Normalität der meisten Menschen ist aber, dass Sie gegenüber Ihren Schädigern oft lebenslang Hass im Gedanken und Herzen tragen und somit sich selbst an Körper, Geist und Seele schädigen. So will es das Gesetz. Ebenfalls ist es in der Regel nicht bekannt, dass durch den Hass auf die Schädiger gewaltige Energien auf diese übertragen werden, die dadurch zunehmend an Macht durch Furcht gewinnen. Dieses ist das diabolische Prinzip jener Machtmissbräuchlichen, die Dein Leben zu Ihrer Egounterstützung beherrschen und Deinen freien Willen unterdrücken.

Die Liebe ist die größte Macht, die Deine Peiniger zur harmlosen Knallerbse machen könnte. Die Vergebung ist der Schlüssel, der Deinen Hass aus Deinem Herzen beseitigt und Deine Unterdrücker die Macht durch Energieentzug eliminiert.

Der Feind befindet sich immer im Innerbereich und nicht im Außenbereich. Vernichtest Du den Feind im Innerbereich, verschwindet auch der Feind im Außenbereich.

Wer gibt, dem wird gegeben werden, wer nimmt, dem wird genommen werden.

Wenn Dir dieses Buch gefallen hat, dann kannst Du das durch eine Spende honorieren.

Postbank.

IBAN DE83100100100518462118

Bic: PBNKDEFF

Oder mit PayPal per direkt link: <https://www.paypal.me/Martifex/10>

Wenn Sie weitere Informationen über **HARMOPATHIE**® benötigen, dann besuchen Sie auch einmal meine Website:

<http://www.Mille-Artifex.com>.

Mail: <mailto:MilleArtifex@yahoo.de>